This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

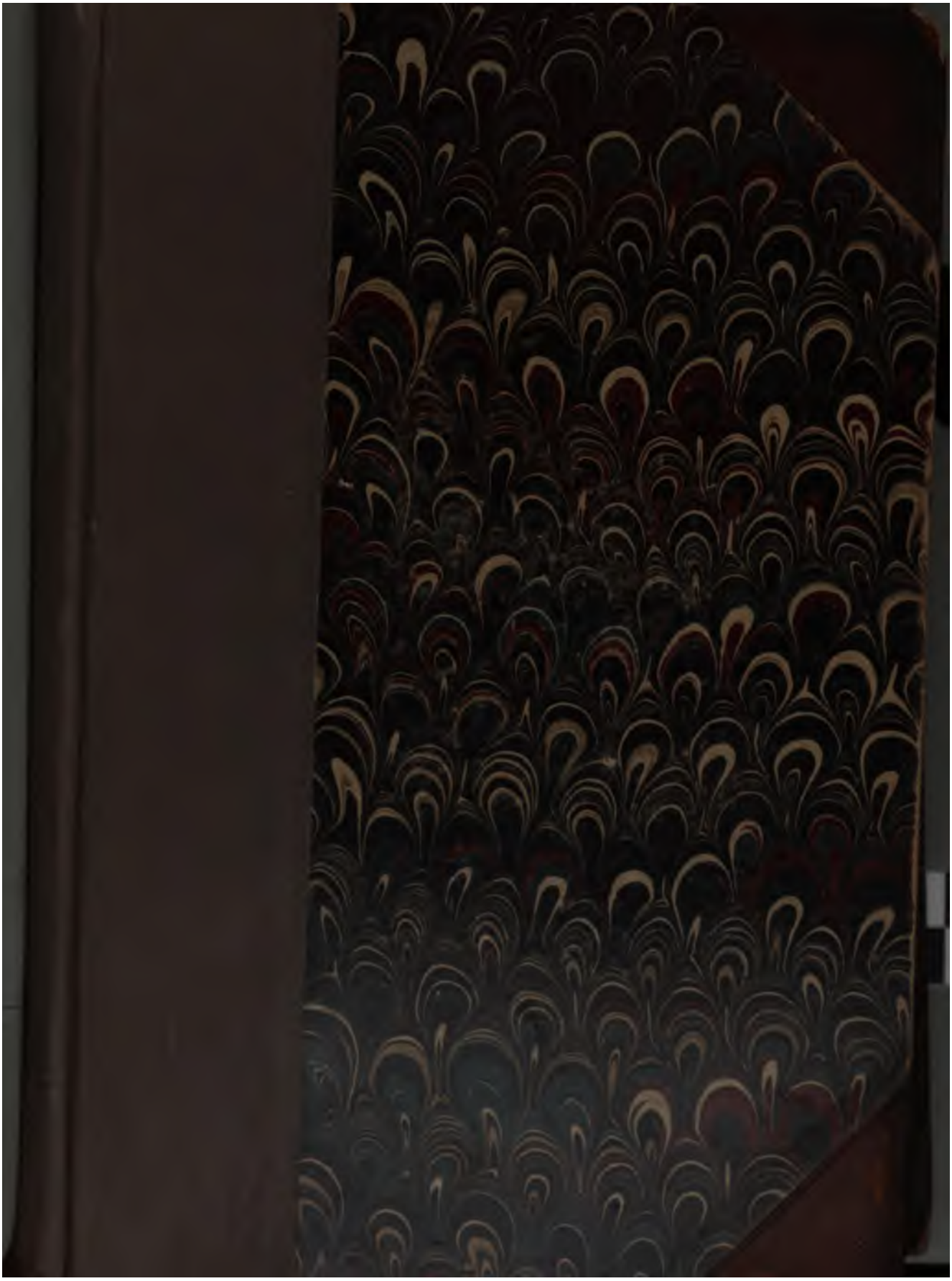
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Ger 6908.101

No 10597

URKUNDENBUCH

DES

CLARISSENKLOSTERS, SPÄTEREN DAMENSTIFTS

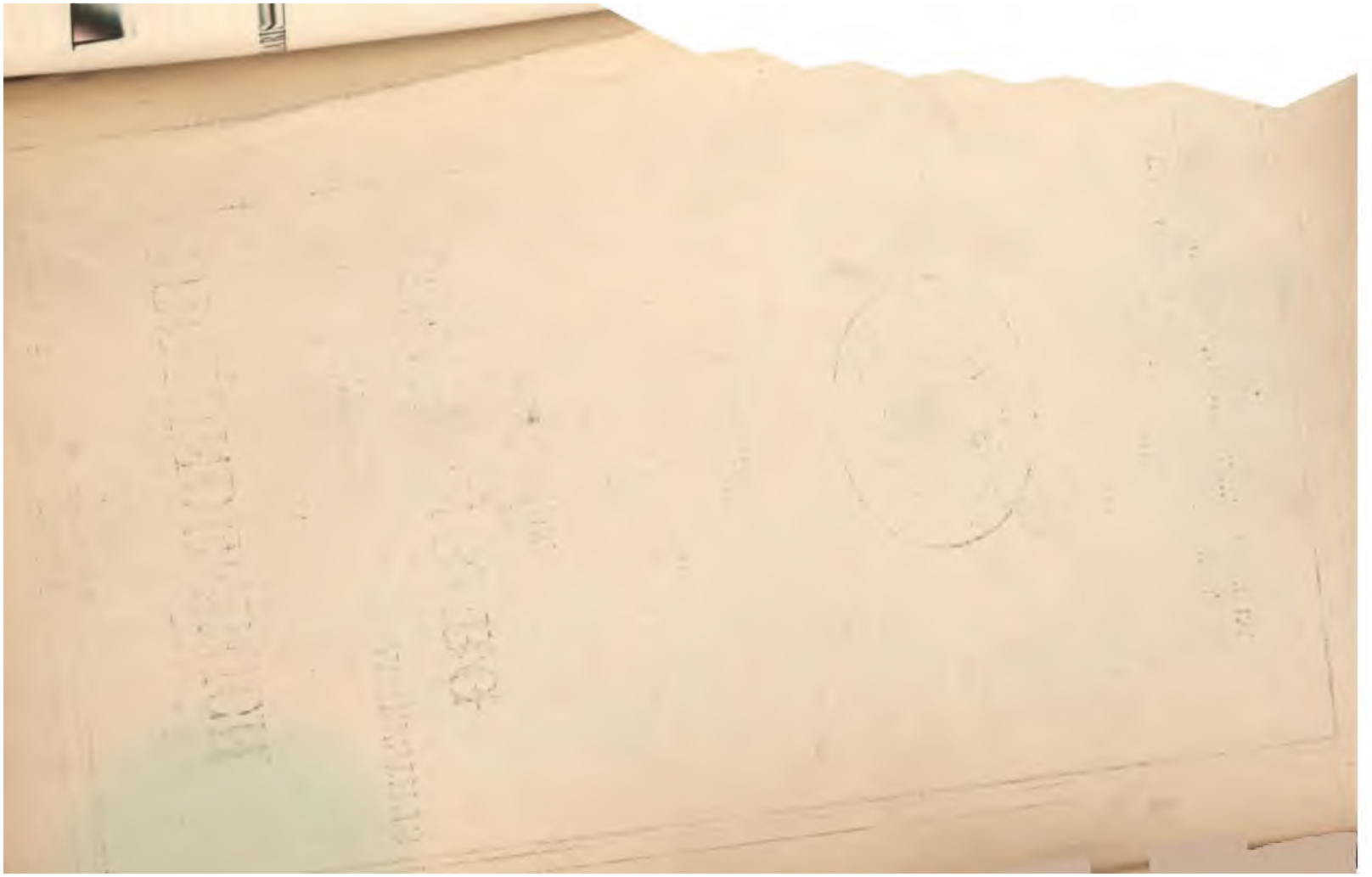
CLARENBERG

BEI HÖRDE.

BEARBEITET VON

O. MERX.

DORTMUND,
VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINS.
IM KOMMISSIONSVERLAG VON FR. WILH. RUHFUS.
1908.



URKUNDENBUCH

DES

CLARISSENKLOSTERS, SPÄTEREN DAMENSTIFTS

CLARENBERG

BEI HÖRDE.

BEARBEITET VON

O. MERX.

DORTMUND.
VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINS.
IM KOMMISSIONSVERLAGE VON FR. WILH. RUHFUS.
1908.

URKUNDENBUCH

DES

CLARISSENKLOSTERS, SPÄTEREN DAMENSTIFTS

CLARENBERG

BEI HÖRDE.

BEARBEITET VON

O. MERX.

DORTMUND,
VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINS.
IM KOMMISSIONSVERLAGE VON FR. WILH. RUHFUS.
1908.

Ger 6908.101

Harvard College Library
JUN 23 1913
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Im Juli vergangenen Jahres wurde mir von dem Vorstande des historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark der Auftrag zu teil, die Urkunden des Stifts Clarenberg bei Hörde zu bearbeiten und herauszugeben. Es handelte sich dabei zunächst um den alten Urkundenbestand, wie er bei der Auflösung des Stifts vorgefunden und später dem Staatsarchive zu Münster i. W. überliefert worden ist. Die übrigen Archivalien des Stifts (Kopialbücher, Memorienbücher, Akten usw.) sind verloren gegangen; sie wurden, wie ich aus einem Aktenstücke des Dortmunder Landgerichts entnehmen konnte, noch in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts bei der Regierung zn Arnsberg aufbewahrt, sind aber hier, wie ich auf eine Anfrage erfuhr, nicht mehr vorhanden.

Während der Arbeiten wurde der Wunsch in mir rege, möglichst alles Material, das über das Stift noch zu erreichen war, zusammenzubringen und in dem Urkundenbuche zu verwerten, und es gelang mir, neben den aus andern Beständen des Staatsarchivs zu Münster i. W. stammenden Archivalien über das Stift Clarenberg im Geheimen Staatsarchive zu Berlin, in den Staatsarchiven zu Düsseldorf und Wetzlar, sowie in dem Archive der lutherischen Kirche zu Hörde und in dem freiherrlich von Rombergschen Familienarchive zu Brünninghausen mancherlei Material zu entdecken, das wesentliche Ergänzungen zu den Nachrichten, die in dem alten Urkundenbestande enthalten sind, zu bieten im stande war. Vornehmlich aus der Zeit nach der Umwandlung des Klosters Clarenberg zum Damenstifte fanden sich in den Akten vielfache Mitteilungen, die sowohl in allgemeiner wie in orts- und familiengeschichtlicher Beziehung von Interesse sind. Begreiflicher Weise konnten jedoch diese Akten nicht in derselben Weise wie die Urkunden bearbeitet

werden, und somit ist der letzte Teil des Urkundenbuchs mehr zu einer Aktenpublikation geworden; ich glaube aber, dies um so mehr rechtfertigen zu können, als gerade durch die Verwertung der Akten der Inhalt des Buches in vielfacher Beziehung bereichert und interessanter geworden ist und jedermann, der über die Geschichte des Stifts arbeiten will, dadurch die Hinweise erhält, wo weiteres Material zu suchen und zu finden ist.

Auf Wunsch des Vorstands des historischen Vereins habe ich mich bei der Bearbeitung des Urkundenbuchs in der äußeren Form ganz nach dem Dortmunder Urkundenbuche gerichtet. Auf seine Veranlassung hin sind auch sämtliche Urkunden bis zum Jahre 1400 im vollen Wortlaute und die späteren im Regest gegeben. Nur vereinzelte Urkunden und Aktenstücke aus späterer Zeit, die sich auf die Verfassung und Verwaltung, sowie das innere Leben und die äußeren Geschicke des Stifts beziehen, oder die in rechtshistorischer und lokaler Hinsicht von höherem Interesse sind, sind ebenfalls wörtlich abgedruckt worden. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wurden alle in den Urkunden vorkommenden Namen in die Regesten aufgenommen; in den vereinzelten Fällen, wo dies nicht angängig erschien, ist dies in den Regesten selbst bemerkt worden.

Bei dem Abdrucke der Urkunden und Akten konnte aus naheliegenden Gründen nicht einheitlich verfahren werden. Ich habe mich bemüht, alle Urkunden, die aus der Zeit bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts stammen, buchstabengetreu zum Abdruck zu bringen. Für die Urkunden und Akten aus der Zeit bis ungefähr zur Mitte des 17. Jahrhunderts sind die Grundsätze, wie sie für die Aktenpublikationen aus dem 16. Jahrhunderte jetzt geltend sind, beobachtet, und bei den Archivalien aus der späteren Zeit, wo die Orthographie willkürlich und regellos wird, ist die moderne Schreibweise angewandt worden: nur da, wo dialektische Formen vorhanden waren, ist die Schreibart der Vorlagen beibehalten.

Der Fundort der Archivalien ist überall genau bezeichnet worden; wo eine spezielle Angabe fehlt, beruhen die Urkunden und Akten bei dem im Staatsarchive zu Münster aufbewahrten alten Urkundenbestande des Stifts.

In dem Register sind bei einzelnen Städten neben den Bürgern auch „Einwohner" aufgeführt worden; darunter sind diejenigen Personen zu verstehen, die in den Urkunden und Akten nicht direkt als Bürger bezeichnet werden, die jedoch, wie sich aus

dem Zusammenhange, in dem sie genannt werden, oder auf andere Weise ergibt, an jenen Orten wohnhaft waren. Flurnamen sind entgegen der ursprünglichen Absicht nicht mit in das Register aufgenommen worden, da mit den zu Gebote stehenden Hilfsmitteln öfters nicht zu ermitteln war, auf welcher Feldmark die betreffenden Örtlichkeiten zu suchen sind; es muß der Lokalforschung überlassen bleiben, deren Lage festzustellen.

Von der Beifügung eines Glossars habe ich Abstand genommen. In den wenigen Fällen, wo ganz ungewöhnliche Ausdrücke vorkommen, für die in den gebräuchlichen Wörterbüchern eine Deutung nicht zu finden ist, ist in den Anmerkungen eine Erklärung zu geben versucht worden.

Über die wissenschaftlichen Ergebnisse, die sich aus dem Urkundenbuche gewinnen lassen, und über die Geschichte von Clarenberg behalte ich mir vor, an anderer Stelle zu berichten.

Den obengenannten Archiven, die mich durch die Übermittelung von Archivalien freundlichst unterstützt haben, spreche ich an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus. Ebenso fühle ich mich den Herren Archivdirektor Prof. Dr. Rübel und Dr. A. Meininghaus in Dortmund, die mir bereitwilligst bei der Identifizierung der Orts- und Personennamen geholfen haben, sowie Herrn Archivar Dr. Dersch in Münster i. W. für seine freundliche Mitwirkung bei der Korrektur der Druckbogen zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Münster i. W., im Juli 1908.

Dr. Otto Merx.

1.

Graf Dietrich von Limburg und sein sohn Eberhard übergeben den hof zu Diedinghofen, den der ritter Heinrich von Diedinghofen bisher zu lehen gehabt hatte, dem bürger Hildebrand von Culbe zu Dortmund, wofür ihnen jener güter zu Benninghofen zu lehen aufträgt. 1286 (1287) Januar 28.

Orig. pgmt. mit einem kleinen bruchstücke des siegels graf Dietrichs von Limburg (Westf. sieg. heft I taf. 13 nr. 2) und des grafen Eberhard (ibid. taf. 31 nr. 8).
Gedr.: Westf. Urk.-Buch, bd. VII, abtlg. 5, seite 948 ff.

Quia humana mens labilis est et breviter evanescit, cautum est rem pro tempore gestam litterarum amminiculo firmiter communiri. Proinde nos Thidericus comes de Linborg, comes Everardus noster filius, notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod nos ex libero consensu omnium heredum nostrorum conferimus jus proprietatis curie in Didinchoven, quod vulgariter *egendom* dicitur, quam Henricus miles de Didinchoven jure homagio possedit a nobis, Hildebrando de Culbe civi Tremonensi suisque heredibus universis perpetuo pacifice possidendum, recepto justo et racionabili concambio pro dicta proprietate a Henrico milite prenotato videlicet bona, que *egene* dicuntur in Benninchoven, que bona Albertus gener villici de Didinchoven inhabitat, in meram proprietatem perpetuo possidenda. Que bona dictus Henricus a nobis in feodo tenet, sicut antea bona in Didinchoven a nobis tenuit et possedit, et eo jure homagii, quo ante fuerat, nobis sit astrictus. Actum et datum anno domini MCCLXXX sexto in octava beate Agnetis virginis. Presentes erant Mauricius miles de Ergotinchusen, Theodericus de Vifhusen, Degenardus de Letnette milites, Swederus de Eclo, Henricus Pape, Albertus officialis, Arnoldus Bebese, Costantinus (!) de Aldinchoven et alii quam plures. Ut autem premissum factum nostrum robur habeat et a quoquam infringi non valeat vel mutari presentem litteram sepedicto Hildebrando suisque heredibus tradidimus sigillorum nostrorum munimine firmiter communitam.

2.

Ritter Bernhard von Hörde und seine söhne Albert und Friedrich übergeben dem grafen Herbord von Dortmund eine rente von sieben pfund kümmel und 1½ pfund pfeffer aus den gärten des Bernhard Calvus. 1289 April 18. Dortmund in curia Herbordi comitis.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ritters Bernhard von Hörde (Westf. sieg. IV, taf. 250 nr. 2).

Gedr.: Westf. Urk.-Buch bd. VII, abtlg. 5, seite 994 ff.

Universis presentia visuris innotescat, quod nos Bernerdus (!), miles de Hurde, Albertus et Fredericus filii nostri de sano et maturo consilio vendidimus et resignavimus domino Herbordo comiti Tremoniensi, Alheydi uxori sue et eorum legitimis heredibus universis septem talenta komini et unum talentum piperis ac terciam partem unius talenti piperis de redditibus nostris, qui nobis solvuntur de ortubus, quos Bernardus Calvus possidet et de quibus etiam Alberto nepoti nostro solvit dicto de Hurde perpetuo tollenda et percipienda eo jure, quo nos possedimus redditus komini et piperis prenotatos. Actum in curia dicti comi tis anno domini MCCLXXX nono feria secunda post dominicam Quasimodogeniti presentibus Thiderico de Syborg, Gotfrido de Stockem, Henrico Timbom famulo nostro, Amilio famulo comitis, Bernardo Calvo, Henrico notario Tremonensi, Johele judeo et Joseph filio suo. In huius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro firmiter fecimus communiri.

3.

Papst Nicolaus IV. befreit die nonnenklöster des St. Clarenordens von allen abgaben und prästationen an geistliche und weltliche behörden. 1289 Mai 3.

Transsumpt, aufgenommen durch Werner, propst der Marienkirche vor Neufs am 9. Februar 1349 (siehe dort!).

Gedr.: Westf. Urk.-Buch bd. V, heft 1 nr. 769. Verzeichnet bei Potthast, reg. pont. 22962.

Nicolaus episcopus servus servorum dei universis abbatissis et conventibus sororum inclusarum monasteriorum ordinis sancte Clare salutem et apostolicam benedictionem. Quanto studiosius devota mente ac humili divine contemplationis vacatis obsequiis, tanto libencius vestre pacis procuramus commodum et quietis. Attendentes igitur, quod, licet quamplura monasteria vestri ordinis varias possessiones obtineant, idem tamen ordo in paupertate fundatur vosque voluntarie pauperes Christo pauperi deservitis,

vestris supplicationibus inclinati, ut vos seu vestrum alique ad exhibendum procurationes aliquas legatis vel nunciis apostolicis (!) sedis sive ad prestandum subventionem quamcumque vel contribuendum in exactionibus vel collectis seu subsidiis aliquibus per litteras dicte sedis aut legatorum vel nunciorum ipsorum seu rectorum terrarum vel regionum quarumcumque minime teneamini nec ad id cogi possitis, etiamsi in huiusmodi sedis ejusdem contineatur litteris, quod ad quevis exempta vel non exempta loca et monasteria se extendant et aliqua eis cuiuscunque tenoris existant, ipsius sedis indulgentia non obsistat, nisi forsan littere ipse dicte sedis de indulto huiusmodi et ordine vestro plenam et expressam fecerint mentionem, vobis ad instar felicis recordationis Clementis pape quarti predecessoris nostri [1]) auctoritate presentium indulgemus. Nos enim decernimus irritas et inanes interdicti, suspensionis et excommunicationis sententias, si quas in vos vel aliquam vestrum aut aliquod monasteriorum vestrorum seu quoscumque alios occasione vestri premissorum pretextu contra huiusmodi concessionis nostre tenorem per quemcumque de cetero contigerit promulgari. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam Majorem V nonas Maii pontificatus nostri anno secundo.

4.

Graf Eberhard von der Mark und sein ältester sohn Engelbert geben ihre einwilligung zu dem verkaufe gewisser güter bei Meldinghausen durch Berthold von Meldinghausen an den Dortmunder bürger Albert Spissenagel. 1305 Januar 13.

Orig. pgmt. mit dem siegel junker Engelberts von der Mark (Westf. sieg., heft 1. abtlg. 2. taf. XXXIII nr. 3); das siegel graf Eberhards ist nicht mehr vorhanden.

Nos Everhardus comes de Marka ac dominus Engelbertus primogenitus noster notum facimus universis presentes litteras visuris, quod venditio quorundam bonorum propriorum et ad ipsa pertinentium sitorum aput Meldinchusen, que fecit Bertoldus de Meldinchusen et sui veri heredes Alberto dicto Spissenagel civi

[1]) *Das privileg Clemens IV. stammt vom 19. 20. November 1265 (vgl. Potthast 19544).*

Tremoniensi et suis heredibus, de nostro est beneplacito et consensu; quod tenore presentium declaramus dantes eidem Alberto presentes litteras nostris sigillis firmatas in testimonium super eo. Datum anno domini MCCC quinto in octava Epyphanie domini.

5.

Ritter Conrad von Diedinghofen verkauft an den Dortmunder bürger Ecbert von Werle den dritten teil des hofes zu Diedinghofen. 1321 Juli 24 Dortmund.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des ritters Conrad von Diedinghofen (Spiessen, wappenbuch, taf. 92) und dem siegel des ritters Gerhard von Witten in rotem wachs (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 2).

Universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris ego Conradus de Diddinchoven miles notum facio tenore earundem publice protestando, quod de consensu et expressa voluntate domine Belie matris mee, Everardi fratris mei, Mechteldis uxoris mee, Belie tunc temporis unice filie et heredis mee ac omnium heredum meorum presentium et futurorum vendidi et resignavi rite et racionabiliter cum eisdem discreto viro Ecberto de Werle opidano Tremoniensi et suis veris heredibus terciam partem curtis in Diddinchoven [1]) pro mere propria in omni situ et essencia sua, sicut michi pertinuit, cum omnibus suis utilitatibus et attinentiis, videlicet aquis, piscariis, pratis, pascuis, lignis, nemoribus, campis, agris cultis et incultis, prout in sitibus suis jacent, pro quinquaginta et duabus marcis bonorum denariorum Tremonie legalium numerate pecunie et solute hereditarie possidendam. Acta fuit hec venditio Tremonie in domo Arnoldi de Gradu presentibus honestis viris Gerardo de Wittene milite, Henrico de Hardenberge, Henrico de Wickede proconsule Tremoniensi, Johanne judice in Herbedde, Rodolfo de Monte et Arnoldo de Gradu testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium perpetuum sigillum meum pro me et pro meis heredibus omnibus duxi presentibus appendendum; et ad majorem evidentiam sigillum honorabilis viri Gerardi de Wittene militis predicti mei consanguinei impetravi cum heredibus meis una cum sigillo meo presentibus litteris applicari. Et ego Gerardus de Wittene miles prenominatus rogatus a dicto venditore et a suis heredibus supradictis recognosco sigillum meum cum sigillo suo in testimonium veritatis presentibus litteris

[1]) *Bemerkung von späteren händen auf der rückseite der urkunde:* Dydynckhoffen Hympendael.

appendisse. Nos quoque heredes supradicti videlicet mater, frater, uxor et filia sub sigillis predictis recognoscimus omnia premissa vera esse. Datum in vigilia beati Jacobi apostoli anno domini MCCCXX primo.

6.

Die ritter Burghart von Elverfeld und Conrad von den Durnen verkaufen an den Dortmunder bürger Statius von Greverode eine lehnware von 8½ morgen land, das zu dem gute zum Ophus bei Brünninghausen gehört. 1324 Januar 7 Dortmund.

Orig. pgmt. mit dem siegel Burgharts von Elverfeld (Westf. sieg. IV taf. 197 nr. 20) und dem siegel des ritters Conrad von Diedinghofen genannt von den Durnen (Spiessen, wappenbuch, taf. 92).

Allen den, de dessen bref set ande hûret lesen, si dat cundich, dat ic her Borghart van Elvervelde en ridder mit ŵlbort ande mit willen Conrades mines sûnes and aller unser rechten erven, and ic her Conrat van den Dûrnen en ridder mit ŵlbort ande mit willen mines broder Everardes and aller unser rechten erven hebbet vercoft and opgelaten Stacio van Greverode enen bûrgere to Dorpmunde ande sinen rechten erven den egendom enre lenware, den wi hadden in negedehalver morgen landes des gudes tom Ophus, dat belegen is bi Brûninchusen [1]), dat Werneres kyndere van Brûninchusen van uns to lene hadden, umbe bescheden gelt, dat uns gegeven ande betalet is, vor en dorslacht egen ewelike and umber mer to besittene. Des welle wii demeselven Stacies ande sinen erven rechte warschap don, war des en not is. Dit is geschen to Dorpmunde; dar waren mit uns over Evert de Umberadene, Thideric Nortkerke, Johan van Brûninchusen, Segebode van Bruggenoye, Engelbert van Wickede, Johan de richter van Herbedde, Henric van Erembertinchoven, Conrat Cleppinc, Herman sin brûder, Cristian ande Cesarius brûdere van Henxtenberge, Johan Lakensnidere, Symon van Nusse and ander gûder lûde genoch. In orcunde and in stedechet desser sake hebbe wii twe vorsegeden ridder unse ingesegele an dessen bref gevoget, under weleken ingesegelen wii Conrat ande Evert and ander erven boven geseget bekennet ande haldet stede alle desse sake. Dit is geschreven in sante Renoldes dage, do men schref van godes gebort dusent drehundert ande verandtwintech jar.

[1]) *Bemerkung von späterer hand auf der rückseite der urkunde:* dat gut to Ophusen leget by Brunychus, hort in Mellynckhus lant.

7.

Ehrenfried Foye setzt sich mit seiner schwester Jutte wegen ihres väterlichen erbes aus einander. 1324 April 6.

Orig. pgmt. mit einem bruchstücke des siegels der stadt Kamen (Westf. sieg., heft II abtlg. 2 taf. 73 nr. 6).

Ick Erenvred Foye do kundich allen, de dessen breyf seynt efte horet lesen, dat min suster Jutte unde ich mit rade unde mit vůlbort unser vrende sint verscheden an unseme gude, dat ghedeghedinghet wart by unses vader tyden unde nu is verendet also, dat ich Erenvred hebbe bewyset Jutten miner suster veyr molt kornes, dre molt rogghen unde gersten half unde half, unde eyn molt haveren ute mime alinghen gude to Sutkamene alle jar uptoborene efte so vile landes aldar, dat se dyt korn alle jar to sunte Mertines misse můge von nemen. Vortmer so sal se hebben teyn scare holtes in der Lerker marke unde eyne utscare to aller slachtenut. Vortmer so sal se alle jar to unser vrowendaghe der letheren upboren sestehalven schillinch uppe deme kerchove to Kamene; wan se aver nycht lench ne is, so sal de vorghenomde rente mi unde minen erven ledich werden. In en orkunde desser rede, so heb ich unde wii beyde dessen breyf don besyghelen mit der stades inghesygele to Kamene. Hir waren over unde an Gerlach von Summeren, Hunold von Bredenbeke, Dyderich Rinch unde guder lude genoch. Vortmer wii her Walraven von Heringen en riddere, Alf von der Reke, Lodewich von Dudinc, Hunold von Bredenbeke, Nol de borgheremester, Johan Clawůsinc, Bernhard Redekinc unde wii anderen ratman to Kamen hebbet dessen breyf besyghelet mit unser stades ynghesyghele důr bede beyder parthie. Desse breyf wart gegeven unde dyt gescach des vrydages vor Palmen na godes bůrt dusent jar drehundert jar in dem verundetwynteghesten jare.

8.

Evert Frydag von Grevel verkauft vor dem richter Heinrich Walteghen zu Kamen und vor dem dortigen stadtrate den bürgern zu Kamen sein zu dem hofe to der Horst gehöriges vor der stadt belegenes land als ein pachtgut. 1334 Februar 1.

Orig. pgmt. mit dem siegel Evert Frydags (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 1) und dem siegel der stadt Kamen (Westf. sieg. heft II, abtlg. 2, taf. 73 nr. 6).

Kundygh zy allen den, dey deysten breyf zeyt unde hort, dat ich Evert Vrygdagh van Gryvele myt ghuden wyllen vrowen Elzeben myner eghten vrowen unde aller myner reghter erven

hebbe verkoght myn lant, to deme hove to der Horst hŷrde, dey by Kamene lyghet, den borgheren to Kamene vor eyn paghtghût, alzo dat zey my zolen allen jar ghyven unde mynen erven des nesten daghes zunte Mertyns myn schûltkaren, dat zey my unde mynen erven dar af schuldyg zynt in allet zynen antal. Des hebbe ich unde myn vornomde eghte vrowe unde alle myne reghten erven, dey hyr vornomet zynt, des vornomden landes vortyghen vor Hynryke Walteghen, dey to der tyt en ryghtere was to Kamene, unde vor deme rade to Kamene oppe dey vornomden paght. Af ogh welyc man zynen del landes wolde verkopen, wey dat dan dat lant copet unde vercopet, dey zolen beyde komen vor myc; zo wel ich dat lant opnymen van deme eynen unde lenent unde dont deme anderen myt eyneme hansschen[1]), alzo men hoflant plyghet to done. Des zolen ze my ghyven twe pennynghe to arkûnde van juwelykeme kope. Op dat dyt stede unde vast blyve, zo hebbe ich deysten breyf bezyghelt myt myneme inghezyghele. Unde to eyner merren zykerheyt, zo hebbe ich ghebeden den alynghen rat to Kamene, dat zey deysten breyf hebbet bezyghelt myt eres stades inghezyghele. Unde wy her Walraven van Herynghen eyn ryddere, Adolf van der Reyke, Hunolt van Bredenbyke, Ghyzelere van Berkamene, Johan Morekyn ey (!) borgheremeyster, Anolt (!) Nol, Berent Redekinc, Johan Pennync unde Rodolf dey Lore, ratman to Kamene bekennet, dat wy deysten breyf hebbet bezyghelt myt unzes stades inghezyghele umme bede wyllen Everdes des vornomden. Deyste breyf wart gheghyven unde ghescryven an avende zunte Maryen leghtmyste, do men talde na godes bûrt duzent jar dreyhundert jar in deme veyrundertyghesten jare.

9.

Hermann von Witten verkauft an Adelheid, die wittwe Dietrichs des Schulten, und ihre kinder das eigentum der lehnware von der hälfte des Hellehofes und des dazu gehörigen gutes bei Renninghausen. 1334 Juli 1.

Orig. pgmt. mit dem siegel Hermanns von Witten (Westf. sieg. IV taf. 201 nr. 2).

Allen denghinen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Herman van Wittene, heren Gherdes sûne van Wittene eynes ridderes, deme god ghenedich si, mit vulbort

[1]) *Handschuh.*

ande mit guden willen Wilhelmes ande Berendes miner brodere ande Edelendes unser suster ande Alheyde miner echter husvrowen ande aller unser rechten erven hebbe verkoft redeliken ande rechtliken mit eyner endracht Alheyde, eyner widewen, de wanner was eyn husvrowe Diderikes des Schultheten, deme god ghenedich si, Johanne, Gerwine ande Thidemanne, eren sûnen, ande Alheyde desser brodere suster, ande eren rechten erven den eghendom der lenware van der helfte des hoves, de ghenomet is de Hellehof, ande alles des gudes, dat tho der helfte behorich is, wo dat gheleghen is tho Renninchusen, ande allet dat recht, dat wi daran hadden, umme eyne summen gheldes, de uns tho al unsen willen wol betalet is; ande lovet dat dessen vornomeden luden ande eren rechten erven, de dessen eghendom ghecoft hebbet, dat wi ande unse erven se solen waren alle weghe ande in allen steden, war en des tho donde is, des eghendomes also eyn recht is. Hir waren over tho thughe ande tho eyme rechten orkunne desse beschedenen lude Kerstian ande Cezarius, twe brodere van Hencgesteberghe, Gert Schulthete, Alvin van den Braken, Hinric Koninc, Bertram van den Putte, Wicger heren Wicgeres sûne, ande ander bederve lude. Dat desse dinc alle stede ande vast bliven eweliken ande jummer mer ande untobroken, so hebbe ich Herman van Wittene vor mi ande vor mine brodere ande suster ande mine husvrowen ande vor alle unse rechte anerven min incgesighe (!) an dessen bref ghehancgen. Dat vulborde wi under unses broder incgesigele mit siner husvrowen ande mit al unsen rechten erven ande lovet stede tho holdene. Dit ghescha des nesten vrydaghes na sunte Petrus ande Paulus dagh der heylighen apostele, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusent jar drehundert jar ande virandedertich jar.

10.

Bernd von Asseln und sein bruderssohn Johann geben Sophie[1], der schwester Bernds, zu ihrer leibzucht das haus zur Cockelake und die hälfte des Volmeringhauses zu Asseln und treffen mit ihr vereinbarungen über die erbberechtigung im falle des todes. 1335 October 13.

Orig. pgmt. mit den siegeln Bernds und Johannes von Asseln (Westf. sieg. IV, af. 202 nr. 7) sowie des ritters Johann Clot (ibid., taf. 189 nr. 7 u. 8) undt des knappen Engelbert von der Horst (ibid., taf. 184 nr. 11 u. 12).

[1]) *Aus einer bemerkung auf der rückseite der urkunde ergiebt sich, dass sie nonne im kloster war.*

Wy Berend van Aslen und Johan van Aslen, unses broder sône, dont kundig allen den, de dessen bref seen ofte horen lesen und bekennet openbare in desseme breve, dat wii mit guden willen hebbet ghegeven, ich Berend na mime dode miner suster Sophien und ich Johan miner wasen to erme live dat hus tor Cokelake mit aller slagter nut, also als dat ghelegen is ane dat Totikenblik und ane de wisch, vortmer dat Volmerinchhus to Aslen half mit aller slagter nut. Were och dat sake, dat settinghe ofte erve velle, dat solde ich Johan huldelike nemen, dat were miner wasen Sophien half; vortmer dat gut sal ich Johan huldelike besetten. Hirumbe heft vortyghen deselve min wase Sophie van al unseme gude und van al erme anghewalle, dat er van uns Berende und Johan, de hir vorghenomet sin, anghevallen mag. Mer were dat sake, dat wii vorghenomeden Berend und Johan aflivig worden sunder erven, so hedde de vorgherorde Sophie ores gudes und eres rechtes unvorthegen an unseme gude. Vortmer wan er min wase Sophie aflivig wert, so sal dat gut, dat or ghewist is, up mi Johanne und up mine erven ledig und los weder vallen. Hir hebbet over ghewesen de ersamen lude in unseme hus to Aslen her Johan Clot ein riddere, Engelbert van der Horst, Richart van Boynen, Berend Dobbe van Herne, Gerlog de Rode, Herman de Tolnere und anderer guder lude ghenog. Op dat dit vast und stede blive, so hebbe wii Berend und Johan de vorghescrevenen unse inghesegele an dessen bref ghehangen, und hebbet vortmer ghebeden de ersamen lude heren Johanne Clote und Engelberte van der Horst, dat de ere inghesegele mit den unsen hebbet an dessen bref ghehangen. Und wii her Johan Clot en riddere und Engelbert van der Horst en knegth bekennet in desseme breve, dat wii umbe bede willen Berendes und Johannes der vorgherorden van Aslen hebbet unse inghesegele mit den eren an dessen bref ghehangen in orkunde und vestinghe alle desser vorghescrevenen dinghe. Desse bref is ghescreven und ghegeven, als man tellet und scrivet in den jaren der ghebort unses heren Jhesu Christi dusent jar drehundert jar und vifunddertig jar des negesten vridages na sunte Victore.

11.

Der knappe Johann von Spelle verkauft vor dem freistuhle und dem freigrafen Heinemann Roghe an Erembert Foye das eigentum einer zu Südkamen im kirchspiele Kamen belegenen hufe. 1335 November 11.

Orig. pgmt. mit dem siegel des knappen Johann von Spelle (Westf. sieg. IV, taf. 202 nr. 2).

Ich Johan von Spelle eyn knape do kundygh allen den, dey deysten breyf zeyt unde hort, dat ich hebbe verkoght reghlyken und erflyken Erenberte Foyen unde zynen reghten erven den eghendom van eyner houve, de lyghet to Zutkamene in deme kerspele to Kamene, unde hebbe den eghendom opghedreghen unde heb es vertyghen vor deme vryyenstole unde vor Heynemanne Roghen, dey to der tyt was eyn vryyegreve, unde hebet den vornomden Erevrede laten entfanghen unde wels eme waren also eghendomes reght is. Hyr was over her Herman van Horne, eyn pastor to Kamene, Johan van Velmede, Thideryc Rync, Herman Koke, Thideryc van der Reyke, meyster Herman Zwydde. In stedygheyt deyster vornomder dinc, zo hebbe ich Johan van Spelle dey vornomde deysten breyf bezyghelt myt myneme inghezyghele. Deyste breyf wart gheghyven in zûnte Mertynsdaghe des heylyghe byschopes, do men talde na godes bûrt duzent jar dreyhundert jar in deme vyfundertyghesten jare.

12.

Graf Dietrich von Limburg übergibt Sophie von Asseln zur leibzucht das Kockelakenhaus und die hälfte der güter zu Volmerinc, und zwar auf ansuchen Johanns von Asseln, der jene güter von ihm zu lehen trug. — 1338 Februar 8. ante cymiterium in Herreke.

Orig. pgmt. mit dem secret des grafen Dietrich von Limburg (Westf. sieg., heft I, abtlg. 2, taf. XXXI nr. 11).

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Theodericus comes de Lymborch cupimus fore notum tenore presentium publice protestantes, quod nos ad petitionem Johannis de Asselen famuli et cum ejus consensu bona dicta *dat Kokelakenhus*, quantum *de hus* a nobis in feodo habetur, ac medietatem bonorum in Volmerinc, que a nobis tenet in feodum, Sophye de Asselen amece Johannis de Asselen in usufructum concessimus et concedimus in vasallorum nostrorum presentia per presentes. Et ad majorem cautelam Bernhardo dicto Dobbe famulo nomine dicte Sophie per cyrotecam, quam manu nostra tenuimus, usufructum huiusmodi et ejus possessionem, ut eam predicte Sophie vice et nomine nostro, ut est consuetum, assignet, porreximus more solito et consueto. Acta sunt hec ante cymiterium in Herreke presentibus honorabilibus viris dominis Hinrico de Wickede, Theoderico de Lethene militibus, domino Encgelberto canonico ecclesie Assendensis, Hermanno de

Wittene, Hermanno de Wickede, Bernhardo Dobbe, Hermanno dicto Tolnere, dicto Vrydach de Pevelinc et aliis quam pluribus fidedignis. In quorum omnium robur et testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum dominica proxima post festum purificationis sancte Marie anno domini M°CCC° tricesimo octavo.

13.

Papst Benedict XII beauftragt den erzbischof von Cöln, dem edelherrn Conrad von der Mark und dessen gemalin Elisabeth von Cleve die erlaubnis zur gründung und ausstattung eines nonnenklosters des Clarenordens in Hörde zu erteilen. 1339 Februar 26. Avignon.

Gedruckt: Sauerland, urkunden und regesten zur geschichte der Rheinlande aus dem vatikanischen archive bd. II nr. 2356.

[Benedictus] venerabili fratri . . archiepiscopo Coloniensi. In hiis, que cultus divini et religionis augmentum respiciunt, libenter apostolice favoris presidium impertimur. Sane dilectus filius nobilis vir Conradus de Marka dominus de Huerde et dilecta in Christo filia nobilis mulier Elizabeth de Clivo ejus uxor tue diocesis nobis significare curarunt, quod ipsi cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, quoddam monasterium monialium ordinis s. Clare in dicto opido de Huerde dicte diocesis de bonis propriis fundare et pro sustentatione quadraginta personarum, que in ipso degere debeant, dotem assignare proponunt. Nos igitur eorum pium propositum in hac parte favore apostolico prosequi cupientes, ipsorum suplicationibus inclinati, fraternitati tue, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, si bona, que dicti nobiles pro dotatione dicti monasterii dare proponunt, sufficiant pro numero supradicto, recepta prius per te donatione irrevocabili dictorum bonorum ad opus monasterii memorati, eis auctoritate nostra sine juris alieni prejudicio faciendi premissa concedas liberam facultatem. Dat. Avin. IIII kl. Martii a. quinto.

14.

Graf Adolf von der Mark beurkundet, dass Eberhard Frydag 10 mark jährlicher rente aus dem pachte des landes, das zu dem zwischen Kamen und Unna belegenen hofe to der Horst gehört, an seinen vetter Conrad von der Mark und dessen gattin Else von Cleve

zu behuf des klosters Clarenberg, „dat se maken bi Hürde," verkauft hat. 1341 Februar 15.

Orig. pgmt. mit dem schön erhaltenen reitersiegel des grafen Adolf II von der Mark (Westf. sieg., heft I, abtlg. 1, taf. XI nr. 2) nebst dessen rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 5).

Wi Aleph greve van der Marke dûn kundich allen dengenen, de dissen breif seyn of horen lesen, dat vor ons is comen Everhard Vridach unde hevet vercocht mit vûlbarde unde mit willen Dyderikes, Rotgers, Eilhards, Hermans, Deytmars, Henrikes, Bernhardes siner zoene, Hildegunde, Elysabeth, Kûnegunde unde Gertrude siner dochtere unde vortmer mit willen al siner rechten erven teyn marc gudes geldes, enen aelden groten konynx tornoys vor veir penninge gerekent of sin geweert, onsen liven vedderen hern Conrade van der Marke, vrowe Elzen van Cleve siner echtliker vrowen unde al iren rechten erven to behouf des closters to den Clarenberghe, dat se maken bi Hûrde. Unde disse vorgenûmede gulde sal en Everhard unde sine rechte erven yaerlikes antworden van den achte malt korens, de he unde sine rechte erven yaerlikes hebben to Kamene, de en bûrgere to Kamene yaerlikes geven van lande, dat in sinen hof hort to der Horst, de gelegen is tuschen Kamene unde Unna. Och so love wi unsen vorgenûmeden vedderen, vrowe Elzen siner echtliker vrowen unde den juncvrowen to den Clarenberghe, dat wi en yaerlikes disse vorgenûmede gûlde sûlen helpen udmanen unde se darinne behalden na al onser maght. In betugnisse al disser rede so hebbe wi dissen breif mit onsen ingesegele besegelt Datum anno domini M°CCC^mo^ quadragesimo primo feria quinta ante Petri ad cathedra. (!)

15.

Bürgermeister, rat und richter zu Kamen beurkunden, dass Eberhard Frydag 10 mark geldes aus dem pachte, den die bürger zu Kamen von dem zwischen Unna und Kamen gelegenen zu dem hofe to der Horst gehörigen lande geben, an den grafen Adolf von der Mark, seinen vetter Conrad von der Mark und dessen gemalin Else von Cleve zu behuf des klosters Clarenberg, „dat se bi Hurde maken", verkauft hat. 1341 Februar 15.

Orig. pgmt. mit dem siegel der stadt Kamen (Westf. sieg., heft II, abtlg. 2, taf. 73 nr. 6).

Ich . . Nolde en bûrgermester to Kamene, Aleph van der Reke, Johan van Bogghe, Tyleman van Bredenbeke, Engelbracht

Bitter, Johan van Velmede, Bodo Foye, Bernhard van Redekynch, Johan Wyntermast, Henzo de Grutere, Gerhart Pennynch, Johan de Yunge, raetlûde to Kamene, unde Everhart van der Marke, en rechter to Kamene, dûn kundich allen dengenen, de dissen breif seyn of horen lesen, dat vor uns is comen Everhart Vrydach unde hevet vercocht mit vûlbarde unde mit willen Dyderikes, Rotgers, Everhardes, Hermans, Deytmars, Henrikes, Bernhardes siner zoene, Hildegunde, Elyzabeth, Kûnegunde unde Gertrude siner dochtere unde vortmer mit willen al siner rechten erven teyn march gudes geldes, enen aelden groten konynx tornoys vor veir penninge gerekent of sin geweert, onsen liven heren greven Alve van der Marke, heren Conrade van der Marke sinen vedderen, vrowe Elzen van Cleve, hern Conrades echtliker vrowen, unde al iren rechten erven to behouf des closters to den Clarenberghe, dat se bi Hûrde maken. Unde disse vorgenûmede gulde sal en Everhart unde sine rechte erven yaerlikes antworden van den achte malt korens, de he unde sine erven yaerlikes hebben to Kamene unde de en bûrgere to Kamene yaerlikes geven van lande, dat in Everhardes hof to der Horst horet, de gelegen is tuschen Unna unde Kamene. Vortmer um genade willen disser vorgenûmeder heren, vrowe Elzen unde irer rechten erven, so mach Everhart Vrydach unde sine rechten erven disse vorgenûmede teyn marc geldes weder copen vor en summa geldes, als se des ander breive hebben, binnen veir yaren al wege op sunte Peters dagh ad cathedra (!) unvorvangen achte dage vore unde achte dage na. In betugnisse al disser rede so hebbe wi dissen breif mit onsen ingesegele besegelt. Datum anno domini M°CCC^mo^ quadragesimo primo feria quinta ante Petri ad cathedra. (!)

16.

Gerd von Hörde verkauft an den edelherrn Conrad von der Mark und seine gattin Else von Cleve zu behuf des klosters Clarenberg sein gut zum Bomgarden bei Hörde mit ausname des hauses und hofes, darin er selbst wohnt, und anderer grundstücke, und verpfändet für die währschaft sein burglehen zu Hörde, den Cappellinghof zu Aplerbeck, den zehnten zu Benninghofen, sein gut daselbst und seine anderen güter auf jar und tag. 1341 April 8—14.

Orig. pgmt. mit den siegeln Gerds von Hörde (Westf. sieg. IV, taf. 250 nr. 2) dem siegel des grafen Adolf II von der Mark und dessen rücksiegel (ibid. heft I abtlg. 1, taf. XI nr. 2 u. taf. XVI nr. 5), des grafen Dietrich III von Limburg (ibid. heft I abtlg. 2, taf. XXXI nr. 9), des ritters Dietrich Sobbe (ibid. IV,

taf. 191 nr. 2) und des ritters Dietrich von den Vorste († S. THIDERICI DE VORSTE MILITIS, wappen zwölfteilig geständerter schild mit herzschild).

Ich Gherd von Hurde dů kundich al denghenen, de dissen breif zeen ef horen lesen, dat ich mit willen unde mit volbort Albrachtes mines zones, Heylewighe unde Metten miner dochtere unde vortmer mit willen al miner rechten erven hebbe vorkoft edelen luden mime heren hern Conrado van der Marke unde vrowe Elzen siner echtliker vrowen tů behouf des cloesters tů deme Clarenberghe bi Hurde min gůt ton Bomgarden, dat to Hůrde gheleghen is an velde an torve, an tvighe, an wathere, an weyde unde vortmer mit allerhande slachtenůt, als it gheleghen is, vor en vry eghen, sunder dat hus unde den hof, dar ich inne wone, also verre als di ederthun [1]) begrepen hevet; dit zal ich unde mine erven erflike behalden; oych sunder enen garden, den mi min here bi deme Ecteleghen bewiset hevet; den sal ich unde mine erven behalden to den borchlene. Vortmer zo hebbe ich en vorcoft tů desselven cloesters behouf al dat holt, dat ich hadde imme Lo, in der Benninghover marke, in deme Vinkeleote, in deme groten Leote unde in der Bitteremarke, wů dat gheleghen is sunder drey gave holtes, die mi irstorven unde irvellen van minen vederen Gherde von Hurde; die behalde ich oych unde mine erven erflike. Dit vorghenomede gůt hebbe ich Gherd unde mine kindere voreghenomet mime heren hern Conrado van der Marke unde vrowe Elzen opghelaten unde opgedreghen unde hebben des vorteghen to behouf des vorghenomeden cloesters vor den vryenstole vor en vry eghen, unde dar ghenich urdeil unde recht over na des landes zede unde rechte; unde des eghendomes zole wi waren also recht is. Oych zo hebbe wi des vornomeden gůdes vorteghen vor mines heren gherichte hern Conrades von der Marke tů Hůrde; oych zo hebbe ich Gherd unde mine kindere vorgenomet en ghezat min borchleen tů Hůrde, den Capellinchof tů Apelderbeke, den theenden tů Benninchoven, min gůt tů Benninchoven unde vortmer al min andere gůt vor rechte warscap jar unde dach unde nicht langer, alle droghene unde arghelist uytghesproken. Hir was over her Diderik Sobbe, her Diderik van den Varste riddere, her Johan kerchere tů sunte Reynolde, Arnold van Hatnecge, Engelbert vanme Heghenschede Constantin van Aldinchoven, Henric van Erembrachtinchoven, Růtgher van Gladbeke, die tů den tiden droste was mines heren

[1] *Geflochtener zaun, auch das eingezäunte feld und grundstück selbst.*

hern Conrades van der Marke, Henric van Tospele, die tû den tiden en vrygreve was mines heren van Lymborch, Arnold Suderman, Johan Suderman borghere tû Dorthmunde, Herman van Wittene, Godeke Sluch van Welinchoven, Godeke Sluch van Nederhoven, Henric van Aldinchoven, Herman van Aldinchoven, Goswin van Eppenhusen, Wenemar van Eppenhusen, Johan van Erembrechtinchoven, Everd van der Holtey, Vrederich op der Heyde, Diderik van Holthusen, die do was en richter tot Ekelinchoven unde andere vele gûder lûde. In betugnisse und stedicheit al disser rede, zo hebbe ich Gherd dissen breif vor mi unde vor mine kindere bezeghelet unde hebbe vort ghebeden mine heren greven Adolph van der Marke, hern Diderike van Lymborch den greven, hern Diderike Sobben unde hern Diderike van den Vorste riddere, dat zi ir inghezeghele tû eme tûghe al disser rede an dissen breif hebbet ghehangen. Unde wi Adolph greve van der Marke unde Diderik greve van Lymborch, Dideric Sobbe unde Diderik van den Vorste riddere bekennen des, dat wi umme bede willen Gherdes von Hûrde unde ziner kindere tû eme tûghe disser rede unse ynghezeghele an dissen breif ghehangen hebben. Dit gheschach unde wart ghedeghedinget tû Hûrde in deme vorghenomeden cloestere tû deme Clarenberghe na der ghebûrt uns heren, do man scref dusent dreihundert unde eynundeveirtich jar in der weken tû Paschen.

17.

Graf Dietrich von Limburg übergibt dem edelherrn Conrad von der Mark und seiner gattin Elisabeth das eigentum der vogtei über 17 zu dem gute zum Bomgarden bei Hörde gehörige morgen landes, das Gerhard von Hörde von ihm bisher zum mannlehen gehabt hat; von letsterem hat er dafür das eigentum der vogtei über die hufe zu Benninghofen wieder bekommen. 1341 Mai 30.

Orig. pgmt. mit dem siegel des grafen Dietrich IV von Limburg (Westf. sieg., heft 1, abtlg. 2, taf. XXXI nr. 9).

Wi Diderich greve van Lymborch doet kundich allen, de dessen breef siet unde horet lesen, dat wi mit vullencomenen willen Everhardes eynes ridders unde Crachtes unser sone unde aller unser rechten erven hebbet ghegheven unde ghevet in dessen breve eynen edelen manne hern Conrade van der Marke und Elyzabeth siner echten vrowen den eghendom der vaghedye der seventeyn morghen landes, de dar horet in dat ghût ton Bûngharden, dat to Hûrde gheleghen is, den Gherhard van Hûrde

van uns hadde to eynen manslene, den se keren unde gheven moghen, so war dat se wilt, unde hebbet dar weder ghenomen van Gherharde van Hûrde vorghenompt den eghendom der voghedye der hove to Benninchaven in eyne rechte wesle. Up dat dit vast unde stede blive, so hebbe wi unse ingheseghel vor uns unde vor unse erven vorghenompt an dessen breef ghehangen to eynen tughe. Desse breef de is ghegheven, do men talde van der bûrt unses hern godes dusent jar drehundert jar in deme eynundevierteghesten jare des gûdendaghes to Pynkesten.

18.

Graf Dietrich von Limburg und sein sohn Eberhard sowie Hartwig, rector der pfarrkirche zu Wellinghofen vergleichen sich mit dem edelherrn Conrad von der Mark und dessen gemalin als stiftern des innerhalb der parrochie Wellinghofen gelegenen klosters Clarenberg dahin, dass letztere teils als entschädigung für die befreiung des klosters von den parrochialrechten, teils zu ihrer memorie zehn mark geldes oder eine mark damit zu beschaffender jährlicher rente schenken. 1341 September 15.

Orig. pgmt. mit den beschädigten siegeln des grafen Dietrich III von Limburg (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, taf. XXXI nr. 9) und seines sohnes Eberhard (ibid. seite 28); die siegel des rectors Hartwig und des grafen Adolf von der Mark sind nicht mehr vorhanden.

Universis presentia visuris vel audituris nos Theodericus comes de Lymborch, Everhardus filius noster miles veri patroni ac Hartwicus rector ecclesie parrochialis in Welynchoven presentibus facimus manifestum, quod inter nobilem virum dominum Conradum de Marka et nobilem dominam dominam Elysabet de Clivo ejus uxorem legitimam constructores et fundatores monasterii dicti Clarenberg ordinis sancte Clare siti infra terminos parrochie Welynchoven ex una parte et nos et heredes nostros ex parte altera super recompensatione ecclesie dicte parrochie facienda sic extitit concordatum, quod dictus dominus Conradus procurabit, pro dicta ecclesia nomine recompensationis ac etiam, ut perpetue in ipsa ecclesia agatur ipsius memoria, dicte uxoris sue, carorum ac progenitorum eorundem, unius marce redditus vel decem marcas usualis monete pro dictis redditibus comparandis assignari: sicque omnes oblaciones et obvenciones dicti monasterii ipsi cedent monasterio, excepto si de mei rectoris licencia aliquibus de mea parrochia ibidem conferrentur ecclesiastica sacramenta, quorum oblaciones racione percepcionis huius sacra-

entorum in meos usus cedere debebunt. Conventum est eciam, iod persone nobiles dominium in Horde habentes presentes et turi possunt legare et donare bona mobilia et inmobilia pro a libera voluntate sive in vita sive in morte, de quibus dictus ctor dicte ecclesie in Welynchove nullam exiget, petet vel bebit porcionem; sed si aliqui alii de parrochia Welynchoven ipso monasterio suam eligerint sepulturam, illorum corpora prius ipsam ecclesiam exequianda et deinde ad ipsum monasterium mulanda deferentur; et nichilominus ipsum monasterium solvet clesie predicte quartam de ipsis funeralibus et legatis, si in)bilibus consistant, sed si fuerint immobilia, ipsi monasterio sine arte vel cuiuscunque alterius porcionis solucione seu deductione egraliter remanebunt. Preterea est adjectum, quod familia nventus dicti monasterii ipsius panem cottidianum comedens in ipsius servicio frequenti existens necnon in domo dicti)nasterii sancte Clare continue commorans, que vulgariter dicitur)mus Marte[1], infra septa monasterii gaudebit privilegio ordinis onasterii predicti in ecclesiasticis sacramentis ministrandis. Acta nt hec in Hûrde presentibus discretis viris nobili viro domino verhardo de Marka preposito majoris ecclesie Monasteriensis, agistro Wenemaro de Hamme canonico Assnidensi, domino)hanne plebano sancti Reynoldi Tremoniensis, Henrico de Aldyn-)oven clerico, fratre Johanne de Libbere gardiano Tremoniensi, itre Bernardo de Sterenbergh ordinis fratrum minorum, domino ieoderico dicto Bobben milite ac Gerardo de Hûrde famulo iisque quampluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium)s patroni et rector predicti pro nobis et heredibus nostris sigilla)stra presentibus in ipsorum eciam perpetuam firmitatem duximus ponenda, rogantes etiam nobilem virum dominum Adolphum mitem de Marka, ut suum presentibus coapponat sigillum in)orum robur et munimen: et nos Adolphus comes de Marka ad eces dictorum patronorum et rectoris sigillum nostrum pre-ntibus duximus apponendum. Datum anno domini millesimo tre-ntesimo quadragesimo primo in octavo nativitatis virginis gloriose.

19.

Graf Adolf von der Mark und sein vetter Conrad von der Mark, rr zu Hörde, erklären den hof zu Hörde, darauf das kloster Claren-

[1]) *Vgl. die erklärung bei Du Cange, glossarium. Im holländischen ist der* me **Marta** *als bezeichnung für dienstmagd allgemein gebräuchlich vgl. Ver-is und Verdam, middelnederlandsch woordenboeck, bd. IV Maerte.*

berg erbaut ist, als dessen freies eigentum und verzichten auf alle ihre rechte daran; dagegen sollen die klosterjungfrauen ihrer, ihrer eltern und ihrer nachkommen seelen gedenken. 1341 Oktober 1.

Orig. pgmt. mit den schön erhaltenen reitersiegeln des grafen Adolf und des edelherren Conrad von der Mark (Westf. sieg., heft I, abtlg. 1, taf. XI nr. 2, bezw. X nr. 6) nebst den rücksiegeln der beiden (ibid. taf. XVI nr. 5 und taf. XVI nr. 3 — doch ist das letztere rücksiegel grösser als das in taf. XVI nr. 3 abgebildete, also nicht identisch mit ihm).

Wi Aleph greve van der Marka unde wi Conrad van der Marka sin veddere, here van Hûrde, dûn kundich allen dengenen, de dissen breif seyn of horen lesen, dat wi mit ganzen willen unde mit vülbarde al onser rechten erven hebben gegeven unde geven in dissen breive den egendom van den hove, dar dat closter van den Clarenberghe op getymbert is unde denselven hof, de unse was, quiid, vri, ledich unde loes, also dat wi unde al onse nakomelynge nummer gen ansprake noch ghen recht daran hebben sûlen; och so sûlen de juncvrowen van den Clarenberghe onser aelderen zeyle, onser zeyle unde al onser nacomelynge zeyle darvan gedenken. In betugnisse disser rede, so hebbe wi dissen breif mit onsen ingesegelen besegelt. Disse breif wart gegeven na der gebourt ons heren, do men screif dusent dreihundert eynundeveirtich yaer op sunte Remigius dagh.

20.

Gerhard von Witten und seine ehefrau resigniren dem ritter Gottfried Volenspit eine hufe zu Eichlinghofen, die sie von ihm zu lehen gehabt haben. 1341 October 5.

Orig. pgmt. mit den siegeln Gerhards und Hermanns von Witten (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 4; beide brüder haben im schildeshaupte zwei abgewendete aufrechte gekrönte löwen — vgl. die bemerkung ibid. seite 74, bezüglich der siegel dieser brüder zum jahre 1343). Auf der rückseite der urkunde die bemerkung von anderer Hand Dese breyf sprecket van der oplatincke des rechtis, dat de van Wittene hadden an des bisschops gude, dat wy hebt vur Rixen provende.

Noverint universi presentes litteras visuri et audituri, quod nos Gerhardus et Bata conjuges de Wyttene collacionem unius mansi in villa Eyckelynchoven citi per strenuum virum dominum Gotfridum dictum Vulenspet militem nobis factam dicto domino Gotfrido militi supportamus et resignamus penitus in hiis scriptis, renunciantes igitur omni juri, si quod in ipso manso habemus vel visi sumus hactenus habuisse, dantes eidem domino Gotfrido militi has presentes litteras sigillo mei Gerhardi una cum sigillo honesti viri Hermanni de Wyttene fratris mei firmiter communitas in testimonium super eo. Et ego Hermannus de

Wyttene predictus ad instanciam Gerhardi fratris mei et Bate sue uxoris legitime sigillum meum duxi presentibus apponendum in testimonium premissorum. Et ego Bata prescripta propter proprii sigilli carentiam omnia premissa, prout jacent sub hiis binis sigillis prenominatorum pro me ad peticionem meam presentibus appenso (!) protestor et approbo esse vera. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo feria sexta proxima post diem beati Mychaelis archangeli.

21.

Gerd von Hörde quittirt dem edelherrn Conrad von der Mark und seiner gattin über den empfang von 300 mark geldes wegen eines hofes zu Hörde, den er ihnen zu behuf des klosters Clarenberg verkauft hat. 1342 Januar 10.

Orig. pgmt. mit dem siegel Gerds von Hörde (Westf. sieg. IV, taf. 250 nr. 2).

Allen dengeynen dey dissen breyf zein of horen lezen ich Gerd van Hûrde make kund ende kenlich, dat ich ende Albragt myn zon, Heylewegh ende Megthild myn dogtere ende myn rechten erven enen edelen man hern Conrad van der Marke ende zyn egtlyke vrowen vrowen Elzen van Cleyve quit scelden ende quit latzen van dren hundert marken gudes geldes, den alden konynckes tornos vor veyr pennyncke gerekent of zin gewert, dey ze uns tho unsen willen wal betalt hebben, ende van dem hove, de tho Hûrde bynnen gelegen es, ende van anderen gude, alze tho dem hove behorich es, dat wy en vorcogt hebben tho des closters behûf tho dem Clarenberge. Des hebbe ich Gerd van Hûrde dissen breif hirop gegeyven tho betûgnûsse meit mynen ingezeigele bezeigelt; ende ich Albragt, Heylewegh, ende Megthild ende unse rechten erven bekennen in disse breyve under unses vader ingezeygel, alle disse vornomeden redde war zin ende de vast ende stede tho haldene. Disse breif wort gegeyven des dûnersdages na tweltendage, do men scref unses heren godes jar dusent drehundert ende tweundeveyrtich jar.

22.

Gobelin von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, bekundet, dass Eberhard Frydag die getreiderente, die die bürger zu Kamen von den ihnen verkauften gütern tor Horst entrichten, an das kloster Clarenberg verkauft hat. — 1342 April 30 Camen extra portam dictam Wunneporte.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobelin von Hilbeck (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris nos Gobelinus de Hylbeke vrigravius domini comitis de Marka cupimus fore notum presentibus publice protestantes, quod in nostra constituti presentia et libere sedis necnon plurimorum scabinorum Everhardus dictus Vrydach, filius domini Thiderici dicti Vrydach militis pie recordationis, Thidericus, Rotgherus, Everhardus, Hinricus, Deytmarus, Hermannus et Bernhardus ipsius filii, Elizabet, Gertrudis et Conegundis ejus filie recognoverunt publice, se justo emptionis et venditionis titulo vendidisse pro quadam summa pecunie ipsis persolute reverende domine domine abbatisse sanctimonialium monasterii sancte Clare in Horde et conventui ibidem annuos redditus annone de bonis ipsius dictis *thur Horst* opidanis in Kamene quondam venditis. Quosquidem redditus[1]) predictis abbatisse et conventui coram nobis pro puro allodio, quod theutonice dicitur *vor en dorslacht eeghen* idem Everhardus et heredes sui predicti supraportaverunt atque plenariam ac legitimam de eisdem redditibus fecerunt resignationem perpetue et hereditarie habendos et possidendos per sententias, ut moris est, requisitas et diffinitas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum propter preces partium utrarumque presentibus duximus apponendum. Actum apud Kamene extra portam dictam Wûnneporte presentibus illustrissimo domino domino Conrado de Marka, domino Wenemaro de Eppenhusen, Rotghero de Gladbeke dapifero domini Conradi predicti, Hinrico dicto Vrydagh de Adene, Thiderico dicto Vrydagh, Johanni de Velmede, Johanni dicto Holland judice in Unna tunc temporis, Everhardo judice in Kamene tunc temporis, Hinrico dicto de Vrye van Brochusen, Johanni dicto Rugghene ac aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo secundo tercia feria proxima ante beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

23.

Evert Frydag verkauft dem kloster Clarenberg eine jährliche kornrente von dem früher zu seinem hofe thor Horst gehörigen lande. 1342 Mai 2.

Orig. pgmt. mit dem siegel Evert Frydags (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 1).

[1]) „Redditus" *ist nachgetragen und über der Zeile übergeschrieben. Deshalb sind vom Schreiber der Urkunde nach der Datierung ausdrücklich die Worte hinzugesetzt:* „et dictionem superliniarem redditus in septima linea positam de supra computando expresse approbamus".

Allen denghenen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Everd Vrydagh, heren Diderikes sone Vrydaghes eynes ridderes wanner, myd vulbort ande myd guden willen Diderikes, Rotcheres, Everdes, Hermannes, Dethmeres, Hinrikes ande Berendes myner sone, Elseben, Konegunde ande Gherdrude myner doghtere ande aller myner rechten erven hebbe verkoft ande myd mynen vornomeden kynderen ande mid allen mynen rechten erven opghelaten der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hûrde jarlikes rente achte molt schultkornes half rocge ande half gherste Kamenscher mate, anderhalf schypeles myn, erfliken ande eweliken vor eyn vry dorstlacht eghen tho besittene ande tho beholdene, de ich ande myne erven hadden tho Kamene van deme lande, dat wanner horde in mynen hof thor Horst, de gheleghen is twischen Unna ande Kamene, umme eyne summe gheldes, de my tho al mynen willen wol betalet is. Ande ich Evert Vrydagh ande alle myne vornomeden kyndere ande alle myne rechte erven verbyndet uns ande loved der ebbedischen van Clarenberghe ande deme ghemeynen convente desser gulde alle weghe tho warene also eghenes recht is. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven eweliken ande jummermer, so heb ich Everd Vrydagh vor my ande vor alle myne erven myn incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under desseme incgeseghele love wi Diderik, Rotcher, Everd, Herman, Dethmer, Hinrik ande Berend, Everdes sone Vrydaghes, Elsebe, Konegund ande Gherdrud sine doghtere myd al unsen erven alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref ward gheghyven des nesten daghes na sunte Walborge daghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiandevertighesten jare.

24.

Evert Frydag verkauft an das kloster Clarenberg eine jährliche korrente von dem früher zu seinem hofe thor Horst gehörigen lande und verzichtet darauf vor dem freigrafen des grafen von der Mark und vor dem freistuhle auf dem Hemelinchove. Zur sicherheit stellt er eine ansal bürgen mit der Verpflichtung des einlagers in Hörde. 1342 Mai 2.

Orig. pgmt. mit den siegeln Evert Frydages (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 1), Johanns von Velmede (ibid. taf. 198 nr. 9), Dietrichs von Vresendorp (ibid. taf. 208 nr. 17), Dietrichs von der Recke (ibid. taf. 199 nr. 1), Heinrichs de Russe (ibid.

taf. 184 nr. 16), Gerwins von Hatneghe (dreieckschild mit balken von drei vögeln 2 : 1 begleitet) und Everts von der Mark (ibid. taf. 198 nr. 5). Die siegel der übrigen bürgen sind nicht mehr vorhanden.

Allen denghenen, de dessen bref seet ande horet lesen, zi dat kundich, dat ich Evert Vrydagh, heren Diderikes sone Vrydaghes eynes ridderes wanner, myd vulbort ande myd guden willen Diderikes, Rotcheres, Everdes, Hermannes, Dethmeres, Hinrikes ande Berendes myner sone, Elseben, Konegunde ande Gherdrude myner doghtere ande aller myner rechten erven hebbe verkoft redeliken ande rechtliken der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hûrde jarlikes rente achte molt schultkornes half rocge ande half gherste Kamenscher mate, anderhalf schypeles myn, erfliken ande eweliken vor eyn vry dorslacht eghen tho besittene ande tho beholdene, de ich ande myne erven hadden tho Kamene van deme lande, dat wanner horde in mynen hof thor Horst, de gheleghen is twischen Unna ande Kamene, ume eyne summen gheldes, de my tho al mynen willen wol betalet is. Ande ich Evert Vrydagh ande myne sone Diderik, Rotcher, Evert, Hinrik ande Berend ande myn doghter Elsebe hebbet desser gûlde verteghen vor dem vryen greven mynes heren van der Marke ande vor dem vryen stole opme Hemelinchove; ande Detmer ande Herman myne sone, Kunne ande Gherdrud myne doghtere solen vertyen der vornomeden gulde bynnen deme nesten jare ande daghe. Ande ich Evert Vrydagh ande alle myne vornomeden kyndere ande alle myne rechte erven solen desser gulde rechte warschap don jar ande dagh, also eyn recht boven ande neden inme lande is. Vor sekericheit aller desser vorghesprokenen dincge heb ich Evert Vrydagh tho borghen ghesat desse erwordighen lude Diderike mynen oldesten sone, Hinrike Vrydaghe van Adene, Diderike Vrydagh, Berende Dobben, Everde Smelync, Johanne van Velmede, Diderike van Vresendorpe, Diderike van der Reke, Hinrike den Russen, Gerwine van Hatnecge ande Everde van der Marke, den richtere tho Kamene, also so wanner unser yenich stervet, so solen de anderen eynen like guden borghen widder in des ghestorvenen stede setten; winte alle myne vornomeden borghen myd my ande ich myd een myd samender hand hebbet ghelovet ande an truwen ghesekeret myd alsodanen underschede, wanner wi werdet ghemanet umme brake yenigher desser vorsprokenen dincge, so sole wi alle samend tho Hurde inriden ande lesten dar in eyner ghemenen herberghe ande nicht van denne tho komende, wi ne hebben vul ghedan

van allen dessen vorsprokenen dincgen sunder yenerhande arghelist. Dit ghescha ande wart gheendet vor deme vornomeden vryen greven ande vor dem vryen stole tho Kamene, ande hir ghenc ordel ande recht over also des landes zede ande recht is. Hir waren over de edele here her Conrad van der Marke, her Herman van Horne ande Johan Blome twe prestere, her Wenemar van Eppenhusen, Alf van der Reke, Rotcher van Gladbeke, Johan de Juncge de borghermester tho Kamene ande de ratlude van Kamene, Herman van Brakele, Holland de richter tho Unna ande andere lude. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven, so heb ich Evert Vrydagh ande myne vornomeden borghen unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen lowe wi vornomeden borghen alle ande Evert Vrydagh ande alle sine kindere, alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten daghes na sunte Walborghe daghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweandevertighesten jare.

25.

Johann Bocgeman verkauft dem kloster Clarenberg die hofesaat zu Osekinc zu Wickede sowie ländereien und eine waldung auf der Wickeder mark und setzt für die währschaft bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Hörde. 1342 Mai 3.

Orig. pgmt. mit den siegeln Johann Bocgemans (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 13), Ritter Gottfrieds von der Recke (ibid. taf. 199 nr. 1), Kopekens [Jacob Bocgemans] von Wickede (ibid. taf. 201 nr. 14), Bernd Dobbes (ibid. taf. 214 nr. 6), Johanns von Asseln (ibid. taf. 202 nr. 7), Hermanns von Asseln (ibid. taf. 209 nr. 19) und Alberts von Asseln (ibid. taf. 202 nr. 7). Das siegel Ludwigs des Hanen ist nicht mehr vorhanden.

Allen denghenen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Johan Bocgeman myd vulbort ande myd guden willen Belen myner echten hus vrowen, Hinrikes, Johannes, Wilhelmes ande Diderikes unser sone, Gherdrude, Konegunde, Aleken, Elseben ande Sophyen unser doghtere ande aller unser rechten erven hebbe verkoft redeliken ande rechtliken der ebbedischen ande deme ghemenen convente tho Clarenberghe by Hurde de hovezate tho Ozekinc tho Wickede ande twintich malderzede landes ande eyne hove holtes in der marke tho Wickede myd aller slachternut erfliken ande eweliken tho besittene ande tho beholdene umme eyne summen gheldes, de my tho al mynen willen wol betalet is. Ande dit land lyghet in

den steden also hirna gheschryven steyt: tho dem yrsten twintich schypelzede boven den Cluten, eyn schypelzede benyden den Cluten, elleven schipelzede in dem Westeren Dran, twe schypelzede by den Stenbrynken, syvedehalf schypelzede boven den Gharden, twe molderzede boven deme Harweghe, drey lopenzede oppe den Scherren, teyn schypelzede boven deme Darlo unde vive darby an der Gherden, sesse oppe deme Hovincberghe, eyn molderzede benyden den Renden ande ses schypelzede oppe deme Ozekinccampe. Van desseme vorsprokenen gůde ghyvet men dessen tenden, de hirna gheschriven steyt, alle jar des nesten daghes na sunte Lucyen daghe: van dem hus to Ozekinc ses grote vad ghersten, twei grote vad rocgen ande eyn luttik vad rocgen ande eyn grot vad wetes; vortmer des nesten donnersdaghes na sunte Mychelesdaghe eyn hon; vortmer de tenden ghans sal men ghyven eft dar ghense weren, ande eynen penninc vor eyn volen eft dar eyn volen were; vortmer vor alle de swin eynen penninc, ande vor vlas des eynes jares eyn hellinc ande des anderen jares drey verlincge; vortmer vor dat kalf eyn hellinc; vortmer wat des landes uthghedan is, dat sal ich Johan Bocgeman ande myne erven al inbryncgen bynnen dessen nesten vif jaren, ande dewile ich des nicht inghebracht hebbe, so sal ich ande myne erven ghyven van eyme juweliken schypelzede jarlikes twe schypel kornes half rocge ande half gherste; ande wanner ich et inbracht hebbe, tho welker tyt das ghevellet, so en sal ich darvan neynighe gulde mer ghyven. Vortmer de ebbedische ande dat convent van Clarenberghe efte we dit vornomede land bowet, de sal hirvan ghyven tho missekorne jarlikes twei schypel ghersten, eyn schypel tho Unna ande eyn schypel tho Wickede. Vortmer ich Johan Bocgeman, Bele myn husvrowe ande al unse kyndere ande alle unse rechte erven salen bynnen desseme nesten jare ande daghe desses gudes rechte vertychnisse ande rechte warschap don, also eyn recht boven ande nyden inme lande is. Vortmer vor rechte vertechnisse ande warschap bynnen jar ande dagh tho donde ande vor betalyncge des kornes van desseme lande tho ghyvene, dewile dit land nycht inne komen is, heb ich tho borghen ghesat heren Godevrede van der Reke eynen ridder, Lodewighe den Hanen, Kopekene van Wickede mynen broder, Berende Dobben, Johanne van Aslen van Sybrachtinc, Hermanne van Aslen ande Alberen van Aslen alsodanewis, wanner unser yenich stervet, so solen de anderen eynen like guden borghen widder in des ghestorvenen stede setten; wynte desse myne vor-

nomeden borghen alle myd my mid samender hand hebbet ghelovet ande an truwen ghesekeret mid alsodanen underschede, wanner wi werdet ghemanet umme brake desser dincge, so sale wi inriden tho Hûrde ande lesten dar in eyner ghemeynen herberghe ande nicht van denne tho komene, wy ne hebben vûl ghedan van dessen dincgen. Dat desse dinc stede ande vast blyven, so heb ich Johan Bocgeman ande alle myne vornomeden borghen unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen; under dessen incgeseghelen love wi borghen alle ande Johan Bocgeman, Bele myn husvrowe ande al unse kyndere myd al unsen erven desse dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten vrydaghes na sunte Walborghe daghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiandeveyrtighesten jare.

26.

Johann von Velmede verkauft dem kloster Clarenberg eine jährliche geldrente von der zehntlöse aus den dörfern Lerche und Süd Kamen. 1342 Mai 13.

Orig. pgmt. mit dem siegel Johanns von Velmede (Westf. sieg. IV, taf. 198 nr. 9).

Allen denghynen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Johan van Velmede myd vulbort ande myd guden willen Elseben myner echten husvrowen, Godevredes, Gosswines, Baten ande Konegunde unser kyndere ande aller unser rechten erven hebbe verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken myd gûden willen der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hûrde jarlikes rente drey mark gheldes ande teyn schillincge vanme teyntlosen uthe deme dorpe tho Lereke ande van Sutkamene erfliken ande eweliken vor eyn vry dorstlacht eghen tho besittene ande tho beholdene, tho ghevene ande tho betalene alle jar oppe den kerchof tho Kamene an unser vrowen avende also se gheboren wart de van Lerike twintich schillyncge, ande an demeselven unser vrowen daghe tho missetyt de van Sutkamene sesandetwintich schillincge penningе, also danne in des greven lande van der Marke ghencge ande gheve sint, umme eyne summen gheldes, de my tho al mynen willen wol betalet is. Ande ich Johan van Velmede, Elsebe myn echte husvrowe ande alle unse vornomeden kyndere ande alle unse rechte erven verbyndet uns ande lovet der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho

Clarenberghe desser gulde alleweghe tho warene also eghenes recht is. Hyr waren over tho thughe de edele here her Conrad van der Marke, her Wenemar van Eppenhusen, Rotcher van Glatbeke de drossete mynes heren hern Conrades van der Marke, Hinrik Vrydagh van Adene, Goswin van Eppenhusen, Diderik van Holthusen de richtere tho Hurde ande andere gûde lûde. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande unthobroken, so heb ich Johan van Velmede vor my ande vor, myne erven myn incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Ande ich Johan van Velmede, Elsebe myn echte husvrowe, Godevred, Goswin, Bate ande Konegund unse kyndere myd al unsen erven loved under dessen incgeseghelen alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten mandaghes vor Pynkesten, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiandeveyrtighesten jare.

27.

Johann von Velmede verkauft dem kloster Clarenberg eine jährliche geldrente aus den dörfern Lerche und Süd Kamen vor dem freigrafen Gobel von Hilbeck und dem freistuhle auf dem Hemelinchove und setzt zugleich zur sicherheit eine ansal bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Hörde. 1342 Mai 13.

Orig. pgmt. mit den siegeln Johanns von Velmede (Westf. sieg. IV, taf. 198 nr. 9), Dietrichs von Vresendorp (ibid. taf. 208 nr. 17), Dietrichs von der Recke (ibid. taf. 199 nr. 1) und Dietrichs von Bredenbeck (ibid. taf. 188 nr. 3).

Allen denghenen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Johan van Velmede myd vulbort ande myd guden willen Elseben myner echten husvrowen, Godevredes ande Goswines unser sone. Baten ande Konegunde unser doghtere ande aller unser rechten erven hebbe verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hûrde jarlikes rente drey mark gheldes ande teyn schillincge penningе, also in des greven land van der Marke ghencge ande gheve sint, uthe deme dorpe tho Leryke ande uth Sutkamene alle jar op unser vrowendagh, also se gheboren wart, oppe den kerchof tho Kamene tho antwordene ande tho betalene, also dat de van Lerike oppe denselven unser vrowen avend van dessen gulden solen twintich schillincge betalen, ande oppe den dagh unser vrowen tho missetyt de van Sutkamene solen sesandetwintich schillincge betalen, alle weghe

vor eyn vry dorslacht eghen erfliken ande eweliken jummer mer tho besittene ande tho beholdene umme eyne summen gheldes, de my tho al mynen willen wol betalet is. Ande ich Johan van Velmede, Elsebe myn husvrowe ande alle unse vornomeden kyndere myd al unsen rechten erven hebbet desser gulde verteghen vor Gobelen van Hilbeke, deme vryen greven mynes heren des greven van der Marke, ande vor deme vryen stole ome Hemelynchove. Ande ich Johan van Velmede, Elsebe myn husvrowe, ande alle unse kyndere myd allen unsen rechten erven solen desser gulde rechte warschap don jar ande dagh, also eyn recht boven ande nyden inme lande is. Vor sekericheyt aller desser vorsprokenen dincge heb ich Johan van Velmede tho borghen ghesat desse erwordighen lude Diderike van Vresendorpe, Diderike van der Reke ande Diderike van Bredenbeke alsodane wis, wanner unser yenich stervet, so solen de anderen eynen like guden borghen widder setten in des ghestorvenen stede bynnen deme nesten mande; winte desse vornomeden myne borghen myd my myd samender hand hebbet ghelovet ande an truwen ghesekeret vor den vornomeden tentlosen ande vor de vorsprokenen dincge mid alsodanen underschede, wanner wi werdet ghemanet umme brake yenigher desser vorsprokenen dincge, so sale wi alle samend tho Hurde inriden ande lesten dar in eyner erliken ghemeynen herberghe ande nicht van denne tho komene, wy ne hebben vûl ghedan van dessen vorsprokenen dincgen sunder yenerhande arghelist. Dit ghescha ande wart gheendet vor deme vornomeden vryen greven ande vor dem vryen stole tho Kamene, ande hir ghenc ordel ande recht over, also des landes zede ande recht is. Hir waren over de eddele here her Conrad van der Marke, Rotcher van Glatbeke de drossete van Hurde, her Wenemar van Eppenhusen, Hinric Vrydagh van Adene, Goswin van Eppenhusen, Diderik van Holthusen de richter tho Hurde ande ander gude lude. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven, so heb ich Johan van Velmede ande myne vornomeden borghen unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen love wi Johan van Velmede, myn husvrowe ande al myne kyndere ande alle unse rechte erven myd unsen borghen, alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref ward gheghyven des nesten mandaghes vor Pynkesten, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiandeveyrtighesten jare.

28.

Dietrich von Vresendorp verkauft dem kloster Clarenberg eine geldrente aus dem zehnten zu Brackel. 1342 Mai 13.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel Dietrichs von Vresendorp (Westf. sieg. IV, taf. 208 nr. 17).

Allen denghynen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Diderik van Vresendorpe myd vulbort ande myd gůden willen Rixen myner echten husvrowen, Gherwines, Margareten, Ymmen ande Hillen unser kindere ande aller unser rechten erven hebbet verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hurde jarlikes rente eyner mark gheldes pennincge, also tho Dortmunde ghencge ande gheve synt, uthe deme tenden tho Brakele, also de myn was ande myner erven, vor eyn vry dorstlacht eghen erfliken ande eweliken jummermer tho besittene ande tho beholdene, tho ghyvene ande tho betalene alle jar op unser vrowendagh, de ghenomet is assumptio sancte Marie, oppe den kerchof tho Brakele, umme eyne summen gheldes, de my ande mynen erven tho al unsen willen wol betalet is. Ande ich Diderik van Vresendorpe, Rixa myn echte husvrowe ande alle unse kyndere myd al unsen rechten erven verbyndet uns ande lovet der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe, desser gulde alle weghe tho warene, also eghenes recht is. Hir waren over tho thughe de eddele here her Conrad van der Marke, her Wenemar van Eppenhusen, Rotcher van Glatbeke de drossete mynes heren hern Conrades van der Marke, Hinrik Vrydagh van Adene, Goswin van Eppenhusen, Diderik van Holthusen de richtere tho Hurde ande andere gude lůde. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande unthobroken, so heb ich Diderik van Vresendorpe vor my ande vor myne erven myn incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Ande ich Diderik van Vresendorpe, Rixa myn husvrowe, Gherwin, Margareta, Ymma ande Hille unse kyndere ande alle unse rechte erven lovet under desseme incgeseghele alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten mandaghes vor Pynkesten, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiandeveyrtighestenjare.

29.

Dietrich von Vresendorp verkauft dem kloster Clarenberg eine jährliche geldrente zu Brackel, verzichtet darauf vor Evert Ovelacker,

freigrafen des grafen Conrad von Dortmund, am freistuhle zu Brackel und stellt zur sicherheit eine anzahl bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Hörde. 1342 Mai 13.

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Vresendorp und Dietrichs von Bredenbeck (Westf. sieg. IV, taf. 208 nr. 17 bezw. taf. 188 nr. 3).

Allen denghenen, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat ich Diderik van Vresendorpe myd vulbort ande myd guden willen myner echten husvrowen Ryxen, Gherwynes, Margareten, Ymmen ande Hillen unser kyndere ande aller unser rechten erven hebbet verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken myd gůden willen der ebbedischen ande deme ghemeynen convente to Clarenberghe by Hůrde jarlikes rente eyner mark gheldes tho Brakele erfliken ande eweliken vor eyn vry dorstlacht eghen tho besittene ande tho beholdene, tho ghyvene ande tho betalene alle jar op unser vrowendagh, de ghenomet is assumptio sancte Marie, oppe den kerchof tho Brakele umme eyne summen gheldes, de my ande mynen erven tho al unsen willen wol betalet is. Ande ich Diderik van Vresendorpe, Rixa myn husvrowe ande alle unse vornomeden kyndere myd al unsen rechten erven hebbet desser gulde verteghen vor Everde Ovelacker deme vryen greven Konrades tho Dortmunde des greven, ande vor deme vryen stole tho Brakele. Ande ich Diderik van Vresendorpe, Rixa myn husvrowe ande alle unse kyndere myd allen unsen erven lovet desser gulde rechte warschap tho donde jar ande dagh also eyn recht boven ande nyden inme lande is. Vor sekericheyt aller desser vorsprokenen dincge heb ich tho borghen ghesat Diderike van Bredenbeke alsodane wis, storve unser eyn, so sal men bynnen deme nesten mande eynen like guden borghen widder in des ghestorvenen stede setten; wynte Diderik van Bredenbeke hevet ghelovet myd my ande ich myd eme myd samender hand ande an truwen ghesekeret myd alsodanen underschede, wanner wi werdet ghemanet umme brake yener desser vorsprokenen dincge, so sole wi inriden tho Hurde ande lesten dar in eyner ghemeynen herberghe ande nicht van denne tho komene, wi ne hebben vul ghedan van allen dessen vorsprokenen dincgen. Dit ghescha ande wart gheendet vor Everde Ovelacker deme vryengreve ande vor deme vryen stole tho Brakele, ande hir ghenc ordel ande recht over also des landes zede ande recht is. Hir waren over tho thughe de eddele herre her Conrad van der Marke, her Wenemar van Eppenhusen, Rotcher van Glatbeke de drossete mynes heren hern Conrades

van der Marke, Hinric Vrydagh van Adene, Goswyn van Eppenhusen, Diderik van Holthusen de richtere tho Hurde ande andere gude lude. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven, so heb ich Dideric van Vresendorpe ande Diderik van Bredenbeke unse incgesegele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgheseghelen love wy Dideric van Vresendorpe, Rixa myn husvrowe, Gherwyn, Margareta, Ymme ande Hilla unse kyndere myd allen unsen erven ande Diderik van Bredenbeke alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten mandaghes vor Pynkesten, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar dreyhundert jar in deme tweiandeveyrtighesten jare.

30.

Der ritter Heinrich Frydag und der drost Rotger von Gladbeck zu Hörde, geben im namen des klosters Clarenberg Telemann dem Cleynen zu Wickede das gut zu Osckinc daselbst unter gewissen Bedingungen in pacht. 1342 September 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ritters Heinrich Frydag von Aden (Westf. sieg. IV, taf. 160 ur. 5). Das siegel Rotgers von Gladbeck ist zerstört.

Allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, si dat kundich, dat wi her Hinric Vrydagh van Adene eyn ridder ande Rotcher van Glatbeke eyn drossete tho Hurde mid willen der ebbedeschen ande des ghemeynen conventes tho Clarenberghe bi Hurde van erer weghene hebbet ghedan Thelemanne deme Cleynen van Wickede ande Dedrade syner echten husvrowen tho erer twier lyve dat gud tho Ozekync tho Wickede also, alse dat gheleghen is in holte ande in velde, in torve ande in twighe, in water ande in weyde myd aller thobehoryncge ande myd aller sclachternut, also dat se darvan solen ghyven alle jar oppe sunte Mertinesdagh in deme wyntere tho schultrechte der vornomeden ebbedeschen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe jarlikes rente dertich molder gudes schultkornes half rocge ande half gherste Dortmundescher mathe, ande ses molder haveren, twe schepel walnutte efte twe schepel wetes, des deselve Theleman ande syn husvrowe moghen keysen, welker se gheven wellen, eyn swin van dren schillincgen efte dre schillincge, ande veir honer; vortmer kercrecht ande van anderen saken, dat van deme gude boret tho ghyvene, dat sal de vornomede Theleman ande syn husvrowe uth geven; vortmer wat se darop tymmeret, dat sal ere ande erer kyndere syn. Hir waren over desse erwordighen

lude Koppeken van Wickede, Conrad de Unberadene, Hinric van Brunnynchusen, Johan Bocgeman van Wickede ande andere gude lude. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven, so hebbe wi her Hinric Vridagh van Adene eyn ridder ande Rotcher van Glatbeke umme beede beyder partye unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen bekenne wi de ebbedische ande dat ghemeyne convent tho Clarenberghe bi Hurde ande Theleman de Cleyne ande Dedrad syn husvrowe, dat alle desse vorsprokenen dinc war synt, ande lovet de alle stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Lambrachtes avende, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiande-veirtighesten jare.

31.

Graf Adolf von der Mark übergiebt auf bitten des edelherrn Conrad von der Mark dem kloster Clarenberg das eigentum der hofesaat zu Osekinc im dorfe Wickede und von 20 morgen land auf der dortigen feldmark. 1342 September 23.

Orig. pgmt. mit dem reitersiegel graf Adolfs von der Mark (Westf. sieg. heft 1, adtlg. 1, taf. XI nr. 2) und seinem rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 5).

Wy greve Alf van der Marke dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi myd vûlbort ande myd guden willen Margareten unser eliken husvrowen, Encgelbrachtes, Alves ande Diderikes unser sone ande Margareten unser doghter ande aller unser rechten erven hebbet gheghyven ande ghyvet in desseme gheghenwordighen breve den eghendom der hovezate tho Ozekync, dat tho Wickede gheleghen is in deme dorpe, ande vortmer den eghendom van twyntich morghen landes, de dar oppe den velde gheleghen sint quit, vry, lydich unde los der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hurde also, dat wy ande alle unse rechte erven neynigherhande recht oder ansprake an deme eghendome hebben en zolen, umme beede unses omes heren Conrades van der Marke ande ok oppe dat de junevrowen thon Clarenberghe aller unser olderen zeyle ande unser zeyle darvan jarlikes zolen ghedenken. Dat desse dyne stede ande vast blyven eweliken ande unthobroken, so hebbe wi greve Alf van der Marke unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under desseme incgesegele bekenne wi Margareta, eyn elik husvrowe mynes heren greven Alves van der Marke, Encgelbracht, Alf unde

Diderik unse sone ande Margareta unse doghter myd al unsen erven, dat desse dync war sint, ande lovet de stede unde vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten daghes na sunte Mauriciusdaghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme tweiande-veyrtighesten jare.

32.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen Adolf von der Mark, beurkundet, dass Johann Bocghemann zu Wickede den an das kloster Clarenberg verkauften hof zu Osekinc daselbst nebst ländereien und einer waldung auf der dortigen mark vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1343 Januar 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hyltbeke eyn vrygreve des edelen heren greven Alves van der Marke thû den tyden betughe vor allen guden luden, dath vore my zint kömen Johan Bôcgheman, dey thû Wickede wonet, Elzebe zin elike vrowe, Henrich, Diderich, Wilhem unde Johan ere zone, Gerdrut, Alheyt, Cûnne, Elzebe unde Sophye ere dochtere unde hebbet vortyghen ewelike, alzo vor deme vryen stôle eyn recht is, des hoves thû Osekinch, dey thû Wyckede lighet, alzo deyzelve hof binnen deme edertûne gheleghen is, mit twintigh malderzede landes, alzo dey benomet zint in deme breyve, dey darûp ghegeven is, unde mit eyner hove holtes thû Wyckede in dey marke in hande der ebbedissen unde des ghemeynen coventes thû Claremberghe. Do desse vortygnisse ghescha, dar waren over unde an erzame lude Rotgher van Glatbeke eyn ametman des heren van Hûrde unde Anthonius Stekelinch van Werle, dey dat vorbenomede gût demezelven clostere thû der hant untfenghen, Jacob Bôcgeman, Henrich van Bruninchusen dey vryevrone van Brûchuzen unde Tileman dey Kleyne, darthû anderer guder luder ghenoch. Dat dit vast unde stede ewelike blive, zo hebbe ich Gobele van Hyltbeke umbe bede deszelven Johannes unde ziner vorbenomeden erven min zeghel an dessen breyf ghehanghen thû eynen vasteren tughe. Dit wart ghegeven an daghe sunte Marcelluzes des pavezes, do man scref in den jaren der ghebort unzes heren godes duzent jar unde dreyhundert jar in deme dreyundeveyrtighesten jare.

33.

Graf Adolf von der Mark übereignet dem kloster Clarenberg das ihm von den rittern Conrad von Elverfeld und Evert von der Leithen verkaufte gut zu Hibbinghausen. 1343 Januar 20.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten reitersiegel graf Adolfs von der Mark (Westf. sieg. heft I, abtlg. 1, taf. XI, nr. 2) nebst dessen rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 5). — Regest bei Aandler-Heyden, Gesch. d. freiherren von Elberfeld I 150.

Wy greve Alf van der Marke dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi myd vulbort ande myd guden willen Margareten unser eliken husvrowen, Engelbrachtes, Alves ande Diderikes unser sone ande Margareten unser doghter ande aller unser rechten erven hebbet gheghyven ande ghyvet in desseme gheghenwordighen breve den eghendom des gudes tho Hibbynchusen, dat wanner was heren Conrades van Elvervelde ande heren Everdes van der Lethen der twier riddere ande erer erven also, alse dat gud gheleghen is in holte ande in velde ande in alle deme, dat dartho behorich is, quid, vry, lydich unde los der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hurde, also dat wi ande alle unse rechte erven neynigherhande recht oder ansprake an deme eghendome en hebben solen, oppe dat de juncvrowen van Clarenberghe aller unser olderen zeile ande unser zeile darvan jarlikes solen ghedenken. Dat desse dinc stede ande vast blyven ande unthobroken, so hebbe wi greve Alf van der Marke unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under desseme incgeseghele bekenne wi Margareta eyn elik husvrowe mynes heren greven Alves van der Marke, Engelbracht, Alf ande Diderik unse sone ande Margareta unse doghter myd al unsen erven, dat desse dinc war sint, ande lovet de stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Agneten avende, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme drei ande veirtighesten jare.

34.

Die ritter Conrad von Elverfeld und Evert von der Leithen verkaufen dem kloster Clarenberg ihr gut zu Hibbinghausen und stellen für die währschaft bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Hörde. 1343 Januar 20.

Orig. pgmt. mit den siegeln Conrads von Elverfeld (sechs balken, von denen jedoch der oberste nicht doppelt gezinnt ist; vgl. Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 20), ritter Heinrichs von Hardenberg (ibid. taf. 209 nr. 1), Gerds von Witten (ibid. taf. 201 nr. 4), Hermanns von Witten (ibid. taf. 201 nr. 1 u. 2), ritter

Everts von der Leithen (ibid. taf. 205 nr. 8), ritter Dietrichs, Heinri von der Leithen (ibid. taf. 205 nr. 8 bezw. 9). — Gedr. Aander-Heyden

Allen denghynen, de dessen bref seet ande hor dat kundich, dat wi her Conrad van Elvervelde eyn vulbord ande myd guden willen unser echten eliken Dedrade, Conrades ande Borchardes unser sone, Ded rinen, Gostyen ande Alheyde unser doghtere ande rechten erven, her Evert van der Lethene eyn ridder ı ande myd guden willen heren Diderikes van der L ridderes unses sones, Everdes ande Anthonius unsei aller unser rechten erven myd eyner gansen endr verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken der ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by gud tho Hybbinchusen, dar nu Henneman inne wo overal gheleghen is in holte ande in velde, in torve in water ande in weyde, myd aller slachter nut and syner thobehorincge erfliken ande eweliken tho bes tho beholdene umme eyne summen gheldes, de uns t willen wol betalet is. Ande vor rechte vertychniss rechte warschap jar ande dagh, also eyn recht is, h borghen ghesat: wy her Conrad van Elverfelde van unser weghene hebbet tho borghen ghesat her van Hardenberghe eynen ridder, Gherde van W Hermanne van Wittene, heren Gherdes sone, an Evert van der Letene eyn ridder hebbet van hene tho borghen ghesat heren Diderike van d unsen sone eynen ridder, Hinrike van der Lethen, d is Kesseken, ande Everde van der Lethen, de g de Grone, alsodane wis, storve unser yenich, so solen bynnen deme nesten mande eynen also guden borg in des ghestorvenen stede setten. Winte wi her Conra velde ande her Everd van der Lethene twe ridder unse vornomeden borghen myd uns myd samender l ghelovet ande an truwen ghesekeret myd alsodanen u wanner wi werdet ghemanet umme vertychnisse and desses gudes, so sole wi alle samend tho Hurde i lesten dar in eyner ghemeynen herberghe, ande nich tho komende, desse vertichnisse ande warschap en Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande u so hebbe wi her Conrad van Elvervelde ande her Ev Lethene twe ridder ande alle unse vornomeden bc

incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen bekenne wi Dedrad eyn echte husvrowe heren Conrades van Elvervelde, Conrad ande Borchard unse sone, Dedrad, Katerina, Gostia ande Alheyd unse doghtere ande alle unse erven, her Dideric van der Lethene, eyn ridder, Everd ande Anthonius, sine twe brodere, de sone sint des vornomeden heren Everdes van der Lethen, myd al unsen erven, dat alle desse dinc war sint, ande lovet de alle stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Agneten avende, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme drei ande veirtighesten jare.

35.

Der edelherr Conrad von der Mark, die äbtissin und der konvent des klosters Clarenberg, Godeke Scluc von Niederhofen, Constantin von Aldinchoven, Goswin von Eppenhausen und Godeke Scluc von Wellinghofen, sämtlich erbgenossen der „waldemeine" bei Hörde, vereinigen sich dahin, dass der mit der mauer des klosters umschlossene ort, genannt in der Bicke, beständig dem kloster bleiben, dieses aber dafür jährlich ein pfund wachs zur beleuchtung in die St. Georgskapelle zu Hörde liefern soll. 1343 Februar 21.

Orig. pgmt. mit den reitersiegeln des edelherrn Conrad von der Mark (Westf. sieg., heft I, abtlg. 1, taf. X nr. 6) und dessen rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 3), sowie den siegeln der äbtissin von Clarenberg (ibid. heft III, taf. 129 nr. 10), Godeke Sclucs von Niederhofen (heft IV, taf. 207 nr. 16), Constantins von Aldinchoven (ibid. taf. 209 nr. 16), Goswins von Eppenhausen (ibid. taf. 220 nr. 12) und Godeke Sclucs von Wellinghofen (ibid. taf. 207 nr. 17).

Wi her Conrad van der Marke eyn eddele man, de ebbedische ande dat ghemeyne convend tho Clarenberghe by Hurde, Godeke Scluk van Nyderhove, Costentyn van Oldinchoven, Goswin van Eppenhusen ande Godeke Scluk van Welynchoven, de alle erfnoten synt over de woldemene by Hurde, dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen ande bekennet openbare, dat wi myd einer gansen endracht hebbet overeen ghedreghen ande dat ghelevet ande vulbordet, dat et myd unser aller willen is, dat de ort ande dat rum, dat myd der muren des closteres tho Clarenberghe beghrepen ande betymmeret is, dat ghenomet is in der Beke, dat dat sal eweliken blyven tho des closteres behof ande nůt. Hirumme so sal de ebbedische ande dat ghemeyne convent tho Clarenberghe ghyven alle jar tho lechtmisse eyn punt wasses in sunte Jurianes capellen tho Hurde tho deme gheluchte. Hir waren over tho thughe Rotcher van

-Glatbeke de drossete tho Hurde, Hinric van Oldynchoven, Hinric -Vrydagh van Adene, Dideric van Holthusen de richter tho Hurde, Tonyus Stekelinc ande andere gude lûde. Dat desse dync alle stede ande vast blyven eweliken ande jummermer, so hebbe wi her Conrad van der Marke eyn eddele man, de ebbedische van Clarenberghe, Godeke Scluk van Nyderhove, Costentyn van Oldynchoven, Goswin van Eppenhusen ande Godeke Scluk van Welynchoven de vornomeden erfnoten van der woldemene by Hurde, dat hetet in der Beke, vor uns ande vor al unse erven ande vor alle unse nakomelyncge unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen love wi vornomeden erfnoten alle desse vorsprokenen dinc stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Petrus avende ad cathedram, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme drei ande veirtighesten jare.

36.

Constantin von Aldinchoven und seine söhne verzichten auf ihre ansprüche an die vöhde, die auf den weg von Hörde nach Meldinghausen stösst, und bekennen, dass sie in den hof zu Diedinghofen gehört. 1343 Februar 23.

Orig. pgmt. mit dem siegel Constantins von Aldinchoven (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16).

Wi Kostentin van Oldinchoven, her Hinric, her Ghert ande Hermenneken myne sone dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi hadden anghesproken dat vowedeland, dat over den wech schut, de van Hurde gheit tho Meldinchusen wort; des syn wi berichtet van der kunschap, dat wi dar neynich recht an hadden noch ne hebbet, noch wi noch unse erven, ande scheldet de ansprake quit ande bekennet des, dat dit land horet in den hof tho Diddynchoven. Tho eyme thughe ande tho eyner stedicheit desser dyncge so heb ich Hermenneken van Oldynchoven myn incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under desseme incgeseghele bekenne ich Kostentyn van Oldynchoven ande alle myne kindere ande alle unse erven, dat desse dync war synt, ande lovet de stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Mathyas avende, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar inme drei ande veirtighesten jare.

37.

Dietrich von Vresendorp verkauft der äbtissin Christine von Müllenark und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche geldrente aus dem zehnten zu Lerche, Rottum, Derne und Süd Kamen. 1343 März 23.

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Vresendorp (Westf. sieg. IV, taf. 208 nr. 17).

Allen den, dei deissen breif seit unde hort, sy kůndigh, dat ich Thideric van Vreysendorpe mit ghauten willen Rekesen mines eghten wyves, Gherwyns mines sones, Margareten, Ymmen, Hilleken unde Odegheven miner doghtere unde al mir erven unde mir anerven hebbe verkoght reghtliken unde erflyken vrowen Kerstinen van Molenarchen der ebbedischen unde deme meinen convente to sůnte Clarenberghe by Hůrde theyn schillinghe penningheldes, alle jar oppe unser vrowendagh der leteren optoborne ute deme theynden, den dey van Lerke, van Rothem, van Derne unde van Sůtkamene oppe den dagh pleghet to betalene oppe deme kerichove to Kamene. Unde dei theyn schillingheldes hebbe ich en verkoght vor ein dorslaght eghen; unde ich unde mine erven solen sey des waren, also eghens reght is. Oppe dat dit stede blive, so hebbe ich Thideric van Vresendorpe deissen breif besyghelt myt mineme ingheseghele. Dei wart ghegheven to mitvaisten Letare, do men talde na der bůrt ghodes dusent jar drehundert jar in deme dreundeveyrtighesten jare.

38.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, beurkundet, dass Dietrich von Vresendorp eine jährliche geldrente an die äbtissin Christine von Müllenark und den konvent des klosters Clarenberg verkauft hat. 1343 März 23.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobelin von Hilbeck (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris nos Gobelinus de Hylbeke vrigravius domini comitis de Marka cupimus fore notum presentibus publice protestantes, quod in nostra constituti presencia et libere sedis Thidericus de Vreysendorpe, Rikissa ejus uxor legitima, Gerwinus filius suus, Margareta, Ymme, Hilleke et Oydeghyve filie sue publice recognoverunt, se justo emptionis et vendicionis titulo vendidisse honeste domine domine Cristine de Můlenarken abbatisse sanctimonialium monasterii de Clarenberghe prope Hůrde et conventui ibidem annuos redditus decem solidorum denariorum in comecia

de Marka pro tempore usualium de decima, cuius persolucio fieri solet quolibet anno in vigilia nativitatis beate Marie virginis, scilicet in cimiterio parrochialis ecclesie in opido Camene, pro quadam summa pecunie ipsis persolute. Quosquidem redditus predictis abbatisse et conventui coram nobis et libera sede pro puro allodio, quod theutonice dicitur *vor en dorslecht eeghen*, idem Thidericus et sui heredes predicti supraportaverunt atque plenariam et legitimam de eisdem redditibus resignacionem fecerunt perpetue et hereditarie habendos et pacifice possidendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad peticiones partium utrarumque presentibus est appensum. Actum presentibus Heynemanno dicto Bogge, Gerwino Bogge filio suo, dicto Gruwel van Lammestorpe et Antonio dicto Stekelinc ac aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno domini M°CCC° quadragesimo tercio dominica Letare.

39.

Johann vom Ryne bekennt, dass er an dem gute zu Benninghofen, an dem kotten, in dem er gewohnt hat, und an dem zubehör zu diesen gütern kein recht hat, sondern dass dies alles ein erbe der töchter Heinrichs von Benninghofen ist. 1343 September 28.

Orig. pgmt. mit den siegeln Johanns vom Ryne und seines sohns Hermann (Westf. sieg. IV taf. 173 nr. 3). Die übrigen siegel sind nicht mehr vorhanden.

Ich Johan vanme Ryne, Conrad, Herman ande Johan myne zone, Alheyd ande Mette myne doghtere ande alle unse rechte erven dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi an deme gude, dat tho Bennynchoven gheleghen is, an deme koten, dar ich Johan vanme Ryne inne ghewonet hadde, ande an alle deme gude, dat dartho horet, nicht rechtes ne hebbet ande daran nů neyn recht en hadden; ande dat alyncge gud is eyn recht erve Fyen, Belen, Kerstynen ande Metten, der veir sustere, Hinrikes doghteren van Benninchoven ande Metten syner husvrowen, ande vertyet aller ansprake, de wi an dat gud don mochten. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande unthobroken, so hebbe ich Johan vanme Ryne ande myne vornomeden drei sone unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under dessen incgeseghelen love wi Alheyd ande Mette, Johannes doghtere vanme Ryne, alle desse dinc stede tho holdene. Desse bref wart gheghyven an sunte Mychelesavende, do men talde na goddes ghebort dusend jar drehundert jar in deme dreiandeveirtighesten jare.

40.

Der edelherr Conrad von der Mark schenkt mit einwilligung seines neffen, des grafen Adolf von der Mark, dem kloster Clarenberg den hof zu Sölde nebst den mühlen und allem zubehör. 1343 November 7.

Orig. pgmt. mit dem schön erhaltenen reitersiegel des edelherrn Conrad von der Mark (Westf. sieg., heft 1 abtlg. 1 taf. X nr. 6) nebst dessen rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 3) und mit dem beschädigten reitersiegel graf Adolfs von der Mark (ibid. taf. XI nr. 2) mit dessen rücksiegel (ibid. taf. XVI nr. 5).

Wy her Conrad van der Marke eyn eddele man dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi myd vulbort ande myd guden willen unses neven greven Alves van der Marke, Margareten syner echten vrowen, Encgelbertes, Alves, Diderikes, Margareten ande Everdes siner kyndere ande aller unser rechten erven purliken umme god ande umme selicheit unser zeile ande unser olderen hebbet gheghyven ande opghelaten der ebbedischen ande deme gheмeynen convente tho Clarenberghe bi Hurde ande ghyvet een in dessen breve den hof tho Solde, wo de gheleghen is in holte, in velde, in torve, in twighe, in water ande in weide ande myd den molen ande myd alle sineme rechte, myd aller sclachter nût ande myd aller syner thobehoryncge, wynte de in unsen verdeleden deyl was ghevallen van unsen vederliken erve, vor eyn vry dorsclacht eghen erfliken ande eweliken tho besittene ande tho behaldene. Vortmer wi greve Alf van der Marke myd vulbort unser echten vrowen ande aller unser kyndere ande aller unser rechten erven vulbordet ande stedighet desse vornomeden ghifte, de unse veddere her Conrad van der Marke hevet gheghyven: ande wi ande alle unse rechte erven ghevet ande latet op der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hurde de manschap van der lenware des vornomeden gudes ande al unse recht, in welken stucken dat gheleghen is, dat wi an deme vornomeden gude hadden efte dat uns hir namales mochte ervallen van deme gude. Vortmer wi Margareta eyn echte vrowe greven Alves van der Marke, Encgelbracht, Dideric, Margareta ande Evert, unse kyndere hebbet rechte vertechnisse ghedan des vornomeden gudes des nesten donnersdaghes vor ellefdusend meghede dagh tho Wettere. Dar waren over her Hunold van Plettenbracht eyn ridder, Godeke van Hovele eyn drossete tho Wettere to den tyden, Otte van Mezekenwerke, Hinric Vrydagh van Adene, Wessel van Galen, Thonius

van Marthen ande andere lude. Vortmer ich Alf, greven Alves zone van der Marke dede vertechnisse des vornomeden gudes des nesten dinsedaghes na alle godes heiligen daghe tho Werdene. Dar waren over her Evert van der Marke myn veddere de dom-provest tho Munstere, her Conrad van Elvervelde eyn ridder Otte van Mezekenwerke, Hinric Vrydagh van Adene ande andere lude. Dat desse dync alle stede ande vast blyven eweliken ande jummermer ande unthobroken, so hebbe wi her Conrad van der Marke ande greve Alf van der Marke vor uns ande vor unse erven unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Unde dessen incgeseghelen bekenne wi Margarete eyn echte vrowe greven Alves van der Marke, Encgelbracht, Alf, Dideric, Margareta ande Evert, unse kindere myd al unsen erven, dat desse dinc war sint, ande lovet de stede ande vast tho holdene. Desse bref wart gheghyven des nesten vrydaghes vor sunte Mertynes daghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme dreiandeveirtighesten jare.

41.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, beurkundet dass der ritter Conrad von Elverfeld der äbtissin Christine von Müllenark und dem konvente des klosters Clarenberg sein gut zu Hibbinghausen verkauft hat. 1344 März 14.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. I V taf. 190 nr. 16). — Gedr. Aander-Heyden, a. a. o. I 150 ff.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris nos Gobelinus de Hylbeke vrigravius domini comitis de Marka cupimus fore notum presentibus publice protestantes, quod in nostra constituti presentia et libere sedis dominus Conradus de Elvervelde miles, Deydradis ejus uxor legitima, Conradus, Borchardus filii sui, Deydradis, Katerina, Gostye et Alheydis filie sue publice recognoverunt, se justo emptionis et venditionis titulo vendidisse honeste domine, domine Cristine de Molenarken abbatisse sanctimonialium monasterii in Clarenberghe prope Hürde et conventui ibidem bona sua, quibus Henneman van Hybbinchusen inhabitat, in villa Hybbinchusen sita cum omnibus suis attinentiis, prout situm tenent et quondam domino Lamberto de Schedinghen milite pertinebant, pro quadam summa pecunie ipsis persolute. Que quidem bona predictis abbatisse et conventui coram nobis et libera sede

puro allodio, quod theutonice dicitur *vor en dorslecht eeghen*, n dominus Conradus et sui heredes predicti supraportaverunt ıe plenariam et legitimam de eisdem bonis fecerunt resig- ionem perpetue et hereditarie habenda et possidenda. In ıs rei testimonium sigillum nostrum propter preces partium ırumque presentibus est appensum. Actum presentibus domino manno de Pentelinc milite et gogravio in Unna tunc temporis, ghero de Gladbeke, Hinrico dicto Vrydach van Adane, Hinrico Bruninchusen, Johanne dicto Boggeman, Conrado dicto Um- ıdene, Johanne dicto Ruggene et Hinrico dicto Vrye van chusen ac aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno domini CCC° quadragesimo quarto dominica Letare.

42.

Gerd von Hörde, Constantin von Aldynchoven, Godeke Scluc von Derhofen, Gosuin von Eppenhausen, Everd von Holtey und Deke Scluc von Wellinghofen geben mit Einwilligung der ganzen Einde von Hörde ihre „waldemeine“ und vöhde auf der Bicke dem kloster Clarenberg dem edelherren Conrad von der Mark, sie zu teichen zu machen und dem kloster zuzuwenden; dieser giebt ihnen dafür die wiese oberhalb der Lipbrücke und des sen teichs zu Hörde zu ihrer viehtrift. 1344 Juli 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln von fünf der genannten burgmannen zu Hörde (vgl. sieg. IV taf. 250 nr. 2, taf. 209 nr. 16, taf. 207 nr. 16, taf. 220 nr. 2 u. taf. 207 nr. 17). — Das siegel Everts von Holtey fehlt.

Wy Geerd van Hürde, Costyn van Aldynchoven, Godeke ch van Niderhoven, Goswyn van Eppenhüsen, Everd van der toye, Godeche Sluch van Welinchoven maken kund und lich allen lüden, de dysen breif zeyn of hoeren leesen, dat mid enen gemeynen raede, al der gemeynet van Hürde unde vrygen willen hebben gedaen unde gemaket ene wessel mid en leyven heren hern Conrade van der Marche unde hebbet gegeyven unde geyvet in dysen breyve onse waldemene e veywede, alze breet unde alze lanch alze de waldemeyne e is, de geleegen es op der Beyche by dem closter tho Claren- ge, unde dat he de woldemeyne mach maken tho dyken unde hey de geyven mach unde keren in dat closter tho Claren- gh na al zinen willen üm de wysch, de geleegen es boven Lipbrüken unde boven dem groten diche tho Hürde, de he

ons weider huet (!) gegeyven unde gelatzen tho onser veyd
dat wy wellen, dat dyse stûche vast unde steede ewelicl
unde ûnthobroken, zo hebbe wy Gerd van Hûrde, Co
Aldynchoven, Godeke Sluch van Nyderhoven, Goswyn va
hûsen, Godeke Sluch van Welinchoven, borglûde tho Hí
genant dysen breif hirop gegeiven bezeigelt mid onsen ing
Ende wy gemeynet van Hûrde bekennen ûnder dysen ing
dyse vornomeden stûche war wesen unde loven de
steede eweliche to haldene. Desse breif wort gegey
sunthe Margrethen avent der hilgen jûncvrowen, do n
onses heren godes jartyt dûsent jar drehûndert jar
dem veirundeveirtegesten jare.

43.

Der edelherr Conrad von der Mark und seine gemalin von Cleve schenken ihr auf dem grundbesitz des klosters Clarenberg steinernes haus der äbtissin und dem konvente des klosters bedingung, es nach ihrem tode in die clausur des klosters zuschliessen. 1344 Juli 21. Hörde im schlosse.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten reitersiegel mit rücksiegel de Conrad von der Mark (Westf. sieg., heft I abtlg. 1 taf. X nr. 6 u. und dem siegel seiner gattin Elisabeth von Cleve (ibid. abtlg. 2 taf nr. 7).

Nos Conradus de Marcha et Elysabet de Clyvo nost
teralis ad universorum notitiam presens scriptum in
volumus pervenire, quod pro salute animarum nostr
omnium parentum nostrorum dedimus ac conferimus per
domum nostram lapideam sitam et constructam super
tatem, que dicitur vulgariter *eeghen*, monasterii Clar
Clarenbergh religiose domine domine abbatisse et c
ejusdem monasterii perpetue possidendam sub hac for
dictam domum post obitum nostri Conradi de Marcha
ipsa domina abbatissa et conventus infra muros et clausu
monasterii introducere et includere debebunt contradicti
libet non obstante. Et nos Conradus de Marcha et Ely
Clyvo conjuges prenominati presentem litteram nostri
duximus roborandam in testimonium premissorum. D
castro nostro Hûrde in vigilia sancte Marie Magdale
domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto.

44.

Der edelherr Conrad von der Mark und seine gemalin Elisabeth schenken zu ihrem und aller mitglieder ihres geschlechts seelenheile dem kloster Clarenberg ein dem ritter Lamprecht von Molhusen abgekauftes haus nebst hof und wort zu Unna, ferner ein bei dem kloster erbautes haus, dann die von den burgmannen und erbgenossen zu Hörde eingetauschte vöhde und „waldemeine“ bei dem kloster auf der Bicke, endlich den alten und jungen Schulte auf dem hofe Sölde mit ihren ehefrauen und kindern. 1344 Juli 23.

Orig. pgmt. mit dem reitersiegel nebst rücksiegel des edelherrn Conrad von der Mark (Westf. sieg. heft I abtlg. 1 taf. X nr. 6 u. XVI nr. 3), dem reitersiegel nebst rücksiegel des grafen Adolf von der Mark (ibid. taf. XI nr. 4 u. XVI nr. 5) und dem siegel junker Engelbrechts von der Mark (ibid. abtlg. 2 seite 31 A).

Wi her Conrad van der Marke eyn eddele man unde Elzabet unse vrowe dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, dat wi myd raede unde myd willen unses neven greven Alves van der Marke ande aller unser rechten erven hebbet gheghyven unde ghyvet in dessen breve der ebbedischen unde deme ghemeynen convente tho Clarenberghe bi Hurde unse hus, hof unde de wort tho Unna, also alse wi dat ghekoft hebbet myd unseme ghelde widder heren Lambrachte van Molhusen eynen ridder. Vortmer ghyve wi een dat hus, dat wi ghetymmeret hebbet op ere eghen bi dat closter, dat se dat zolen unde mogen ummemuren unde in ere muren trecken, wanner se willet na unser twier dode. Vortmer hebbe wi een gheghyven de vůweide unde de woldemene, de wi gheweslet hebbet widder de gheneynen borchmanne unde de erfnoten tho Hurde, de gheleghen is bi deme clostere tho Clarenberghe opper Byke, dat se de maken moghen tho diken tho al eren willen unde nůt. Al dit vornomede gut hebbe wi der vornomeden ebbedischen unde deme ghemeynen convente tho Clarenberghe gheghyven vor eyn vry dorstlacht eghen erfliken unde eweliken tho besittene ande tho beholdene. Unde sint schuldich ande lovet wi ande alle unse rechte erven, alle weghe des to warene also eghenes recht is. Vortmer hebbe wi een gheghiven den olden schultheten unde sine husvrowen unde ere kyndere, de in deme hove tho Solde ghewonet hadden, unde den jungen schultheten, de in deme hove tho Solde wonet, unde sine husvrowen unde ere kyndere, uthgesproken dre kyndere des olden schultheten, de wi vore verweslet hadden. Dit hebbe wi al gheghyven vor unse zeile unde vor al der zeile, de van der Marke unde van Cleve verstorven sint efte verstervet, unde

vor al der zeile, dar wi des vore begheret. Dat desse dinc alle stede unde vast blyven, so hebbe wi her Conrad van der Marke, greve Alf van der Marke unde Encgelbracht, greven Alves oldeste sone vor uns ande vor al unse erven unse incgesegele an dessen bref ghehancgen. Desse bref wart gheghyven des nesten daghes na sunte Marien Magdalenen daghe, do men talde na godes ghebort dusend jar drehundert jar in deme veirandeveirtigesten jare.

45.

Der edelherr Conrad von der Mark, herr zu Hörde, und seine gattin Elisabeth von Cleve, beide im begriffe ins kloster zu gehen, treffen im einverständnis mit dem grafen Adolf von der Mark eine vereinbarung zwischen dem kloster Clarenberg und der bürgerschaft zu Hörde wegen des hütens der klosterschweine auf der städtischen feldmark und verleihen sowohl dem kloster wie den bürgern zu Hörde mancherlei geschenke und vergünstigungen. 1344 August 5.

Orig. pgmt. mit den sehr beschädigten siegeln und rücksiegeln des edelherrn Conrad und des grafen Adolf von der Mark (Westf. sieg. heft 1, abtlg. 1, taf. X nr. 6 und taf. XVI nr. 3 bezw. taf. XI nr. 2 und XVI nr. 5) und dem siegel siegel des klosters Clarenberg (Westf. sieg. III taf. 104 nr. 6).

Wy herr Conrad van der Marcke eyn eddele man und eyn herr tho Hûrde, Elysabet van Cleve unse vrouwe dot kundigch allen luden, dey desen breyf seytt ande horet lesen, dat wy myt rayde und myt willen unses nevens greven Alves van der Marcke und aller unser rechten erven dat wy (sic!)[1] op anropen und bidden Christinen unser leyven suster ebdische und den ghemeinen convente to dem Clarenberghe by Hûrde segende, dat da wy alle beyde dey arge welt verlaiten und beyde, umme god dem herren better deynen to konnen, op Donati episcopi et marteris dagh int closter gaen wolden, dat wy en doch tovorne darto verhelpen, dat sey ere schwine moghen glick den borgers schwinen to Hûrde in ere veldmarcke wy ock in dey Dorpmundische veldmarcke, so wyd sey ere heuschoppe darinne en hebben, moghen driven und hoden laten. Darop hebben wy den fullen raid und dey aldesten erfnotten en bergchmannen van unsen leyven borgers to Hûrde op unse borgch vergadderen laiten en van oene begehrt, dat sey des closters tho Clarenbergch schwine in ere veldmarcke, dey wy en anghewiset en gheghiven hebben, moghen driven ande hoden laiten; warinne sey tho willighen bedencken dreghen seggende, wan dat closter eren eghenen heerden hedde,

[1] dat wy *ist von dem schreiber hier irrtümlich eingefügt.*

wurde dey closterheerde eren heerden alle tyed tovorne kommen en dat beste, besunders wan dey stoppeltyedt, weghoden, dat dan ergerlicke und eyne begriplicke oirsacke des vedens; so hebben sey sick ercleret seggende, wan dey ebdische unde convente tome Clarenberghe ere schwine vor eren wyboldes heerden driven deden unde den borgers to bekostigincke unde lone eres heerdens wolden to baiten unde stuer kommen, dat sey in unsen landesherschoplicken wyllen setten unde eyn solckes to lyden hedden. Darop ys der ebbedischen unde convente tho Clarenbergh erclerincke seggende, dat sey der wycbolt tho bekostigincke unde lone eres heerdens jarlix met twe malder roggen en twe malder gersten Dorpmundische maite, eyn par schoe und eyn hembt wolden tho baite unde stuer kommen. Darby es uythbehalden, dat dat closter keyn recht en hebben sal, ere schwine vor eren des closters heerden in ere veldmarcke alse ock in dey Dorpmundische veldmarcke, dar sey ere heuschoppe inne en hebben, hoden solt. Wy versprecken ennen dat, so sey bynnen eren voren[1] in dat land van der Marcke wye ock binnen eren scheydingen in der Dorpmundischen veldmarcke bynnen der Krummenstraten van Lymborcke, der straten na Brackel und der landwehre blivet, wy sey beschudden en verdedigen welt.

Vortmer geve wy en teyn schepelsede landes achter dem closter und twe morghen im Byckenfelde, scyten op den Holenweg, und vyef morghen am Hilghenstapel, twe morghen am Crusse. Vortmer geve wy en den ganssen Stratmanshoff to Hûrde; vortmer geve wy en uth Sacken wort vyef honder, ut Kerseboms wort opper Bycken ses honder, uth Schroders hove by unsen grossen dycke ses honder erflicke und ewig to hebben en to behalden. Vortmer laten wy enen to, dat sey dat hus, so wy op er eghen ghetimmert, moghen in ere muer zalen und trecken und nyt byt na unser twier dode dormet wachten und mer nyt dan drey voth buiten der muer to eschen hebben. Vortmer geve wy en dat recht, dat sey na unser twier dode eyne karenmulle und eyne oliemulle op er eghen moghen tymmeren, en versprecken sey der wycbold, wyl sey an unse mulle nyt ens ghedehniget synd, wy sey ock nyt dehnighen welt vor half multer to malen. Dut hebbe wy gheghiven vor unse zeylen, dey van der Marcke en dey van Cleve, dey verstorven synd efte verstervet, en vor alle dey zeylen, dar wy des vor begeret etc.

[1] Grenzen.

Vortmer geve wy unsen leyven borgers, erfnoten en bergmanne[illegible]n to Hûrde den graven, so wy to befestigincke der stad of wycbol[illegible]d hebben uythwerpe laiten, wy dey tuschen der Bycken und der Kerc[illegible]· straiten gheleghen, erflicke und ewig to hebben en to behalde[illegible]n. Vortmer geve wy en den dam tuschen unsen grossen dycke und de[illegible]r Bycken und den wal an der Emscharen by unser mullenwische[illegible]n. Vortmer geve wy ennen dat recht, dat unse raid to Hûrde i[illegible]n unsen graven, den sey schippes maite moiten halden, by unse[illegible]n grossen dicke gheleghen, vridages en saterdages moghen vysche[illegible]n. Vortmer sall dey wycboldt dat recht hebben, in unse eddele wy oc [illegible]k Aldyngchoves und Vorstenbergs eddele hus, boiten wan dat winter-land gheblotet, hoden solt met duchtigen heerdens ane schade[illegible]n to doen; so sey schaden doen, solt sey deses rechts quit syn. Vortmer sal dey stad Schwerte ere brugghe, so durch Aldyng-choves wische, dar sey over na dey stad Dorpmunde gaet, af-decken, wyl es der wycbold an erem tolle, so wy en gheghiven, schadelich. Vortmer sal dat schem[1] by dem Dydynghove, so es der wybold an eren tollen schadede, afghewarpen werden, und moghen sey den, so den toll met guden wyllen verdrivet, na alle eren wyllen straffen. Vortmer sal dey wyesche, so sey Hynriche van Aldynchoven met achtzig blaue[2] gulden belacht, den pand-breyf und losegheyld, da sey ere achtzig blaue gulden to an-kopinghe eynighes erves by erer waldenmenen an Gosewin Holtey hochlicken benodiget und over ghegheven und dese achtzig blauer gulden by uns opghenommen und uns den pandbreyf des losegheildes to der seckerhit tot unsen handen verwesselt, welcke wyesche wy uth gunst und leyvede unsen leyven borgers, er-noten (!) en bergmannen, eren erven und nafolgers, ane dat sey uns of unsen erven dey gheringste erstaddinghe darvan doen sollet, so wy deyselve tuschen der landwehre und der ghewesselden Clarenwyeschen gheleghen, uth handrecken und met dem bryffe ennen doe overgeven, dat sey deyselve, so langhe van Hynriche van Aldinchoven of synen erven uns of unsen erven dyese achtzig blauer gulden of ere ghewerde unverchoget geild na inhalde des losebreyffes und des verglickes na verlope der vyefteyn jahr nyt uthgheloset und uns of unsen erven weder ghegheven, van unsen

---

[1] *Steg.*

[2] *Nicht vollwichtige gulden, vgl. Schiller und Lübben, mittelniederdeutsches wörterbuch bd. I S. 350. Sollten sie vielleicht identisch mit den* parvi floreni de Florentia *sein?*

ren borgers, erfnoten en bergmannen to Hûrde deselve hebben, ten unde ghebrucken solt to eyner weyde of wyesche na all m wyllen. Vortmer geve wy en eynen morghen van unsen meberghe bye erer vyeweyden, so tosamen vyef morghen en unseme grossen dycke by Aldyngchoves wyesche vor- ven, so wy teghen ere waldemene by dem closter opper ken gheleghen ghewesselt, erlig und ewig to hebben und to alden; welcke waldemene und vyeweyde wy des negsten daghes Marien Magdalenen daghe met merem erve unser leyven ter Cristinen ebbedische und convente to dem Clarenberghe wenig daghe na inhalde breyf unde segele, so wy ennen op besegelt, gheghiven hebben en geven. Vortmer geve wy en leyven borgers dat recht, dat wan eyn undater uth den gtoeren dede loepen und sey denselven bynnen voren deden alen und van dem wycboldes rechtere ghefancklicke bewart, dey rechter over dat platte land und ampte dem wycboldes atere tome losegeylde geven teyn marcke und soll alle dey te, so bynnen den drey daghen der overleveringhe vor sunne- ergancke darop ghegaen, full unde hell betalen; so sey over en undater, so nyt bynnen den borgtoren ghesetten, bynnen a voren krighen deden, solt sey den ane dey gheringste er- dinghe eyniger koste of losegheildes dem rechter over dat te land und ampte am drudden daghe na inholde erer privi- en vor sunneundergancke overleveren; und dat sall eyn ewiges ht syn. Dat dut alles also stede unde vaste blyven, so hebben herr Conrad van der Marcke, greve Alves van der Marcke uns und aller unser rechter erven unse ingheseghele an desen yf, den wy twemalen met unsen und des closters ingheseghele anghen und uythrichten laten, elcke eynen to verhaldynghes enschap overgeven. Dese breyf ward geschreven na goddes boert dusend jar dreyhundert jar und in dem veerundever- sten jare twe daghe vor hylgen Donati dage.

46.

Papst Clemens VI. gestattet dem edelherrn Conrad von der Mark, jetzt ein converse im minoritenorden ist, das nonnenkloster Clarenberg in begleitung von sechs ordensbrüdern unter gewissen bedingungen besuchen. 1345 Juli 23 Avignon.

Gedr.: Sauerland, Urkunden und regesten zur geschichte der Rheinlande, III nr. 478.

[Clemens] dilecto filio Conrado de Marcha ordinis fratrum orum converso salutem [et apostolicam benedictionem].

Devotionis tue sinceritas, qua nos et Romanam revereris ecclesiam, promeretur, ut que a nobis suppliciter postulas, effectu tibi benevolo concedamus. Cum itaque, sicut ex parte tua nuper accepimus, tu qui nunc es in ordine fratrum minorum novitius, olim miles secularis existens monasterium monialium in Clarenbergh ordinis s. Clare Colon. dioc. de bonis tuis propriis fundaveris et dotaveris et nunc in etate decrepita constitutus existas, nos tuis supplicationibus inclinati, ut cum sex provectis et honestis fratribus tui predicti ordinis dictum monasterium monialium quibuscumque ipsius monasterii statutis et consuetudinibus ac quibuslibet constitutionibus contrariis nequaquam obstantibus libere ingredi, quando tibi videbitur, licite valeas, dummodo Milli[us], que ipsi monasterio prefuerit, ad id accedat assensus et tu dictique fratres ibidem non comedatis nec etiam pernoctetis, tenore tibi presentium indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis infringere etc. Dat. Avinione X kl. Augusti a. quarto.

47.

Papst Clemens VI gestattet dem edelherrn Conrad von der Mark, jetzigem conversen im minoritenorden, sich in dem von ihm begründeten kloster Clarenberg einen platz zu seinem begräbniss auszuwählen. 1345 Juli 23 Avignon.

Gedr.: Sauerland a. a. o. Bd. III nr. 479.

[Clemens] dilecto filio Conrado de Marka ordinis fratrum minorum converso salutem etc.

Tue devotionis merita exigunt, ut petitionibus tuis, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Cum itaque, sicut ex parte tua nuper accepimus, tu qui nunc es in ordine fratrum minorum conversus, olim miles secularis existens monasterium in Clarenbergh ord. s. Clare Colon. dioc. de bonis tuis propriis fundaveris et dotaveris et nunc in etate decrepita constitutus existas, nos tuis supplicationibus inclinati eligendi tibi ecclesiasticam sepulturam in aliquo loco ydoneo ipsius monasterii, de quo tibi videbitur, quibuscumque constitutionibus ac statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis seu quod dicti ordinis conversus existis, nequaquam obstantibus, plenam et liberam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. Nulli ergo etc. nostre infringere etc. Dat. Avin. X kl. August a. quarto.

48.

Der richter Tidemann von Bodelschwingh zu Dortmund beurkundet, dass Hermann von Cleye dem kloster Clarenberg sein

norgen land bei Hörde auf dem Bickenfelde am Hagen verkauft hat.
1343 Juli 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Tidemann von Bodelschwingh. Hausmarke).

Wi Thideman van Bodelswyncge eyn richter tho den tyden
ho Dortmunde dot kundich allen luden, de dessen bref seet ande
ıoret lesen, ande bethuget openbare, dat vor uns an gherichte
int ghekomen Herman van Cleye, Kerstine sin echte elike hus-
rowe, Herman, Johan, Bele, Druda ande Katerina ere kyndere
nid vulbort ande myd guden willen aller erer rechten erven
ıebbet verkoft ande opghelaten redeliken ande rechtliken der
bbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe
i Hurde twei morghen sedighes landes, de gheleghen synt bi
Hûrde oppen Bickenvelde anme Haghen, vor eyn vry dorst-
acht eghen erfliken ande eweliken jummermer tho besittene
nde tho beholdene; ande Herman van Cleye, sin husvrowe
nde al ere kinder ande alle ere rechte erven verbindet sich ande
lovet des landes alleweghe tho warene, also eghenes recht is,
nmme eyne summen gheldes, de een tho al eren willen wol be-
talet is. Vortmer vor warschap jar ande dagh hebbet deselve
Herman, Kerstine sin husvrowe ande ere kindere borghen ghe-
sat Johanne Ulen ande Johanne Koldeweren, de myd een myd
samender hand hebbet ghelovet, vulle warschap tho donde jar
nde dagh des vornomeden landes. Dit ghescha vor uns ande
vor Diderike van Holthusen deme richtere tho Hurde an gherichtes
tad. Dar waren over tho thughe desse beschedenen lûde Godeke
clnk van Welinchoven, de dit deghedincgede tho des vornomeden
onventes behof, Rotcher van Klewinchusen, Gherlach de Weslere,
junge Hinric van Lotfrodinchusen, Johan van Krukelo, Johan
rasekamp van Badorpe, Ghernand van Pyrrebeke ande andere
lde lude. Hir ghenc ordel ande recht over, also eyn recht is
o Dortmunde. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande
thobroken, so hebbe wi Thideman van Bodelswincge de richter
nme beede beyder partye unse incgeseghele an dessen bref
ehangen. Under desseme incgeseghele love wi Herman van
leyen ande Kerstine sin husvrowe ande alle unse kindere ande
se erven myd unsen vornomeden twen borghen, alle desse dinc
ede ande vast tho holdene. Dit ghescha ande desse bref wart
heghyven des nesten satersdaghes na sunte Jacobus daghe, do
en talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar dre-
undert jar in deme vifundeveirtighesten jare.

49.

Heinrich von Hibbinghausen, Heinemanns sohn, und seine brüder und schwestern bekennen, von dem kloster Clarenberg das gut zu Hibbinghausen auf viersehn jahre gepachtet zu haben. 1346 Januar 29.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des drosten Rotger von Gladbeck zu Hörde (Westf. sieg. IV taf. 209 nr. 21).

Wy Hinric, Heynemannes sone van Hybbynchusen wanner, ande myne brodere ande myne sustere dot kundich allen lûden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande bekennet openbare, dat wi myd samender hand hebbet ghewûnnen van der ebbedischen ande van dem ghemeynen convente tho Clarenberghe by Hurde dat gud tho Hybbynchusen also, alse dat gheleghen is, sunder dat land, dat daruth verkoft is, oppe de pacht darvan tho ghevene jarlikes. Dit vornomede gud hebbe wi ghewunnen tho vertein jaren, de nu nest tho gande synt na deme daghe, dat desse bref ghegheven is, also dat wi ande unse erven darvan zolen gheven alle jar oppe sunte Mertynes daghe in deme wintere tho schultrechte twei molt rocgen, twe molt ghersten, twe molt haveren Unnaescher mathe, twe swin efte veir schillincge pennyncge, also ghencge ande gheve synt hir inme lande, des sal de kore sin der ebbedischen ande des conventes tho Clarenberghe, welker se hebben wellen, ande ses honer. Vortmer wanner desse verten jar zint umme ghekomen, so sal dit vornomede gud lydich ande los syn der ebbedischen ande des vornomeden conventes. Tho eyme thughe der warheyt van dessen dincgen, so hebbe wi ghebeden Rotchere van Glatbeke den drosseten tho Hûrde, dat he syn incgeseghele an dessen bref hevet ghehancgen. Hir waren over her Hinrich Vrydagh van Adene eyn ridder, Dideric van Hergotynchusen, Wilhem van Bocholte, Herman de schulthete van Oldendorpe, Lambracht de schulthete van Afforde ande andere gude lude. Desse bref wart ghegheven des nesten daghes vor lechtmisse, do men talde na der ghebort unses h goddes dusend jar drehundert in deme sesandevertighesten

50.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, bel dass Dietrich von der Recke sein gut tom Haversacke zu Ade das kloster Clarenberg verkauft und vor dem freistuhle aufgel hat. 1346 Januar 31.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbeke eyn vrygreve des greven van der Marke do kundich allen luden, de dessen bref seet ande horet lesen, ande betughe openbare, dat vor my ande vor den vryen stol synt ghekomen Dideric van der Reke, Ymme syn echte husvrowe, Alf, Berend, Johan ande Wessel ere zone, bekanden des, dat se hedden verkoft redeliken ande rechtliken der ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe bi Hurde dat gud tho Adene, dat ghenomet is thome Haversacke also, alse dat gheleghen is in holte ande in velde, in torve ande in twighe, in water ande in weyde, myd aller schlachter nût ande myd aller syner thobehoryncge; ande lethen dat op ande vertheghen des vor den vryen stole der vornomeden ebbedischen ande deme ghemeynen convente tho Clarenberghe vor eyn vry dorsclacht eghen erfliken ande eweliken jummermer tho besittene ande tho beholdene. Ande deselve Dideric van der Reke, Ymme syn husvrowe ande ere vornomeden kyndere myd eren erven verbunden sich ande loveden, des gudes alle weghe tho warene, also eghenes recht is, umme eyne summen gheldes, de een tho eren willen wol betalet is. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande unthobroken, so heb ich Gobele van Hilbeke de vornomede vryegreve des greven van der Marke umme beede beyder partye myn incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Under desseme incgeseghele bekenne wi Dideric van der Reke ande Ymme syn echte husvrowe, Alf, Berend, Johan ande Wessel unse zone myd al unsen erven, dat alle desse dinc war synt, ande lovet, de stede ande vast tho holdene. Hir waren over her Hinric Vrydagh van Adene eyn ridder, Dideric van Vrezendorpe, Godeke Scluk van Welinchoven, Johann Ruggene, Hinric de Vrye van Brochusen ande andere gude lude. Desse bref wart ghegheven des nesten dinsthedaghes vor lechtmisse, do men talde na der ghebort unses heren goddes dusend jar drehundert jar in deme sesandevertighesten jare.

51.

Gerlach von Sümmern v[illegible] Clarenberg seinen [illegible]en bei Kamen mit dem s[illegible]em zubehör, so[illegible] sein haus und hof in Kam[illegible]n nel einem [illegible]en und allem lande bei Kamen, [illegible] Vr[illegible]orp verpfändet war,

und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1346 März 3.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 200 nr. 1 und der bürgen Johann van Bögge (ibid. taf. 173 nr. 6), Arnold von Bönen (ibid. taf. 213 nr. 3), Dietrich Frydag (ibid. taf. 160 nr. 1), Heinrich de Ruse (ibid. taf. 184 nr. 16), Johann Volenspit (ibid. taf. 185 nr. 3), Johann van Berstraten (ibid. taf. 219 nr. 18), Bodo Foye (ibid. taf. 199 nr. 8, doch der Balken nur mit 3 pfahlstücken belegt), Ludolf von dem Nordhof (ibid. taf. 213 nr. 9), Brozeke von Bredenbeck (ibid. taf. 188 nr. 3), Alf von Zibertynch (ibid. taf. 189 nr. 5), Albert von Hövel ibid. taf. 196 nr. 7, Heidenreich von Herringen (ibid. taf. 203 nr. 6).

Ich Gerlach van Sûmeren make kûnd unde kenlich allen lûden, de dissen breif seyn unde horen leesen, dat ich myd vûlborde unde myd gûden willen aller mir rechten erven hebbe vorcogt reddelichen unde rechtlichen der ebdissen van Clarenberge unde dem gemeynen coventhe myn theynden, de by Camene gelegen es, myd dem zmalen teynden, wû de teynde geleegen es, meid al zine thobehorincke, unde myn hûs unde hof bynnen Camene, wû dat gelegen es, myd em garden unde al myn land, dat by Camene gelegen es, unde alzo, asse dit alynche gud Dyderiche van Vreyzendorpe tho pande stont vor en summe geldes, erflychen unde ewelichen tho bezittene unde tho behaldene vor en summe geldes, de my wal betalt es. Unde vor rechte vortygnûsse unde rechte warscaph jar unde dagh, asse recht es, so heb ich Gerlagh en borgen gesat Johanne van Bocke, Arnold van Boynen, Dideriche Vridagh, Henriche den Rûzen, Johanne Vûlenspyt hern Sanders zone, Johanne van Berstrate, Boden Foyen, Ludolve van dem Nathorve (!), Brozeken van Bredenbiche, Alve van Zibertynch, Alberte van Hûvele, Hyddenrike van Herincken, de myd my unde ich myd en myd zammender hant hebbet gelovet unde in guden trûwen hebbet gezikert, wer dat en enegerhande brake gesche an vortignûsse eder an warscaph dys vorgenantes gudes, wer och, dat disser borgen en storve, wy zolden bynnen enen mande en asse guden weder an zin stat zetten, wan wy hirûm gemant worden, zo zolde wy tho Unna inriden unde leesten dar in er gemenen herberge, van dan neid tho comene, wy en hebben der vorsproken ebdissen unde dem convente unde eren procuratore, de dissen breif halde, vûl unde genûch gedaen, alse hir vorsproken es, unde al argelist utgesproken. Ûm dat ich Gerlagh wel, dat al disse vorsprokenen stûche vast unde steede blyven, zo heb ich myd myn zamborgen dissen breif bezegelt myd onsen ingesegelen. Unde wy borgen vorgenant bekennen, dat wy al dissen breif meid hebbet besegelt,

unde loven in guden trôwen, al disse vorspronen (sic!) stûche vast unde steede tho haldene an argelist. Disse breif wort gegeven op den eyrsten vridagh in der vasten, do men scref onses heren godes jartyt dûsent drehûndert unde zeesundevertigh jar.

52.

Gerlach von Sümmern verspricht dem kloster Clarenberg die übertragung des landes, das er ihm verkauft hatte, von dem grafen von der Mark als bisherigen lehnsherrn bis zu Jacobi auszuwirken und stellt dafür bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1346 März 3.

Orig. pgmt. mit dem siegel Rotgers von Gladbeck (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 21); die übrigen siegel sind nicht mehr vorhanden.

Ich Gerlach van Zûmeren do kundich allen lûden, de dissen breif seyn unde hoeren leesen, dat ich sculdich byn unde gelovet hebbe der ebdissen unde dem gemeynen coventhe van Clarenbergh of dem helder dys breyves, alsodan lant, dat ich en vorcogt hebbe by Camene, dat des greven van der Marke eegen es unde dat ich van em zo leene hadde, dat ich en des breyve zal werven tûschen hir unde zunthe Jacobsdage, de neest comet, van dem greven van der Marke, dat hen den egendom van dem lande opdragen unde geyven zal. Des heb ich en borgen gesat Rotger van Glatbyche en drossethen zo Hûrde, Diderich Vridage, Johanne van Berstrate, de myd my unde ich myd en myd zammender hant hebbet gelovet unde in guden trûwen gezickert, wer dat en des neid en gesche, wan wy darûm gemant worden, wy zolden inriden tho Unna unde leesten dar, van dan neid tho comene, de greve van der Marke en hed en den breif van dem egendom des landes vorgenant gegeven. Ûm dat en disse vornomeden dynch vast unde steede blyven, zo heb ich Gerlagh meid myn zamborgen dissen breif hirop gegeven bezegelt meid onsen ingezegelen. Unde wy borgen bekennen, dat wy dissen breyf bezegelt hebbet meid onsen ingesegelen und lovet in gûden trûwen, disse vornomeden stûche vast unde steede halden an argelist. Datum feria sexta ante dominicam Invocavit anno domini M° trecentesimo quadragesimo sexto.

53.

Engelbert Bitter überträgt vor dem freigrafen Gobel von Hilbeck auf dem Hemelinghofe vor Kamen dem kloster Clarenberg das eigentum an dem lande bei Kamen, das Gerlach von Sümmern von ihm als lehen besessen hatte. 1346 März 4.

Orig. pgmt. mit den siegeln Engelberts und Bernds Bitter (Spiessen, wappenbuch taf. 33) und des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

Al dengeynen, de dissen breif zeyn of horen leesen, zy kundich, dat ich Engelbragt Bitter myd vûlbart unde myd guden willen Bêrndes, Diderches, Gosvyns myner zone unde Femyen und Gertrûde myr dogtere hebbe gegeven unde opgelaten reddelichen unde rechtlichen der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenberge den egendom des landes, wû dat by Camene gelegen es, asse dat Gerlagh van Sûmeren van my tho lenrechte hadde und zin was, und wel en des egendomes waren unde al myn rechten erven eweliche unde ûmmermer, alze recht es. Unde dyt geschagh vor Gobelin van Hiltbyche, de tho der tyt was en vrygreve des grevan (!) van der Marke, unde vor Camene op dem Heymelinchove. Dar waren over tho tûge her Henrich Vridagh en ridder, de den egendom des landes dar entfench unde em opgelaten wort van der vorsproken ebdissen wegene unde des coventes van Clarenberge, Rotger van Glatbyke in der tyt en drossete tho Hûrde unde Gert zin zon, Diderich Vridagh, Moreken en borgermester tho Camene in der tyt, Conrad van Steene, Johan van Berstrate, Richart van Boynen, Diderich van Heesen, Johan van Velmede, Everd Pashel, Alf van Bûren, Brûzeke van Bredenbicke unde ander guder lûde genûch, unde Henrich Bredensprinch, de dar en vryvrone was. Ûm dat ich wel Engelbert Bitter vorgenant, dat disse dinch vast unde steede blyven der ebdissen unde dem gemeynen covente vorgenant, zo heb ich unde Berend myn zone onse ingezegele an dissen breif gehanken vor ons und al onse rechten erven. Vortmer wy Diderich und Gosvyn unde Fenye unde Gertrud loven in gûden trowen onder onses vader und broder segelen, al disse vorgenanten dynch vast unde steede halden an argelist. Unde ich Gobele van Hiltbyche de vrygreve betûge unde bekenne, dat disse vorgenante gyfthe und oplatinche vor my gescheyn es unde dat ich myn segel an dissen breif gehanken hebbe um beede willen beider partye. Dysse breif wort gegeven des eyrsten zatdersdages in der vasten, do men scref na der gebûrt onses heren dûzent drehundert unde zeesundeveyrtich jar.

54.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, bekundet, dass Gerlach von Sümmern dem kloster Clarenberg vor dem

freistuhl am Hemelinghofe vor Kamen den zehnten bei Kamen nebst anderen grundstücken in und ausserhalb der stadt aufgelassen hat. 1346 März 4.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hülbeck (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbyke en vrygreve des greven van der Marke do kundich allen lûden, de dyssen breif zeyn unde hort leesen, dat vor my es gecomen an den vrienstol op den Hymelynchof vor Camene Gerlagh van Sûmeren unde vrowe Druda zin echtlike hûsvrowe, her Richart, Godevert, Dyderich zin sone unde al zin rechten erven unde hebbet vorteyghen unde opgelaten myd guden willen der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenberge den teynden by Camene myd al zir thobehorincke unde al dat land, dat zy tho Camene op den velde hadden, unde enen garden by der stat unde hûs unde hof bynnen Camene, wû dat alynche genomede gud Didericke van Vreysendorpe tho pande stont vor en summe geldes. Unde hebbet en dat gud vorcogt unde opgedreegen vor vry eegen; hir gench ordel unde gerechte over, alze en recht es. Hir waren over tho tûge her Hinrich Vridagh en ridder, de disse vortygnûsse myd my entfench van der ebdissen wegen unde des gemeynen coventes van Clarenbergh, Rotger van Glatbyke, de en drossete was tho Hûrde in der tyt, unde Gerd zin sone, Godeke Sluch van Welinchoven, Diderich Vridagh, Conrad van Steene, Johan van Berstrate, Richart van Boynen, Diderich van Heesen, Johan van Velmede, Everd Pasholeken, Alf van Bûren, Brûzeke van Bredenbiche unde Moreken en borgemester tho Camene in der tyt unde Henze de Grutere unde Henrich Bredensprinc en vryvrone in der tyt unde ander guder lude genûch. Dat disse vornomede vortignûsse vast unde steede blyve, zo heb ich Gobele van Hiltbiche en vrygreve in der tyt tho betûgnûsse myn ingesegel an dissen breif gehanken um der beide partye beede willen, want disse dynch vor my gescheyn zin. Disse breif wort gegeven des eyrsten zatdersdages in der vasten, do men scref na der gebûrt onses heren dûsent jar drehundert jar unde seesundeveirtich jar.

55.

Dietrich von Volmestein überträgt vor dem freigrafen Gobel von Hilbeck auf dem Hemelinghofe vor Kamen den kloster Claren-

berg das eigentum an dem zehnten bei Kamen, den Gerlach von Sümmern von ihm als lehn besessen hatte. 1346 März 4.

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Volmestein (Westf. sieg. heft I abtlg. 2, taf. XXXI nr. 3) und des freigrafen Gobel von Hilbeck (ibid. IV taf .190 nr. 16).

Ich Diderich van Volmestene do kundich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, dat ich myd vûlbart unde myd guden willen Neysen myr elichen egten vrowen, Dideriches, Gerwyns, Johans myr sone unde Lysen, Neysen, Gosten myr dogtere unde aller myr rechten erven hebbe gegeven unde opgelaten reddelichen unde rechtlichen der ebdissen unde dem gemeynen coventhe van Clarenberghe den egendom des theynden by Camene, wû de gelegen es, dat myn egen was, asse den Gerlach van Sûmeren van my tho lenrechte hadde unde zin was, erflichen unde eweliche tho behaldene, unde welt en des egendoms waren eweliche unde ûmmermer, alze recht es. Unde dit geschagh vor Gobelin van Hiltbyche, de in der tyt was en vrygreve des greven van der Marke, unde vor Camene op dem Hymelynchove. Dar waren over tho tûge her Hinrich Vridagh en ridder, de den egendom des teynden dar entfeynch unde em opgelaten wort van der vorsproken ebdissen wegene unde des coventes van Clarenbergh, Rotger van Glatbyche en drossete tho Hûrde unde Gerd zin zone, Godeke Sluch van Welinchoven, Diderich Vridagh, Moreken en borgemester tho Camene in der tyt, Conrad van Steene, Johan van Berstrate, Richart van Boynen, Diderich van Heesen, Johan van Velmede, Everd Pashol, Alf van Bûren, Brûzeke van Bredenbyche unde Henrich Bredensprinch, de in der tyt en vryvrone was, und veil guder lude genûch. Ûm dat disse dinch vast unde steede blyven, zo heb ich Diderich van Volmestene dissen breif hirop gegeven bezegelt myd mym ingezegele. Ich Neyse vorgenant en echtliche vrowe Diderikes unde Diderich, Gerwyn, Johan onse zone unde Lyse, Neyse, Goste dogtere Diderikes bekennen onder onses vader zegele, al disse vornomeden dynch war wesen, unde loven dy in guden trûwen vast unde steede halden an argelist. Unde ich Gobele van Hiltbiche vorgenant en vrygreve bekenne, dat ich myn zegel an dissen breif gehanken hebbe um er beider beede willen, unde betûge, dat disse vorgenante gifthe unde oplatynche vor my gescheyn es. Disse breif wort gegeven des eyrsten satderdages in der vasten, do men scref na der gebûrt onses heren godes dûsent drehundert unde zeesundeveirtich jar.

56.

Anton von der Leithen, Everts sohn, verzichtet in der gleichen weise wie sein bruder auf das gut zu Hibbinghausen zu behuf der äbtissin und des konvents des klosters Clarenberg. 1346 März 9.

Orig. pgmt., siegel sehr beschädigt bezw. verloren.

Kondich si allen guden luden, dad ich Tonius her Everds sone van der Leyten heb vertyghen med hande end monde op dad gud to Hibbinchusen, als dad gelegen is, in aller mate als mine bruder verthygen hebbet op dadselve gud, to behuef ende orber der abdissen end des conventes to Klarenberghe bi Hûerde, also dad ich tod ten gude nogh recht nogh ansprake mer en hebbe, al argelist utgezat. Hyr over waren her Everd myn vader, her Henric van Hardenberghe riddere, Wenemer van der Leythen, Rolof de Vrye, Henric van Lynden, Henric den Wynre ende Alberd Peghen end Godeke Sluec, di di vertighnisse van mi antfench van des convents wegen; end wand ich negien segel en hebbe, so heb ich ghebeden Henric den Wynre ende Albert Peghen, dad si or segele hebbet an desen brif gehanghen. Des bekenne wi Henric end Alberd, dad wi om bede Tonies hebben onse segele an desen brif gehanghen. Gegeven in den jare ons heren dusent drihonderd in den sesendvyrtighsten op den donredagh na Invocavit.

57.

Die geschwister Sophie, Christine und Mechtild von Benninghofen verpachten mit bewilligung Hermanns vom Ryne auf 18 jahre an Johann Fermentarius [Grüter?] zu Hörde einen acker auf dem Bicken velde. 1346 Mai 7.

Orig. pgmt. mit dem siegel Hermanns vom Rynt (Westf. sieg. IV taf. 173 nr. 4).

Universis presencia visuris vel audituris innotescat, quod nos Sophia, Cristina et Mecthildis sorores dicte de Benninchoven una cum consensu Hermanni de Ryne ac aliorum omnium heredum nostrorum agrum quendam situm in campo dicto Byckenvelde capientem in seminacione quinque mensuras siliginis Johanni Fermentario in Hûrde et Elyzabet uxori sue ac eorum veris heredibus ad decem et octo annos a data presencium computandos pro certa summa pecunie nobis integraliter persoluta vendidimus et locavimus sub hac forma, videlicet quod dictis

decem et octo annis elapsis ager predictus ad nos et ad nostros heredes libere et absolute revertetur. In cuius rei testimonium sigillum mei Hermanni de Ryne predicti presentibus ad peticionem utriusque partis est appensum pro firmitate premissorum. Datum anno domini M°CCC^mo quadragesimo sexto proxima die dominicâ post invencionem sancte crucis presentibus Goswino de Eppenhusen famulo, Theoderico de Benninchoven ac aliis quam pluribus honestis et fidedignis.

58.

Graf Engelbert van der Mark übereignet dem kloster Clarenberg die Bruninghufe vor Kamen, die Gerlach von Sümmern ehemals von seinem vater als lehen besessen hatte. 1347 Januar 13. Clarenberg.

Orig. pgmt. mit kleinem bruchstück vom secret des ausstellers.

Wy Engelbragt greve van der Marke don kundich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, dat wy meid vûlbort unde myd vrien willen onser rechten erven den egendom van der Brûnynchove, asse van tyn scepelzede landes, dat tho Camene op den velde gelechen es, asse dat Gerlagh van Zûmeren der ebdissen unde dem gemeynen coventhe van Clarenbergh vorcogt hevet, dat he van onsen heren greven Alf onsen vader tho leene hadde unde onse vry eghen was, geven unde opdragen in dissen breyve der vorsproken ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenberge vor en vry eghen, unde welt en des eeghens waren eweliche unde ummermer, asse eghens recht es, unde al argelist utgesproken. Ûm dat wy wellen, dat der vorsproken ebdissen unde dem covente disse vorsproken stûche vast unde steede blyve, zo heb wy en dissen bref hirop gegeven besegelt myd onsen ingezegile. Datum Clarenbergh feria sexta post epiphaniam domini anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo.

59.

Dietrich von Aplerbeck übergiebt vor dem drosten Rotger von Gladbeck zu Hörde dem priester Heinrich von Aldinchoven zu behuf des klosters Clarenberg eine mark jährlicher rente aus seinem gute zu Löttringhausen, die der Dortmunder bürger Conrad Cleppinc zum besten des klosters von ihm gekauft hat. 1347 Februar 20.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers und des drosten Rotger von Gladbeck (Westf. sieg. IV taf. 206 nr. 17 und 209 nr. 21).

Ich Diderich van Appelderbiche, Grethe myne egtliche wif unde Diderich, Theyme, Henrich unde Meynrich onse zone unde Elseke onse dogter doet kondich allen lûden, de dissen breyf zeit unde hort leesen, unde betûget oppenbare, dat wy zint comen vor Rotger van Glatbike en drossethen tho Hûrde grevan (!) Engelbertes van der Marke, unde myd vrigen willen onser rechter erven hebbet redeliche unde rechtliche vortygen unde opgelaten ene march geldes, asse tho Dortmunde genke unde geve es, ut onsen alynchen gude tho Lotverdynchusen hern Henrich van Aldynchoven enen prester, de disse vortignûsse entfench tho behuf des closters to Clarenbergh by Hûrde, der ebdissen unde des gemeynen coventes, welke march geldes her Conrad Cleppynch, en borger tho Dortmunde weder ons gecogt hevet tho deszelven closters behûf tho Clarenbergh, asse de breive halden, de wy darop gegeven hebben. Hir waren over tho tûge her Wenemar van Eppenhûsen, Godeke Sluch van Nyderhoven, Godeke Sluch van Welynchoven, Diderich van Holthusen en richter tho Hûrde unde ander lude genûch; unde hir gench ordel unde gerechte over, asse hir in dem lande en recht es. Ûm dat wy wellen, dat disse vorgenomede vortignûsse der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenberge vast unde steede blyve eweliche unde ummermer, zo heb ich Diderich van Appelderbiche vorsproken myn ingezegel an dissen breif gehanken tho em thuge al disser vorsprokenen stücke. Vortmer zo heb ich Diderich unde Grethe myn egtliche wif unde onse vornomeden kindere gebeden Rotger van Glatbiche den drossethen tho Hûrde, dat he zin ingezegel myd an dissen breif gehanken hevet. Unde ich Rotger bekenne, dat ich dissen breyif bezegelt hebbe um er beede willen unde dat disse vortygnûsse vor my gescheid (!) es. Disse breif wort gegeven des dynsdages na dem eyrsten zonnendage in der vasten, do men schref onses hern godes jartyt dusent jar drehondert jar unde sevenundeveirtich jar.

60.

Graf Engelbert von der Mark übereignet dem kloster Clarenberg zu der Bruninghufe vor Kamen gehörige ländereien, die Gerlach von Bimmern früher von seinem vater und ihm zu lehen gehabt hatte. 1348 März 21.

Orig. pgmt. mit dem schön erhaltenen reitersiegel und dem rücksiegel graf Engelberts (Westf. sieg. heft I, abtlg. 1 taf. XI nr. 3 bezw. XVI nr. 6).

Wy Engelbert greve van der Marke don kondich allen lûden, de dissen breif zeen und horen leesen, dat wy myd vrien willen aller onser regten erven hebbet gegeven unde geven in dissen breyve der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenbergh den egendom van teyn scepelzede landes, dat gelegen es tho Camene op den velde, asse dat land horde tho der Brûnynchove, welich land en her Gerlagh van Zûmeren vorcogt hebbet, dat he van onsen heren onsen vader, des god zin zeile hebbe, unde van ons tho lenrechte hadde. Unde wy unde onse rechten erven willen en des egens waren van dem lande, asse recht es. Ûm dat wy wellen, dat der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenbergh dat vast unde steede blyve, zo heb wy en dissen breif hirop gegeven, bezegelt myd onsen ingezegele des vridages na zonthe Gertrûde dage der hilgen juncvrowen int jar onses heren, asse men scryvet dûsent drehondert unde agteundeveirtich jar.

61.

Graf Engelbert von der Marke nimmt seines oheims, des edelherrn Conrads von der Mark und dessen ehemaligen gattin, der jetzigen äbtissin von Clarenberg, wie auch des klosters Clarenberg leute und güter in seinen schutz und gelobt, die ihnen von seinem verstorbenen vater ausgestellten verschreibungen zu halten. 1348 September 29.

Orig. pgmt. mit dem schön erhaltenen reitersiegel und dem rücksiegel graf Engelberts (Westf. sieg. heft I abtlg. 1, taf. XI nr. 3 bezw. XVI nr. 6).

Wy Engelbert greve van der Marke maken kunt unde kenlich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, dat wy onses leyven ômen heren Conrades van der Marke unde onser monen, de zin egtlike vrowe was, ebdisse van Clarenberge lûde unde er gud unde des closters van Clarenberg lude unde gud, wû dat gelegen es, nemen in onse beschermyncke, dat wy unde onse ammetlûde ze zûlen vorwaren unde beschermen gelich onses zelves lude unde gud. Vort al de breyve, de en onse here onse vader, des god zin zeile hebbe, gegeven unde bezegelt hevet in allen maneiren, asse de breyve halden unde gegeven zin, dat wy en de breyve wellen, unde loven in guden trowen, vast unde steede halden. Des wy en dissen breif hirop geeven unde gegeven hebben tho ener meeren stedegeit unde

wareit bezegelt myd onsen ingesegele ind jar onses heren, asse men scrivet, dûsent jar drehondert agteundeveirtigh jar op zonthe Michels dagh des hilgen engkels.

62.

Hermann Sartor [Schneider] zu Hörde verspricht der frau Thasele und ihrem sohne Ludwig von Culpe zu Dortmund auf zwölf jahre jährlich 2½ malter korn als pacht von ländereien zu liefern, die zum hofe Diedinghofen gehören. 1348 Oktober 10.

Orig. pgmt. mit dem siegel Johanns von Erenbrechtinchoven (Westf. sieg. IV taf. 160 nr. 14).

Universis presentes litteras visuris vel audituris innotescat, quod ego Hermannus Sartor de Hûrde cum consensu expressaque voluntate uxoris mee Wendelen ac omnium verorum heredum meorum protestor dare et persolvere recognosco domine Thaselen, Ludewico ejus filio de Cûlpe in Tremonia ac ejus veris heredibus duo maldera et dimidium annone, medietatem siliginis et medietatem ordei, dandum ac presentandum singulis annis XII subsequentibus libere absque omni occupatione vel arrastatione infra muros Tremonienses ad usum predictorum sub meis ac meorum heredum laboribus, eventibus, periculis et expensis quibuscunque ad ista pertinentibus die proxima post festum beati Martini ex parte vulgariter dictum *teyn scepelsede landes* terre arabilis pertinentium ad curiam Dydynchoven dolo et fraude in premissis penitus exclusis. Actum in presentia et sub testimonio virorum fidedignorum honorabilium Johannis de Erenbreghtinchove ac Theoderici de Unna. In cuius rei testimonium ego prefatus Johannes de Erenbreghtinchove per preces partium utrarumque vocatus et rogatus meo sigillo proprio, quo utor, hanc cartulam feci fideliter communiri. Sub quo sigillo ego prefatus Hermannus Sartor et Wendela premissa omnia approbamus et protestamur esse vera. Actum et datum anno domini M°CCC^mo quadragesimo octavo ipso die Gereonis et Victoris martirum.

63.

Werner, probst der marienkirche vor Neuss, transsumiert eine vom Papste Nicolaus IV. für die klöster des St. Clarenordens ausgestellte urkunde vom 3. Mai 1289. 1349 Februar 9.

Orig. pgmt.; siegel nicht erhalten.

Nos Wernerus dei gratia prepositus ecclesie beate Marie extra muros Nussienses Coloniensis dyocesis notum facimus universis presentem litteram visuris et audituris, nos vidisse quoddam privilegium a sede apostolica per sanctissimum in Christo patrem et dominum dominum Nicolaum quartum summum pontificem venerabilibus dominabus abbatissis et conventibus sororum inclusarum monasteriorum ordinis sancte Clare indultum et concessum non abolitum, non rasum nec in aliqua sui parte viciatum, prout prima facie apparebat, cuius tenor de verbo ad verbum talis est: [folgt die Urkunde des Papstes Nicolaus IV. vom 3. Mai 1289. — siehe oben nr. 3.] In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono feria secunda post festum beate Agathe virginis.

64.

Johannes Moylic verkauft dem priester Albert Kebbe zu Herdecke alle seine güter zu Lütgenholthausen. 1349 Februar 25.

Orig. pgmt. mit einem bruchstücke des siegels Johann Moylics.

In nomine domini amen. Noticie rerum quamplurimum viciantur, si fidedignorum testimoniis vel litterarum apicibus nequeant perhennari. Hinc est, quod ego Johannes Moylic ad universorum noticiam presens scriptum intuentium cupio pervenire, quod vendidi et presentibus pro libero allodio in vulgo dicto *vor en eghen* resignavi domino Alberto dicto Kebben de Herreke sacerdoti ac nomine suo presencium conservatori omnia bona mea in Luttekenholthusen, videlicet duos mansos cum casis adjacentibus cum eorum proprietatibus et pertinentiis, prout jacent silvis, campis, cespitibus, frondibus, pascuis, pratis, ortis, agris, terris cultis et incultis cum agris prope Lotfredinchusen sitis perpetuo et hereditario jure possidenda pro sexaginta quinque marcis bonorum denariorum, grosso thuronensi regali et antiquo pro quatuor denariis computato, et duobus solidis mihi in prompto persolutis, consensu Grete uxoris mee ac omnium heredum meorum ad hoc libere accedente; promittens eciam ipso domino Alberto ac presencium conservatori, quod omnem warandiam rectam de predictis bonis, prout juris est propriorum bonorum, quando et quotiens ipsis in perpetuum necessarium fuerit, faciam ac mei heredes facient indilate, abrenunciantes nichilominus omni juri,

od in prenotatis bonis et eorum derivaminibus ac obvencionibus bemus, habebimus vel visi sumus hactenus habuisse. Ad quo- m observanciam presentibus litteris mei Johannis Moylic sigillo gillatis pro me et pro meis heredibus perpetuo genitis et gene- ndis fidedata et assecurantes in premissis nos firmiter obligamus. atum et actum presentibus Theoderico Moylic, Wilhelmo Dobben Theoderico de Mallincrode ad premissa vocatis et rogatis no domini M°CCC^mo quadragesimo nono feria quarta post festum ati Petri at cathedram.

65.

Johannis Moylic verkauft an den priester Albert Kebbe alle seine ter zu Lütgenholthausen und stellt bürgen mit der verpflichtung des nlagers in Dortmund oder im dorfe Herdecke. 1349 Februar 25.

Orig. pgmt. mit dem siegel Johannes und Dietrichs Moylic (ein im zinnen- hnitt bezw. wolkenschnitt geteilter schrägrechtsbalken — also verschieden von dem n Spiessen, wappenbuch tafel 223 abgebildeten siegel), Wilhelm Dobbes (Westf. eg. IV taf. 214 nr. 5) und Dietrichs von Mallinckrodt (ibid. taf. 192 nr. 16).

Noverint universi presencia visuri ac audituri, quod ego ohannes Moylic vendidi et presentibus pro libero allodio [in ulgo dicto *vor en grunt eyhen* resignavi domino Alberto dicto ebben sacerdoti omnia bona mea in Luttekenholthusen in mansis t casis sita cum agris in Lotfredinchusen adjacentibus pro sexaginta uinque marcis et duobus solidis bonorum denariorum, grosso thuro- ensi regali et veteri pro quatuor denariis computato, mihi inte- raliter numeratis et bene persolutis hereditario jure perpetuo possi- lenda consensu Grete uxoris mee legitime ac omnium heredum me- rum ad hoc libere accedente, abrenuncians nichilominus omni juri, uod in predictis bonis videlicet duobus mansis et casis cum agris in otfredinchusen adjacentibus habeo, habebo vel visus sum hactenus abuisse, promittens eciam ipsi domino Alberto, quod omnem arandiam rectam cum resignatione debita et consueta, prout uris est liberorum et propriorum bonorum, sibi faciam et impeti- iones quaslibet deponam, ne prenarrata bona in suis juribus et roprietatibus ab eodem evincantur quoquomodo; volens preterea, uod idem dominus Albertus se de prenominatis bonis, prout acent silvis, campis, cespitibus, frondibus, aquis, pascuis, terris, rtis, agris cultis et incultis ac universis suis juribus et deri- aminibus necnon obventionibus quibuscunque hereditario jure t possessione pacifica firmiter intromittat. Super quibus omni-

bus et singulis inviolabiliter observandis ego Johannes ipsi domino Alberto Kebben ac presentium conservat substitui fidejussores, videlicet Theodericum Moylic fr meum, Wilhelmum Dobben et Theodericum de Mallincro rum si aliquis mori contingerit, extunc alium eque b locum ipsius defuncti, cum monitus fuero, infra mensem su qui se una mecum conjunctis manibus fide prestita cor in solidum obligarunt et presentibus obligant ad obser omnium premissorum sub tali forma, quod quandocunq aliquo defectu premissorum infra annum et diem a data tium moniti fuerimus, extunc Tremoniam vel villam quem locorum malluerit, intrabimus in unum bonum et c hospitium jacendum ad comestus per mensem; quo el omni defectu inpertractim satisfaciemus fraude, dolo et onibus jurium civilium et canonicorum in premissis proc In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillis me presentibus est appensum. Et nos Theodericus Moylic, W Dobbe et Theodericus de Mallincrode fidejussores pre cognoscimus, omnia et singula esse vera et sigilla nostra tibus appendisse in testimonium premissorum. Datum e anno domini M°CCC^mo quadragesimo nono feria quarta pos beati Petri ad cathedram.

66.

Die gräfin Elisabeth von Limburg überlässt mit ein ihres gatten, grafen Dietrichs von Limburg, und ihrer söh und Heinrich von Frimersheim an den priester Albert Kebbe zu. alles recht, das sie an den ihr zur leibzucht übergebenen g Berghofen im kirchspiele Aplerbeck gehabt hat. 1349 März

Orig. pgmt. mit den siegeln der gräfin Elisabeth von Limburg (W heft I abtlg. 2, taf. XXXI nr. 12) und ihres sohnes Bovo von Fr (ibid. seite 28).

Nos Elyzabeth comitissa de Lymborg ad universor ciam presens scriptum intuencium volumus pervenire, q consensu et bona voluntate domini nostri et mariti domini Th comitis de Lymborg necnon Bovonis et Henrici de Vrim filiorum nostrorum resignavimus et presentibus resigna mino Alberto dicto Kebben presbitero de Herreke ac pre conservatori omne jus, quod in usufructibus bonorum in Ba

in parrochia Appelderbeke sitorum est nobis ad vitefructum nostrum a domino nostro domino Theoderico comite de Lymborg hactenus confirmatum et dotatum pro vite nostre temporibus et non hereditario jure possidendum, abrenunciantes nichilominus omni juri, quod in predicto vitefructu hucusque habuimus et habere poterimus in futurum, fraude et dolo in premissis omnibus proculmotis. Ad quorum omnium observanciam presentibus litteris sigillo meo una cum sigillo Bovonis de Vrimersheym mei filii prenotati presentibus litteris (!) appenso obligo me firmiter et astringo. Et ego Bovo de Vrimersheym predictus recognosco, omnia et singula esse vera et sigillum meum ad partes matris mee et domine domine Elyzabet comitisse de Lymborg presentibus appendisse in testimonium premissorum. Datum et actum anno domini M°CCC^mo quadragesimo nono in vigilia annunciacionis beate Marie virginis.

67.

Der ritter und edelherr Crato von Limburg überlässt an den priester Albert Kebbe und die Nonne Sophia de Puteo zu Herdecke alles recht, das er an den gütern zu Berghofen besass. 1349 März 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 184 nr. 15)

Pateat universis presencia scripta visuris ac audituris, quod nos nobilis Cratho de Lymborg miles resignavimus olim et presentibus resignavimus et presentibus resignamus honestis personis domino Alberto dicto Kebben sacerdoti de Herreke et Sophie de Puteo moniali in Herreke omne jus, quod habemus, habebimus vel visi sumus hactenus habuisse in bonis to Barchoven et suis juribus ac universis pertinentiis venditis per dominum Theodericum de Vorste militem et suos heredes pro libero allodio perpetuo et hereditario jure possidendum. Que vero prenominata bona quondam patris nostri et nostra erant jure proprietatis; de quibus ipsis domino Alberto et Sophie predictis presentibus resignacionem fecimus et facimus, prout juris est propriorum bonorum, sicut etiam domino Theoderico de Vorste militi et suis heredibus in litteris patris nostri extitit fore factum; dantes eidem domino Alberto presbitero et Sophie de Puteo, prenotatis has nostras patentes nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo, fraude et dolo nec non excepcionibus jurium civilium et canonicorum in premissis procul motis, anno domini M°CCC^mo XL° nono in vigilia annunciacionis beate Marie virginis.

68.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, beurkundet, dass Erenbert Foye vor dem freistuhle zu Wickede all' sein gut zu Süd Kamen genannt der Ostene, nebst dem heuwachs in der Süd Kamener marsch aufgelassen und dem kloster Clarenberg übergeben hat. 1349 April 28. Vor dem freistuhle zu Wickede.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hiltbyke en vrigreve des grevan van der Marke in der vryen graschaph tho Unna do kundich allen lûden, de dissen breyf zeyn und horent leesen, dat vor my ſes comen an den vryen stol tho Wickede Erenbert Foye, Hilke zin echtliche vrowe, Lambert er zon, Zigele und Elseke er dogtere myd al eren rechten erven, hebbet vortygen unde opgelaten myd gûden willen der ebdissen und dem gemeynen covente van Clarenberge er allynche gûd tho Zûtkamene, dat heid der Ostene, wû dat geleghen es und er was, und myd dem hoywasse in Zûtkamener mersche, wąs hir bevoren an der hoywas und holtmarke tho dem gude, dat es utgesproken unde unvorcogt, und hebbet en dat gud myd al zir thobehorincke vorcogt und opgelaten vor en vry eghen und vorbyndith zich, des gudes tho warne, asse eghens recht es. Hir waren over tho tûge genomen her Henrich van Aldynchoven er cappelan, Godeke Sluch van Welinchoven er renthemester, de disse vortignûsse entfenken tho nût der ebdissen und dem covente vorsproken, vort Rotger van Glatbyke, Dideric[illegible] van Vreysendorpe, Godeke Sluch van Niderhoven, Enger va[illegible] Adene, Johan Bokeman, Johan van dem Velthûs, Conrad va[illegible] Clotynken, Gobele Butbergh, Henrich Bredensprinch de vryvron[illegible] Johan de Vrye van Zûtkamene und ander guder lûde genûc[illegible] und hir gench ordel und gerechte over, asse en recht es. Û[illegible] dat disse vornomede vortygnûsse vast unde steede blyve, zo h[illegible] ich Gobele van Hiltbiche en vrygreve in der tyt tho tûge m[illegible] ingesegel an dissen breif gehanken ûm beede beider partye wille[illegible] wante dysse dynch vor my gescheyn zin vor dem vryenstole t[illegible] Wyckede des dynsdages vor zonthe Walbûrgedage int jar ons[illegible] heren godes, asse men scryvet dûsent drehondert und neege[illegible] undveirtich jar.

69.

Erenbert Foye verkauft vor dem freigrafen Gobel von Hilbeck und dem freistuhle zu Wickede dem kloster Clarenberg unter über-

nahme gewisser verbindlichkeiten sein gut zu Süd Kamen, genannt der Ostene, und stellt bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1349 April 30.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und seines bruders Bode (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 8 = der balken ist jedoch nur mit drei pfahlstücken belegt), Johanns und Hermanns von dem Velthaus (ibid. taf. 216 nr. 16 und 17), Conrads von Clotingen (ibid. taf. 198 nr. 20), Gobel Butbergs (ibid. taf. 213 nr. 11) und Gerd Gruwels (ibid. taf. 202 nr. 6).

Ich Erenbert Foye, Hilke myn egte wif, Lambert onse zon, Zigele unde Elseke unse dogtere don kûndich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, unde betûgen oppenbare in dissen breyve, dat wy vorcogt hebbet redeliche und regtliche myd vryen willen al onser regter erven der ebdissen unde gemeynen conventhe van Clarenberge onse alynke gûd tho Zûtkamene, dat heid der Ostene, myd al zir thobehorinke, wû dat gûd gelegen es in holthe, in veelde, in water, in weide, in torve, in twyge, myd dem hoywasse in Zûtkamener mersche; unde hed hir bevoren ander hoywas unde holtmarke tho dissem gude gehort, dat es utgesproken und unvorcogt; unde hebbet en dyt gud gegeven vor en summe geeldes, de ons al und wal betalt es. Unde hebbet en dyt gud vorsproken vorcogt vor en vry egen unde opgedregen vor dem vrigreven Gobelen van Hilbyke und vor den vryenstole tho Wickede, dat dar entfanken hevet her Henrich van Aldynchoven er cappelan, Godeke Sluch van Welynchoven er renthemester en tho der hant, unde loven der ebdissen und dem convente vorsproken des vorsprokenen gudes tho warne in gûden trowen ens vryen egens eweliche und ûmmermer, asse recht es. Vortmer want wy unde de scûlthe, op dem gûde zyt, dat lant hebbet vordan in ander hant, dat zo dem gûde hoert, zo zûl wy en geven nû op zonthe Mertynsdagh XXXIIII malder korens, roken unde gersten like veyl, unde VI malder haveren unde vort zwyn unde honre unde ander scûlt, asse ons de sculte schûldich was unde plagh van dem gude tho gevene. Vortmer wan disse schaer van dissem gude nu van dissem jare af es, zûl wy en dyt vorsprokene gud antworden lydigh und los; unde wer dar lant vorder utgedaen, dat nyd leydigh worde op dyt jar, dar zûl wy van don, geven und geeven van eylken schepelsede landes twe schepel korens roken und gersten asse lanke, alse dat lant utgedaen were; unde de schûlte, op dem gude zitten, zal van dem gude varen nu op zonthe Margretendagh, asse dar lantrecht es Vortmer vor rechte warschaph jar unde dagh disses vorsproken

gûdes unde vor dyt genomede koren unde ander schûlt, asse hir vorsproken es, heb wy borgen gezat Boden Foyen mynen broder, Johanne van dem Velthûs, Conrade van Clottynken, Gobelen Bûtbergh, Gerde Grûel, Hermanne van den Velthûs, de al myd my und ich myd en myd zammender hant hebbet gelovet und in gûden trûwen hebbet gezickert, wer dat en enegerhande brake gesche, asse hir vorsproken es, und och wer, dat disser vorsprokenen borgen enych storve bynnen disser tyt, wan wy gemant worden, wy zolden tho Dortmunde in de stat riden und leesten dar enen mant; wan de ûmkomen were, zolde wy en vûl don zonder vortrecken, wes dat en brake were. Hir was over genomen tho tûge Rotger van Glatbike, Diderich van Vreysendorpe, Godeke Sluch van Niderhoven, Engelbert Vridagh van Adene, Johan Bokeman van Wickede unde Henrich Bredensprinch de vryvrone. Ûm dat ich Erenbert Foye vorsproken wel, dat der ebdyssen dyt und dem gemeynen covente vorsproken vast und steede blyve, zo heb ich en dissen breif hirop gegeven besegelt myd mynem ingesegele unde myd mynen zamborgen ingesegelen. Und wy zamborgen al vorsproken betûgen onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebben, al disse vorsprokenen stücke war wesen, und loven, de in gûden trowen vast und stede halden. Und wy Hilke, Ernbertes Foyen wif, vorsproken, vort Lambert Zigele und Elseke bekennen onder onses vader ingesegele, dat disse vorsproken dynch war wesen und loven, de in guden trowen vast und steede halden, und al argelist utgesproken. Actum et datum in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

70.

Dietrich de Rode von Herdecke verspricht aufs neue, seinen schwester die bereits in einer älteren verschreibung übernommenen verpflichtunge zu halten, und fügt hinzu, dass die von ihnen zuletzt lebende schwest zeitlebens den kotten, worauf sie wohnt, behalten soll. 1350 März 2

Orig. pgmt.: siegel nicht mehr vorhanden.

Ich Dyderych de Rode van Herreke do kûndich al denghene dey dyssen bref zyt unde horet lezen, unde beykenne des in dysse openen breve, dat ich myt wlbort Elzeben myner echten vrowen unde al myner rechten erven byn schuldych, zto haldene myne vyf sûsteren eren alden bref, den ze hebbet alzo, alze unzen beyd

maghe beyzeghelt hebbet, dey dar verstorven zyn; wantte ze nû verstorven zyn, zo heb ich Dyderich de Rode hyr voreghenomt en dyssen bref ghegheven zto eynen beteren tûghe. Vortmer beykenne ich der lesten, dey dar levendych blyvet under mynen vyf sûsteren, dat dey beyhalden zal den koten, dar zey uppe wonet alzo langhe, alze zey levet, des dey alde bref nycht enhaldet, dey en ghegheven is over eynundetvyntich jare na holdynghe dysses breves. Dat dyt stede unde vast zy, zo heb ich Dyderich de Rode unde myne sustere ghebeden unzer beyder maghe Herber[t] van Herreke, Rotghere van den Brûnenberghe, Goswyne van Eppenhuzen, dey myt my dyssen bref beyzeghelet hebbet umme unzer beyder bede wyllen. Dysse bref is ghegheven na der bort [godes] dûzent jar dryhûndert jar in deme vyfteghesten jare zto Pasche avende.

71.

Engelbert Bitter von Kamen verkauft sein von den grafen von der Mark zu lehen gehendes gut zu Hibbinghausen, genannt die Freihufe auf der Bicke, dem kloster Clarenberg, und stellt bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1350 April 14.

Orig. pgmt. mit den siegeln Engelbert Bitters und seines sohnes Bernd (Spiesen, wappenbuch, taf. 33), Erenberts Westfelynch (Westf. sieg. IV, taf. 237 nr. 3), Hermanns von der Recke (ibid. taf. 199 nr. 1) und Richards von Boynen ibid. taf. 213 nr. 2).

Ich Engelbert Bitter van Camene do kundich allen lûden, de dyssen breyf zeyn unde horen leesen, unde betûge in dissen breyve, dat ich myd vryen willen unde vûlbarde Berendes myns sones unde aller myr rechten erven hebbe vorcogt redeliche unde rechtliche myn gûd, dat gelegen es tho Hibbynchusen, dat heyd de Vryhove op der Bycke, myd al zir thobehorinche, wû dat gud geleghen es in holte, in veelde, in watter, in weyde, asse ich dat gud tho lenrechte hadde van dem greven van der Marke, der ebdissen unde dem covente van Clarenberge unde eren procuratore, de dissen breif halde; unde heb en dyt vorscreven gud vorcogt unde gegeven vor vifundenegentich march gûdes geldes, asse tho Dortmunde in der stat genke und geve es, de my vûl unde wal betalt zin. Unde vor rechte warschap unde rechte vortygnûsse dis vorscreven gudes jar unde dagh, asse recht es, heb ich en borgen gesat Erenberthe Westfelynch mir dogterman, Herman van der Rycke, Rycherde van Boenen; wer dat

disser en storve bynnen disser tyt, des ze god vorspare, ich zolde en anderen borgen zo gud in stat des gestorven zettet, de al med my Engelberte Bytter und Bernharde myn zon hebbet gelovet myd zammender hant und in guden trôwen hebbet gezickert, wer dat en enegerhande brake gesche van dissen vorscreven stûchen, wan wy darum gemant worden, zo zolde ich Engelbert Bitter unde Berent myn zon myd onsen zamborgen inryden tho Unna in de stat unde leesten dar in er gemeynen herberge enen mant asse gude borgen; wan de mânt umcomen were, zo zolde wy en vûl unde genûch don, wes dat en brake wer zonder enegerhande wedersprake unde al argelyst utgesproken. In orkûnde unde betûgnüsse al disser vorscreven stûche, zo heb ich Engelbert Bitter unde Berent myn zon der vorscreven ebdissen und dem covente van Clarenberge unde eren procuratore dissen breyf hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen; unde ich Berent Bytter vorscreven bekenne unde betûge, dat ich myn ingesegel an dissen breif gehanken hebbe, unde love in guden trôwen, al disse vorscreven stûche vast unde steede halden. Unde wy Erenbert Westfelynch, Herman van der Reyke, Ryckert van Bûnen zamborgen vorscreven bekennen, dat wy onse ingesegele an dissen breif gehanken hebben unde dat al disse vorscreven stûche war zin, unde loven, de in gûden trôwen vast unde steede halden an argelist. Disse breif wort gegeven unde gestedege i' op zonthe Tyburciusdagh und Valerianus der hilger merthele int jar onses heren godes, asse men scryvet dusent jar drehonde ar unde in dem viftegesten jare.

72.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, bekundet die vor dem freistuhle geschehene auflassung des von Engelbert Bitter an das kloster Clarenberg verkauften gutes zu Hibbinghausen, genannt die Freihufe auf der Bicke. 1350 April 15.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. I taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hiltbyke en vrygreve des greven van de Marke do kundych allen lûden, de dyssen breyf zeyn unde hore leesen, unde betûge oppenbare, dat vor my an den vryenstol zi gecomen Engelbert Bytter, Berent unde Diderich zin sone un Gerdrût zin dogter, bekanden des, dat ze hedden vorcogt red

liche unde rechtliche der ebdissen unde dem gemeynen coventhe tho Clarenberge by Hûrde dat gud tho Hibbynchûsen, dat geheyten es de Vryhûve op der Bycke also, asse dat gud er was myd al zir thobehorinche in holte, in velde, in water, in wede myd aller zlagtenût, unde hebbet dat gud vorcogt vor en vry eghen; unde hebbet des gudes vor my unde vor den vryenstole vortygen redeliche unde rechtliche tho Camene vor der porthen. Hir waren over genomen tho tûge Erenbert Westfelynch, Johan van Velmede, Hynrich de Rûze, Conrat van Clotynken, Everd de regtere van Camene, Bode Foye de juncke van Camene, Johan Moreken borgemester van Camene, Hiddenrich und Johan zin zone, Gerwyn van Hatneke, Hinrich Bredensprinch de vryvrone unde ander guder lûde genûch; unde hir gench ordel unde gerechte over, asse recht es. In betûgnûsse unde orkunde, dat disse vorsproken stûche vast unde steede blyven, zo heb ich Gobele van Hiltbyke en vrygreve vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele. Datum feria quinta proxima post Thiburcii et Valeriani martirum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo.

73.

Der Drost Dietrich Nartkerke zu Hörde und Hermann von Witten zu Rüdinghausen entscheiden als schiedsleute einen streit, der zwischen dem kloster Clarenberg und den burgmännern und erbgenossen zu Hörde wegen der vöhde ausgebrochen war. 1350 Juni 28.

Orig. pgmt. mit den siegeln Dietrich Nartkerkens und Hermanns von Witten (Westf. sieg. IV, taf. 205 nr. 3 bzw. taf. 201 nr. 1 und 2).

Wy Diderich Nortkerke in der tyt drossethe tho Hûrde des edelen junchern Engelberte greve van der Marke unde Herman van Wittene, tho Rudynchusen wont, don kûndich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, unde betûgen in dissen breyve, dat de ebdisse unde gemeyne covent van Clarenberge twytellich woren unde neyd over en drogen myd den borgluden unde gemeynen erfnothen van Hûrde, asse van der veywede, de by dem closter gelegen es. De ebdisse und covent spraken, dezelve veywede hedden en de vorsproken erfnothen van Hûrde vorwesselt zo lanch und asse breyd, asse ze dar op spraken unde wisten na breyven, de dar bevoren op gegeven waren; de borglûde unde erfnothen van Hûrde wederspraken, dat des neyd en

were, also dat ze na den breyven van der veywede nyd konden over en dragen. Des worde wy Diderich Nortkercke, Herman van Wittene vorsproken gekoren schedelûde boven de breyve, de dar waren op gegeven van der beyder partye wegene der ebdissen und coventes und der erfnothen van Hûrde also, dat wy ze van der vorsprokenen veywede hebben gescheden redeliche unde beschedeliche na er beider willen, dat de ebdisse und covent van Clarenberge zal behalden erflyche und eweliche dezelve veywede van beneyden van der brûken byt boven, dar ze begraven es, unde asse lanch und alse breyd, alse dezelve veweyde begraven es. Vort dat covent mogen er vey boven utdryven in de anderen veywede und mogen dor de gragt enen wegh maken, onbespeyret er vey ut unde yn tho dryvene na al eren willen. Wer och, dat de vorsproken ebdisse unde covent de veywede, de boven er veywede leget, copen eder vorwesselen mogten, dar en zolden disse erfnothen van Hûrde ze nyd an hynderen unde zolden ze dartho vorderen, dar ze mogten. Hir waren over, do disse schedyncke gedan unde gewist wort, her Henrich van Ald[ynch]oven prester, Godeke Sluch van Welynchoven, Godeke Sluch van Nyderhoven, Goswyn van Eppenhûsen, Everd Holtoye, borglûde tho Hûrde, Heyneke van Elswych de schulte des hoves van Hûrde, Henrich Stratheman der Claren schulte, Diderich de rechtere van Holthûsen unde ander guder lûde genûch. Ûm dat disse vorscreven schedyncke vast unde steede blyve, zo hebbe wy Diderich Nortkerke, Herman van Wittene vorgenant um disser beyder partye beede wyllen dissen breyf hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen op avent der hilgen apostele sunthe Peters und zunthe Paulus int jar onses heren godes, asse men scrivent dusent jar drehondert jar und in dem vyftegesten jare.

74.

Johann ton Berghe bekennt, dem kloster Clarenberg sieben malter roggen schuldig zu sein und auch die ländereien, genannt die Kisse, die er dem kloster verkauft hat, von ihm wieder auf zwölf jahre gepachtet zu haben. 1350 Juli 13.

Orig. pgmt.; siegel Everts von Wedelinc anhängend; das siegelbild ist zerstört.

Ich Johan ton Berghe bekenne in deyseme openen breyve, dat ich byn schuldich der ebbedyssen, dem meynen convente to Clarenberghe by Hûrde unde eren procuratore seven molder roggen

Kamenscher mate oppe sancte Mertinsdagh in dem wintere, dey neest to komet, to betalene, darvor Henz Schulte, Herman van Afforde unde Herman ton Berghe myt mi unde ich mit en mit ener samender hant ghelovet, efte dey vornompde rogge nycht ne worde betalt op den vornompden dagh, wat scaden dat ere procurator darume dede sunder erve to vorcopene, dar sole wy ene scadelos af halden. Vartmer entkenne ich Johan vornompt, dat ich, myn wif unde myne kindere hebbet ghewunen wider dey vornompden ebbdissen, wider dat meyne convente unde wider eren procurator seven scepelzede landes, dat is gheheyten dey Kysse, dat sey wider my coften; dat lant hebbe ich ghewunen to twelf jaren na gyvinge deysses breyves; daraf sal ich en gheven alle jar oppe sunte Mertinsdagh ses scepel roggen unde ses scepel ghersten to schult. Hir was over unde an Evert van Wedelinc to der tyt en richtere to Kamene, Johan Morkyn en borghermester, Hence Goderdinc, Henneke Clawesinc, Henneke dar Ostenechens Hadweric, Johannes dey schulte ton Berghe unde birver lûde ghenuch. Dit is ghescheyn vor Everde van Wedelinc, dey vornopmt is. Oppe dat dit stede blyve, so hebbe ich ghebeden Everde van Wedelinc vornompmt (!), dat hey deysen breyf hevet besegelt myt syme inghesegele; unde ich Evert vornopmt (!) bekenne, dat ich deysen breyf hebbe besegelt dor bede wyllen Johans ton Berghe unde siner borghen. Datum Margarete virginis anno domini M°CCC° quinquagesymo anno jubilacionis.

75.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark, bekundet, dass Henneke to dem Berghe dem kloster Clarenberg bei Süd Kamen belegene ländereien, genannt die Kisse, vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1350 August 1.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbike vrigreve des greven van der Marke do kundich allen luden, dey dissen bref zeit unde hort lezen, dat vor uns und vor den vrigen stol is ghecomen Henneke tho dem Berghe unde Gheze sin echte husvrowe unde Henneke unde Dideric unde Gheze sin echte kindere unde hebbet dar vortichnusse ghedan dem klostere unde dem ghemede (!) convente tho Klarenberghe bi Horde zevener schepelzide landes mit aller thobehoringhe genant dey Kisse, dey ghelegen sint bi Sutcamene. In orkunde disser oblatinghe, dey vor mi ghescheen is in der tyt,

dat ich den vrigen stol besetten hadde, so hebbe ich vorghenomd Gobele van Hilbike um er beyder bede willen min inghezeg an dissen bref ghehanghen. Hir was over Hinric Bredensprin vrivrone in der tyt, Mence Gobelen sone van Hilbike, Hennek dey Vrige, Dideric van Hergottinchuzen, Robert van Sunthove unde ander lude ghenoch. Datum anno domini M°CCC° quinqu gesimo dominica post Jacobi.

76.

Der richter Jacob Sassun zu Dortmund und der richter Dietri von Holthausen zu Eichlinghofen beurkunden, dass Hildebrand Rav an Gobelin Scluk von Wellinghofen ländereien auf der Meldinghäus feldflur verkauft hat. 1351 März 18. Dortmund in der Heilige geistcapelle.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Jacob Sassun. (hausmarke.)

Nos Jacobus Sassun judex pro tempore Tremoniensis et n Theodericus de Holthusen judex pro tempore in Ekelinchov notum facimus universis publice protestantes, quod constitu propter hoc coram nobis ambobus in figura judicii Hildebrand Raven et Cunegundis uxor ejus cum unanimi consensu et libe voluntate sua et heredum suorum omnium vendiderunt et resi naverunt rite et rationabiliter Gobelino Sluk de Welinchov Alheydi uxori sue et eorum veris heredibus sex mensuratas ter seminabilis sitas in campo Meldinchusen ad habendum et pos dendum eas et earum attinentias universas hereditarie et perpet pro mere proprio, quod vulgo dicitur *vor eyn dorslacht eyg* pro quadam pecunie summa eis ad voluntatem eorum plene t dita et soluta. Preterea Johannes Lurkule civis tunc tempor Tremoniensis morans in platea coculata, Arnoldus Voos et He ricus Wûrdman morantes in villa tho Haghney obligaverunt s ac promiserunt eis conjunctis manibus de dictis mensuratis e earum attinentiis per annum et diem plenam facere warandia Hildebrandus quoque et Cunegundis uxor ejus predicti promis runt de dictis mensuratis et earum attinentiis, quemadmodum d proprio de jure, debitum est, facere warandiam, quod vulgo d citur, *alse man eyns eygens tho rechte waren sal.* Actum sunt h Tremonie in capella sancti Spiritus requisitis ibidem et latis premissa sententiis secundum formam juris Tremoniensis ac etia juris in Eckelinchoven debitis et consuetis, et quod eque validu esset, ac si coram utriusque nostrum tribunali factum fuisset, pr

sentibus Emelrico in der Wistrate, Lubberto de Welinchoven, Gobelino Triborgh, Thiderico de Unna et Johanne Pepekin ac pluribus aliis fidedignis in testimonium premissorum ab utraque parte predicta vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium testimonium ac firmitatem perpetuam nos Jacobus Sassun judex predictus recognoscimus, nos sigillum nostrum ad petitionem Theoderici judicis predicti ac etiam utriusque partis predicte presentibus appendisse. Sub quo sigillo nos alii predicti omnia et singula premissa recognoscimus esse vera. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo crastino beate Gertrudis virginis.

77.

Graf Dietrich von Limburg verkauft mit bewilligung Dietrichs und Johannes, der söhne seines verstorbenen sohns Evert, dem kloster Clarenberg das eigentum der zehntlöse zu Wickede, die Dietrich von Vresendorp von ihm zu lehen hatte. 1353 März 6.

Orig. pgmt. mit den siegeln graf Dietrichs von Limburg und seines enkels Dietrich (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2 tafel XXXI nr. 9 und 13).

Wy Diderich greve van Lymborgh maken kond und kenlich allen luden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, dat wy myd vûlbarde unde vryen willen Diderikes unde Johans, de hern Everdes ons zons, des god zin zeyle hebbe, zone zint, vort myd guden willen aller onser rechten erven hebbet vorcogt reddeliche und rechtliche der ebdissen und conventhe van Clarenberge den eghendom des teyntlosen, de tho Wickede gelegen es, myd al dem rechte, asse wy daran hadden, in allen maneiren, asse Diderich van Vreysendorpe disse teyntlose van ons tho lenrechte hadde entfanken, vor en summe geldes, de ons wol betalt es; unde wy loven in guden trûwen, disser ebdissen und gemeynen conventе vorscreven disses vorscrevenen eghendoms tho warne ens copes unde ens vryen eghens eweliche und ummermer, asse eghens recht es tho warne, und al argelist utgesproken. Ům dat wy wellen dat disser vorscrevenen ebdissen und conventhe disse vorscrevenen stûche vast und steede blyven, zo hebbe wy greve Dirch van Lymborgh und Dirch onses zons zon vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen. Und ich Johan vorgenant bekenne under myns hern van Lymborgh, myns aldervaders, unde Diderikes myns broders ingesegelen, al disse

vorscrevenen stuche war wesen, unde love de in guden trûwen vast unde steede halden. Disse breyf wort gegeven des nesten gudensdages na mytvasten int jar onses hern, asse men scrivet dusent jar drehondert jar unde in dem dreyundviftegesten jare.

78.

Dietrich von Vresendorp verkauft dem kloster Clarenberg seinen zehnten und die zehntlöse zu Wickede und stellt zur sicherheit seinen neffen Engelbert [Frydag] von Aden als bürgen. 1353 April 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Dietrichs von Vresendorp und Engelberts [Frydag] von Aden (Westf. sieg. IV, taf. 208 nr. 17 bezw. 160 nr. 1).

Ich Diderich van Vreysendorpe do kondich allen lûden, dat ich myd vûlborde und myd vryen willen Rixen myns egetlichen wyves und Gerwyns, Diderikes, Henrikes, Engelbertes myr zone unde Hilken, Lysen, Druden myr dogtere und aller myr rechter erven hebbe vorcogt reddeliche und rechtliche myn teynden unde teyntlosen, de tho Wickede gelegen es, asse de ervetal darvan, den myn vrowe myn moder (!) behalden hevet tho er liftûgt, myd al dem rechte, asse ich und myn rechten erven daran hadden und af wagtende woren, er vrowen der ebdissen unde dem gemeynen covente van Clarenberge vor en summe geldes, de my wal betalt es, erfliche unde eweliche tho behaldene de vorscreven teyntlosen. Vort vor warschaph unde rechte vortygnûsse bynnen jare unde dage, asse recht es tho done, heb ich tho borgen gesat Engelbert van Adene myn neven, de myd my unde ich myd em myd zammender hant gelovet hevet und in guden trûwen gezickert, wer dat en brake hiran gesche, wan dat wy darûm gemant worden, wy zolden inryden tho Hûrde unde lesten dar vortennagt asse gude borgen; wan de weren ûmkomen, wy zolden en genûch don, wes dat en brake wer, und al argelist utgesproken. Ûm dat dir vorscrevenen ebdissen und covente van Clarenberge disse vorscrevenen stûche vast unde steede blyven, zo heb ich Dirch van Vreysendorpe vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele und myd Engelbertes ingesegele van Adene myns neven. Und ich Engelbert vorscreven betûge onder myme ingesegele, dat ich an dissen breif gehanken hebbe, al disse vorscrevenen stûche war wesen, und love de in gûden trûwen vast und steede halden. Disse breif wort gegeven des vrydages vor sonthe Tyburcius und Valerianusdage der hilgen

erteler int jar onses hern godes, asse men scrivet dusent dre-
ndert und in dem dreundviftegesten jare.

79.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark in der eigrafschaft Unna, beurkundet, dass Dietrich von Vresendorp auf n zehnten und die zehntlöse zu Wickede zu gunsten des klosters 'arenberg verzichtet hat. 1353 April 25.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sieg. IV . 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbyche en vrygreve des edelen heren heren even Engelbertes van der Marke in der vryen graschap van nna do kondich allen lûden, de dyssen breif zeyn ende horen esen, dat vor my zint gecomen Diderich van Vreysendorpe ıde zin egtliche vrowe Rixe, Gerwyn, Diderich, Henrich, Engel-ırt er zone, ende Hilleke, Lysa, Druda er dogtere ende hebbet ›rtygen reddeliche end rechtliche myd vryen willen der teynt-sen ende teynden, de tho Wickede gelegen es, vor en vry eghen yd al zir thobehorinche ende myd al dem rechte, asse ze daran ıdden of hirnamals an hebben mogten, er vrowen der ebdissen ın Clarenberge ende dem gemeynen conventhe; welche vortyg lisse van er wegene entfanken hebbet vor my ende myd my odeke Sluch van Welinchoven ende Henneke van Hûrde der orscrevenen ebdissen und dem convente van Clarenberge tho er hant. Hir waren over tho tûge genomen Rûlf Geylegante nde Henrich en schulthe tho Olden Metler. Ům dat disse vor-crevenen stûche vast ende steede blyven, zo heb ich Gobele en rygreve vorscreven in der tyt dissen breyf hirop gegeven be-egelt myd myme ingesegele des nesten donersdages vor der emelvort onses heren godes int jar ons heren, asse men scrivet usent jar drehondert jar unde in dem dreendeviftegesten jare.

80.

Hermann von Plettenberg, marschall zu Westfalen, und sein richter rnd von Hondorp zu Menden beurkunden, dass Hermann von Lare lem kloster Clarenberg seinen hof zu Sölde aufgelassen hat. 1353 Mai 6.

Orig. pgmt. mit dem siegel des marschalls Hermann von Plettenberg (Westf. ieg. IV, taf. 194 nr. 4).

Wy Herman van Plettenberc marschalch tho Westfalen in der tyt don kondich allen lûden unde betûgen in dissen breyve, dat vor ons es gecomen und vor Arende van Hondorpe onsen rechtere tho Mendene Herman van Lare, Mette zin echtliche vrowe und Herman er zone unde hebbet vortyghen reddeliche und rechtliche myd vryen willen er vrowen der ebdissen und dem gemeynen covente van Clarenberge op den hof tho Zolde myd al zir thobehorinche, wû de hof gelegen es, al des rechtes, des ze daran tho sprekene hadden; und disse vortygnûsse hevet entfanken her Henrich van Aldynchoven en prester, Godeke Sluch van Welynchoven tho behûf der vorscrevenen ebdissen und dem covente tho der hant. Hir waren over tho thûge Goswyn van dem Rodenberge, Henrich zin zon, Hûnolt van Plettenberc, Zyvert de Zmyt und Bertolt de Schulte in der tyt borgermestere tho Mende und ander guder lude genûch, und al argelist utgesproken. Dat dyt vast und stede blyve, zo hebbe wy Herman en marschalch vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsem ingesegele des nesten manendages vor Pynkestdage anno domini M°CCC° quinquagesimo tertio.

81.

Johannes, bischof von Scopia, weihbischof des erzbischofs Wilhelm von Cöln, bewilligt allen, die für die seele des edelherrn Conrad von der Mark messen und vigilien lesen, einen vierzigtägigen ablass. 1353 August 12.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des ausstellers.

Johannes dei gracia episcopus Scopiensis gerens vices in pontificalibus reverendi in Christo patris ac domini domini Wilhelmi sancte ecclesie Coloniensis archiepiscopi ac sacri imperii per Italiam archicancellarii devotis in Christo filiis universis et singulis necnon filiabus per dyocesin Coloniensem constitutis. Cum salutiferum sit, pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur, nos igitur moti pie devotionis affectu universis et singulis, qui ob remedium peccaminum et pro salute anime fratris Conradi de Marke pie recordationis missam seu vigilias cum devocione legerint, et quotiens hoc fecerint, quadraginta dies de injuncta eis penitentia misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentes litteras appensione nostri sigilli jussimus communiri. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo tertio feria secunda proxima post Laurentii martiris.

82.

Johann von Asseln verkauft dem kloster Clarenberg sein zu Asseln belegenes gut das Kockelakenhaus nebst Bertolt Kockelaken, der das gut bebaut, und dessen ehefrau und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Hörde. 1354 Februar 17.

Orig. pgmt. mit den siegeln Johannes von Asseln (Westf. sieg. IV taf. 202 nr. 8), des ritters Goderd von der Recke (ibid. taf. 199 nr. 1 — der Balken jedoch nicht mit drei, sondern vier pfahlstücken belegt), des ritters Heinrich von Schedingen (ibid. taf. 204 nr. 15), Dietrich Frydags (ibid. taf. 160 nr. 1), Bernd Dobbes (ibid. taf. 214 nr. 6), Everts des Hanen (ibid. taf. 188 nr. 14 und 15) und der brüder Johann und Heinrich von Brüninghausen (ibid. taf. 216 nr. 5 und 6).

Ich Johan van Aslen do kondich allen lûden, de dissen breif seen und horen leesen, dat ich myd vûlborde und vryen willen Cristynen myns echtlichen wyves und Henrikes, Engelbertes, Dyderikes, Johans, Berndes myr zone unde Elseben, Margreten myr dogtere und aller myr rechten erven hebbe vorcogt reddeliche und rechtliche myn gud Kokelakenhûs, dat tho Aslen gelegen es, de ervetal darvan, dar Sophie myn waze er liftûgt an hevet, vortmer Bertolde Kokelaken und Metten zin echte wif, de dat vorscrevene gud bowen und bezethen hebben, myd al dem rechte, asse ich und myn rechten erven daran hadden und af wagtende woren an den vorscrevenen manne, wyve und an gude, wû dat gud gelegen es an water, an weide, an holte, an velte myd al zir thobehorinche, utgesproken dat Eyckenblich unde ene wisch by der Egelmer und enen kothen, de heyt tho dem Dorne gelegen tho Aslen in dem dorpe, er vrowen der ebdissen und dem gemeynen covente tho Clarenberge erfliche und eweliche tho behaldene vor en summe geldes, de my wal betalt es. Vort vor warschaph und rechte vortygnûsse bynnen jare und dage, asse recht es tho done, heb ich borgen gesat heren Goderde van der Ryche, heren Henriche van Schedynchen, riddere, Diderike Vrydagh, de tho Berkamene wont, Bernde Dobbe, Everde den Hanen den jonken, Ludeweges zon was, Johanne van Brûnynchusen und Henrike zinen broder, de tho Wickede wonen; wer, dat dir borgen enych vorstorve und wû diche, wan ich darom gemant worde, ich zolde enen andern zo gud bynnen enen maende in zin stat zetten, de al myd my und ich myd en myd zamender hant gelovet hebbet und in gûden trûwen gezickert, wer dat en eynegerhande brake hiran gesche, wan dat wy darom gemant worden, wy zolden thozamene inryden tho Hûrde und lesten dar asse gude borgen enen maent;

wy lesten eder en lesten nycht, wan de maent omkomen were. wy zolden genûch don der vorscrevenen ebdissen und eren covente und eren procuratore, de en helder wer dys breyves myd eren willen, wes dat en brake were an dissen vorscrevenen stûchen, und al argelist utgesproken. In rechte betûgnûsse al disser vorscrevenen stucke heb ich Johan van Aslen vorgenant vor my und myn rechten erven dissen breyf hirop gegeven besegelt myd myn ingesegele und myd aller myr borgen ingesegelen. Und wy borgen vorgenant betûgen in dissen breyve, al disse vorscreven stûche war wesen, und loven, de in guden trûwen onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehancken hebben, vast unde steede halden an argelist. Datum feria secunda proxima ante festum beati Petri ad cathedram anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto.

83.

Graf Dietrich von Limburg verkauft mit einwilligung Dietrichs und Johanns, der kinder seines verstorbenen sohns Evert, dem kloster Clarenberg das eigentum des Kockelakenhauses zu Asseln. 1354 Februar 18.

Orig. pgmt. mit den siegeln graf Dietrichs von Limburg und seines neffen Dietrich (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, taf. XXXI nr. 10 und 13).

Wy Diderich greve van Lymborch don kondich allen lûden, de dissen breif zeyn unde horen leesen, dat wy myd vûlbord unde vryen willen Dyderekes und Johans, de heren Everdes ons zons, des god zin zeyle hebbe, zône woren, und al onser rechten erven hebbet vorcogt reddeliche und rechtliche er vrowen der ebdissen und gemeynen conventhe des monsters van Clarenbergh den eghendom des gudes van Kokelakenhûs, dat tho Aslen gelegen es, myd zir thobehorinche an holte, an velde, an water, an weyde und asse veyl, asse des vorscrevenen gudes onse rechte eghen was, myd al dem rechte, asse wy daran hadden und af wagtende woren, und vor en summe geldes, de ons wal betalt es; und lovet en in guden trûwen in dissen breyve, des vorscrevenen eghendomes eweliche tho warne, asse recht es, und al argelist utgesproken. In orkonde und rechte betûgnûsse hebbe wy en dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele und myd Dyderikes ons zons vorscreven ingesegele. Und ich Johan vorgenant betûge onder myns heren und myns broder ingesegelen, de an dissen breyve gehanken zin, al disse vor-

screvenen stûche waren wesen, und love, de in guden trûwen vast und steede halden. Datum feria tertia ante festum sancti Petri ad cathedram anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto.

84.

Johann von Asseln verkauft dem kloster Clarenberg das eigentum an dem halben teile des Kokelackenhauses zu Asseln, der ihm eigentümlich gehörte. 1354 April 2.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 202 nr. 8).

Ich Johan van Aslen do kondich allen lûden, de dyssen breyf zeen und horen leesen, dat ich myd vûlborde und vryen willen Cristynen myns egtlichen wyves, Henrikes, Engelbertes, Dyderikes, Johans und Berendes onser zone, Elseben und Margreten onser dogtere und aller myr rechten erven hebbe vorcogt redeliche und rechtliche myr vrowen der ebdissen und dem gemeynen convente van Clarenberge und dem helder dys breyves den egendom van den halven dele des gudes van Kûkelakenhûs, dat tho Aslen gelegen es, myt al zyr thobehorinche, wû dyt gud gelegen es an holte, an velde, an water, an weyde, dat myn und myr rechten erven vry eghen was, utgesproken dat Eyckenbleych und ener wysch und ens cothen, de gelegen es tho Aslen osten der kerken. Und ich Johan vorgenant und myn rechten erven love und zickere in guden trûwen, der vorscrevenen ebdissen und dem gemeynen convente und dem helder dys breyves den halven deel dys vorscrevenen gudes ens vryen eghens tho warne eweliche, asse recht es, und allerhande argelist utgesproken. In betûgnûsse heb ich Johan van Aslen vorgenant dissen breyf hirop gegeven vor my und myn rechten erven besegelt myd myme ingesegele, und ich Cristine vorgenant und wy Henrich, Engelbert, Diderich, Johan, Bernt, Elsebe und Margreta betûgen onder ons vader ingesegele, dat an dissen breif gehanken es, al disse vorscrevenen stûche war wesen, und loven, de in guden trûwen vast und steede halden an enegerhande argelyst. Datum feria quarta proxime ante festum Palmarum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto.

85.

Gobel von Hilbeck, freigraf des grafen von der Mark in der freigrafschaft Unna, bezeugt, dass Johann von Asseln vor dem freistuhl

zu Wickede das Kokelackengut zu Asseln zu behuf des klosters Clarenberg aufgelassen hat. 1355 Januar 29.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hiltbiche en vrygreve des eedelen heren heren greven Engelbert van de Marche in der vryen graschap van Unna do kondich allen lüden, de dissen breyf zeyn end horen lesen, dat vor my zint gecomen vor den vryen stol tho Wickede Johan van Aslen ende Cristine zin egtliche wif ende er zone Henrich, Engelbert, Diderich, Johan, Berent ende Elzebe, Margarete er dogtere unde hebbet vorteygen ende opgelaten reddeliche end rechtliche des Kokelakengudes, dat tho Aslen gelegen es, myd al zir thobehorinche alzo, asse de man, de op den gude ziit, dat gud onder hevet ende bezeten hevet, er vrowen der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen covente unde hebbet vorteygen alles rechtes, dat ze an den vorscrevenen gude hadden end af wagtende woren, und in allen vorworden ende in onderschede, asse de breyve wal holden, de Johan van Aslen vorscreven en darop gegeven hevet, dar ordel ende gerechte over gench, asse recht was. Welche vortygnûsse van er wegene entfanken hebbet her Henrik van Oldynchoven, en prester, ende Godeche Sluch van Welynchoven myd my vrygreven vorscreven der ebdissen ende dem convente vorscreven tho der hant. Hir woren over tho thuge genomen her Hinrich van Hardenberge, her Godert van der Reyche, riddere, Herman van Wittene, Gerlagh van Westhusen, Serges de Dukere, Diderich Nortkerke, Everd Ovelacher, Goswyn van Eppenhusen, Rûlof Geylegante de vryvrone ende ander guder lude genûch. In rechte betûgnûsse disser vorscrevenen stûche heb ich Gobele en vrygreve vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele des nesten donersdages vor onser vrowendage tho legtmisse int jar onses heren godes, asse men scrivet dusent jar drehondert jar und in den vifendeviftegesten jare.

86.

Gobel Budberg verkauft sein gut Elherdynch zu Strickherdick im kirchspiele Dellwig an das kloster Clarenberg und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Hörde. 1355 März 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln Gobele Budbergs (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 11) Eremberts Foye (ibid. taf. 199 nr. 8 — doch der balken nicht mit vier sondern

rei pfahlstücken belegt), Johanns und Hermanns von Lamstorp [Velthaus] af. 216 nr. 16 und 17) und Herberts Mulenbyche (oben und unten gezinnter ilken mit drei daraufliegenden kugeln).

[ch Gobele Bûtbergh do kondich allen lûden, de dissen ' zeyn unde horen leesen, dat ich myd vryen willen myns :hen wyves ende aller myr rechten erven hebbe vorcogt redde- end rechtliche myn gud tho Elherdynch, dat gelegen es tho :heirke in den kerspele tho Dellewich myd al zir thobehorinche, dat gud gelegen es in holte, in velde, in bûsche, in water, eyde end vor en vry eghen er vrowen der ebdissen van :nberge end dem gemeynen conventhe vor ene summe geldes, ›e my wal betalt hebbet. Und vor warschap end rechte vor- isse bynnen jare ende dage tho done, asse recht es, heb n borgen gesat Ernberthe Foyen, Johanne van Lamstorpe, ıanne van Lamstorpe, Otton zon, und Herberte Mûlenbychen; dat dir en stûrve byn dir tyt, ich zolde en andern borgen ıd an zin stat zetten bynnen vortennagten, de al myd my ch myd en myd zammender hant hebbet gelovet end in guden ›n hebbet gezickert, wer dat en enegerhande brake gesche ssen vorscrevenen stûchen, wan dat wy darom gemant worden, olden inriden tho Hûrde in de vryheid end lesten dar enen , asse gude borgen; wy lesten eder en lesten nycht, wan ant omcomen were, wy zolden der vorscreven ebdissen end convente of eren procuratore genûch don, wes dat en brache an dissen vorscrevenen stûchen, end al argelist utgesproken. :chte betûgnûsse heb ich Gobele vorscreven dissen breyf gegeven besegelt myd myme ingesegele und myd myr orgen insegelen; und wy borgen vorgenant betûgen onder ı ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebben, al vorscrevenen stûche war wesen, ende loven, de in guden ›n vast ende steede holden. Dysse breif wort gegeven op ıe Gregorius avent in der vasten int jar onses heren godes, men scrivent dusent jar drehondert jar end in dem vifend- ;esten jare.

87.

Jobel Budberg verkauft sein gut Elherdynch zu Strickherdicke rchspiele Dellwig an das kloster Clarenberg. 1355 März 14.

brig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 11).

ch Gobele Butbergh do kondich allen lûden, de dissen breif und horen leesen, unde betûge in dissen breyve, dat ich

myd vryen willen Neysen myns echtlichen wyves, Lobertes, Herbortes myr zône, Elzeben ende Gôdeken myr dogtere ende aller myr rechten erven hebbe vorcogt reddeliche ende rechtliche myn gud Elherdynch, dat geleghen es tho Strychereke in den kerspele the Delewych, myd al ziir thobehorinche, wû dat gud gelegen es in holte, in velde, in water, in wede, in bosche, ende vor en vry eghen er vrowen der ebdissen ende dem gemeynen coventhe tho Clarenberge ende de hirna na en komende zin in dissen convente; und wel en dys vorscrevenen gudes ens vryen eghendoms waren eweliche ende ummermer, asse recht es, und al argelist utgesproken. In betûgnusse heb ich Gobele vornant vor my end myn wif, zone end dogtere dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele. Und ich Neyse, Lobbert, Herbort, Elsebe ende Goedeke vorgenant betûgen in dissen breyve onder ons vader ingesegele, dat an dissen breyf gehanken es, al disse vorscrevenen stûche war wesen, ende de loven de end zicheren in guden trûwen, de vast ende steede halden an argelist. Disse breyf wort gegeven des nesten zatdersdages vor zonthe Gertrûde dage in der vasten int jar ons heren godes, asse men scrivet dûsent jar drehondert jar und in den vifendeviftegesten jare.

88.

Die brüder Ludolf und Johann von Ergste schenken ihre freien güter to den Moertere [=Schulte-Mäter[1]] im kirchspiele Derne dem kloster Clarenberg unter der bedingung der abhaltung einer ewigen memorie für ihre eltern, sie selbst und ihre freunde. 1355 März 21.

Orig. pgmt. mit dem siegel Heinrich Muddepennincs (schrägrechtsbalken mit drei kugeln belegt). Das siegel Ludolfs von Ergste ist stark beschädigt.

Universis presencia visuris seu audituris nos Ludolphus et Johannes fratres de Ergist, filii pie memorie Ludolphi de Ergist, una cum matre nostra superstite volumus esse notum publice protestando, quod bona nostra libera dicta *tho den Moertere* sita in parrochia Derne cum omnibus suis attinentiis, sub quacunque forma vel condicione existant, monasterio sororum ordinis sancte Clare in Clarenberg et sororibus ipsius propter deum et in puram elemosinam obtulimus et donavimus perpetue possidenda, ita tamen quod propter deum et bona predicta in prefato monasterio patris nostri supradicti et omnium carorum nostrorum necnon et matris nostre et nostri, cum ab hac vita decesserimus, perpetua

[1] *Schulte-Mäter zwischen Kirchderne und dem Königssundern im kirchspiel Derne gelegen, vgl. Karte in den Dortmunder beiträgen XV.*

atur memoria, ad quam etiam faciendam litteris dicti monasterii bis super hoc datis firmiter se obligaverunt, resignavimusque presentibus resignamus bona memorata in manus venerabilis mine Elisabet de Clivo abbatisse pro nunc dicti monasterii succedentium sibi pro tempore abbatissarum libere et simpliter, ut prefertur, cum omnibus suis attinentiis pro usu monasterii perpetuo, domina Elisabet abbatissa memorata donatione resignatione ipsa pro se et sibi succedentibus abbatissis et o monasterio humiliter et cum gratiarum actione acceptante, chil juris nobis in bonis ipsis reservantes recognoscentes nichiminus, in eis exnunc nos non habere quidquam juris. In cuius nacionis, resignacionis et recognicionis et omnium premissorum stimonium sigillum meum presentibus est appensum Ludolphi idelicet de Ergist supra memorati. Et quod ego Johannes de rgist supradictus sigillo careo proprio, rogavi dominum Hinricum Iuddepenninc avunculum nostrum, presentem litteram pro me o sigillare sigillo. Et ego Hinricus dictus Muddepenninc ad gatum Johannis predicti et Ludolphi et matris eorum, sororis ee, sigillum meum huic littere apposui in omnium in eo predicorum firmitatem. Datum anno domini M°CCC°LV° in die sancti lenedicti confessoris.

89.

Gertrud von Herne, wittwe Hensens von Herne, und ihre söhne verkaufen vor dem freigrafen Gobel von Hilbeck ihr gut zu Opherike an die ritter Heinrich von Hardenberg und seinen sohn Heinrich. 1355 November 5.

Orig. pgmt.! mit beschädigtem siegel des freigrafen Gobel von Hilbeck (Westf. sg. IV, taf. 190 nr. 16); das siegel Dietrichs von Herne ist nicht mehr vorhanden.

Kundich si alle denghenen, de dussen breyf seen efte horen seen, dat wy Gherdrud van Herne en wyedewe seleghen Hensen n Herne, mester Hinrich, Dyderich, Heyneman, Johan, Godeke nde Wilham er sone vercopen unde hebben vercoft redeliche nde rechtlike in dussen breyve hern Hinriche van deme Hardenrghe, hern Hinriche sime sone, ridderen, unse alinghe gut to pheroke mid aller slachternut, alse dat gheleghen is, des hern inriches dey eghendom is, vor ene summen gheldes, dey uns l unde al betalet is. Dat gut hebbe wy Gherdrud van Herne de ere kindere vorghenomet hern Hinriche unde sime sone opedreghen unde hebbet des alle vor en rechte vortychnusse

ghedan. Oppe dat dit stede unde vast blive, so hebbe ich Dyderich vorghenomet min yngheseghel vor uns alle an dussen breyf ghehanghen. To merer wisheyt so hebbe wy van beyder siid ghebeden Gobelen van Hilbeke enen vrygreven des greven van der Marke, dey hir over was, dat hey siin yngheseghel an dussen breyf hevet ghehanghen. Unde ich Gobele van Hilbeke vorghenomet bekenne, dat ich umer aller bede willen min yngheseghel an dussen breyf hebbe ghehanghen. Over dusseme kope was Dyderich van Apelderbeke, Godeke Sluch, Dyderich Rinch unde Theyme Hartnaghel. Datum anno domini M°CCC°LV^to^ ipsa quinta feria ante festum beati Martini episcopi.

90.

Der ritter Gerlach von Sümmern sowie Richard und Godeke von Sümmern verkaufen den rittern Heinrich von Hardenberg und seinem sohne Heinrich einen hof genannt zu West-Ardey. 1355 November 29.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ritters Gerlach von Sümmern und seiner söhne Richard und Godeke (Westf. sieg. IV, taf. 200 nr. 1).

Kundich sy allen luden, dye dessen breif seit of horet lesen, dat ich her Gerlach van Zummeren eyn ritter ende Drude myn echte husvrowe, ende ich Rychart van Zummeren ende Ymme myn echte husvrowe, ende ich Godike van Zummeren ende Grete myn echte husvrowe ende unse kindere ende al unse rechten erven hebt vercoft ende vercopet erflike ende ewelike heren Henrike van Hardenberge ende hern Henrike syme sûne, ridderen, ende eren rechten erven eyne hoeve, dye gheheten ys tho West Ardey, war ende wo dye gelegen ys an holte ende an velde, an watere ende an weide, an torve ende an tvyge ende mit aller thobehoringe vor eyn eyghen gût; ende ich her Gerlach ende Rychard ende Godike vorgenompt ende al unse rechten erven sûlen hern Henrike ende hern Henrike syme sûne vorgenompt dyses vorgenomden gûdes warn, alse eyghens gûdes recht ys, erflike ende ewelike ende al eren rechten erven; ende hebt en dat vercoft vor eyne tzumme geldes, dye uns ende unsen erven, alse wy eyndrechtlike bekennet, geantwordet ys ende wal tho alle unsen wyllen tho maele betalet. Ende tho eyme tuge der warheit ende dat desse coop stede ende vast blyve, so hebbe wy her Gerlach, Rychard ende Godeke vorgenompt vor uns ende vor unse rechten erven unse yngesegele an dessen breif

gehangen, al argelist uytgesproken. Gegeven na der gebûrt unses heren goedes drutteynhundert jaer yn deme vyfendevyftygesten jaere op sente Andreas avent.

91.

Der ritter Gerlach von Sümmern und seine söhne Richard und Godeke verkaufen an Heinrich von Hardenberg und seinen sohn Heinrich den hof genannt zu West-Ardey und stellen ihnen zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1355 November 29.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ritters Gerlach von Sümmern und seiner söhne Richard und Godeke sowie des ritters Helmig von Sümmern (Westf. sieg. IV, taf. 200 nr. 1), Dietrichs von Werminghusen (schrägrechtsbalken oben turnierkragen; umschrift † S. THEODERISI DE HERICHE) und Lamberts von Herborn (Westf. sieg. IV, taf. 203 nr. 3). Das siegel des ritters Heinrich von Scheidingen ist stark beschädigt.

Kundech sy alle denghennen, de dissen bref sehet ande horen lesen, dat ich her Gerlach van Summeren, eyn ritter, Rekard unde Godeke brodere van Summeren, hern Gerlages sone, lovet in dissem breve ersamen luden hern Hinrike van Hardenberge unde hern Hinrike sime sonen unde eren rechten erven, tho donde vertichnisse, uplatinge unde rechte warschap binnen jares unde daghes, alse in dem lande eyn wontheit is unde eyn recht is, de hove, de gheheten is tho West Ardey, war unde wo de geleghen is mit aller thobehoringe, de wy en unde eren rechten erven mit vulbort unde mit guden willen al unser erven hebbet verkoft vor eyn eyghen gud, alse de koypbref heldet, den wy up den koyp ghegheven hebbet. Unde tho eyner wisheyt unde sekerheyt disser stucke, so hebbe wy hern Hinrike unde sime sonen vorgenomet unde eren rechten erven borghen gesad hern Hinrike van Schedinge, hern Helmighe van Sûmmeren riddere, Dydrike van Werminchusen unde Lamberte van Herborne knapen, de mit uns unde wy mit en gelovet mit samender hant unde gesekert hebbet in guden truwen, weret dat en vertichnisse, uplatinge unde warschap in wyse, alse vore geseget is, nicht en ghesche, so sole wy sakewolden unde borghen also, alse wy vorgenomd sint, wanne wy gemanet werdet van hern Hinrike ofte van sime sone vorgenomd ofte van eren rechten erven ofthe van eren wissen boden, unverthoget mit unses selves lyve tho Dorpmûnde inryden unde leysten dar thosamenden in eyner gemeinen erliken

herberge unde nicht von danne tho komene, hern Hinrike unde sime sone vorgenomd unde eren rechten erven en sy vertichnisse, uplatinge unde rechte warschap des vorgenomden gudes mit aller siner thobehoringe in aller der wyse, alse vorgeschreven is, alink vůl geschen. Unde tho eyme thuge der warheyt alle disser vorgenomeden stucke, so hebbe wy sakewalden unde wy borghen vorgenomd dissen bref mit unsen seghelen beseghelt, de gegheven wart na der ghebůrt unses heren goddes, do men schref drittenhundert jar in den vifundeviftichsten jare uppe sentte Andreas avent.

92.

Der richter Johann von Hörde zu Eichlinghofen bekundet, dass der Dortmunder bürger Ludekin von Culpe ländereien zu Diedinghofen an Johann Beyer auf sechs jahre verpachtet hat. 1356 Januar 8. Dortmund.

Orig. pgmt. mit anhängendem siegel des richters Johann von Hörde (vierung im rechten oberwinkel, darin hermelin).

Universis et singulis, ad quos presencia pervenerint, ego Johannes de Horde pro tempore judex in Eykelinchove cupio fore notum publice profitendo, quod constitutus in mei presencia Ludekinus de Cůlpe civis Tremoniensis locavit et exposuit Johanni dicto Beyer et heredibus suis decem mensuratas, quod est dictum *teyn schepelzede* terre seminabilis dictas *opme Stenborne*, sitas in Diddinchoven ad sex annos proximos et instantes; de quibus decem mensuratis Johannes Beyer predictus promisit pro se et heredibus suis, quolibet anno sex annorum predictorum dimidiam marcam denariorum Tremonie legalium et dativorum in festo sancti Martini episcopi hyemalis tradere et solvere atque sub suis aut heredum suorum laboribus, eventibus, periculis, propriis et expensis absque protestatione et sine quolibet impedimento intra muros civitatis Tremoniensis ad usum et utilitatem Ludekini predicti vel heredum ipsius expedite et integre presentare. Elegit etiam Johannes conductor predictus et in se et super se, pro se ac suis heredibus sponte recepit, quod si ipse aut heredes sui pensionem dimidie marce predicte in aliquo anno sex annorum, de quibus pretangitur, et in termino solutionis prescripto seu infra mensem proxime subsequentem persolvere neglexerint, quod extunc decem mensurate terre seminabilis, de quibus predicitur, ad Ludekinum predictum et heredes suos nullis contradictionibus obstantibus integre et libere

ntur. Acta sunt hec Tremonie presentibus discretis et bilibus viris Tyderiko Nortkerke, Bertrammo de Puteo, anno de Bodelswinghe, Tyderico Overbergh, Johanne Want- Goswino Lakensnidere atque pluribus aliis testibus fide- In cuius rei evidens testimonium ego judex predictus osco, me ad preces utriusque partis sigillum meum presen- appendisse, sub cuius sigillo nos partes et testes preno- recognoscimus, premissa quevis et singula fore vera. Da- nno domini millesimo CCC° quinquagesimo sexto cra- ancti Reynoldi martiris.

93.

r ritter Rotger von Altena verkauft seinem schwiegersohne Gerd von ck zu Sölde sein gut zu Voghelinc im dorfe Asseln. 1356 August 9.

g. pgmt. mit den siegeln des ritters Rotger] von Altena und seines sohnes ei [2 : 1] blätter vom hülsbusch).

1 Rotgher van Althena ritter dû kûndigh allen denghenen, en breyf zeet unde horet lesen, dat ich mit willen Gherdes zûnes und vort mit willen alle miner reghten erven hebbe rekelike unde redelike Gherde van Glatbeke miner doghter- de thû Solde wonet, und zinen reghten erven min alincghe thû Voghelinch, als dat beleghen is in alle ziner thûbe- he, dat thû Aslen in dem dorpe leghet, vor eyn vry eghen ine summen gheldes, de my thû willen is betalet; und zal l mine reghte erven denzelven Gherde und zinen reghten des eghens waren, also eghens reght is. Dat dit vast und olive, so heb ich Rotgher van Althena ritter min inghe- mit inghezeghele Gherdes mines zûnes an dessen breyf ghe- n. Und ich Gherd van Althena, heren Rotgheres zûne van a ritters, bekenne, dat desse koph mit minem willen is ghe- ; und hebbe des min zeghel mit zeghele mines vaders vor- d an dessen breyf gehancghen. Datum in vigilia beati cii martiris sub anno domini millesimo trecentesimo quin- imo sexto.

94.

r freigraf Gobel von Thospele[1] in der krummen grafschaft g bekundet, dass Ludeke von Culpe und Johann von Werle ter Clarenberg den hof zu Diedinghofen, der diesseit der Emscher

[1] *Oespel.*

im kirchspiele Wellinghofen liegt, und Johann von Werle noch besonders neun morgen landes bei dem Hympendal und auf dem felde von Diedinghofen vor ihm auf der königstrasse zu Diedinghofen aufgelassen haben. 1357 Mai 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln des freigrafen Gobel von Thospele (West. sieg. IV, taf. 210 nr. 17), Dietrich Nartkerkes (ibid. taf. 205 nr. 3) und Tidemann Swarthes (Hausmarke).

Gedruckt: Beiträge zur gesch. Dortmunds XV s. 182.

Ich Gobele van Thospele en vrygreve in der krummer graschap des hern van Lymborgh do kondich allen luden, de desen breif anzeen ende horen lesen, dat vor my zint gecomen Ludeche van Culpe ende Bertrad zin sûster, vort Johan van Werle, Bele zin echtliche wif ende Echbert er zon ende hebbet vortyghen ende opgelaten myd vûlbart ende guden willen aller er rechten erven rechtlichen end redeliche des hoves van Dydinchoven vor en vry eghen, asse de geleghen es op dyszide der Emscher in dem kerspel van Welynchoven, myd al zir thobehorinche, wû de geleghen es an holte, an velde, an water, an weide end myd allerhande slagtenût ende myd allen rechte, asse ze dar an den hove hadden; vort Johan van Werle vorscreven, Bele zin echtliche wif ende Echbert er zon hebbet vortyghen ende opgelaten myd guden willen er rechten erven neghen morghen landes, de geleghen zint by dem Hympendal end op den velde tho Dydinchoven, myd al dem rechte, asse ze daran hadden, ener vrowen der ebdissen ende dem convente van Clarenberge. Ende diss vortygnûsse end oplatynche van er wegene entfanken hebbet vor my end myd my her Henrich van Oldynchoven en prester, Diderich Nortkerke, Serges de Ducher ende Godeke Sluch van Welynchoven der vorscreven ebdissen end dem gemeynen convente tho der hant. Vort es disse vorscreven vortygnûsse gescheyn in der vorscrevenen graschap end op der Konynchesstrate tho Dydinchoven vor my vrygreven, dat dar gecoren wart van beider partye, dar ordel ende gerichte over gench, asse vry eghens recht es, dat geliche stede es, of dat vor dem vryenstole geschein wer. Hir waren over tho tûge genomen Everd en vryman van der Eyre, Diderich de vryman van Thospele ende Henneke van den Bucholte en vryvrone, vort her Gerd van Oldynchoven en prester, Thideman Swarte borger zo Dortmunde, Goswin Lakensnydere, Goswin van Eppenhusen, Diderich van Reflynchusen, Johan op den Berge. Ûm dat disse vorscreven stûche vast ende stede blyven, zo heb ich Gobele en vrygreve vorscreven dissen breif

rop gegeven besegelt myd myme ingesegele, ende om ene mer ›degeit zo hevet Diderich Nortkerke end Thydeman Swarthe er gesegele an dissen breif gehanken om der beyder partye bede llen. Ende wy Dirch Nortkerche, Thideman Swarthe betûgen der onsen ingesegelen, de an dissen breif gehankent, all disse rscrevenen stûche war wesen. Datum feria quinta proxima te beati Servacii episcopi anno domini millesimo trecentesimo inquagesimo septimo.

35.

Der richter Tideman von Bodelschwingh zu Dortmund bekundet, us Ludeke von Culpe und Johann von Werle den hof zu Diedingfen, der jenseit der Emscher im kirchspiele Wellinghofen liegt, und us Johann von Werle noch besonders neun morgen landes bei dem ympendale auf dem felde von Diedinghofen an das kloster Clarenrg verkauft haben. 1357 Mai 23.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Tideman von Bodelschwingh (Hausurke). Die anderen siegel sind verloren.

Gedruckt: Beiträge zur gesch. Dortmunds XV s. 183.

Wy Thideman van Budelswinch en rechter tho Dortmunde der tiit do kondich allen dengeynen, de dissen breif zeen ende ren lesen ende betugen oppenbare in dissen breyve, dat vor s gecomen es an gerechte stat Ludeche van Culpe, Bertrad ı sûster, vort Johan van Werle, Bele zin echtliche wif ende hbert er zon ende hebbet vorcogt reddeliche end rechtliche gelaten ende vortygen myd vûlbart end guden willen al er chten erven den hof van Dydinchoven vor vry eghen myd al thobehorincke in holte, in velde, in water, in wede ende wû hof geleghen es op gensyt der Empscher in dem kerspel van elynchoven, myd al dem rechte, dat zee an den vorscreven ve hadden; vort Johan van Werle vorscreven, Bele zin wif l Echbert er zon hebbet vorcogt vor vri eghen ende opgelaten d guden willen al er rechten erven neghen morgen landes, de elegen zin by dem Hympendal op den velde van Dydinchoven gensyt der Empscher, myd al dem rechte, asse ze an den screvenen lande hadden, er vrowen der ebdissen van Clarenge ende dem gemeinen convente. Ende disse vortygnûsse l oplatinche hebbet van er weghene entfanchen myd my end my her Henrich van Aldinchoven en prester, Serges Dûker

ende Godeke Sluch van Welinchoven der vorscrevenen ebdissen end convente tho nůtte ende tho der hant, dar ordel ende gerechte over gench, asse tho Dortmunde recht was. Ende hir waren over tho tůghe genomen Johan Suderman, Hildebrant van Wichede, Thideman Swarthe, Diderich van Overbergh, Goswin Lakensnydere, Kerstien Schulte. Ům dat disse vorscreven stůche vast ende steede blyven, zo heb wy Thideman van Budelswinch richter vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele om beider partye beede willen. Vort Ludeche van Culpe end Johan van Werle vorcopere dys vorscreven hoves end landes hebbet dissen breyf myd besegelt myd eren ingesegelen om merer stedegeit willen al disser vorscrevenen stůche. End wy Ludeke van Culpe, Johan van Werle vorscreven betůget onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebbet, al disse vorscrevenen stuche war wesen, ende loven, de in guden trůwen vast ende steede halden, ende al argelist utgesproken. Datum feria tertia proxime ante Pentecostes anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo septimo.

96.

Heinrich von Hardenberg senior und sein sohn Heinrich verkaufen an Wilhelm von Dahlhausen genannt von Gherkengoyle das gut Ostergut zu Sölde. 1358 Februar 24.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 1).

Wy her Hinrich van Hardenbergh dey alde, her Hinrich myn zone und unse rechten erven bekennet oppenbare vor allen luden in dyssen breyve, dat wy hebt vorkoft Willeme van Dalhusen gheheyten van Gherkengoyle und synen rechten erven den eyghendoym des gůhdes tho Zolde gheheyten dat Oysterghůt vor eyme summe gheldes, dey uns van eme wol betald ys; unde sůln ene des waren, als eyghendomes recht ys. In orkunde und stedycheyt al dysser vorscrevenen dynk, zo heb wy zementlychen unse ynghesegele an dyssen breyf ghehangen to tůghe. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo octavo ipso die Mathye apostoli.

97.

Wilhelm von Dahlhausen verkauft sein gut zu Sölde, genannt das Ostergut, nebst einem eigenbehörigen und allem zubehör an das kloster

Clarenberg und sur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des inlagers in Hörde. 1359 Februar 15.

Orig. pgmt. mit den siegeln Wilhelms von Dahlhausen und seiner neffen Heinrich und Herman von Dahlhausen (Westf. sieg. IV taf. 212 nr. 5) Hermanns von Witten (ibid. taf. 201 nr. 1 und 2) und Gerds von Gladebck (ibid. taf. 209 nr. 21). Das siegel Dietrich Nartkerkes ist nicht mehr vorhanden.

Ich Wilhem van Dalhûsen do kondich allen lûden, de dissen breif zeen und horen leesen unde betûge in dissen breyve, dat ich myd vûlbort ende vryen willen Neysen myns echtlichen wyves unde Neysen, Edelende unde Konegunde myr dogtere unde myd willen aller myr rechter erven hebbe vorcogt redeliche ende rechtliche myn gud, dat tho Sôlde geleghen es, dat hed dat Ostergud, vor en vry eghen, ende Heynemanne, de my thobehoeret, de op dissen gude wont, myd al zir thobehorinche, wû dyt gud gheleghen es in holte, in velde, in water, in weyde er vrowen der ebdissen unde gemeynen covente van Clarenberge erfliche unde eweliche tho behaldene, dar zee my hebbet vorgeyven und wal betalt twehondert march und zeventich march gudes geldes Dortmondescher pennynche und er gewert. Vort vor rechte warschaph und rechte vortychnûsse jar und dagh, asse recht es, heb ich en borghen gesat Henriche ende Hermanne brodere van Dalhusen myn neven, Hermanne van Wittene, Dideriche Nortkerken ende Gerde van Glatbike, Rotgers zon. Wer, dat disser borghen byn disser vorscrevenen tyt welich vorstorve, wan wy anderen borgen darom gemant worden, wy zolden en anderen borgen zo gûd bynnen vortennagthen in des gestorven stat setten, de al myd my und ich myd en myd zammender hant gelovet hebbet und in guden trûwen hebbet gezichert, wer dat der vrowen ebdissen end covente vorscreven of helder dys breyves enegherhande brake gesche, asse hir vorscreven es, wan wy darom gemant worden, wy zûlen zammentliche inryden in de vryheit tho Hûrde in ene herberge end lesten dar asse gude borgen van dan nyd tho comene, der vorscrevenen ebdissen und convente end helder dys breves wer vûl end genûch gescheyn, wes en brake wer an den vorscrevenen stûchen, und al arghelist utgesproken. In rechte betûgnûsse al disser vorscrevenen stûchen heb ich Wilhem van Dalhusen vorgenant vor my end myn rechten erven dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele und myd myr borgen insegelen. Und wy zamborghen vorscreven betûgen onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebben, al disse vorscrevenen stûche war wesen,

und loven, de in guden trûwen vast und steede holden an argelist. Datum in crastino beati Valentini martiris anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono.

98.

Rotger von dem Brunenberg und Wilhelm von Oele verzichten auf alle ansprüche, die sie wegeu des verstorbenen Gerd von Hörde gegen das kloster Clarenberg erhoben haben. 1359 Mai 25.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 13 bzw. 196 nr. 16).

Wy Rotger ven den Brûnenberghe ende Wilhem van Oele don kondich allen lûden, de dissen breif zein ende horen lesen, ende betûghen in dissen breyve, dat wy ende onse rechten erven quit ende los laten onse vrowen de ebdissen van Clarenberge end dat gemeyne convent von aller ansprake ende alles rechtes, dat wy van en tho eschene of anthosprekene hadden of hebben mogten van Gerdes weghene va (sic!) Hûrde, des god zin zele hebbe, asse van zinen borglene, dat em agter blyven was, end van zinem hûs, dat em op der borgh zo Hûrde gebroken wort, vortan an schote end plessen end van holte in dem Lo, vort van lande, dat vorwesselt es meyd Holteyen, dat Gerdes van Hûrde vorspreken teynthegtteghe lant was, dat lant der Gravenwort, ende vorwesselt zonder orlof ende willen Gerdes van Hûrde, dat wy Rotger end Wilhem vorgenant end onse rechte erven al stede end vast halden end myd onsen willen geschein es, end al argelist utgesproken. Hir waren over, dar disse dynch gescheden worden, her Engelbert van Althena, her Engelbert Zobbe, her Herman van Wickede, her Johan van Berghen, rydder, Dirch Nortkerke, Serges Dûker, Gotdeke Sluch van Welynchoven end veil ander guder lude genûch. In betûgnûsse al disser vorscrevenen stûche heb wy Rotger end Wilhem van Ole vorgenant dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen op zonthe Urbanusdagh int jar onses heren godes, asse man scryvet dusent jar drehondert jar ende in dem negenendviftegesten jare.

99.

Bürgermeister und rat zu Geseke bekunden, dass Albert Schluter genannt von Benninghofen alle seine güter zu Benninghofen nebst

allen darauf ruhenden lehnsgerechtigkeiten, die ihm von dem lehnsherrn, ritter Conrad von Elverfeld, übertragen sind, an Herman von Benninghofen verkauft hat. 1359 Juni 24.

Orig. pgmt. mit anhängendem stadtsiegel von Geseke (Westf. sieg. heft II, abtlg. 2 taf. 70).

Universis presencia visuris vel audituris nos Johannes dictus Wilhardinc, proconsul in Ghesike, Henricus Brocman, Hermannus Munhart, Petrus Stotere, Conradus Wlberinc, Conradus Bekerare, Johannes Honwort, Johannes Pavo, Hermannus Detwort, Conradus Asselinc, Conradus Hardrat et Jacobus dictus Scottenhol consules ibidem notum fore cupimus publice protestando, quod coram nobis constitutus Albertus filius quondam Alberti dicti Sclutere alias dictus de Benninchove pie memorie recognoscens se ex pleno consensu et bona voluntate Gertrudis sue matris predilecte, Hermanni sui fratris, Walburgis et Gertrudis suarum sororum necnon omnium suorum heredum et coheredum rite et rationabiliter vendidisse necnon libere resingnasse omnia bona sua hereditaria et immobilia Benninchove sita in silvis, campis, pratis, aquis, pascuis, frondibus et cespitibus ubicunque situatis necnon cum omnibus juribus et impheodacionibus ad dicta bona spectantibus de manu strenui et honesti militis Conradi dicti de Elvervelde procedentibus jure pheodali Hermanno de Benninchove et suis veris heredibus pro summa pecunie sibi sane persoluta perpetuo jure hereditario feliciter possidenda; renunciantes quoque coram nobis predictus Albertus venditor, Gertrudis ejus mater, Hermannus ejus frater, Walburgis et Gertrudis sui (sic!) sorores et eorum heredes omni jure, actioni seu impeticione, quam in dictis bonis et suis pertinentiis habebant vel in posterum habere possent simpliciter et expresse nec contra omnia premissa quidquam attemptando vel faciendo jure canonico vel civili, quod prefatum Hermannum emptorem vel suos heredes quomodolibet posset impedire vel obesse pro nunc vel in futuro penitus dormiendo contradictione qualibet non obstante; promittentes nichilominus predictus Albertus venditor et sui heredes, de dictis bonis et suis attinenciis velle et debere plenam ac debitam prestare warandiam prefato Hermanno emptore et suis veris heredibus pre omni impeticione juris canonici vel civilis, quando, quotiens ac ubi ipsis foret oportunum contradictione non obstante. Pro qua warandia debite ad annum et diem debite (sic!) prestanda predictus Albertus constituit fidejussores videlicet Henricum dictum Honwort et Hildebrandum de Vrbe, qui una secum pari manu et in solidum,

ut premittitur, fidejusserunt dolo et fraude penitus extraclusis. In quorum omnium patens testimonium sigillum nostri opidi predicti ad preces parcium premissarum presentibus duximus apponendum una cum sigillo Alberti venditoris predicti. Et ego Albertus de Benninchove venditor predictus recognosco, omnia premissa fore vera necnon sigillum meum pro me et meis heredibus presentibus annexisse in testimonium eorundem. Datum et actum ipso die beati Johannis ewangeliste anno domini M°CCC° quinquagesimo nono.

100.

Gobel Sonntag und Heinrich von Brüninghausen zu Wickede verkaufen dem kloster Clarenberg ländereien auf der feldmark des dorfes Wickede. 1359 Juli 6.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 2 und 3 bzw. 216 nr. 6).

Ich Gobele Sonnendag ende Henrik van Brûnynchusen, de tho Wickede wont, don kondich allen lûden, de dissen breif zeyn of horen lesen, ende betûgen in dissen breyve, dat wy vorcogt hebbet myd gudem willen onser rechten erven der vrowen ebdissen ende convente van Clarenberge ende helder dys breyves twe moldersede landes Unnescher mathe, de geleghen zint op den velde des dorpes van Wichede, van den twygeirden, de angaent an den borne ende geleghen zint by den Hesselynchesacker, vor en vry eghen; ende loven myd sammender hant ende zicheren in guden trûwen, wy ende onse rechten erven, disser twe moldersede landes, asse vorscreven es, ens vryen eghens eweliche tho warne, asse boven ende nyden in den lande eghens recht es tho warne, der vorscrevenen ebdissen ende convente ende helder dys breyves, ende al argelist utgesproken. In rechte betûgnûsse disser vorscrevenen stûche hebbe wy Gobele Sonnendagh ende Henrich van Brûnynchusen vorgenant dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen. Datum in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono.

101.

Gobel Sonntag verkauft dem kloster Clarenberg ländereien auf der feldmark des dorfes Wickede und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1359 Juli 6.

Orig. pgmt. mit den siegeln Gobel Sontags (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 2 und 3), Heinrichs von Brüninghausen zu Wickede (ibid. taf. 216 nr. 6) und Hermann Hamers von Asseln (ibid. taf. 209 nr. 20).

Ich Gobele Sonnendagh do kondich allen luden, de dissen breif zeyn of horen lesen, ende betûge in dissen breyve, dat ich myd guden willen Felystas myns echtliken wyves ende aller myr rechten erven vorcogt hebbe redeliche ende rechtliche er vrowen der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen convente twe moldersede landes Unscher mathe, de geleghen zint op den velde des dorpes van Wickede van den twygeirden, de angaent an den Borne ende geleghen zint by den Hesselynchesacker, dar ze my vor geven hebbet sestyn march Dortmondescher pennyche ende wal betalt. Ende vor warschap ende rechte vortygnûsse bynnen jare ende daghe zo done, asse recht es, heb ich en borgen gesat Henriche van Brûnynchusen, de to Wickede wont, ende Hermanne geheit Hamer van Aslen, de myd my ende ich myd en myd sammender hant hebbet gelovet ende in guden trûwen hebbet gezekert, wer dat disser vorscrevenen vrowen der ebdissen ende dem convente of helder dys breyves enegerhande brake gesche an warschap of an vortygnûsse, asse vorscreven es, och wer dat disser vorscrevenen borgen welich vorstorve bynnen der tyt, asse vorscreven es, ich Gobele Sonnendagh vorscreven zolde zo guden borgen weder an des storven stat zetten; ende wer dat wy vorscreven borgen gemant worden om eynegerhande brake willen, asse vorscreven es, wy zolden zamentliche inriden tho Dortmonde in de stat in ene gemeyne herberge ende lest asse gude borgen, ende nicht van dan zo comene, dysser vorscrevenen ebdissen ende convente ende helder dys breyves wer vûl ende genûch gescheyn, wes en brake wer an den vorgenanten stûchen. Och betûge ich Gobele Sonnendagh, dat ich disse twe moldersede landes vorscreven vorcogt hebbe vor vry eghen, ende zal der waren ende myn rechten erven, asse recht es, ende al argelist utgespreken. In betûgnûsse dir vorscrevenen stûche heb ich Gobele vorgenant dissen breyf hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele ende myd myr borgen ingesegelen besegelt hebbe (sic!). Unde wy Henrich van Brûnynchusen ende Herman van Aslen zamborgen vorgenant betûgen in dissen breyve, al disse vorscrevenen stuche war wesen, ende zicheren, de in guden trûwen vast ende stede halden. Datum in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo nono.

102.

Godeke Scluk von Wellinghofen übergibt dem kloster Clarenberg sein gut zu Hacheney nebst einem kotten und einem garten daselbst vor Gobel von Thospele, freigrafen zu Limburg. 1359 November 5.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godeke Scluks von Wellinghofen und Godeke Scluks von Niederhofen (Westf. sieg. IV taf. 207 nr. 16 und 17).

Ich Godeke Sluch van Welinchoven do kondich allen luden, de dissen breif zeen ende horen lesen, ende betûge in dissen breyve, dat ich myd vûlborde ende vryen willen Alheide myns echtlichen wyves ende Belen myr sûster ende myr rechten erven hebbe gegeven ende geve myr vrowen der ebdissen ende dem gemeynen convente van Clarenberge myn gud, dat tho Hageney geleghen es, dar Heneman Pawe plagh op tho wonende, myd den cothen, dar Henneke Wortman myr dogterman op wont, ende myd dem garden, de ostene leghet vor den dorpe tho Hagene, ende myd aller thobehorinche, wût dyt vorsproken gud gelegen es an holte, an velde, an water, an wede, an torve, an twyge; ende heb en dyt vorsproken gud opgedragen ende gegeven vor en vry eghe vor den vrienstole tho Appelderbiche ende vor Gobelen van Thospele, enen vriengreven tho Lymborgh in der tyt, asse zine breyve wal halden, de darop gegeven zin; ende love in guden trûwen der vorsproken ebdissen ende convente, dys vorgenanten gudes tho warne ens vryen eghens, asse recht es. Hir waren over tho tûge genomen her Everd en kercher tho Appelderbiche, Godeke Sluch van Nyderhoven, Dirch van Appelderbiche, Bernd ende Albert brodere van dem Rodenberge, Statyes van Hûvele, Gerd van Glatbiche ende guder ander lude genûch. In rechte betûgnûsse heb ich Godeke Sluch vorgenant van Welynchoven dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele. Vort beken ich Godeke Sluch van Nyderhoven, dat ich dissen breif myd besegelt hebbe om beyder partye bede willen tho enen tûge der warheid al disser vorscreven stuche. Ende wy Alheyd ende Bele vorgenant bekennen in dissen breyve, al disse vorscreven dynch war wesen, ende zicheren ende loven in guden trûwen, dit vast ende stede halden, ende al argelist utgesproken. Actum e datum feria tertia proxima ante festum beati Martini hyemali anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono.

103.

:igraf Gobel von Thospele zu Limburg bekundet, dass Godeke Wellinghoven vor dem freistuhle zu Aplerbeck sein gut zu lem kloster Clarenberg aufgelassen hat. 1359 November 5.

gmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Thospele (Westf. sieg. IV, 17).

lobele van Thospele en vrygreve in der tyt tho Lym-ûghe in dissen breyve, dat vor my es gecomen vor ıstol tho Appelderbiche Godeke Sluch van Welync-le Alheid zin echte wif ende Bele zin sûster ende hebbet n ende opgelaten myd vryen willen al er rechten erven e ende rechtliche er vrowen der ebdissen ende dem con- Clarenberghe des gudes, dar Heneman Pawe op wonde, ıen es tho Hageney, wût dat gud geleghen es an holte, an water, an wede, an torve, an twyghe, ende myd al orinche vor en vry eghen; ende zûlen des vorscrevenen ren, asse eghens recht es, der vorscrevenen ebdissen ente; ende disse vortygnûsse hevet myd my entfanchen evenen gudes her Henrich van Oldynchoven, en prester, evenen ebdissen ende convente tho der hant. Darover waren genomen Godeke Sluch van Nyderhoven, Di-n Appelderbiche, Berent ende Albert brodere van den ge, Gerd van Glatbiche, Everd ende Wynemar vrylude Eyre, Diderich Pascheman van Thospele en vryvrone r guder lude genûch, dar ordel ende gerechte over gench, was, ende al argelist utgesproken. In betûgnûsse disser ıen stûche heb ich Gobele vrygreve vorgenant dissen o gegeven besegelt myd myme ingesegele des nesten vor sonthe Mertinsdage int jar onses hern godes, asse et dusent jar drehondert jar in dem neghenden vifte-e.

104.

t von Benninghofen genannt Schluter zu Geseke weist seine lehnsleute Albert, Dietrich, Johann und Sophie von Benning- ihren lehngütern an seinen neffen Hermann von Benning- 60 Januar 6.

gmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

lbert van Bennynchoven geheyten dey Slutere, dey seke wone, bekenne unde betûghe openbare in dissen

breyve, dat gud, dat Albert, Berndes sone von Bennynchoven, Dyderich van Bennynchoven, Dyderikes sone van Bennynchoven, Johan van Bennynchoven, dey tho me Hamme wond, unde Fye van Bennynchoven van my hadden tho mangude, dat solen sey nu vortmer hebben erfliken van Hermanne van Bennynchoven myme neven unde van sinen erven, unde wyse sey van my vort tho eme. Unde in eyn tûch der warheyt so hebbe ich vornomde Albert van Bennynchoven geheyten dey Slûtere myn ingeseghel an dissen breyf gehancgen. Datum et actum ipso die Epyphanie domini anno incarnationis ejusdem millesimo CCC^{mo} sexagesimo.

105.

Der freigraf Gobel von Thospele zu Limburg bekundet, dass Wilhelm von Dahlhausen vor dem freistuhle zu Aplerbeck sein gut zu Sölde, genannt das Ostergut, zu gunsten des klosters Clarenberg aufgelassen hat. 1360 Juni 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln Wilhelms von Dahlhausen und des freigrafen Gobel von Thospele (Westf. sieg. IV. taf. 212 nr. 5 bzw. 210 nr. 17).

Ich Gobel van Thospele en vrygreve in der tyt tho Lymborgh do kondich allen dengenen, de dissen bref zeen ende horen lesen, dat vor my es komen Wilhem van Dalhusen ende vrowe Nese zin egtliche wif, Nese, Edelen ende Konne zin dogtere vor den vryenstol tho Appelderbyche ende hebbet vorteghen ende opgelaten redeliche ende rechtliche myd vûlborde ende vryen willen al zir rechten erven er vrowen der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen convente ers gudes, dat tho Solde geleghen es, dat geheyten es dat Ostergud, myd al zir thobehorinche, wû dat gud geleghen es an holte, an velde, an water, an wede, an torve, an twyghe, ende myd al dem rechte, asse ze an den vorscrevenen gude hadden, vor en vry eghen, ende zûlen des waren, asse eghens recht es tho warne. Ende disse vortygnûsse hebbet myd my entfanchen dys vorscrevenen gudes her Henrich van Oldynchoven ende her Gerd zin broder prestere, Diderich Nortkerke ende Godeke Sluch van Welynchoven der vorscrevenen ebdissen ende convente van Clarenberge tho der hant. Dar over tho thuge waren genomen Everd ende Wynemar vrylude van der Eyre, Diderich Pascheman van Thospele en vryvrone ende ander guder lude genûch, dar ordel ende gerechte over gench, asse recht es, ende al argelist utgesproken. In orkonde ende rechte betûg-

disser vorscreven stûche heb ich Gobele en vrygreve vor-
t dissen breyf hirop gegeven besegelt myd myme inge-
; ende ich Wilhem van Dalhûsen vorgenant betûge, dat
ssen breif myd besegelt hebbe myd myme ingesegele tho
neren stedegeid disser vorscrevenen stûche. Disse breif
gegeven des nesten donersdages vor zonthe Vitusdage int
ses hern godes, asse men scrivet dusent jar drehondert
de sestich jar.

106.

'er richter Gobel von Holthusen zu Eichlinghofen bezeugt, dass iester Albert Kebbe das gut zu Lütgenholthausen nebst einem landes auf dem felde zu Löttringhausen dem kloster Clarenbergeben hat. 1360 October 20.

ig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des richters Gobel von Holthusen shaupt dreimal gespalten).

'y Gobele van Holthusen in der tyt en rechter tho Ekelync-
onses edelen heren des greven van der Marke betugen
sen breyve, dat vor ons es gecomen her Albert Kebbe
ıster ende hevet opgedragen vor der banch tho Ekelync-
dat gud, dat geleghen es tho Lûtteken Holthusen an holte,
de, an water, an wede ende myd al zir thobehorinche, wû
ıd geleghen es, ende myd den kotten, de darto horet, de
ı gude leget, ende in allen maneyren, asse he dat gud vor-
n gecogt hadde weder Johanne Mogelyche, ende myd er
n landes, de geleghen es op den velde tho Lotvordync-
; ende hevet dat vorscryven gud gegeven ende des redde-
ınde rechtliche vorteghen myd guden willen ende ens vryen
ı der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen con-
welyche vortygnûsse myd my entfancken hevet her Henrich
dynchoven en prester ende Godeke Sluch van Welynchoven
rscryven ebdissen ende convente tho der hant. Dar over waren
ge geropen ende genomen her Everd van Appelderbeke de
. her Gerd van Oldynchoven, Diderich van Holthusen, de
e van Holthusen, Johan van den Berge, Abele de vrone,
le vrygreve van Tospele ende mer guder lude genûch, end
ench over ordel ende gerechte, asse recht was. In rechte
ıusse disser vorsprokenen stûche heb wy Gobele en rechter
'eken tho Ekelynchoven om' beyder partye bede willen
breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele des

nesten dynsdages vor zonthe Severynsdage des hilgen byschopes int jar onses heren godes, asse men scrivet dusent jar drehondert jar ende in dem sestegesten jare.

107.

Der freigraf Gobel von Thospele zu Limburg bezeugt, dass der priester Albert Kebbe und die klosterjungfrau Bele von den Putte zu Herdecke eine halbe hufe zu Berghofen, genannt die Limburgshufe, zu gunsten des klosters Clarenberg aufgelassen haben. 1360 November 12.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gobel von Thospele (Westf. sieg. IV taf. 210 nr. 17).

Wy Gobele van Thospele en vrygreve in der tyt tho Lymborgh betûghen in dissen breyve, dat vor ons es comen her Albert Kebbe en prester, joncvrowe Bele van den Pûtte en closterjoncvrowe tho Heyrke ende hebbet gegeven ende opgedragen ende reddeliche ende rechtlike vorteghen ende opgelaten der vrowen ebdissen ende gemeynen convente des stygtes tho Clarenberge ener halven hûve, de tho Berghoven geleghen es, vor en vry eghen an holte, an velde, an water, an wede, wt disse halve hûve geleghen es, myd aller er thobehorinche, asse her Albert vorscreven ende joncvrowe Fye van den Pûtte, der god er zele hebbe, disse hove gecogt hadden weder hern Diderke van den Vorste ende zin rechten erven, ende es geheiten de Lymborgeshûve; ende disse vortygnûsse hebbet myd ons vrygreven vorscreven entfanchen her Henrich van Oldynchoven en prester, Gobele van Holthusen en rechter tho Ekelynchoven in der tyt der vorscrevenen ebdissen ende gemeynen convente tho der hant. Dar over to thûge waren genomen Everd ende Wenemar van der Eyre vrylude, Diderich Pascheman van Thospele en vryvrone, vort her Everd van Appelderbiche de pastor, her Gerd van Oldynchoven en prester, Godeke Sluch van Welynchoven, Diderich van Holthusen de olde rechter, de schulte van Holthusen, Johan Bergman ende ander guder lude genûch. Dyt gecha (!) op der Konynckesstrate op der Alepe onder Lemberge in der vryghen graschap van Lymborgh, dar ordel ende rechte over gench, asse recht was, ende lyche steede was, of disse vorscreven vortygnûsse vor den vryenstole gescheyn were. In rechte betûgnûsse disser vorscrevenen stûche heb wy vrygreve vorgenant dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele

a bede willen beider partye des nesten donersdages na zonthe ertinsdaghe des hilgen byschopes int jar onses hern godes, asse en scrivet dusent jar drehondert jar ende in dem sestegesten jare.

108.

Die brûder Brunsten und Ludeke van der Molen, knappen, verufen das eigentum des zehnten zu Herne im kirchspiele Herne an n knappen Evert Schmelinck und lassen es ihm auf vor dem freistuhle d dem freigrafen Gobel von Hilbeck. 1360 November 17.

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder von der Molen (Westf. sieg. IV 188 nr. 26) und des freigrafen Gobel von Hilbeck (ibid. taf. 190 nr. 16).

Wy Brûnsten unde Ludike brodere geheten van der Molen apen bekennet unde betûghet in dessem openen breve, dat wy lrechtliken mit gûden vorberade unde mit gûden willen alle ser rechten erven unde alle unser anerven hebbet verkoft htliken unde redeliken vor ene summen geldes, de uns deg-e unde al wol betalet is, den eghendom des tenden tho Herne, beleghen is in deme kerspele van Herne, Everde Smelinghe e knapen unde sinen rechten erven ledich unde loz unde elike unde erflike tho hebbene unde tho besittene; unde hebbet e den eghendom opgedreghen vor dem vryenstole vor Gobelen a Hilbeke, dem vryengreven in der vryengraschap, dat de tende eghen is, unde hebbet van dem eghendome verteghen mit er rechten alinghen vertichnisse als recht is. Unde des eghens e wy unde unse rechten erven deme vorghenomeden Everde ielinghe unde sinen rechten erven waren, als eghens recht is. rtmer hebb ich Brûnsten van der Molen den vorghenomden erde Smelinghe quit unde ledich unde loz gelaten der man-aap, dat he den vorghenomden tenden van my entfanghen lde. In betûchnisse alle desser vorghenomder stücke, dat vast unde stede blyve, hebbe wy vorghenomde brodere ûnsten unde Ludike unse ingesegele semetlike vor uns unde r unse rechten erven an dessen bref gehanghen. Unde thot er merren betûchnisse unde vastichet hebbe wy gebeden Gobelen a vryengreven vorgenomt, dat he sin ingesegel hir mede an ssen bref ghehangen hebet. Unde ich Gobele van Hilbeke rgenomt vrygreve mynes heren des greven van der Marke be-ane des, dat dit vor my geschen is vor dem vryenstole, unde bbe umme bede willen Brûnstenes unde Ludiken vorgenomt

myn ingesegel mit en an dessen bref gehanghen. Actum et datum feria tertia proxima post festum beati Martini episcopi hyemalis anno domini millesimo CCC^mo^ sexagesimo.

109.

Evert Schmelinck verkauft dem kloster Clarenberg seinen zehnten im kirchspiele Herne mit dem schmalen zehnten und allem zubehör und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Unna. 1360 November 28.

Orig. pgmt. mit den siegeln Everts und Johanns Schmelinck (Westf. sieg. IV taf. 201 nr. 19), des ritters Gerd von Herbern und Lamprechts von Herbern (ibid. taf. 203 nr. 3), Hermanns [beschädigt], Dietrichs und Rolfs Volenspit (ibid. taf. 185 nr. 1—3), Johanns von Derne (ibid. taf. 199 nr. 7), Johann Clotes (ibid. taf. 189 nr. 7 und 8), Evert Frydags (ibid. taf. 160 nr. 1), Bernd Dōbbes (ibid. taf. 214 nr. 6) und Albrechts von Berghofen [beschädigt] (ibid. taf. 203 nr. 13).

Ich Everd Smelinch do kůndich allen lůden, de dessen breyf zeen end hoeren lesen, unde betůghe in dessen breve, dat ich myd vůlborde end vryen willen Konegůnde myns echtlichen wyves, Johans myns sons end Berten myr dochter end aller myr rechter erven hebbe verkoft rechtlike end redelike er vrowen der ebdissen van Clarenberghe end dem gemeynen convente end dem helder dys breyves myt eren willen mynen tenden, de in dem kerspel van Herne geleghen is, vor en vry eghen, mit dem smalen teynden mit aller syner thobehoringhe, wů desse tende is geleghen an holte, an velde, an watere, an weyde, an torve, an twyghe, dar se my vor gevet end bewist hebbet veirhůndert marck end twelf marck Dortmundesscher penninge end er gewert. Ende vor rechte warschap end vertichnisse dys vornomden teynden, jar unde dach to done, als recht is, hebb ich Everd end Johan Smelynch, vorgenant myn son, der vorscrevenen ebdissen ende dem convente end helder dys breves borghen gesat hern Gerde van Herborne rydder, Lambrachte van Herborne, Hermanne Volenspite, Johanne van Dernen, Dyderike Volenspite, Rolve Volenspite, Johanne Clote van Northolen (!) Everde Vrydaghe van Grebele, Bernde Dobben unde Albrachte van Berchoven. Were dat desser borghen en verstorve end wů dicke, wan wy darumme gemanet wůrden, wy solden binnen vyrtennachten en zo gůden borgen weder an des verstorven stat setten, welke borghen mit my Everde Smelynghe end Johanne mynen sone vorscreven hebbet myt samender hant ghelovet end in gůden trůwen ge-

kert, wer dat wy ghemant wûrden om enegerhande brake dyr
rgenanten stûcke, wy solden sementlike inryden tho Unna in
stat in eyne gemeyne herberghe end lesten dar, alse gûde
rghen pleghet, van danne nicht tho komene, der vorscreven
dissen end convente end helder desses breyves wer vûl end
noch ghedan, wes dat en brake were an dessen vorscreven
icken, end al argelist utghesproken. In rechte betûchnisse
sser vorscrevenen stûcke hebb ich Everd end Johan vorgenant
nelynch dyssen breyf hirop gegeven besegelt myd onsen inge-
gelen end mit onser borgen ingesegelen. End wy borghen al
rgenant betûghen onder onsen ingesegelen, de wy an dessen
f gehangen hebben, al desse vorscreven stûcke war wesen,
d loven end sekeren, de in gûden trûwen vast end stede halden
argelist. Actum et datum in vigilia vigilie beati Andree apo-
li anno domini millesimo CCC^{mo} sexagesimo.

110.

*Evert Schmelinck verkauft seinen zehnten in dem kirchspiele Herne
dem schmalen zehnten und allem zubehör an das kloster Claren-
g. 1360 December 17.*

*Orig. pgmt. mit den siegeln Everts und Johanns Schmelinck (Westf. sieg. IV
201 nr. 19).*

Ich Everd Smelynch betûge in dissen breyve, dat ich myd
lborde ende myd gudem willen Konegunde myns echtlichen
rves, Johans myns zons ende Berten myr dogter hebbe vorcogt
ddeliche ende rechtliche ende myd guden willen aller myr rechten
ven myn tenden, de in dem kerspele tho Herne geleghen es,
yd dem smalen tenden ende myd al zir thobehorinche, wû de
nde geleghen es an holte, an velde, an water, an wede, vor en
y eghen er vrowen der ebdissen des monsters ende gestigtes
an Clarenberge ende dem gemeynen convente ende dem helder
ys breyves myd erem willen. Ende ich Everd, Johan myn son
Smelynch vorgenant ende onse rechten erven zickeren ende ge-
oven in guden trûwen des vorscreven tenden tho warne ens
ryen eghens erfliche ende eweliche, asse eghens recht es, der
btissen ende convente ende helder dys breyves vorscreven, ende
l argelist utgespreken. In orkonde ende rechte betûgnûsse heb
h Everd ende Johan myn zon Smelynch vorgenant dissen breif
irop gegeven vor ons ende onser rechten erven besegelt myd onsen

ingesegelen; ende ich Johan Smelynch vorscreven betuge onder myme ingesegele, dat ich an dissen breyf gehanken hebbe, al disse vorscrevenen stuche war wesen, ende zickere ende love, de in guden trûwen vast ende stede halden. Datum feria quinta proxime ante festum beati Thome apostoli anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo.

111.

Gobel von Hilbeck freigraf des grafen von der Mark bekundet, dass Evert Schmelinck den zehnten im kirchspiel Herne nebst dem schmalen zehnten und allem zubehör dem kloster Clarenberg vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1361 Januar 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbecke vrigreve des greven van der Marke in der thiit enkenne ind betughe openbaer in desen brieve, dat vor mi ind vor den vrienstoel in der tiit, do ich staet ind stol bezetten hadde, synt ghecomen Everd Smelinch, Konegûnt siin eychte husfrouwe, Johan ind Berthe er kindere ind bekanden, dat sy mit vulbart ind mid gueden willen alle or rechten erven hebben vercoft reddeliken ind rechteliken umme ene summe gheldes, dey en wol betalt is tû erem willen, alse sy bekanden, der vrouwen ebdissen ind den ghemeynen convente van Clarenberghe eren theynden, die in dem kerspele van Herne gheleghen is, mit smalen theynden ind mit al siner tûbehoringhe, als die vorscrevene theynde gheleghen is an holte, velde, watere, weyde, torve, an twighe ind mit alle siner tûbehoringhe ind mit al deme rechte, den sey an deme vorscrevenen theynden hadden of hebben mochten, vor eyn vry aelt dorslaicht eeghen. Ind hebbet hern Hinrik van Oldinchoven enen prestere, Godeken Sluke van Welinchoven ind Henneken dem Grutere der ebdisschen knapen den theynden mit aller siner tûbehoringhe, alse vorscreven is, upghedreghen ind opghelaten vor mi ind vor den vrienstole vor en vry aelt dorslacht eeghen, als daer ordel ind recht over geghayn ind ghewyst is. Ind her Hinrik, Godeke ind Henneke hebbet dese updreginghe untfanghen tû behauf der ebbedissen ind des ghemeynen conventes van Clarenberghe vorscreven; ind Evert Smelinck, Konegûnt siin husfrouwe, Johan ind Berte, or kindere, ind or erven sulen der ebdissen ind dem convente vorghenomt oft wye heylder is des brieves mit willen des conventes vor-

screven des eghendoms waren, alse eeghens recht is boven ind benidden in dem lande. Hyr waren over ind an Johan Slûmmer en vryvrone in der thiit, Johan de vrye van Broechusen, Didderic de vrie van Hemerde, Roleke van Sunthoven, Godeke van Steynen, Herman Werninchus van Hemerde ind Gobele van Holthusen eyn richter te Ekelinchoven ind anders gueder lude ghenoech. Ind want dese saken vorscreven vor mi ghescheyn synt, so heb ich Gobele van Hilbeke vorghenompt umme bedde willen an beyden ziden desen breyf beseghelt mit mime seghele. Gegheven int jaer unses heren goeds dusent dryhondert eynindseestych des naesten dinsedaghes na letteren tweelften daghe.

112.

Der ritter Dietrich von Limburg und sein bruder Johann verzichten auf alle ihre ansprüche an die Limburgshufe zu Berghofen im kirchspiele Aplerbeck und bezeugen, dass das gut jetzt eigentum des klosters Clarenberg und der klosterjungfrau Bele van den Putte zu Herdecke ist. 1361 Mai 4.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV taf. 184 nr. 15).

Wy Diderich rydder ende Johan onse broder, hern Everdes sone van Lymborgh, des god zin zele hebbe, don kondich allen luden, de dissen breif zeen of horen lesen, dat wy ende al onse rechten erven utgat ende vortyget myd guden willen redeliche ende rechtliche al des rechtes ende aller ansprake, de wy hadden an dem gude tho Berchoven, dat geheiten es de Lymborgeshove, ende leget in dem kerspele van Appelderbyche, wî dat gud geleghen es myd al ziner thobehorinche an holte, an velde, an water, an wede, alzo dat wy an dissen vorscrevenen gude negerhande recht en hebben noch hir namals wagtende zin; welych gud her Albert Kebbe, en prester, ende joncvrowe Fye van der Pütte, des god er zele hebbe, gecogt hadden weder hern Diderke van den Vorste ende van zin erven, dat hir bevormals onse here onse aldervader greve Diderich van Limborgh ende onse vader her Everd vorscreven redeliche ende rechtliche vorcogt hadden hern Dideriche van den Vorste vorscreven ende zin erven. Vortmer wy Diderich ende Johan van Lymborgh vorgenant betugen in dissen breyve, dat dyt vorscreven gud es nu erfliche der ebdissen ende des conventes van Clarenberge ende joncvrowen Belen van den Putte er closterjoncvrowen van Hereke, alzo asse her Al-

bragt Kebbe vorscreven dyt genomede gud der ebdissen van den Claren ende dem covente opgedragen ende gegifteget hevet; ende loven ende zicheren in guden trûwen der ebdissen ende convente vorscreven, dat wy ze noch nemande van er wegene an den vorscrevenen gude nycht hinderen en zûlen, ende al argelist utgespreken. In orkonde ende rechte betûgnûsse al disser vorsproken stûche heb wy Dirch ende Johan brodere van Lymborgh vorgenant dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegelen des nesten dynsdages vor der hymelvort onses heren int jar, asse men scrivet anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo.

113.

Evert Schmelinck quittirt der äbtissin und dem konvente zu Clarenberg über 100 mark von dem kaufgelde des zehnten von Herne, die sie an Rotert von Lamstorp bezahlt haben. 1361 August 6.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 201 nr. 19).

Ich Everd Smelynch betûge in dissen breyve, dat de ebdisse van den Clarenberge ende dat convent betalt hevet Rûtderde van Lamstorpe hondert march gudes geldes Dortmundescer pennynche ende zin gewert, asse van dem teynden van Herne, den ich en vorcogt hebbe, dar ich ze van quit late. In betûgnusse heb ich en dissen breyf hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele des vrydages vor zonthe Tyburciesdage int jar onses heren, asse men scrivet anno domini M° trecentesimo sexagesimo primo.

114.

Randolf Hake von Herne verkauft dem kloster Clarenberg seine zehntlöse zu Werne. 1361 September 27.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 210 nr. 18).

Ich Randolf Hake van Herne don kondich allen luden, de dissen breif zeen ende horen lesen, ende betûge in dissen breyve, dat ich myd gudden willen myns echtlichen wyves ende aller mir rechten erven hebbe vorcogt reddeliche ende rechtliche myn tentlosen, de tho Werne geleghen es, myd aller thobehorinche asse de teynde van rechte zal ende pleget jarliches tho geldene, vor en vry eghen der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen convente erfliche ende ewelich etho haldene ende tho be-

tene, dar ze my ende myn erven vor gevet ende wal betalt ndert march Dortmondescher pennynche ende er gewert. Ende h Randolf Hake vorgenant ende al myn rechten erven sûlen der rscrevenen ebdissen ende convente des vorscreven teyntlosen s vryen eghens waren, asse eghens recht es, tho rechte warne, nde al argelist utgesproken. In rechte betûgnûsse dir vorsprokenèn tiche heb ich Randolf Hake vorgenant dissen breif hirop ge- even besegelt myd myme ingesegele vor my ende myn rechten rven des nesten manendages vor sonthe Michelsdage int jar nses heren godes, asse men scrivet dusent jar drehondert jar nde in dem enendesesteghen jare.

115.

Randolf Hake von Herne verkauft dem kloster Clarenberg seine ehnlöse zu Werne und stellt ihm zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1361 September 27.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 210 nr. 12), Goswins von Romberg (ibid. taf. 192 nr. 18), Wernekins von Witten (Spiessen, Wappenbuch, taf. 340 Witten III) und Hermann Hamers von Asseln (Westf. sieg. IV taf. 209 nr. 19 und 20). — Das pgmt. ist beschädigt.

Ich Randolf Hake van Herne d[o kondich allen luden, de lissen breif] zeyn of horen leesen, ende betuge in dissen breyve, at ich myd guden willen myns echtlichen [wyves ende aller] nyr rechten erven hebbe vorcogt reddelike ende rechtliche der bdissen van Clarenberge e[nde dem gemeynen conve]nte myn eyntlosen, de to Werne geleghen es, myd aller thobehorynche or en vry eghen, ende de zal . . . . . half molt gersten, tyn chepel wetes Onescher mathe; wer dat disse tende myn dede n dissen korne . . . . . afzlan in der betalinche des geldes, sse disse brake des korens an den cope stonde. Vort zal . . . . yn schillynche pennynche ende dre pennynche ende twyntich onre ende allerhande vorval, asse disse teynde van re . . . evene, dar ze my vor gevet hondert ende twintich march Dort- mundescher pennynche ende er gewert. Unde . . shap ende chte vortygnûsse jar ende dagh tho done, asse recht es, heb wy rgen gesat Goswyne van den Rodenber[ge, de] tho Massene nt, Wernekene van Wittene, Hermanne Hamer van Aslen ende dekene Scriver, borger zo Unna. Wer dat disser welyich rve, des ze god vorspar, wy zolden en anderen zo gud in storven stat zetten, de al myd my Haken vorgenant ende ich

myd en myd sammender hant hebbet gelovet ende in guden trûwen hebbet gesykert, wer dat der vorscreven ebdissen ende convente of helder dys breyves enegerhande brache gesche, asse vorscreven es, wan wy darom gemant worden, wy zolden sammentliche tho Unna in de stat riden ende lesten dar asse gude borgen asse lanche, byt der vorscrevenen ebdissen ende convente vûl dan wer, wes en brache wer an dissen vorscrevenen stûchen, ende al argelist utgespreken. In rechte betûgnûsse disser vorscrevenen stûche heb ich Randolf Hake vorgenant dissen breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele ende myd myr borghen ingesegelen. Ende ich Gobele Scriver vorgenant betuge, dat ich hebbe gelovet onder disser borgen ingesegelen, want ich zelven neyn ingesegel en hebbe. Vort wy samborgen vorgenant betûgen onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebben, al disse vorscrevenen stûche war wesen, ende loven de ende zicheren in guden trûwen, de vast ende steede holden an argelist. Datum feria secunda proxime ante festum beati Michahelis archangeli anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo.

116.

Gobel Sontag verkauft seinen teil des zehnten zu Wickede an Johann von der Dorneburg zu Wickede und verspricht seine mitwirkung zur erlangung der belehnung damit seitens des lehnherrn. 1362 März 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 210 nr. 2 und 3) und Engelbrechts von Hemerde (ibid. taf. 173 nr. 10).

Allen denghenen, de dessen breyf zeet [unde h]oret lesen, zy kûndigh, dat ich Gobele Sunnendagh und Felicitas min eghte husvrowe mit willen Gheudeken und Elzeben unser kindere und vort mit willen aller unser reghten erven hebbet vorkoft erflike und ewelike Johanne van der Dorneborgh, thû Wickede wonet, und allen zynen reghten erven unsen zesten del unses thenden, de wii thû Wickede hebbet, de mii Gobele Sunnendaghe mede wart mit Felicitase miner vrowen thû eynen afdele eres vederliken erves, also als dezelve zeste del ervellet in alle zîner thûbehorincghe umb eyne summen gheldes, de uns wol thû willen is betalet; und zûl wii Gobele vûrgenomt̃ und mine vorscrevene erven, wanner dezelve Johan dat kan erwerven, kûmen vor den lenheren und don des reghte vortyghnisce, also dat dezelve Johan

und zine erven darmede belenet werde, also dat ze dar ewelike und erflike vaste inne besitten, als boven und beneden reght is in dem lande. Vor desse vortighnisce, dat en de thû willen ghesche, hebbe wii en thû borghen ghesat Enghelbraghte van Hemerde gheheyten van Delewilch, de mit mii Gobele vorscreven und ich mit eme mit eyner zamender hant lovet und in guden triwen zekert also, wer dezelve Johanne oft zine erven an desser vortyghnisce und der warschaph enigh brake, wanner wii dan darumbe ghemanet werdent in unse antworde oft in unse huse van en oft van eren boden, so zûl wii ane vortrecken inkômen thû Unna und lesten dar, als gude lude pleghet, und night van danne, wii an hebben en dat degher und al gherightet. Do desse koph ghedeghedincghet wort, dar woren over und an beschedene lude Goswin van deme Rodeberghe und Everd de Hane zaligben Ludewighes zûne, darthû anderer guder lude ghenogh, alle arghelist und nye vûnde vorkoren in dessem breyve; dat dit vast und stede blive, so heb ich Gobele vûrgenomt vor mich und vor mine erven mit Encghelbraghte vûrscreven min zeghel an dessen breyf gehancghen. Datum in vigilia beati Gregorii pape sub anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.

117.

Graf Engelbert von der Mark bestätigt dem kloster Clarenberg den besitz des gutes Schillingsberg bei Monekeberge im kirchspiele Schwerte, das seine mutter von Engelbert von den Hegenscheidt gekauft und dem kloster zu ihrem jahrgedächtnis geschenkt hatte; auch bestimmt er, dass die geldrente, die Grete von den Hegenscheidt für ihre Lebenszeit aus dem gute besitzt, nach ihrem tode an das kloster fallen soll. 1362 Juli 1.

Orig. pgmt. mit dem secret des ausstellers (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, taf. XXXIII nr. 11).

Wii Engelbragt greve van der Marke don kondich allen lûden, de dissen breyf zeen ende horen lesen, ende wellen dat gud, dat geheyten es de Schillynchesbergh ende geleghen es by Monekeberge in den kerspele van Swerte, dat onse vrowe onse moder gecogt hadde weder Engelbertes zone ende zin rechten erven van den Hegenschede ende vort myd onsen guden willen ende vûlbort geven hevet redeliche ende rechtliche in dat closter zo Claren-

berge vor er zele erfliche ende eweliche tho besittene ende tho behaldene, ende onser ende onser oldern zeele, ende de na ons comen, darvan jarlekes myd vigillegen ende missen tho begane. Vort zo hevet ut denzelven gude vorscreven Grete van dem Hegenschede twyntich schillynch geldes, dewile dat ze levet; wan dat ze nyt en es ende dot es, zo zûlen disse twyntich schillynch geldes vallen op dat vorscreven closter ende convent; ende zûlen dat vorgenomede gud hebben ende behalden myd al zir thobehorinche in allen maneyren, asse onse vrowe onse moder, der god er zele hebbe, gecogt hadde, asse vorscreven es. Ûm dat wy wellen, dat dissen vorscreven closter van Clarenberge ende convente disse vorscrevenen stûche vast ende steede blyven, zo heb wy en dissen breyf hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele des nesten vridages na der hilgen apostele dage Petri et Pauli anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo secundo.

118.

Der bürger Peter von Methler zu Kamen bekennt, dem kloster Clarenberg eine jährliche kornrente von einem stücke bei dem Unaschen wege belegenen landes schuldig zu sein. 1362 September 8.

Orig pgmt. mit den siegeln des ausstellers (hausmarke) und des richters Albert Berghofen zu Kamen (Westf. sieg. IV taf. 203 nr. 13).

Ich Peter van Metlare en borger to Camen unde min echte husvrowe Teleke unde al unse rechten erven unde anerven bekennet in dussen openen breive, dat wi sculdich sin den juncvrowen in den Clarenclostre to Horde of eren boden van ere wegene unde mit eren willen, erflich unde ewich en scepel gersten gudes scultcorens alle jar to sunte Mertinsdage in den wintere to betalne unvertoget. Dit sin wi en sculdic van eme stucke landes nicht al en half scepelsede grot, unde leget bi den Unhaschen wege, unde scut op en stucke, dat Everd Vridage tohorde, unde het dat Lemenstucke; unde umme dusse pacht sule wit ewich beholden. Op dat dit vast unde stede blive, so heb ich Peter vornomt dussen breif besegelt mit minem ingesegle vor mi unde min erven unde hebt gebeden Alberte Berchoven richter in den tiden to Camen, dat he dussen breif mit uns besegle to enem meren tuge, wante dit vor eme gescein is; unde ich Albert richter vornomt bekenne, dat Peter unde sine erven vornomt vor mi comen sin, do ich stede unde stol beseten hadde

s gerichtes, unde hebt sich verbunden mit dusser jarlikes gulde allen punten, alsit hirvore screven steit; unde um erer bede llen so heb ich dussen breif mit en besegelt mit minen inge-gle to eme tuge. Datum anno domini M°CCC° sexagesimo cundo festo nativitatis Marie virginis gloriose.

119.

Der ritter Engelbrecht Sobbe schenkt dem kloster Clarenberg eine ldrente aus seinem gute zu Berghofen genannt das Unvorsagedengut seiner eltern und seinem eigenen gedächtnisse. 1362 November 11.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 191 nr. 2).

Kundich sy allen luden in dissem breyve, dat ich her Engel-acht Sobbe ritter mid willen Gerbûrges myner echten hûs-owen unde alle myner rechten erven hebbe geghiven unde rve in dat closter der Claren tho Hûrde achtyn schillinge geldes le jar upthoborne erflyke unde umermer uppe sunte Martinus-gh uthe unsem gude tho Berchoven, dat gheheyten ys des nvorsageden gûet, ume beganchnûsse unde ume denkinge unser deren unde unser zeyle; unde up dat disse stücke unde rede ist sin unde stede, so hebbe ich her Engelbracht Sobbe vor y unde mine rechten erven myn ingezegel an dissen bref ge-ngen tho thuge. Datum anno domini millesimo CCC^mo^ sexa-esimo secundo ipso die beati Martini episcopy.

120.

Gobel von Hilbeck freigraf des grafen von der Mark bekundet, ss Randolf Hake von Herne seine zehnten zu Werne im kirch-iele Herne vor dem freistuhle zu händen des klosters Clarenberg ufgelassen hat. 1362 Nov. 15.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

Ich Gobbele van Hilbicke vrigreve des greven van der Marke der thiit enkenne openbaer in desen breyve, dat vor my unde or den vrienstole in der thiit, do ich staet unde stoel besetten adde, sint ghekomen Randolf Hake van Heerne, Mechtelt sin chte hûsvrowe, Randolf sin sône, Gertrûd sin dochter van sier yrsten vrowen unde hebbet bekant, dat sey mit willen al er echten erven hebben vorcoft ume ene sûmme geldes, dey en

wol betalt is, hern Hinrike van Adinchoven unde Willeken Sûthusen, vormundere der jûncvrowen van Hörde in der t tho behâuf der vornomden jûncvrowen eren teynden to We dey gheleghen is in dem kerspele van Heerne mit al siner behoringhe, und also, alse dey vorscreven teynde ere was, eyn vri aelt dorslacht eghen, und hebbet den vornomden munderen tho der jûncvrowen behouf den teynden vor my u vor den vrienstole vorghescreven den ûpghedreghen vor eyn aelt dorslacht eghen, alse dar ordel unde recht over ghegl unde ghewiest is. Unde Hake vorghenompt, Mechteld sin e hûsvrowe, Randolf sin sône, Gerdrût sin dochter und al er recl erven sûlen unde wilt den vornompden vormunderen tho der jû vrowen behôef des teynden waren vor eyn eghen, als egl recht is boven unde beniden in dem lande. Hir waren over an Diderich van Hemmerde eyn vrivrone in der thiit, Henn Slûmmer, Johan van Bröchûsen vrien, vart meer gûder l ghenôch, Hinrich dey Rûce, Diderich van der Ricke, Gos van dem Rodenberg, to Massene wonet, Goswin van Eppenhû Rodeke de scrivere van Unna, Rûbbeke van Sûnthoven unde an gûder lûde ghenôch. Want al dese vorgescreven sake u pûnte vor my ghescheyn sint, so heb ich Gobele van Hilbi vrigreve vorghescreven ume bedde willen an beyden siden de breyf beseghelt mit mime ingheseghele to eme tûghe. Da feria tercia post Martini episcopi anno domini M°CCC^mo se gesimo secundo.

121.

Engelbert von der Heide verkauft dem kloster Clarenberg haus und hof zu Kamen bei der Bergkamener pforte und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Ka 1363 März 16.

Orig. mit den siegeln des ausstellers (märkischer grafenschild schräg durchstrichen), Peters von Methler (hausmarke) und Hans Konings (zwei p weise gestellte rogelbeine).

Ich Engelbert van der Heyde do kundich allen gûden lû de dissen breyf seet und hort lesen, dat ich mit guden wi Auden mir echten hûsvrowen, Everdes mins zons, Aleken m dochter und mit willen al miner rechten erven hebbe vor redeliken und rechtliken der abbedissen und deme ghemey cavente van sûnte Clarenberghe by Hörde min hûes und

ıen bi der Berghkemener parten, also dat ghelegen is mit
r tobehoringe, und heb en dat alledich vorcoft, also dat
:hande gûlde in ene gheyt sûnder stades recht; und heb
ghegiven ume ene sûmme geldes, dar my wol an ghe-
. Und heb en to borghen zat Peter van Metlere jun
se Koning mine twe zweghere, dey mit my und ich mit
: samener hant ghelovet hebbet den vornompden jûnc-
ı vor rechte vertichnûsse und vor warscap jar und dach,
ı Camen recht is; wert, dat en dar girhande brake ane
ınd dat sey des in genen schaden quemen, wan wi dan
e ghemanet werdet van eren waren bodden, so sul wi sey
:hten binnen veyrtennachten van al den stucken, der en
'ake ane were. Wert dat wi des nicht eyndeden binnen
ınnachten, so sul wi to Camen in ene herberghe gan, dar
ır jûncvrowen vormundere inwiset, und dar nicht ut, wi
ebben dey vornompd jûncvrowen eyntrichtet van al den
n, der en brake were hiran, also hir vorscreven steed.
ock, dat disser borghen binnen disser tiid genich aflivich
dat got beware, wû dicke dat gheschee, wan wi dan
larume ghemanet werdet, zakewalde und borghe, wiliker
r dey levendighe were, van der juncvrowen waren bodden,
anderen binnen veyrtennachten enen liken guden borghen
in des doden stede zetten; wert dat wi des nicht eyn deden
den veyrtennachten, so sul wi aver to Camen in ene
ghe, dar uns der juncvrowen vormundere inwiset und dar
ut, wi anderen wi ene hebben enen liken guden borghen
in des doden stede ghesat, al argheliist utghesproken. Hir
ver und an her Goddert van der Ricke ritter, Johan van
de, Conrad van Bynole, Herman van Horne, Goddeke
:, Willeke van Sûthûsen, Albert van Berghoven dey to
d eyn richter was to Camen, Albert Barbeyr eyn borger-
· to der tiid to Camen, Diderich van Hergotinchûsen, Gerke
ɔere. Goddeke van Dudinc und gûder lude genôch, ghekorn
peslûde, dey oppe beyde ziit darthû eyntladen worden und
lden. Dat al disse vorscrevenen redde stede und vast
es hebbe wi sakewalde und borghen vorgescreven unse se-
an dissen breyf ghehangen to eme tûghe al disser vorge-
n redde. Datum vigilia Gertrudis virginis anno domini
C°LX° tercio.

122.

Der richter Albert von Berghofen zu Kamen bezeugt, dass Engelbert von der Heide sein haus und hof zu Kamen bei der Bergkamener pforte an das kloster Clarenberg verkauft hat. 1363 März 18.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 203 nr. 13).

Ich Albert van Berghoven, to der tiid eyn richter to Camen was, bekenne und betûghe in dissen openen breyve, dat vor my is ghekomen Engelbert van der Heyde, Aude sin echte husvrowe, Evert sin sone, Aleke sin dochter und al er rechten erven to der tiid, do ich staed und stôl des gherichtes to Camen bezetten hadde, und hebbet vorcoft redeliken und rechtliken er hûes und hof to Camen, also dat gheleghen is bi der Berghkemener parten, mit al siner thûbehoringe vor eyn vri dorslaghtich eghen der abbedissen und deme ghemeynen cavente van sûnte Clarenberghe bi Hörde, also dat dar nirhande gûlde in ene gheyt sûnder der stades recht. Und hebbet dat den vornompden jûncvrowen gheghiven ume ene summe geldes, dey en al dighere und wol betalt is; und hebbet dat vor my opghelaten und rechte vortichnûsse ghedaen, und dar ördel und recht is over gan, alse to Camen eyn recht is. Dar was over und an Johan van Velmede, Goddeke Slûck, Willeke van Sûthûsen, Conraed van Binole, Herman van Horne, Albert Barbeyr, to der tiid borgermester was to Camen, Hannes Coninc und gûder lude genoch, dey oppe beyde ziet darthû eyntladen waren und ghebedden to richtesluden und to wincopesluden und to copluden. Des to tughe und thû enre meren sikercheyt so heb ich Albert vorghenompt ume bedde willen beyder partie Engelbertes und zir rechten erven, dey hir vorghescreven staed, op ene ziet und der jûncvrowen vormundere op dey andere ziet min segel an dissen breyf ghehangen to ene thuge al disser vorscrevenen redde, wûte al disse vorscrevene redde vor my sint ghescheyn to der tiid, do ich staed und stôl des gherichtes to Camen bezetten hadde und dar ördel und recht over gan is, alse to Camen eyn recht is. Datum crastina die Ghertrudis virginis anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo tercio.

123.

Der richter Gobel von Holthusen zu Eichlinghofen bekundet, dass der Dortmunder bürger Johann Soderman vor dem gerichte zu Eichling-

*m kloster Clarenberg eine zehntlöse aus ländereien bei Mel-
n und aus einem gute zu Benninghausen verkauft hat. 1363*

*. pgmt. mit dem siegel des richters Gobel von Holthusen (schildeshaupt
espalten).*

i Gobele van Holthusen in der tyt en rechter tho Ekelyn-
ens edelen heren onses heren des greven van der Marke
in dissen breve, dat vor ons zint comen an gerechte
banch tho Ekelynchoven Johan Soderman en borger tho
nde ende zin echtliche wif Rychmot, Hildebrant, Herbord
, Hybele, Helke ende Kûnne zin dogtere ende hebbet vorcogt
he ende rechtliche opgedraghen ende vorteghen myd vryen
ler vrowen ener ebdissen van Clarenberge ende den ge-
convente ener teyntlose ens molder korens ut negen
ı landes, de leghen zin by Meldynchûsen, welych lant
ın weder Statyese van Greverode, borger zo Dortmunde,
r en vry eghen, vort en teyntlose ens molder korens roken
rsten ende twe pennynche, al jar opthoborné op zonthe Ja-
h, ende en hon, ende dyt vorscreven molder korens jarlikes
ıe Mertynsdagh tho betalne, ende ut den gude, dar Vûlboren
; tho Bennynchusen, welych gûd de vorsproken ebdisse
eder vrowen Jûttent des Rychen, borgersche tho Dort-
Ende disse vorscreven Johan Sûderman ende zin rechten
ûlen waren dys molder korens vorscreven ende twelf
h geldes ende ens hons ens vryen eghens, asse recht es.
isser vortygnusse ende opdraynche disser vorscrevenen
en hebbet myd ons rechter vorscreven zammetliche ent-
Godeke Sluch van Welynchoven ende Wilhem van Sche-
der vorscrevenen ebdissen ende convente tho der hant.
r waren tho tûge ende wincopeslûde heren Henrich van
oven ende her Gerd zin broder, prestere, Ertermer Mo-
le Gerd de Dwergh ende ander guder lude genûch, ende
l ende gerechte over gench, asse recht was. In rechte
se disser vorscrevenen stuche hebbe wy Gobele en
vorgenant tho Ekelynchoven dissen breif hirop gegeven
myd onsen ingesegele om beyder partye bede willen.
feria quarta proxime post festum Corporis Christi anno
nillesimo trecentesimo sexagésimo tercio.

124.

*helm von Dahlhausen verkauft dem kloster Clarenberg
zu Rottum im kirchspiele Kamen und stellt ihm zur*

sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Dortmund*[1]. *1363 August 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln Wilhelms von Dahlhausen (Westf. sieg. II taf. 212 nr. 5), Gostekes von Aldinchoven (ibid. taf. 209 nr. 16), Hermanns von Witten (ibid. taf. 201 nr. 1 und 2), Vrankes Voss (schild mit zwei aus je drei fäden gebildeten schräglinksbalken) und Gerds von Gladbeck (Westf. sieg. IV taf. 209 nr. 21).

Ich Willem van Dalhusen do kondich allen luden, de dissen [breif] zeen ende horen lesen, dat ich myd guden willen myns echtlichen wyves ende aller myr rechten erven hebt verc[oft my]n gud reddeliche ende rechtliche, dat geleghen [is to] Rothem in den kerspele van Camene, dat my angevallen was . . . ke Nortkerken, des god zin zele hebbe, van m[ines w]yves wegene, asse de hovezate, dar de cotte op stet myd t . . . ftich schepelzede landes of mer ende den . . . amp by, dy den Bodyncsondern ende twyntich scar holtes in der . . . . ke, ende wû dyt vorscreven gud geleghen . . . . te, an velde, an water, an wede myd al zir thobehorinche vor . . . . erfliche ende eweliche tho behalden . . . . . ende gemeynen convente van Clarenberge, dar ze my vor gev . . . . ende vif ende veirtich march gel[des] . . . . . munde genche ende geve es. Vortmer dat dys vorscreven land . . . . . gedan om de derden garven da . . . . . vor elich schepelzede landes geven twe schepel korens . . . . . tyt op zonthe Mertinsdagh, ass . . . . . land wer utgedan, byt de jar vorzluten weren . . . . . schap ende rechte vortignûsse dys w . . . . . nen jare ende dage tho done, asse recht es, heb ich Wil . . . . t der ebdissen ende convente vorscreven . . . . . breves borgen gesat Hermanne van Wittene Gostekene van [Ald]ynchoven, Vranken Vosse, Gerde van Glatbyche . . . . zone, de al myd my ende ich myd en myd samender hant hebbet gelovet ende in guden trûwen gezichert, wer . . . . in dissen an dissen vorscreven stuchen enegerhande brake gesche, wan wy darom gemant worden, wy zûlen zammentliche inriden tho Dortmunde in de stat ende lesten dar, asse gude borgen plegent tho lestene, van dan nicht tho komende, der ebdissen ende convente vorscreven of den helder dys breyves wer vûl ende genûch gedon, wes dat en brache wer an dissen vorscrevenen stûchen ende al argelist utgesproken. In rechte betûgnûsse disser vorscrevenen stûche heb ich Wilhem van Dalhusen vorscreven dissen

[1] *Die urkunde ist durch mäusefrass stark beschädigt.*

breif hirop gegeven besegelt myd myme ingesegele ende myd zamborgen ingesegelen. Ende wy borgen vorgenant betugen onder onsen ingesegelen, de wy an dissen breif gehanken hebben, al disse vorscrevenen stûche war wesen, ende zekeren, de in guden trûwen vast ende steede halden, an argelist. Datum in crastino beati Laurencii martiris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

125.

Der ritter Johann von Berchem verkauft dem kloster Clarenberg das eigentum an ländereien im kirchspiele Aplerbeck, die der schulte von Sölde und sein schwager Zibele bebauen. 1363 December 18.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 214 nr. 8 und 10).

Wii Johan van Berghem ridder betûghen in dissen breyve dat wy myd willen onser rechten erven vorcogt hebbet redde-liche ende rechtliche den eghendom van den Stalboten des landes halven del, dat geleghen es in den kerspele van Appelderbiche, vor en summe geldes, de ons wal betalt es, asse dat lant onder hevet de schulte van Solde ende Zibele zin swager, der ebdissen van Clarenberge ende dem gemeynen convente, ende welt en des eghendomes des landes van den Stalboten vorscreven waren, wy ende onse erven, ens vryen eghens, asse eghens van rechte tho warne es. Vort hevet Hyddenrich Raven vor ons vortyghen van al me rechte, dat he op dat vorscreven land tho sprekene hadde, der ebdissen ende convente vorgenant tho der hant. In betûgnûsse hebbe Johan van Berghem vorscreven dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele des nesten manendages vor sonthe Thomasdage des hilgen apostels anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

126.

Der richter Gobel van Holthusen zu Eichlinghofen bekundet, dass der Dortmunder bürger Arnd Lanche dem kloster Clarenberg zwei wiesen bei der kapelle zu Aldinchoven im gerichte Eichlinghofen verkauft hat. 1364 Mai 25.

Orig. pgmt. mit dem sieg. des ausstellers (schildeshaupt dreimal gespalten).

Wy Gobele von Holthusen en rechter tho Eckelynchoven in der tyt betugen in dissen breyve, dat vor ons es comen Arent Lanche borger van Dortmunde ende hevet opgedraghen, myd guden willen zir rechten erven vorcogt redeliche ende rechtliche ende vortyghen vor ons der ebdissen van Clarenberge ende dem convente twe wysche geleghen by der cappellen tho Oldynchoven in dem gerechte van Ekelynchoven, asse lanch ende bred, asse dysse twe wische onder hevet Herman der Claren schulte, asse em de wische vordan hevet her Tydeman Swarte, borgermester tho Dortmunde in der tyt, Arendes Lanchen om vorscreven, ende disse twe wische hevet he vorcogt der ebdissen ende convente vorscreven vor en vry eghen. Ende vor warschap jar ende dagh, asse recht es, hevet gelovet her Tydeman Swarte in guden trûwen, wer dat der ebdissen ende convente an disser warschap eyd gebreke, dat he dar zal vor genûch don, wan he darom gemant worde. Ende disse vortygnûsse hevet myd ons rechter vorgenant entfanken her Henrich van Oldynchoven, Godeke Sluch van Welynchoven, Wilhem van Schedynken, der vorscrevenen ebdissen ende convente tho der hant. Ende disse vortygnûsse es geschen ende gedan vor den closter zo Clarenbergh, asse van beyder partye wegene gecoren wort, dor ordel ende gerechte over gench, dat lyche stede was, of dat tho Ekelynchoven vor der banch geschen wer, ende al argelyst utgesproken. In betûgnusse disser vorscreven stûche ende beyder partye beede wegene heb wy Gobele vorgenant en rechter tho Ekelynchoven dissen breif hirop gegeven besegelt myd onsen ingesegele des nesten zatdersdages na sacramentesdage int jar ons heren godes, asse men scrivet dusent jar drehondert jar ende in dem veirendesestegesten jare.

127.

Gobel von Hilbeck freigraf des grafen von der Mark bekundet, dass Wilhelm von Dahlhausen sein gut zu Rottum, das vormals Tileman von Bredenbeck besass, nebst einem kampe an dem Bodingsundern an Wilhelm von Suthusen zu behuf des klosters Clarenberg gerichtlich aufgelassen hat. 1364 November 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV taf. 190 nr. 16).

Ich Gobele van Hilbeke vrigreve des greven van der Marke in der thiit enkenne und betughe openbaer in disen breyve, dat

or den vrienstoel in der thiit, do ich staet und stoel
e, sint ghekomen Wilheym van Dalhusen, dey tho
voent, Edelant, Kûnne, Enghele und Jutte sine
e und bekanden aldaer, dat sey mit vulbaert und
len al or erven hebben umme eyne summe gheldes
n wol betalt is, rechtlike und reddelike tho al iren
uwen der ebdissen ind dem convente van Clarenrde ire gûet tho Roytheym mit aller thobehoringhe slaichternûyt, also als dey vorgescreven hôve und aels gheweset hadde Tylemans van Bredenbicke, ıp an den Bodingsunderen, also dat ghelegen is an watere, weyde, torve ind an twighe, vor eyn vrii eghen; ind hebbet Wilhelme van Sûythusen dat siner thobehoringhe, als vorscreven is, vor my und stole upgedreghen und upghelaten und vertighen lt recht dorslaicht eghen, alse daer ordeyl und recht ı und ghewyst is, tho behaûf der ebdissen und des Clarenberghe vorscreven; und Wilheym van Dalıe kindere vorgescreven und ire erven sulen und ven der ebdissen und dem convente vorgescreven des siner thobehoringhe waren vor eyn recht eghen, cht is boven und benidden in dem lande. Hir nd an Didderic van Hemerde eyn vriivrone in der an Broechusen und Gherd van Bûren vrighen, her Delewiic, Rubeke van Sûnthoven, Didderic van Gherd van Gerkengole, Renne van Mendene und lude ghenôech. Und want dese sake und pûnte r my und vor den vrienstole ghescheyn sint, so le van Hilbecke vrigreve vorgescreven umme bede den syden miin seghel an desen breyf ghehanghen. domini millesimo CCC^{mo} sexagesimo quarto feria ementis.

128.

Thospele freigraf in der krummen grafschaft von det die gerichtliche auflassung der von Godeke Scluk en dem kloster Clarenberg verkauften güter zu Hacheney.

it dem siegel des freigrafen Gobel von Thospele (Westf. sieg. IV,

Ich Gubele van Tuspele eyn vrygreve in der krûmmen g schap van Lymborch enkenne unde betuge openbare in de breve, dat vûr my unde vûr den vryenstoil zint gekomen Gûd Sluch van Wellinchoven unde Aleyd zin echte vrowe unde I zin suster, unde bekanden dair, dat ze mit guden willen unde vûlbort al er rechten erven um ene sûmme geldes, de on eren willen wail betalet is, verkoift hebbet redelike unde rei like der ebdissen unde den gemenen convente tho Clarenbe de hove tho Hayghene, dair Meynrich Pawe ûppe wonet, alle der holtmarke, de dairtho hoirt, mit den garden, de dair den hove leget und mit al deme lande, dat dair nû tho hoirt, dat legen is de westside des dorpes tuschen der Steynbeke unde Rinderenbeke, unde de wisch, de dair leget in der Rinderenb unde al dat lant, dat dartho hoirt, dat gelegen is de noirtside der Rinderenbeke unde up deme velde tho Didichoven, vûr eyn dorslaicht eghen, ûtgenomen, dat de teynde gevet unde dat ker reycht; unde hebbet dat guet mit alle siner thobehoringhe, al is vûrscreven an torve, an twighe, an watere, an wede unde al deme rechte, dat ze dair an hadden, ûpgelaten vûr my u vûr den vryenstole unde vûrteghen, dair ordel unde reicht gheghayn unde gewist ist, tho behoif der ebdissen unde ventes vûrscreven. Hir waren over unde an tho tughe E van Drere eyn vrye, Diderich de vryvrone van Tuspele, Guc Sluch van Nederhoven, Otte Schule, Henneke up den Be unde Heynrich van Herike. In betûgnisse unde orkûnne, disse vûrscrevenen stûcke vast unde stede blyven, so hebb Gûbele van Tuspele eyn vrygreve vûrscreven desen breyf h gegeven bezegelt mit myme ingeseghele. Datum anno do millesimo tricentesimo sexagesimo quinto feria quinta post fes sancti Renoldi martiris.

129.

Godeke Scluk von Wellinghofen verkauft dem kloster Claren seinen hof zu Hacheney mit dem garten, der davor liegt, und dem dazu gehörigen lande und stellt zur sicherheit bürgen mit verpflichtung des einlagers zu Hörde. 1365 Januar 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und Godeke Scluks zu Ni hofen (Westf. sieg. IV, taf. 207 nr. 16 und 17), Otto Schules (ibid. taf. 192 n und Johanns von Erenbertichoven (ibid. taf. 160 nr. 14).

Kundich zy allen luden, dat ich Gûdeke Sluch van We choven mit vûlbort unde mit guden willen Aleyde mins eic

wives, Belen miner suster unde alle miner reichten erven hebbe verkoift erflike mine hove tho Haygheney, dair Meynrich Pawe nû ûppe wonet, mit alle der holtmarke, de dartho hoirt, mit den garden, de dair vûr den hove leget, unde mit al deme lande, dat dar nû tho hoirt, dat gelegen is de westside des dorpes tuschen der Steynbeke unde der Rinderenbeke, unde ene wischde gelegen is in der Rinderenbeke, unde al dat lant, dat dair tho hoirt, dat gelegen is ûppe de nortside van der Rinderenbeke, unde ûppe deme velde tho Didinchoven. Dit vûrgenomede gût, wo dat it ghelegen is an lande, an holte, an watere, an wede, verkope ich vûr eyn vry egen erflike unde ummermeir mit al deme reichte, dat ich dair an hadde, unde also, alsit min was, der ebdissen unde deme gemenen convente tho Clarenberch vûr viftich mark Dortmenscher penninge of er geweirt, de my tho minen willen wail betalet zint. Vûr warschap unde vûr rechte vertichnisse jair unde daghe tho done, alsit reicht is, heb ich Gûdeke vûrgenant der ebdissen unde convente vûrscreven bûrgen gesat Gûdeken Slûch van Nederhoven, Otten Schulen unde Johanne van Erenbertichoven, de alle mit my unde ich mit en mit zamener hant hebbet gelovet unde in gûden truwen gezikert, dese vûrscrevenen stûcke vast unde stede hailden. Unde weirt, dat en an desen vûrscrevenen stûcken enegerhande brake gesche, wan wy dairumme gemaynt woirden, wy zûlen zemelike inriden tho Hûrde in de vryheit unde leisten dair, alse gûde bûrgen pleget tho leistene, unde van danne nicht tho komene, der ebdissen unde convente vûrscreven were vûl unde genoich gedayn, wes dat ir brake were an desen vûrscrevenen stûcken, ende alle argelist ûtgesproken. In rechte betûgnisse deser vûrscrevenen stûcke heb ich Gûdeke vûrgenant desen breif hirûp gegeven bezegelt mit myme ingezegele unde mit mir zamborgen ingezegelen. Unde wy bûrgen vûrgenant betûgen under unsen ingezegelen, al dese vûrscrevenen stûcke wair wesen, unde loven, de vast unde stede hailden an al argelist. Gegeven in den jare, as men scrivet na der geboirt unses heren dusent jair drehundert jair unde in den vifundesestigesten jare sabbato post circumcisionem domini.

130.

Gerd von Gladbeck verkauft an Johann von Aldinchoven zu Essen eine jährliche geldrente aus seinem gute zu Sölde und stellt

***zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1365 März 21*[1].**

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers und Arnds von Hegenscheidt (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 21 bzw. 191 nr. 11). Die übrigen siegel sind nicht mehr vorhanden.

Kundich sy allen lûden, dat ich Gerd van Gladbeke myt vûlbord unde gûden willen Greyten myr echten husvrowen, Rotgers, Hermans, Gerdes, Dyderikes, Greyten, Alheyde, Encgelen, Leneken unde Gerdrude unser kindere und al unser rechten erven hebbe verkocht unde verkope rechtliken, redeliken, erfliken und ûmmermer ûmme dertich mark Dorpmundescher pennyncge, so gûd als der twyntich schillincge maket eyne lodege mark silvers in den vûre, dey uns wol betald synt, Johanne van Aldinchoven, dey to Essende wond, unde synen rechten erven of heldere disses breyves jarlix rente drey mark geldes guder pennyncge, als hirvore genomd synt, uth unseme alincgen gûde to Zôlde und uth al syner tobehorincge alle jar to betalene des nesten dages sûnte Mertins in den wintere unde to antwordene to Dorpmunde in dey stad op unse und unser erven eygene kost, schaden, arbeyt und eventûre vry, unbesat und unbekûmmerd sunder irleye hinder. Hir heb ich Gerd vore to borgen gesat ersamme lûde Vranken Vosse, Swedere Slûke unde Arnde van me Hegenschede also dicke, als unser eynich aflivich weyrdet, sachwalde of borge, of dey in er stede gesat werdet, so dicke sole wy anderen levendegen binnen deme nesten mande eynen anderen lykegûden weder in des doden stede setten, dar disseme kopere unde synen erven of deme heldere disses breyves wol ane genoge. Worde wy ok gemand an uns selver of in unse wonyncge ûm irhande brake, also dicke, als dat gesche, so dicke sole wy sachwalde unde borgen alle vorgenomd tohandes na der manyncge tosamene myt unses selves live to Dorpmunde in dey stad riden unde lesten dar eynen mand in eyner ersamner gemeyner herbege; waner dey mand ûmme komen is, wy lesten eder nicht, so sole wy tohandes vuldon van aller brake, dey an al disser betalincge gescheyn mochte, unde van allen pûnten, dey in dissen breyve stat. Ok wilkore wy, dat uns disse kopere unde syne erven of heldere disses breyves mogen eschen of manen myt geystliken unde mit werltliken rechte, of en des nod is, sunder

[1] *An der urkunde ist transfigiert Dietrich von Gladbecks erklärung betr. die übernahme der darin enthaltenen verbindlichkeiten nach dem tode seines vaters Gerd von Gladbeck vom 11. März 1377 (siehe dort!).*

unsen ovelen mûd, und al dey kost, dey sey darûmme deden of in bodenlone, dey sole wy en aldegere weder geven to me hovetgûde sunder irhande wedersprake. Gesche ok irhande ungelücke an dissen breyve, in welker wyse dat were, of an den segelen, dat en sal dissen breyf in neynegen pûnte noch vorwarden krenken, men dat sole wy weder vernyen unde verbeteren bynnen deme nesten mande, dat sey uns dat weten lat. Al disse pûnte unde vorwarde love ich Gerd van Gladbeke unde wy samborgen, als wy alle vorgenomet synt, myt samender hand unde sekert in gûden trôwen, war unde vast to haldene und to bewarene sunder argelist. Unde to eyme tûge der warheyt so hebbe wy alle veyre semendliken unse ingesegele an dissen breyf gehancgen: under welken segelen bekenne ich Greyte, husvrowe Gerdes van Gladbeke, unde wy kindere als wy alle vorgenomet synt, dat al disse vorwarde unde pûnte war synt, unde lovet, dey mede stede unde vast to haldene. Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo} sexagesimo quinto ipso die beati Benedicti abbatis.

131.

Eberhard von Witten verkauft seinem neffen Conrad pfarrherrn zu Barop sein gut zu Westrich, das früher Johann von Messingh gehört hatte, und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Dortmund. 1366 December 21.

Orig. pgmt. mit den siegeln Hermanns von Witten (Westf. sieg. IV, taf. 21 nr. 2), Statius von Hövels (ibid. taf. 196 nr. 7) und Johann Dückers (ibid. taf. 197 nr. 18). Das siegel Eberhards von Witten ist verloren.

Wy Everhart van Wyttene, Elsebe myn elike hûsvrowe, Herman unde Everhart unse echten kyndere dot kûndych allen luden, dat wy met guden willen al unser rechten erven hebben verkoft unde verkopen rechtlike unde redelike eme ersamen manne hern Conrade dem kercheren van Badorpe unseme neven unde deme, dey en helder ys dûsses breyves met willen hern Conrades vorgescreven, dat gût tho Westerwich, dat Johans van Messingh hadde ghewesen, so wû dat gût gheleghen ys in holte, in velde, ân watere, ân torve, ân twighe unde met aller slachter nût unde met al syr thobehoringhe, vor en vry dorslechtych eghen erflîken unde ummermer to hebbene unde to besyttene, ume eyne summen gheldes, dey uns dey vorgescreven her Conrad tho unsen willen deghere unde al wol betalet hevet. Unde wy hebben och dûs vorgescreven gûdes vorthegen unde opghelaten vor dem vryenstole, als eghens recht ys. Vortmer so hebbe wy dem

vorgescreven hern Conrade unde heldere dûsses breyves, als vorscreven ys, gûde borghen ghesat vor rechte warschap jar unde dach, als recht ys boven unde beneden in dem lande, ersame lude Hermanne van Wyttene, dey tho Ruddinghusen wonet, Statiuse van Hovele tot Apelderbeke unde Johanne den Dûkere van dem Krengheldancze, dey alle vor mi unde ich met en hebbet ghelovet unde loven met samender hant unde sekert in gûden trûwen demselven hern Conrade unde heldere dûsses breyves met synen willen, ofte so war hey dat vorgescreven gût keret, besettet eder ghevet, rechte warschap to done. als kopes recht ys dûs vorgescreven gûdes. Were och, dat sey bynnen jare unde daghe na dûsseme kope dar yrhande brake ân hedden unde sey uns darume manen ofte by eren boden manen doyt, so sole wy to hand und sunder vortoch sementliken inryden to Dorpmunde unde lesten dar in eyner ersamen ghemeynen herberghe, dar sey uns inwyset ofte by eren boden wysen doyt, unde ût der lestinghe nycht komen nach aflaten, hern Conrade vorgescreven unde heldere dûsses breyves en sy ton eyrsten vûl varschap ghescheyn, als recht ys, dûsses vorgescreven gûdes. Unde in ene merre sekerheyt unde stedicheyt dûsses kopes unde warschap vorghescreven so hebbe ich Everhart vorgescreven vor my unde al mine rechten erven met minen borghen vorgescreven dûssen breyf beseghelt met minen ingheseghele. Unde wy Herman van Wyttene, Statius van Hovele unde Johan Dûkere borghen vorgescreven bekennen, dat al dûsse vorgescreven stûcke wâr syn, unde loven, dey overal stede unde vast to holdene in guden trûwen under unsen ingheseghelen, dey wy ân dussen breyf hebben ghehanghen. Under weliken ingheseghelen ich Elsebe, Everhardes elike hûsvrowe, Herman unde Everhart unse echten kyndere vorgescreven loven unde leyven al dûsse vorgescreven stûcke, alle arghelyst unde nye vûnde ûtghesproken. Unde dyt ghescha in dem jare unses heren godes na godes ghebûrt, als men scrivet dusent dreyhûndert unde in dem sesundesestighesten jare oppe sûnthe Thomasdach des heylighen apostoles.

132.

Eberhart von Witten beurkundet die vor Gobel von Thospele, freigrafen von Limburg, geschehene auflassung des in vorstehender urkunde bezeichneten gutes an seinen neffen Conrad von Witten. 1366 December 21.

Orig. pgmt. mit den siegeln Eberharts von Witten und des freigrafen Gobel ‹ *Thospele (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 4 und 5 bzw. 210 nr. 17).*

(Zunächst fast derselbe wortlaut wie in vorstehender urkunde bis zu den rten: deghere unde al wol betalet hevet. — *13. zeile der vorsteh. urk.)*

Unde hebbet eme des vorgescreven gûdes vorthegen unde ›ghelaten vor deme vryenstole, als eghens recht ys, in der tiit, › Gobele van Tospele dey vrygreve van Lymborgh, dey to der t den vryenstol besât tho Boychâm. Dar over unde an waren ›sse vryghen Henrich vryman Over den Bergh gheheyten, Con- d unde Dyderich vryen van Vrylinghusen, unde dar to andere ide lude met namen Herman van Wyttene, dey to Rûdding- ısen wonet, unde siin sone Herman, Dyderych dey Wilde unde erhart van Badorpe unde anderer gûder lude ghenoch. Och sole wy unde unse rechten erven waren hern Conrade vor- screven unde deme, dey dys breyves en heldere ys met hern ›nrades willen, ofte so war hey dat vorgescreven gût keret, be- ttet eder ghevet, als men eghens to rechte waren sal. Unde dat al dûsse vorgescreven pûncte vâst unde stede bliven de wol gheholden werden, so hebbe ich Everhart van Wyttene rgescreven vor my unde vor Elseben mine hûsvrowen, vor Her- ınne unde Everharde mine vûrgescreven sone myn ingheseghel n dûssen breyf ghehanghen. Unde wy Elsebe, Herman unde erhart bekennen, dat al dûsse vûrgescreven stûcke wâr syn, ide gheloven, dey overal stede unde vast to holdene sûnder hande arghelist. Vortmer so hebbe wy ghebeden dûssen vorge- reven Gobelen den vrygreven, wûte dûsse vertychnisse vor eme ide vor dem vryenstole ghescheyn ys, alse recht ys, dat hey to gû- me tûghe dessen breyf met my hevet beseghelt. Unde ich Gobele rgescreven vrygreve bekenne des, dat al dûsse vorscrivenen icke vor my unde vor dem vryenstole ghescheyn syn, als recht : unde hebbe darume in en tûch der warheyt ume beyder rtye bede willen hern Conrades unde Everhardes vorgescreven ıssen breyf beseghelt met mynen ingheseghele. Unde dyt escha in deme jare unses heren godes, als men screyf dûsent eyhûndert unde in dem sesundesestighesten jare op sunte omas dach des heylighen apostoles.

133.

Gerd von Gladbeck verkauft dem kloster Clarenberg sein gut ‹ *dorfe Aplerbeck, genannt des Schelen Henken gut, und stellt zur*

sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers in Hörde. 1367 Februar 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel Gerds von Gladbeck (Westf. sieg. IV taf. 209 nr. 21) und der bürgen Franke Voss (schild mit zwei aus je drei fäden gebildeten schräglinksbalken), Dietrich von Aplerbeck (Westf. sieg. IV, taf. 263 nr. 5) und Hermann von Herdecke (ibid. 160 nr. 15).

Ich Gerd van Glatbeke do kundich allen luden, de dyssen breyf zeen of horen lesen, ende betûge in dyssen breve, dat ich mit vulbort ende mit gûden willen Margareten mins echtliken wyves, Gerdes unde Dyderikes unser zone, Margareten, Engelen, Gerdrude ende Leneken unser doichtere ende aller unser rechten erven hebbe vercogt redelike ende rechtlike er vrowen der ebdyssen des closters van Clarenberch by Hurde ende deme gemenen convente min gûd, dat gelegen is in deme dorpe tho Appelderbeke, dat geheten is des Schelen Henken gûd, dar hurent tho vifteyn morgen landes, de zint vûrpachtet vûr negenteyn moilder kornes rocke ende gerste eyns scheppels min ende twe malder korens rocke ende gerste vûr ene hove holtes, de hoirt tho dyssen vorscreven gude, ende veir schillinge penninghe gudes geldes ende vif honire, wo dit vorscreven gûd gelegen is mit alle deme rechte, als ich ende mine rechten erven daran hadden ende af wachtende waren, mit alle zir thobehoringhe vûr eyn vry eghen ewelike ende ummermeir tho behaldene vûr ene summe geldes, de my wail betalet is. Vort vûr warschap ende rechte vertygnûsse bynnen jare ende dage, als recht is tho done, hebb ich borgen gesat Franken Vosse, Dyderike van Appelderbeke ende Hermanne van Herrike; ende were, dat dysser borgen enich storve, und wo dicke, wan ich darûmme ghemanet worde, ich solde enen anderen zo gûd bynnen ener maende in zin stat setten, de al mit my ende ich mit en mit zamener hant gelovet hebbet ende in gûden truwen gezekeret, wer dat en enegerhande brake hiran ghesche, wan dat wy darûmme ghemanet worden, wy zolden thosamene inriden tho Hûrde in de vryheyt ende leesten dar als gude borgen ene maent, wy leesten eder en leesten nicht, wan de maent umkomen were, wy zolden ghenoch doyn der vorscrevenen ebdyssen ende convente ende eren procuratore, de eyn helder were dis breves, wes dat en brake were an dyssen vûrscrevenen stûcken, ende al argelist utgesproken. In rechte betûgnûsse al dysser vûrscrevenen stûcke hebb ich Gerd van Glatbeke vûrghenant vûr my ende vûr myne rechten erven dyssen breyf hirûp gegeven besegelt mit myme ingesegele ende mit al

gen ingesegelen; ende wy borgen vûrgenant betûgen in breve, al dysse vorscrevenen stucke wair wesen ende le in guden trûwen under unsen ingesegelen, de wy an ɔreyf gehanken hebbet, vast ende stede halden ayn al

Datum feria tercia ante festum beati Petri ad cathe- ıno domini millesimo tricentesimo sexagesimo septimo.

134.

f Dietrich von Limburg bezeugt, dass Johann Kebbe nebst efrau und seinen töchtern gegenüber dem kloster Clarenberg ansprüche, die sie wegen des verstorbenen Albert Kebbe an er hatten, gerichtlich verzichtet haben[1]*). 1367 August 22.*

pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, I nr. 10).

Diderich greve van Lymborch betûgen openbare in dyssen ɔrdigen breve, dat Johan Kebbe unde Leneke zin wif, Grete unde Aleyt zine doichtere hebbet rechte vertig- ɔdayn vûr des greven gerichte van der Marke unde ver- der ansprake, de se hadden ûp dat cloister van Claren- an heren Albertes Kebben wegene, deme god genedich van erfliken gûde unde gereden gûde, wo dat gelegen Johan Kebbe unde ziin wif unde zine kindere unde al chten erven nûmmer ansprake hebben en sûlt ûp dat van Clarenberg van desen vurscrevenen gûde; ende ede willen beder partigen der ebdissen ende conventes renberg van eynre wegene unde Johans Kebben van wegene, so hebbe wy greve van Lymborch vûrscreven ɔreif hirûp gegeven besegelt mit unsme ingesegele; unde an Kebbe unde Leneke ziin wif, Bele, Grete unde Aleit chtere bekennen, al dysse vûrscrevenen stûcke wair wesen, ɔen, de vast ende stede hailden under unses heren inge- ɔan Lymborch vûrgenant, ende al argelist ûtgesproken. ı in deme jare, as men scrivet dûsent jair drehûndert e sevenundesestichesten jare des sûnnendages vûr sûnte neusdage.

135.

f Engelbert von der Mark übereignet dem kloster Clarenberg n auf der feldmark von Wickede, die Evert Hane von

uf der rückseite der urkunde die gleichzeitige bemerkung: dat gût zo n van her Kebben.

ihm zu lehen hatte, sowie ländereien, die meister Heinrich von Herne und sein bruder bisher von ihm zu lehen trugen. 1367 Nov. 10.

Orig. pgmt. mit dem secret des grafen Engelbert (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, taf. XXXIII nr. 11).

Wy Engelbracht greve van der Marke don kundich allen luden, de dyssen breyf zeen unde hoyren leesen, dat wy Everde den Hanen van Wickede hadden gegeven den eghendom van sesundeveirtich schepelsede landes unde eyn half, de geleghen sint ûp der veltmarke tho Wickede, also als ditselve lant Everd de Hane vûrscreven van uns tho lene hadde; unde dit vûrgenomede lant is nû gekomen an dat cloister des conventes tho Clarenberg. Nû geve wy in dyssen gegenwordigen breve der ebdissen unde deme gemenen convente des vûrscrevenen cloisters tho Clarenberg purlike um god unde um unser zelen willen den eghendom dysser vûrscrevenen sesundeveirtich schepelsede landes unde eyn half vûr eyn vry eghen, unde wy wilt en des waren vûr alle ansprake ewelike unde ummermeir, as eghens reicht is. Voirtmeir so geve wy deyser vûrgesprokenen ebdissen unde convente den eghendom van tvelf schepelsede landes, de meyster Heynrich van Herne unde sine brodere van uns tho lene hadden; unde wy wilt en des eyn vry eghen waren, as eghens reycht is, unde vûr alle ansprake ewelike unde ummermeir, unde al argelist unde nyge vûnde lutterlike ûtgesproken. Um dat wy willen, dat der vûrscrevenen ebdissen unde convente dysse vûrgenanden stûcke vast unde stede blyven, so hebbe wy en dyssen breif hirûp gegeven bezegelt mit unsme ingezegele. Gegeven in deme jare unses heren, as men scrivet dusent jair drehundert jair unde in deme sevenundesestigesten jare ûp sunte Mertens avent.

136.

Gobel von Thospele freigraf in der krummen grafschaft von Limburg beurkundet, dass Gerd von Gladbeck das dem kloster Clarenberg verkaufte gut zu Aplerbeck genannt des Schelen Henken gut vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1367 Nov. 18.

Orig. pgmt. mit dem anhängenden siegel des freigrafen Gobel von Thospele (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 17).

Ich Gubele van Tuspele eyn vrygreve in der krûmmen grayschap van Lymborch do kundich allen luden, de dyssen breyf zeen of horen leesen, dat in der tiit, as ich stat unde stoyl

eten hadde, vûr my unde vûr den vryenstoil sint gekomen
rd van Glatbeke unde Stina zin moder, Greta zin eychte wif,
rd unde Diderich zine zoyne, Greta, Aleyd, Engele, Leneke
le Gerdrud zine doichtere, unde bekanden dair, dat se mit
den willen unde mit vûlbort al er reichten erven um ene
mmen geldes, de en na al eren willen wail betalet is, hebbet
rkoicgt redelike unde reichtlike der ebdissen unde deme ge-
nen convente des cloisters tho Clarenberg er gûd, dat ge-
gen is in deme dorpe tho Appelderbeke, dat geheten is des
helen Henken gûd, dar hûrent tho vifteyn morgen landes, de
n vûrpaichtet vûr negenteyn mailder kornes, half rocke unde
lf gerste eyns schepels min, unde twe mailder kornes, rocke
de gerste, vûr ene hove holtes, de hoirt tho dyssen vûrscreve-
n gûde, unde veir schillinge penninge gudes geldes, as tho
rtmende genge is, unde vif hoynre, wo dit vurscrevene gud
legen is mit al deme reichte, as dysse vûrscrevenen lûde unde
er reichten erven daran hadden unde waichtende waren daraf
d al ziner thobehoringe, as dit vûrgenûmede gûd gelegen is,
r eyn vry egen ewelike unde ummermeir. Unde hebbet dit
d ûpgelaten unde upgedregen vûr my unde vûr den vryen-
le unde vûrtegen, dar ordel unde reicht over gegayn unde
wiset is, tho behoif der ebdissen unde des conventes vûrscreven.
ir waren over unde an tho getûge Diderich de Greve eyn vrye,
iderich Bokeholt unde Evert vryen van Tuspele, Willem van
chedincgen unde de schulte van Sulde. In reichte betûgnisse
nde orkûnne, dat dysse vûrscrevenen stûcke vast unde stede
lyven, so hebb ich Gubele van Tuspele eyn vrygreve vûrge-
ant dyssen breif hirûp gegeven bezegelt mit myme ingezegele.
egeven in deme jare unsen (!) heren, as men scrivet dusent jair
rehundert jair unde in deme sevenundesestigesten jare des donre-
ages na sunte Mertens[1].

137.

Franke Voss schenkt dem kloster Clarenberg ländereien auf dem Volenberge zu seiner und aller familienmitglieder, namentlich aber einer verstorbenen ehefrau Grete memorie. 1368 März 18.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (vgl. oben nr. 124 [1363 Aug. 11]).

[1] *Das datum* donredages na sunte Mertens *ist von dem schreiber der urkunde umkorrigiert und steht auf einer rasur; das ursprüngliche datum ist nicht mehr festzustellen.*

Ich Vranke Vos do kundich allen lûden, de dyssen breyf zeen ende horen leesen, dat ich mit vûlborde unde mit gûden willen Hadewyge mins eychten wyves unde al miner reichter erven jhebbe ûpgedregen unde verteyghen unde redelike unde reichtlike gegeven der ebdissen unde deme gemenen convente des cloisters tho Clarenberg ses scepelsede landes, de gelegen sint ûp deme Kolenberge, vûr eyn vry eghen erflike, ewelike unde ummermeir tho behaildene. Unde dit vûrscrevene lant hebbe wy deysser vûrgenomeden ebdissen unde convente gegeven lutterlike vûr unse zele unde vûr alle unser ailderen zelen, vader ende moder, unde miner kindere unde sunderlike vûr Greten zele, de min eychtlike wif was, der god genedich sy, mit al sulken underschede, dat de ebdisse ende convent vûrgenant sûlen uns unde unse vrûnt, dar wys vûr begerent, bede levendich ende doyt, entfayn in er gebet unde broderschap unde sûlen alle jaer tho sunte Clementes misse uns na unsme dode unde unsen vrûnden, dar wys vûr begerent, unde vûr alle de zele, de hir vûrgescreven sint, eyn jaergetyde doyn mit missen unde vigilien, as it in der orden ghewoyntlich is tho done ewelike unde ummermer. Ûp dat wy willen, dat dysse vûrscreven stûcke der ebdissen ende convente vûrgenant vast ende stede gehailden werden, so hebb ich Vranke Vos vûrscreven on dyssen breif hirûp gegeven bezegelt mit myme ingesegele: unde hir waren over tho getûge her Heynrich van Aildinchoven eyn preister, Herman van Wittene unde Herman van Kedinchusen. Gegeven in deme jare, as men scrivet dusent jaer drehundert jaer unde in deme achteundesestigesten jare des saterdages tho midvastene.

138.

Heinrich Wulf bekundet, dass er den hof zu Eichlinghofen, worauf Knop gewohnt hat und der ihm von Lynnebeken angefallen war, an Gerlach [von Westhausen] verkauft hat. 1368 März 31.

Orig. pgmt. mit anhängendem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 183 nr. 8).

Ich Hinrich die Wulf do kundich allen luden, die desen breif seit und horet lesen, dat ich mid vulbart und mid willen al myner reichten erven hebbe vercoft die hove, die to Ekelinchoven gelegen is, dar Knop uppe gewond hadde, die my van

nnebeken anevel, myd al er tobehorincge an torve, an twighe d myd aler slachternûd vor ene summe geldes, die my to ynen willen woel betald is, und hebbe desselven vurgenomden des Hinrik Wulveken und Bernd myn sône vertegen myd nde ende myd munde, also reicht is; vartmer dat wy dar ne ansprake mer ane en hebt unde sulen des vurgnomden des Gerlage vurgenomd und siin erven waren, also men egens n reichte waren sael. Alle desse vurgenomden stucke, die b ich Hinrik vurgenomd vor my und vor myne erven gelovet erlage vurgenomd und siin erven unde sykere, in guden trowen st und stede to halden sunder argelist; ende hebbe des myn gel an dessen breif gehancgen to eme tughe der warheid. Datum anno domini MCCC^{mo}LX octavo feria sexta post Judica.

139.

Der richter Johann von Mengeringhausen zu Eichlinghofen bemdet, dass vor ihm Heinrich Wulf an Gerlach von Westusen das ihm verkaufte gut zu Eichlinghofen aufgelassen hat.
68 *März 31.*

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Spiessen, wappenbuch, taf. 215).

Wy Johan van Mencgerinchusen richter to Ekelinchoven to r tiid duet kundich allen luden und betuget openbar in dessen eive, dat vor uns komen siint an gerichtes stad, dar wii stede d stol beseten, Hinrick die Wulf, Bernt, Hinrick, Wulvcken, ne sone unde hebbet reichte vortychnisse gedaen ende opgeten Gerlage van Westhusen und siin reichten erven dat gued yd al syner tobehorincge, also dat alinch gelegen is to Ekelinoven, dat Knop und siin vader under had, den hiir genc over del und reicht, als an me gerichte to Ekelinchoven wondlich unde reicht. Hiir warn over und ane desse bescedene lude, die ir to worden gebeden unde geladen to cornoten also Dyderik n Apeldernbecke, Albert van me Rodenberghe, Wenemar van dendorpe, Gobele van Holthusen, Gobele die vrygreve van spele, de sculte van Badorpe, Herman Peyrbecke unde Hense sekamp van Badorpe. Und in eyn tuch der warheid so hebbe i Johan richter vorgescreven umbe bede willen van beider rtye unse zegel an dessen breif gehancgen. Datum anno doni M^{mo}CCC^{mo}LX^{mo} octavo feria sexta post Judica.

140.

Hermonn von Kedinghausen verkauft sein gut im kirchspiele Aplerbeck an das kloster Clarenberg und stellt ihm zur sicherheit bürgen. 1368 August 23.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel Hermanns von Kedinghausen (querbalken belegt mit drei schellen [?]), Dietrichs von Aplerbeck (Westf. sieg. IV, taf. 263 nr. 5) und Frankes Voss (vgl. oben nr. 124 [1363 Aug. 11]).

Ich Herman van Kedinchusen do kundich allen luden, de dyssen breyf zeen ende horen leesen, dat ich myd vůlbort ende myd gůden willen Fyen mins eychten wyves ende Cristinen myns wyves moder, Hermans, Heynrikes ende Ribbertes unser zoene ende Stynen unser doichter unde al unser reichten erven hebbe vorcoigt redelike unde reichtlike min gůd, dat gelegen is in deme kerspele tho Appelderbeke; ende dat sint veirteyn scepelzede landes, de gelegen sint ůp den steden, de hir gescreven sint, mit namen drey scepelsede landes, de lygent an deme Hoywege, vif scepelzede landes, de lygent an den Asler wege, dat is eyn anewende, anderhalf scepelzede, dat heyt de Kule, twe scepelzede, dat heyt up der Heyge, dat leget an den dorpe, anderhalf scepelzede, dat heyt dat Goysstůcke ende eyn scepelzede, dat leget ůp den Appelderke (!) velde, dat heyt ůp den Korten Drene, wo dyt vůrscreven gůd gelegen is mid al deme reichte, dat ich unde myne reichten erven daran hadde ende af wachtene waren, vůr eyn vry egen erflike, ewelike unde ummermeir tho behaldene, der ebdissen unde deme gemenen convente des cloisters tho Clarenberge vůr aichteyn mark gudes geldes, de se my tho mynen willen wail betalet hebbet. Unde ich wil en dys vůrscrevenen landes eyn vry eghen waren, ende vůr warschap unde vůr reichte vůrtichnůsse dys vůrgenomeden landes binnen jare ende dage tho done, as it reicht is, hebb ich Herman vůrscreven der ebdissen ende convente vůrgenant borgen gesat Diderike van Appelderbeke ende Vranken Vosse, de mid my unde ich myt en mit samener hant hebbet gelovet ende in guden truwen gezekert, wer dat der ebdissen unde convente vůrscreven eyngerhande brake geschede an dyssen vůrscrevenen kope dys landes, wan wy darůmme gemanet woirden, wy solden en vůl doyn na allen reichte sunder eyngerhande wedersprake, unde alle argelist ůtgesproken. In reichte betůgnůsse dysser vurscrevenen stůcke, ůp dat se vast unde stede gehailden werden, so hebb ich Herman vůr-

genant dyssen breif hirup gegeven bezeghelt mit myme ingezegele unde myd mir zamborgen ingezegelen. Ende wy borgen vûrgenant betûgen under unsen ingezegelen, de wy an dyssen breyf gehangen hebben, al dysse vûrscrevenen stucke wair wesen, unde loven de unde zekeren, in guden truwen vast unde stede hailde ane al argelist. Gegeven in deme jare, as men scrivet dusent jair drehundert jair unde in deme achteundesestigesten jare ûp sunte Bartolomeus avent des heilgen apostols.

141.

Die äbtissin Adelheid von Rietberg und der konvent des klosters Clarenberg sichern dem pfarrer Conrad von Witten zu Barop für das gut zu Westrich im kirchspiele Lütgendortmund, das er von Eberhard von Witten gekauft und dem kloster geschenkt hat, lebenslängliche renten und nach seinem tode die abhaltung von memorien zu. 1368 September 20.

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters Clarenberg (Westf sieg. III, taf. 104 nr. 6).

Wy Aleyt van deme Reitberghe ebdisse unde gemene convent des cloisters tho Clarenberch doyn kundich allen luden, de dyssen breif zeen unde hûren leesen, dat wy mid eyndreichtigen willen unser aller hebbet overdregen, dat wy alle jair sulen geven heren Conrade van Wittene den kercheren van Badorpe tho liftucht also lange, als he levet, teyn mailder korns, half rocke unde half gerste; unde dit vûrscreven korn sule wy ome laten vûren tho Dortmende in de stat unbekûmmert unde unbesat unde ûp unsen schaden. Unde wan deyse vûrscreven her Conrad doit is, den god gesparen mûte, so sail deisse liftucht quyd sin. Hirtho sule wy ome jairlikes geven teyn hoynre also lange, als he levet. Unde wy sulen alle jair na sinen dode des anderen sunnendages na Paischen vûr sine zele unde siner ailderen unde siner vrûnde zelen eyn jairgetide doyn mit vigilien unde mit missen gesungen mit eyner waskerzen van enen halven punde, dat men de vigilien unde de missen mede belûchte. Voirt so sule wy ome geven erflike ene mark geldes mit al sulken underscede, wert also dat her Conrad vûrgenant by uns bleve na sime dode, so solde wy de ene halve mark geldes behailden unde doyn daraf ene memorien alle jair up de tiit, als he gestorven were, gelich deme jairgetyde, als hir vûrscreven is. Unde were, dat he by uns nicht

en bleve na sime dode, so muchte wy deyse vûrscreven halve mark loesen mit ses marken; mer de andere halve mark geldes, de sule wy geven erflike alle jair, war he uns de gewiset; unde de en mûge wy nicht loesen, it en si dan mit sinen guden willen, dewile he levet. Dysse vûrscreven korengulde tho liftucht unde deyse erflike mark geldes na alle der wiis, als hir vûrscreven is, sule wy utgeven van unses cloisters hove unde alwege tho sunte Mertensmisse. Hirumme hevet uns dysse her Conrad vûrgenant gegeven sin gûd, dat gelegen is in den dorpe tho Westwich unde in deme kerspele tho Luttekendortmende, dat he gailt weder Everde van Wittene, wo dit gud gelegen is in watere, in wede, in holte unde in velde unde mit alle sinre thobehûringe, vûr eyn vry eeghen erflike, ewelike unde ummermeir tho behaldene thot aller slachternût des cloisters. Unde hevet dit vûrscrevene gûd den cloister ûpgedregen unde ût der hant gelaten, als it reicht is. Unde dar was over tho getûge her Heynrich van Aeldinchoven eyn preister, Franke Vos van Appelderbeke unde Herman van Kedinchusen; unde thot enen meyren getûge dysser vûrscrevenen stucke, de wy wilt, dat vast unde stede gehailden werden, so hebbe wy dyssen breif hirup gegeven bezegelt mit unses conventes ingezegele. Gegeven in deme jare unses heren, as men scrivet dusent jair drehundert jair unde in deme achteundesestigesten jare ûp sunte Matheus avent des heilgen apostols.

142.

Der freigraf in der krummen grafschaft von Limburg Gobel von Thospele bekundet, dass der pfarrer Conrad von Witten zu Barop sein gut zu Westrich im kirchspiele Lütgendortmund vor dem freistuhle zu gunsten des klosters Clarenberg aufgelassen hat. 1368 September 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 17).

Ich Gûbele van Tuspele eyn vrygreve in der krummen grayschap van Lymborch do kundich allen luden, de dyssen breyf zeen unde hûren leesen, dat in der tiit, do ich stat unde stoel beseten hadde, vûr my unde vûr den vryenstoel is gekomen her Conrad van Wittene de kerchere tho Badorpe unde bekande aldar, dat he mit guden mode unde mit vryen willen heyft gegeven der ebdissen unde gemenen convente tho Clarenberg sin gûd, dat gelegen is in deme dorpe tho Westwich unde in deme kerspele tho Luttekendortmende, dat he gaelt weder Everde van

eyn vry dorslacht egen, wo dit vûrscreven
s an watere, an wede, an holte, an velde, mit al
inge erflike, ewelike unde ummermeir tho hebbene,
unde tho besittene. Unde dysse vûrscreven her
dat vurgenante gûd ûpgelaten unde upgedregen
vûrtegen vûr my unde vûr den vryenstole, dar
icht over gegayn unde gewiset is, tho nût unde
ebdissen unde conventes vurscreven. Hir waren
tho getuge Heynrich, Vryman over den Berch ge-
d unde Diderich vryen [tho] Vrylinchusen unde
Voirste eyn vrye unde Herman van Kedinchusen,
ven gut entfenk van der ebdissen unde conventes
even. In reichte betugnisse unde orkûnne, dat
en stucke vast unde stede blyven, so hebb ich
ıspele eyn vrygreve vurgenant dyssen breif hirup
elt myt myme ingesegele. Gegeven in deme jare,
ɜt na der geboirt unses heren godes dusent jair
unde in deme achteundesestigesten jare des dinse-
te Mychaelis dage.

143.

*ı Brunenberg und Wilke von Ole schenken zur ab-
morien dem kloster Clarenberg die weide ausserhalb
eu Aldinghofen bei der kapelle und ein fischwehr auf
dieser weide, das ebenso wie die weide der verstorbene
e früher besessen hatte. 1368 November 8.*

nit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 13

ıi allen luden, de dyssen breyf zeen unde hûren
Rûtger van Brunenberge unde Wilken van Ole
ler ebdissen unde deme convente van Clarenberge
eleegen es buten deme kerchove tho Aildinchoven
n an deme tûne mit deme wischewere, dat geleegen
ɜhare up den werde by derzelver wede, de wanneir
rde, deme god genedich si, gewesit was unde darna
ıp dese tiit, mit al deme reichte, dat de vûrscreven
Rutger unde Wilken vûrgenant daran hadden.
ırscrevene wede unde vischewere geve wy on vûr
zelen unde vûr Gerdes zele van Hûrde, vûr Hele-
ıenberges unde vûr Fien zele van Ole, den god

genedich si; unde wy willet on dysser wede unde vischewere vûrscreven waren vûr eyn vry eegen jaer unde dach, als eegens reicht is tho warene in deme lande. Unde hir waren over tho getuge her Heynrich unde her Gerd van Aildinchoven preistere unde Goiswin van Eppenhusen. In betugnisse dysser vûrscrevenen stucke, up dat se vast unde stede blyven, so hebbe wy Rutger unde Wilken vûrgenant dissen breef hirup gegeven bezegelt mit unser twiger ingezegelen, unde alle argelist unde nye vunde lutterlike utgesproken. Gegeven in deme jare, as men scrivet na der gebort unses heren dusent jaer drehundert jaer unde in deme achteundesestigesten jare des gudenstages na aller heilgen dage.

144.

Gobel von Thospele freigraf in der krummen grafschaft Limburg bekundet, dass Hermann von Kedinghausen sein gut im kirchspiele Aplerbeck dem kloster Clarenberg verkauft und vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1368 November 14.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 17).

Ich Gubele van Tuspele eyn vrygreve in der krummen grayschap van Lymborch do kundich allen luden, de dyssen breif zeen unde huren leesen, dat in der tiit, do ich stoil unde stat beseten hadde, vûr my unde vûr den vryenstoil sint gekomen Herman van Kedinchusen unde Fye zin eychte wif, Cristina zins wyves moder, Herman, Heynrich unde Ribbert er zoene unde bekanden dair, dat se mit gûden willen unde mit vûlbort al er reichten erven hebt verkoigt redelike unde rechtlike um ene summen geldes, de on na alle eren willen wail betalet is, der ebdissen unde dem gemenen convente des cloisters tho Clarenberch er gûd, dat gelegen is in deme kerspele tho Appelderbeke, unde dat zint veirteyn schepelzede landes, de geleghen zint ûp den steden, de hir gescreven zint, mit namen dre scepelzede landes, de lygent an deme Hoywege, vif scepelzede landes, de lygen an deme Aslerwege, dat is eyn anewende, anderhalf scepelzede landes, dat heyt de Kûle, twe scepelzede, dat heyt up der Hoyge, dat leget an deme dorpe, anderhalf scepelzede landes, dat heyt dat Gaysstûcke unde eyn scepelzede landes, dat leget ûp dem Appelderke (!) velde, dat heyt ûp den Korten Drene, wo dit vûrscreven gût unde lant gelegen is mit al deme

reichte, dat dysse vûrscreven lûde und al er reichten erven daran hadden of dar af waichtende waren, vûr eyn vry dorslacht eeghen ewelike unde ummermeir; unde hebt dit lant upgelaten unde upgedreghen vûr my unde vûr den vryenstole vûrteghen, dar is ordel unde recht over gegayn unde gewyset tho behoyf der ebdissen unde conventes vûrscreven. Hir waren over unde an tho getûge Dyderich de Greve eyn vrye, Dyderich Boicholt unde Evert vryen van Tuspele; unde in reichte betûgnisse unde orkûnne, dat dysse vûrscreven stucke vast unde stede blyven, so hebb ich Gubele van Tuspele eyn vryegreve vûrgenant dyssen breyf hirûp gegeven bezegelt mit myme ingezegele. Gegeven in deme jare unses heren godes, as men scryvet dusent jair drehundert jair unde in dem achteundesestigesten jare des dinsedages na sunte Mertine.

145.

Dietrich von der Recke bekundet, dass sein schulte zum Velthus zu Herne dem kloster Clarenberg von einem garten, solange er umzäunt ist, jährlich vier hühner geben soll. 1369 Februar 18.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 1 und 3; doch ist der balken nicht mit drei, sondern vier pfahlstücken belegt).

Ich Diderich van der Reke bekenne, dat myn schulte thon Velthus tho Herne alle jar, wan men den tentlosen dar gaderd, sal geven veyr hônre der abdissen unde dem convente tho Clarenberghe van eme garden vor den theynden, den men dar af geven sal so lange, als dey garde betûnd is; men wanner dat men den thûn wider opbreket, so sint dey veyr hônre quiid. To thuge des heb ich myn sigel an disen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC° sexagesimo nono dominica Invocavit.

146.

Die äbtissin und der konvent des klosters Clarenberg bekunden, dass der schulte Dietrichs von der Recke zum Velthus zu Herne von einem stücke land, das er zu einem garten eingezäunt hat, vier hühner anstatt des zehnten so lange geben soll, bis der zaun entfernt und dies land wieder zu gewöhnlichem saatlande gemacht wird. 1369 Februar 18.

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

Wi abbdisse unde ghemeyne conventa tho Clarenberghe des cloesters by Huirde bekennet, dat ons Diderikes schulte van der Reke, tom Velthus tho Herne wond, jarlix sal veyr honre geven vor den theynden van eme scepelsede landes, dat hey betund hevet tot eme garden; werde dat hey den tûn opbreke unde leyte daf land wider liggen to jarsedigem lande, so en derf hey ons der veyr hönre vornomt nicht langer geven; dat wi betûget under onsem ingesigle an disen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXIX° dominica Invocavit.

147.

Graf Engelbrecht von der Mark überlässt alles sein recht an den gütern des verstorbenen Heinrich von Benninghofen käuflich an dessen töchter. 1369 März 11.

Orig. pgmt. mit dem secrete graf Engelberts (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2 seite 32 M.).

Nos Enghelbertus comes de Marka publice recognoscimus per presentes, quod nos nostrique heredes et successores nichil omnino juris habemus nec habebimus in bonis quondam Henrici de Benninghoven pie memorie in perpetuum, quia id, quod juris hactenus habuimus, matura deliberacione prehabita in bonis supradictis totum jus nostrum plane et simpliciter vendidimus et presentibus vendimus filiabus Henrici supradicti Cristine et Mechildi cum heredum nostrorum consensu pro certa et determina (!) pecunie summa ad nostram voluntatem nobis integraliter et bene persoluta. Et in huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris est appensum. Datum anno domini M°CCC^mo°LXIX^no ipsa die dominica quadragesime, qua cantatur Letare Jerusalem.

148.

Heinrich von Munkenbeck schenkt dem kloster Clarenberg zur abhaltung von memorien den vierten teil der grossen zehntlöse zu Eichlinghofen, den sein verstorbener vetter Dietrich von Munkenbeck von Hermann von Syborch gekauft hatte. 1369 November 11[1].

[1] *Hierbei liegen fünf zehntrollen betr. die erhebung dieses zehnten, wovon die drei ersten wahrscheinlich aus dem fünfzehnten, die vierte aus dem sechzehnten Jahrhunderte (diese sämtlich auf pergament geschrieben) und die letzte aus den jahren 1702—1705 stammen. Die aus dem dem 15. Jahrhnndert stammenden zehntrollen, von denen zwei in lateinischer und eine in deutscher sprache niedergeschrieben sind, stimmen inhaltlich überein. Die letztere ist unten (vgl. nr. 304) wörtlich abgedruckt worden.*

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und seines vetters Heinrich von kenbeck, Gerds sohns (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 23) sowie des Series ter (ibid. taf. 197 nr. 18).

Ich Hinrich van der Munkenbeke, Hinrikes sone van der nkenbeke, deme got ghenedich si, dû kundich allen luden unde enne in dessen openen breve, dat ich mit rade Series des kers, de mit mi hanttruwe was Diderikes van der Munken- e mines vedderen, deme got ghenedich si, hebbe ghekart le ghegheven purliken umme got in dat kloster to Klaren- ghen, dat bi Horde gheleghen is, ewiliken unde ummermer hebbene unde beholdene, den verden deil van deme groten tlosen, de to Ekelinchove gheleghen is, mit al siner tobe- inge, den Diderich van der Munkenbeke, min veddere vor- creven kofte weder Hermanne van Syborch vor eyn dorslachtich ien, ûp dat se eren scippere de bat moghen denen. Unde ich rich van der Munkenbeke unde mine erven zolen deme vor- creven convente to Klarenberghen waren des vorgescreven ntlosen ewichlich unde ummermer, alzo eghens recht is. Hir me zolen see holden eyne deghelikes misse in deme klostere Klarenberghe vor Diderikes unde Helmighes sele und erer eren unde unser nakomelinge. Ok zo zolen see to ver tiden deme jare hochtidle ere jartid unde begancnisse doen mit vi- en unde missen des neysten daghes sunte Michaelis unde des sten daghes na der Epyphanien godes unde des manedaghes der hochtit to Paschen unde des manedaghes na der hochtit Pynxsten Diderikes unde Helmighes vorgescreven unde erer na- nelinge ewich unde alweghe. Uppe dat alle desse vorgescreven ıcte vast unde stede bliven, des hebbe ich Hinrich, Hinrixz ie, min zeghel an dessen breyf ghehancgen. Vortmer zo hebbe ghebeden ersam man Series den Dukere unde Hinrich van Munkenbeke, Gherdes sone mines vedderen, dat se dessen yf mede zeghelet hebt to eyme tughe. Unde wy Series Dukere le Hinrich vorgescreven bekennet, dat al desse vorgescreven ıcte recht unde war sind unde hebbet darumme to tughe unse hele an dessen breyf ghehancgen anno domini M^mo^CCC^mo^ sexa- imo nono in festo beati Martini episcopi hyemalis.

149.

Evert und Goswin von Holtey verkaufen dem kloster Clarenberg einen busch in dem Lo genant das Roit. 1370 Februar 7.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV taf. 158 nr. 17).

Kundich sy allen luden, de dyssen breyf zeen unde huren leesen, dat wy Everd unde Goswin van der Holteye mit vûlbort unde mit guden willen Elseken, Goswins vûrscreven echten wyves unde al unser reichten erven hebt vercoigt redelike unde reichtlike der ebdissen unde deme convente van Clarenberge by Hûrde um ene summen geldes, de uns wail betalet is, den busch, de leeget in deme Lo und hetet dat Roit, also lank unde also breit, alse darto hoyrt an twyge unde an veylde, vûr eyn vry eeghen. Unde wy Evert unde Goiswin vûrscreven wilt der ebdissen unde convente vurgenant des eeghendomes waren ewelike unde ummermeir, alse eeghendomes reicht tho warene is, unde gevet on dyssen breyf hirup vûr uns unde vûr unse reichten erven bezegelt mit unser twyger ingezegelen in eyn getucg der wairheit, up dat dysse vûrscrevenen stucke vast unde stede gehailden werden, unde alle argelist unde nye vunde genslike ûtgesproken. Gegeven in deme jare, as men scrivet na der geboirt unses heren dusent jaer drehundert jaer unde in deme seventygesten jare des dûnrestages na Leichtmisse.

150.

Evert von Holtey und sein sohn Goswin verkaufen dem kloster Clarenberg einen busch in dem Lo genannt das Roit und stellen zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1370 Februar 7.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17, Goswins von Eppenhausen (ibid. taf. 220 nr. 12) und Godekes Scluk (ibid. taf. 207 nr. 16 und 17).

Ich Evert van der Holteye unde Goyswin min zone doit kundich allen luden, de dyssen breef zeen unde hûren leesen, dat wy mit vulbort unde mit guden willen Elseken, Goswins vûrscreven eichten wives und al unser reichten erven hebbet vercoigt redelike unde reichtlike der ebdissen unde deme gemenen convente des cloisters tho Clarenberch den busch, de leget in deme Lo unde heyt dat Royt, also lank unde also breit, als dar tho hoirt an twyge unde an veilde mit aller slachternût, vûr eyn vry eegen erflike, ewelike unde ummermeir tho behaildene um ene sûmme geldes, de uns na willen wail betalet es. Unde wy Evert unde Goiswin vûrscreven willet der ebdissen unde convente vûrscreven deses busches waren, asse eeghens reicht es

ɔne in deme lande. Unde vûr reichte warschap tho bbe wy on borgen gesat Goswine van Eppenhusen unde Sluke van Nederhoven, de mit uns unde wy mit zamener hant hebbet gelovet unde gesekeret in guden were dat on eyngerhande brake geschege an dyssen vûr-n stücken, wan wy darûmme gemanet woirden, wy ıosamne inriden tho Dortmende in de stait unde leesten gude borgen unde van danne nicht tho komene, wy en uldayn der ebdissen unde convente vûrgenant in al deme, ɔrake were in dyssen vûrscrevenen stücken. Unde wy ɾan Eppenhusen unde Godeke vûrscreven bekenen, dysse ɜnen stücke wair wesen, unde loven, de under unsen lɛn vast unde stede hailden. In betûgnisse dysser vûr-n stücke hebbe wy Everd unde Goiswin vurgenant dyssen ıup gegeven bezegelt mit unsen ingezegelen unde mit irgen ingezegelen, nye vunde unde al argelist lutterlike ken. Gegeven in deme jare, als men scrivet na der ge-ses heren dusent jaer drehundert jaer unde in deme ɔsten jare des dûnredages na Leichmisse.

151.

t Hane senior und sein sohn Meinrich erklären ihre ein-, dass Statius von Hövel die von ihnen gekauften ländereien, er Clarenberg verkauft. 1370 Februar 28.

pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 188

Everd de Haene de alde und Menrich min zûne betûghet n openen breyve, dat dat is mit unse und unser erven le veyrundtwyntigh scepelsede landes, de wy Statiuse ɜle und zynen erven hebbet vorkoft, dat ze de den Claren le erflyke vorkopen mûghen. Und des thû tûghe hebben l und Menrich vûrgescreven unse zeghele an dessen breyf ɣen. Datum in vigilia beati Swytberti confessoris sub mini millesimo trecentesimo septuagesimo.

152.

ius von Hövel und sein sohn Lambert verkaufen dem kloster g ländereien auf der feldmark von Wickede, die sie von ane käuflich an sich gebracht hatten, und stellen zur bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. rz 5.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 196 nr. 7 und 8) Gerds von Gladbeck (ibid. taf. 209 nr. 21), Heinrich Bobbes (ibid. taf. 160 nr. 6) und Arnds von Hegenscheidt (ibid. taf. 191 nr. 11).

Kundich sii allen luden, de dyssen breef zeent unde hoerent leesen, dat ich Stazius van Huvele mit vulbort unde mit guden willen Jutten mins eichten wives unde ich Lambert van Hûvele, Stacius zone, mit vulbort unde mit guden willen Lûcken myns eichten wives, Heynrikes unses zones unde al unser reichten erven hebbet verkoift unde verkopet reichtlike, redelike, ewelike, erflike unde ummermeir den geistiken (!) luden der ebdissen unde deme gemenen convente des cloisters tho Clarenberge veirundetwintich scepelsede landes, de wy wanneir gekoft hadden weder Everde den Hanen, de gelegen sint ûp den velde tho Wickede unde in demeselven kerspele, vûr ene summen geldes, de uns na willen wail betalet is. Unde wy Stazius unde Lambert vûrscreven verkopet on dit vûrgenomede lant vûr eyn vry eeghen gûd unde wilt on des gewaren als eeghen reicht is tho warene in deme lande. Voirt vûr reichte vertighnisse unde vûr warschap binnen jare unde dage, als reicht is tho done, hebbe wy Stazius unde Lambert vûrgenant bûrgen gesat Gerde van Glatbeke, Heynrike Bobben unde Arende van deme Hegenschede; unde were, dat deyser bûrgen enich storve unde wo dicke, wan wy darûmme gemanet woirden, wy solden enen anderen also gud binnen enen maende in zine stat setten, de al mit uns unde wy mid on mid zamener hant gelovet hebbet unde in guden truwen gezekert. were dat on enegerhande brake hiran gesche, wan wy darûmme gemanet woirden, wy solden thosamen inriden tho Dortmende unde leesten dar alse gude bûrgen ene maent, wy leesten eder en leesten nicht, wan de maent umkomen were, wy solden genoich doyn der vurscrevenen ebdissen unde convente unde eren procuratore, de eyn helder were dys breves mit oren willen, wes dat on brake were an dissen vûrscrevenen stucken. In reichte betugnisse al dysser vûrscrevenen stucke, de wy wilt vast unde stede gehailden hebben, so hebbe wy Stazius unde Lambert vûrgenant vûr uns unde vûr unse reichten erven dyssen breef hirup gegeven bezegelt mit unsen ingezegelen. Unde wy burgen vûrscreven betugen in dissen breve, al dysse vurscrevenen stucke war wesen, unde loeven de in guden truwen under unsen ingezegelen, de wy an dyssen breif gehangen hebbet, vast unde stede hailden sunder alle argelist, nyge vunde, de men ummer hirup vinden of denken muchte, lutterlike ûtgesproken. Gegeven

deme jare, als man scrivet na der gheboirt unses heren godes
usent jaer drehundert jaer unde in deme seventigesten jare des
nsedages vûr sunte Gregorius dage.

153.

*Gerlach Tolner freigraf des grafen Engelbert von der Mark
kundet, dass Statius von Hövel ländereien auf dem felde von Wickede,
ie er von Evert Hanc käuflich erworben hatte, dem kloster Clarenerg verkauft hat. 1370 März 5.*

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gerlach Tolner (Westf. sieg. IV, f. 179 nr. 19).

Ich Gerlach de Tolnere vrygreve des edelen heren greven
ngelbertes van der Marke in der thiit enkenne unde betuge
penbare in dyssen breeve, dat vûr my unde vûr den vryenstoil
i der thiit, do ich stat unde stoil beseten hadde, sint gekomen
taties van Hûvele unde Jûtte sine eichte husvrowe, Lambert
an Huvele, Staties sone, Lucke sin echte wif unde Heynrich er
)ne unde bekanden dair, dat se mit vulbort unde mit guden willen
le or rechten erven und medeerven hebben vercoigt redelike
nde reichtlike um ene summen geldes, de on wail betalet is tho
en willen, der ebdissen unde deme gemenen convente van Clarenerch veirundetwintich scepelsede landes, de se wanneir gecoift
adden weder Everde den Hanen, die gelegen sint ûppe den
elde tho Wickede unde in demezelven kerspele, vûr eyn vry dûrlacht eeghen gût. Unde Stacies unde Lambert vûrscreven unde al
re rechten erven wilt unde sulen der ebdissen unde convente vurenant des eeghendomes waren, als eeghens recht is tho warene
)oven unde beneden in deme lande; unde hebt Hermanne van
Sedinchusen de veirundetwintich scepelsede landes vûrscreven
ûr my unde vûr den vryenstole ûpgedregen, upgelaten unde vûregen tho behoif der ebdissen unde conventes vurscreven, dair
)rdel unde reicht over geynk unde gewiset is. Hir waren over
nde an tho getûge Henneke Slummer eyn vryvrone in der thiit,
Gereke van Brochusen eyn vrye unde Diderich de vrie van Hemerde
nde andere guder lude genoich. Unde went dysse sake vûrcreven vûr my unde vûr den vryenstole gescheyn sint, so hebbich
Gerlach de Tolnere vrygreve vurgenant um bede willen an beden
iden min seghel an dyssen breyf gehangen. Gegeven in deme
are, as men scrivet na der geboirt unses heren godes dusent
aer drehundert jaer unde in deme seventigesten jare des dinselages vûr sunte Gregorius dage.

154.

Der bürger Andreas von der Mark in Hamm verkauft an Johann von Ergste eine geldrente aus allen seinen in und ausserhalb der stadt Hamm belegenen gütern. 1370 November 20.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

Universis et singulis, ad quos presencia pervenerint, pateat evidenter, quod ego Andreas de Marka civis Hammonensis cum consensu et bona voluntate omnium heredum meorum utriusque sexus pro una decimata pecunie summa michi et meis heredibus, ut presentibus profiteor, tradita et persoluta vendidi et tenore presencium rite ac racionabiliter vendo discreto viro Johanni de Ergeste et suis heredibus ac presencium eorum nomine conservatori redditus decem et octo solidorum denariorum Tremoniensium hereditarie seu perpetuo habendos, tenendos et possidendos ex universis bonis meis tam in civitate Hammonensi quam extra constitutis et ex ipsorum bonorum appendiciis annexis et pertinenciis universis dandos et persolvendos singulis annis in perpetuum in festo beati Martini episcopi hyemalis vel infra octavas ejusdem festi eosdem redditus sub meis et meorum heredum laboribus, eventibus, periculis et expensis propriis absque omni arrestatione et occupatione et sine cuiuslibet superioris aut cuiuscunque alterius prohibitione infra muros civitatis Tremoniensis ad usum, utilitatem et profectum emptoris predicti suorumque heredum ac presencium ipsorum nomine conservatoris, sub tali condicione et pena, quod si in huiusmodi solucione neglientes (!) inventi fuerimus, tunc idem Johannes et sui heredes atque presencium conservator poterunt emonere et extorquere a me et a meis veris heredibus redditus predictos rigore utriusque juris tam canonici quam civilis, et quodcunque dampnum exinde habuerint de eodem ego Andreas predictus et mei heredes ipsos habebimus relevatos atque eosdem indempnes de predictis omnibus reservare nullis meis contradictionibus obstantibus. Et hec omnia et singula ego Andreas predictus promitto presentibus dataque fide assecurando rata, grata et firma tenere et habere necnon eadem inviolabiliter observare cunctis dolis et fraudibus in premissis cessantibus penitus et exclusis. In quorum omnium testimonium sigillum meum pro me meisque heredibus presentibus est appensum. Datum anno domini M^{mo}CCC^{mo}LXX^{mo} feria quarta post octavas Martini episcopi.

155.

Sweder Scluk verkauft dem kloster Clarenberg sein gut zu Lichtendorf und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1371 Mai 6.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godeke Scluks (Westf. sieg. IV, taf. 207 nr. 16 und 17), Dietrichs von Aplerbeck (ibid. taf. 206 nr. 17) und Godekes von Aldinchoven (ibid. taf. 209 nr. 16 und 17). Die übrigen siegel sind verloren.

Ich Sweder Sclůyk enkenne und betughe openbar in desen breyve, dat ich mid vulbard und mid guden willen Kerstynen myner eyliken husvrouwen und al myner erven hebbe verkoft und verkope, rechtliken und reddeliken, erfliken, eweliken und ummermer to besittene, vrouwen Alheyde van dem Redberghe ebdissen und dem ghemeynen ghestichte van Clarenberghe by Hůrde ghelegen myn alinghe gůyd ghelegen tho Liichtentorpe mid alle syner thobehoringhe[1] an holte, velde, watere, weyde, torve und an twighe und mid aller slaichter nůyt, alse dat ghelegen is und miin heft ghewesen byd hertho; und hebbe en dit gůyd vorgescreven verkoft vor eyn recht vrii alt dorslaicht eghen. Und ich Kristyne miin eylike husvrouwe und unse erven sulen und welt sey des gudes vorgescreven waren vor eyn eghen, alse eghens recht is, ume eyne summe gheldes, dey my tho willen deger und al wol betalt is. Vor rechte warscap und vortiichnisse so heb ich en tho bůrghen ghesat Godeken Slůke mynen broder und Godeken synen sône, Diderike van Appelderbike und Gosteken van Aldinchoven, dey mid my und ich mid en myd samender hand ghelovet hebt, al dese vorscrevenen stucke stede und vast te haldene. Were dat hir irhande brake ane were, wanner wii darume ghemanet weyrdet in unse woninghe of in unse antworde, so sule wii unvertoget mid unses selves lyve tho Dorpmunde inriden in eyne eerzame herberghe, dar wii inghewiist weyrdet van en of van iren boden, und lesten dar byd also langhe, dat wii en dey brake degher und al wol untrichtet hebben, und ock ute der lestinghe nicht te scheydene, en en (!) sii van aller brake vorscreven vůl und ghenoch ghescheyn. Alle dese vorscrevenen půnte und stucke dey love wii sakewolt und burghen

[1] „mid alle syner thobehoringhe" *doppelt geschrieben.*

vorgescreven mid samender hand und sykerd, in guden trouwen stede und vast te haldene, und hebt des tho tughe der warheyd sementliken unse sighele an desen brief ghehanghen. Datum anno domini millesimo CCC^mo^ septuagesimo primo feria tercia post beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

156.

Der amtmann Johann von Hörde zu Eichlinghofen bekundet einen tausch zwischen dem kloster Clarenberg und dem Dortmunder bürger Tidemann von dem Palzode, wodurch letzterer die hälfte von den fischteichen zu Diedinghofen mit den um und zwischen den teichen liegenden wällen erhält, er dagegen dem kloster ländereien und waldungen auf dem Mühlenberge bei Diedinghofen bzw. in der Benninghofer mark und in dem Vinkenloyte überlässt. 1371 November 27.

Orig. pgmt. mit den siegeln des amtmanns Johann von Hörde (Westf. sieg. IV taf. 207 nr. 19) und Tidemanns von dem Palzode (hausmarke).

Ich Johan van Hûrde amptman to Eykelinchoven bii der tiit do kund allen luden ind betuyge openbare in diesen breyve, dat vor my ind vor gherichte to Eykelinchoven in der tiit, do ich den richtestoil bezeten hadde, synt gekomen ersame ind beschedene lude her Henrich van Aldynchoven prester ind Herman van Kedemynchusen ind hebbet dair van wegene der erwordigen vrouwen ver Alheide ebbedissen by der tiit ind des gantzen convents van dem Clarenberghe to Hûrde ind erer nakomelinghe eyne rechte ganze stede wessele ghedain mit dem ersamen manne Tydemanne van dem Palzode, borger to Dorpmûnde, in maniren ind wise, alse hirna geschriven steyt, so dat sey von dieser vorgescreven vrouwen ind convents ind erer nakomelinge wegene hebbet Tydemanne vorgescreven ind sinen erven ghegyven, opgelaten ind opghedragen dey helfthe van dem alynghen vysschedyken to Diddynchoven ind dey welle, dey umme dey dyke lygghen ind dey dair bynnen ynne ligghen, so alse dey dem vorgescreven convente tohorden, in dem gherichte to Eykelinchoven vorgescreven gelegen, mit al eren tobehoringen ind mit aller slaichternut, alse dey ghelegen syn in holte, in velde, in torve ind in twige, erflike ind ûmmermer vor eyn recht vry dorslaichtich eegene to hebbene ind to besittene. Vortmer so mûgen Tydeman vorgescreven ind syne erven diese vorgescreven dyke alle tiit, wanner sey welt, verlaten ind vloyten dor den graven, dey sich strecket van dem

borghdyke westert ain in dey Eymeschare sunder yrhande widersprake of hynder der ebbedissen ind convents vorgescreven of erer nakomelynge ynech. Hir vore to eyner rechten steden wessele so hevet Tydeman vorgescreven den vorgescreven hern Henrike ind Hermanne van Kedemynchusen to des vorgescreven convents behoiff ghegiven, opghelaten ind opgedraghen dey helfthe van tiin schepelzede bowachtiges landes ghelegen op dem Molenberghe bii Dyddinchoven in der krûmmen graitschap van Lymborgh, drey schare holtes in der Bennynchover marke ind in dem Vynkenloyte geleghen mit al eren tobehoringen, alse sey ghelegen syn in holte, in velde, in torve ind in twighe, vor eyn recht vry dorslaichtich eegene to hebbene erflike ind ummermer. Hir waren over ind ane ersame ind beschedene lude Diderich van Apelderbike, Kostekin van Aldynchoven, Johan sculte van Hûrde, Johan van Bennynchoven ind andere guder lude genoich. In orkunde alle dieser vorgescreven stucke so heb ich Johan van Hûrde amptman vorgescreven miin sighel umme beede beyder partye myt sighele Tydemans van dem Palzode vorgescreven ain diesen breiff gehangen. Ind ich Tydeman van dem Palzode vorgescreven enkenne, dat alle diese vorgescreven stucke wair synt, ind hebbe des vor my ind vor myne erven myn sighel myt sighele Johans van Hûrde amptmans vorgescreven ain diesen breyff gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo feria quinta proxima post festum beate Katherine virginis.

157.

Godeke Beggemann verkauft dem kloster Clarenberg zwei im kirchspiele Kirchhörde belegene gaven holz und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1371 December 14.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (geteilter schild, im oberen felde zwei durch einen knauf am teilstriche verbundene gegen die schildecken schräg liegende heraldische lilien) und der bürgen Goswin Duvelshoved (Spiessen, wappenbuch, taf. 106) und Meynrich Bruninghausen (Westf. sieg. taf. 216 nr. 5 und 6).

Ich Godeke Beggeman bekenne unde betûghe openbare, dat ich mid willen Ermgarde miner echten husvrowen, Jacobs unde Johans miner zone unde Zegelen mir dochter unde al onser rechten erven hebbe vorcoft rechtliken unde redeliken enen erfliken koep der ebdissen unde dem convente to Clarenberghe by Hûrde twe gave holtes, dey eyne is geheiten inde belegen in deme Grote Loete unde dey andere is belegen in der Bitter-

marke, beide belegen in dem kerspele to Kerchûerde, mit al der gave tobehoringe unde mid aller slachternût, vor en vry egen; unde ich unde myne erven sulen den vorgescrevenen ebdissen unde convente to Clarenberge unde eren nacomelingen der vorgescreven twe gave holtes waren vor en egen, also egens recht is. Unde vortmer vor rechte vortighnûsse unde rechte warscap jar unde dach to done, heb ich en unde eren vormunden to borgen gesat Goswine genomd Duvelshoved unde Meynrike Brûninchuse, dey hebbet mit my unde ich mid on mit samender hand darvor geloved unde an guden trûwen gesekerd, were disen vorgescrevenen ebdissen unde convente inigerhande brake an allen disen vorgescrevenen stûcken, wanner wi darûme gemaned werden in onse antworde ofte in onse hus, so sule wi unvertoged na der maninge inriiden to Dorpmunde, leesten na guder borgen ziide unde nicht uth der leestinge to komene, wi en hebben en vûldaen, wes en brake were an disen vorscrevenen stucken sunder argelist. Dise vorscrevenen gave holtes heb ich en gegheven vor ene summen geldes, dey my wol betalt is. To tûghe der warheit heb ich Godeke sakewolde vor my unde myne erven unde wi borgen vorgescreven onse ingesigele an disen breif gehangen. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} septuagesimo primo crastina die beate Lucie virginis.

158.

Friedrich Yliis von Lünern verkauft dem kloster Clarenberg ländereien in der feldmark zu Lünern und stellt zur sicherheit einen bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1372 Januar 21.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und bürgen (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 10 bzw. taf. 186 nr. 21).

Ich Frederick Yliis von Lûnhern enkenne und betughe openbar in desen breyve, dat ich mid volbord und mid guyden willen Neysen myner eyliken husvrouwen und al myner erven hebbe verkoft und verkope rechtliken und reddeliken, erfliken, eweliken und ummermer eyner eerwordigen vrouwen der ebdissen und dem ghemeynen convente van Clarenberghe eyn malderzeide landes, dat gelegen is in der veltmarke tho Lûnhern, dat miin vrii dorslaicht eghen is; des sint twee scepelzeyde geheyten dey Korte Seesgheyrden, dat ander muddezeyde is ghelegen an dem Daelweghe. Dit vorgescreven land heb ich en vorkoft vor eyn recht vrii aelt dorslacht eghen; und ich und miin husvrouwe und

se erven sulen und welt der ebdissen und dem alingen con-
ıte van Clarenberghe vorgescreven des landes waren vor eghen,
e eghens recht is, ume eyne summe gheldes, dey my deger
l al wol betalt is. Vor rechte warscap te dône, alse recht
so heb ich en to burghen ghesat Hinrike Sprenghen van dem
rste, dey mid my und ich mid em mid samender hand ghe-
et hebt und in guden truwen ghesikerd, were dat an alle desen
screvenen stucken und punten irhande brake were, wanner wii
ume ghemanet weyrdet, so sule wii unvertoget to Unna in-
nen in eyne eerzame herberghe und dar nicht ut, wii en hebben
· ebdissen und dem convente vorgescreven irst gherichtet und
l ghedain von allen stucken vorgescreven, dar en brake ane
to iren ghenughe sonder wedersprake. In eyn tuych der
rheyd so hebbe wii sakewolt und bûrge unse sigel an desen
ef gehangen. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} septua-
simo secundo ipso die beate Agnetis virginis.

159.

Johann von dem Lene und sein neffe Johann, des schulten sohn Brackel, verkaufen dem kloster Clarenberg ihr haus zu Schedich t dem dazu gehörigen hofe zu Brackel. 1372 Februar 11.

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (hausmarken).

Ich her Johan van dem Lene ende her Johan min neve des hulten zone van Brakle, deme god genedich si, bekennet open-
re in deyssen breve, dat wy reichtlike ende redelike hebt ver-
ift der ebdissen ende deme gemenen convente tho Clarenberg
se hûs tho Schedich mit deme hove, de dar tho gehoirt, dat
legen is tho Brakle, vûr ene summen geldes, de uns tho willen
il ende al betalet is, dar Huge van Vifhûsen ende Vrederune
ı eichte husvrowe ere liftûcht an hebt also lange, als der
ger eyn levet. Hir was over tho getûge her Heynrich van
linchoven eyn preister, her Wigbolt eyn godesridder tho
akle ende Herman Kedinchûs. Up dat deysse vûrscrevenen
cke vast ende stede gehailden werden ane alle argelist, so hebbe
dissen breif hirup gegeven bezegelt mit unsen ingezegele.
tum anno domini M°CCC°LXXII in capite jejunii.

160.

Gerd von Gladbeck verkauft dem kloster Clarenberg sein im Te und kirchspiele Asseln belegenes gut to Vogelinch und stellt

zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. 1372 Mai 25.

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 21), Hermanns von Witten senior (ibid. taf. 201 nr. 1 und 2), Dietrichs von Aplerbeck (ibid. taf. 206 nr. 17) und Statius von Hövel (ibid. taf. 196 nr. 7 und 8). Von den übrigen siegeln sind nur noch bruchstücke erhalten.

Ich Gherd van Glaetbeke bekenne und betughe openbare in diesem breyve, dat ich mit willen Greyten myner echten husvrouwen, Gherdes, Dyderikes, Wynemars, Rotgers mir zône, Alheyde, Leneke, Ghertrude, Deydarde myre dochtere und alle myre rechten erven hebbe vercoft rechtliken und redeliken enen erfliken koep der abdissen und deme ghemeynen convente to Clarenberghe, by Hûrde belegen is und eren nakomelingen vor eyne summen gheldes, dey my al und wol betalet is und in myn und myre erven orbare und nût ghekomen is, myn alynge gûed geheiten to Voghelinch belegen in deme kerspele und dorpe to Aslen, dat alynghe gûed mit al siner tobehorincge vor eyn vry egen; und ich und myne erven sûelen en des egens waren also, as egens recht is boven und beneden in dem lande. Und sal en vortmer des alingen gudes doen rechte vertighenisse und warschap jaer und daegh, also men pleget. Hirvor heb ich en to borgen ghesat Hermanne van Wittene den ålden, Diderike van Apelderbike, Statius van Hovele, Swedere Slueck, Costekine van Aldinchoven. Diese vorgenomden borgen hebbet mit my und ich mit en mit samender hant gelovet und ain guden trowen ghesikert, al diese stûcke, dey in diesen breyve bescreven staed vore und na, stede und vast to haldene. Wert dat diesen vorgenomden abdissen und convente oft eren nakomelingen ynigerhande brake werc an diesen vorgescreven gûde, dat were an vertighenisse oft an warschape oft ain einigerhande brake, dey en dair aen were, wanneer wii dan dair umme ghemanet werden und wo dicke, so sulen wii unvertoget na der manynge inriden to Dorpmunde in eyne ersame herberghe, wii siin ghemaent mit boden oft mit breyven in unse antworde ofte wonynghe, dat is allike stede, so sal mallich jo komen mid eynem peirde in dey herberghe, dar wii van der abdissen und conventes of ere nakomelingen wegene inghewiist werden, und leesten dar stedes hen na guder borgen ziide, und nicht uth der leystingen to komene, wii en hebben en aldeghere opgherichtet, wes en brake were an allen diesen vorscrevenen stucken, dat were van wat saken dat were, sunder widersprake und sunder argheliste. To eme tûghe der

warheid so hebbe wii sakewald und borgen alle also, als wii by onsen namen hir vorscreven staen, onse ingesigele ain diesen breyff gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo ipso die Urbani pape.

161.

Gerd von Gladbeck bekundet, dass er dem kloster Clarenberg sein gut im dorfe und kirchspiele Asseln genannt das Volinchgut verkauft und vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1372 Mai 25.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 21).

Ich Gherd van Glaetbeke bekenne unde betûghe openbare in disem breyve, dat ich mit willen Greyten miner echten hûsvrôwen unde Gerdes, Diderichs, Wynemars, Rotghers mir zône, Alheyde, Leneken, Gerdrude unde Deydeken mir dochtere unde al onser rechten erven hebbe vorcoft rechtliken unde redeliken enen erfliken coep der abdissen unde deme convente to Clarenberge by Hûrde unde eren nacomelingen myn alinghe Vogelinchgûed, dat belegen is to Aslen in deme dorpe unde in deme kerspele, so wo dat belegen is an holte, an velde, an water, an weyde, an torve, an twighe mit al siner aelden tobehoringhe unde mit aller slachternût. Unde hebbe en dat ghegeven vor ene summen geldes, dey my al unde wol betalt is, unde hebbe en dit vorgescreven gûed mit siner alingen tobehoringe vorcoft vor en aelt vry dorslacht eghen. Unde ich und myne erven loven unde sikeren an gûeden trêwen dem vorgescreven convente unde eren nacomelingen, des eghens to warene, also egens recht is; unde hebbet des vortmer vortigen vor deme vrygenstoule. Dar over unde an waren lûde ghenôch. To eme tûghe der warheyd so heb ich Gherd vornomd myn ingesigel an disen breif gehangen vor my unde vor Greyten myne husvrowen unde vor myne kindere vorgenomd unde vor al onse rechten erven. Datum anno domini M°CCC° septuagesimo secundo Urbani pape.

162.

Gerd von Gladbeck bekundet, dass er dem kloster Clarenberg sein gut to Vogelinch verkauft und dass er es nebst Elisabeth und Elsebe, den kindern des verstorbenen Gerd von Altena, vor dem freigrafen Heinrich von Thospele und vor dem freistuhle aufgelassen hat. 1372 Mai 25.

Orig. pgmt. mit dem zerstörten siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, 209 nr. 21) und dem beschädigten siegel des freigrafen (ibid. taf. 218 nr. 22

Ich Gherd van Glaetbeke bekenne unde betûghe openb dat ich mit willen Greyten mir echten hûsvrôwen unde Ger Dideriks, Wynemars, Rotgers mir zône, Alheyde, Lenel Gertrude unde Deydeken mir dochtere unde al onser recl erven hebbet vorcoft rechtliken unde redeliken enen erfli coep der abdissen unde deme convente to Clarenberghe by Hf unde eren nacomelingen vor ene summen geldes, dey on onsen willen al unde wol betalt is, onse alinge gued ghehe to Vogelinch mid al siner aelden tobehoringe an holte, an ve an water, an weyde, an torve, an twige unde mit aller slach nût, dat belegen is in deme kerspele unde in deme dorp Aslen; unde hebbet en dat vorcoft vor en vry dorslachtigh eghen; unde ich unde myne erven vornomd loven unde seke an guden trûwen, en des egens to warene, alse egens recht Vortmer so hebbe wy vorgenomden alle also, wi hir vorscre staet, dys vorgescreven gudes unde egens vortigen unde des uthegaen unde hebbet dat disen vorgescreven abdissen u convente to Clarenberge unde eren nacomelingen opgedre unde opgelaten vor dem vrygenstoule vor Hinrike dem vrig greven van Tospele; des ich Hinrik dey vorgescreven vrygr enkenne, dat al dise vorgescreven stucke, vertighnûsse u oplatenge, also vorscreven steyt, vor my geschein sint, dar staed unde stoul der vrigrascap beseten hadde, unde dat Lisabet unde Elsebe, zeligen Gherdes kindere van Althena, vor my gecomen unde hebbet na raede ere vrûnde opgel unde vortigen alles rechten unde aller ansprake, dey sey yman van ere wegene an deme vorgescreven gude to Vogeli hadden efte hebben mochten. Dar over unde an waren Jo Creykeman en vryvrone, Diderich van Tospele, Everd van Dre vrygen, Vranke Vos, Arnd van Hegenschede, Conrad van Reke, Clawes dey Rûce, Johan van Düngelen unde vil gu lûde. To eme tûge der warheit so hebbe ich Gerd vorgescre myn ingesigel vor my, vor Greyten myn husvrowen unde onse erven vornomt an disen breif gehangen; vortmer so ich Hinrik dey vorgescreven vrygreve ume bede willen al d partyge myn ingesigel oec to eme tughe an diesen breif hangen. Datum anno domini M°CCC^mo septuagesimo secundo i die Urbani pape.

163.

Der freigraf Heinrich von Thospele zu Öspel bekundet, dass Gerd von Gladbeck und seine angehörigen nebst den beiden töchtern des verstorbenen Gerd von Altena dem kloster Clarenberg vor dem freistuhle das zu Asseln belegene gut to Vogelinch aufgelassen haben. 1372 Mai 25.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 218 nr. 22).

Ich Hinrich van Toespele en vrygreve to Tospele to den tiiden bekenne unde betûghe openbare in disen breyve, dat vor my sint gecomen, dar ich staed unde stoul der vrygengraescap beseten hadde, Gherd van Glaetbeke, Greyte sin echte hûsvrôwe, Gherd, Diderich, Winemar, Rotger sine zône, Alheyd, Leneke, Ghertrud unde Deydeke ere dochtere unde Lizabet unde Elzebe zeligen Gerdes dochtere van Althena na raede Arndes Hegenscedes eres rechten vormûnders unde hebbe opgelaten unde vortigen unde sint alingh uthegaen alles rechten unde aller ansprake, dey sey hadden ofte hebben mochten ofte yman van ere wegene an deme gude to Vogelinch mit siner tobehoringe, dat belegen is to Aslen; unde hebbet dat vort opgelaten unde opgedregen der abdissen ûnde convente to Clarenberge by Hûrde belegen unde eren nacomelingen vor en aelt vry egen; unde hebbet en oec geloved vor my, des egens to warene, alse egens recht is, unde hebbet vortmer oec des egens vortigen vor my. Dar over unde an waren Johan Creykeman en vryvrone, Diderich van Tospele unde Everd van Dreyre vrygen, Vranke Vos, Arnd Hegensched, Conrad van der Reke, Clawes dey Rûce, Johan van Dungelen unde vil guder lûde. To eme tûghe der warheyd so heb ich Hinrich vrigreve vornomd myn ingesigel ûme bede willen diser vorgescreven partyge al an disen breif gehangen. Datum ipso die Urbani pape sub anno domini M°CCC^mo^ septuagesimo secundo.

164.

Engelbert Bitter tauscht mit dem kloster Clarenberg seinen zehnten von ländereien bei dem Haken bei Bergkamen bzw. unter dem Osterberge bei der Viehstrasse gegen den zehnten von ländereien des klosters zwischen der Bergkamener pforte und der steinbrücke zu Kamen. 1372 Juni 25.

Orig. pgmt. mit dem schlecht erhaltenen siegel des ausstellers; wappenbild nicht zu erkennen.

Ich Engelbert Bitter bekenne openbare, dat ich mid willen Berndes myns zöns unde al mir rechten erven hebbe vorwesselt der abdissen unde dem convente tho Clarenberghe unde eren nacomelingen erfliken den teynden van twen stucke landes; dat ene is belegen by dem Haken by Bercamen unde dat andere under dem Osterberge by der Voystrate, dar drey scepel korns tosamene in vallet tor saet, wider drey scepelsede landes, dey belegen sint tusschen der Bercamener porten unde der stenbruggen tho Kamene, dey sey to teyndene plagen. To tûghe des heb ich Engelbert myn ingesigel vor my unde myne erven an disen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC^mo^ septuagesimo secundo crastina die Johannis Baptiste.

165.

Evert Frydag von den Husen giebt dem kloster Clarenberg eine jährliche geldrente aus seinem gute zu Husen genannt das Osterhaus im kirchspiele Courl zwecks abhaltung von memorien. 1372 August 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 1).

Ich Evert Vridach van den Hûsen do kundich allen luden, de dyssen breif zeent unde hûrent leesen, dat ich mit vulbort unde mit guden willen Yden mins eichten wyves, Diderikes mins sones, Kûnnen miner doichter unde alle miner reichten erven hebbe gegeven unde geve in desen gegenwordigen breve der ebdissen unde deme gemenen convente des cloisters tho Clarenberge ene mark geldes erflike unde ummermeir upthoburene ut mynen alingen gude tho den Husen, dat dar heit dat Oisterhus, dat geweset hadde der Husemanne, unde is gelegen in dem kerspele tho Kurlare; unde dese vûrscrevene mark geldes sulen se alwege upbûren des naisten dages sunte Mertene in den wintere an guden gelde, als dan tho Dortmende in der stait genge unde geve is. vûr mine zele unde vûr mins broder zele Heynrikes, deme god genedich si, unde vûr minre ailderen zelen unde vûr alle de zelen, dar ichs vur begere, mit al sulken underschede, dat desse vûrscreven ebdisse unde convent up dezelve tiit na sunte Mertens misse, als vûrscreven is, sulen eyn jairgetide hailden mit missen unde mit vigilien vûr mins broder zele unde minre ailderen vurscreven unde vûr myne zele na myme dode; up dat se truwelike vûr my bidden unde dysse vurscreven stucke vast unde stede gehailden werden, so hebb ich Evert vurgescreven vûr my unde vûr mine reichten erven unde

ir myne kindere vûrscreven desen breif hirup gegeven bezegelt mit ynen ingezegele. Unde wy Yde, Diderich unde Kûnne vûrscreven kennen, dysse vûrscreven stucke wair wesen, unde loven de guden truwen under unses vader ingezegele, vast unde stede ilde, unde al argelist, ferpel unde nye vûnde lutterlike unde gens-e utgesproken. Und hir waren over tho getûge her Heynrich n Aildinchoven eyn preister unde Johan Vridach min broder. ·geven in deme jare, als men scref na der geboirt unses heren sent jair drehundert jair unde in deme tweundseventigesten ·e up sunte Bartolomeus daich des heilgen apostols.

166.

Gerlach von Bogge tauscht mit dem kloster Clarenberg seinen ·ulen von ländereien, die zu seinem gute zu Bergkamen gehören, gegen · zehnten von ländereien des klosters bei der steinbrücke swischen ·rgkamen und Kamen. 1372 Nov. 11.

Orig. pgmt.; von dem siegel des ausstellers ist nur ein kleines bruchstück alten.

Ich Gerloch van Bogge bekenne openbare, dat ich unde me rechten erven hebbet vorwesselt der ebdisse van Clarenge unde deme convente belegen by Huerde den theynden van derhalven scepelsede landes belegen tusschen den Lôen unde swins borne van Velmede, dat to mynen guede to Berghcamene dde gehord, wider den theynden, den sey jarlix hadden over derhalf scepelsede landes, belegen by der stenbruggen tûsschen rghcamen unde Kamene, so dat sey unde ore nacomelinge liken den theynden sulen hebben uthe dem vorgescreven cke landes by den Loen. To tûghe des heb ich Gerloch vormt myn inghesigel vor my unde myne erven an disen breif hangen. Datum anno domini M°CCC^{mo} septuagesimo secundo esentibus Hermanno de Kedeminchusen, Bodone Custode et hanne Alwerdingh, Martini episcopi tempore hyemali.

167.

Wenemar von der Brüggenei verkauft an Hermann von Aldinc-·en sein gut zu Schüren, das er selbst von dem Dortmunder bürger ·tschalk von Hedemerynchusen erworben hatte. 1373 Februar 3.

Orig. pgmt. mit den siegeln Wenemars von der Brüggenei und seines sohnes ·ger (Westf. sieg. IV. taf. 145 nr. 8).

Allen luden sy kündich, dat ich Wenemar van der Bruggeye mit vulbart und mit guden willen Alheyde myner eichten

huysvrouwen, Rotghers, Wenemars und Petronillen myner kyndere und alle myner erven hebbe ûmme eyne summe gheldes, de my und mynen erven to unsen willen wol und al digere bet is, verkoeft und verkope rechtlike und redelike vermyddes diesse breyve eyme beschedenen manne Hermanne van Aldynchoven und synen erven min alynge ghuyd to Schûyren gelegen mit alle syner tobehorynge, as dat gelegen is in holte, in velde, in watere, in weyde, in torve und in twyge, so as ich datselve ghuyd mit syner tobehorynge wanner weder Gotschalke van Hedemerynchusen borger to Dorpmûnde, dem god genedich sy, koechte, vor eyn recht vry alt dorslaichtich eegen to hebbene und to besittene erflike und ûmmermer. Vartmer ich und myn huysvrowe und unse kyndere und erven vorgescreven solen und welt den vorgescreven Hermanne und syne erven diesses vorgescreven ghuydes mit syner tobehorynege vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen waren, als eegens recht is, alle argeliste lûtterlike in alle diessen vorgescreven stücken uythgescheden. In orkûnde und ewige vestinge alle diesser vorgescreven dynge so hebbe wii Wenemar van der Bruggenoye und Rotgher syn sone vorgescreven unse sighele vor uns und vor unse erven ain diessen breyf gehangen; under wylken sighelen wii Alheyd huysvrouwe, Wenemar und Petronille kyndere Wenemars van der Bruggenoye vorgescreven enkennet dat alle diesse vorgescreven stücke wair sint, und welt sey stede und vast halden ewelike und ûmmermer, Datum anno domini M°CCC°LXX tercio crastino purificacionis beate Marie virginis gloriose.

168.

Wenemar von der Brüggenei verkauft sein gut zu Schüren, das er von dem Dortmunder bürger Gotschalk von Hedemerynchusen erworben hatte, an Hermann von Aldinchoven und gelobt, die gerichtliche auflassung bis zu den nächsten mittfasten zu bewirken. Zu grösserer sicherheit stellt er bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund. *1373 Februar 3.*

Orig. pgmt. mit den siegeln Wenemars von der ***Brüggenei*** *und seines sohnes Rotger (Westf. sieg. IV, taf. 145 nr. 8), Hermanns von Heyrrecke (ibid. taf. 160 nr. 15), Wilhelms Reygerschild dreimal geteilt) und Heinrichs von der* ***Leithe*** *(Westf. sieg. IV taf. 205 nr. 8 und 9). Die übrigen siegel sind nicht mehr erhalten.*

Allen luden sy kundich, dat ich Wenemar van der Bruggenoye mit vulbart und mit guden willen Alheyde myner eichten huysvrouwen, Rotgers, Wenemars und Petronillen myner kyndere

alle myner erven hebbe ûmme eyne summe gheldes, dey my
und al digere to mynem willen betalt is, verkoeft und ver-
rechtlike und redelike vermyddes diessen breyve Hermanne
Aldynchoven und synen erven myn alynge guyd to Schûyren
gen mit alle syner tobehorynge, as dat gelegen is in holte,
e, in watere, in weyde, in torve und in twige, so as ich
elve guyd mit syner tobehoryncge wanner weder Gotschalke
Hederemynchusen borger to Dorpmunde, dem god genedich
koechte, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen to hebbene
to besittene erflike und ûmmermer. Vartmer so love ich
my und vor myne erven, dat wii diesseme vorgescreven
manne und synen erven ef heldere diesses breyfs van syner
en und to syner und syner erven behouff solen diesses vor-
reven guydes mit al syner tobehorynge vor dem geriichte
Dorpmunde tuysschen hir und midvasten neest tokomende na
ncge diesses breyfs unvertoget oplatynge und rechte vertiich-
e und jar und daich rechte warschap doin, as recht is und
en genoyge. Und to merer sikerheyt alle diesser vorgescreven
ke so hebbe ich borghen gesat ersame lude Johanne Weyten
me Cleve, Dyderiche van Apelderbike, Hermanne van Heyrike,
de van Glatbike, Wilheme Reyger und Henrike van der
ten geheiten dey Grone, dey mit my und ich mit en hebbet
lovet, wanner wii van diesseme vorgescreven Hermanne van
ynchoven, van synen erven ef van dem heldere diesses breyfs
an eren boden in unse antworde ef wonynge gemanet werdet
ne yrhande brake diesser vorgescreven stûcke, so sole wii
handes sakewalde und borghen alle vorgescreven samentlike
ertoget na der manynge mit unses selves lyven to Dorpmunde
yne ersame ghemeyne herberghe riiden und leesten dair und
t uyth der leestynge komen, wii en hebben en eirst vul und
oich gedain van alle diessen vorscrevenen stûcken und pûncten,
wair en dair brake ane were. En dede wii des nicht, setten
dan dair op, des en an diessen vorscrevenen stûcken und
cten brake were, eyn perd ef twe perde, ef wûnnen dey brake
eyn perd ef oppe twe perde, as dicke as dat geschee, asso
ke so sole wii sey dair aif enthiven und quiit van maken beyde
hovetghuyde und van schaden sunder vertrecken und sunder
ye widersprake. Bodenlôn und ander kost, dey sey hir umme
len, sole wii en sunder widersprake betalen, und umme alle diesse
screven stûcke mogen sey uns samentlike und beyde mit
stliken und wertliken geriichten eisschen, manen und ver-

volgen sunder unsen ovelen moyt. Alle diesse vorscrevene stücke und pûncte und eyn ytlich bisunder love wii sakewalde und borghen alle vorgescreven mit samender hand und sikerd, guden trûwen stede und vast to haldene und unbrekeliken vervullene, al ferpel und al argelist lutterlike uythgescheiden. orkunde und vestynge alle diesser vorgescreven stücke so hebbe wii Wenemar und Rotgher syn sone und wii borghen alle vorscreven unse sighele samentlike an diessen breyf gehangen: und wilken sighelen wii Alheyd huysvrouwe, Wenemar und Peternil kyndere diis sakewalden vorgescreven lovet, alle diesse vorscrevene stücke stede und vast to haldene sunder argelist. Datum anno domini M°CCC°LXX tercio crastino purificationis beate Marie virginis gloriose.

169.

Johann freigraf zu Dortmund bekundet, dass die ehefrau, die kinder und schwestern Wenemars von der Brüggenei an dessen stelle ihr gut zu Schüren gerichtlich aufgelassen und an Segebode Ryken zu behuf dessen tochtermannes Hermann von Aldinchoven übergeben haben. 1373 April 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Johann (ein mit einem stern beladener sparren) und den siegeln Gerlach des Wesselers und Hermann Budde (hausmarken).

Gedruckt: Dortmunder Urk.-Buch Bd. II nr. 35.

Wii Johan vrygreve to Dorpmûnde in der tiit doin kund allen luden und betuygen openbarlike vermyddes diessen breyve dat vor uns und den vryenstoil in der tiit, do wii stad und stoil besetten hadden, synt ghekomen ersame lude Alheyd eylike huysvrouwe Wenemars van der Bruggenoye, Rotgher und Wenemar syne sone, Petronelle syn doichter, Elzeke und Künne syne suystere und hebbet dair rechtlike und redelike vor den vorgescreven Wenemare van der Bruggenoye vor sich selver und vor ere erven vertygen, opgelaten und opgedregen dem beschedenen manne Segeboden Ryken to nut und behouff Hermans van Aldynchoven, doichterman desselven Sigeboden, und Hermans erven vorgescreven ere alynge ghuyd to Schuyren gelegen mit alle syner tobehorynge, so as sey dat weder hern Gotschalke van Hedemerynchusen, dem god genedich sy, wanner koefthen, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen to hebbene und to besittene erflike und ûmmermer. Vartmer so loveden sey vor den vorgescreven Wenemare van der Bruggenoye, vor sich selver und

r alle ere erven, dat sey den vorgescreven Hermanne van lynchoven und syne erven solen und welt diesses vorgescreven aydes mit syner tobehorynge vor eyn recht alt vry dorschtich eegen waren, as eegens recht is. Hir is over gegaen d ghewyest ordel und recht, as eegens recht und eyn plechle is. Hir waren ane und over ersame und beschedene lude nrad von Lyndenhorst greve van Dorpmunde, Frederich syn oder, Gerlach dey Wesseler, Hermann Budde, Ludewech Bussel, Johan Selhem vryvrone to der tiit und anderer guder le genoich. In orkunde und vestynge alle diesser vorgerevenen stücke so hebbe wii vrygreve und Gerlach dey Wesseler id Hermann Budde vorgescreven unse sighele umme beede beyder rtye an diessen breyf gehangen. Actum et datum anno doini M°CCC°LXX tercio feria tercia proxima post octavas festi sche.

170.

Hermann von Heirreke und sein sohn Hermann verkaufen dem ortmunder bürger Brun to Else jährliche renten und einkünfte aus rem gute zu Schüren und stellen zur sicherheit bürgen. 1374 ärz 1.

Orig. pgmt. mit den siegeln Dietrichs von Berchem und Heinrichs Bobbe estf. sieg. IV, taf. 214 nr. 8 und 10 bzw. taf. 160 nr. 6). Das siegel des stellers ist nicht erhalten.

Kûndich sy allen lûden, dat ich Herman van Heyrreke und h Herman van Heyrreke syn sone myt vulbord unde myt guden illen al unser erven hebt vor drûtteyn mark, dey uns an guden nnyncgen, als to Dorpmûnde genege unde geve synt, wol beld synt, verkoft unde verkopet erfliken unde ümmermer Brûne Elze borgre to Dorpmunde unde Fyen syr echten hûsvrowen id ern erven jarlix rente als drey malder gudes schuldkorns lf rocge unde half gerste Dorpmundescher mâte unde seven hillinege geldes guder pennyncge, als to Dorpmunde genege ide geve synt, unde jarlix seven honre uth unseme alinegen de, dat to Schûren gelegen is to eyndes anme dorpe nest bbertes dyke to Apelderbeke ward, alle jar to betalene des sten dages sente Mertins in dem wintere unde to andwordene Dorpmunde in er wonyncge op unse und unser erven egene st, schaden, arbeyd und eventûre vry, unbesat und unbekûmmerd nder irleye hinder. Hirvore to merre sekerheyd so heb wy borgen gesat ersame lûde Dyderike van Berchhem, Godschalkes ne, unde Henrike Bobben also dicke, als unser eynich stervet,

sakewalde of borge, of dey in der doden stede gesat werd, so dicke sole wy andren levendegen dan tohands na des dode eynen andren lyke gůden weder in des doden stede sůnder vortrecken setten, dar dissen koperen of ern erven wol ane genoge. Were ok dissen kopren of ern erven irleye brake an al dyr betalincge of an eynegen půncten, dey in dissen breyve ståt, wůnnen sey dan dey brake al of eyn del op eyn perd of setten sey dar eyn perd op, wo dicke dat gesche, so dicke sole wy sey dar aldegre van entheven, in wat schaden sey des quemen, unde solen sey quyt maken beyde van hoftgůde unde van schaden sůnder wedersprake. Ock mogen sey uns dey brake eschen und uns darůme dôn manen beyde myt geystlikem unde myt werltlikem rechte sůnder unsen ovelen můd, und al dey kost, dey sey darůme und an bodenlone deden, sole wy en ok aldegre weder geven to me hoftgůde. Gesche ok irleye ungelůcke an dissen breyve of an den segelen, in welker wyse dat were, dat en sal dissen breyf in neynegen půncten noch vorwarden krenken, mer dat sole wy en aldegre weder vernyen unde verbeteren tohands sůnder vortrecken, waner wy darume gemand werd, unde maken en ok dan dissen breyf unde rente so vast unde seker, dat sey wol mede beward bliven und dat en dar wol ane genoge. Ok versake wy alles rechtes beyde geystlix unde werltlix unde vertyet dar van, dar wy uns gystwat mede behelpen mochten weder dissen breyf unde rente. Al disse vorwarde unde půncte, dey in dissen breyve stat, love wy sakwolden unde borgen alle vorgescreven myt samender hand unde sekerd, in gůden trowen war unde vast to haldene sunder verpel, nye vůnde und argelist. Op dat al disse vorwarde vast unde stede blive, so heb ich Herman van Heyrreke dey alde unde wy beyde borgen alle semendliken unse ingesegele an dissen breyf gehangen in eyn tůch der warheyd. Ich vorgescreven Herman van Heyrreke dey junge unde ich Deymeke, dey nu op disseme vorgescreven gůde wone, lovet mede under dissen segelen. Ok sal Deymeke vorgescreven unde al dey hůslůde, dey op dyt gůd to wonene komet, verbůnden wesen to dyr schuld lyke uns sakwalden unde solen alle mede loven myt hande unde myt můnde under dissen segelen. Datum anno domini M^{mo}CCC^{mo} septuagesimo quarto in die sancti Swyberti.

171.

Ernst von Mengede junior verkauft an den Dortmunder bürger Hermann von Aldinchoven seine hufe zu Lynnebike bei Kirchhörde

... gerichte Eichlinghofen mit dem dazu gehörigen sundern. 1374 Mai 12.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 196 nr. 13.

Allen luden sy kûndich, dat ich Ernst van Meyngede, Ernsts sone van Meyngede, dey to Meyngede wonet, hebbe ûmme eyne sume gheldes, dey my wol und al digere betalt is, myt vulbart Katherinen myner eichten huysvrouwen und alle myner erven verkoefth und verkope rechtlike und redelike vermyddes diessen breyve Hermanne van Aldynchoven borgere to Dorpmûnde und synen erven myne hoeve to Lynnebike gelegen bi Kerckhorde in dem geriichte van Eykelynchoven myt dem sundern, dey dair thohoret und myt alle erme rechte und alle er thobehorynge, as dey gelegen is in holte, in velde, in watere, in weyde, in torve und in twyge, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen to hebbene und to besittene erflike und ûmmermer. Vartmer so love ich Ernst van Meyngede de jûnge vorgescreven vor my und vor myne erven, dat wii solen und welt diessen vorgescreven Hermanne und syne erven diesser vorgescreven hoeve myt alle er thobehorynge vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen waren, as eegens recht is, al argeliist lutterlike uthgescheiden. In orkunde und ewige vestynge alle diesser vorgescreven stûcke so hebbe ich Ernst van Meyngede dey junge vorgescreven myn ingesighel vor my und vor myne erven an diessen breyff gehangen; under wylchen ingesighele ich Katherine huysvrouwe Ernsts vorgescreven love, alle diesse vorgescreven stûcke to haldene stede und vast. Actum et datum anno domini M°CCC°LXX quarto crastino ascensionis domini.

172.

Graf Engelbert von der Mark schenkt dem kloster Clarenberg 2½ gaven waldung in der mark zu Hörde, damit sich die nonnen mit dem daraus jährlich fallenden holze nachts, wenn sie aus der mette gehen, wärmen können und seiner im gebete gedenken. 1374 Mai 24.

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

Wy Engelbert greve to der Marke doet kûnd unde wetelich allen lûden, dat wii vor uns, vor unse erven unde vor al unse nakomelinge hebbet gheghiven unde ghevet over myddels disses breyves jûncvrowen Alheyde van deme Redberghe abbedisse to den thiden to sûnte Clarenberghe to Hörde unde deme ghemeynen

convente thû Hörde derdehalve gâve holtes in den marken to Hörde, dey wii ghenomen hebbet van deme hove to Hörde, dat sey dey erfliken uthe den vornomden marken ûpboren unde behalden sûlen unde zick darby wermen sûlen by deme holte, dat en dar jarlikes of ghevallen magh, alle weghe des nachtes, wan sey uther mettene ghaet; unde sûlen darvor unser ghedencken unde vor uns unde unser erven tzeylen erflike, ewighe unde ummermer bydden unde in er ghebeed nemen. Dûs to thûghe so hebbe wii unse ingheseghele vor uns, vor unse erven unde vor unse nakomelinge an dissen breyf ghehangen. Datum feria quarta post Pentecostes anno domini M°CCC^mo°LXX° quarto.

173.

Ernst von Mengede verkauft dem Dortmunder bürger Hermann von Aldinchoven sein gut zu Lynnebike bei Kirchhörde im gerichte Eichlinghofen und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Dortmund, Unna oder Hörde. 1374 Mai 26.

Orig. pgmt. mit den siegeln Ernsts von Mengede und seines vaters sowie Ernsts von Mengede genannt von der Dunowe (Westf. sieg. IV, taf. 196 nr. 13 und 14), Friedrichs Wulf genannt dey Sly (ibid. taf. 183 nr. 12), Ernsts von Bodelschwing (ibid. taf. 200 nr. 14) und Goswins Reep genannt Puncgel (ibid. taf. 142 nr. 7).

Allen luden sii kundich, dat ich Ernst van Mencgede, Ernsts sone, dey to Mencgede wonnaichtich is, mit vulbart unde myt guden willen Katherynen myner eliken husvrowen und al myner erven hebbe umme ene summe geldes, dey my wol unde al digere betald is, vorkoft unde verkope rechtliken unde redeliken vormyds dissen breyve eyme ersamen manne Hermanne van Aldyncghoven borgere to Dorpmunde by der tiid unde synen erven myn alyncge gud geheyten to Lynnebike, gelegen by Kerchurde in dem gerichte van Eykelynchoven mit aller slaichternût unde mit al syner tobehoryncge, as dat gelegen is in holte, in velde, in watere, in weyde, in torve unde in twige, vor eyn recht alt vry dorslaichtich egen to hebbene unde to besittene erfliken unde ummermer. Vartmer so love ich vor my unde vor myne erven, dat wii dissem vorgescreven Hermanne unde synen erven solen unde welt bynnen jars unde dages nest tokomende diesses vorgescreven gudes mit al syner tobehoryncge vertyen unde oplaten, as recht is, unde desselven gudes mit syner tobehoryncge jar unde dach rechte volle warschap don, as recht is

ven unde benyden in dem lande, also dat en wol genoge.
vor so hebbe ich Ernst vorgescreven borgen gesat ersame lude
iste van Mencgede mynen vader, Frederike den Wulf ge-
ten dey Sly, Ernste van Mencgede geheyten van der Dunowe,
st van Bodelsswyncge und Gosswyne Reep geheyten Puncgel,
mit my unde ich mit een hebt gelovet, wanner wii van
em vorgescreven Hermanne of van synen erven off van eren
en in unse antworde off wonyncge gemant werdet umme
nde brake disser vorgescreven stucke unde puncte, so sole
altohandes sakewalde unde borgen alle vorgescreven sement-
unvertoget na der manyncge mit unses selves lyve tho Dorp-
ide off tho Unna off tho Hûrde, war dat sey uns eschet, in
ersame gemeyne herberge riden unde lesten dar unde nicht
der lestyncge to komene, wii en hebben een eyrst vol unde
och gedan van alle disser vorscrevenen stucke unde puncten,
war een dar brake ane were. En dede wii des nicht, wunnen
Herman vorgenant eder syne erven dat, des en brake were
jenigen puncten in dissem breyve, al eder eyn deel op eyn
l eder op twe perde off setten sey dar eyn eder twe perde
unde dat mogen sey don also dicke unde also lancge, dat en
unde genoch van al dissen vorscrevenen stucken ghescheyn
unde so dicke, as dat gesche, so sole wii sey darvan entheven
e quiit af maken beyde van hovetgude unde van schaden
der vortrecken unde sunder yrleye widersprake; bodenlon
e andere kost, dey sey hirumme deden, sole wii en betalen
der widersprake. Und umme al disse vorscrevenen stucke
e puncte mogen sey uns eschen, manen unde vorvolgen beyde
geestlikeme unde mit wereltlikeme gherichte sunder unsen
len moit. Storve ock unser borgen jenich, eer disse vor-
creven stucke vollenvort worden, so sole wii dey, dar noch-
l levendich blivet, mit unseme sakewalden vorgescreven eynen
eren like guden an des doden stide bynnen den nesten
rttennaichten na syme dode wider setten, dar Hermanne
gescreven unde synen erven wol an genoge. Al disse vor-
creven stucke unde puncte love wii sakewalde unde borgen
vorgenant myt samender hand unde sikerd in guden truwen,
de unde vast to haldene unde unverbrekelich to vorvollene, al
eliist lutterlichen uthgescheden. In orkunde unde vestyncge
disser vorgescreven stucke unde puncte so hebbe wii sake-
lde unde borgen alle vorscreven unse ingesigele to tuyge
nentlike an dissen breyff gehancgen. Actum et datum anno

domini millesimo CCC° septuagesimo quarto feria sexta proxi post festum Penthecostes.

174.

Der drost Franke Voss zu Hörde bekundet, dass Ernst v Mengede vor dem gerichte zu Eichlinghofen dem bürger Herma von Aldinchoven zu Dortmund sein gut zu Lynnebike aufgelassen h 1374 Juli 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (vgl. oben nr. 124 [1363 August 1

Ich Franke Voess droyste to Horde in der tiit do ku allen luden und betûyge openbarlike vermyddes diessen brey dat vor my an geriichts stad des riichts van Eykelynchoven sy ghekomen Ernst van Meyngede, Ernsts sone, und Katherine e eichte huysvrouwe und hebbet dair umme eyne summe gheld dey en, as sey bekanden, wol betalt was, vertygen, opgelaten u opgedregen rechtlike und redelike Hermanne van Aldyncho borgere to Dorpmunde und synen erven dat ghuyd to Lynneb in dem gerychte to Eykelynchoven gelegen myt alle syner t behoryncge, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eegen to hebb und to besittene erfliche und ummermer. Und loveden vart c vorgescreven Hermanne und synen erven, diesses vorgescre ghuydes vor eyn vry dorslaichtich eegen waren, as eegens re is. Hir is over gegaen unde ghewyest ordel und recht, as riichts van Eykelynchoven vorgescreven recht und eyn plechs ys. Hir waren ane und over ersame und beschedene lude Gerd van Aldynchoven eyn prester, Ernst van Meyngede vorgescreven Ernsts vader, Gosswin van Eppenhusen, Ev Holtey, Sweder Slueck und anderer guder lude genoich. orkunde diesser vorgescreven stücke so hebbe ich Franke droy vorgescreven myn ingesighel umme beede beyder partye an dies breyff gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXX° qua crastino divisionis apostolorum.

175.

Arnd von Hegenscheidt verkauft dem kloster Clarenberg ein st landes bei Hörde genannt opper Hovestad. 1374 September 29.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 191 nr. 1

Ich Arnd vanme Heghenschede bekenne, dat ich mit will Lyneken mir echten husvrôwen unde Elzeben mir dochter r al onser rechten erven hebbet vorcoft vor ene summen gh

ey ons wol betalt is, der ebdissen unde dem ghemeynen conente tho Clarenberghe by Huerde unde eren nacomelingen eyn tůcke landes belegen by Huerde unde heytet opper Hovestad nde is eyn half morgen landes van ener vore thor anderen; lso dat vorgescreven stůcke belegen is, heb ich en dat vorcoft or en egen. Ich love unde sekere an guden truwen vor my nde vor myne erven, en des to warene, als egens recht is; unde ebbe to thůge des myn ingesigel vor ons an disen breif ehangen. Datum anno domini M°CCC^mo°LXX° quarto Michaelis rchangeli.

176.

Hermann Schmelinck verkauft sein gut genannt das Bisscopincgut n Eichlinghofen an das kloster Clarenberg. 1374 September 29.

Orig. pgmt. mit den siegeln Hermanns Schmelinck (Westf. sieg. IV, taf. 201 r. 19), Alberts von Romberg (ibid. taf. 192 nr. 19) und Gieselberts von Westhusen (ibid. taf. 200 nr. 11 und 12).

Ich Herman Smelingh bekenne unde betůghe openbare in sem breyve, dat ich mit willen Cůnnen mir echten hůsvrowen, ermans, Berndes unde Johans mir zône, Otberghe unde Cůnnen ir dochter unde al mir rechten erven hebbe vorcoft unde rcope enen erfliken cop myn gued, dat geheyten is dat sscopincgůed mit al siner thobehoringe, dat belegen is tho cklinchoven, der ebdissen unde dem convente tho Clarenberghe Hůerde unde eren nacomelingen eweliken unde ummermer r eyn vry eghen. Ich unde myne erven welt unde sůlen en s gůdes waren vor en eghen, also eghens recht, unde hebbet dat ghegeven vor ene summen gheldes, dey my wol betalt is. ıde vortmer sal Rixa, myn dochter, dey nů to disen tiiden in mselben clostere is, darmede ghedaen unde ghegeven wesen, t ich unde myne erven er schůldich sint to dône unde to evene. Vortmer vor vertighnusse unde rechte warscap to dône, s en recht is boven unde beneden in dem lande, heb ich en borgen gesat Alberte van deme Rodenberghe unde Ghiselberte n Westhusen; dey hebbet mit my unde ich mit en mit samender nd darvor geloved unde an guden trůwen gesekerd, were dar ich brake an, wanner wy darůme ghemanet werden, so sule y unvertoged inriiden to Dorpmunde in ene ersame herberghe nde dar nicht uth to comene, wy en hebben vuldaen, wes en rake were an disen vorscrevenen stůcken. In en orkunde diis o heb ich Herman sakewolde vor my unde vor myne husvrôwen

unde kindere unde erven vornomd unde wii Albert unde Giselbert borgen vorgescreven onse ingesigele sementliken an disen breif gehangen. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} septuagesimo quarto Michaelis archangeli.

177.

Evert Holtey und sein sohn Goswin verkaufen dem kloster Clarenberg zwei büsche holz bei der Benninghofer mark. 1375 Febr. 22.

Orig. pgmt. mit den siegeln Everts und Goswins Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

Wy Everd Holtey unde Goswyn Holtey myn zône bekennen unde betûghen openbare in dysem breyve, dat wy mid guder endracht unde myd guden willen Elseben, Goswyns echten husvrôwen unde Everdes unde Goswyns ere kindere unde al onser rechten erven hebbet vorcoft rechtliken unde redeliken eynen erfliken coep vor ene summen geldes, dey ons wol betalt is, der ebdissen unde deme ghemeynen convente van Clarenberghe by Hûerde unde eren nacomelingen twe bûssche holtes, dat eyne heytet dat Esselhol, dat andere heytet dey Dorslûppe, unde sint belegen by der Benninchover marke. Dise vorgenomden twe bûssche holtes mid deme grunde, dar sey oppe staed, also alse dey onse waren alingh unde degere, dey hebbe wy en vorcoft vor eyn aelt vry dorslacht eghen. Wy vorgenomden Everd unde Goswin loven den vorgescreven jûncvrôwen der ebdissen unde deme ghemeynen convente unde eren nacomelingen unde sekeren an guden trûwen vor ons, vor Everde unde Goswine, Goswins kindere vornomt unde vor alle onse erven, des eghens to warene, also eghens recht is to warene; unde hebbet tho thûghe des onse ingesigele vor ons alle an disen breif gehangen. Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo}LXX° quinto in cathedra sancti Petri apostoli.

178.

Evert Holtey und sein sohn Goswin verkaufen dem kloster Clarenberg zwei büsche holz bei der Benninghofer mark und stellen zur sicherheit den amtmann Franke Voss zu Hörde als bürgen. 1375 Februar 22.

Orig. pgmt. mit den siegeln Everts und Goswins Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) und des amtmanns Franke Voss (vgl. oben nr. 124 [1363 August 11]).

Wy Everd Holtey unde Goswyn Holtey myn zône bekennen unde betûghen openbare, dat wy mit guder endracht unde mid

guden willen Goswyns echten hûsvrôwen Elzeben unde Everdes unde Goswyns ere kindere unde al onser rechten erven hebbet vorcoft rechtliken unde redeliken enen erfliken coep der ebdissen unde dem ghemeynen convente unde eren nacomelingen van Clarenberghe by Hourde twe bûssche holtes, dat eyne heytet dat Esselshoel unde dat andere heytet dey Dorslûppe, unde sint belegen by der Benninchover marke. Dise vorgenomden twe bussche holtes mid deme grunde, dar sey oppe staed, unde also, als dey onse waren, alingh unde deghere, hebbe wy den vorgescreven jûncvrôwen unde eren nacomelingen vorcoft vor eyn dorslacht vry eghen. Unde wy unde onse rechten erven sulen en der waren vor eyn eghen, also eghens recht is; unde hebbet der vortighen unde vortiged in disem breyve unde hebbet en dey ghegeven vor ene summen gheldes, dey ons wol betalt is. Unde vortmer vor rechte vortighnûsse unde rechte warscap der to dône unde vor ynigerhande brake, dey en hir an mochte geschen, dar hebbe wy en vor to borgen gesat Vrancken Vos eyn amptman to Hourde in den tiiden; dey hevet mid ons unde wy mid en mid ener samender hand gelovet unde an guden trûwen gesekerd, were hir ynich brake an, wanner unde wo dicke dat wy darume ghemaned werden van disen vorgescreven juncvrôwen ofte van eren boden in onse antworde ofte in onse woninghe, so sule wy incomen, leesten, in wiliche stad ofte wicbolde, dar sey ons inwyset, unde leesten dar stedes heen na guder borgen tiide unde uthe der leestinge nicht to komene, wy en hebben on gerichtet deghere unde also, wes en brake were an disen vorbenomden stücken; unde dat wicbolde sal nicht vorder wesen dan ene myle weges van Hourde efte dar enbinnen. To eme tûghe der warheyt so hebbe wy Everd unde Goswin sakewalden vorgenomd vor ons unde onse erven unde ich Francke borghe vornomd onse ingesigele sementliken an disen breiff gehangen. Datum anno domini millesimo CCC^{mo}LXX° quinto in cathedra beati Petri apostoli.

179.

Johann Wickede von der Vierbeke verkauft vor dem freigrafen Gerlach Tolner dem kloster Clarenberg eine wiese und land im kirchspiele Opherdicke. 1376 Oktober 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Gerlach Tolner (Westf. sieg. IV taf. 179 nr. 19); das siegel des ausstellers ist nicht erhalten.

Ich Johan Wickede van der Vierbeke enkenne unde betûghe openbare in dysem breyve, dat ich myt willen Aleken myner echten hûsvrôwen, Aleken unde Neyzen miner dochtere unde al mir rechten erven hebbe vorcoft rechtliken unde redeliken enen erfliken coep der ebdissen unde deme ghemeynen convente to Clarenberghe by Hourde unde eren nacomelingen vor ene summen gheldes, dey my al unde wol betalt is, ene wiisch, dey belegen is by deme hôve tho Brôke myt ere tobehoringe, unde vortmer dartu myn land alingh unde degere myt siner tobehoringe, dat belegen is by deme Ostendorpe to Opheyrreke, dat to den tiiden dey Koningh van Opheyrreke underhadde unde plach dar seven molder korns alle jaer af to gevene. Dise vorgescreven wiisch unde land also, als dat belegen is in deme kerspele to Opheirreke, hebbe ich den vorgescreven juncvrowen vorcoft vor en vry dorslacht eghen. Ich unde myne erven loven en des to warene vor eyn egen, also egens recht is. Ich Johan Wickede vornomt. Aleke myn echte hûsvrôwe, Aleke unde Neyze onse kindere vornomd sint gecomen vor Gherloge den Tolnere den vrygen greven vor den vrygen stoul unde hebbet dat vorgescreven gûed opgelaten unde hebbet des vortigen vor ons unde onse erven alingh unde degere, des ich Gerloch dey vorgescreven vrygreve in den tiiden enkenne, dat dyse vorgescreven coep, oplatinge unde vortighnûsse vor my gescheyn is in al der mathe, also hir vorscreven steyt, dar ich staed unde stoul beseten hadde, dar ordel unde recht over ghegaen is. Dar over an (!) waren Johan Slumber eyn vryvrone in den tiiden, Gherke van Brouchusen, Diderich van Hemerde vrygen unde ander gude lûde ghenouch. To eme tûghe der warheyt so hebbe ich Johan Wickede vornomt myn ingesigel vor my, vor myne hûsvrôwen unde al onse erven vornomd an dysen breif gehangen. Vortmer bekenne ich Gherlogh dey vorgescreven vrygreve, dat ich to enen merren tûghe der warheyd ûme bede willen beyder partyge hebbe oec myn ingesigel an disen breif gehangen. Datum et actum sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto ipso die beati Galli confessoris.

180.

Johann Wickede von der Vierbecke verkauft dem kloster Clarenberg eine wiese und land im kirchspiele Opherdicke und stellt zur sicherheit bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Unna. 1376 October 16.

Orig. pgmt. mit den siegeln Bruns von Heirreke und Hermanns von Brackel Westf. sieg. IV taf. 160 nr. 15 bzw. 160 nr. 13). Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

Ich Johan Wickede van der Vierbeke bekenne openbare, at ich mit willen Aleken mir echten hûsvrôwen, Aleken unde eysen mir dochtere unde al mir rechten erven hebbe vorcoft ien erfliken coep der ebdissen und deme ghemeynen convente o Clarenberghe by Hourde und eren nacomelingen ene wiisch legen by deme hôve to Brouke unde myn laend al, dat belegen by deme Ostendorpe to Opheyrreke also, alse dat to den tiiden derhadde dey Koningh van Opheirreke unde plach dar af to vene alle jar seven mölder korns to schûlt. Dey vorgescreven iisch unde land degere und al mit eren tobehoringen hebbe y en vorcoft vor eyn vry dorslacht eghen; ich unde myne ven loven en des to warene vor eyn egen, also eghens recht ys; rtmer vor vor (sic!) vertighnûsse unde vor rechte warscap to ne jar unde dagh, also men pleget, heb ich en to borgen gesat rûne van Heyrreke unde Hermanne van Brakele. Dey hebbet yt my unde ich mit en mit ener samender hand darvor geved unde an gueden trûwen gesekerd, were dysen vorgescreven ncvrôwen ynigerhande brake an vertighnûsse unde an rechter arscap dyser vorgescrevenen wiisch und landes mit ere touehoringe, wanner wy darûme ghemanet werden, so sûle wy innen den neesten veyrtennachten na der maninghe unvertoget riiden to Unna in ene ersame herberghe, dar wy van erre egene ingewiist werden, unde leesten dar na guder borgen ziide edes hen unde uthe der leestinge nicht to comene, wy en ebben en gerichtet degere unde al, wes en brake were an al isen vorscrevenen stûcken sunder argelist. To eme tûghe der arheyt so hebbe wy sakewolde unde borgen also, wi vorescreven stayt, by onsen namen onse ingesigele alle an disen eif gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXX° sexto ipso die ati Galli confessoris.

181.

Heinrich von Hardenberg verpfändet seinen hof zu Ardey an den ter Heinrich von Ovethe. 1376 October 21.

Orig. pgmt. mit den siegeln Heinrichs und Nebelungs von Hardenberg Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 1), des ritters Helmich von Sümmern (ibid. taf. 200

nr. 1) und Everts von Witten (ibid. taf. 201 nr. 1 und 2). Das siegel Richards von Boynen ist nicht erhalten.

Ich Hinrich van Hardenberge unde myne rechte erven doit kundich allen luden, dat ich hebbe gesat unde sette overmicz deyssen breyve heren Hinrike van Ovite rittere unde Alheid syme wyve, Hinrike, Engelberte unde Everde eren zonen mynen alyngen hof to Ardeyge myt al syner tobehoringe, so wo dat dey gelegen is in holte, in velde, in torve, in twige, in water, in veide (!) mit allerleyge slachternut, vor vyeftich mark, also in der herscop van der Marke geynge unde geve synt, in also gedanen vorworden unde underschede, also hirna gescreven steit. also dat sey van deme vorgescreven hove nicht heven noch boren ene solen, deywyle dat Aleyt myn suster levet. Mer so wanner Alheyt doit is, so solen sey dey gulde boren byt also lange, dat ich en deysse vorgescreven vyeftich mark wol to eren willen betalt hebbe ofte myne erven. Alle deysse vorgescreven stucke dey sychere ich Hinrich vorgescreven unde gelove in guden truwen, war unde vast to halden. Unde hebbe vort gebeden heren Helmyge van Summeren rittere, Ryckarde van Bonen unde Everde van Wittene, dat sey deyssen breyf to eme tuge myt my besegelt hebbet; unde wii her Hemich, Ryckart unde Evert vorgescreven bekennet, dat wii deyssen breyf to eme tuge der warheit myt Hinrike vorgescreven besegelt hebbet. Ok so hebbe ich Hinrich vorgescreven gebeden Nevelunge van Hardenberge mynen brodere, dat hey deysse vorgescreven settynge myt my geleyvet hevet; unde hevet des to eme tuge der warheit syn segel an deyssen breyf gehangen myt uns. Unde ich Nevelunc vorgescreven bekenne, dat alle deysse vorgescreven stucke myt mynem willen gescheyn syn, unde hebbe des to eme tuge der warheyt myn segel an deyssen breyf gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXX° sexto ipso die undecim milia virginum.

182.

Engelbrecht von Hemerde bekennt, von Bernd Bitter 100 mark zur einlösung seines ihm verpfändeten halben zehnten erhalten zu haben. 1376 November 11.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 173 nr. 10).

Ich Engelbraicht van Hemerde bekenne unde betûghe openbare in dysem breyve, dat Bernde Bitter unde sine erven my

ıen erven hebbet betalt hundert marc gudes gheldes, ıin theynde half vor stond, dar wii opene besigelde ı hadden. Den vorgescreven theynden unde dey breyve, ırop hadden, dey hebbet sey alingh unde degere van get. Darover unde an waren Roulf von Bogge, Rotger sbile, Herman Hagelsten unde Johan Clawesingh. To ə der warheyt so heb ich Engelbert vornomt myn vor my unde vor myne erven an disen breif gehangen. ıo domini millesimo CCC^{mo}LXX sexto Martini episcopi.

183.

ch von Gladbeck übernimmt nach dem tode seines vaters rpflichtungen, die dieser gegenüber Johann von Aldinchoven irs 1365 eingegangen war. 1377 März 11.

x an der urkunde Gerds von Gladbeck vom 21. März 1365 (siehe dem anhängenden siegel Dietrichs von Gladbeck (Westf. sieg. IV, 21).

yderich van Gladbeke do kûndich allen luden und be- ınbar in dissen breyve, dat ich my hebbe verbunden inde to eyme rechten sakwalden in stede Gerdes van myns vaders, dem god genade, to Johanne van Aldinc- le to synen erven unde to dem heldre dys openen o dat ich sal unde wel al dey vorwarde als eyn recht war unde vast halden in al der wyse, als myn vader ıunden was. Al dey vorwarde unde pûncten, dey in en breyve stat, dar disse cedele dorsteken is, love ich vorgescreven myt dissen borgen unde sekere in ren unde myt samender hand, war unde vast to hal- er argelist. Und in eyn tûch der warheyd so heb ıgesegel an dissen cedelen gehangen. Datum anno CCC^{mo}LXX septimo in vigilia sancti Gregorii pape.

184.

rüder Hermann, Rotger und Wenemar von Witten er- ine ansprüche zu haben an dem gute zu Westrich im Lütgendortmund, das früher eigentum des pfarrers Conrad zu Barop war und jetzt dem kloster Clarenberg gehört. nber 30.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel Hermanns und dem gut erhaltenen siegel Wenemars von Witten (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 4 und 5). Das siegel Rotgers von Witten ist nicht mehr vorhanden.

Wy Herman, Rotgher unde Wenemer brodere gheheyten van Wittene zeleghen Rotghers zone van Wittene bekennen unde betûghen openbare in dissen breyve, dat wy unde unse erven neynygherhande recht noch ansprake en hebbet an deme gûde, dat gheleghen is tho Westerwich imme dorpe ande in deme kespele tho Luttekendorpmunde, dat heren Conrades van Wittene, eyn kerchere tho Badorpe tho der tiit ghewesen hadde unde nû der ebbedischen ande des conventes van Clarenberghe is, dat by Hourde leghet. Wante wy des vertyghen hebbet ande vertyget in desseme openen breyve alle des rechten ande ansprake, des aude (sic!) unse rechten erven nû darane hebbet ande hir namals ane hebben mochten, et sy in eghendome offte in ervetale, vor eyne summe geldes, dey uns wol betalt is. Dar over und ane hevet ghewesen Vranke Voos ande Hermen Kedinchus. Tho thughe der warheyt so hebbe wy vorgescreven brodere vor uns ande vor unse rechte erven unse ingheseghele in dissen breyf ghehanghen. Datum anno domini M°CCC°LXX° septimo crastino Michaelis archangeli.

185.

Graf Engelbert von der Mark verspricht, Dietrich von der Recke an der ihm von Godeke von Binkhof aus seinem gute an Binkhof verkauften rente bis zu deren rückkauf das lehnrecht zu wahren. 1378 October 27.

Orig. pgmt. mit dem beschädigten secrete des grafen Engelbert (Westf. sieg. heft I, abtlg. 2, taf. XXXIII nr. 11).

Wy Engelbert greve to der Marke bekennet, dat wii unde unse erven sulen unde welt Dyderike van der Ricke unde sine erven behalden in leenscher were myt veyr marck gheldes alle jar uth dem Byginchôve also langhe, dat Godeke van dem Byginchôve ofte sine erven disse vorscrevenen veyr marck gheldes weder loesen weder Dyderike vorgescreven ofte weder syne erven. Disse vornompden veyr marck gheldes, dey ghaet uth dem halven deele van dem Byginchôve myt al siner thûbehoringe, dat Godeke van dem Byginchôve van uns entfanghen hevet vor en ledich manleen. To eme tûghe der warheyt so hebbe wii unse segel an dissen breyf doen hangen vor uns unde vor unse erven. De-

xxx vigilia Simonis et Jude apostolorum anno domini millesimo riccentesimo septuagesimo octavo.

186.

Godeke von Binkhof verkauft vor dem richter Johann von dem Berge zu Hamm an Dietrich von der Recke eine jährliche geldrente aus seinem gute zum Binkhofe. 1378 November 4.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godekes von Binkhof und des richters Johann von dem Berge (Westf. sieg. taf. 260 nr. 5 bzw. 208 nr. 14).

Ich Godeke van den Byynchove, Peternelle min echte husvrowe, Johan, Lubberd, Kunne unde Peternelle unse echte kindere unde vartmer al unse rechten erven enkennet openbare in dussen breyve, dat wi hebt vorcoft rechtliken unde redeliken erfliken to bezittene Thiderike van der Reke unde synen rechten erven veyr marc geldes, as to Unna ofte to Camen genge unde geve is, ute unsen alingen gude ton Byynchove, alzo dat gelegen is mit al siner tobehoringe; unde hebt en dei gegeven ume eyne summen geldes, dei uns wol unde al betalt is. Ande wi unde unse rechten erven solen Thiderike vorgenomd unde sinen rechten erven dei vorgenomden veyr marc geldes geven ande betalen alle jar op sunte Mertynsdach in den wintere, er dan anders jenegerleye gulde ofte gued darut gehaven ofte geboerd werde; en dede wi des nicht oppe den vorscrevenen dach, so solde wi dei vorgenomden veyr marc geldes en dryspidel betalen. Vartmer is (!) wi gekomen vor Johanne van den Berghe richter ton Hamme in der tyt unde hebt der veyr marc geldes utgegaen unde vortegen, alzo recht is. Al dusse vorgescrevenen rede hebbe ich Godeke vorgenomd vor mi unde vor al mine rechten erven loved unde sikerd, in guden truwen Thiderike vorgenomd unde sinen rechten erven stede unde vast to haldene sunder argelist; unde hebbe des to tûghe der warheid min ingezegel an dussen breif gehangen. Unde ich Johan richter vorgenomd enkenne, dat Godeke, sin echte husvrowe, er kindere vorgenomd dusser vorgenomde veyr mark hebt vortegen, unde sind der alinch utgegaen vor dem hegeden gerichte, dar ich stat und stoel bezeten hadde unde ordel unde recht over gevunden unde gewist ward, alzo recht is. Dar over unde an waren richteslude gekorn an beident siden Conrad van der Reke, Goswin van Velmede, Gerd Copman unde guder lude genoch. Des to tughe so hebbe ich Johan richter vorgenomd min ingezegel mit Godeken vorgenomd an

dussen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXXVIII° feria quinta ante festum Martini episcopi.

187.

Godeke von Binkhof verspricht Dietrich von der Recke wegen der ihm aus seinem gute Binkhof verkauften rente rechte vorricht und währschaft zu leisten und setzt dafür bürgen mit verpflichtung des einlagers in Unna. 1378 November 4.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godekes von Binkhof (Westf. sieg. IV, taf. 260 nr. 5) Lamberts von Boynen (ibid. taf. 213 nr. 2—4) und Heinrichs des Drughen (ibid. taf. 204 nr. 1).

Ich Godeke van den Byynchove, Peternelle min echte husvrowe unde unse rechte erven enkennet openbare in dussen breyve, dei veyr marc geldes erfliker rente, dei wy vorcoft hebt Thiderike van der Reke unde sinen rechten erven ute unsen alingen gude ton Byynchove mit al siner tobehoringe, also dat belegen is, der sole wi en doen rechte vortichnusse unde warschap, als men pleget unde alzo boven unde beneden in den lande ein recht is. Hirvor hebbe wi en to borgen gesat Lamberte van Boynen, Hinrike den Drûghen, dei mit mi unde ich mit en mit einer samender hand hebt gelovet unde in guden truwen gezekerd, werd dar en jenegerleyye brake were in dussen vorgescrevenen stucken, wan wi darume gemanet werdet, so sole wi inryden to Unna in eyne gemeine herberge, dar wi van en ingewiset werdet, unde nycht van danne to schedene, wi en hebben en vûldaen, wes en brake were in dussen vorgescrevenen stucken, al argelist utgescheden. To tughe des hebbe wi sementlike Godeke, Lamberd unde Hinrich vorgenomp unse ingezegele an dussen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXXIII° feria quinta ante festum Martini episcopi.

188.

Meynrich von Brüninghausen verkauft dem kloster Clarenberg seinen zehnten im dorfe Wickede und verbürgt die währschaft durch stellung von bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Hörde. 1378 November 10.

Orig. pgmt. mit den siegeln Meynrichs von Brüninghausen (Westf. sieg. IV taf. 215 nr. 25 und taf. 216 nr. 5, 6), Godekes Wilrave [Affordenberg] (ibid. taf. 158 nr. 13) und Arnds von der Dorneborg (ibid. seite 21 und Spiessen wappenbuch, taf. 11 Aschebrock gen. Dorneborg).

ch Meynrich von Brûninchusen do kundich allen lûden, de
ı breyf seyn unde horen lesen, dat ich myt vûlborde unde
rrien willen Yden myns echtlichen wives, Hinrikes unde
ıalkes myr söne unde myt willen al myr rechten erven hebbe
ft redelichen unde rechtliche mynen teynden beleghen to
ede in dem dorppe, dey jarlikes pleghet to döne an korn-
e neghen malder korns, vartmer penninggûlde, hönregûlde
wû dey vorscreven teynde geleghen is myt al siner thû-
inge unde also, alse dey myn was, also heb ich den vorcoft
owen der ebdissen unde deme ghemeynen convente tho
Clarenberge to Hörde erfliche unde eweliche to behaldene
ne summa gheldes, dey my al wol betalt is. Vartmer vor
ap unde rechte vortychnûsse bynnen jare unde daghe, also
is to döne, heb ich en to borghen gesat Godeken Wilraven
Arnde van der Dorneborg anders geheyten Schraghe. Wert
yr borghen eynich vorstorve unde wû dicke, wan ich dan
ıe gemanet worde, so solde ich enen anderen so gûden
en bynnen enen mande in sine staet setten, dey alle myt
nde ich myt en myt ener samender hant gelovet hebbet
in gûden trûwen gesekert, wer dat en eynegerhande brake
hiiran, wanner dat wii dan darume gemanet wörden, so
wii tosamene inryden to Hörde unde lesten dar alse gûde
en enen mand; wii lesten eder en lesten nicht, wan dey
umecomen were, so solde wii en vûl doen der vorscrevenen
ien unde eren covente ofte eren procuratore, dey en holdere
dûs breyves myd eren willen, wes dat en brake were an
ısen vorscrevenen stücken, al arghelist uthgesproken. In
betuchnisse al disser vorscrevenen stücke so heb ich
ich van Brûninchus vorgescreven vor my unde vor mine
erven dissen breif hiirup gegheven besegelt myt mime
gele unde myt myr borghen ingesegelen. Unde wii borghen
ıcreven betûghen in dissen breyve, al disse vorscrevenen stücke
) wesene, unde loven, dey in gûden trûwen under unsen
gelen, dey wii an dissen breyf gehangen hebben, vast unde
to haldene ane argelist. Datum vigilia Martini episcopi
domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo.

189.

ebelung von Hardenberg schenkt dem kloster Clarenberg sein West-Arley, das früher seinem verstorbenen vater und bruder, ide ritter waren und den vornamen Heinrich führten), gehörte

und von ihnen zu ihrem, ihrer eltern und freunde seelenheil d kloster gegeben war, jedoch mit dem vorbehalte lebenslänglicher treiderenten für seine schwestern Adelheid und Agnes. 1379 Juni

Orig. pgmt. mit den siegeln Nebelungs von Hardenberg (Westf. sieg. taf. 209 nr. 1), des drosten Franke Voss (siehe oben nr. 124 [1363 August und der gebrüder von Witten (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 4 und 5).

Ich Nevelûnc van Hardenberch doin kûndich allen luc de desen breif seint af hûrent lezen, dat ich myd willen u myd valbûrt Stynen mynre echten hûsvrouwen unde Geirdr mynre suster unde alre mynre rechten erven hain gegeven u geve in desem breve arfliche unde eweliche der ebdissen u dem gemeynen convente zû Clarenberch by Hûrde myn gût, geheizen is zû Westardey, wa unde wey dat gelegen is an ho unde an velde, an wazzere unde an weide unde myd aller behûyringe vûr eyn vri dûrslacht eygen asso, as dat vûrschrev gût geweist was heren Heynriches van Hardenberche mynes vad unde heren Heynriches van Hardenberche mynes broders, rittere waren, den got genedich sy asso, as sy dat gaven vûrgenomeder ebdissen unde convente vûr ere zele unde irre alderin unde vrunde zelen myd sodane underscheide, Aleyd myne suster eyne jûnfrouwe zû Vrûndeberch alle jare hain zû lyfzûycht zwelf malder korns half roke unde half hav ûz desem vûrschrevenem gûde, unde wat unde wey vele dit genomede gût boven dey zwelf malder korns jairlinges doin dat sal Nese myne suster bûren alle jare myd aller slachterm Were dat oug, dat Aleyd myn suster aflyfich wûrde e Nese suster, so sulden dey zwelf malder korns vallen ûp Nesen; w ever Nese aflyfich e Aleyde, so en sulde Aleyd neit me b dan dey zwelf malder korns, unde Nesen deil sal vallen ûp vûrschrevene ebdisse unde convent. Unde wanne Aleyd Nese myne sustere beide neit me en sint, so sal dey vûrgenom ebdisse unde convent dat alinge gûd bûrin myd aller slachterm eweliche unde ummerme, ûp dat sy de trûwelicher bidden mynen vader unde vûr myne moyder, vûr myne broidere vûr mich unde vûr Stynen myne hûsvrouwe unde vûr alle u alderin unde unser vrunde zelen. Ûp dat alle vûrschreve stucke vast unde steide gehalden werden, so hain ich Nevel vûrgenant myn ingesegel gehangen an desen breif unde hain beiden Vranken Vos drosten zû Hûrde in der ziit, Herman Rutcher unde Wenemer van Wittene broidere myne neyv dat sy desen breif myd mir besegelt haint myd eren ingesege

de wir Vranke Vos, Herman, Rutcher unde Wenemer vûr-
ıant bezûgen under unsen ingesegelen, alle dese vûrschrevene
cke wair wesen, alle argelist ûzgesprochen. Gegeven na der
›ûrt unses herrin goitz dûsent jaire drihûndert jare in deme
ıeundeseventzichstem jare ûp sente Johans avent zû myd-
nere.

190.

Curt von dem Rine, seine ehefrau und seine kinder, sowie Stine d Mette, töchter Heinrichs von Benninghofen verkaufen ihr gut Benninghofen im kirchspiele Wellinghofen dem kloster Clarenberg. 79 Juli 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Curts und Johanns von dem Rine (Westf. sieg. IV . 173 nr. 4).

Ich Coirt van deme Rine unde Helke myne echte hûsvrouwe,
›han unse son unde Drudeke unse dochter, Stine unde Mette
ıse modderen Heynriges doichtere van Benninchoven, deme
›t genedich si. wir al samen bekennen unde bezugen offenbare
ı desem breive, dat wir myd willen alle unser rechten erven
ıin vercoift rechtliche unde redeliche eynen erflichen coif der
›dissen unde deme convente zû Clarenberch by Hurde unde
in nacomelingen unse gût, dat gelegen is zû Benninchoven in
›me kirspele zû Wellinchoven unde myd namen eyn gût, da
›pe wonet Helke eyne wedewe in der ziit unde eyn ander gût,
› ûppe wonet Hegeman zû der ziit, so we dese gûde gelegen
ıt an holtze, an vǫlde, an wazzere, an weide, an torve, an
vighe myd alle sinre alden zûbehûyringe unde myd aller
ıchternûtz, unde hain en dat gegeven vûr eyne summe geltz,
› uns al unde wal bezalet is. Unde wir hain en dese vûr-
hrevene gûde myd oren alingen zûbehûringen vercoift vûr eyn
t vri dûrslacht eygen. Unde wir unde unse erven geloiven
ıde secherin in gûden trûwen der vûrschrevener ebdissen unde
›nvente unde eren nacomelingen des eygens zû warene, as
ygens recht is, unde haint des vortme verzegen vûr deme vrien-
oile, da over unde an waren lude genoich. Zû eyme zûge der
airheit so hain ich Coirt van deme Rine vûrgenant unde
ohan myn son unse segele an desen breif gehangen vûr uns
ıde vûr unse moidderen Stynen unde Metten vûrschreven unde
ûr alle unse rechte erven. Gegeven na den jaren unses herrin
lusent jair drihundert jair in deme negeneundeseventzichsten jare
lp sente Margretin avent.

191.

Der freigraf der krummen grafschaft Heinrich von Bocholt beurkundet, dass Stine und Mette, töchter Heinrichs von Benninghofen, ihre güter zu Benninghofen im kirchspiele Wellinghofen dem kloster Clarenberg aufgelassen haben. 1379 Juli 12.

Orig. pgmt. mit dem siegel des freigrafen Heinrich von Bocholt (Spiessen. wappenbuch, taf. 36 Bocholt II).

Ich Heinrich van Boicholt eyn vrigreve van der krummen graschap bekenne unde bezuchen offenbare in desem breve, dat vûr mich unde vûr den vrienstoil in der ziit, do ich stat unde stoil besessen hadde, sint comen Stine unde Mette zwey sustere, Heynriges doichtere van Benninchoven, unde haint ûpgelazen unde ûpgedragen ir gût, dat gelegen is zû Benninchoven in deme kirspele zû Wellinchoven, alle ir erve unde alle ir gût unde myd namen eyn gût, da ûppe wonet Helke eyne wedewe in der ziit, unde eyn ander gût, da ûppe wonet Hegeman in der ziit. Dese vûrgenomede gûde haint sy ûpgelazen vûr mir und vûr dem vrienstoile vûr eyn vri dûrslacht ailt eygen, da oirdel unde recht over gegangen is, as vûr deme vrienstoile recht is. Unde haint ûpgelazen unde verzegen unde sint alinch ûzgegain alles rechten unde aller ansprache, de si hadden af hain mochten, af eman van irre wegen an deme vûrgenomeden gûde myd alle sinre zûbehûringe: unde haint dat vort upgelazen unde ûpgedragen der ebdissen unde convente zû Clarenberche by Hûrde belegen unde eren nacomelingen; unde haint en oug gelovet vûr mir, des eygens zû waren, as eygens recht is, unde haint vortme oug des eygens verzegen vûr mir. Da over unde an waren Johan Krekeman eyn vrivrone, Diderich van Tuspele vrie, Vranke Vos, Goideke Slûch, Albrecht van Benninchoven, Koneke van Meldinchusen unde gûder lude genoich. Zû eyme zûge der wairheit so hain ich Heynrich vrigreve vûrnomet myn ingesegel umme beiden wille deser vûrschrevener partye alle an desen breif gehangen. Datum anno domini millesimo M°CCC°LXXIX° feria III^{a} ante Margarete virginis et martiris.

192.

Hermann von Heirreke schenkt dem kloster Clarenberg zu seiner, seines sohnes Hermann und seiner eltern memorie sein gut zu Schûren. 1379 September 27.

Orig. pgmt. mit dem siegel Hermanns von Heirreke (Westf. sieg. IV taf. 160 15).

Ich Herman van Hirreke doin kundich allen luden, de desen ›if seint unde hoirent leezen, dat ich myd gûden willen unde ›d volbart Gerdrude unde Elseken mynre doichtere unde Elseken ›nre doichter kint unde alle mynre rechter erven hain gegeven ›de geve in desem gegenwordegem breve der ebdissen unde ›me gemeynen convente zû Clarenberch by Hurde myn gût, ›t zû Schuren gelegen is, unde heizet Hermans gût van Hirreke, ‹ Demeke ûppe wonet zû den ziden, wo dat vûrschreven gût ›leighen is an holtze, an velde, an wazere, an weide myd alle ›re zûbehoiringe unde myd aller slachternûtz vûr eyn vri ›rslacht eygen; unde ich unde myne rechten erven willen unde ›len en des eygens waren, as recht is. Dit vûrschreven gût ›ain ich en gegeven luterliche ume got vûr myne zele unde ›r Hermans zele mynes sones, deme got genedich sy, unde vûr ›le unser alderen zele, dat si unsen herre got vlyzliche darvûr ›idden sûlen unde alle jare veir worf begain sûlen myd vigilien ›nde myd missen, as si uns gelovet haint. Unde ûp dat dese vûr›chrevene stucke vast unde stede gehalden werden, so hain ich Herman vûrschreven vûr mich unde vûr myne doichter vûrgenomet unde vûr alle myne rechten erven en desen breif hirûp gegeven besegelt myd myme ingesegele. Unde wir Gerdrut, Elseke ›nde Elseke, Gerdrude doichter, bekennen, alle dese vûrschrevene ›tucke wair wesen unde geloven, dey in gûden trûwen under ›nses vaders ingesegele vast unde steide halden, alle argelist ›nde nûwe vûnde luterliche ûzgesprochen. Hey was over unde ›n zû gezûgen Arnolt vame Hegenschede eyn droste zû Hurde ›n der ziit, her Gert van Aldenchoven eyn preister, broder Ludeke ›n Boikhe unde Albrecht Grait unde Koneke van Meldinchûsen. ›egeven in deme jare, as man schrivet na der gebûrt unses ›rrin dûsent jair drihundert jair in deme nûneundeseventzichsten ›re des dinsdages na sente Matheusdage des heiligen apostels.

193.

Goswin Holtey giebt dem kloster Clarenberg tauschweise einen ›ls von einer wiese bei Benninghofen, wo das kloster einen teich legen will, nebst der bestauung des wassers zu dem teiche gegen ›en garten an der Freiheit zu Hörde. 1380 Februar 25.

Orig. pgmt. mit einem kleinen bruchstücke des siegels Goswin Holteys.

Wy Goswyn Holtey, Elzeke echte husvrowe Goswyns vorscreven bekennet unde betuget openbair in desen breyve vor uns und unse erven, dat wy hebbet eyne wessele und butynge gedaen myt den gestlyken luden vrowen Alheyd van Retberge ebdyssen und myt deme ghemeynen convente van Clarenberge by Horde in der wys, as hyrna ghescreven steyt, also dat deyselve vrowe und convent uns ghegeven und gewyset hebbet erfliken und umermer tho beholdene eynen garden beleghen by erme garden an der Vryheyt to Horde by Gerlages garden van Melynchusen; dar wy en weder vor gegeven und ghewyset hebbet erfliken und umermer tho beholdene eyn plesseken van er wys. welk plesseken dat myn vrowe und gemeyne convent vorghescreven orbarden und nutteden twe jaer und yck dat derde. dat beleghen ys by Benynchoven in er wys und lande myr vrowen und conventes vorscreven, dar sey eynen dyck hebbet wullen tho makene. Und gevet en vort de bestuwynge des waters tho deme dyke tot all ern wyllen sunder ansprake of krot van uns, unsen erven of van eymande van unser weghen sunder erhande argelyst. Hyr over und ane weren, do dese wessele und butynge gheschae, degedyngeslûde an beyden zyden broder Ludeke van Bocge, broder Rotger van Ruden orden der mynre broder, Johan van Zanten amptman des conventes vorscreven tho der tyt und Kone van Melinchusen tho der tyt desselven conventes schulte. Und dys tho tûge und bekantnysse so hebbe yk Goswyn Holtey vorscreven myn segel vor my, vor Elzeken myne husvrowen und vor myn rechten erven an desen breyf ghe hangen. Ghegeven in den jaren unses heren dusent dreyhundert undtachtentich jar op sunte Mathyas dach des hylgen apostels

194.

Dietrich von Berchem genannt Berghoge zu Aplerbeck verkauft dem kloster Clarenberg sein gut Respinch zu Berghofen im kirchspiel Aplerbeck samt einem darauf wohnenden eigenbehörigen nebst familie und anderem zubehör und stellt zur grösseren sicherheit bürgen wegen der verpflichtung des einlagers in Dortmund. 1380 Mai 4.

Orig. pgmt. mit den siegeln Dietrichs von Berchem (Westf. sieg. IV taf. 21 nr. 8 und 10), Hermanns von Heirreke (ibid. taf. 160 nr 15), Dietrichs von der Recke (ibid. taf. 146 nr. 8), Heinrichs Boserort (ibid. taf. 210 nr. 16), Heinrichs von Berchem (ibid. taf. 214 nr. 8 und 10) und Heinrichs von Aplerbeck (ibid. taf. 206 nr. 5 und 206 nr. 17).

Allen luden sy kundich, dat ich Dyderich van Berghen Gotscalkes soen geheiten Berghoge wonende tho Apelderbeke

myt vulbart und myd guden willen Jutten myner eichten huysvrouwen und alle unser rechten erven hebbe um eyne summe gheldes, dey my tho mynen willen wael und aldighere betald is, verkof und verkope rechtlicke und redelicke vermyts diessen breyve ersamen bescheiden luden miner vrouwen der abbatissen und deme ghemeinen convente thom Clarenberghe gheleighen by Borghurde und eren nakomelinghen myn alinghe ghuyd tho Berghoven in dem dorpe, in dem kerspele van Apelderbeke gheleghen, dar nu thor tyd Henneke van Respinch und Sophia syne eichte huysvrouwe, Dyderich und Demeke er kindere oppe sittet und wonet und tho dem ghude horet, mit diessen vorgenanten Henneken, Sophien, Dyderike und Demeke und myt alle syner thobehoringhe und myt aller slaichternut, als dat gheleghen is in holte, in velde, in water, in weide, in torve und in twighe, vor eyn recht ailt ledich vry dorstlaichtich eighen to hebbene und to besyttene erflicke und ummermeir. Vortmer vor rechte warschap jair und daigh und recht vortichnisse disses vorgescreven gudes myd luden und myd alle syner thobehoringhe tho donde, als recht ys, so hebbe ich borghen ghesat ersame lude Hermanne van Heirricke, Dydericke van der Rure, Henrich Bosevort, Henrich van Berghem Gotscalkes soen und Henrich van Apelderbeke Dyderickes soen, als ducke als unser eynich aiflivich wert, yt sy sakewolde eff borghe eff dey in unse steide ghesat wurde, also ducke sullen wii anderen, dey dar levendich syn, eynen gheliken guden sakewalden eff borghen aen des doden steide bynnen den neesten vertinnaghten na syme dode weider setten, dar disser vorgescreven abbatissen, dem ghemeinen convente to Clarenberghe vorgescreven und eren nakomelinghen wail aen ghenoghe; welke borghen myd my und ich myd en hebbet ghelovet, wert sake, dat dissen vorgescrevenen koperschen eff eren nakomelinghen ain diessen vorgescrevenen stucken [eff] puncten yrhande brake were, wanner wii dan van [en] eff van eren nakomelinghen eff van eren boden in unse antworde eff woninghe ghemanet werdet, so sullen wy altohandes und sunder vertoigh na der maninghe tho Dorpmunde in eyne ersame ghemeine herberghe, dar sy uns inwiset, samentlicken riden und leisten dair und nicht uth der leistinghe tho komen, wii en hebben eirst diessen vorgescrevenen koperschen und eren nakomelinghen vul und ghenoigh ghedain van alle diessen vorgescrevenen stucken, so wair en dair brake ain were. Und umme alle disse vorgescrevenen stucke moighen sy uns eyschen, manen und vervolghen

beide myd geistlicken und wertlicken rechte und gherichte sunder unsen ovelen moyd; bodenloen und ander kost, dey sy hirumme deden, sullen wii en sunder wedersprake weder gheven und betalen. Alle diesse vorscrevenen stucke und puncte loven wii sakewalde und borghen vorgescreven myd samender hand und sykert, in guden truwen steide und vast to haldene und unbrekelicken to vervullene, al arghelyst in alle diessen vorgescrevenen puncten und in eyme itlicken bysunder luterlicke uthgheschеiden. In orkunde und vestinghe alle diesser vorgescrevenen stucke und dinghe so hebben wii sakewalde und borghen alle vorgescreven unse inghesighele samentlicken ayn diessen breiff gehangen; under wulken inghesighelen ich Jutta, huysvrouwe Dyderickes vorgescreven enkenne, dat alle diesse vorgescrevenen stucke wair synd. und wil sy stede und vaist halden sunder arghelyst. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo crastino festi invencionis sancte crucis.

195.

Heinrich von Bocholt, freigraf junker Johanns von Limburg von der krummen grafschaft, beurkundet die gerichtliche auflassung des gutes Respinch zu Berghofen im kirchspiele Aplerbeck sowie eines eigenbehörigen mit frau und kindern nebst allem zubehör des gutes durch Dietrich von Berchem genannt Berghoge zu gunsten des klosters Clarenberg. 1380 Mai 17.

Orig. pgmt. mit den siegeln des freigrafen Heinrich von Bocholt (Spiesen, wappenbuch, taf. 36 Bocholt II) und Dietrichs von Berchem (Westf. sieg. IV, taf. 214 nr. 8 und 10).

Allen luden sy kûndich, dey desen breif zeit und horet leizen, dat Hinrich van Bûykholte eyn vrigreve in der ziit des eydelen jûncheren Johans van Lymborch van der crummen graschaf bekenne offenbeirliche in desem breve, dat vor mich sint gekomen, da ich stat und stoil der vorgeschrevener crummen graschaf bezessen hadde, Dyderich van Berchem Gotschalkes son geheisen Berchoughe, Jutta sine eichte hûysvrouwe und Gerdrût zines wives suster, Hinriches dochter van Hirreke und haint opgelazen und verzeghen rechtlike und redeliche vor sich und vor alle er rechten erven und sint alingh ûzgegain alles rechtes und aller ansprache, de sy unde er rechten erven hadden af hain mochten af eyman van erre weghen an dem gûyde zo Respinch und an Henken van Respinch und Fyen sinre eichten hûsvrouwen und Dyderich und Demeke er kinderen und myd alle des vorschreven

gûyt des zo Respinch zobehoringhe, dat geleghen is zo Berchoven in dem kirspele zo Apelderbeke, und haint dat vorgeschreven gûyt vort opgelazen und opgedrachen der vrouwen der ebdissen und dem convente zo Clarenberch by Hûyrde geleghen und eren nacomelinchen vor eyn alt vri dûrslacht eyghen gûyt, und haint ouch vortme des eyghens verzeghen vor mir und haint der vorgeschrevener ebdissen und convente und eren nacomelingen vor mir gelovet, en des eyghens zo waren, asso eyghens recht is. Da over und an waren Hinrich Kûte, Dyderich van Tûspele, Everht van Dreyre vryghen, her Ghert van Aldinchoven eyn preister, Herman van Hirreke, Vranke Voys, Dyderich van Apelderbeke, Goydeke Slûych, Goyswyn Holteyghe, Hinrich van Berchem Gotschalkes son, Koyneke van Meldinchûsen und anderer gûder lude genoich, da oirdel und gerichte over gheinc, asso recht is, und alle argelist ûzgesprochen. In orkûnde und ewighe vestinghe alle deser vorschrevener stucke so hain ich Hinrich van Bûykholte vorschreven myn ingeseghel myd ingeseghele des vorschreven Dyderiches Berchouge und umme bede beyder partye an desen breif gehangen. Und ich Dyderich Berchouge vorschreven enkenne under myme ingeseghele, dat an desen breif is gehanghen, alle dese vorschrevene stucke wair wesen, und wil dey stede und vast halden. Actum et datum anno domini M°CCC° octuagesimo feria quinta proxima post festum Pentecostes.

196.

Dietrich von Berchem genannt Berghoge quittiert der äbtissin von Clarenberg über den empfang von 158 mark als kaufpreis für das gut Respinch. 1380 Mai 17.

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Berchem (Westf. sieg. IV, taf. 214 nr. 8 und 10).

Ich Dyderich van Berchem Gotschalkes son geheizen Berchouge bekenne und bezûyghen offenbare in desem breve under myme ingeseghele, dat ich entfanghen hain hûndert marc und achteundviiftich marc gûdes geldes, des mir wal genoiget, van mynre vrouwen der ebdissen zo Clarenberch by Hûrde unde van des meynen conventes wegen vor myn gût zo Respinch, dat ich en vercoicht hain, van welchen hundertundachteundviiftich marken ich sy quiit lazen. Datum anno domini M°CCC° octuagesimo feria quinta proxima post festum Phentecostes.

197.

Graf Engelbert von der Mark giebt unter vorbehalt des rückkaufs dem kloster Clarenberg sein gut zu Menglinghausen genannt Bomestersgut, das in den hof zu Holthausen gehört, mit der bedingung einer für ihn, seine verstorbene gattin Richarde, seine eltern und freunde zu haltenden memorie. 1381 Januar 21.

Orig. pgmt. mit anhängendem secret des grafen Engelbert (Westf. sieg. heft I. abtlg. 2. seite 32 J).

Wir Engelbrecht greve zo der Marke doin kûndich allen lûden, de disen bref seent unde horent lezen, dat wir myd onsem gûden willen gegeven hain unde gevet in desem gegenwordeghem breve der ebdissen unde deme ghemeynen convente zo Clarenberch by Hûrde onse gût zo Mengherinchûsen, dat geheizen is Bomestersgût unde horet in den hof zo Holthûsen, unde gevet en dit vorschreven gût myd alle sinre zobehoringhe an holtze, an velde, an wazzere, an weide unde myd alle slachternûtz asso, as dat onse hadde gewesen unde ons dede an jairlinges rente seven malder roghen, seven malder gersten, seven malder haverin, zwey swiin, veir hamele, achte schillinghe geltz zo meybede, achte schillinghe geltz zo hervestbede unde viifzein schûltpenninche. Daraf solen sy doin alle jare veir begenchnisse myd vigilien unde myd missen zo den veir quatertemperen af in der wechen darna vor onse zele unde vor onser vrouwen Richarden zele, der got ghenedich si, unde vor alle onser alderin zele unde onser vrûnde, da wir des vor begherin. Unde wer dat sache, dat wir af onse erven dit vorschreven gût loisen wûlden, so sulden wir der vorschrevener ebdissen unde convente darvor geven hondert marc gûdes geltz, as in der graschaf van der Marke genghe unde geve is myd sodane underscheide, dat de vorschrevene ebdisse unde convent de vorschrevenen hondert marc binnen jare unde daghe beleghen sulden an ander erve, da si de vorschrevenen veir begenghnisse af doin sûlen ewelichen unde ummerme. Unde ume dat wir willen, dat dese vorschrevene stucke steide unde vast bliven, so hain wir en desen breif herûp gegeven beseghilt myd onsem ingeseghele. Datum anno domini millesimo CCC°LXXXI° in die sancte Agnetis virginis et martiris.

198.

Hermann von Benninghofen verkauft dem kloster Clarenberg den anschot an dessen teiche zu Benninghofen. 1381 August 14.

Orig. pgmt. mit anhängendem siegel Hermanns von dem Vorste junior (zwölfig geständerter schild mit herzschild).

Kundich si allen luden, de desen breif zeint af horent lezen, t ich Herman van Benninchoven hain vercoft redeliche ende chtliche vor mich ende vor alle myne rechte erven der ebdissen de deme gemeynen convente zo Clarenberch by Hûrde dat schoiz, dat an eren diich schuzet zo Benninchoven, eirfliche de ummerme zo besitzene umme eyne summe geltz, de mir wal willen bezalet is. He was over ende an broder Ludeke van iche bychter des vorschreven conventz, her Ghert van Aldenoven eyn preister, Herman van Benninchoven, Koneke van ldinchûsen werver des cloisters, Heyneman de schûlte van oke ende Hanne van Benninchoven. Ende zo eyme meirren ghe der wairheit so hain ich Herman van Benninchoven vorireven gebeden Hermanne van den Voirste den jûnghen, dat siin seghel gehanghen hait an desen breif; ende ich Herman n den Voirste vorgenomet bekenne onder myme ingeseghele de bezughen, alle dese stucke wair wesen. Datum anno domini CCC°LXXXI° in vigilia assumpcionis beate Marie virginis.

199.

Meynrich von Brüninghausen verkauft vor Evert von Berghofen, vigrafen des grafen Engelbert von der Mark zu Unna, dem kloster Varenberg seinen zehnten in und ausserhalb des dorfes Wickede im rchspiele Wickede. 1381 November 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Meynrichs von Brüninghausen und des richters ert von Berghofen (Westf. sieg. IV, taf. 216 nr. 5 und 6 bzw. taf. 203 . 13).

Ich Meynrich van Brûninchusen enkenne und betughe openir in desen breyve, dat ich mid vulbard und mid guden vrien oytwillen Yden myner eyliken hûsfrouwen, Hinrikes und Gohalkes unser sone und al unser erven hebbet sementlike eynrechtlike und mid guden vorberade rechtlike und redelike irkoft und vurkopet erfliken, eweliken und ummermer eyner irwordighen vrouwen der ebdissen und dem ghemeynen gheichte van Clarenberghe by Hûrde unsen theynden ghelegen o Wickede bynnen dem dorpe und buten dem dorpe in dem irspel tho Wickede, dey jarlix pleghet tho dône an korengulde eghen malder korens, pennynghgulde, honregulde und ander ulde, dey dey theynde pleget jarlix to gheldene und tho dône,

mid alle siner tûbehoringhe und slachternût, as dey theynde ghelegen is, erfliken to besittene und tho brukene vor eyn recht vrii aelt dorslacht eghen. Und ich Meynrich, Ide miin husfrouwe. Hinrich und Goschalk unse söne und unse erven sulen und welt der vurgescreven vrouwen der ebdissen und dem ghemeynen ghestichte van Clarenberghe des vurscrevenen theynden waren vor eghen, alse eghens recht is und as recht is boven und beniden in dem lande, ume eyne summe gheldes, dey uns deger und al wol betalt is tho unsem willen. Alle dese vurscrevenen stucke und pûnte dey hebbe ich Meynrich van Brûninchusen vurgescreven ghesikert und ghelovet in guden truwen vor my und vor myne erven, stede und vast to haldene sonder argheliist. In eyn tuych der warheid so heb ich Meynrich Brûnichus vurgescreven miin sigel vor Iden myne husfrouwen, vor Hinrike und Goschalke unse kindere und vor unse erven an desen brieff ghehangen. Vortmer so siin wii Meynrich, Ide miin husfrouwe. Hinrik und Goschalk vurgescreven ghekomen vor Everde van Berghoven den vriengreven des edelen heren greven Engelbertes van der Marke und hebt den vurgescreven theynden opghelaten und opghedreghen in hand Conrades van Meldinghusen, dey eyn amptman und eyn wervere is des stiichts von Clarenberghe: und hebt des aldar vortighen degher und al also, dat wii und unse erven nummermer nyrhande recht noch ansprake hebben, vorderen noch doyn en sulen nyrhande wiis an den vurscrevenen theynden, und sint des gans und alingh deger und al uytghegayn. Und ich Everd van Berghoven eyn vrigreve tho Unna des edelen heren greven Engelbert van der Marke enkenne openbar in desen breyve, dat alle dese vurscrevenen stucke und punte vor my und vor dem vrienstole ghescheyn sint in der thiit, do ich stilt und stoyl besetten hadde also, as dar ordel und recht over ghegayn und ghewiist is; dar ich miin orkonde op entfanghen hebbe, und hebbe ume bede willen an beyden ziden miin sigel to tughe der warheid mid sighele Meynrikes Brûninchuses an desen brieff ghehangen. Dar over und an waren Johan dey Rugghene eyn vriivrone to der thiit, Rutgher van Swansbole, her Johan dey kerchere to Wickede in der tiit, Henneke van den Putte, Henneke to Herdelingh und ander guder lude ghenoch. Datum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo primo feria tercia proxima post beati Martini episcopi hyemalis.

200.

Albert Beye junior tauscht mit dem kloster Clarenberg eine wiese ei Diedinghoven gegen eine andere daselbst, an deren stelle er teiche nlegen will. 1383 Juni 25.

Orig. pgmt. mit dem siegel Alberts Beye (Westf. sieg. IV, taf. 206 nr 9).

Ich Albert Beye dey jûncge do kûndich allen luden unde ekenne vor my unde vor myne erven openbare in dissem breyve, lat ich hebbe vorwesselt rechtlike unde redelike, erfliken unde mmermer weder dey erwordigen vrowen ver Alheyde van Retberge ebdisse des klosters to Hurde in der tiit unde mit vulbort nde myt gudem willen des gemeynen conventes des klosters vorgescreven ene wysch, dey gelegen is by Didynchoven; unde dar hebt sey my weder vor gegeven ene wysch, dey ock gelegen is by Dyddynchoven, dar ich dyke af maken wel, erfliken to behaldene. Vartmer so en sal ich unde myne erven dey dyke nicht stuwen, dat dar eynich schade van sche in den wyschen. Vartmer so mogen dat kloster to Hurde vorgescreven ere koye laten dryven oppe dey welle des dykes vorgenant unde mogen der weyde, dey op den wellen wesset, gebruken na al erem willen unbekroddet. Unde ich unde myne erven en solen en der weyde nicht bespreken, dey op den vorgescreven wellen wesset, sunder irhande argelist. Do disse wesseluncge gescha, da waren over unde ane ersame lude broder Rotger van Ruden, broder Ludeke van Boege, Lambert van Bochem, Conrad van Meldynchusen unde ock mer guder lude, dey hir to worden gebeden to tuge. In orkunde al disser vorgescreven puncte so hebbe ich Albert Beye vorgescreven myn ingesegel vor my unde vor myne erven to tuge an dissen breyf gehancgen. Actum et datum anno domini M°CCC°LXXX° tercio crastino nativitatis beati Johannis Baptiste.

201.

Der richter Dietrich Molrepas (Mailderpas) zu Schwerte beurkundet, dass die äbtissin und der konvent des klosters Clarenberg das gut Schillingsberg an Dietrich von dem Schillingsberg, dessen weib und kind für ihre lebenszeit zu derselben pacht, die Dietrich und sein vater jährlich gegeben haben, aufs neue verpachtet haben. 1383 Juli 31.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Dietrich Molrepas (Westf. sieg. IV, f 210 nr. 4).

Ich Diderich Mailderpas eyn richter tho Sweirte in der tiit bekenne in desen breve, dat my kundich is, dat min vrowe de ebdisse ende convent van Clarenberge by Hûrde hebt verdain er gûd, dat geheten is Schillingesbergh, Diderike van deme Schillingesberge ende sinen wive ende enen irme kinde tho der drier lyve um dezelve rente ende pacht, de Diderich vurgescreven ende siin vader alle jair daraf gegeven hebt mit al sulken underschede. weirt dat dat vurgenûmede gûd nicht gebettert en wûrde efte geergert woirde in eingen dingen efte dat en er schûlt jairlikes tho reichter tiit jairlikes nicht betalet en woirde, so solde de vûrgescreven Diderich efte zin wif efte er kint efte we up deme gûde wonede, sich zelver entsat hebben van deme gûde sûnder eren ûvelen moit ende torn. Up dat dit vast ende stede gehailden werde, um bede willen beder partige so heb ich Diderich richter vûrgenant desen breif hirup gegeven besegelt mit mine ingesegele in deme jare, as men scrift dûsent jair drehundert jair ende in deme dreendeaichtigedesten jare to sunte Paters (!) avende ad vincula.

202.

Conrad von der Horneburg verkauft eine eigenbehörige nebst tochter an Johann von der Recke genannt Stam. 1384 September 9.

Orig. pgmt.: siegel nicht mehr vorhanden.

Ich Conraed van der Horneborgh enkenne unde betûghe openbare in dissen breyve, dat ich hebbe vorkoft rechtliken unde redeliken und erfliken Johanne van der Ricke gheheyten dey Stam unde sinen rechten erven, Elseken, Henneken hûsvrowen Heghenekins unde ere dochter, dey in mynem deel vellen. do ich deylde myt minen broderen, vor ene summa geldes, dey my al wol betalt is; unde hebbe der vornompden lude vortyghen in dissen breyve unde vortyge der, alse recht is, van al deme rechte. dat ich unde mine erven an en hadden van eghenschap weghen, also dat Johan vorgescreven unde sine erven dey lude vart vorcoepen mûghen, weme sey welt, unde mede doen unde laten. wat sey welt tût al eren willen, dat ich unde mine erven sey daran nicht hinderen en sûlen, al arghelist uthghesproken. Dûs to tûghe so heb ich Conraed vorgescreven myn inghesegel an dissen breyf ghehangen vor my unde vor al mine rechte erven. Datum in crastino nativitatis Marie anno domini M°CCC° LXXX quarto.

203.

Franke Voss giebt dem kloster Clarenberg einen morgen oberhalb Schüren gelegenen landes zu einer memorie seiner verstorbenen ehefrau Hadewig. 1384 September 27.

Orig. pgmt. mit dem siegel des Franke Voss (siehe oben nr. 124 [1363 August 11]).

Ich Vranke Voes do kûndich allen lûden, de dissen breif seit ende horet lezen, dat ich myd volborde ende myd gûden willen alle myner rechten erven hain ûpgedreghen ende verzegen ende redeliche ende rechtliche gegeven der ebdissen ende deme gemeynen convente des cloisters zo Clarenberch by Hurde eynen morghen landes, de geleghen is boven Schûren an Wanemaler wege, vor eyn vry eyghen eirfliche, eweliche ende ummerme zo behaldene. Ende dessen vorschrevenen morghen landes hain ich deser vorgenomeden ebdissen ende convente gegeven lûterliche vor Hadewighe zele, de myn echtliche wiif was, ûp dat man er jairgezide davan do ende se bega myd vigilie ende myd misse asso, as dat gewontlich is; ende ûp dat dese vorschrevene stucke der vorschrevener ebdissen ende convente vast ende stede gehalden werde, so hain ich Vranke Voes vorschreven en dissen breif herûp gegeven beseghelt myd myme ingeseghele. He waren over zo zûghe Johan van Santen werver des cloisters by den ziden, Koneke van Meldinchûsen er scholtisse ende Heinrich Vinke er becker. Datum anno domini M°CCC°LXXXIIII° in die sanctorum martirum Cosme et Damiani.

204.

Die brüder Heinrich und Gerd von Munkenbeck verkaufen ihren hof zu Somborn an den pastor Ernst zu Lütgendortmund. 1384 November 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Heinrichs von Munkenbeck (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 23), Gerlachs von Westhausen und seiner söhne Giselbert und Gerlach (ibid. taf. 200 nr. 12 und 13).

Wii Hinrich und Gert van der Mûnkenbeke brodere, seligen Gerdes sone van der Mûnkenbeke, deme got genedich sii, Grete, Hinrix wiifi, Bernt, Johan, Hinrich und Elsebe, Hinrikes und Greten kyndere dot kundich allen luden und bekennet openbare in dessem breve, dat wii mit rade unde dade und mit eyndrechtigen guden willen unde vûlbort al unser rechten erven hebbet vorcoft erfliken unde ûmmermer heren Erneste pastor to

Lûttekendorpmunde unde heldere diis breves mit synem willen unsen hôff to Soneborne mit al syner tobehorynge vor eyn dorslachtich eghen, as he geleghen is in holte, in velde, in watere, an wede, in torve, an twighe myt aller slachternût ume ene summe geldes, de uns her Ernest unde diis breves helder vurgescreven degher unde al wol to unsen willen betalt hebben. Und wii sulen heren Erneste unde diis breves heldere mit synem willen des hoves vûlle vortichnesse unde warscap dôn vor dem vrigenstole und maken ene en, wo he en nûtte unde stede is, und war se ene kerden, vorcoften effte wenten. Vortmer so bekenne wii Gerlach van Westhusen, Gyselbert und Gerlach syne sone, dat desse vorscrevene kop mit unsen rade unde dade unde mit unsen guden eyndrechtigen willen unde vûlborde gheschen is. Und wii und unse erven en sulen neyne ansprake hebben an deme vurgescreven hôve to Soneborne na heren Ernestes dode, und war he ene kert, vorcopet effte ghevet, dat sal unse wille wesen. Wer an dessen vorscrevenen puncten und reden yrhande brake efte hynder eder dat se nicht ghehalden en worden, as vorscreven stet, wan wii darûme ghemant werdet van heren Erneste pastor to Luttekendorpmunde vurgescreven efte heldere diis breves efte van eren boden in unses selves antworde efte in unse wonyncge, so sule wii altohant unvertoghet inryden in de neste stat effte wickbelde, dat en gheleghen is unde dar se uns inryden heytet, dar nicht ut to komene, wii en hebben en ersten gherichtet, vorvûllet unde ghehalden allet, dat en brake wer an dessen vorscrevenen pûncten unde reden. Alle desse vorscrevenen rede, puncte unde articule de love wii Hinrich unde Gert van der Munkenbeke brodere vurgescreven unde Gerlach van Westhusen, Gyselbert unde Gerlach syne sone vurgescreven myt samenden handen unde sekert se in guden truwen heren Erneste pastor vurgescreven unde heldere diis breves efte weme he den hôff vorcofte efte gheve, war, vast unde stede to haldene sunder ede unde wedersprake. In orkûnde al desser vorscrevenen rede und in eyn gut tûch der warheyt so hebbe wii alle Hinrich unde Gert van der Munkenbeke brodere, Gerlach van Westhusen, Gyselbert unde Gerlach, syne sone vurgescreven unse segele vor uns, vor unse erven unde vor alle unse nacomellyncge an desses breff gehanegen. Unde wii Grete, Hinrix wiif, Bernt, Johan, Hinrich und Elsebe, Hinrixes unde Greten kyndere bekennet al desser vorscrevenen rede unde puncte unde lovet, se mede under dessen vurgescrevenen segelen war unde stede to haldene.

nno domini M°CCC°LXXX° quarto in crastino beati piscopi et confessoris.

205.

›astor Ernst von Lütgendortmund schenkt dem kloster Clarenn hof zu Somborn, genannt der Oberste Hof, sowie jährliche aus den zehnten zu Westerfilde und Westrich. 1384 No-

ogmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

ich sy allen luden, de dissen breif solen sein of horen t ich Ernst pastoir der kerken to Lûttekendorpmûnde rd gûden vorberade rechtlike ende redeliche ende pûir- onsen herre god vor myne ende myner alderen ende aghe ende vrûnde zele gegeven ende geve onweder- gyfte vermyddes dessen breve der eirsamen vrouwen Alheyde van den Reytberghe, ebdissen ende deme geonvente des kloisters to Clarenberch by Hurde geleghen ı nakomelinghen mynen hof to Sûnnenborne geheyten tehof to Sûnnenborne myd alle syner thobehoringhe, syme rechte ende myd aller slachternut, alse de gein holte, in velde, in watere, in weyde, in turve ende vor eyn recht alt vry dorslachtich eyghen to hebbene esittene erflike ende ummermer, also als ich denselven syme rechte ende myd syner thobehoringhe myd myme gelde weder Hinriche ende Gherde van der Mûnkenbeke ende er erven kofte, ende sey my den opgelaten hebt, ppenen besegelden breve, de darop gemachet syn, de der vorgescreven ebdissen ende convente gegeven ende let hebbe, volkomelike haldet. Vortmer in derselven ende wise, als vorgeschreven steit, so hebbe ich ger ebdissen ende convente vorgeschreven ende eren naıen erflicher jairlicher renten seven mark geldes pens to Dorpmunde genghe ende geve sint, de ich hebbe e theynden to Westervilte, ende sestehalve mark geldes ente, de ich hebbe uthe deme theynden to Westerwich, even mark geldes ende sestehalve mark geldes ich vor vor dem heldere des breves, de darop gemachet is, van van Westhüsen mynen brodere ende syne soyne vor rt mark Dorpmûndes pagymentes myns eygenen geldes coicht myd alsodanen onderscheyde, dat ich de vorge-

schreven seven mark geldes ende sestehalve mark geldes mach geven ende keren vor myne zele, war dat ich wil, alse de oppenen breve, de darop gemachet sint, de ich ouch der vorgeschreven ebdissen ende convente gegeven ende geantwerdet hebbe, vollenkomeliche inne haldet ende bewiset. In orkûnde ende ewighe vestinghe alle desser vorgeschrevenen stucke so hebbe ich Ernst pastoir vorgeschreven myn ingeseghel an dessen breif gehanghen. Datum anno domini M°CCC°LXXXIIII° proximo die sancti Brictii episcopi et confessoris.

206.

Johann in den Hulsen freigraf des grafen Engelbert von der Mark beurkundet, dass die brüder Heinrich und Gerd von Munkenbeck vor dem freistuhle zu Ummynck ihren hof zu Somborn nebst einer eigenbehörigen und einem knechte an den pastor Ernst zu Lütgendortmund aufgelassen haben. 1384 Nov. 19.

Orig. pgmt.: siegel nicht mehr vorhanden.

Ich Johan in den Hûlsen vrygreve in der tiit des edelen heren greven Engelbertes van der Marke do kundich allen luden unde bekenne openbare in dessen breve, dat vor my, do ich den vryenstol to Ummynck beseten hadde, quamen Hinrich unde Gert van der Mûnkenbeke brodere, seligen Gerdes sone van der Mûnkenbeke, Grete, Hinrix wiif, Bernt, Johan, Hinrich unde Elsebe, Hinrix unde Greten kyndere vurgenompt unde bekanden, dat se hedden vorcoft heren Erneste pastor to Luttekendorpmunde unde heldere diis breves mit syme willen ume ene summe geldes, de en degher unde al wol betalt were to yrme willen, den hôff to Soneborne, de er was an torve, an twighe, an holte, an velde, an watere, an wede mit aller slachternûd unde mit al syner tobehorynge vor eyn eghen, unde eyn wiif genoymet Elsebe, dey wandages op dem hove sad, unde enen guden knecht: unde se hebt vortmer den vurgenompden hôff mit alle syner tobehorynge unde dat wiif unde enen knecht opgelaten unde opgedregen unde verteygen desen vurgenompden heren Erneste pastor und heldere diis breves mit syme willen, und war se ene kerden efte weme se ene vorcoften vor dem vrygenstole und vor my myt hande unde mit munde, als men eghens to rechte vortygen sal, und bekanden, dat see efte ere erven nû vartmer neyn recht an dem hove en hebben efte hebben en sulen, unde dat see en des vurgenompden hoves mit al syr tobehoringe vor eyn eghen ghe-

ulen, as boven unde beneden in dem lande eghens recht diit gheschach, dar waren over unde ane vriglude mit Hinric over den Berch, de to Werne wond, Hannes over ch syn sone, Curd van Vrylinchusen, Hannes van Vry- n, Hannes dey vryman van Aldenbûcham unde Cûrd vryvrone, Curd van Elvervelde, Gyselbert van West- Herman unde Diderich brodere van Dreyre unde Gerlach ten unde Arned van den Schepen unde anderer guder ioich. In eyn gût tûch der warhed so hebbe ich Johan Hulsen vurgenompde vrigreve myn segel an dessen breff n. Vartmer so bekenne wii Hinrich unde Gert van der beke brodere seligen Gerdes sone, Grete Hinrix wiif, Johan, Hinrich unde Elsebe, Hinrix unde Greten kyndere, genompd, dat alle desse vorscrevene rede unde dinck ide war synd, unde lovet unde seykert se in guden truwen unde vor alle unse erven, vast unde stede to haldene. eine tûge so hebbe wii Hinrich unde Gert van der Munken- urgenompde brodere vor uns alle unse segele mit des mpden vrygreven segele an dessen breff gehangen. Datum mini MCCCLXXX quarto ipso die beate Elysabet vidue.

207.

id von den Schepen richter zu Bockum [Bocheym] be- dieselbe auflassung wie in vorstehender urkunde in einer s von den durch die namen usw. bedingten änderungen wörtl- ihr übereinstimmenden fassung.

gen: die erwerdighe lude Curd van Elverfelde, Gyselbert sthusen, Herman unde Diderich van Dreyre brodere, van Herten und Herman de vrone.

. anno M°CCC°LXXX quarto ipso die beate Elysabet 384 November 19).

. *pgmt. mit den siegeln des richters Arnd von den Schepen (vgl. wappenbuch. taf. 279) und der brüder Heinrich und Gerd von Munkenbeck f. sieg. IV, taf. 197 nr. 23).*

208.

drost Hermann Wanthof zu Wetter erklärt, keinerlei an- mehr an die 24 scheffelsaat landes zu Wickede zu besitzen, kloster Clarenberg von Stacius und Lamprecht von Hövel haben. 1385 Januar 8.

Orig. pgmt. mit dem siegel des drosten Hermann Wanthof (Westf. sieg. I [illegible], taf. 178 nr. 11).

Ich Herman Wanthof, eyn droste zo Wettere in der ziit d[illegible] kûndich allen lûden, de desen breif seet af hoiret lezen, dat ic[illegible] bekenne, dat ich noch alle myne erven gein recht noch ansprach[illegible] en hain an den veirendezwenzich scheppelzede landes, de [illegible] Wickede ûp dem velde geleghen sint, de de jûnvrouwen v[illegible] den Claren zo Hûrde coichten weder Stacius ende Lambrec[illegible] van Hoivele vor eyn vri dûrslacht eygen gût, ende schelden [illegible] quit van aller ansprache, de ich ende alle myne erven dar[illegible] hadden af umerme hain mûchten, want Stacius ende Lambrec- [illegible]t vorschreven mir voldain haint, asso dat mir wal genoiget. [illegible]e waren over ende an zo zûghe Vranke Voes, Phywalhen bûrg[illegible]r. mester zo Swirte, Johann van Santen werver der vorschreven[illegible] jûnvrouwen zo der ziit, Herman Voet ende ander gûder lûde genoich. Ende zo eyme merren zûghe der wairheit so hain ich Herman Wanthof vorschreven den vornomeden jûnvrouwen desen breif herûp gegeven beseghelt myd myme ingeseghele. Datum anno domini M°CCC°LXXXV° dominica post Epyphaniam domini.

209.

Die testamentarien des verstorbenen priesters Gerhard von Aldinchoven erklären, dass dieser dem kloster Clarenberg eine jährliche rente von fünf mark aus gütern zu Sölde und Schüren vermacht hat. 1385 Mai 6.

Orig. pgmt. notariatsinstrument mit dem notariatszeichen des notars und klerikers der Cölner diözese Heinrich von Sümmern.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod anno nativitatis ejusdem MCCC°LXXX quinto indictione VIII^va^ mensis Maji die VI^ta^ hora inter nonam et vesperas in mei notarii publici ac testium infrascriptorum presencia constitutis honestis et discretis personis Lamberto de Rura plebano ecclesie in Welynchoven et fratre conventus in Wedynchusen ordinis Premonstratensis Gosswino dicto Holtey, domina Hertzloya relicta quondam domini Gerhardi de Wyckede militis et Elizabeth de Welynchoven puella manufidelibus seu executoribus testamenti quondam honorabilis viri domini Gerhardi de Aldynchoven presbiteri felicis recordationis iidem manufideles conjunctim et divisim dixerunt ac publice recognoverunt, se presentes fuisse et specia-

audivisse, quod idem quondam dominus Gerhardus matura
eracione prehabita ob divine retribucionis meritum rite ac
nabiliter legavit et donavit venerabili domine domine Alheidi
eytberghe abbatisse monasterii seu conventus in Claren-
he siti prope Hoerde ordinis beate Clare dictoque conventui
psis succedentibus annuos hereditarios redditus quinque mar-
m bonorum denariorum Tremonie legalium et dativorum,
licet redditus trium marcarum, quos idem quondam dominus
ardus ex bonis quondam Gerhardi de Glatbeke sitis in Solde,
luarum marcarum redditus, quos ex bonis Franconi Voys
inentibus in Schuyren sitis habuit, et ex eorundem bonorum
inenciis universis, prefatos quinque marcarum redditus cum
niis de eisdem restantibus seu debitis et non solutis jure
ditario habendos ac perpetuo possidendos, volens nichilo-
s, prout supradicti manufideles constanter asseruerunt, quod
ina abbatissa et conventus predicti ac ipsis succedentes
ntibus sigillatis litteris super huiusmodi redditibus confectis
leant perpetuo et utantur. Acta sunt hec in presencia pre-
domine abbatisse et quarundam sanctimonialium ejusdem
entus ante fenestram locutoriam chori dicti conventus pre-
ibus ibidem discretis viris domino Tilmanno de Berka
bitero canonico in Heyrike et Conrado de Meldynchusen
) Coloniensis diocesis testibus ad premissa in testimonium
tis specialiter et rogatis.

Et ego Henricus de Sůmmeren clericus Coloniensis diocesis
icus imperiali auctoritate notarius, qui premissis omnibus et
lis una cum prenominatis testibus presens interfui eaque
ieri vidi et audivi, ideo hoc presens instrumentum publicum
le confeci, quod manu mea propria scribens signo meo solito
nsueto signavi ad hoc vocatus et specialiter requisitus.

210.

Der pastor Ernst zu Lütgendortmund schenkt dem kloster Clarenseinen hof zu Somborn, genannt der Oberste Hof, und jährliche mten aus dem zehnten zu Westerfilde und Westrich. Der graf bert von der Mark giebt seine zustimmung dazu. 1385 22.

brig. pgmt. in doppelter ausfertigung mit den siegeln des pastors Ernst mit einem zweig im schnabel) und des grafen Engelbert von der Mark sieg. heft 1, abtlg. 2, taf. XXXIII nr. 11).

Allen luden sy kûndich, die diessen breyff solen syen et horen lesen, dat ich Ernst pastoir der kerken tho Lutteken-dorpmunde hebbe myt gûden vûrberaede rechtliche und redeliche und puyrliche ume unsen heren god vor myne, myner aldern und myner maghe unde vrende siele gegheven und gheve unwederropelicher gifthe vermiddes diessen breyve der ersamen vrouwen vrouwen Ailheide van den Retberghe ebdissen und dem ghemeynen convente des kloisters tho Clarenberghe by Hoyrde gelegen van sûnte Clarenorden unde eren nakomelinghe mynen hoiff tho Sûnnenburne, geheiten die Overstehoiff tho Sûnnenborne myt alle syner thobehorinche, myt alle syme rechte und myt aller slaichternût, alse dye gelegen is in holte, in velde, in watere, in weyde, in tûrve unde in twige, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eyghen tho hebbene und tho besittene erfliche und ûmmermer, also as ich denselven hoiff myt syme rechte und myt syner thobehorinche myt myme eyghenen gelde weder Henriche und Gherde van der Munkenbeke gebrodere und er erven koiffthe. und sey my den opgelaten hebt, alse die openen besigelden breyve, die darop gemaket syn, die ich ouch der vorgescreven ebdissen und convente gegheven und gheantwordet hebbe, vullenkomeliche ynne haldet. Vortmer in derselven maneyre und wyse. as vore gescreven steit. so hebbe ich gegeven der ebdissen und convente vorgescreven und eren nakomelinghe erflicher jairliker renten seven marck geldes penninghe, as tho Dorpmunde genghe und gheve synt, die ich hebbe uythe dem teynden tho Westervilte, und seestehalve mark geldes jairliker rente, die ich hebbe uythe dem teynden tho Westerwych; weliche seven marck geldes und seestehalve mark gheldes ich vor my und vor dem heldere des breyves, die darop gemaket is, van Gherlaghe van Westhusen, mynen broder und syne soyne vor twehûndert marck Dorpmundes pagimentes myns eyghenen geldes hebbe gekoicht myt alsodaner underscheide, dat ich die vorgescreven seven marck geldes und seestehalve marck geldes mach gheven und keren vor myne siele, war dat ich wil, alse die openen breyve, die dairop gemaket synt, die ich ouch der vorgescreven ebdissen und convente ghegheven und gheantwordet hebbe, vullenkomeliche ynne haldet und bewyset. Und wantte diesse hoiff tho Sunnenborne myt syner thobehorinche und der teynden en deel dair diesse rente vorgescreven uytgaet in dos hogheborne myns leyven ghenedighen heren hern Enghelbrechtes greven van der Marke lande gelegen synt, so hebbe ich myt der vorgescreven

vrouwen der ebdissen und convente und sey myt my demselven myme heren van der Marke ynnencliche gebeden, dat hey diesse giffthe stedighen und syne vůlborn und willen dairtho gheven wolde; dair hey uns, as hirna gescreven steit, leyfliche ynne gehort hevet. In orkůnde und ewighe vestinghe alle diesser vorgescreven stucke, so hebbe ich Ernst pastoir vorgescreven myn ingesigel an diessen breyff gehanghen und vort den vorgescreven mynen genedighen heren van der Marke gebeden, syn ingesighel myt myme ingesighel tho hane an diessen breyff. Und wii Engelbrecht greve van der Marke enkennet openbarliche vermitds diessen breyve, dat wii umme bede willen hern Ernstes pastoirs tho Luttekendorpmůnde der erwordighen vrouwen der ebdissen und conventes tho Clarenberghe by Hoirde vorgescreven, oppe dat wii er woldait deilaichtich werden, hebbet diesse giffthe vorgescreven vor uns, unse erven und nakomelincghe gestedighet und dairtho unsen vůlbort und willen gegheven und des tho orkůnde unse ingesighel myt ingesegele hern Ernsts vorgescreven an diessen breyff doin hanghen. Actum et datum anno domini MCCCLXXX° quinto crastino beati Mathei apostoli.

211.

Der pastor Ernst von Lütgendortmund bescheinigt, dass das kloster Clarenberg im rechtmässigen besitze aller über den Obersten Hof zu Somborn und die renten aus den zehnten zu Westerfilde und Westrich sprechenden urkunden ist. 1385 September 23.

Orig. pgmt. mit dem siegel des pastors Ernst von Lütgendortmund (vgl. nr. 210).

Ich Ernst pastoir der kerken van Luttekedorpmunde do kůnd allen luden und enkenne openbarliche vermitds diessen breyve, dat dey erwordighe vrouwe vrouwe Alheid van dem Retberghe ebdisse und dat convent des cloisters tho Clarenberghe by Hoyrde gelegen van sůnte Clarenorden unde ere nakomelinghe myt mynem guden willen synt heldere und ewighe besitter alle der openen breyve, die op my und op helder derselven breyve gescreven synt van deme hove tho Sůnnenbôrne geheiten die Overstehoff tho Sůnnenborne und van jarlikes rente seven marck geldes uythe dem teynden to Westervilte und sestehalve marck geldes uythe dem teynden to Westerwych sprekende, wantte ich der vorgescreven ebdissen und convente und eren nakomelinghe den hoff to Sůnnenborne und dey rente vorgescreven myt den

vorgescrevenen openen breyven, die darop gemaket synt, sleicht uythe myner hand eweliche und ummermer to hebbene, vor myne siele gegheven hebbe, alse die openen besighelden breyve, die dair op gemaket synt und myne leyve genedighe here die greve van der Marke myt my besigelt hevet, vollenkomeliche ynne haldet. Hir waren ayne und over Herman Knade van Bercke eyn clerck, Ailbrecht van Unna, Lodewich Waltalles, meister Albrecht die goltsmyt, borgher tho Dorpmûnde. In orkûnde und ewighe vestincghe so hebbe ich Ernst pastoir vorgescreven myn ingesigel an diessen breyff gehangen. Datum anno domini MCCCLXXX quinto sabbato proximo post festum beati Mathei apostoli et ewangeliste.

212.

Die äbtissin Adelheid von Rietberg und der konvent des klosters Clarenberg überlassen dem pastor Ernst zu Lütgendortmund den Obersten Hof zu Somborn und die renten aus den schulten zu Westerfilde und Westrich zu lebenslänglicher benutzung. 1385 October 2.

Orig. pgmt. mit dem siegel des convents zu Clarenberg (Westf. sieg. III. taf. 104 nr. 6) und dem secret des grafen Engelbert von der Mark (ibid. heft I abtl. 2, taf. XXXIII nr. 11).

Wy Ailheid van dem Retberghe ebdisse unde dat ganse convent des cloisters van dem Clarenberghe by Hoyrde gelegen van sûnte Clarenorden doin kûnd allen luden und enkennet openbarliche vermitds diessen breyve, dat wii vor uns und unse nakomelincghe ûmme gûnst, vrentschap und woldait, die dey erwordige man her Ernst pastoir tho Luttekendorpmunde uns und unsem cloyster vorgescreven gedain hevet, hebbet demselven hern Ernste gegheven unsen hoff tho Sûnnenborne, geheiten dye Overstehoff, myt syner thobehorincghe und aller slaichternât und seven marck gheldes uthe dem teynden tho Westervilte und seestehalve marck geldes uthe dem teynden to Westerwych to hebbene und to brûyckene na synem willen, diewyle dat hey levet, also dat wii ef anders wey van unser wegene ene by syne levende darayne nicht hinderen en solen, sûnder wanner hey doit is, so synt diesse vorgescreven hoff, seven marck geldes und seestehalve marck geldes uns ledich und loys geworden. In orkunde und vestinghe diesser vorgescreven stucke so hebbe wii unses conventes ingesighel an diessen breyff doin hanghen; und hebbet vort den edelen unsen leyven genedighen heren hern

ngelbrechte greven van der Marke gebeden, syn ingesigel an iessen breyff to tuyghe myt unses conventes ingesighel vor-escreven tho hayne. Und wii Engelbrecht greve van der Marke orgescreven enkennet, dat wii ûm bede willen der erwordigen rowen der ebdissen und des conventes des cloisters van dem larenberghe vorgescreven hebbet unse ingesigel to thûyge by igesigel des conventes vorgescreven ayn diessen breyff doin anghen. Datum anno domini MCCCLXXX° quinto crastino eati Remigii.

213.

Graf Engelbert von der Mark nimmt ein gut zu West-Ardey, as dem kloster Clarenberg gehört, in seinen schutz. 1386 anuar 10.

Orig. pgmt. mit dem landfriedenssiegel des grafen Engelbert (Westf. sieg. 1, tlg. 2, S. 32. 5).

Wy Engelbert greve tor Marke enkennen vor uns und vor nse erven, dat wy in den vrede genomen hebt eyn guyd ge-gen to Westardeyge und hort den Claren van Hoyrde myt iner tûbehorynge und myd siner have, und hebt des to tuge nse orkunde an diessen brieff don hangen. Datum anno domini [°CCC°LXXX sexto feria quarta post Epiphanie domini.

214.

Ernst von Westhausen, pastor zu Lütgendortmund, übergiebt vor em richter Arnd von den Schepen zu Bochum dem kloster Clarenberg den hof zu Somborn nebst eigenbehörigen und renten aus den ahnten zu Westerfilde und Westrich. 1386 Febr. 14.

Orig. pgmt. mit den siegeln des pastors Ernst von Westhausen (vgl. oben r. 210) und des richters Arnd von den Schepen (Spiessen, wappenbuch, f. 279).

Ich Ernst van Westhûsen pastoir to Luttekendorpmunde in esser tiit do kûndich ende oppenbare allen luden, de dessen reif zeet of hored lesen, dat ich byn komen to Bochem vor at gerychte, do Arnt van den Schepen dar rychter was unde n stat unde in stole des gerichtes eyn recht heghed sittende erichte saed, unde hebbe dar myd gûden willen gegeven unde eve overmyddes dessem breve den Claren to Hûrde den hof o Sonnenborne myd siner alynge tobehoringe, als de gelegen

sint an holte, an velde, an watere, an weyde, an torve, an twyge unde myd aller slachternût vor eyn vry dûrslachtich eygen, unde eyn wiif genomet Elsebe, de wandages ûp dem hove sad, unde eynen gûden knecht unde seven mark geldes ûte dem teynden to Westervilte unde sestehalve mark geldes ûte dem teynden to Westerwik. Dessen vorgenomeden hof to Sonnenborne unde dat vorgenomede wiif Elsebe unde eynen gûden knecht unde desse vorgenomede summe geldes ûte dessen vorgenomeden teynden heb ich den Claren to Hûrde opgedreghen unde vollencomeliken vertegen myd hande unde myd mûnde, to hebben erflike unde ummermer, als dar gewised wart myd ordelen unde myd rechte, dat recht sii. In eyn gûd ewich tûych der wairheit desser vorschrevenen punten heb ich vorschreven Ernst pastoir to Luttekendorpmûnde myn ingeseghel an dessen breif gehanghen. Vortmer so heb ich gebeden Arnde van den Schepen vorgeschrevenen richter to Bochem, want des vorgenomede vorwerde sint gescheyn vor eme unde vor dem sittende gerichte, dat hey syn ingeseghel myd my to tûyge an dessen breif hevet gehanghen. Unde ich Arnd van den Schepen vorgeschrevener richter to Bochem in deser tiit bekenne des, dat dese vorgenomede pûnte recht unde wair sind unde vor my unde vor dem sittende gerichte to Bochem sint gescheyn, als recht is, dar ich myn orkûnde op entfangen hebbe. Dar over unde an waren dat gerichte unde beorkûnde gerichteslûde myd namen Herman de Swarte vrone to Bochem in der tiit, Goswyn Holtey droste to Hûrde in der tiit, her Hynrich der stadschriver to Dorpmûnde, Dyderich van Swansbûle, Johan van Zanten eyn werver der Claren to Hûrde in der tiit, Conraed van Meldinchûsen, Dyderich schûlte to Bochem, Hannus Hals, Henneke Voydenhoved, Henneke Kômezag, Alberd Hartyseren, Henneke Sloete, Sybe tor Bruggen unde ander lûde genoich. Unde hebbe des to tûyge myn ingeseghel umme bede willen heren Ernstes pastoir to Luttekendorpmûnde unde oick van des gerichtes wegen an dessen breif gehangen. Datum anno domini M°CCC°LXXXVI° ipso die Valentini martiris.

215.

Johann von den Hülsen freigraf des grafen Engelbert von der Mark beurkundet, dass der pastor Ernst zu Lütgendortmund vor dem freistuhle daselbst den Obersten Hof zu Somborn nebst eigenbehörigen

und jährlichen renten aus den zehnten zu Westerfilde und Westrich an das kloster Clarenberg aufgelassen hat. 1386 Februar 17.

Orig. pgmt. mit den siegeln des pastors Ernst von Lütgendortmund (vgl. oben nr. 210) und des freigrafen Johann von den Hülsen (Westf. sieg. IV. taf. 206 nr. 11).

Ich Johan van den Hulsen vrygreve in der tiit myns leyven genedighen heren heren Engelbrechts greven van der Marcke do kûnd allen luden und betuyghe openbare in diessen breyve, dat vor my und vor dem vryenstoil, do ich stad und den vryenstoil to Luttekendorpmunde beseten hadde, is gekomen dey ersame man her Ernst pastoir der kerken to Luttekendorpmunde und hevet dar bekant, dat hey puyrliche umme unsen heren god vor syne, vor syner alderen und syner maghe und vrende siele hebbe gegeven rechtlike und redelike der erwordighen vrouwen vrouwen Ailheide van dem Retberghe und dem gemeynen convente des cloisters to Clarenberghe by Hoirde gelegen van sûnte Clarenorden und eren nakomelincghe synen hôff tho Soneborne geheiten dey Overstehoff to Soneborne in deme kerspele tho Luttekedorpmunde vorgescreven und in deme gerichte to Boychem gelegen myt alle des vorgescreven hoves rechte und myt alle syner tobehorincghe und myt aller slaichternût, alse hey gelegen is in holte, velde, watere, weyde, torve und twyge, vor eyn recht alt vry dorslaichtich eygen to hebbene und to besittene erfliche und ûmmermer, und eyn wif genoymet Elsebe, dey wanner op dem hove sat, und er kint, und bekante ouch, dat hey in derselven manyre und wyse, as vorscreven steit, hirmede hedde gegheven der ebdissen und convente vorgescreven und eren nakomelincghe erflicher jarlike rente seven marck geldes penningche, as to Dorpmunde gencghe und geve synt, uythe dem teynden tho Westervilte und seestehalve marck geldes jarliker rente uythe dem teynden to Westerwylch. Vortmer tho derselven tiid vor my und vor dem vryenstoil to Luttekendorpmunde vorgescreven so hevet her Ernst pastor to Luttekendorpmunde vorscreven des vorgescreven hoves tho Soneborne myt al syme rechte und myt alle syner tobehorincghe und dat wif vorgescreven und er kynd und ouch dey seven marck geldes und seestehalve marck geldes vertighen, opgelaten und opgedreghen in hand Johans van Xanten amptman in der tiit vrouwen Ailheydes ebdissen des cloisters tho Clarenberge vorgescreven tho nût und behouff derselven ebdissen und des conventes tho Clarenbergh van sunte Clarenorden und eren nakomelincghe, und loveden en aldair

diesses vorscrevenen hoves myt al syme rechte und myt alle syner tobehorincge vor eyn vry dorslaichtich eygen tho waren, as boven und beneden in dem lande eyghens recht is und as men eygens gudes van rechte waren sal. Hir is over gegain und gewyset ordel und recht, alse eygens guydes vor den vrygreven und vor dem vryenstol recht und eyn pleichside is. Do dit geschach, dar waren ayne und over bescheiden lude Conraid Kuycken dey vryvrone, Henrich vryman over den Berch, Johan Ploiger, Hannus vryman van Vrylinchusen, Conraid van Vrylinchusen, vryen, Herman schuylten van Dreyre, Conraid van Melinchusen, Herman Kepkin van Boychem und ander guder lude genoich, dey hir tho tůyge worden tho gebeden sůnderlix und gekoren. In orkůnde und vestinghe alle diesser vorgescreven stucke so hebbe ich Johan van den Hulsen vrygreve vorgescreven myn ingesigel tho tuge umme bede willen beyder partye tho voren myt ingesighel des vorgescreven pastoirs an diessen breyff gehanghen. Und ich Ernst pastor to Luttekendorpmunde vorgescreven enkenne, dat ich myn ingesigel myt ingesigel Johans van den Hulsen vrygreven vorgescreven an diessen breyff gehanghen hebbe. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto sabbato proximo post festum beati Valentini martiris.

216.

Der amtmann Goswin Holtey zu Hörde beurkundet, dass Conrad Schoneweder dem kloster Clarenberg 2½ morgen landes bei Nartkerkens hause gegeben hat. 1386 April 29.

Orig. pgmt. mit den siegeln des amtmanns Goswin Holtey (Westf. sieg. IV taf. 158 nr. 17) und Conrad Schoneweders (ibid. taf. 206 nr. 12).

Ich Gosswin Holteye in der tiit amptman to Hoirde myns lieven genedigen herren van der Marke bekenne oppenbare in dyssen brieve, dat vor my gekomen is an gherichtes stad Conraid Schoneweder mit guden wullenkomenen willen unde hefft gegeven und gevet vrouwen Alhedis van dem Retberghe ebbedysse to der tiit to Hoirde in dem cloistere op dem Clarenberghe und deme gansen conventu deiredenhalven morgen sedyghes landes, dey legen sint by Nartkerken huse, und hefft darup vorteghen ind vortiiet darup; und hey sal en des vorgescreven landes waren vor eyn vrii doirslachtich eygen, so wo dat wontlich und recht is boven und beneden in deme lande. Hiir is over gegain oirdel und recht, as des rechtes recht is. Dair over und ane weren

gherichteslude, dat geheiten sint kornoten, Johan van Santen werwer to der tiit des vorgescrevenen conventus, Gobele Scmed, Henneke Scrodere borgere to Hoirde und mer guder lude genoich. In orkunde al disser vorgescreven puncte so heb ich Gosswin vorgescreven umme bede wiillen van beyden partiien myn ingesigel to tughe an dissen breiff gehancgen; ind ich Conraid vorgescreven enkenne, dat alle disse vorgescreven puncte wair sint, und hebbe des to tughe myn ingesigel by segele Gosswyns vorgescreven an dissen breiff gehancgen. Actum et datum anno domini M°CCC°LXXXVI° dominica qua cantatur Quasimodo.

217.

Evert Konynck verkauft an Evert von Methler sein recht an [illegible] teichen in dem Horsthofe. 1387 Märs 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel Everd Konyncks (Westf. sieg. IV, taf. 207 nr. 20).

Ich Everd Konynck enkenne in dessen jegenwordyghen breyve, dat ych hebbe vercoft unde vercope myd wyllen Vredrunen myr echten husvrowen unde onser erven Everde van Metelere unde synen erven unse recht ân den dyken in dem Horsthôve, alse dey dyke half, also dey gelegen siin, erfliichen unde ewelüichen unde jummermer; unde hebt em dey gegheven vor veyr mârck unde drey schillinghe ghûdes geldes, alse to Kamene genghe unde gheyve ys; unde ich Everd vurgescreven hebbe des to tughe vor my unde vor myne erven myn ingesegel an dessen breyf gehancgen. Dar over unde ân waren to wincopsluden van beyden syden darto gecorn Gerd Lore borgermester to Kamene, Wenemar van Vriilinchusen unde Goddeke Dûdyngh unde ander lude genoch. Datum anno domini millesimo tricentesimo octogesimo septimo in vigilia annunciacionis sanctissime virginis Marie.

218.

Der ehemalige bürgermeister Gerd Lare zu Kamen giebt zu seinem und seiner ehefrau seelenheil dem kloster Clarenberg 4½ scheffelsaat landes, das in zwei stücken unterhalb der Horst gelegen ist. 1387 Juni 17.

Orig. pgmt. mit dem siegel Ernst Buttels (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 12).

Ich Gerd de Lare, dey wanner borghermester to Camene, enkenne unde betughe openbare in dussen breyve, dat ich myt ghuden willen Drudeken myr echten husvrowen unde myt willen al mir rechten erven hebbe ghegeven vor mine seyle unde mins wives Drudeken vorgescreven erfliken unde jumermer den juncvrowen von sunte Clarenberghe by Horde [unde] deme ghemeynen covente viftehalf scepelsede landes, dat ein vry eghen is, unde sint twe stucke ein van veirdemehalven scepelsede groet unde dat andere van eme scepelsede grot, unde lighet beneden der Horst unde schet oppe dey Berrenbeke, unde hevet under nan to tyden Vrederich dey junge Helt, unde sal daraf gheven jarelix negen scepel karens den vornompden juncvrowen alle jar oppe sunte Mertinsdach. Dit vornompde lant heb ich en darume ghegeven, dat seu my unde myne husvrowen vorgescreven jarlix drie (!) solen begaen in erme clostere to Horde gheliker wis, alse unse lieck (!) geghewordich boven erden stonde, unde solen uns ene ewyghe misse laten doen in erme clostere, unde dat wy delhaftich zyen al der guden werke, dey in erme clostere scheit eweliken unde jumermer. Dus to tughe so heb ich Gerd vorgescreven ghebeden Everde Buttelen mynen zwager, dat hey dussen breyf vor my hevet beseghelt, wute ich nenen seghel en hebbe. Unde ich Everd vorgescreven enkenne, dat ich ume bede willen Gerdes vorgescreven mins zwagers dussen breyf hebbe beseghelt tud eme tughe. Datum feria secunda post Viti martiris anno domini M°CCC° octogesimo septimo.

219.

Godeke Volenspit genannt Vette verkauft vor dem richter Heinrich Droghe zu Unna dem kloster Clarenberg das gut Herwezecking zu Nieder-Massen im kirchspiele Unna. 1387 Juli 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godeke Volenspits (Westf. sieg. IV, taf. 185 nr. 1—4) und des richters Heinrich Droghe [Druge] zu Unna. (ibid. taf. 204 nr. 1).

Ich Godeke Volenspet anders gheheyten dey Vette enkenne unde betughe oppenbare in dussen breyve, dat ich myt ghuden willen Greyten myr echten husvrowen, Godekens myns sons, Ermegarde myr dochter unde myt willen al myr rechten erven hebbe vorkoft unde vorkope rechtliken unde redeliken erfliken tho besittene unde tho behaldene er erwordigen vrowen vrowen Alheyde vanme Redberghe van der ghenade godes en ebbedisse

sunte Clarenberghe by Horde unde deme ghemeynen con-
ɜ to Horde min ghud tho Nedermassene, gheheyten Haver-
ingh, gheleghen in dem kerspele van Unna, myt al sir tho-
ringe an holte, an velde, an torve, an twighe, an watere,
reyde unde myt aller slacternut und also, alse it myn was
ɜr tiid, do dusse breyf ghegeven wart. Dit vornompde ghud
ich en vercoft vry ledich unde loes vor en dorslaghtich
n vor ene summa gheldes, dey my al wol betalt ys, und ich
myne erven welt en des eghens warren, alse eghens recht
ɔven unde beneden in deme lande, uthgheseghet den teinden,
dar over ghet. Wert sake, dat en dat vornompde ghud
ınt bespreke van mir weghene unde myr erven myt genighen
n, wu dat ghelegen were, dor sal ich unde mine erven seu
ghere af und heven unde quid af maken unvertoghet sunder
schaden, unde sekeren, dat in ghuden truwen stede unde
tho haldene sunder arghelist. Und hebbe des to tughe myn
eseghel an dussen breyf ghehangen vor my unde myne hus-
'en unde kindere vorgescreven unde vor al unse rechte erven.
mer tho enen merren tughe so hebbe wy von beyden siden
eden Hinrike den Droghe, dey tho der tiid en richtere was
Unna, dar dat ghud imme gherichte ghelegen ys, dat hey
ɔrekunde op untfangen hevet, dat hey dussen breyf myt my
ghelt hevet. Und ich Hinrich vorgescreven enkenne, dat ych
bede willen beyder partige myn ingheseghel by Godekins
el vorgescreven myns zwaghers hebbe ghehangen, wûte dusse
unde al dusse vorscrevenen stucke vor my unde vor deme
eden gherichte gheschein sint to Unna, dar ich staed unde
des gherichtes beseten hadde, so dar ordel unde recht over
ıegan unde ghewist wort, alse tho Unna recht is. Hir waren
und an tho gherichtesluden unde tho wincopesluden van
ıen siden dartho ghecoren Johan van Santen, dey to der
en wervere was des closters van Horde, dey dat vornompde
l kofte und entfengk van Godeken vorgescreven tho behoef
vornompden junevrowen; voirtmer was hir over und an
herime van der Leyten, Diderich van Swansbole, Everd
ele, Gerd de Lare, Ludeke van Ülfersen, Bode Coster,
schallec Lemegau, Johan Scalrinch unde ghuder lude genauch.
ım vigilia Margarete virginis ac martiris anno domini mil-
no CCC° octogesimo septimo.

220.

Godeke Volenspit stellt über den verkauf des guts Haversecking eine zweite urkunde aus, worin er für die währschaft bürgen stellt unter der verpflichtung des einlagers zu Kamen. 1387 Juli 12.

Orig. pgmt. mit den siegeln Godeke Volenspits (Westf. sieg. IV, taf. 185 nr. 1—4) Gerlach von Bögges (ibid. taf. 213 nr. 5) und Heinrich Droghes (ibid taf. 204 nr. 1).

Zunächst bis zu den worten dey dar over ghet *mit vorstehender urkunde wörtlich übereinstimmend. Sodann heisst es weiter:*

Hirvor heb ich en borghen ghesat vor rechte vortichnusse unde vor warscap jar unde dach, alse recht is, Gerlighe van Bogge, und Hinrike den Droghen; dey hebbet myt my unde ich myt en myt ener samender hant ghelovet unde in ghuden truwen ghesekert, were dat en an al dussen vorscrevenen stucken genich brake were, wan wy darume ghemanet werdet van den vornompden juncvrowen werver ofte van eren bodden in unse antworde, so solt wy sementlike inriden unvortoget to Camene in one ghemeyne ersame herberghe, dar wy van en inghewist werdet. unde lesten dorinne stedes hen unde ute der lestinge nicht to komene, wy en hebben en tovorne gherichtet allet, des en brake were an al dussen vorscrevenen stucken tut eren willen an arghelist. In oerkunde al dusser vorscrevenen stucke, so hebbe wy zakewalde unde borghen vorgescreven unse ingheseghel an dussen breyf ghehangen sementlike. Datum vigillia Margarete virginis ac martiris anno domini millesimo CCC° octogesimo septimo.

221.

Godeke Volenspit genannt Vette verkauft dem kloster Clarenberg das gut Haverzecking zu Nieder-Massen im kirchspiele und gerichte Unna und lässt dasselbe auf vor Evert von Berghofen, freigrafen des grafen Engelbert von der Mark zu Unna. 1387 Juli 16.

Orig. pgmt. mit dem siegel Godeke Volenspits (Westf. sieg. IV, taf. 185 nr. 1—4); das siegel des freigrafen Evert von Berghofen ist nicht mehr vorhanden.

Ich Godeke Vulenspijt anders geheiten dey Vette enkenne und betughe openbar in desen breyve, dat ich mid guden willen Greyten myner eichten husfrouwen, Godekens miins sons, Erme-

garde myner doichter und al myner erven hebbe rechtlike und reddelike, erflike, ewelike und ummermer vûrkoft und vorkope eyner eerwordighen vrouwen in gode vrouwen Alheyde van der ghenade godes eyner ebdissen van Clarenberghe by Hûrde und deme ghemeynen convente van Hûrde miin erve und gûyd, gelegen tho Nydermassen geheiten Haverzeckyngh, gelegen in deme kerspele und gherichte tho Unna, mid alle syner tûbehoringhe an holte, velde, watere, weyde, torve und an twyghe und al ir slachternût, as dat guyd miin was, do dese brieff geghiven ward. Und hebbe deser vûrgescreven vrouwen Alheyde von dem Redberghe und dem ghemeynen convente von Hûrde dit vurgescreven gûyd verkoft lidich und loys, erflike to besittene und to brukene vor eyn recht vrii aelt dorslacht eghen. Und ich und myne erven sûlen und welt sey des eghens waren, alse eghens recht is und as recht is boven und benyden in dem lande, vor eyne summe gheldes, dey my deger und al wol betalt is. Alle dese vurscrevenen stucke und punte, dey heb ich Godeke Vûlenspiit vûrgescreven ghesikert und ghelovet in guden trûwen, waer, stede und vast te haldene sonder arghelist. In eyn tûych der waerheyd so heb ich Godeke vurgescreven miin sighel vor my und vor myne erven an desen brief gehangen. Vortmer so byn ich Godeke Vulenspiit vûrgescreven ghekomen mid Greyten myme eychten wyve, Godeken und Ermegarde unsen kynderen vor Everde van Berghoven den vrigreven tho Unna des edelen heren greven Enghelbertes van der Marke in der thiit, do hey den vrienstoyl besetten hadde, und hebt desen koep in aller wiis, as vurscreven steyt, vor eme und vor dem vrienstoyle ghedaen und hebt des gudes tho Nydermassen vûrgescreven vertighen und eyne ganse vûrtiichtnisse aldar ghedaen, as vur den vrienstoile wontlich und recht is; und hebt alle sementlike dat vurgescreven gûyd also, as dat to der tiit unse was, opghedreghen und opghelaten in hand Johans van Santten, dey eyn amptman is des closters van Hûrde, tho nûyt und to behouff der vurgescreven vrouwen der ebdissen und des ghemeynen conventes van Clarenberge; und hebbet alle sementlike ghebeden den vûrgescreven vrigreven, dat hey desen brieff mid my Godeken Vulenspitte besegelt hevet to tughe. Und ich Everd van Berghoven eyn vrigreve tho Unna in der thiit vurgescreven enkenne, dat desser koep in aller wiis, as vurscreven steyt, vor my und vor den vrienstoile ghescheyn is also, as dar ordel und recht overghegayn und ghewiist is, dar ich miin orkonde op entfanghen

hebbe. Und Godeke Vulenspiit, Greyte siin wiiff, Godeke und Ermegard ere kyndere sulen und welt der vûrgescreven ebdissen und dem convente van Clarenbergh des gudes to Nydermassene mid siner tûbehoringen waren vor eghen, alse eghens recht is und alse recht is boven und benyden in dem lande. Und hebbe des tho tûghe der warheid miin sighel mid sighele Godeken Vûlenspits an dessen brieff gehangen umme siner bede wille. Dar over und an waren Albert Helleman vriivrone und Hinr[illegible] Ruggene vrighe, Heyneman von Herne, Frederik Distel burge[illegible] mester, Ludeke van Ulfersen, Diderik Haûneman und Helmi[illegible]h Bodyngh. Datum anno domini millesimo CCC^{mo} octogesimo se[illegible] timo feria tercia post beate Margarete virginis.

222.

Friedrich Rogghe verkauft vor dem richter Heinrich Drog[illegible]e zu Unna dem kloster Clarenberg sein gut zu Aplerbeck, das vorm[illegible]ls Berthold von Schuren besessen hatte. 1387 September 1.

Orig. pgmt. mit den siegeln Friedrich Rogghes (Westf. sieg. IV, taf. 2[illegible]2 nr. 21) und des richters Heinrich Droghe [Druge] zu Unna (ibid. taf. 2[illegible]4 nr. 1).

Ich Frederich Rogghe enkenne unde betughe openbare vor allen luden in dusser geghenwordighen scrift, dat ich mit ghuden willen Gerborghe mir echten husvrowen, Gostigen mir dochter unde mit willen al mir rechten erven hebbe vorkoft rechtliken unde redeliken enen erfliken steden vasten coep, erfliken to besittene unde to behaldene, vrowen Alheyde vamme Redberghe van der ghenade ghodes en ebbedisse to sunte Clarenberghe by Hörde to dusser tiid to behoef des ghemeinen conventes unde closters to Hörde min gud ghelegen to Apelderbeke in dem Westendorpe, dat hir vormals ghewesen hadde Bertoldes van Schuren unde Druden sir suster, unde also, alse it nu to tiden min was mit al sir tobehoringe an holte, an velde, an torve, an twighe, an watere, an weyde unde mit aller slaghternut, also heb ich dat gud deme vornompden clostere vorkoft vry, ledich unde loes vor eyn vry dorslaghtich eghen vor ene summa gheldes. dey my to minen willen wol betalt is. Und ich unde mine erven sulen unde welt on dus copes unde egens warn oppe allen steden. wor en des to done is, alse copes unde eghens recht is boven unde beneden in deme lande. Vartmer to ener meren vestnusse so bin ich Frederich vorgescreven Gerborgh min echte husvrowe. Gostige min dochter ghewesen vor gherichte to Unna, dar Hin-

de Droghe staed unde stoel des gherichtes beseten hadde, dit vorbenompde gud in deme gherichte ghelegen is; unde et sementlike vortigen des vornompden alingen ghudes mit e unde mit munde, unde hebbet dat opghelaten unde opregen vor gherichte, alse recht is, Johanne van Santen, dey er tiid ein wervere was des closters unde conventes to Horde, ehof der ebbedissen vorgescreven unde des ghemeinen cones unde closters to Hörde, unde sint der ervetale alingh uthan, also dat wy unde unsen erven dar nu offte numermer eme vornompden gude nirhande recht noch ansprake mer en en solen effte numant van unser weghent. In orkunde isser vorscrevenen stucke des heb ich Frederich vorgescreven ingheseghel an dussen breif ghehangen vor my, vor mine rowen, vor mine dochter vorgescreven unde vor al mine rechte n. Vortmer to einer meren wisheit so hebbe wy den vorpden richter van Unna van beiden siden ghebeden, dat hey en breif mit my hevet beseghelt. Und ich Hinrich dey vorpde richter enkenne, dat ich ume bedde willen beyder ige min ingheseghel an dussen breif hebbe ghehangen by lerikes seghel vorgescreven, wute dusse coep, vortichnusse, tinge unde al dusse vorscrevenen stucke vor my unde vor e hegheden gherichte to Unna gheschein sint, do ich staed stoel des gherichtes beseten hadde, so dar ordel unde recht is ghegan unde ghewist wort, alse to Unna recht is. Hir n over und an to gherichtesluden unde stantnoten des ghees van beyden siden darto ghecoren Godeke van Velmede, man van Binole, Bodde Coster, Hannes Alwerdingh unde r lude ghenauch. Vartmer so waren hir over und an to opesluden van beyden siden darto ghecoren Richard van nen, Godeke van Velmede, Herman van Binole, Everd Buttele, d unde Everd de Lare brodere, Albert Ulenstot en richter amen to der tiid, Everd van Metelere, Hannes Alwerdingh e ghuder lude ghenauch. Datum ipso die Egidii confessoris o domini millesimo tricentesimo octogesimo septimo.

223.

Friedrich Rogghe stellt eine zweite urkunde über denselben kauf worin die gewährleistung unter stellung von bürgen und unter verpflichtung des einlagers in Kamen verbürgt wird. 1387 ember 2.

Orig. pgmt. mit den siegeln Friedrich Rogghes (Westf. sieg. IV, taf. 202 nr. 21) und Hermanns von Binolen (ibid. taf. 196 nr. 11). Das siegel Dietrich Frydags von Adene ist nicht mehr vorhanden. — Die urkunde ist durch Mäusefrass beschädigt.

Zunächst bis zu den worten boven und beneden im lande *mit vorstehender urkunde wörtlich übereinstimmend. Dann heisst es weiter:*

Unde heb en vort to borghen ghesat vor rechte vortichnusse unde vor warschop jar unde dach, alse en pleghze[de bo]ven unde beneden in deme lande, Diderike Vrideghe van Adene unde Hermanne van Binolle, dey hebbet mit my unde ich [mit en] mit ener samender hant gelovet unde in guden truwen ghesekert, wert dat deme vornompden closter unde convente genich brake were an al dussen vorscrevenen stucken, wan wy dar dan ume gemanet werdet van ern wervere effte van eren boden in unse antworde effte wor wy wonet, so sol wy sementlike unvortoget inriden to Camen in ene ghemeine ersame herberge, dar wy van er wegene inghewist werdet, unde dar nicht uth to schedene effte to comene mit nirleige stucken, wes en hiran brake were, dar en sin seu tovorne al degere af und richtet unde quid van gemaket deger und al, sunder girhande wedersprake, ferpel, nige vunde unde al argelist uthghespraken. Dus to tuge so hebbe wy sementliken sakewalde unde borgen vorgescreven unse inghesegele an dussen breif ghehangen. Datum in crastino beati Egidii abbatis anno domini millesimo CCC° octogesimo septimo.

224.

Der richter Dietrich Molrepas zu Schwerte übergiebt der äbtissin Adelheid von Rietberg und dem konvente des klosters Clarenberg einen unter dem teiche oberhalb des klosters belegenen platz zu einer mühle. 1388 Januar 10.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Dietrich Molrepas (Westf. sieg. IV. taf. 210 nr. 5).

Kundich si allen luden, dat ich Diderich Molderpas in der thid en richter tho Swerte unde myne rechten erven hebbet vorgiftet unde gevet der edelen unde der erwerdigen in gode myner leyven vrowen vrowen Alheide van deme Retberge ebbedisse tho Clarenberge by Horde unde vortmer deme meynen covente tho Horde enen plas tho behoef ener molen, welke plas gelegen ys under erme dike boven erme kloester, unde welt sey der molenstât waren, alse recht ys, an slages unde ûtvlotes tho kerne unde tho wendende, tho orberne na alle erme willen, alle argelist ûtgesceden. In orkunde alle disser vorgescreven stucke

hebbe ich Diderich vorgescreven myn ingesegel an dissen
rf gehangen, dar ich under love vor my unde vort vor alle
ıe rechten erven vorgescreven, alle disse vorscrevenen stucke
e artikele stede unde vast tho haldene. Datum anno domini
CC°LXXXVIII scriptum feria sexta post Epiphanie.

225.

Der richter Albert Ulenstoyt zu Kamen bekundet, dass die geder Evert, Dietrich und Goswin von der Recke die wiedereinlösung halben zehnten zu Berykamen durch die witwe Bernd Bitters, den er vormals ihrem vater verpfändet hatte, vor gericht bezeugt haben. 3 *August 9.*

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Albert Ulenstoyt (Westf. sieg. IV, 175 nr. 14).

Ich Albert Ulenstoyt richter to Camene to der tiit do kundich
l enkenne in desen breyve, dat vor my sint gekomen und vur
hegede gerichte, dar ich staid und stoil des gerichtes bezeten
de, Evert, Diderich und Gosswyn brodere van der Recke und
anden dar vor my, dat Cunne wanner echte husvrouwe zeligen
ndes Bitters en hedde affgeloist und affgekoft dey helffte des
den to Berghcamene, den zelige Bernd Bitter vurscreven
rmanne van der Recke oeren vader, dem got genade, und sinen
en gesat hadde, de en stond und erflike vurbleven was; den
screvenen tenden hedden se Cunnen vurscreven und heldere
ses breyves met oeren willen wider losen laten und wider
koft, und de vurscreven Everd, Diderich und Gosswiin hebt
my vurtegen und sint uitgegan alles rechtes und aller anake, de se und er erven an den vurscrevenen tenden gehat
t of daran moichten kregen hebn, tho behoiff Cunnen vureven of heldere dus breyves met oeren wiln. Hir waren over
l an gekorne gerichteslude Rechard van Boynen, Rolff van
ege, Evert Vrydach van den Husen, Gerke Copman burgerster to Camen in der tiid, Everd de Lore, Hanse Danckmer,
nnes Hovet und vil ander guder lude. Des to tuge so hebbe
Albert richtere vurscreven myn ingesegel an desen breiff
angen. Datum anno domini M°CCC^mo^LXXX^mo^ octavo in
ilia beati Laurencii martyris.

226.

Johann von Lyderen tauscht mit dem kloster Clarenberg eigenörige aus. 1388.

Orig. pgmt.: siegel nicht mehr vorhanden.

Kundich sy allen luden, dat ich Johan van Lyderen hel vorwesselt den juncvrowen van Clarenberghe, by Horde ghelegl is, Hyllen myne volschuldighe eghene maghet, Dyderikes doch opme Heyleweghe by den Staleyken, und hebbe van en we ghenomen to wessele Telsen, dey wanner was meyrsche op d hove to Sunneborne, und Byldeberghe er dochter, dat blyver volschuldich eghen der juncvrowen. Over dyr wessele he over und ane wesen gude lude Eyrnst parstor (!) to Luttek dorpmunde, der schulte van Vornholte, der schulte van Ro Lambert dey costere to Luttekendorpmunde und anderer v guder lude. Op dat desse wesse (!) vast und stede blyve, so hel ich Johan van Lyderen vorghenomet um er beyder wyllen m seghel an dessen breyf ghehanghen. Datum anno dom M°CCC°LXXXVIII.

227.

Bürgermeister und rat der stadt Unna verkaufen der äbti Elsebe von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg ein st früher den gebrüdern von Herne gehörigen erbes zu Nieder Mas im kirchspiele und gerichte Unna. 1390 März 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel der stadt Unna (Westf. sieg., heft II abtl taf. 73 nr. 2).

Wy Hinrich Erenbrecht und Hunolt von Beyrdyngh bûrg meister, Frederich Dystel, Hinrich Rûmp, Godeke Sûmyn Herbord tho Rodyngh, Ludeke van Ulfersen, Lambert Rû, Re van Mendene, Arnd Yliis, Arnd Schotelere und Theyme d Heydene raydlude tho Unna in der thiit enkennen und t tughen openbar in desen breyfve, dat wii[1] mid vulbard u myd guden willen unser tempelirer und na rayde unser ghemey heid tho Unna hebt rechtlike und reddelike erflike ewelike u ummermer vürkoft und verkopet eyner eerwordighen vrouw in gode vrouwen Elzeben van Bûren ebdissen und dem g meynen convente van Clarenberghe by Hûyrde eyn stucke erv dat ghelegen is to Nydermassene in dem kerspel und gheric tho Unna, dat der ghebrodere van Herne unser leyver vre gheweset hadde und ere alderen und in aller wiis und m also as sey uns dat geghiven hebt ume gode und ume wold to vûlleste, to unser tymeringhe und to nûyt unser kerken, Gherd Deghenoken nû tor thiit oppe sittet und woent, mid syner tûbehoringhe an holte, velde, watere, weyde, torve und

[1] dat wii *in der vorlage doppelt geschrieben.*

twyghe und mid aller slachternût, as dat gûyd ghelegen is, erfliken te besittene und te brukene vor eyn recht vrii aelt dorslacht eghen. Und wii burgermeistere und rayd von Unna vurgescreven sulen und welt der eerwordigen vrouwen der ebdissen und dem ghemeynen convente van Clarenbergh vurgescreven des gudes tho Nydermassen mid al siner tûbehoringe waren vor eghen, as eghens recht is und as recht is boven und benyden in dem lande, ume eyne summe gheldes, dey uns deger und al wol betalt is. In eyn tûych der waerheid so hebbe wii burgermeistere und rayd van Unna vûrgescreven unses stades inghesigel an desen brieff ghehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo in vigilia annunciacionis beate Marie virginis gloriose.

228.

Johann von Benninghofen, Hermanns sohn, verkauft die güter zu Benninghofen im gerichte Hörde, die seinem vater zuständig gewesen waren, an Erembert von Bredenolle. 1391 Januar 8.

Orig. pgmt.; von den siegeln sind noch vorhanden das Johanns von Benninghofen (West. sieg. IV, taf. 189 nr. 15), Giselers von Lennynchusen (siegel mit dreieckschild, darin zwei über kreuz gelegte stäbe) und Goderts von Ergste (Westf. sieg. IV, taf. 191 nr. 12).

Ich Johan van Bennynchoven selgen Hermans sone van Bennynchoven, dem god genade, do kundich allen luden unde betuge openbare in dyssem breyve, dat ich myt volbort unde myt guden willen al myner erven hebbe umme ene summe geldes, dey my al unde wol to willen betalt is, vorkoft, vorteghen unde opgelaten Eremberte van Bredenolle unde synen rechten erven dey gude, dey ghelegen synt to Bennynchoven in dem gherichte van Horde, also as dey vorgenompten gude myt al eren rechten unde tobehoryncgen Hermanne mynem vadere tobehorich waren, so wo dey vorscrevene gude gelegen synt an holte, an velde, an torve, an twyghe, an watere, an weyde unde myt aller slaichternut; unde hebt der vorgescreven gude rechte oplatyncge unde rechte vortichnysse ghedan op alle den steden, dar der vorgescreven gude recht is. Unde synt darmede entervet unde Erembert vorgescreven unde syne erven synt darmede gheervet; vart al dey lenware, dey myn selghe vader vorgescreven unde ich dar hadden, dey schelde wii quiit, ledich unde los unde schelde dey in Erembertes hand vorgescreven unde syne erven, also dat ich noch myne erven noch neymant van unser weghene dar neyn recht an den guden noch an der lenware vorgescreven

hebben noch neyne ansprake mer don en solen nummermer neynighe wiis. Hir waren over unde ane ersame lude Ludeke van Lette, Ghiselere van Lennynchusen dey alde, Godert van Eryeste unde ock mer guder lude, dey hiir deghedyncgeslude to waren. In orkunde al disser vorgescrevenen puntte so hebbe ich Johan van Bennynchoven vorscreven myn ingesegel vor my unde vor myne erven to tuge an dissen breyf gehancgen unde hebt vart an beyden syden gebeden Ludeken van Lette, Ghiselere van Lennynchusen unde Goderde van Eryeste vorgescreven, dat sey ere ingesegele to tuge an dissen breyf hebt gehancgen, des wii alle enkennet umme bede willen van beyden partien vorgescreven by ingesegele Johans vorgescreven. Actum et datum anno domini M°CCC° nonagesimo primo crastino beati Reynoldi martiris.

229.

Claus Ruse tauscht mit dem kloster Clarenberg einen acker landes auf der ostseite des Berenbrokes gegen einen acker landes auf der südseite desselben. 1391 März 9.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV. taf. 184 nr. 16).

Kundich sy al denghenen, dey dussen breyf seyt offte hort lesen, dat ich Clawes dey Ruse unde myne rechte erven hebbet vorwesselt Johanne van Santen by den tyden en vormundere unde en wervere des closters unde des ghemeynen conventes to sunte Clarenberghe by Hôrde to behauf des vornomeden closters enen acker landes, dey ghelegen is oppe dey ostsicht dem Bermbroke unde schut osten unde westen oppe dey Bottermansheghe unde is ein dorslacht eghen, vry ledich unde loes van aller pacht unde ghulde. Hirweder hevet Johan vorgescreven van des vornompden closters weghene my unde mynen erven tut ener wederwessele ghegeven enen anderen acker landes, dey leget oppe dey sutssiet dem Bermbroke in myme beslotene kampe unde schut oppe mynen hof to dem Bermbroke also, alse dey vornompden eckere ghelegen sint van er vor to der andere, also heb ich den enen ume den anderen ghegeven unde hebe dey ghemetten unde verslagen, dat sey allike breed unde allike lanck unde allicke ghud staed. Dar over und an waren berve lude, dey hirna beschreven sind. Johan vorgescreven der juncvrowen wervere, Bodde Kostere der stadesschrivere van Camen, Hannes van dem Bermbroke unde ander lude genauch. Dusser wessele unde dus eghens wel ich Clawes vorgescreven unde myne erven den vor-

nompden juncvrowen waren, alse recht is boven unde beneden in dem lande, unde hebbe des to tughe myn inghesegel an dussen breyf ghehangen vor my unde vor myne rechte erven. Datum feria quinta post Letare anno domini millesimo CCC° nonogesimo primo.

230.

Der knappe Franke Voss verkauft der äbtissin Elsebe von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg eine oberhalb des Hörder teiches belegene wiese. 1392 Januar 5.

Orig. pgmt. mit dem siegel des knappen Franke Voss (/S.] FRAN[C]ONIS VOS; schildsiegel mit zwei aus je drei fäden gebildeten schräglingsbalken).

Ich Franke Vos knape bekenne in dissen openen breyve, dat ich mit vulbort und vullenkomen guden willen Euleken myner elichen husvrowen, Dideriches und Peternellen myner kindere und alle miner rechten erven hebbe rechtes erfliken kopes vůrkoft und vurkope erfliken ewelichen und ummerme vrouwen Elseben van Bůren in der tiit ebbedissen des closters der Claren to Horde und den gemeynen juncfrowen, die nů tor tiit in deme vurscrevenen clostere sint oft hirna komen mogen, myne wysch gelegen boven deme dicke to Horde nest Goswyns wysch van Aldinchoven vůr ene summe geldes, dey my to minem willen deger und al wol betalt is, und hebbe en disser vurscrevenen wysch ich und Euleke und mine kindere vurscreven dan rechte oplatinge, rechte vurtichtnusse und rechten uytganck vur deme gerichte to Horde, as recht is. Und hebbe dis to ener meren bekantnisse und orkunde ich Franke Vos vurscreven myn ingesegel vur my, vur myn wyff und kindere vurscreven und vur alle mine erven an dissen breiff gehangen tu tuge. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo in profesto Epyphanie domini.

231.

Der amtmann Goswin Holtey zu Hörde bekundet, dass Franke Voss vor dem gerichte daselbst eine wiese oberhalb des Hörder teiches zu handen des klosters Clarenberg aufgelassen hat. 1392 Januar 7.

Orig. pgmt. mit dem siegel des amtmanns Goswin Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

Ich Goswyn Holteye in der tiit amptman to Horde bekenne in dissem openen breyve, dat vur my und vur die veir bencke des gerichtes to Horde, doy ich aldair des gerichtes staid und

stoil beseten hadde, gekomen is Franke Vos, Euleke sin eliche husvrowe, Diderich und Peternelle sine kindere und hebbet aldair mid gudem umbetwungenem willen uytgegan und vurtegen ener wysch, die gelegen is boven deme Horder dicke nest Goswyns wysch von Aldinchoven, in hand Johans van Santen in der tiit knecht und wervere vrouwen Elseben van Buren ebbedissen der Claren des closters to Horde und des alingen conventes to behouff der vurscrevenen vrouwen Elseben und des conventes; und sint des die vurscrevenen Franke, Euleke sin husvrowe, Diderich und Peternelle erre kindere so purlichen und so degere uytgan dat sie noch alle erre erven dar nummermer neynigerleyge recht noch ansprake an hebben en sulen tot ewigen dagen; wante disse vurscreven uytganck und vurtichtnusse vûr my Goswyne vurscreven gescheen is, as recht is, dar ordel und recht over genck und ich myne orkunde up untfangen hebbe, so hebbe ich umb disser vurscrevenen beider partige willen und van erre bede myn ingesegel to orkunde der warheit an dissen breiff gehangen. Datum anno domini M°CCC^mo nonagesimo secundo crastino Epiphanie domini.

232.

Die brüder Giselbert und Gerlach von Westhausen quittiren der äbtissin des klosters Clarenberg über den empfang einer geldsumme, die das kloster ihrem bruder Ernst, pastor zu Lütgendortmund, noch schuldig gewesen war. 1392 Februar 1.

Orig. pgmt. mit dem siegel Giselberts von Westhausen (Westf. sieg. IV taf. 200 nr. 13); das siegel Gerlachs von Westhausen ist nicht mehr vorhanden.

Wy Gyselbert und Gerlach van Westhusen brodere bekennet openbair in desen openen breve, dat uns unse vrauwe Elizabeth van Buren in der tiit ebdisse des cloisters to Clarenbergh by Hurde gegeven unde betalet hevet veirteyn marck unde viif schillinge gutz geldes, as in der graischap van der Marken gencge unde geve was to der tiit, van her Ernstes wegen des pastoirs van Luttekendorpmunde; und scheldet quiit dey vurscrevene vrauwe Elizabeth unde dat allincge convent des cloisters to Clarenberg vur uns unde vur unse erven van deser vurscrevenen summe geldes und vort van alle deme, dat dey vurscrevene vrauwe und convent deme vurscrevenen heren Ernste pastoir to Luttekendorptmunde schuldich waren, schelde wy quiitledich unde los vur uns unde vur unse erven in deseme openen

quitantienbreve, al argelist unde nygevunde utgescheyden. In oirkunde deser vurscrevenen punte unde to tuge der wairheit so hebbe wy Gyselbert und Gerlach van Westhûsen brodere vurscreven unse ingesegele vur uns unde vur unse erven an desen breif gehancgen. Datum anno domini M°CCC°XCII° in vigilia purificationis virginis gloriose.

233.

Johann von Santen, amtmann des klosters Clarenberg, bekundet, dass Albert der Neden von Sölde sich mit weib und kindern von dem kloster Fröndenberg als seiner bisherigen herrschaft freigekauft und dem kloster Clarenberg in eigenhörigkeit übergeben hat. 1392 März 10.

Orig. pgmt. mit dem siegel Johanns von Santen († S. JOHANNIS DE SANTEN, rundes siegel mit dreieckschild, der von einer schrägrechtsbinde mit schloss (?) überzogen ist).

Ich Johan van Santen amptman to der tiit des closters van sunte Clarenberghe by Hôrde enkenne und betughe oppenbare vor allen luden, de dussen breyf seit ofte hort lesen, dat ich hebbe gedeghedinget van mir vrowen Immen weghene van Vreysendorpe van der genade godes ebbedisse des vorgescreven closters mid Alberte der Nedene van Solde, dey to der tiit sât op der juncvrowen gude van Vrendeberge, also dat hey sich solde kopen van sime herschoppe mit wive unde mit kinde unde solde sich dan vort keren an dat vorgescreven clôster vor vulschuldich eghen. Diit ghescha mit ghuden vorberade mir vrowen vorgescreven unde des ghemeinen closters unde conventes und mir Johans vorgescreven. Des kofte sich dey vornompde Albert mid wive unde mid kinde sime herschope af mid mir vrowen ghelde, dar hey selven enen vullest to gat', oppe dat he de naer var. sime herschope queme; des ghenck de vornompde Albert, Drude sin echte husvrowe, Albert unde Gerd sine sone, Elseke, Aleke, Gertrud unde Greyte sine dochtere vor myne vrowen unde vor dat gemeyne convent vorgescreven unde droghen sich dar up vor ere vulschuldige eghene lude. Wânte my al dusse vorgescreven stucke wetlich unde kundich sint unde ich dat gedegedinghet hebbe van er beyder weghene unde mid er aller heite, des heb ich Johan vorgescreven to eme tughe myn ingeseghel an dussen breif gehanghen. Datum anno domini M°CCC° nonogesimo secundo dominica die Reminiscere.

234.

Edeland, tochter Wilhelms von Gerkenoile, bekundet die freilassung eines eigenbehörigen nebst seiner familie. 1392 März 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel der ausstellerin (Spiessen, wappenbuch, taf. 138).

Ich Edelant van Gerkenoile, Wilhemes dochter van Gerkenoile, bekenne ind betuge appenbair overmitz dissen oppenen brieff, dat ich hebb oppghelaten ut myner hant Abelen der Neden van Zolde, Druden zine vruwen, Abelen, Geirde, Aleken, Elsen. Greten, Druden er beider kinder mit guden willen all myner rechten erven, also as disse vurgescreven lude in myner hand stonden von Dideriches weghen van Galen, dem sie in den tiiden tobehorich weren ind wulschuldich, also dat sie sich karden ind wanten in wat recht, dat sie wolden, na all eirs selves willen. Des to tuge zo hebb ich myn ingesegel an dissen brieff ghehancgen. Datum anno domini M^{mo}CCC^{mo} nonagesimo secundo dominico die Letare.

235.

Meynrich Brünninghausen von Wickede verpflichtet sich, das dem kloster Clarenberg schuldige korn innerhalb sieben jahren in bestimmten terminen abzutragen und nach ablauf dieser zeit das Osterstück dem kloster ledig zu lassen. 1392 Juli 13.

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

Kundich sy allen luden, dey dussen breyf seyt ofte hort lesen, dat ich Meyrich Bruninchus van Wickede unde myne rechte erven schuldich sind von rechter schult unde van alder vorsetener schult van schultkarne eir erwerdighen vrowen vrowen Elseben van Buren van der ghenade godes ebbedissa to sunte Clarenberghe by Horde unde dem ghemeynen convente vorgescreven to betalene dey nesten twe jar, dey tokomen sint na data dusses breyves, jo des jars twe molder karns Unnesscher mate half rogge unde half gerste oppe sunte Mertinsdagh in dem wintere; vortmer dey nesten vif jar, dey dar nest volgende sint, jo des jars vif schepel karns half rogge unde half gerste der vornompden mate. Vartmer wert, dat ich efte myn erven den vornompden juncvrowen dusses vorgescreven korns jarlikes nicht ene betalden to juweliker tiid, alse vorgescreven is, quemen des de vornompden juncvrowen in schaden, dar sal ich unde myne erven seu al degher af quiid maken sunder wedersprake an arghelist. Vortme so enken ich unde myne erven in dussem

en breyve, waner dat dusse vornompden seven jar ume sint, ıul wii laten den vornompden juncvrowen dat Osterstucke, en tovel in der deylinghe, ledich unde loes, dat seu dat vor- moghen, wem seu welt sunder unsen ovelen moet. Hir ın over und an over dur schedinghe unde deylinghe, do dyt leghedinget wort in aller mate, alse vorgescreven sted, Gos- Duvelshovet, Johan van Santen to der tyd er ammetman, neke to Harderlinck unde ander lude genauch. Datum ipsa Margerete virginis anno domini millesimo tricentesimo nono- mo secundo.

236.

Conrad von Lindenhorst, graf zu Dortmund, verzichtet auf die wahre von dem lande, das früher Segebode Ryke von ihm zu lehen ıbt hat und nun Hermann von Aldinchoven besitzt. 1393 März 18.

Orig. pgmt. mit dem siegel des grafen Conrad von Lindenhorst (Westf. I, abtlg. 2, S. 25).

Ich Conrad van Lyndenhorst greve to Dorpmunde bekenne my unde vor myne erven openbare in dissem breyve, also- e land, as selge her Segebode Ryke, dem god genade, van hadde to lene, dat nu Hermans van Aldinchoven is, dat ich h myne erven Hermanne van Aldinchoven noch synen erven ne lenware eysschen en solen, ich off myne erven en hebben rst betalt twe gude swaren guldenen, gut van golde unde recht gewichte, sunder irhande argelist. In orkunde unde vestyncge lisser vorgescreven puncte so hebbe ich Conrad van Lynden- ıt greve vorgescreven myn ingesegel vor my unde vor myne ın to tuge an dissen breyff gehancgen. Datum anno domini CC° nonagesimo tercio crastino beate Gertrudis virginis.

237.

Dietrich von Vittinghof genannt Nortkerke tauscht mit dem kloster enberg ländereien aus. 1393 Mai 5.

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Vittinghof (Westf. sieg. IV, 05 nr. 1 und 2 und Spiessen, wappenbuch, taf. 127).

Ich Dyderich van dem Vitinghove anders gheheyten Nart- e unde myne rechte erven enkennet unde betughet openbare ussen breyve vor allen ghuden luden, dey dussen breyf seit hort lesen, dat ich hebbe vorwesselt ener erwerdighen ren vrowen Immen van Vreysendorpe van der ghenade godes

ebbedissa to sunte Clarenberghe by Horde to behauf unde to nut des ghemeynen conventes to Horde vorgescreven drutteyn schepelsede landes, des synd ghelegen vyf schepelsede in der Dydinchover velde unde drey schepelsede in der Hachneyer velde, unde scheytet op den Bosinchof, vartmer vif schepelsede aver in dem Hachneyer velde, dey scheytet ock op den Bosinchof. Hir weder is my gheworden tut ener rechter wederwessel von mir vrowen vorgescreven unde von dem ghemeynen convente twe morghen landes, dey ligghet by myme hus by der Heddelen, eyn morghen landes, dey ghelegen is an deme Abbelo unde eyn schepelsede an der Rinderbecke; dey eirsten twe morghen, dey se uns hebt weder ghegeven, dey hadden ghewesen Schoneweders. Dusser vornompden wessele heb wy eindrechtliken over ghedreghen, dat unser ein dem anderen halden sal eweliken stede unde vast ân arghelist. Hir waren over und ân over dusser wessele, do dey ghescha, berve lude, dey hirna beschreven staed, dey van beyden syden darto ghebedden worden, Johan van Santen to der tiid der vornompden juncvrowen er ammetman, Conrad Melinchus, Johan van Mederke anders gheheyten Kauverich unde ander lude ghenauch. In orkunde al dusser vorgescrevenen stucke des heb ich Dyderich vorgescreven myn inghesegel an dussen breyf ghehanghen vor my unde vor myne erven. Datum feria secunda post Cantate domino anno domini M°CCC° nonagesimo tercio.

238.

Johann Gudensteen verzichtet vor dem drosten Hermann von Berchem zu Hörde auf alle ansprüche, die er wegen seiner ehefrau an das gut zu Schüren erhoben hat, das vormals eigentum Hermanns von Heirreke gewesen war und nun dem kloster Clarenberg gehört. 1393 *Mai 18.*

Orig. pgmt. mit den siegeln Johanns Gudensteen (Spiessen, wappenbuch, taf. 150: der pfahl ist jedoch zu beiden seiten nicht von rosen, sondern von ringen begleitet) und Hermanns von Berchem (Westf. sieg. IV, taf. 214 nr. 10). [Auf der rückseite von anderer hand bemerkt: eyn quitincge des mans van Dorpmunde van deme gude van Schuren ane de vertyincge.]

Ich Johan Gudensteen unde mine rechte erven enkennet unde betûghet openbaer in dissen breyve vor allen lûden, dey dissen breyf seyt unde hort lesen, dat ich hebbe ghewesen to Hörde vor deme hegheden gherichte, dar Herman von Berghem staed unde stôel des gherichtes besetten hadde, unde hebbe dar

ihte vortyghen al des rechtes unde ansprake, dey ich
myns wives weghene, selghen Waltorpes dochter, an
e to Schûren, dat ghewesen hadde Hermans van Heyr-
e is nû der jûncvrowen van sûnte Clarenberghe by
iirvan byn ich leyfleyken vor vorscheden myt Johanne
n, dey to der tiid der vornompden jûncvrowen ampman
er werver, vor ene summa gheldes, dey my al wol
nde myn ghenoghe vor hebbe van der vorgescreven
n weghene to Hôrde, also dat ich unde myne erven
nant van unser weghene dar nyrhande ansprake mer
hebben erfliken eweliken unde nummermer sunder

In orkunde al dissen vorscriven rede des heb ich
gescreven myn inghesegel an dissen breyf ghehanghen
nde vor al mine rechte erven. Vartmer to ener meren
hebbe wii ghebedden den vornompden Hermanne van
droste to Hôrde, dey do dat gherichte besetten hadde,
lissen breyf mit my hevet besegelt, wûte dit vor eme
is. Unde ich Herman dey vornompde droste enkenne,
sse vorscriven articule unde pûnte vor my ghescheyn
der mate, alse hiir vorscriven is, do ich stede unde
gherichtes besetten hadde, so dar ordel unde recht
heghaen unde ghewist wart, alse to Horde recht is.
n over unde an gherichteslûde unde stantnoten des
van beyden siden darthû gekoren Goswin van Aldin-
Hinrich van Erbertinghoven, Conraed Melinchus unde
genoch. Datum dominica die post ascensionem domini
ini M°CCC^mo°XCIII.

239.

reigraf Evert Berchof zu Unna beurkundet, dass Dietrich n Aden und Johann von Santen als vormünder des klosters vor dem freistuhle einen tausch abgeschlossen haben, wo-rich Frydag das gut zu Ober-Aden im kirchspiel Methler, ts Houbengud, nach dem tode seiner mutter an das kloster abtreten und bis dahin eine kornrente dem kloster entrichten ten ihm von dem kloster das gut to dem Mortere im kirch-e überlassen wird. 1393 September 28.

gmt. mit den siegeln des freigrafen Evert Berchof zu Unna (Westf. 203 nr. 13) und Dietrich Frydags von Aden (ibid. taf. 160 nr. 4).

verd Berchof vrygreve tho Unna in den tyden enkenne
ghe openbare in dissen breyve, dat vor my unde vor
heden gherichte vor deme vryenstole synt ghewesen

Dyderich Vrydach van Adene unde Johan van Zanten vormunder des closters tho sunte Clarenberghe by Hôrde unde hebbet eyndrechtliken overdregen unde vorramet unde gedaen eyne erflike wessele in al der mate, alse hir vorscreven steed, also dat Dyderich vorscreven myd willen Ymmen syner echten hûsvrowen. Engelbertes unde Hinrikes siner sone, Greyten unde Ôleken syner dochtere unde myd willen al syner rechten erven hevet vorwesselt unde gegheven Johanne van Zanten vorscreven tho behôt des ghemeynen conventus tho Hôrde dat gud tho Overaden, beleghen in deme kerspele tho Metler, na dode Ôleken syner moder. unde ys gheheiten dat Houbengud, myd al syner thobehoringe an holte, an velde, an torve, an twyghe, an watere, an weyde unde myd aller slachternut unde vor eyn vry egen. Unde Dyderich vorscreven unde syne erven solen yarlikes gheven alleweghe uppe sunte Martinsdach in dem wintere, deywyle dat Ôleke syn moder levet, den vorscrevenen juncvrowen van Hôrde drey malder ghersten unde drey malder haveren unde antworden en dey alle jar tho Hôrde tho eren willen; unde wanner dat Oleke vorscreven syn moder dôt ys, so sal de vorbenompde karngulde weder ledich unde lôs wesen Dyderike vorscreven unde synen erven: unde so sal dat vorscreven gud tho Adene des vorbenompden closters tho Hôrde weder syn erfliken unde ummermer tho al er genut unde behof sunder arghelist. Hirvor hebbet de vorbenompden juncvrowen des vorscrevenen closters van Hôrde Diderike vorscreven unde synen rechten erven weder gegheven tho ener rechten wederwessele dat gud tho deme Mortere. beleghen in deme kerspele tho Derne, myd al syner thobehoringe an holte, an velde, an torve, an twyghe, an watere, an weyde unde myd aller slachternut unde also, alse dat ere was unde ere hevet ghewesen. Vortmer so hevet Dyderich vorscreven unde syne rechte erven dat vorscreven gud tho Overadene uppeghedregen Johanne van Zanten tho behof des vorbenompden closters tho Hôrde; unde hebt des vortheghen vor my unde vor den vryenstole erfliken unde ummermer, als recht ys. Unde Johan vorscreven hevet weder vortheghen des gudes tho Mortere van heyte unde myd wysschop des ghemeynen conventes tho Hôrde tho ener rechten wederwessele, dat ene umme dat andere in aller mate, alse hir vorscreven ys. Hir waren over unde an stantnoten des vorgescreven gerichtes van beyden syden dartho ghekoren Albert Helleman vryvrone tho den tyden, vortmer Gherwyn Sprenege, Rybbert Hake, Ludeke van Ulfersen, Herman

nde ander l[illegible] In aller dusser vor-
stucke des hebbe ich E[illegible] vrygreve vorscreven
le willen beyder partye m[illegible] egel an dissen breyf
n. Vortmer so enkenne i[illegible] Diderich vorscreven in
ven breyve, dat disse w[illegible] e unde alle desse vor-
stucke unde rede ghed[illegible] yncget synt unde vul
in al der mate, als vorscre[illegible] steyd; unde hebbe des
myn yngezegel an dessen l[illegible] f ghehancgen by Everdes
'en vor my, vor myne husvrowen unde vor myne kyndere
unde vor al unse rechte erven. Datum vigilia beati
archangeli anno domini millesimo tricentesimo nono-
tio.

240.

ropst Johann Schurmann s[illegible] l[illegible] im e[illegible]
nem kapitel den zehnten zu [illegible] kl[illegible] s
von der bisherigen lehnspflicht, wogeg[illegible] Jol[illegible] S[illegible] l
freies gut zu Werne, genannt Up [illegible]
kapitel zu lehen aufträgt. 1[illegible] 6.

gmt. mit dem propstei- und capi[illegible]lss [illegible] zu St. Patroclus in Soest III, taf. 107 nr. 10).

Johan Schurman provest to Soyst bekennet openber-
; wy myt guden wyllen und myt rade unde wulbort
heren dechens ind gemeynen capitels der kerken to
bet gevriget ind vriget in dusser scryfft den teynden
myt all syner tobehorynge und slachternut, dey van
unsen vorvaren plach to lene to gaene den erbern
juncvrouwen ebbedissen und gemeynem convente den
Hoerde; und wynt dey vurgescreven teynde van uns
vorvaren was gekomen, vorbleven ind vorswegen, dar
n vurgescreven juncvrouwen vele degedinge umme ge-
ot, so syn wy des myt en vrontlichen gescheiden, also
Smelynch eyn syn vry gued uns hevet opgedregen
dat gued to Werne geheyten Up der Tugeten gelegen
rspel to Heren, dar nu to der tiit oppe sittet Bernd
, myt all syner tobehorynge ind slachternut; und hevet
is weder entfangen in manstaed to eynem manleyn in
screvenen teynden stiede, wynt des vurgescreven Sme-
er und hey den vurgescrevenen juncvrouwen den teynden
'en vor en vry gued vorkoft hadden; und darumme so
und syne rechten erven dat vurgescreven gued to

Werne van uns und unsen nakomelingen hebn to manleyn und syn darvan uns, unser nakomelingen und des capitels to Soyst vurgescreven man. Alle dusse vurgescrevenen punte love wy Johan Schurman provest vurgescreven vor uns und unse nakomelinge stiede ind vast to haldene, und hebbet des to tuge unse ingesiegel der provestige an dussen breyff gehangen. Und wii dechen und gemeyne capitel vurgescreven bekennet, want alle dusse vurgescrevenen punte myt unsem rade ind wulbort gescheyn synt, so hebbe wii to eyner meren sicherheyd unse capitels ingesiegel aen dussen breyff gehangen und bekennet, dat alle dusse vurgescreven punte waer synt. Hyr waren over unde ane erber lude her Johan Valke domdechen to Hildensem, her Bernd van den Saltkoten official to Soyst, broder Godert van Werle, Gosswyn Holteyg, Johan van Santen. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo quarto in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum.

241.

Heinrich von Munkenbeck und dessen angehörigen, sowie Giselbert und Gerlach von Westhausen verzichten gegen eine geldsumme zu gunsten der äbtissin Jmme von Fresendorp und des konvents des klosters Clarenberg auf alle ihre ansprüche an den sogenannten Obersten Hof zu Somborn vor dem freigrafen Johann in den Hülsen zu Bochum und dem richter Arnd von den Schepen daselbst. 1394.

Orig. pgmt. Von den siegeln sind erhalten das Heinrichs von Munkenbeck senior und seiner söhne Bernd, Johann, Heinrich sowie Gerds von Munkenbeck [bruders des Heinrich senior] (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 23), Johanns von Dungelen genannt Mulsenberg (ibid. taf. 151 nr. 16), Gerds von Boddeschwing (ibid. taf. 200 nr. 14), Arnds von Dungelen (ibid. taf. 151 nr. 16), Johanns in den Hülsen (ibid. taf. 206 nr. 11) und Arnds von den Schepen (Spiesen, wappenbuch, taf. 279).

Wii Hinrich van der Munckenbike, Gerdes sone, Bernd, Johan, Hinrich, Gerlach, Gerd unde Elsebe syne kyndere, Gerd van der Munckenbike, Hinrikes broder vorgescreven, Ghiselbert van Westhusen, Blydeke syn husvrowe, Gerlach van Westhusen, Hilleke syn husvrowe unde Hinrich er sone dot kundich allen luden unde betuget openbare in dissem breyve, dat wii hebt myt rade unde willen unser vrunde unde mage vor uns unde vor unse erven umme ene summe geldes, dey uns al unde wol to willen betalt is, vorkoft, vortegen unde opgelaten erfliken, rechtliken unde redeliken der erwordighen vrowen, vrowen Immen

Vrysendorpe ebbedisse ton Clarenberge by Herde unde dem meynen kloster unde convente vorgescreven unde al eren omelyncgen unde deme heldere dis breyffs myt eren willen at recht unde ansprake, dat wii unde unse erven an dem e unde gude gheheyten dey Overste Hof gelegen to Soneborn al des hoves unde gudes rechte unde tobehoryncge hebt at bitte op den dach, dat disse breyf ghegeven wart; unde t des rechte vortichnisse unde rechten uthganc gedan myt de unde myt munde also, dat wii noch unse erven noch anders mant van unser wegene an dem vorgescreven hove unde gude syner tobehoryncge neyne ansprake mer an don noch hebben solen neynigerleye wiis unde en sollen sey dar nicht ane leren noch brodden; unde wii hebt ock des vorgescreven es unde gudes myt syner tobehoryncge rechte vortichnisse e rechten oplatyncge unde uthganc gedan vor Johanne in Hulsen, dey eyn vrygreve to Bochem is, unde vor Arnde den Schepen, dey eyn richtere to Bochem is in der tiit, dar beyde stat unde stol der vrygraschap unde des gerichtes to hem beseten hadden in gheheigeden richten, as der twyer e recht is. Unde sey solen dat vorgescreven gud erfliken le ummermer hebben unde behalden, as vorscreven is. Wer sake, dat en eymant dat vorgescreven gud unde hof myt er tobehoryncge bespreke myt rechte van uns off van unsen en, wan wii dan werdet gemant an uns selven, off dar wii achtich synt, umme dey brake, so solen wii dan sementliken le mallich myt syns selves lyve tor stunt na der manyncge to pmunde off to Horde in der twier slote eyn inriden, dar wii en ingheesschet werd, in ene ersame herberge unde lesten uthe der stat van Dorpmunde off uthe Horde nummer to nene neynigherleye wiis, wii en hebben en irst dey ansprake leget, also dat en dar wol an genoge. All disse vorscreven cte love wii Hinrich van der Munckenbike, Bernd, Johan, rich unde Gerlach unde Gerd syn sone unde Gerd van der ckenbike, Ghiselbert unde Gerlach brodere van Westhusen le Hinrich Gerlages sone vorgescreven vor uns unde vor unse en myt samenden handen mallich vor al unde sekert in guden ven, unde hebt vart myt opgerichteden lyfliken vingeren unde gestaneden eden ton hilgen gesworen, war, stede unde vast alden. Unde wii hebt des sementliken unse ingesegele to an dissen breyff gehangen, dar wii Else dochter Hinrikes der Munckenbike, Blide husvrowe Ghiselbertes, unde Hilleke

husvrowe Gerlages van Westhusen vorgescreven under lovet, al disse vorscrevenen puncte war, stede unde vast mede to halden sunder argeliist. Unde hebt vart gebeden Johanne van Duncgelen geheyten Mulsenberg, Gerde van Bodelsswyncge, Arnde van Duncgelen, Dyderike Vrydage geheyten dey Strake den juncgen unde Johanne Ovelacker, dat sey ere ingesegele to tuge an dissen breyf hebbet gehancgen. Unde wii Johan van Duncgelen, Gerd van Bodelsswyncge, Arnd van Duncgelen, Dyderich Vrydach unde Johan Ovelacker, as wii vorscreven synt, enkennet, dat uns al disse vorscrevenen puncte witlich unde kundich synt; und hebt des sementlike unse ingesegele to tuge an dissen breyff gehancgen by ingesegele disser vorgescreven vorkopere. Unde wii Johan in dem Hulse vrygreve unde Arnd van den Schepen richtere to Bochem vorgescreven enkennet, dat al disse vorgescreven puncte vor uns unde vor dem vryenstole unde vor dem gerichte to Bochem gescheyn sint, dar wii in ghehegeden gerichte saten, dar urdel unde recht over gegan is, as des vryenstols unde des gerichtes to Bochem vorgescreven recht is; unde hebt des beyde unse ingesegele to tuge an dissen breyf gehancgen by ingesegele disser vorgescreven lude unde umme bede willen van beyden partien vorgescreven. Actum et datum anno domini M°CCC° nonagesimo quarto.

242.

Der propst Johann von Wetter und die priorin des klosters Elsey verkaufen der äbtissin Imme von Fresendorp in Clarenberg zu behuf des klosters das anschott und alles dazu gehörige recht an der Claren teiche zu Benninghofen. 1396 Mai 23.

Orig. pgmt. mit einem geringen bruchstück des conventssiegels des klosters Elsey (das siegel ist ein anderes (kleineres) als das in Westf. sieg. III, taf. 117 nr. 10 abgebildete).

Wy her Johan van Wettere van der genade ghodes provest to Else, vrowe Bele Kulynges van der ghenade ghodes pryore to Else enkennet unde betughet openbare in dessen breyve, dat wy endrechtliken myd ghuder vorberade unde myt ganzen willen unses gemeynen closters unde conventes hebt vercoft rechtliken unde redeliken unde erfliken vor ene summen geldes, dey uns al wol betald is to unsen willen, vrowen Ymmen van Vreisendorpe van der genade godes abbadisse to sunte Clarenberghe by Hôerde to nut unde to behof des gemeynen closters unde conventes vurgescreven dât ânschôt unde al dat recht, dat wy unde

onse gestichte vurgescreven hadden an dem anschote in der Claren dyke to Bennynkhôven, dat dey Claren alreide bestuwet hebbet myt eren watere. Dit vurgescreven anschot unde recht, dat wy darane hadden, dat hebbe wy en vercoft vor en vrii dorslachtich eghen unde welt en dûs eghens waren, alse eghens recht is boven unde beneden in dem lande sonder argeliist. Hir waren over unde ane, do dusse cop gedegedinghet wart, broder Clawes van Lôn bichtere to Horde, broder Ludeke van Bocghe, Johan van Sânten to der tiit der juncvrowen amptman to Horde, Côrt van Meldinchusen, Hinrich Vinke ere beckere, Kône van Benninchoven unde anderer ghuder lude genoch. In orkunde al desser vurgescrevenen stucke des hebbe wy onses conventes ingesegel mit onser aller witschop an dessen breyf dôn hancgen. Datum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo sexto feria tercia post festum Pentecostes.

243.

Mette op dem Kellere überträgt das von ihrem schwestersohne Heinrich Holle ihr erblich zugefallene gut dem kloster Clarenberg. 1396 Mai 25.

Orig. pgmt. mit dem stark beschädigten siegel des dechanten Wilhelm Schaperode zu Dortmund.

Ich Mette op dem Kellere enkenne openbare in diessem breyve, dat alsodan erfftale und ghûd, as my van Henrike Hollen myner suster sone na syme dode anghestort und anghevallen was, dat ich dat vermydts diessem breyve den Claren van Hôrde gegeven und opghedregen hebbe, dar ich vart van een vrentliche van verscheyden byn, dat my wol genoget; und schelde dey Claren vorgescreven qwyt, ledich und loes, also dat ich eff myne erven dar nyne ansprake mer ane hebben en solen, und hebbe en des diessen breyf to ener qwytancien gegeven und hebbe vart ghebeden hern Wilheme Schaperoden deken tho der tiid tho Dorpmunde, dat hey syn ingesigel ume myner bede willen an diessen breyf hevet gehancgen. Und ich Wilhem Schaperode enkenne, dat ich ume bede willen Metten vorgescreven myn ingesigel to tuge an diessen breyf hebbe gehancgen. Datum anno domini M°CCC° nonagesimo sexto feria quinta proxima post festum Penthecostes.

244.

Der richter Dietrich Schulte von Holthusen zu Hörde und Eichlinghofen beurkundet, dass die brüder Giselbert und Gerlach von Westhausen ihr gut zu Eichlinghofen genannt Knopesgut dem kloster Clarenberg verkauft und gerichtlich aufgelassen haben. 1397 Januar 19.

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters zu Hörde und Eichlinghofen (leerer schild mit vierfach gestücktem schildeshaupte, nr. 1 und nr. 3 belegt mit einer rose) und der gebrüder von Westhausen (Westf. sieg. IV, taf. 200 nr. 12).

Ich Diderich Schulte van Holthusen richter in der tiit tho Hoyrde und tho Eykelinchove bekenne und betughe in dessem apenen breve, dat vor my is ghekomen in gherichte, dar ich sät in stad und in stole des gherichtes, Ghiselbert und Gherlach brodere van Westhusen, Blideke und Hilleke ere twiger hûysvrouwen, Elseken und Jutte sustere van Westhusen und hebt dâr ghesat und settet eer gût tho Eykelinchove geheiten Knopesgût, dat wanneer was Hinrikes des Wolves, in holte, in velde, in torve, in twige, in water, in weyde, in aller slachternût vor eyn vry dorslachtich eyghen mit alle siir thobehorincge dem cloyster und dem convente in Clarenberghe tho Hoyrde vor hondert marck payments, als in der heerschap van der Marke gencge und ghevc is; und hebt datselve ghelt und de erftal van dem gûde vor demselven gherichte weder ghegeven in datselve Clarencloyster to Hoyrde vorgescreven, und ghevet um heyl ere older sele und der ere und ere nakomelincge erfliken und ummermeer tho besytten; und synt des uytgegaen mit hande und mit monde und hebt darup vorteghen vor denselven gherichte, als recht is vor see und al eer rechten erven, dar ordel und recht avergaen is, als boven und neden in dem lande woenlich und recht is; und solen se dar restliken und vredeliken in besitten laten und solen en dar nicht an encgen ofte hinderen neyrleye wiis sonder yrhande arghelist. Und ich Diderich richter vorgescreven bekenne, dat alle desse vorgescrevenen stucke vor my ghescheen synt, dar ich sat in stat und in stoel des gheliegheden gherichtes. Dar ân und aver waren mit namen ghekaren gherichteslude Gherlach van Herten de olde, Hinrich van Ermbertinchove, Gherlach und Lambert brodere van Herten, Hinrich van Mengerinchusen, Herman Saley, Evert van Badorpe, Herman Hoveman van Eykelinchove, Nolle Knoep eyn voerspreke, Hense eyn vrone des ampts tho Hoyrde und ander guder lude ghenoych. Und heb des tho tughe myn ingesegel um bede willen beyder partyen mit seghelen Ghiselberts und Gherlaghes brodere vorgescreven an

›rief ghehancgen. Und wii Ghiselbert und Gherlach brodere
reven bekennet und betughet vor uns und vor al unse
erven, dat alle desse settincge und ghifte und uplatinge
rtichnysse is ghescheen mit unsem guden willen; und
se stede und vast blyve, so heb wii des tho tughe unse
ele mit ingesegele des richters vorgescreven vor uns und
rechten erven an dessen brief ghehancgen, under dessen
helen so bekenne wii Blideken, Hilleken, Elseken und Jutte
reven vor uns und al unse rechten erven, dat alle desse
revenen punten synt ghescheen mit unsem volbort und
villen. Datum anno domini millesimo tricentesimo nona-
septimo crastino Prisce virginis et martiris beate.

245.

*r dechant und das capitel des stifts Werden erlassen auf ver-
ıg des dortigen stiftsherrn Heinrich von Lynden dem kloster Claren-
e jährliche rente aus gewissen gütern zu Benninghofen gegen
me, die derselbe ihnen zum ankauf von äckern im kirchspiele
›ergeben hatte, von welchen sie den gleichen ertrag wie jene
haben hoffen. 1397 April 16.*

ı. pgmt. mit einem geringen bruchstücke des Werdener stiftssiegels.

s decanus et capitulum ecclesie Werdensis Coloniensis
i per presentes litteras notum facimus universis, quod ex
norabilis vir dominus Henricus de Lynden noster con-
us dedit nobis unam summam pecunie, cum qua emimus
ıgros terre arabilis in parrochia de Lank juxta agros curtis
ibidem situatos per nos et successores nostros perpetue
e possidendos, de quibus speramus annuatim imperpetuum
habere, quantum valent nobis annui perpetui redditus
› solidorum denariorum in opido Tremoniensi usualium et
ım, quos habuimus et habemus a venerabilibus et religiosis
s domina abbatissa et conventu sororum monasterii in
›ergh prope Huerde ejusdem Coloniensis diocesis racione
n sitorum in Benninghoven, que quondam Sophye et
› de Benninghoven sororibus pertinebant; ut propterea
dominam abbatissam et conventum a solucione reddi-
ictorum quinque solidorum quitaremus ac quitare vellemus
ɛtuum pro memoriis perpetuis peragendis, nos igitur
s et capitulum supradicti matura deliberatione prehabita
rantes in premissis utilitatem, commodum ac profectum
› nostre nostrumque ac successorum nostrorum, qua propter

ipsam venerabilem dominam abbatissam ac conventum prescriptum ac succedentes ipsarum pro nobis et successoribus nostris a solutione redditnum dictorum quinque solidorum quitamus ac quitas proclamamus ac dimittimus imperpetuum per presentes. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre ad causas presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo crastino festi Palmarum, qui fuit mensis Aprilis dies sextadecima.

Auf der rückseite der urkunde ist von ungefähr gleichzeitiger hand bemerkt: Dominus Henricus de Lynden huic littere inscriptus procuravit istam quitantiam, ut venerabilis domina abbatissa et conventus in Clarenberg et succedentes ipsarum faciant annuatim imperpetuum memorias quondam honorabilium virorum dominorum magistri Ludolfi pastoris in Unna, Johannis de Iburgh presbiterorum necnon Henrici Echof et Godfridi de Lynden fratris dicti domini Henrici ac parentum, fratrum et sororum ipsorum cum vigiliis, missa pro defunctis et commendatione proxima die feriata post festum beati Andree apostoli et pro hoc inscribant libro memoriarum ipsius conventus in Clarenberg et dent litteram super eo.

246.

Henneke von Schillingsberg bekennt, dem kloster Clarenberg eine jährliche rente von 16 schillingen geldes und 6 malter hafers aus dem gute zu Schillingsberge schuldig zu sein. 1399 Febr. 26.

Orig. pgmt. mit dem siegel Heinrichs von Lüdenscheid richters zu Schwerte (Westf. sieg. IV, taf. 188 nr. 16).

Ich Henneke van Scillinxberge bekenne und betuge oppenbare overmitz dissen oppenen brieff vor my und vor Elseken myn elliken husvrowen, dat wii alle jaer opp sunte Mertinsdaegh in dem winter sulen geven und woil betalen den juncvrowen des gestichtes der hilgen juncvrowen sunte Claren toe Hoirde toe schult und toe schultrechte van deme guide toe Schillinxberge off wie van unsser wegene dar oppe zittet, seesteyn schillinge guds geilds, as toe Unna gencge und geve is, und sees malder havern. Werd sake, dat wii jarlix disse vorgescreven schul nicht en betalden dissen vorgescrevenen juncvrowen opp disse vorgescrevenen daegh, soe vorwillekore wii Henneke und Elseke und wie opp dissme vorgescrevenen guide sete van unsse wegene, dat sie unss alle jaer moigen peynden doen mit ere wervere sunder unssen ovelen moit und sunder gerichte de

nesten daigs nae sunte Mertines off wanneir en dat best gadet sunder argeliist. Hir is over und ane gewest Werner die vriie, Hinrich Vyncke, Hinrich die becker und andir gudir lude genoigh. Opp dat diit stede und vast blive, soe hebb ich Henneke vor my und Elseken myne elliken husvrowen, off wie opp dissme vorgescrevenen guide van unsser wegene zeete, gebeden meister Hinriche, Helyas soene, richtere toe Swierte in tiiden, dissen brieff vor unss toe besegelen toe eme tuge; des ich Hinrich, Helyas soene, richter toe Swierte vorgescreven vullenkomeliken enkenne umme bede willen. Datum anno domini M^{mo}CCC^{mo} nonagesimo nono feria sexta proxima post dominicam Reminiscere.

247.

Gerlach von Herten und seine ehefrau Grete verkaufen an Alike von den Husen zu Wellinghofen unter vorbehalt des rückkaufs eine jährliche kornrente aus ihrem gute zu Benninghofen genannt das Hannengut und stellen ihr bürgen mit der verpflichtung des einlagers zu Hörde.

Bürgen: Ermert von Bredenol (Bredennolle) *und* Engelbert von Herten.

Datum anno domini M^{o}CCCC^{o} primo dominica qua in ecclesia dei cantatur Quasimodogeniti (1401 April 10).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel Gerlachs und dem gut erhaltenen siegel Engelberts von Herten (Westf. sieg. IV, taf. 202 nr. 3). Das siegel Ermerts von Bredenol ist verloren. Auf der rückseite die bemerkung: de 4 malder korns, de junvrowe Alheyd van den Husen besatt hevet.

248.

Herzog Adolf von Cleve und graf von der Mark übergiebt seiner schwester, der klosterjungfrau Johanna von Cleve zu Clarenberg auf ihre lebenszeit die Reckerdingsmühle und die mühle zu Afferde zur leibzucht. 1401 Juni 10.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Registrum caus. Marc. III fol. 20b. Copie.

Wy Adolph etc. bekennen und betugen openbare in desen br[eve] vor uns und unse nak[omelinge], dat wy hebn gegeven ind geven ind gemaket hebt unser leyven suster Johanna van Cleve cloisterjungvrowe toe Clarenbergh by Hoirde toe erre rechter wedeme und lifftuchten vnse molen gheheiten to Rechardingh ind vnse molen toe Afferde mit aller toebehoringe ind

mit aller slachternut, alse dey gelegen sint in unsem ampte van Unna, alsò dat unse leyve suster vorgescreven also lange, alse sey levet, van den vorgescreven molen heven ind boren sol dey rente ind gulde, dey dey molen dóit. Ind wy noch unse nakomelinge off unse amptlude noch neymant van unser wegene ensollen sey hinderen noch kroden an den vorgescreven renten ind molen. Were ok sake, dat dey vorgescreven molen verbrant off versturt worden, so sole wy off unse nakomelinge dese vorgescreven molen doin weder maken sunder unser suster schaden, also dat unse suster nyrgen mede der rente to achter enblyve, so alse sey nu tor tyt op datum deses br[eves] doit. Ok so enkenne wy, dat Diderich to Rechardingh und schulte Wilke off ere nakomelinge, dey oppe den hoven sittet, dey dey molen vorwart, wy eder unse amptlude noch nyemant van unser wegene en neynen deynst eysschen ensullen und enwilt ind neymande to deynste wesen ensult dan unser suster, deywyle dat unse suster levet. Ok so sollen dey vorgescreven Diderich to Rechardingh ind schulte Wilke off ere nakomelinge, dey opp den hoven sittet ind dey molen vorwart, dey vorgescreven gulde ind rente doin antworden opp ere eventure und kost to Dorpmunde, to Unna off to Swerte, war dat unser suster likest leget. To tuge der warheit so hebbe wy unse segel vor uns und vor unse nakomelinge an desen br[ef] doin hangen. Gegeven in den jare unses heren dusent veirhundert ind eyn des vridages na sunte Bonifacius daghe.

249.

Dietrich von der Dorneburg genannt von der Laghe verkauft mit einwilligung seiner ehefrau Styne, seines sohns Hermann und seiner tochter Gertrud vor Steneke von Rüden (Ruyden), freigrafen des grafen Adolf von Cleve und von der Mark, der äbtissin Imme von Fresendorp und dem konvente des klosters Clarenberg seinen zehnten zu Wickede, wie ihn sein verstorbener vater Johann von der Dorneburg besessen hat, und wovon das kloster Clarenberg bereits drei teile besitzt.

Zeugen: Goswin Duvelshovet, Ludecke von Ulfersen, Tileman von Hordenynck *und* Evert Loye.

Dat.: dusent veyrhundert ind twe jar op den nesten vriidach na dem sundaghe Invocavit (1402 Februar 17).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und des freigrafen (Spiesen, wappenbuch, taf. 11 Aschebrock, bezw. Westf. sieg. IV, taf. 193 nr. 9). Auf der rückseite von ungefähr gleichzeitiger hand bemerkt: Dyt is de breif van den

veyrden deyle des teynden van Wickede, dar gave wii umme XXV gulden unde C gulden Rinscher gulden]. *Dabei liegen die in den nachfolgenden beiden anlagen abgedruckten noch aus dem 15. jahrhundert stammenden schatrollen; die zweite davon ist in doppelter niederschrift von verschiedener hand erhalten.*

Anlage I.

Dussen tenden gesynnet men alle jaer des negesten dages na sunte Luciendage ut dussen husen, dey hyrna beschreven staet.

Item Epman 14 vaet gersten, 6 grote vaet rogen unde 3 grote vaet weytes unde 14 denarios, 1 hoen.

Item Raboldynck achte vaet gersten, dre grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn groyt vaet veytes unde eyn kleyn vaet weytes unde achte denarios unde eyn hoen.

Item Borchardynck seys vaet gersten, twe grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn groet vaet weytes unde seys denarios unde eyn hoen.

Item Welman achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn kleyne vaet weytes unde eyn grot vaet weytes unde achte denarios unde eyn hoen.

Item Hyddynck achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn groyt vaet weytes unde achte denarios, eyn hoen.

Item Ykynck achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde eyn kleyn vaet weytes unde achte denarios unde eyn hoen.

Item Elynck achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde eyn kleyn vaet weytes unde achte denarios unde eyn hoen.

Item Teydynck seys vaet gersten, twe grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde seys denarios unde eyn hoen.

Item Lensman twe scheppel rogen unde twe scheppel gersten Dortmundessche mate.

Item Harneman gevet van dem Dusschen drey vaet gersten unde eyn groit vaet vul rogen unde eyn grot vaet bestrecken myt rogen unde eyn klene vaet weytes.

Item Hauman drey scheppel roggen unde drey scheppel gersten unde twelff denarios.

Item Wynckelynck seys vaet gersten, twe grote vaet rogen

unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn groet vaet weytes unde seys denarios unde eyn hoen.

Item Volkynck ses vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn groit vaet weytes unde seys denarios, eyn hoen.

Item Elderkynck achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde achte denarios unde eyn hoen.

Item Deyderynck veer vaet gersten unde eyn grot vaet rogen unde eyn grot vaet bestrecken myt rogen unde eyn groit bestrecken myt weyte unde 4[1] denarios unde eyn hoen.

Item Gosman twelff vaet gersten, vyff grote vaet rogen unde twe grote vaet weytes unde twelff denarios, eyn hoen.

Item Hylsynck seys vaet gersten, twe grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde seys denarios, eyn hoen.

Item Eylynck achte vaet gersten, drey grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn groet vaet weytes unde eyn kleyn vaet weytes unde achte denarios und eyn hoen.

Item Wynter drey scheppel rogen unde drei scheppel gersten unde eyn hoen.

Item Ulman seys vaet gersten, twe grote vaet rogen unde eyn kleyn vaet rogen unde eyn grot vaet weytes unde seys denarios unde eyn hoen.

Anlage II.

Item dussen teynden gyfft men alle jair des negesten dages na sunte Lucien ute den husen, dey hiirna beschreven stayt.

Item to Teydynck gevet men ses vaet ge[rsten], twe grote vat roggen, eyn cleyne vat roggen unde eyn grote vat weytes.

Item van deme Duysschen lande 3 vat gersten, eyn groit vat roggen vul unde eyn groit vat bestreken myt roggen und eyn cleyne vat weytes.

Item van Elderkynck 8 vat gersten, drey grote vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item van Vockynck ses vat gersten, drey grote vat roggen und eyn groit vat weytes, dey den[2] van Brunynckhusen allene bort.

Item van Jobynck veyr vat gersten und twe grote vate bestrecken myt weyte.

[1] *Ursprünglich stand im texte* achte; *dies umkorrigiert.*

[2] *Verschrieben statt* de.

Item Hydekynck ses vat gersten, twe grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item dey van Deghenich veyr vat gersten und eyn groit vat roggen und eyn groit vat bestrecken myt roggen und eyn groit vat bestrecken myt weyte.

Item van Eylynck achte vat gersten, drey grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Osekynck ses vat gersten, twe grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item van Leyffhardynck sesteyn vat gersten, drey grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und twe grote vat weytes.

Item van Hilsynck ses vat gersten, twe grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item van Riboldynck[1] achte vat gersten, drey grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Hiddinck achte vat gersten, drey grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Eppynck veyrteyn vat gersten, ses grote vate roggen und drey grote vate weytes.

Item van Borchardynck ses vat gersten, twe grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item van Wynkelych ses vait gersten, twe grote vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat weytes.

Item van Gerwenynck veyr vat gersten, eyn groit vat roggen und eyn cleyne vat roggen und eyn groit vat bestrecken weytes.

Item Weldynck achte vate gersten, drey grote vate roggen und eyn cleyne vate roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Ikynck achte vat gersten, drey grote vate roggen und eyn cleyn vat roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Edynck achte vate gersten, drey grote vate roggen und eyn cleyn vat roggen und eyn groit vat weytes und eyn cleyne vat weytes.

Item van Lensynck twe sceppel roggen und twe sceppel gersten Dorpmundesscher maite, de dey Claren allene borent.

[1] *In der zweiten niederschrift lautet der Name* Raboldinch.

Item van Gossynck twelff vate gersten, vyff grote vate roggen und twe grote vate weytes.

250.

Hermann von Aldinchoven verkauft mit einwilligung seiner ehefrau Katherine der äbtissin Inime von Fresendorp und dem konvente des klosters Clarenberg seinen hof zu Lynnebike gelegen bei Kirchhörde im gerichte Hörde nebst dem dazu gehörigen sundern und all seinen rechten und zubehör.

Datum et actum anno domini M°CCCC° secundo feria secunda post Quasimodogeniti (1402 April 3).

Orig. pgmt.; siegel des ausstellers verloren.

251.

Der richter Dietrich Lenhoff (Lenehoef) zu Hörde beurkundet die gerichtliche auflassung des von dem Dortmunder bürger Hermann von Aldinchoven an das kloster Clarenberg verkauften gutes zu Lynnebike (vgl. vorige urkunde).

Zeugen: Gosswyn Holtey dey alde, Gosswyn Holtey dey yunghe, Werner dey vrye des closters amptman, Hense dey vrone, Dideric van den Husen, Hinric tor Strate, Johan sculte des closters, Johan dey boet.

Datum anno domini M°CCCC° secundo feria secunda post Quasimodogeniti (1402 April 3).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV. taf. 195 nr. 10.

252.

Wenemar von Benen verkauft an Hermann von Eppinghofen das eigentum und all sein recht an dem von Heinrich Ude bewohnten gute in der bauerschaft Eppinghofen und im kirchspiele Mülheim (Molhem), das in den Nyenhoff zehntet und von ihm zu mannlehn ging.

Gegeven . . dusent veirhundert und twe up sente Johansavende to middensomer (1402 Juni 23).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 187 nr. 23).

253.

Johann, Heinrich und Katherine, kinder Johanns in dem Hagen, verzichten auf den rentenbrief über eine jährliche geldrente aus dem Friedrich Ducker gehörigen erbe und gute tor Schuren im kirch-

iele Stiepel, den ihre eltern ihrer schwester Wilmod in das kloster larenberg mitgegeben hatten; Wilmod soll seitlebens die rente be-ehen; nach ihrem tode soll sie an das kloster fallen.

Zeugen: Vrowin Tassche dey juncge, Gose Oldinchof *und* erner dey vrye.

Actum et datum anno domini millesimo quadringentesimo se-ndo feria sexta post decollationis beati Johannis Baptiste (1402 eptember 1).

Orig. pgmt. mit den siegeln Johanns und Heinrichs in dem Haghen (haus-arken) und Vrowin Tasches (vgl. Westf. sieg. IV, taf. 206 nr. 13).

254.

Dietrich von Romberg (van den Rodenberge), Dietrichs sohn, rpflichtet sich unter dem versprechen des einlagers zu Essen, an lermann von Eppinghofen eine schuld von neun rheinischen gulden dem nächsten St. Lambertstage zu bezahlen.

Gegeven . . dusent veirhundert und twe up sente Lucas-agh des helgen ewangelisten (1402 October 18).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

255.

Johann Brameyg geschworener fronbote des gerichts zu Kamen kundet als stellvertreter des richters, dass Heinrich von Büren, ine ehefrau Tele und ihre kinder Hermann, Hentze, Godeke, ngelbert und Katherine von Bernd Bruse „veyr scepelsede landes elegen tuschen dem Unneschen wege unde dem Vogelbusche, nd drey stucke landes, dat synt vyff scepelsede an deme Gronen-eghe thom Berenbroke van Sutkamen, und is gheheyten dat ose Lant“ *nebst allem zubehör, ausgeschlossen eine jährliche dem oster Clarenberg zu liefernde kornrente, für 14 mark verpfändet haben.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Godert van Wyttene, Johann n Velmede, Gerd Kopman borgermester to Camen, Clawes dem Orde gheheiten van der Hove *und* Everd van Metlere.

Datum anno domini millesimo quadrincentesimo secundo stino die beati Thome apostoli (1402 December 22).

Orig. pgmt. mit den siegeln Heinrichs von Büren (schild mit bastardfaden aufrechtstehendem arm, in den fingern einen ring haltend?) und Johann meyns (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 14).

256.

Die äbtissin Nese Torck und der konvent des klosters Claren-rg räumen Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke das wieder-

kaufrecht an dem unterhalb Hörde an der Emscher liegenden Aldinghover kampe und der wiese nebst zubehör ein, welche grundstücke sie von ihm gekauft hatten.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quarto quarta feria proxima post dominicam Judica in jejunio (1404 März 19).

Aus Wetzlar, kgl. staatsarchiv lit. C. nr. 167/497. fol. 76. Copie aus der ersten hälfte des 17. jahrhdts.

257.

Heinrich von Lüdenscheid rentmeister des landes von der Mark und amtmann des grafen Adolf zu Cleve und zur Mark in Hörde beurkundet, dass Gottschalk der schulte von Hörde und seine söhne Johann, Albert, Hermann, Wilhelm, Arnd und Gottschalk das gut zu Lynnebike im gerichte Hörde aufgelassen und an Hermann Aldinchoven zu Dortmund übertragen haben. Auf bitte Gottschalks des schulten, der kein eigenes siegel besitzt, besiegelt Johann Gruwel die urkunde mit.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Herman Huge prester, Herman Goltsmyt, Johan Aldinchoff, Diderich van Benninchoven, Hense dey vrone.

Actum et datum anno domini M^{mo}CCCC^{mo} quinto crastino beati Servacii episcopi (1405 Mai 14).

Orig. pgmt. mit einem kleinen reste des siegels des rentmeisters und dem beschädigten siegel Johann Gruwels (undeutliches nur z. Teil erhaltenes wappen).

258.

Heinrich von Lüdenscheid rentmeister des landes von der Mark verzichtet als vormund Gerds des Starken von Iserlohn (Loen) auf das wiederkaufsrecht des von dessen verstorbenem vater Gerd früher an Gottschalk den schulten von Hörde verkauften guts zu Lynnebeke im gerichte Hörde.

Datum anno domini M^{o}CCCC^{o} quinto in octava beati Servacii episcopi (1405 Mai 20).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

259.

Lambert von Herten bekundet, dass er im namen seiner vettern, der unmündigen kinder des verstorbenen Gerlach von Herten, von Conrad von Elverfeld zu lehen empfangen hat dat gut, dat tho Benninchoven beleghen is mit namen den Molenhof, den Brandenkoten mit syner thobehoringhe, dat nu tor tiit underhevet Kone van Benninchove, vort den koten Up der Wese, den underhevet

nu tor tiit Hannes Wellinchof, unde syne thobehoringhe, vort den Puntekoten unde eynen koten, dar Wibbeke plach up tho wonene, de beyde woste lighen, mit ere thobehoringhe.

Zeugen: Johan van Galen droste tho Bochem tho der tiit, Evert van Elvervelde, Herman, Rotgher unde Wenemer van Witten brodere.

Datum anno domini M°CCCCVI° des anderen sundaghes in der vastene (1406 März 7).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 202 nr. 3).

260.

Dietrich Lenhoff (Lenehoff) richter des grafen Adolf von Cleve und von der Mark zu Hörde bekundet, dass Hermann dey Veddere, seine ehefrau Gertrud und seine kinder Hermann, Heinrich und Haspelaen an die brüder Johann und Gerlach von Herten, des verstorbenen Gerlachs söhne, das von Conrad von Elverfeld zu lehen gehende erbe und gut zu Benninghofen, das Erenbert von Bredenole von ihnen gekauft hatte, verkauft und aufgelassen haben.

Zeugen: Johan Gruwel, Bertelt van Berchem, Hinrich van der Lynden geheyten dey Vunckenstuber, Henneke Bock, Johan dey schulte, Dyderich van der Lyppe.

Actum et datum anno domini MCCCC° sexto crastino dominicam Letare (1406 März 22).

Orig. pgmt mit den siegeln Hermanns Vedder (siegelbild undeutlich) und des richters Dietrich Lenhoff (Westf. sieg. IV, taf. 195 nr. 16).

261.

Goswin Holtey verpfändet an Gerlach Meldinghaus (Meldinchus) zu Hörde für fünf rheinische gulden seinen garten gegenüber der klosterpforte. Auf seine bitte besiegelt Goswin von Aldinchoven die urkunde mit.

Actum et datum anno domini MCCCC decimo feria quarta proxima post festum nativitatis beate Marie virginis gloriose (1410 September 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln Goswins Holtey und Goswins von Aldinchoven Westf. sieg IV, taf. 158 nr. 17 bezw. 209 nr. 17).

262.

Goswin von Aldinchoven und seine ehefrau Alverde versetzen auf zwanzig jahre für 60 rheinische gulden der äbtissin Neyse van Ovethe und dem konvente des klosters Clarenberg zur beliebigen benutzung den wech to Aldinchoven, dar de teghen dem Benninchover weghe an dem ghemeynen Heleweghe begynnet unde gheyt vort

neder by dem Sprincborne to Aldinchoven vort to der syden ût op dys vorgescreven conventes unde closters wisch und weyde. *Sie beanspruchen aber für sich und ihre erben oder die künftigen besitzer des hofes zu Aldinchoven gleichzeitig ebenfalls die freie benutzung dieses weges usw. Auf Goswins von Aldinchoven bitten besiegelt Dam Tolner die urkunde mit.*

Zeugen: Dam de Tolner, Hinrik de Wukenstover, Johan Kock, Albert Schulte, Hinrik Strateman.

Datum anno domini M°CCCC° undecimo feria quinta post festum Epyphanie (1411 Januar 8).

Orig. pgmt. mit dem siegel Dam Tolners (Westf. sieg. IV, taf. 163 nr. 1?). Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

263.

Goswin von Aldinchoven und Hermann von Eppinghoven vergleichen sich mit einander wegen der teilung des von dem verstorbenen Hermann von Aldinchoven hinterlassenen zu Hörde belegenen erbes und gutes, darauf Henneke de Ruwe sitzt.

Zeugen: Der drost Johann Stecke *zu* Wetter, *der drost* Johann von Galen *zu* Bochum (Bauckem) *und* Dietrich Lenhoff.

Dat. dusent virhundert ind elven jair in die Gereonis et Victoris (1411 October 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 17 bezw. 147 nr. 112), des drosten Johann Stecke (ibid. taf. 199 nr. 20), des drosten Johann von Galen (ibid. taf. 159 nr. 2 und 3) und Dietrich Lenhoffs (ibid. taf. 195 nr. 16).

264.

Goswin von Aldinchoven bekundet, dass er Hermann von Eppinghoven belehnt hat myt dem andeyle und gude, dat Aleken syme ewive vorschenen was na dode ers vaders Johans ers vaders (!), dat gelegen is binnen Hoirde myt syner tobeharinge, dar nu tor tiid Heneke de Ruwe uppe syt na datum dysses breyfs, und hebbe one vart beleynt uppe eyn recht myt andeyl und rechte, dat Johan syn swager und Cunne, Johans suster, hebt an dem vurgescreven gude.

Datum anno domini M°CCCC° duodecimo ipso die beata (!) Angnete virginis (1412 Januar 21).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

265.

Dam Tolner bekundet, dass Johann des schulten sohn zu Somborn, jetzt schulte zu Meldinghausen, sich als dem kloster Clarenberg

eigenbehörig bekannt hat, wogegen ihm das kloster bewilligt, dass, wenn er eheliche kinder nachlassen würde, diese sein gut erben sollen; stirbt er ohne leibeserben, so soll sein gut dem kloster heimfallen.

Zeugen: Hinrich van der Lynden anders gheheten de Wunkenstover amptman dys vorgescreven closters, Dyderich sculte to Sunneborne, Dyderich van der Lyppe de sculte van Zölde unde Herman de sculte van Lynnebeke.

Datum anno domini M°CCCC°XII° in die sanctorum martirum Johannis et Pauli (1412 Juni 26).

Orig. pgmt.; siegel des ausstellers nicht mehr vorhanden.

266.

Goswin Holtey verkauft im einverständnis mit seiner ehefrau Kunne und seiner kinder Dietrich, Evert, Goswin, Frederune und Elseke der äbtissin Johanna von Clere und von der Mark und dem konvente des klosters Clarenberg einen platz holz in dem Missenshole in des closters holte vorgenomd by der Vôskûlen unde enen plas holtes in dem Schorsbroke, gelegen by des closters holte nest dem Sweyrterschen weghe.

Bürgen: Goderd unde Arnd geheyten Vridaghe brodere van Grevele.

Zeugen: Dam Tolnere, Gosswyn van Aldinchoven, Hinrich van der Lynden geheyten Wuckenstuvere, dey nu tor tyt der edelen myner vrowen knecht vorgescreven is, unde Everd myner vrowen schulte in der tiit.

Actum et datum anno domini M°CCCC°XII° crastino beati Kiliani martiris (1412 Juli 9).

Orig. pgmt.; das siegel des ausstellers ist verloren, die siegel der bürgen dagegen anhängend (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 1).

267.

Johann von der Recke zum Nordhofe [to dem Narthove], *seine ehefrau Fye, sein sohn Dietrich und seine töchter Neyse, Stense und Elseke schenken vor dem richter Bernd Bruse zu Kamen zu ihrem und ihrer eltern seelenheile der äbtissin Johanna von Cleve und von der Mark und dem konvente des klosters Clarenberg* anderhalff scepelzide landes to Camen in dem velde nest Everdes lande van Metler by deme Unaschen wege gelegen.

Zeugen: her Herman de Roede prester, Hinrich van der Lynden geheiten Vunkenstover voget der Claren to desser tiid, Nolle Boden. Everd van Metler und Johan Kelner eyn gesworen vrone.

Datum anno domini millesimo CCCC^mo^ tredecimo dominica die, qua cantatur Oculi mei semper ad dominum (1413 März 26).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Bernd Bruse (Westf. sieg. IV, taf. 210 nr. 19). Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

268.

Heyne von Luseke tauscht mit Albert dem schulten zu Sölde zu behuf des klosters Clarenberg twe muddezeide landes belegen oppe dem nedersten Zeckemanne *gegen* eyn molderzeide landes belegen by Luzeke oppe dem oversten Zeckemanne unde darto theyn schillinghe penninge, alzo to Unna gencge unde geve zint. ***Johann von Hövel besiegelt auf ihre bitte die urkunde.***

Zeugen: Ribbert van Kedemynchuzen, Godeke van Rotzinchuzen, Diderich Osterman, Herman Osterman.

Datum anno domini M^o^ quadringentesimo tredecimo ipso die Bonifacii martiris gloriosi (1413 Juni 5).

Orig. pgmt. mit dem siegel Johanns von Hövel (Westf. sieg. IV, taf. 196 nr. 7).

269.

Der richter Hermann Hake zu Unna bekundet, dass vor gericht gekommen ist Hinrich de Vunkenstovere, de voget is der hogeborn myner genedigen vrowen Johanna van Cleve ind van der Marke ebbedissen in Clarenbergh by Heurde ind des gemeynen conventes to Heurde, ind mit eme Dam de Tolnere, Ludeke van Ulfersen, Diderich van Ardey, Henneman van Ardey, Albert schulte to Zoelde, ind Albert de Scharpe, ind hebt vor my vor dem hegeden gherichte myt ern opgerichteden lyfflichen vleslichen vingern gestanedes edes de were gewiset, behalden ind togebracht also ind in alle der mate, as her Herman van der Reke ind her Herman van Wittene rittere, de rade sint des hogeborn myns genedigen heren des greven van Cleve ind van der Marcke, tusschen Gerdrude vam Hardenberge ind der vorscrevenen myner genedigen vrowen der ebbedissen ind ern sustern van Clarenbergh by Heurde vor recht gewiset hebt op den hoff to Ardey ind sine tobehoringe.

Zeugen: Godert van der Reke ritter, Themme de Heydene in der tiid borgermester to Unna, Themme Sunthoff, Arnd van Curlere, Johan Kopman, Albert de Lange, Johan Smendebeyr ind darto de gesworenen vronen in der tiid as Johan Westervelt, Hense Broickhus ind Henneke Hake.

Dat. dusent veirhundert ind drutteyn jar op den nesten vridach na allerhilghen dage (1413 November 3).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Hermann Hake (Westf. sieg. IV, f. 210 nr. 13). Auf der rückseite ist von ungefähr gleichzeitiger Hand bemerkt: Dyt is de rychtebreyf van Westhardey *und von einer hand des 15. Jahrhdts.:* spricht auf das gut zu Westardey, so aber hiesiges stift niemals in besitz gehabt.

270.

Hermann von Pentlinch verkauft mit einwilligung seiner ehefrau Elseke an Heinrich Voss zu Berghofen alles land und anschott, das dieser bisher von ihm zu lehen gehabt hat, als eigentum, utgesproken anschot in de wische, woedane wiis dat lant und anschotte den amen eiget.

Dat. dusent veirhundert und drutteyn jar des nesten dages asser vrouwen vor medewintere (1413 December 9).

Orig. pgmt. mit dem siegel Hermanns von Pentlinch (Westf. sieg. IV, taf. 13 nr. 5).

271.

Goswin Holtey, seine ehefrau Kunne und ihre kinder Katherine, Frederne, Evert, Goswin und Elseke verkaufen vor dem richter Johann von Altena zu Hörde an Dam Tolner eine jährliche kornrente aus dem Westergute zu Benninghofen.

Zeugen: Johan Gruwel, Hinrich van Swansbolle, Johan Vreysendorp, Hinrich van der Lynden geheyten dey Wukenstorver.

Datum anno domini M°CCCC°XIV° ipso die beate Agnetis virginis (1414 Januar 21).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Johann von Altena (drei Kleeblätter 1:1); das siegel des ausstellers ist verloren.

In einem transfix überweist Dam Tolner zu seiner, seiner eltern und freunde memorie die vorgenannte kornrente der äbtissin Johanna von Cleve und dem konvente zu Clarenberg.

Datum anno domini M°CCCC°XIIII.

Transfix pgmt. mit dem siegel Dam Tolners (Westf. sieg. IV, taf. 163 nr. 18).

272.

Johann der schulte von Schüren, Dietrich von der Lippe, Evert Meyenrich und Hinrich tor Strate teilen als schiedsleute das erbe des hofes zu Schüren nebst dessen zubehör in der feldmark von Dortmund zwischen Hermann von Eppinghoven, Johann von Aldinchoven und dessen schwester Gerune, denen es von dem verstorbenen Hermann von Aldinchoven zugefallen war; dar se eyndrechtlyken ume ghelôtet hebt, also dat Cunnen vorgescreven er loet er gaff to erme deele all alsodan erve, as irna gheschreven staet, mit namen den derden (!) des hoves unde ampes ghelegen an dey nartside kegen des schulten hove van

Schuren, eynen halven morgen landes kegen desselven schulten campe vorgescreven, derden halven morgen in dem Brauke, dat strecket sich ostert unde westert, twe morgen an dem Ribbertesdyke, der is Cunnen eyn derden deel op dey nartside, veyrdenhalven morgen op den Negelpoten, der is er dey derde deel op dey nartside, anderhalff schepelsede, dey scheyten op dey Negelpote, viiff schepelsede an dem Lunyncgesbrynche, dey süt er halff op dey westside, dey Gude Morgen is er halff op dey sutside, derdehalff schepelsede boven der Erlbecke, dey strecket sich ostert unde westert, drey schepelsede, der is er eyn schepelsede op dey westsiide, teyn schepelsede boven Oldinchoves diike unde des schulten van Schuren an der Erlbecke, der is er dey derde deel oppe de nartside, dey Hagebocke sees schepelsede, der is er dey derde deel an dey westside, dey Grumpel anderhalff schepelsede, dey Bredde seven morghen eyn schepelzede myn, der is er eyn derden deel op de ostside by der Kolenmolen licgent, drey rucge, dey middelste is er, des is eyn schepelsede veyrdehalff morgen, den Sunder, der is er dey derde deel op dey sutside, drey schepelsede an dem Somerberge, dey strecket sich ostert unde westert, dat Rodelô sees schepelsede, der is er dey derde deel op dey westside; vort sint dar noch ungedeylt eyne wiisch, eyn garde, drey rucge tegen Wiistraten hove, eyn halff morgen leget in der Bobberschen lande unde eyn halff morgen, dey schût an Wiisterten lant; vort van dem lande in dem statvelde is gelegen viiff morgen boven der clusen to Oldinchoven, der is er eyn derden del midden in dem stucke, dat strecket sich ostert unde westert, eyn morgen opper Holenbecken nest Rudelen lande op dey westsiden, der is er eyn derden deel, wiif schepelsede op der Holenbecke, der is er eyn derden deel op dey ostside unde eynen morgen op Stypelmans kulen, des is er eyn derden deel op dey sutside. *Der drost Dietrich von Schwansbell zu Hörde besiegelt auf bitten Kunnes von Aldinchoven die urkunde mit.*

Datum anno domini MCCCC quarto[1]) decimo feria secunda post festum annunciacionis beate Marie virginis (1414 März 26).

Orig. pgmt. mit den siegeln des drosten Dietrich von Schwansbell zu Hörde (Westf. sieg. IV, taf. 217 nr. 1 und 2) und Johanns des schulten von Schüren (hausmarke).

[1]) *Es erscheint fraglich, ob* quarto *oder* quinto *zu lesen ist; da jedoch im jahre 1415 der montag nach* annunciacio Marie *auf den montag nach Ostern fällt, die datierung also auffallend und unwahrscheinlich erscheint, während sie für das jahr 1414 zu keinerlei bedenken anlass giebt, so dürfte das letztere jahr das richtige sein.*

273.

Godert Frydag und seine ehefrau Aleke verpfänden an Helmich von Batey und dessen ehefrau Engele ihr gut zu Wellinghofen, genannt das Westergut, das sie von dem grafen von der Mark besitzen.

Datum anno domini M°CCCC°XIIII° in festo divisionis apostolorum (1414 Juli 15).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV. taf. 160 nr. 1).

274.

Der richter Gerd Aleves zu Kamen bekundet, dass Drudeke, witwe Gerds des Lörs, zu ihrem und ihres mannes seelenheil dem kloster Clarenberg einen sieben scheffelsaat grossen acker land geschenkt hat, dey gheleghen is to Camen in dem velde an deme Sutkemener vôtpade und schût op dat Brôck.

Zeugen: her Everd van Bogghe prester, her Engelbert Boden prester, Tonyes van Beynen, Hense Fricken borgermester to Camen in der tiid, Nolle Bodden, Aleff Naghel, Goswin Bitter und Johan Bramey ein vrone des gherichtes in der tiid.

Dat. dusent veirhundert und vyffteyn jar opp sunte Petersavend ad cathedram (1415 Februar 21).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Gerd Aleves (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 11). Auf der rückseite der urkunde die bemerkung von fast gleichzeitiger hand: Dyt is de breyf van den VII scepelseyden lantz, de uns de burgemestersche van Kamen gegeven hevet.

275.

Bertold dey Herd, Engelbert Spirink und Rotger Tolner bestätigen als erben des verstorbenen Dam Tolner dessen schenkung von 9 malter korn aus Goswin Holteys gute an die äbtissin Johanna von Cleve und den konvent des klosters Clarenberg bei Horchörde (!).

Zeugen: Dyderyk van Swansbol, Dyderik van den Vytinkhove geheyten Nortkerde (!) und Gossen Holtey und Hynryk van den Lynden anders geheyten dey Wunkenstover.

Datum anno domini M°CCCC°XV sabbato ante Quasimodogeniti (1415 April 6).

Orig. pgmt. mit den siegeln Bertolds Herd (Westf. sieg. IV, taf. 185 nr. 16; und 17), Engelberts Spirink (ibid. taf. 196 nr. 19) und Rotgers Tolner (ibid. taf. 163 nr. 18).

276.

Der richter Johann Murman zu Dortmund bekundet, dass Johann von Dattelen genannt Borgermester, seine ehefrau Grete und

ihre kinder Johann, Reinhold, Greteke, Elseke und Katherine an Else Ranxlo, ehefrau Johann Ranxlos genannt Piper, eine geldrente aus dem hause verkauft hat, dar nu tor tiit dey Gruter inne wont, unde uth siner tobehoryncge, as dat alincge erve overall ghelegen is an der Balkenstrate op dey sutside Wickedemans hus.

Bürgen: Arnd Helewecge dey kannengeytere unde Johan Nacke.

Zeuge: Gobelinus Nederhove.

Actum et datum anno domini M° quadrincgentesimo sexto decimo ipsa die Scholastice virginis (1416 Februar 10).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (Westf. sieg. IV, taf. 216 nr. 22) und der bürgen (hausmarken).

277.

Der richter Johann Kueckenmester, die schöffen Johann Kirchman und Dam von Mullen und der geschworene bote Rutger Smedes des gerichts zu Gotersuick bekunden, dass Johann von Eppinghoven, des verstorbenen Hermanns sohn, dem bürger Heinrich von Etwick zu Dinklaken und seiner ehefrau Bertrade seinen anteil an der Udenhufe von Eppinghoven verkauft hat, daraiff dye zaelstede ghelegen is yn deme vurgescreven gerichte ende yn der buerschap van Eppinchaven neist Hinrich Stecken erve an dye eyne siide ende neist Gosswyn Scupnagels erve burger to Dynslaken an dye ander siide.

Datum anno domini M°CCCC° decimo octavo ipso die Perpetue et Felicitatis martirum (1418 März 7).

Orig. pgmt. mit dem schöffensiegel zu Gotersuick; das siegel Johanns von Eppinghoven und des richters Johann Kueckenmester ist nicht mehr vorhanden.

278.

Hermann von Pentlinch, Hermanns sohn, und seine ehefrau Elseke verkaufen an Heinrich Voss zu Berghofen die lehnwahre von dessen lande in dem Bickenfelde.

Dat. dusent veirhundert und negentein jar des manendages na unser lieven vrouwen gheheiten Lechtmisse (1419 Februar 6).

Orig. pgmt. mit dem beschadigten siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 143 nr. 5).

279.

Johann von Herten bekundet, dass er von Curt von Elverfeld das gut zu Benninghofen zu lehen empfangen hat, as myt namen dat guet op der Wesen, item den Brandenhoff, item den Puttenhoff, item den Molenhoff, item den Hebelenhoff, hoven unde caten as dey tosamen sint gelegen mit aler tobehoringhe, so as myn vedder van synem vader had entfangen.

Datum anno domini M°CCCC°XIX ipso die beati Egidii confessoris (1419 September 1).

Orig. pgmt.; das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

280.

Jordanus bischof von Alba giebt auf befehl des papstes Martin V. der herzogin Marie von Cleve und gräfin von der Mark und deren tochter, der landgräfin Margarete von Hessen[1], die erlaubnis, sechsmal jährlich mit sechs begleiterinnen im kloster Clarenberg zu weilen, aber dort nicht zu übernachten. 1424 März 3. Rom.

Aus Düsseldorf, staatsarchiv, Kleve-Mark nr. 847½. Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

Jordanus miseratione divina episcopus Albanensis dilectis in Christo illustribus mulieribus Marie de Burgundia ducisse Clivensi et comitisse Markensi ac Margarete lantgravie de Hassia ejus filie Coloniensis diocesis salutem in domino. Devotionis vestre sinceritas promeretur, ut que a nobis postulatis, affectu benivolo concedamus; hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati, ut vos et quelibet vestrum simul vel successive una cum sex matronis honestis per vos et vestrum quamlibet eligendis dumtaxat domum seu monasterium religiosarum inclusarum monasterium de Clarenbergh alias Huerde ordinis sancte Clare dicte diocesis statutis et consuetudinibus et quibuslibet aliis constitutionibus nequaquam obstantibus sexties in anno duntaxat libere ingredi ipsasque religiosas visitare ac cum ipsis recreare etiam et consolari ac in cibo, potu et aliis honestis actibus participare valeatis. dummodo ibidem non pernoctetis et ejus, qui monasterio predicto prefuerit, ad id accedat assensus, auctoritate domini pape, cuius poenitentiarie curam gerimus, et de ejus speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto vobis et vestrum cuilibet et dictis sex matronis tenore presentium indulgemus. Datum Rome apud sanctum Petrum V. nonas Martii pontificis domini Martini pape V anno septimo.

281.

Erzbischof Dietrich von Cöln belehnt Johann von Hövel mit dem tzienden zo Berchkamen, des ein deilss geleigen is in der veltmarcken zo Kamen, den wilne die Bittersse, des vurscrevenen Johans vader suester, zo haven plach.

[1] *Eine landgräfin Margarete von Hessen lässt sich sonst um diese zeit nicht nachweisen; wahrscheinlich war Margarete damals mit dem landgrafen Ludwig I von Hessen verlobt und die ehe ist später nicht zu stande gekommen; sie heiratete im jahre 1433 den herzog Wilhelm von Baiern (vgl. Voigtel-Cohn, stammtafeln nr. 214).*

Zeugen: der eidel Johan jungreve zo Nassauwe unse lieve neve, Bernt van Hurde, Degenhart Schnugel unse rede ind Gerart van Melre unse durwerter.

Gegeven zo Arnsberg . . . dusent vierhundert ind vierindtzwenzich up den sondach Quasimodogeniti (1424 April 30).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers. — Kanzleibemerkung rechts unter der urkunde: ad mandatum domini Coloniensis et ad relationem Bernardi de Hurde — Gobelinus.

282.

Der richter Hermann von Böge zu Kamen bekundet, dass Heinrich de Beck und seine ehefrau Aleke an Hermann Veltmann sechs scheffelsaat land verkauft haben; diese länderei ist suden ute vor Camen gelegen by dem Horsthove und scheitet an den Horsthover wech nest Munsen lande. *Das kloster Clarenberg bezieht davon eine jährliche kornrente.*

Zeugen: Johann Lore, Hinrich Ludolphs und Everd van Metler.

Datum anno domini millesimo CCCC^{mo} vicesimo quarto in die sancte Margarete virginis (1424 Juli 13).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 5 und 6).

283.

Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke schenkt im einverständnis mit seinen söhnen Dietrich und Rotger dem kloster Clarenberg ume selycheit willen myner seyle, myns vader seyle genand Diderich van dem Vytinchove, Metten seyle myner selegen moder, Beliken und Bäten seyle myner selygen echten huysvrowen und vort vor al myner leyven mage und vrunde seyle, dey vorstorven synt und nach vorsterven solen, dar ich van gekomen sii und van my gekomen synt, *eine jährliche geld- und kornrente aus seinem gute zu Hacheney*, also dat dey juncvrowen des vurgescreven closters und dey broder in dem closter vurgescreven solen alle wege und alle jar unser aller seyle vurgescreven viif worf began myt vigilien und myt seylemyssen. *Die nonnen sollen die rente jährlich zu Martini beziehen* und gheven den veyr broderen, dey in dem closter synt, yo to eyner ytliker begancknysse twelf pennynge to presencien.

Datum anno domini M^{o}CCCC^{o}XXVI° in die Michaelis archangeli (1426 September 29).

Orig. pgmt. mit dem siegel Dietrichs von Vittinghof junior (Westf. sieg. IV, taf. 205 nr. 1). Die siegel seines vaters und seines bruders sind nicht erhalten.

284.

Der richter Evert von Dyncker zu Hörde bekundet, dass Johann von Aldinchoven auf alle ansprüche an die hälfte des Ruwenguts zu Hörde verzichtet hat, mit der Johann von Eppinghoven genannt Slyck von dem verstorbenen Goswin von Aldinchoven und später von dessen sohne Cost belehnt worden ist, und dass er ferner dem genannten Johann von Eppinghoven seinen dritten teil an dem gute zu Schüren und ländereien in dem Bickenfelde verpfändet hat. Auf bitten Johanns von Aldinchoven besiegeln Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke und Helmich von Batey die urkunde mit.

Zeugen: Hinrich Voget eyn gesworen vrone, Godeke van dem Broke, Hinrich van Asscheberge, Johan Pykenbrock, Hinrich Koster.

Datum anno domini M°CCCC°XXVII° in die octava Innocentum (1427 Januar 4).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Evert von Dyncker (querbalken, rechts im schildeshaupt ein stern), Johanns von Aldinchoven (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16), Dietrichs von Vittinghof genannt Nartkerke (ibid. taf. 205 nr. 1) und Helmichs von Batey (Spiessen, wappenbuch taf. 16).

285.

Goswin Holtey und seine ehefrau Kunne verkaufen im einverständnis mit ihren kindern Evert, Johann, Arnd, Godert, Frederune und Else unter vorbehalt des rückkaufs dem kloster Clarenberg dey helffte des garden, dey schut an den Clarenberch an dey wysch, und eyn halff schepelzediges landes darby belegen, dat nu tor tiit under hevet Wylhelm de portener . . . ., to deme gelochte unser leyven vrowen.

Zeugen: her Herman van Arnsberghe bychter in der tiit, Herman dey Sinder und Evert, schulte des vorgescreven closters.

Dat. anno domini M°CCCC°XXVII° feria 3a Pasche (1427 April 22).

Orig. pgmt. mit dem siegel Goswin Holteys (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17). Gleichzeitige bemerkung auf der rückseite: dese breyf sprycket van 2 marcken, dar suster Mettike was hevet mede kocht to unser leven vrauwen lychmissen.

286.

Clara Sobbe, des verstorbenen Engelberts tochter, äbtissin des klosters Clarenberg giebt mit bewilligung ihres konvents der stadt Schwerte den hof zu Schillingsberge in erbpacht.

Zeugen: amptman van unses cloisters wegen in der tiit Johan van Blydentorpe, ind vort . . . h Helbich, Arnd Prål, bede in der tiit borgermester to Swerte . . ind Gerwin Molderpes.

Dat. dusent veirhundert eynenddertich op den nesten dach sunte Dorotheen der hilgen juncfrauwen (1431 Februar 7).

Gleichzeitige abschrift auf papier, beschädigt.

287.

Goswin Holtey und seine ehefrau Kunne verpfänden dem kloster Clarenberg eynen dryvelwech, also dat sey er koge ind rynder. dey ut eren hove to water ind to weyde ghaet, moghen dryven ut eren hove den Bennynchover wech ut hente in dat Bennynchover veld ind in dey heyde, ind gebruken dar der weyde myt erre have; ind en solen dar neymande schaden myt der have an synem korne don. ***Auf bitten Goswin Holteys besiegelt der drost Gerd Knipping zu Hörde die urkunde mit.***

Datum anno domini MoCCCCoXXXIIIo in die dominico Palmarum (1433 April 5).

Orig. pgmt. mit den siegeln Goswin Holteys (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) und des drosten Gerd Knipping zu Hörde (ibid. taf. 213 nr. 20).

288.

Goswin Holtey und seine kinder Evert, Goswin, Frederen, Arnd und Godert verkaufen dem kloster Clarenberg eynen plas holtwasses ghelegen in den Benychôver Lo tusschen der Claren holte und des Grodighen Rodenwasse und schût ostert und westert; und dyt vurgescreven holt geven wy den Claren in betalynge vür XXX gulden up mynre dochter Kunken pruvendegelt.

Dat. dusent verhundert und XXXIIII op den dach des hilgen apostels sunte Jacobes (1434 Juli 25).

Orig. pgmt. mit den siegeln Goswin Holteys (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17), sowie Arnds Frydag (ibid. taf. 160 nr. 1), Dietrichs von Vittinghof genannt Nartkercken junior (ibid. taf. 205 nr. 1) und Costes von Aldinchoven (ibid. taf. 209 nr. 16), die auf bitten der kinder Goswin Holteys die urkunde mit besiegeln.

289.

Cost von Aldinchoven und Goese Holtey bezeugen, dass Lubbert Scluk an Hugo von der Dorneburg genannt von der Lage ein gut, genannt der Vodersack, bei dem dorfe Wellinghofen verpfändet hat. Cost von Aldynchoven erklärt ferner als lehnsherr, dass dies mit seiner zustimmung geschehen ist.

nno domini millesimo quadringentesimo trisesimo ilia Simonis et Jude apostolorum (1434 October 27).

mit dem siegel Goeses Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) von Aldinchoven ist nicht mehr vorhanden.

290.

Elverfeld belehnt Johann Eichlinghof (Eykelinchove) mit Benninghofen nebst allem zubehör, als dat gelegen ys hte van Hoyrde.

CCCXXXV op sunte Benedictusdagh des hilgen März 21).

. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 20; rste balken nicht gezinnt).

291.

of Dietrich von Cöln giebt auf bitten Johanns von Hövel r treuen dienste, die er ihm geleistet hat, den zehnten rk zu Kamen und über die bauerschaft zu Bergkamen, m zu lehen besitzt, seiner ehefrau Anna für ihre lebens-icht, doch also dat sy uns, unsen nakomelyngen ind nen guden man van dem schilde geboiren setzen zienden vurscreven van uns, unsen nakomelyngen entfange mit hulden ind eyden ind den verdienen iichtz van Colne ind unser leene reicht ind gewoinde les noit geburt.

zo Arnsberg . . . dusent vierhondert ind sevenind-neisten gudistages na dem sondage Misericordia do-pril 17).

. mit dem siegel des erzbischofs. — Kanzleibemerkung rechts unter relationem Bernardi de Hurde officialis in Arnsberg — Petrus.

292.

Voss zu Berghofen und seine schwester Gertrud bekunden, schalk dem bäcker auf dem kloster sechs rheinische gulden gmondschen gulden schuldig sind und setzen ihm einen zum pfande, dey gelegen is by heren Hinrikes Copen-n. *Auf bitten Rotgers Voss, der kein siegel besitzt, be-nn dey Sinder die urkunde.*

no domini M°CCCCXXXVIII° in vigilia beate Katerine 8 November 24),

t. mit dem siegel Hermann Sinders (eine eichel im schilde).

293.

Beschreibung der dem kloster Clarenberg auf der feldflur von Unna gehörigen ländereien und renten. 1439 März 9.

Orig. pgmt.-rolle — nicht besiegelt; auf der rückseite von späterer hand bemerkt: Summa gersten 24½ m[alder] 1 s[cheffel], roggen 18½ m., habern 29 m., honer 6½, gelt 1 ß 4 ₰.

In dem jar unss hern, do men screff dusent veyrhundert unde negenundedertich up den manendach in der vasten neest na dem sundage Oculi mei etc., do leyt ich Lubbert dey Geseler bescriiven land belegen in der veltmarke van Unna, dar dey erbern junffern tom Clarenberge by Hoerde ere gulde und rente ut hebt van korne und van pennynggulde, des en dels ere erve is, als hirna gescreven volget.

Int erste sess schepelsede landes, dat ere erve is, dey belegen sint an dem Holtwickeder wege in dem Hagenvelde unde scheitet an den Gronen Wech, dey kampt ute dem Holtwickeder wege und geet to Overmassene wert, dey den junffern worden van de . . . en[1], dey ich Lubbert vurscreven op datum dusser scrifft underhebbe jarilix vor sess scepel roggen und . . . . ss[1] schepel gersten.

Item by dem teygelovene druderhalff schepelsede . . .[1] de one is, und gelt jarlix 1½ schepel gersten, dat ich Lubbert vurscreven ok underhebbe umme dey vurscreven schult.

Item beneven den vurscreven 1½ schepelseden heb ich Lubbert vurscreven 3 schepelsede landes, dey myn erve sint, und gelt den vurscrevenen junffern 3 schepel roggen und 1 hoen.

Item ok by dem teygelovene sess schepelsede, dey ok er erve sint, dey nu under hefft Godekens vrowe van Brakele, dem got genade, und geldet jarlix sess schepel gersten.

Item sess schepelsede by dem Rosengarden, dey Telman Symon underhefft, und sint der junffern erve, und sint der junffern erve und gelt den junffern jarlix viiff schepel gersten und geldet sunte Johannis gilde jarlix 1 schepel gersten.

Item eyn maldersede landes ock by dem teygelovene, dat der Portenerschen erve is, und gelt jarlix den junffern 2 schepel roggen und 2 schepel gersten.

Item drey schepelsede ok der junffern erve, und sint belegen an der landwer boven des Wredenkampe, dey Degenert van

[1] *fehlen einige buchstaben wegen eines lochs im pergamente.*

Arnsberge underhefft, dey den junffern in vortiiden worden van Gerlege van den Bokele, und geldet jarlix drey schepel gersten.

Item eyn maldersede landes belegen op der Mollenstaet boven der stades diiken, und is Hinrich Mastes erve, und gelt jarlix den junffern eyn malder roggen.

Item beneven dusser vurscreven maldersede ter neesten vore ok eyn maldersede, und is Hermans des kosters erve, und gelt den junffern jarlix eyn malder roggen.

Item op derselven Mollenstat drey schepelsede, dey sint Hanneses des Groven erve, und gelt den junffern jarlix drey schepel roggen.

Item ok op der Mollenstat eyn schepelsede, und is Johans des Brabenders erve, und gilt den junffern jarlix eyn schepel roggen.

Item ute Belcken Sprenghen hove to Hibbinchusen van eynen plasse, dar eyn garde plach to wesene, jarlix twelff pennynghe.

Item eyn kempeken beneven dem vurscrevenen hove gelt den junffern jarlix eyn schepel gersten.

Item viifftehalff schepelsede in des Ruwen bodeme, und sint der Gerlagesschen van den Bokele erve, und gelt den junffern jarlix viifftehalff schepel roggen und 1½ hoen.

Item in demselven bodeme veyrdehalff schepelsede, dey Hermans des Lesten erve sint, und gelt den junffern jarlix veirdehalff schepel roggen und eyn hoen[1].

Item in demselven bodeme twe schepelsede, und sint Symons des Wreden erve, und gelt den junffern jarlix twe schepel roggen.

Item drey schepelsede ok in dem bodeme, und gaet by dem Langhenscheder wege opp, und sint Hannes Zümynghes erve, und gelt den junffern jarlix drey schepel roggen.

Item ok in dem bodeme by dem Bredelo teyn schepelsede und synt Hinrix des Ruwen erve, und gelt den junffern jarlix teyn schepel roggen.

Item sess schepelsede und scheytet an den Hibbinchuser wech, und sint Hannes Pepersackes erve, und geldet den junffern jarlix ses schepel roggen und twe honre.

Item eyn schepelsede, dat schut op dat Bredelo, und is der junffern erve, dat under hefft Herman Symon dey smet, und gelt den junffern jarlix eyn schepel gersten.

---

[1] und eyn hoen *auf einer rasur nachgefügt.*

Item drey schepelsede, dey scheitet ok op dat Bredelo und sint der junffern erve, dey Hentse dey pelser under hefft, und gelt den junffern jarlix drey schepel gersten.

Item ok dar, und scheitet op dat Bredelo, drey schepelsede, dey Herman Modenbekes erve sint, und geldet den junffern jarlix drey schepel gersten.

Item darby ter neesten vore ok drey schepelsede, dey Theymen des Heydenen vrowen erve sint, als sey seget, und geldet den junffern jarlix drey schepel gersten.

Item viiff schepelsede darby, dey der junffern erve sint, dey ich Lubbert dey Geseler vurscreven under hebbe, und gelt den junffern jarlix viiff schepel gersten.

Item eyn maldersede by den Esschen und scheitet an dey Koestrate to Hibbinchusen, ok er erve, dey ich Lubbert vurscreven ok under hebbe, und geldt den junffern jarlix eyn malder gersten.

Item viiff schepelsede, scheitet ok an dey Koestrate to Hibbinchusen, und sint ok Teymen des Heydenen vrowen erve, als sey seget, und geldt den junffern jarlix eyn malder roggen und eyn schepel gersten.

Item ok dar belegen twe schepelsede, dey ich Lubbert vurscreven under hebbe, und sint der junffern erve, und geldt jarlix twe schepel gersten.

Item eyn schepelsede boven des Wreden kampe, und is des kotters erve, und gilt eyn schepel roggen und 4 ß.

Item umme Hibbinchusen negen schepelsede, dey der junffern erve sint, dey ich Lubbert vurscreven ok under hebbe, unde geldet jarlix den junffern negen schepel haveren, und dar hort to eyn gereken mede in gesummet, und leget tusschen der Sprengherschen lande und Enghelbertes lande van dem Berge.

Item boven dem vurscrevenen lande to wers, darvor hen schut $1^1/_2$ schepelsede, dat ich Lubbert vurscreven ok under hebbe, und is ok der junffern erve, und gelt en jarlix $1^1/_2$ schepel haveren.

Item eyn muddesede landes, dat schut op dusse selven $1^1/_2$ schepelsede beneven Enghelbertes lande van den Berge, und is ok der junffern erve, dat under hefft Hannes van Berntorpe; darvan gevet hey jarlix twe schepel haveren.

Item deyselve Hannes hefft ok under drey schepelsede, dey scheitet van dem Hibbinchuser wege to dem Langhenschieder wege wert, und sint ok der junffern erve, und geldet jarlix drey schepel haveren.

Item als men geet ute Hibbinchusen to dem Haselo wert, dar ligget veyrthein schepelsede, dey der junffern erve sint, und sint geheyten dey Steenacker, dey ich Lubbert vurscreven under hebbe, und gelt jarlix den junffern drey malder haveren.

Item boven dem dyke to Hibbinchusen an twen stucken negen schepelsede, dey ich Lubbert vurscreven ok under heb, und synt der junffern erve, und gelt jarlix negen schepel haveren.

Item drey schepelsede an twen stucken boven Hibbinchusen by der landwer, dey dey Pagensteker under hefft, und sint der junffern erve, und gelt jarlix drey schepel haveren.

Item sess schepelsede an dem Langhenscheder wege, dey ich Lubbert vurscreven under heb, und sint der junffern erve, und gelt jarlix sess schepel haveren.

Item twelff schepelsede boven dussen vurscreven sess schepelseden und scheitet an den Langhenscheder wech by den darnebusch, dey ich Lubbert vurscreven ok heb, und sint der junffern erve, und geldt jarlix negen schepel haveren.

Item over dem Langhenscheder wege leget eyn verbleven muddesede landes, dat vercrat is, dat men nicht gebowen en kan, also dat dat land nicht en doet.

Item veyr schepelsede by der warde ind veir schepelsede, dar Engelbertes land van den Berge tusschen leget; dat gelt jarlix, wan dat gebowet wert, achte schepel haveren.

Item achtein schepelsede landes ok by der warde, und geldet, wan sey gebowet werdet, achtein schepel haveren.

Item seven schepelsede ok by dem Langhenscheder wege, und geldet, wan sey gebowet werdet, seven schepel haveren.

Item, als men thut van Hibbinchusen to Poukinkhusen wert, eyn muddesede, dat under hefft Hannes van Ludenschede, und gelt jarlix twe schepel gersten.

Item over denselven wech lyke dar tegen eyn muddesede, dat ich Lubbert vurscreven under hebbe, und gelt jarlix twe schepel gersten.

Item drey schepelsede an demselven wege, dey ich Lubbert vurscreven ok under heb, und gelt jarlix drey schepel gersten.

Item drey schepelsede ok dar belegen, dat under hefft Hentsse van dem Stade, und gelt jarlix anderhalff schepel rogen und anderhalff schepel gersten.

Item, als men thuyt ute dem Poukinchuser wege, dar leget eyn lank muddesede, dat ich Lubbert vurscreven ok under heb, und gelt jarlix twe schepel gersten.

Item darby hefft Plettenberc eyn muddesede, dat syn erve is, und gelt jarlix, als hey seget, eyn schepel gersten.

Item darby hefft Drechene eyn muddesede, dat syn erve is, dat nu under hefft dey leydecker, und gelt jarlix twe schepel gersten.

Item darby hefft Teymen vrowe des Heydenen drey schepelsede, dey ere erve synt, als sey seget, dey nu Johan Stenghelinchus under hefft, und gelt jarlix drey schepel gersten[1].

Item darby ligget veyrdehalff schepelsede, dey Hannes Ludenschede under hefft, und geldet jarlix twe schepel roggen und anderhalff schepel gersten.

Item darby hefft Goswiin Isinchoff drey schepelsede, dey der junffern erve sint, und geldet jarlix drey schepel gersten.

Item an dem Hillers keller viiff schepelsede, dey hefft Hannes Pytik under und gelt jarlix drey schepel roggen und drey schepel gersten.

Item sess schepelsede an dem Hoyneken, dey Reynelt Huysmans erve sint, ind gelt den junffern jarlix veyr schepel roggen.

Item op demselven Hoynekene hefft Herman Ubbinchus under elven schepelsede, und gelt jarlix negen schepel gersten und twe schepel haveren.

Item op demselven Hoynekene hefft Godeke Vorwerk under eyn muddesede, darvan gevet hey jarlix twe schepel gersten.

Item op demselven Hoynekene hefft Johan Stenghelinchuys under eyn maldersede und gelt jarlix twe schepel gersten und twe schepel haveren.

Item op demselven Hoynekene hefft Herman Hunte vyfftein schepelsede, dey gelt jarlix achte schepel roggen und seven schepel gersten.

Item Blomenstel hefft ok op dem Hoynekene eyn schepelsede, dat gelt eyn schepel haveren.

Item an dem Poykinchuser wege in dem grunde ligget teyn schepelsede landes an tweu stucken, dey gelt, wan sey beseyet weren, teyn schepel haveren.

Item over dem Poykinchuser wege eyn maldersede, dat gelt jarlix, wan dat beseyet wer, veyr schepel haveren.

Item darby anderhalff schepelsede, dat gelt jarlix, wan dat beseyet wer, anderhalff schepel haveren.

[1] *von späterer hand hinzugefügt*: unde ein hoen.

Item to Lunhern hefft Diderik Eggeman under eyn maldersede, dat der junffern erve is, dar hey jarlix van gevet eyn malder haveren.

Item an dem Poykinchuser wege hefft Diderik Dykman, dey syn erve sint, derdehalff schepelsede und geldet den junfferen jarlix derdehalff schepel karens, roggen und gersten.

Item darby ter neesten vore hefft Johan Bartman, dey syn erve sint, derdehalff schepelsede und geldet ok den junffern jarlix derdehalff schepel karens, roggen und gersten.

Item sess schepelsede, der ligget drey schepelsede by dem Bredelo und dey anderen drey schepelsede lygget dar boven an der landwer; dat land hefft Hentse dey pelser tosammen under und is der junffern erve und geldet jarlix sess schepel gersten.

294.

Heinrich Huchtebroick lässt seine eigenbehörige Jutte Ducker, tochter des verstorbenen Dietrich Ducker frei.

Zeugen: Hermann Ducker *und* Walrave van Neym.

Gegeven . . . M°CCCC°XLII jar op ten nesten g[u]densdagh na dem su[ndage], als men sincget in der hilgen kerken Reminiscere (1442 Februar 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 185 nr. 15); das siegel Hermann Duckers der die urkunde mit besiegelt hat, ist nicht mehr vorhanden.

295.

Cost von Aldinchoven verpfändet an Dietrich dem Wegener und seine ehefrau Alike drey schepelsede landes, dey gelegen synt achter deme clôster [Clarenberg], dar men geit to der oligemolen wert, und schet an dey anwende, dey nu tor tiid Diderich und Alike under hebbet.

Zeuge: Herman dey Synder.

Datum anno domini MCCCCXLII in vigilia beati Benedicti abbatis (1442 März 20).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16) und Hermann Synders (eine eichel mit stiel).

296.

Mette, witwe Hermanns der Megede, verkauft an Heinrich Slengermann und seine ehefrau ihren platz landes gelegen to Nartlon tusschen der molen ind Hinrichs weze vorgenomd.

Zeugen: Gerd Starke borgermester to Lon in der tiit, Gerd Mynte, Hannes Halterman, Hinrich Wegener.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio dominica qua cantatur Judica. (1443 April 7).

Orig. pgmt. mit den siegeln des bürgermeisters Gerd Starke und Gerd Myntes, des bruders der ausstellerin (hausmarken).

297.

Gerlach Meldinghaus cedirt den garten, der seinem verstorbenen vater Gerlach von dem gleichfalls verstorbenen Goswin Holtey verpfändet worden war, nebst dem pfandbriefe an Ludwig von Wickede.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo XLIII in vigilia beatorum apostolorum (1443 Juni 28).

Orig. pgmt.; siegel des ausstellers nicht mehr vorhanden.

298.

Johann Eichlinghof (Eykenlinchoff) und seine ehefrau Grete verkaufen unter vorbehalt des rückkaufs vor dem richter Ludwig von Wickede zu Hörde an Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke (Noertkerke), dessen ehefrau Hadewig und deren sohn Jacob eine jährliche rente von acht malter korns aus ihren gütern zu Benninghofen.

Zeugen: Gert Knippink droste to Horde in der tiit, Vranke unde Hinrik brodere van Witten, her Herman Scherer, her Evert pastôr to Welinchoven.

Dat. dusent veirhundert in dem drenundeveirtigesten jare des satersdages vor sunte Kylianisdage (1443 Juli 6).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Spiessen, wappenbuch, taf. 109 Eickelinghof) und des richters Ludwig von Wickede (querbalken, im schildeshaupt ein stern).

299.

Der richter Johann Berchman zu Hörde bekundet, dass Rotger Voss zu Berghofen und seine ehefrau Styne an Dietrich von Bedber ländereien verkauft hat, dey gelegen synt als by namen seven schepelsede an der Honovers wisch, drey schepelsede an der Espynck wisch, eynen halven morgen mydden in dem Bickenvelde by Stoven, negen schepelsede und eynen morgen landes gelegen in dem Bickenvelde beneven heren Hinrikes Copenhaven morgen op dey oestsyde. ***Auf bitten der verkäufer besiegeln Cost von Aldinchoven und Johann von Eppinghoven genannt Slick die urkunde mit.***

Zeugen: Arnd Ertmat eyn vrone, Herman Synder, Conraed Kumpeshoeff, Diderich Huck.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto crastino beati Mathie apostoli (1446 Februar 25).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Berchman (Westf. sieg. IV, taf. 215 nr. 20) und Costs von Aldinchoven (ibid. taf. 209 nr. 16); das siegel Johanns von Eppinghoven ist nicht mehr erhalten.

300.

Alvart von Aldinchoven verpfändet an den bürger Hermann Romer zu Hörde dey wisch an deme Opsprynge, dey myne liifftucht is und Gobel Ertmat under plach to hebben. *Ihr sohn Cost von Aldinchoven besiegelt auf ihre bitte die urkunde.*

Dat. dusent veirhundert sesundeveirtich des nesten dages sunte Peters und Pauwels dage der hilligen Apostolen (1446 Juni 30).

Orig. pgmt. mit dem siegel Costs von Aldinchoven (Westf. sieg, IV, taf. 209 nr. 16). Bemerkung auf der rückseite: Dyt syt de breve van der wisch, de uns selge Aldinchoff gaff.

301.

Die äbtissin Clara Sobbe und der konvent des klosters Clarenberg bekunden, dass die frühere äbtissin Katherine von dem Spiegel dem kloster eine jährliche rente von zwei mark aus dem gute zu Unna abgekauft und sie dem kloster geschenkt hat, damit sie und ihre verstorbenen eltern der guten werke, die in dem kloster geschehen mögen, mit namen der vrôliken opstandicheit unses heren Jhesu Christi *teilhaftig werden. Das kloster soll die rente verwenden* toe dem ôtmodighen inighen lechte gheheten de paeschekersse, ûtgheschedeu eyn punt wasses, daer sal men laten aff maken eyn lêcht, dat sall bernen opp unsem chore to der misse unser lyver vrowen, als dat woentlich ys to bernde op unse chore.

Datum anno domini millesimo CCCC° quadrigesimo septimo in profesto trium regum (1447 Januar 5).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des klosters.

302.

Cost von Aldinchoven versetzt an Johann Volmestein und seine ehefrau Gertrud den gaedem neyst yerem huys westen gelegen by der lynden *und behält sich das vorkaufsrecht an den baulichkeiten, die sie auf dem platze eventuell errichten möchten, vor.*

Datum dusent vêrhundert ind sevenindvertich jaer des saters-dags na Pinxsten (1447 Juni 3).

Orig. pgmt. mit kleinem bruchstücke des siegels des ausstellers.

303.

Die brüder Johann und Gerd Schrage genannt van Gerten verkaufen an Johann Distel eine jährliche geldrente aus ihrem gute zu Wickede im kirchspiele Wickede genannt das Hiddinggut.

Zeugen: Gobele Vos, Diderik van Swerte und de Kalthover.

Dat. dusent veerhundert in dem negenundvertigesten jare des vriidages na sunte Philippi, Jacobi und Walburgisdage (1449 Mai 2).

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Spiessen, wappenbuch, taf. 286 die familie führt nicht den beinamen von Geiten, wie hier angegeben ist, sondern von Gerten).

304.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida verkaufen an Dietrich Huyk genannt dey Schomecker und seine ehefrau Belke zwei morgen land gelegen tusschen der Kôhutten in den Dren Wiiden und schieten upp den Gronenwech upp dey suytsyden, ***und lassen sie vor dem richter Johann Morse zu Hörde gerichtlich auf.***

Zeugen bei der auflassung: Cort Kompesthoff, Johan Strateman, Herman Synder, Albert Schulte, Arnt eyn gesworn vrone *des gerichts zu Hörde.*

Dat. dusent veyrhundert viifftich upp den sent Peters dach ad vincula (1450 August 1).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16) und des richters Johann Morse (hammerartiger gegenstand?).

305.

Notizen über einkünfte aus den gütern zu Westrich, Westhofen und von anderen orten und personen.

Orig. pgmt. anscheinend aus der ersten hälfte des 15. jahrhunderts.

Item unse gud to Westerlich doet 9 malder karens dryger-hande, $2^1/_2$ ß und 4 honre: dat karen wyrt deme kremer to Dortmende.

Item dat gud, dat wy Dyderik Vrydach affkochten, leget to Westhoven und heyt Eedyckhove und doet al jar 4 malder hardes karens und 4 malder haveren, 16 ß geldes und 4 honre. Des geldes is 4 ß van deme hove und 1 marc ut deme hus, und dat hus eyn hort nicht to deme gude.

Dyt is peninckgulden.

In primis 2 marc Hermen van Hovel.

Item 1 marc to Brakel.

Item 6 ß und 6 honre van enem hus to Brakel.

Item 3 guld van Godert van der Recke.

Item 1 marc Peter vor der Bruggen ut Ovelackers alinge gude.

Item 10 ß van ener wys, de wy Holtey aftkoften.

Item 26 ß Peter Wynman to Horde, des is 2 marc van twen wyeschen und 2 ß van der weyden boven der klusen.

306.

Aufzeichnungen über den zehnten, der dem kloster aus Eichlinghofen und anderen orten zustand.

Orig. pgmt. anscheinend aus der mitte des 15. jahrhunderts stammend (vgl oben nr. 148).

Dese sult geven den teynden to Eycklynchoven.

In den eyrsten Henyke van Salii 5 schepel rogen, 5 scepel ghersten, 7 scepel haveren, eyn hoyn, 11 ½ ß unde al den smalen teynden, wanneyr dey lude up den guden woynet.

Item Hinrikes gud to Meyncgrynchusen 7 ½ scepel roghen unde gersten gelike veyl unde 4 ß.

Item to Meyncgrinchusen dat Gesikergud 4 scepel roghen unde ghersten, eyn hoyn, 4 ß, 5 boten vlasses.

Item to Salii de Ghosehove 6 scepel rogen, 6 scepel ghersten, 6 scepel haveren, eyn hoyn unde den teynden van allen dyngen, wanner dey lude up den guden woynet.

Item Hovemans guyd to Eycklynchoven 6 scepel roghen, 6 scepel gersten, 6 scepel haveren und den teynden van allen dyngen.

Item Bysschops guyd to Eycklynchoven 6 ß.

Item to Mencgrinchusen Hennike van Ovete 2 scepel roghen, 2 scepel gersten, 2 scepel haveren unde nicht mer.

Item Abel to Lynbike to Padorpe van der Pailsades hove 3 scepel rogen, 3 scepel gersten, 3 scepel haveren unde den teynden van allen dyngen.

Item tho Pirrebecke Hannus Jutten hove eyn scepel rogen, eyn scepel gersten, eyn scepel haveren.

Item to Pirrebecke de schriver eyn scepel rogen, eyn scepel gersten, eyn scepel haveren van Hensen gude.

Item Mensen gud to Eycklynchoven 2 scepel rogen, 2 scepel gersten, 2 scepel haveren und den teynden van allen dyngen.

Item Hannus Knops hove to Eycklynchoven 3 1/2 scepel rogen, 3 1/2 scepel gersten und 4 scepel haveren unde den teynden van allen dynge.

Item to Eycklynchoven Hinrick Kornot 2 målder roghen. 2 målder gersten, 2 målder haveren unde den teynden van allen dyngen.

Item to Padorpe Munckenbeckes hove eyn malderiin [1] (!) unde den teynden van allen dyngen.

Item dat Hombrokes gud 4 ß unde eyn hoyn.

Item dat gud Tymens to Eycklynchoven, dat dar yn den höff to Huckerde hüret, 2 scepel rogen, 2 scepel gersten, 2 scepel haveren unde den teynden van allen dyngen.

Summa van dem korne is 47 scepel rogen, 47 1/2 scepel gersten. 43 scepel haveren; item 30 ß, 4 hoynre; item 9 sint der, de den teynden gevet van allen dyngen, so wanneyr de lude up den guden woynet.

307.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida verpfänden vor dem richter Johann Morse zu Hörde an Hermann Schupper, kammerknecht und diener des edelherrn Gerhard von Cleve und grafen von der Mark, sein zu Hörde vor dem Volmensteinschen hause belegenes kleines häuschen (gadem), das Johann Schuddebels bewohnt.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Herman van Huesen. Herman Synder, Johan Strateman *und* Arnd Nagell eyn gesworn vrone *des gerichts zu Hörde.*

Dat. dusent vierhondert drieindvyfftich up den sondagh Letare (1453 März 11).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16) und des richters Johann Morse (hammerartiger gegenstand?).

308.

Arnd Holtey giebt unter zustimmung seiner ehefrau Elisabeth seine einwilligung, dass der der Clarenberger klosterpforte gegenüber liegende garten, den sein verstorbener vater Goswin Holtey an Gerlach Meldinghaus verpfändet hatte und der nun an den franziskanerbruder Johann Brinckmann gekommen ist, von letsterem dem kloster Clarenberg zum gottesdienste namentlich zur beschaffung von oblaten zugewandt werden möge.

[1] *wohl verschrieben statt* maldrum.

Datum anno domini millesimo[1] quinquagesimo tertio des saterſdages na aller hillghen dage (1453 November 3).

Orig. pgmt.; das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

309.

Der richter Ludecke von Lyborch genannt Ackenschock (Akenschaick) zu Kamen bekundet, dass vor dem dortigen gerichte Johann Lypman und seine ehefrau Mette eine halbe wort und stätte zu Kamen gelegen mit der eyme syden neist Clauwes Norcken stede ind mit der andern syden Johan Schardenbergh *an Heinrich then Aldenhave verkauft haben; darauf ruhen keine anderen lasten als eine jährliche rente von einer halben mark zahlbar an* der van der Reke altair in der kercken van Camen gelegen, dat nu tor tiit giifft dyts breyffs her Hamer besynget (!), *sowie das* halff statrecht ind denst as wortpenninge ind vorpenninge, als dey vorscreven halff wort jewerlde gedaen heefft.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Bernt Scherre, Bernt Nyhus, Gerdt Volbertz ind Dirick Vogel eyn gesworen vrone *des gerichts zu Kamen.*

Dat. dusent veirhondert veyrundeviifftich des saterstages na deme hilligen hoechtyde Pinxsten (1454 Juni 15).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Ludecke van Lyborch (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20).

310.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida verkaufen vor dem richter Johann Schulte zu Hörde der klosterjungfrau Elisabeth von der Kemnade eine jährliche rente aus dem hause, belegen in der Vriiheit to Hurde teghen dem gerichtestoill langes dem weghe, daer me geyt neden nyt der Vriiheit, daer nu ter tiid inne wonet Johan Becker.

Zeugen: Johan Strateman *und* Hinrich Castorpp, *beide bürgermeister zu Hörde.*

Datum anno domini millesimo CCCCmo quinquagesimo quarto des gudensdages vor Petri ad vincula (1454 Juli 31).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16) und des richters Johann Schulte zu Hörde (gebrauchsgegenstand, vielleicht feuerhaken).

311.

Belke Symon, wittwe Thelemann Symons, und ihr sohn Heinrich geben zu ihrem und ihrer freunde seelenheil vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna dem kloster Clarenberg eine jährliche kornrente

[1] quadringentesimo *ist ausgelassen.*

aus sevendehalff schepelzede landes belegen opp der Molenstadt beneven des Ruwen seven schepelzeden unde scheyten opp der Geselerschen lant myt deme eynen eynde.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johan Dystel und Johan van Reynen.

Datum anno domini M°CCCC° quinquagesimo quarto opp des mandages vur sunte Lucasdaghe des hilligen ewangelisten (1454 October 14).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Ludwig von Wickede (querbalken, im schildeshaupt ein stern). Bemerkung auf der rückseite: Dyt is de breyf van den VI scepel hartz korns to Unna van den Symons luden.

312.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida verkaufen vor dem richter Wessel Langenberch zu Hörde an Dietrich Huyke genannt dey Schomeker und dessen ehefrau Belke teyn scheppelsede landes, gelegen twe morgen tusschen dem Gulden Morgen ind der Kohutten, ind twe scheppelsede gelegen an desen selven twe morgen ind scheyten an den Gronenwech.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Cost Kumpesthoff, Johan Strateman, Herman Synder, Albert Schulte, Arnt eyn geswom vrone *des gerichts zu Hörde.*

Datum anno domini dusent verhundert veyrindviifftich up sent Andreas apostolis (!) (1454 November 30).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16) und des richters Wessel Langenberch (ibid. taf. 205 nr. 20).

313.

Gerhard von Cleve, graf zur Mark, bekennt, nachdem die äbtissin Clara Sobbe von Villigst (Velgest) und der konvent des klosters Clarenberg ihm gestattet haben, einen speicher bei des klosters backhause zu bauen und einen teich in yrem goesewiisch tegen dat cloister over *anzulegen, dass beides nach seinem tode dem kloster zufallen soll.*

Dat. dusent vierhondert viiffindviifftich up sent Lucasdagh des hillgen ewangelisten (1455 October 18).

Orig. pgmt. mit dem secret des grafen Gerhard.

Bemerkung auf der rückseite: Dyt is de breyf van Lodewikes spiker und van dem dike in der goesewysch.

314.

Wessel von Langenberg richter des grafen von der Mark zu Hörde bekundet, dass vor ihm Johann Eichlinghof (Eickelinchoff) van der Heide, seine ehefrau Hilberch und ihre kinder Jaspar, Mette, Grete, Engel und Johanna ihr von Wilhelm von Elverfeld zu lehen gehendes gut

zu Benninghofen im gerichte Hörde und im kirchspiele Wellinghofen an Johann Weldige, vogt der äbtissin Clara Sobbe zu Clarenberg, zu behuf des klosters Clarenberg verkauft haben.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Rotger van Hulsen, Hinrich Duysterlo, Albert to Eickelinchoven, Hinrich Rip *und der gerichtsfrone* Hinrich Marschalk *zu Hörde.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto crastino beati Severini episcopi (1455 October 24).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Wessel (von) Langenberg (Westf. sieg. IV, taf. 205 nr. 20) und Johanns Eichlinghof (ibid. taf. 187 nr. 25).

315.

Die äbtissin Clara Sobbe Villigst (Vellgyst) und der konvent des klosters Clarenberg bekunden, dass Rotger von Hülsen zu behuf des klosters von dem knappen Wilhelm von Elverfeld mit dem gute zu Benninghofen belehnt ist, als myt namen dat guet op der Wesen, item den Brandenhoff, item den Puttenhoff, item den Molenhoff, item den Hebelenhoff, hoven inde cotten, as dey tosamen synt gelegen myt al er tobehoringe, geliik as dat Johan van Eykelinckhove hadde entfangen van Coirde van Elvervelde, Wilhelms vurscreven vader. *Nach dem tode Rotgers von Hülsen verpflichtet sich die äbtissin und der convent, Wilhelm von Elverfeld oder seinen erben binnen jahr und tag einen geeigneten mann zur wiederbelehnung mit diesen gütern zu stellen.*

Datum . . . dusent veirhundert unde LV oppe alle godes hilligen avent (1455 October 31).

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters (Westf. sieg. III, taf. 104 nr. 6).

316.

Der richter Ludecke von Lyborch genannt Ackenschocke zu Kamen transsumiert auf ersuchen Goderts von der Recke, sohns des ritters Hermann, und in gegenwart Johanns von Bögge, Engelberts von Fresendorp und Ludolfs von Boynen die von Godeke von Binkhof für Dietrich von der Recke am donnerstage vor Martini 1378 (vgl. oben nr. 186) ausgestellte urkunde.

Datum anno domini MCCCCL quinto in profesto beate Cecilie virginis (1455 November 21).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Ludecke von Lyborch (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20), Johanns von Bögge (ibid. taf. 213 nr. 5 und 6) und Engelberts von Fresendorp (ibid. taf. 208 nr. 17). Das siegel Ludolfs von Boynen ist nicht mehr vorhanden.

317.

Der richter Wessel Langenberg zu Hörde bekundet, dass Johann Fresendorp der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg eine wiese zu Meldinghausen, die auf den hof zu Meldinghausen stösst, verkauft hat.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Godert Sluyck, Diderich *und* Cerles von Ekell gebroidere *und der gerichtsfrone* Hinrich Marschalk *zu Hörde.*

Dat. anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto ipso die beati Clementis pape et martiris (1456 November 23).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Wessel Langenberg (Westf. sieg. IV, taf. 205 nr. 20), Johann Fresendorps (ibid. taf. 208 nr. 17) und Godert Slucks (ibid. taf. 207 nr. 16 und 17).

318.

Arnd Holtey und seine ehefrau Elisabeth verkaufen vor dem richter Johann Schulte zu Hörde unter vorbehalt des rückkaufs an den bürger Johann Smed daselbst und dessen ehefrau Beleke eine rente aus dem von den käufern bewohnten hause, beleghen in der Vrii[heit] to Hoerde und schut mit der gevelen opp de oestsiit op de becke by onses gnedighen junchern berchvrede, *und eine rente aus dem von Teleman Tospele bewohnten hause, das nach süden hin auf die mauer der Freiheit stösst.*

Zeugen: Johan Stratemann borgermester to Hoerde in der tiit *und* Johan Meldinckhuss.

Dat. dusent voerhundert sevenundvifftich des dondersdages vor sunte Gertrud hilghen jonfferen (1457 März 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) und des richters Johann Schulte (gebrauchsgegenstand, vielleicht feuerhaken).

319.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida willigen in die weitere veräusserung der von ihnen an den verstorbenen Dietrich Wegener und seine ehefrau Aleke versetzten ländereien, belegen an dem weghe, dar me hen geyt to der Claren oleymolen, *an Friedrich to Rekerdinck, schulten auf dem kloster Clarenberg.*

Datum anno domini MCCCCCo quinquagesimo septimo des dinsthedages vor Palmedaghe (1457 April 5).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16).

320.

Cost von Aldinchoven und seine ehefrau Ida bewilligen, dass der richter Ludwig von Wickede zu Unna die ihm verpfändeten vier

d, der drey gele[ge]n is in dem Bickenvelde by des
› morgen und de vierde gheheiten is de Korte Morgen
· dem Gulden Morgen, *an broder Johan Brinckman und Clarenberg weiter veräussert.*

. anno domini M°CCCC° quinquagesimo septimo des
es vor Palmedaghe (1457 April 5).

mt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16).

321.

*m Aldinchoven, seine ehefrau Ida und ihre tochter Anna
rem und ihrer eltern seelenheil der äbtissin Nese Torck
nvente des klosters Clarenberg das erbrecht an einer an
benen Herman Romer und seine ehefrau Hille versetzten
en bei der Kuhwiese (cówysch) des klosters, die dasselbe
Romer einlösen mag.*

usent vierhondert neghenundvifftich opp sunte Gallen
ilghen abdes (1459 October 16).

mt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 16).

322.

*e van Lyborch genannt Ackenschocke richter zu Kamen
lass Hermann Kokeleke, vogt des klosters Clarenberg, vor
m gehegten gerichte* vervolgede . . eyne peyndinge op
oirkens vor versetene pechte und gulde, alse sey em
adde van drey schepelsede landes, gelegen suden vor
st Johans lande van Werne, und is eyn stucke und
Lynden Bose lant und op dey Horsthoves strate; also
man vorscreven dat vorscreven lant gepant myt ge-
myt rechte und hevet dat verkofft vor my in gerichte,
en recht is, Engelberte Boden. Und ich Ludeke richter
heb den vorscrevenen Engelberte myt Diderike Vogel
tes vronen weldegen und weren laten in dat vorscreven
as to Camen recht is.

bei der gerichtsverhandlung: Diderich Godeskuse borger-
lerman Saggele und Diderich Vogel des gerichtes

lusent veyrhundert und sestich op den nesten vrydach
atis Marie (1460 September 12).

*gmt. mit dem beschadigten siegel des richters Ludecke von Lyborch
IV, taf. 162 nr. 20).*

323.

Die brüder Hermann und Rotger von Pentlinch und Nese. die ehefrau Hermanns, verkaufen an Winand Knopp ihre zwischen Rodenbergs und Gerwins höfen belegene kotstätte zu Berghofen, mit dem garten und nebst allem zubehör, worauf jetzt des schulten bruder Evert wohnt, sowie eine scheffelsaat landes in dem Bickenfelde bei dem Leembrinke.

Zeugen: der schulte der gebrüder Pentlinch zu Berghofen und Friedrich, der schulte zu Clarenberg.

Dat. dusent vierhondert LX primo op sunte Urbanus dach (1461 Mai 25).

Orig. pgmt. mit den siegeln der gebrüder von Pentlinch (Westf. sieg. IV. taf. 143 nr. 4 und 5). Auf der rückseite die Bemerkung: Item dysse breyff ys van den engelen yn deme core unde de 4 hoender sollen hebben de koesterschen unde de dat vorwaren.

324.

Der richter Johann Schulte zu Hörde bekundet, dass der dortige bürger Heinrich Teymme und seine kinder Johann, Heinrich, Evert, Reinold, Drude und Styne der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche rente von 5½ schillingen Dortmunder währung und sechs hühnern aus ihren zwei wortstätten und häusern verkauft haben, die beide auf der Freiheit zu Hörde liegen; in dem eynen daer nu ter tiit in wonet Herman Teymme, des vorgescreven Hinrix echte broder und leget opp de naertsyt Herman Romers huss . . ., in dem anderen wonet nu ter tiit Hinrich van Langenschede und leget opp de suytsyden Herman Romers huss. *Die rente soll zur beschaffung von oblaten, abendmahlswein und zur beleuchtung der kirche zu Clarenberg verwandt werden. Heynrich Teymme und seine kinder haben zum besten des klosters vor gericht darauf versichtet,* und ein itlich van den vorscrevenen kynderen [hat] oren tichtpenninck daer opp entfengen, als recht is.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Conraet Cumpesthoff, Johan Strateman, beyde in der tiit borgermester to Hoerde, Henze de vrone to der tiit, Diderich Brinckman.

Dat. dusent vierhondert twe und sestich op sunte Scholastica dach hilger jonffer (1462 Februar 10).

Orig. pgmt., siegel nicht mehr vorhanden. Bemerkung auf der rückseite: Desse breyf is van 5½ β und 6 honre, dat broder Johan Brynckman unsen presteren hir op unsem hove erfflick hevet gegeven ... er syn sele.

325.

Johann, hersog von Cleve und graf von der Mark erklärt der bastardtochter des grafen Gerhard von Cleve Katharina von der Mark auf deren aufforderung, ihre schwester Katharina ins kloster Clarenberg bringen zu lassen, es sei seine meinung, das, was wilner unse lieve oyme, dem got gnade, in synem testament besatt hefft, dat oer dat volgen sall; ind vur die hondert gulden reydtz geltz is unse meynonge, dat id cloister oer dairvur bestelle van kost, kleydinge ind anders, as wy uyt der abdissen breiff uns laitzt van u gesant verstaen hebben, dat dairto behoerlick und noittorfftich sy; ind dit wilt mit hulpen Evertz uwes broider mit der vurscreven abdissen bekallen, also dat dat kynt yerstz daighs dairin bracht werde: ind dairup mach die abdisse dan yerstz daghs hyr an uns schicken eynen van oeren preisteren off byghtvaider ind laiten die hondert gulden vurscreven hyr entfanghen[1]. Geven to Cleve des donrersdachs nae dem sondach Quasimodogeniti anno etc. LXIII (1463 April 21).

Aus Düsseldorf, staatsarchiv, Cleve-Mark 340. Orig. papier mit spuren des verschlusssiegels.

326.

Bruder Johann von Paderborn beichtvater des klosters Clarenberg bei Hörde bekundet, dass er von Eberhard von Tüll empfangen hat 14 lewen, illic 1½ r[heinische] gulden, faciunt ts[amen] 21 r. gulden; item 50 burgoensche riider, illic 26 stuver, faciunt ts[amen] 65 r. gulden; item 4 saluten ½ nobel 3 philipsschillde, faciunt ts[amen] 8½ r. gulden; item 8 postulatsgulden, id[es] stucke 13½ stuver 2 albus 1 k[rumstert?], faciunt ts[amen] 5½ r. gulden; summa hiirvan is hondert gulden. *Dieses Geld soll er der äbtissin Nese Torck zu Clarenberg übergeben und wegen der bastardtochter Katharina junior des grafen Gerhard von Cleve in das kloster bringen. Auf seine bitte besiegelt der guardian Dietrich zu Cleve die quittung.*

Dat. anno domini etc. LXIII° in die Johannis ante portam latinam (1463 Mai 6).

Aus Düsseldorf, staatsarchiv, Cleve-Mark 340. Orig. papier; das aufgedrückte siegel ist abgefallen.

---

[1] *In einem beiliegenden undatirten briefe ersucht Katharina von der Mark die clevischen räte unter beifügung des vorstehenden schreibens, dem überbringer des briefs das geld auszuhändigen.*

327.

Johann, herzog von Cleve und graf von der Mark, bestätigt die testamentarische bestimmung seines verstorbenen oheims Gerhard von Cleve und von der Mark, wodurch dieser den hof zu Schüren swischen Hörde und Aplerbeck, den er von Cost von Aldinchoven gekauft hatte, seiner ältesten natürlichen tochter Katherine und nach deren tode dem kloster Clarenberg mit vorbehalt einer lebenslänglichen rente für seine jüngste natürliche tochter Katherine vermacht hat. Er tut dies tot troist ind selicheit onsers lieven oymen vurscreven ziell ind tot beteringe des cloisters sent Clairen vurscreven ind to vorder, so wii onsers oymen jonxste dochter vurscreven ind oick eyne onsselves natuyrlicke dochter dairinne hebben doen brengen. *Der herzog Johann behält sich jedoch das gericht und die herrlichkeit vor, die der hof, wie er berichtet wird, von altersher gehabt hat.*

Dat. duysent vierhondert drieindsestich op sunt Johans avent Baptiste decollacionis (1463 August 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers.

328.

Die brüder Hermann und Rotger Pentlinch zu Hilbeck verkaufen der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg einen halben morgen land, dey behorych ys in den hoyfft geheyten der Neden, dar Gert Respynck nu tor tyt op woynt, und schut op den Mydelwech und schut op dat Quatbroyk.

Dat. dusent weyrhundert LXIIII ges[screven] op sunte Syman Judes apastel (1464 October 28).

Org. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 143 nr. 4).

329.

Hermann Pentlinch, seine ehefrau Nese und ihre kinder Rotger, Leneke und Ida sowie Rotger Pentlinch, Hermanns bruder, verkaufen der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg ihr gut zu Berghofen in dem gerichte von Unna, genannt das gut dar Nedene, *darauf Gerd Respingh und seine ehefrau Grete wohnen, mit einer gave holz in der gemeinen mark und zwei gaven holz in der Berghofer mark, und lassen diese grundstücke vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna in die hand des klostervogts Hermann Kokelke auf. Zur sicherheit stellen sie ihre güter zu Berghofen, zu Hilbeck und alle ihre sonstige habe zum pfande.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Engelbert Buttele *und* Johann Niehoff.

Datum anno domini MCCCCLX quarto feria secunda post sanctorum Symonis et Jude apostolorum (1464 October 29).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder Pentlinch (Westf. sieg. IV, taf. 143, nr. 4), des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte), sowie Engelbert Butteles (Westf. sieg. IV, taf. 191 nr. 18) und Johann Niehoffs (hausmarke, beschädigt).

330.

Der hersogliche richter Johann von Husen su Hörde beurkundet, dass der knecht des klosters Clarenberg Reinold Krummer den müller von Gerd Nartorp, eigenbehörigen des hauses Nartorp, aus dem gerichte Holswickede wegen einer schuldforderung vor das gericht su Hörde citirt und diese schuldforderung hier in die hand Friedrichs des schulten des klosters Clarenberg su behuf des klosters cediert hat.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johann Phette borgermester to Hoirde, Albert Schulte, Dyrich Teyme, Gert Phette, Kort Kint *und der gerichtsfrone* Hinrich Marschalk *su Hörde.*

Dat. dusent CCCC vyffundsestich des dinxstages na sente Angenatendage (1465 Januar 22).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Johann von Husen (Spiessen, wappenbuch, taf. 182 Husen II).

331.

Der richter Johann von Husen su Hörde bekundet, dass Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke nebst seiner ehefrau Bele der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg unter vorbehalt des rückkaufs eine jährliche kornrente verkauft hat aus dem gute geheiten Eppinchover hove, van aldes geheiten des Rouwen gud *und swar aus dem teile davon, den Gerlach Brinckman und seine ehefrau Grete su Hörde jetzt unter haben.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Goerd Ovelacker, Johan Gruter, Herman Kockelke *vogt des klosters Clarenberg und der gerichtsfrone* Hinrich Marschalk *su Hörde.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto feria tercia proxima post beati Petri ad vincula. (1465 August 6).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann von Husen (Spiessen, wappenbuch, taf. 182 Husen II) und Dietrichs von Vittinghof (Westf. sieg. IV, taf. 205 nr. 1).

332.

Der richter Ludwig von Wickede zu Unna beurkundet die entscheidung eines rechtsstreits zwischen dem bürger Sweder Witgerer zu Unna und Webele van Beveren wegen des eigentums an der hälfte von 16 schepelsaat landes in dem Bickenfelde vor Hörde, das nach dem urteil des bürgers Heinrich Hake zu Unna dem ersteren zuerkannt wird. Der gerichtsfrone Arnd Hertoge setzt ihn darauf auf weisung des richters in dessen besitz. 1465 November 12.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte).

Ik Lodewich van Wickede richter in der tiid to Unna do kund, so alss Sweder Witgerer borgere to Unna hadde laten toslain de helfte van sesteyn schepelseden landes gelegen in dem Bickenvelde vor Huerde, also bekenne ik, dat Webele van Beveren dat land entsatte und eres richtliken plichtdages er dar to gelacht gewart hevet; op welkem richtliken dage sey de vurgescreven Sweder ansprak umb de helfte van den vurgescreven sesteyn schepelseden landes, dey synre husfrowen vederlike und moderlike erve weren, dess sey segel und breve hedden; dar Webele to antworde, dat er huisshere sellige dat land in weren hedde gehat, er hey sey neme, und na der tiid hebben sey beide datselve land in weren und besitte gehad lengk dan twelff jar sunder rechte bisprake, und en kente em nicht an dem lande, dat sey hopede bibrengen wolde, als recht were. Dar dey vurgescreven parthie beide ere ordele op vrageden, dey ik stalte an Hinrich Haken borgere to Unna, dey syne verteynnecht darto nam und sich bereyt und verramede in biwesen beider voirscreven parthie vor recht, were dat vurscreven land Sweders huisfrowen vederlike [und] moderlike erve und hedde dess segel und breve, dar solde men sey by laten, men kunde er verticht und uitgank dar van wesen. Dess ordels wart gevolget van beiden vurscrevenen parthien, und de vurscrevene Webele toich sich de ok dess landes an segele und breve. Darto lachte ik richter vurscreven den vurgescreven parthien eynen dach over verteynnecht na demselven richtdage, dat malk van en alsdan syne segele und breve voirgeroirt int gerichte brengen solde; und wey de besten breve dan op dat land hedde, dey solde dess geneyten. Also is de vurgescreven Swedere gekomen op dem gelachten dach int gerichte myt synem besegelden breve und hevet den aldar lesen und werdigen laten; und Webele en is dar nicht gekomen. Also hevet Sweder de helfte der vur-

screvenen sesteyn schepelsede landes na sich getogen und de behalden vor synre husfrowen vederlike und moderlike erve na inhalt syns brefs, als em togewiist was. Darop eyschede my de vurscreven Swedere, em inweringe in dat vurgescreven land to done na dess gerichts rechte, dar ik em Arnd Hertogen dess gerichts vronen to gaff, de inweringe to done; dey ok in gerichte bekant hevet, dat hey de inweringe gedain und de vurscreven Webelen ute der helfte der vurscrevenen sesteyn schepelsede landes gesat unde Swedere van sinre huisfrowen wegen dar weder ingesat hebbe, als sich geboirt; dar ik myn oirkunde und van der inweringe van und op entfangen hebbe, alss dess gerichts recht is. Hiir weren mede over und anne stantgenoten dess gerichts Hermen Neyenoide, Johan Stôve, Aleff Kremer und mer berver lude. Und disset allet to tuge der warheit heb ik richter vurscreven myn ingesegell van gerichts wegen an dissen breff gehangen. Gegeven in dem jare unses heren MCCCC° viiff-undsestich op den dinxdach na sunte Mertinsdage.

333.

Die brüder Hermann und Rotger von Pentlinch zu Hilbeck und Nese, die ehefrau Hermanns verkaufen vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna an bruder Johann Brinckmann, küster zu Hörde, zu dessen leibzucht und an die äbtissin Nese Torck und den konvent des klosters Clarenberg erblich zwei morgen land, ghelegen in dem Bickenvelde, und heyten dat Hakedestucke und scheten van dem Quaetbroke op dey Emescher dor dat Verloren Holt und plegen to hôren in unse gud to Barchoven geheyten dat Borchgud.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Goltsmed *bürgermeister und* Johann Nyehoff *ratsherr zu Unna.*

Gegeven . . dusent verhundert seesundsestich up sunte Benedictus dach des hilgen abts (1466 März 21).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder von Pentlinch (Westf. sieg. IV, taf. 143 nr. 4), des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte) und der beiden zeugen (hausmarken).

334.

Albert Schulte richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass vor ihm Drees Bartscher und seine ehefrau Elseke an Johann Hetzen und dessen ehefrau Elseke zwei kleine häuschen zu Hörde verkauft haben, die tuschen Johan Meldinchuses huse an der oistsiden ind an der westsiden an Kortkocks huse an der Langenstraten *belegen sind; davon soll das eine zur herberge für arme dienen.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johann Straetman *und* Kort Kumpehoff, *beide bürgermeister zu Hörde*, Johan Karendryver, Dirik Schomeker genant Hueck, Evert Lypper, Johan Pethe *und* Hentze *der frone des gerichts.*

Dat. des donerdags na sente Victoir in dem sesindsestegsten jaren (1466 October 16).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Albert Schulte (rose) und Drees Bartschers (baumstrunk mit gestutzen ästen). — Bemerkungen auf der rückseite: Dyt is de breyff van deme gademe, den uns Johan Hesse gaff. — Dyt is dey gaem thegen Vorstenberges huys.

335.

Die brüder Hermann und Rotger von Pentlinch zu Hilbeck und Nese, Hermanns ehefrau verkaufen vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna dem kloster Clarenberg aus ihrem gute zu Berghof folgendes land: int erste drey schepelsede landes gelegen under dem Bennyngwege und schut op dat Broik; item seven schepelsede landes, de scheten myt dem eynen eynde op dat Quadebroik und mit dem andern eynde dor dat Verloren Holt, mit der wiische unde dem holte darto behorich gelegen beneven selligen Rodenberges lande op de oistsiden, und schut op de Emescher; item achtehalff schepelsede landes gelegen op der Puttewiische; item eynen halven morgen landes under dem Gastberghe, gelegen op de suytside Rodenberges lande; item twey morgen landes gelegen under dem Gastberge, dar de Molenwech doir geyt; item eynen halven morgen under dem Gastberge op de noirtsiit der Claren teyn schepelsede; item eyn schepelsede gelegen boven dem Kerkwege in dem Ostvelde und eynen halven morgen landes gelegen in den Krummenstucken. *Zur sicherheit setzen sie all ihr übriges gut zu Berghofen und ihr sonstiges eigentum zum pfande.*

Zeugen der gerichtsverhandlung: Dietrich Goltsmed *alter bürgermeister zu Unna und* Johann Nyehoff.

Gegeven op den satersdach post Oculi anno domini MCCCCLX septimo (1467 März 7).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder von Pentlinch (Westf. sieg. IV, taf. 143 nr. 4), des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte) und der zeugen (hausmarken). Bemerkung auf der rückseite: Dyt is dey breyff, den uns Hermen Pentlinch gaff myt syner dochter Leneken.

336.

Der richter Bernd von Liborch genannt Ackenschocke zu Kamen bekundet, dass vor ihm der Kamener bürger Engelbert Bodde zu

Hermann Koickelke, vogt der äbtissin Neyse Torck zu Clarenberg, die von ihm früher erworbenen ländereien, die Bernd Rolman genannt Mutse unter hatte, zu behuf des klosters verkauft hat. Von diesem lande liggen twe stucke op deme Bosenlande unde scheytet op Pilters lant unde op den Steyneckeren, dre acker[1]) . . . stucke und in dem eynen acker licht de kule unde schut op den Horstwech unde noch twe acker liggen op de ostsyt tor nesten voer, unde beneden den eckeren licht eyn breyt stucke unde schut op den Horstwech unde noch eyn kleyn stucke boven den eckeren.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Gotzkuse *und* Johann von Werne, *bürgermeister zu Kamen, und der frone des gerichts* Dietrich Vogell *daselbst.*

Datum anno domini M°CCCC° sexagesimo octavo op dem nesten dinxstach na sunthe Pauwel conversionis (1468 Januar 26).

Orig. papier (beschädigt) mit dem anhängenden siegel des richters Bernd von Liborch (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20).

337.

Rotger von Syberg verkauft vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche kornrente ute Rybrych tho Asselen in dem gerichte van Unna gelegen *und stellt ihnen zur sicherheit sein gut zu Westhofen zum pfande. Falls die kornrente nicht bezahlt wird, mögen sie ihn pfänden und die gepfändeten güter auf dem markte zu Unna verkaufen.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Goltsmed *bürgermeister zu Unna und* Johann Nygehoiff.

Dat. dusent veyrhundert unde achteundesestich des vrydaghs na sunte Mathies des hilgen apostels (1468 Februar 26).

Orig. pgmt. mit den siegeln Rotgers von Syberg (Westf. sieg. IV, taf. 214 nr. 11), des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte) und des bürgermeisters Dietrich Goltsmed zu Unna (hausmarke). Das siegel Johann Nygehoiffs ist nicht mehr vorhanden.

338.

Der bürger Sweder Witgerer zu Unna und seine ehefrau Gertrud verkaufen vor dem dortigen richter Ludwig von Wickede an die äbtissin Nese Torck und den konvent des klosters Clarenberg achte

[1] *folgen 2 worte, die wegen des schadhaften papiers unleserlich oder ganz verwischt sind.*

schepelsede landes . . ., der seven schepelsede gelegen synt by Barchaven in dem Bickenvelde und gäin dor dat Verloren Holt op dey Emescher mit eren tobehoringen, und eyn schepelsede leget ok in dem Bickenvelde beneven der Claren lande op de westsyde und schut an den myddelpaet; *doch soll bruder Johann Brinckman, pfründner des klosters Clarenberg, diese ländereien für seine lebenszeit als leibzucht benutzen.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Goltsmed *bürgermeister*, Johann Niehoff *ratsherr und* Ludolf Hildensem *secretär zu Unna.*

Dat. dusent veerhundert negenundsestich op den friidach na sunte Agathen dage der hilgen junfren (1469 Februar 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte) und des bürgermeisters Dietrich Goltsmed sowie des ratsherrn Johann Niehoff zu Unna (hausmarken).

339.

Die brüder Hermann und Friedrich to Reckerding schenken vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna dem kloster Clarenberg zu ihrem und ihrer vorfahren seelenheile für die beleuchtung des chores im kloster derdehalff schepelsede leenlandes, gelegen op de westsyden bii Asselen, und scheten op dat mersch tuschen Buddyngh und Honyngh lande; und gheyt to leene van Rotger van Witten, Franken sonen.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johann Nyehoff *ratsherr zu Unna*, Winold von Sedinghusen, Hermann Kokleke von Asseln *vogt des klosters Clarenberg.*

Dat. maendach na dem sundage Letare anno domini MCCCCLX nono (1469 März 13).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Ludwig von Wickede (querbalken mit stern im schildeshaupte). Bemerkung auf der rückseite: Item dusse breff hoert to den engelen up deme korre vor dem hogen altare.

340.

Der priester Dietrich op dem Brincke, rector des heiligen kreuzalters zu Schwerte, tauscht mit den brüdern Hermann und Rotger Pentlinch eyn muddeze[de] landes an dem Schaipwinkell nest Hoirde *gegen eine wiese an der* Zullbecke

Zeugen: Johannes Vley, Hermann Hagedorn *und* Johann Morterman.

Datum anno domini M°CCCC°LX nono feria quarta post festum Pasche (1469 April 5).

Orig. papier mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

341.

Die brüder Hermann und Rotger Pentlinch zu Hilbeck verkaufen der ähtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg andern halven morgen sediges landes, dey ene morge geheyten dey Hillige Morge, dey halve morge gelegen an deme Schåpwynkel nest Hôrde, unde lygget beyde in deme Byckenvelde.

Dat. dusent verhundert LXIX geschreven op den donredach nest Passche daghe (1469 April 6).

Orig. pgmt. mit den siegeln der aussteller (Westf. sieg. IV, taf. 143 nr. 4).

342.

Dietrich Godeskuse und seine ehefrau Elseke verkaufen an Johann Nypper eyn muddesede landes . . . gelegen by dem Hoynger dale an deme Schaphuser wege tuschen Emekmans und Hermen Werneken lande.

Zeugen: Heinrich Vleschbarde *und* Johann Kotteman.

Dat. dusent verhundert negenundesestich opten dinxdach na sunte Margaretendage der hilgen junfren (1469 Juli 18).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 187 nr. 24).

343.

Heinrich Ruwe senior übergiebt vor dem richter Ludwig von Wickede zu Unna zur ausstattung seiner tochter Elseke dem kloster Clarenberg veerundtwyntich schepelsede landes in der Nedermassener veltmarke belegen, alss mit namen negen schepelsede op dem Hoeldenwege tuschen Overmassen und Nedermassen, eyn moldersede geheiten dat Cruceland und schut op den wech, de geyt van Wickede in dat Hukesbat; item eyn moldersede geheiten dat Galgenstucke und schut op dat Hukesbat: item eyn moldersede geheyten de Grote Keesackere und schut op dat Hukesbat, und drey schepelsede geheyten de Lutteke Keesacker und scheten ok op dat Hukesbat. *Doch soll seine tochter Elseke davon eine bestimmte jährliche kornrente als leibzucht beziehen, und es soll auch eine memorie für seine eltern, für ihn selbst und für alle aus seinem geschlechte verstorbenen jährlich abgehalten werden.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johann Niehoff, Hermann Kockleke *und* Ludolf Hildensem.

Datum anno domini MCCCCLX nono sabbato post exaltacionis sancte crucis (1469 September 16).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

344.

Johann von Husen richter des grafen von der Mark zu Hörde bekundet, dass Ida, die wittwe Costs von Aldinchoven, und ihre tochter Anna der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg veyr gaven holtz gelegen ind stande in den Vincklotte ind overgande in de Benynchoffer marcke *verkauft und in die hand des klosteramtmanns Hermann Kockecle aufgelassen haben. Der rentmeister Heinrich Donwalt zu Hörde besiegelt auf bitte der verkäuferinnen die urkunde mit.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Wynant Knop anders genant van Arborch, *meister* Johann Smyt *und* Peter Wyman.

Gegeven . . . dusent veirhundert LXIX (*ohne tagesangabe*) (1469).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann von Husen (Spiessen, wappenbuch, taf. 182 Husen II) und des rentmeisters Heinrich Donwalt (siegelbild undeutlich).

345.

Die äbtissin Nese Torck zu Clarenberg gewährt Bernd von Romberg das rückkaufsrecht einer jährlichen geldrente aus dem Frederkinkgute.

Zeugen: Johann von Romberg *und sein sohn* Johann, Johann Niehoff *und* Ludolf Hildensem.

Dat. dusent veerhundert tweyundseventich op sunte Laurencius avend (1472 August 9).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

346.

Die äbtissin Nese Torck zu Clarenberg erlaubt Johann von Romberg, dem sohne des ritters Dietrich, den rückkauf einer jährlichen geldrente aus dem Husinggute zu Asseln.

Zeugen: die brüder Bernd *und* Johann von Romberg, Johann Niehoff *und* Ludolf Hildensem.

Dat. dusent veerhundert tweyundseventich op sunte Laurencius-avend (1472 August 9).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

347.

Der richter Johann Wistrate zu Dortmund bekundet, dass der schröder Heinrich von Hörde und seine ehefrau Katherine an den schmied Reinold Reyneke ländereien verkauft haben, die gelegen sind boven Hoirde an den Wyngarden bii dem Kornschen wege up dey westziide und schuyt up dat stuck, dar men dey walkerde grevet.

Bürgen: Heribert Tasche *und* Heinrich Loer.

Zeugen: Arnd Bersword, Heribert Tasche, Heinrich Loer, Hermann Colner *und* Johann *schmied zu Hörde.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo feria secunda post presentacionis beate Marie virginis gloriose (1472 November 23).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Wistrate (Spiessen, wappenbuch, taf. 336) und der bürgen Heribert Tasche (aus einem dreiberg herauswachsender Löwe) und Heinrich Loer (drei Muscheln 2 : 1).

In einer an diesem kaufbriefe transfigirten urkunde von demselben tage bekennt der schmied Reinold Reyneke unter seinem siegel, dass er die grundstücke zu behuf Elsebes, der tochter des schmiedemeisters Johann zu Hörde gekauft und empfangen hat, weil sie im gerichte von Dortmund nicht wohnhaft ist.

Orig. pgmt. mit dem siegel Reinold Reynekes (hammer).

348.

Evert von der Osten und seine ehefrau Hilberch verkaufen unter dem vorbehalt des rückkaufs dem schulten ton Berge drei scheffelsaat landes gelegen in deme Rekampe unde schut myt eynem ende op den Afferschen hagen unde myt dem anderen op de Heyde.

Zeugen: Johann van Werne, Bernd Scher *und* Ribbertus Hertogen.

Datum anno domini M°CCCC° septuagesimo tercio op sunthe Pauwels dach conversionis (1473 Januar 25).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV. taf. 193 nr. 22).

349.

Arnd Swaiff und Evert Prall bürgermeister und Johann Vley, Gotschalk Prall, Heinrich Sadelbudde, Hermann Schelpage, Reinold Hoffstede, Heinrich van Herdike, Tewes van Sessinchusen, Hermann Aldendorp, Hannes Vyant, Friedrich Holschower, Hermann Wulner und Evert Starcke ratsherren sowie sämtliche gilden, bürger und ein-

wohner zu Schwerte übergeben gegen eine rente von 4 mark 4 schillingen und 4 hühnern, die das kloster Clarenberg bisher aus dem gute zu Schillingsberg erhob, und für 16 mark, die dasselbe noch zulegte, der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg ihr gut zu Benninghofen im gerichte von Hörde genannt des Gradigen guet, das sie dem Gradig abgekauft hatten. Auf dem gute ruhen keine lasten als eine jährliche rente von 1/2 mark an die kapelle zu Arnsberg und das zehntrecht, bauerrecht und kirchrecht.

Datum anno domini M°CCCC°LXX tercio ipso die sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum (1473 Mai 1).

Orig. pgmt. mit dem siegel der stadt Schwerte (Westf. sieg. II, taf. 72 nr. 7).

350.

Jaspar Schryver richter des bischofs Heinrich von Münster zu Lüdinghausen bekundet, dass Heinrich ton Oldenhove schulte auf dem Vohofe im stifte Münster und kirchspiele Lüdinghausen die zu Kamen zwischen den stätten Claus Nortkens und Johann Schardenbergs belegene halbe wortstätte, die er von Johann Lypmann und dessen ehefrau Mette gekauft und auf der er ein haus gebaut hatte, an den bastard Johann von Hameren verkauft hat.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Hake *genannt* Sobbe, Perchynrich Johan Perchynrykes (!).

Dat. dusent veyrhundert dreyundseventich des nesten donrerdages na sunte Vitusdaghe (1473 Juni 17).

Orig. pgmt. mit dem anhängenden siegel des ausstellers (runde spange, oben und unten mit kugelartiger verzierung).

351.

Heinrich Junge vicar an der kapelle auf dem schlosse zu Arnsberg belehnt die äbtissin Nese Torck, die conventualinnen Hermann von der Recke, Elena Pentlinch und den konvent des klosters Clarenberg mit einem gute zu Benninghofen genannt des Gradigen gut. Auf sein ansuchen besiegelt Georg Hoirst, kellermeister (buttlerer) des erbischofs von Cöln zu Arnsberg die urkunde.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio ipsa die sancti Calixti pape (1473 October 14).

Orig. pgmt. mit dem siegel des kellermeisters Georg Hoirst (anker, auf jeder seite ein stern).

352.

Die äbtissin Nese Torck und der konvent des klosters Clarenberg gestatten Dietrich von Vittinghof genannt Nartkerke den rückkauf des

Aldinchover kamps nebst der wiese, die unterhalb Hörde an der Emscher gelegen sind.

Dat. anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto quarta feria proxima post dominicam Judica (1474 März 30).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Copie des 18. jahrhdts., beglaubigt von dem pastor J. D. v. Steinen zu Frömern.

353.

Johan Krolman richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass der dortige bürger Johann Stratman nebst seinen kindern Johann, Hermann, Heinrich, Lyse, Drude, Grete und Else einen morgen land, gelegen in den Schurenvelde an deme Colberghe an de suetsyde *der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg verkauft hat.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: die bürgermeister Bertold Kumpesthoff *und* Evert Romer *zu Hörde und* Ryckert Rover *amtmann des klosters Clarenberg.*

Gegeven . . . dusent veirhundert sesundseventych op suntte Agneten dach (1476 Januar 21).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

354.

Die äbtissin Nese Torck zu Clarenberg bewilligt im einverständnis mit ihrem konvente Reckard von Boynen das wiederlösungsrecht von geldrenten aus dessen gütern genannt das Roggengut und das Huckeshol, die im gerichte Unna und im kirchspiele von Methler [Meteller] gelegen sind.

Zeugen: der rentmeister Heinrich Dônwolt, *der alte bürgermeister* de Ruwe, *der richter zu Unna* Reckert Reckardes *und der freigraf* Hermann van Weyrdinckhus.

Datum anno domini M°CCCC°LXX sexto ipso die Cuniberti episcopi (1476 November 12).

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters Clarenberg (Westf. sieg. III, taf. 104 nr. 6).

355.

Reckert Reckardes richter des herzogs Johann von Cleve und grafen von der Mark zu Unna bekundet, dass Dietrich von Bredewer zwei morgen land in dem Bickenfelde an die äbtissin Nese Torck und an den konvent des klosters Clarenberg verkauft und an den klosteramtmann Reckert Rover aufgelassen hat.

Bürge: Friedrich Mallienmecker.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Dietrich Goltsmet *bürgermeister zu Unna*, Johann Nyehoff *und der klosteramtmann* Reckert Rover.

Gegeven . . . dusent veerhundert sevenundseventich des neisten dinxdages na des hilgen sacramentes daghe (1477 Juni 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Reckert Reckardes (anker?), sowie des bürgermeisters Dietrich Goltsmet und Johann Nyehoffs (hausmarken).

356.

Der fürstliche richter Johann Henseberch zu Hörde bekundet, dass Lyse Holtey und ihre kinder Cunne, Clara, Hermann, Winold und Arnd sieben scheffelsaat an dem Grünenwege belegenen landes an Johann Ertmer und seine ehefrau Hille verkauft haben.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Heinrich Marschalk *frone des gerichts zu Hörde*, Johann Petten, Cort von Brunyckhusen, Bertold Kumpesthoyff, Heinrich Vreysendoyrp.

Dat. MCCCCLXXVII op sunte Nycklaves dach des hylgen pysschoppes dach (1477 December 6).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Henseberch (schragen, begleitet links von einem sterne), der brüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV. taf. 158 nr. 17) und des Johannes Bathey (drei kleeblätter 2 : 1).

357.

Albert Kerchoerde, Arnd Goltsmed und Johann Routert, kirchmeister U.-L. Frauenkirche zu Dortmund verschreiben dem kloster Clarenberg eine jährliche rente von fünf schillingen aus dem Schedinckkotten zu Brackel, den sie von ihm gekauft hatten, und aus dem Stuckengute daselbst.

Zeugen: Heinrich Doynwolt *rentmeister zu Hörde*, Evert von dem Brouke *schulte zu Brackel*, Richard Rover *amtmann des klosters Clarenberg*, Johann Heylynck, Engelbert Koster, Dietrich Hesselynck, Curt Busch *und* Hermann Houbynck.

Datum et actum anno domini millesimo CCCC° septuagesimo septimo feria quarta post Lucie virginis (1477 December 17).

Orig. pgmt. mit den siegeln der kirchmeister (hausmarken), des rentmeisters Heinrich Doynwolt (wappenbild undeutlich) und des schulten Evert von dem Brouke (drei rauten balkenweise gestellt).

358.

Der fürstliche richter Johann Henseberch zu Hörde bekundet, dass Lyse Holtey und ihre kinder Kunne, Clara, Hermann, Winold und Arnd an Johann Ertmer und seine ehefrau Hille sieben scheffelsaat an dem Grünenwege belegenen landes verkauft haben. Auf bitten der kinder der Lyse Holtey besiegelt Wilhelm Nartkerke die urkunde mit.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Heinrich Marschalck *frone des gerichts zu Hörde*, Johann Pette, Curt von Brunyckhusen, Gert Pette *und* Heinrich Vresendorp.

Dat. MCCCCLXXVIII op sunte Peter ad kathederam (1478 Februar 22).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Henseberch (schragen, begleitet links von einem sterne), der brüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) und Wilhelm Nartkerkens (ibid. taf. 205 nr. 3 u. 4).

359.

Kurt Kynt richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass Reinold Mulynck und seine ehefrau Else mit ihren kindern Johann, Drude, Lyse, Hermann, Ida und Albert ihrer an Heinrich Luttenycht verheirateten tochter Trine zum brautschatz gegeben haben den gam und van dem gamposte nest der smeden den hoyff heyn dalle byt an den smallen noteboum to weder over und van dem myddelsten poste van dem game byt op dey strate, und dat hus sal syn wor (!) to dem hove hebben. *Sie verzichten auf diese grundstücke und haben ihren* tychtpennynck darop eyntfangen, as recht ys hyr. *Heinrich Luttenycht soll jährlich als wortgeld 18 pfennige und drei hühner davon entrichten.*

Beisitzer des gerichts: die bürgermeister Dietrich Huck genannt dey Schomeker *und* Johann Krolleman *zu Hörde*, Johann Pette, Johann Strateman *und* Gottschalk Synder.

Dat. dusent CCCCLXXVIII to half wasten (1478 März 1).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

360.

Der richter Reckert Reckardes zu Unna bekundet, dass der rentmeister Heinrich Donewalt zu Hörde, der dortige bürger Reckert Rover und Elseke Smedes als „handtruwen“ des verstorbenen Winold Knop vor

ihm die erklärung abgegeben haben, dass Winold Knop dem kloster Clarenberg sein gut zu Sedinghausen nebst allem zubehör übergeben hat; doch ruhen darauf jährliche kornrenten an das süsternhaus zu Lütgendortmund und an Elseke Smedes, die Winold Knops magd gewesen war.

Zeugen: Johann Hamer, *der frone* Johenneken Jucho *und* Johann Karendriver.

Dat. dusent verhundertachtundseventich op den dinxdach na sunte Servaciusdage des hilgen bisschupps (1478 Mai 19).

Orig. pgmt.; siegel nicht mehr vorhanden.

361.

Der richter Tydeman von Unna zu Dortmund bekundet, dass Johann Wale wegen einer seinetwegen bei dem kloster Clarenberg für 60 rheinische gulden geleisteten bürgschaft Curt Kuyk und Lambert Bersword eyne wysch gelegen by desselven Johan Walen walkemollen to Aldynchoven op gener syden der Emescher und elven scheppelzade landes belegen boven sunte Peters steynkulen *zum unterpfande gegeben hat.*

Zeugen: Lambert Loer von Unna *und* Johann Tassche.

Datum anno domini millesimo CCCC° septuagesimo octavo feria quarta post Francisci (1478 October 7).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Tydeman von Unna (Westf. sieg. IV. taf. 195 nr. 20).

362.

Der richter Arnd Berswort zu Dortmund bekundet, dass Hermann Gruter mit einwilligung seiner schwester Elseke und deren ehemanns Lambert von Westerick an Arnd Goltsmed eine jährliche geldrente aus seinem hause verkauft hat, das auf der Balkenstraten nest Coirt Kuykens erve op dey noirtsyden und Aleff Kelners erve und huse op dey suytzyden *belegen ist.*

Bürgen: Lambert von Westerick *und* Lambert Duseberch.

Zeugen: Johann Routert, Lambert von Westerick, Albert Scherer *und* Lambert Duseberch.

Datum anno domini M°CCCC°LXXX° feria tercia proxima post Gregorii (1480 März 14).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Arnd Berswort (Westf. sieg. IV, taf. 186 nr. 9) und der beiden bürgen (hausmarken). Bemerkung auf der rückseite: Kunneke Eggerdes 1 marc g[eldes].

363.

Johann Rutenboem richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass Gert Pette und seine ehefrau Engele eine jährliche rente von fünf schillingen aus ihrem hause, belegen bynnen der Vryet tuschen Engelberts huse und Krolmans huse, *an die äbtissin Nese Torck und den konvent des klosters Clarenberg verkauft haben.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: die bürgermeister Dietrich Hueck *und* Bertold Kumpesthoff *zu Hörde, der bürger* Johann Pette *daselbst, bruder* Johann Brynckman *und* Curt von Brunynckhusen *schulte auf dem hofe des klosters Clarenberg.*

Datum anno domini M°CCCC°LXXX° in die sancte Lucie virginis (1480 December 13).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Johann Rutenboem (siegelbild undeutlich, erscheinend ein auf einem erdhügel stehender baum).

364.

Der richter Ludecke Ackenschocke zu Kamen bekundet, dass Herman Brygmann und seine ehefrau Gertrud der äbtissin Nese Torck zu Clarenberg eine jährliche geldrente aus ihrem kleinen hause verkauft haben, so dat gelegen ys myt dem gesette an der strate tegen Johans van Lunen over unde gelegen ys achter erem husse.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Reckart van Boynen, Hermann Saggeke genant Fusse *und* Dietrich Vogel *gerichtsfrone zu Kamen.*

Datum anno domini M°CCCC°LXXX primo op den nesten saterdach na unser leven vrowen dage annunciacionis (1481 März 31).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des richters Ludecke Ackenschocke (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20) und dem siegel Hermann Brygmanns (hausmarke).

365.

Vertrag swischen dem kloster Clarenberg und den Holteyen den schnadezug swischen ihren beiderseitigen gehölzen betreffend. 1481 Juli 12.

Orig. pgmt. cirografirt.

To wetene, so twist, schelinge unde gebreck ein tidlanck her geweset is tusschen den erwerdigen junferen van den Claren

up ene unde den Holteyen an der anderen siden, also umme snetbome, voersteine, holtpotinge tusschen em beiden unde eren holteren belegen under enanderen, dat dan nu bekunt unde utgegangen is van kunden unde van alden luden an beiden partien dar to gebeden unde gekoren unde oeck van beiden erer gebedenen unde gekornen vrenden, de dit mede bereden unde beseen hebben; unde so hebben beide gekorene unde gebedene vrende van beiden partien mit namen der veste Evert van der Marke droste des Suderlandes unde der veste Jaspar Torck droste to Unna unde der veste Diric Mellinckrot droste to Hôrde unde der veste Evert van Ekel droste to Loen unde de vesten Johan unde Engelbert van Kalle gebrodere unde Hinric Donewalt rentemeister to Hoerde desse beide partien de erwerdigen junferen van den Claren unde den Holteyen mit beider erer wist unde guden willen geslicht unde gescheiden van dessen vorgescrevenen gebrecke unde van allen anderen gebrecken, de se samene to done hebben gehat bes up dessen dach. Unde so ludet de utsprôke unde de schedinge van beiden partien, also hirna gescreven volget: Item in den ersten so sal men de vorstene setten uppe de stede, dar dat utgegangen is unde beseen is, unde wat dar vor utgehouwen is van holte, dat sal to beiden siden doet sin unde neman sal dar den anderen vorder rede af doen. Item an den Kôlsypen dat ordeken, dat to desser tid gehouwen was van den Holteyn, sal nu ungehouwen bliven von beiden partien, bis dat men daer beter kunde bibrenget van beiden siden. Item dat ordeken an der Pennynckeeck sal oek staen gelick in maten als dat ordeken an der Kôlsypen. Item de boke, de de Holteyn gehouwen hadden, de ein snetboem was, dar salme einen steen setten unde oeck enen boem weder pôten, de dat wisen sal gelick, alse de gehowene snetboem to wisene plach. Item de Dalacker, so de mit dessen kunden beseen waert, so en kunden de kunde noch en wisten nicht de waerheit, of de Dalacker were den Claren of den Holteyen; darumme sal me den acker gelick van einander delen unde malk sin deel towisen mit snetbomen of mit stenen. Item so de Claren unde de Holteyen malk enen hof hebben an einanderen schetende to Bennynchoven, so mach malk sinen hof betunen, doch also, dat de tune so gesat werden, dat ein idlich hof sinen wontliken vôrwech beholde, so de hove nu to der tid wuste liggen. Item de junferen to dem Claren hebbet to Bennynchoven liggene enen hof, dar nu to der tid Vryedach uppe wonet:

den sole van deme huse, [de] up der enen sid licht, licht uppe der Holteyen erve, unde ein boem steit in enem tune half unde de boem hoert den Holteyen, so solen de Claren de sôlen unde den tuen up nemen unde uppe dat er setten ofte maken den Holteyen eren willen. Item so de Claren unde de Holteyn gebreck hebben in der Bennynchover marke, darumme solen se sick scheden mit den holtgerichte in derselven marke. Item van der drift des vasels up dat (!) na ekeren, dat solen de Claren metik maken, so dat se nicht to vele vasels driven en solen. Item so de Holteyn zegen up eren hove to Broke hebben, solen se de zegen doen hôden, dat se den Claren an erer vruchtbaren holte genen scaden en doen. Item de Holteyn solen eren olie uppe der Claren olimolen slaen, den se uppe eren hove to Broke eten, unde darvan solen se geen gelt geven. Item so de Claren eine wissche den Holteyn ofgekoft hebben uppe ene wederlose mit twelf guldenen, so hebben de Holteyn deselven wisch den Claren afgepacht alle jaer vor tein schillinge, welke tein schillinge elven jaer verseten sint unde nicht betalet; so is hir nu mit bedegedinget umme des versittes willen, so wanner de Holteyn de wisch losen willen, so solen se de nu weder losen mit viftein guldenen, de guldene to betalene mit tein schillingen, unde solen vôrtan, also lange de wisch nicht geloset is, alle jaer to pacht geven tein schillinge. Unde mit dessen reden, articulen unde puncten vorgescreven solen de Claren unde de Holteyn gesceden, gevlegen unde vereniget sin. Unde desse schedinge vast, stede unde unverbroken to holdene sunder argelist, dat dit al dus sal geholden werden, hebben de Claren unde de Holteyen uns gekorenen vorbescrevenen vrenden uns gelovet unde an unse hande getast. Des to tuge der waerheit sint twe desser schedebreve gelick ludene ut einanderen gesneden der boeckstave a b, c d, der ein itlick partie ein hevet. Gegeven in den jaren unses heren dusent verhundert einundeachtentich up sunte Margaretenavent der hilgen junferen.

366.

Die brûder Hermann, Goswin und Winold Holtey, ihre mutter Elisabeth und ihre schwestern Kunneke und Clareke verkaufen der âbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg van deme Kumphove de stede an der westside, als de nu bepelt und gesteint is to eren gude to Beynynckhoven, dar nu ter tiit Hannes Vrydach oppe wonnet; dar sal eyn erffluen her gaen.

Zeugen: der klosteramtmann Johann Hamer, *der schulte* Curt von Brüninghausen *und* Hans Frydag *schulte auf dem gute des klosters zu Benninghofen.*

Datum anno domini MCCCCLXXXI des nesten dages na sunthe Mertinsdach des hilgen bischops (1481 November 12).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

367.

Hermann Zebycken genannt Kerkerink verkauft mit seiner ehefrau Anna an Hermann vom Holte zu behuf des klosters Clarenberg eine gave holtes und twe schar in der Bennynckhover marke und vort overgande in dat Vynckelotte; *seine trift behält er sich jedoch vor. Der rentmeister Heinrich Donewalt besiegelt auf seine bitte die urkunde mit.*

Dat. dusent veirhundert und tweundachtentich op sunthe Vitusdach (1482 Juni 15).

Orig. pgmt. mit den siegeln Hermann Zebyckens (schild mit schräglinksbalken) und des rentmeisters Heinrich Donewalt (sehr stark beschädigt).

368.

Johann Fresendorp von Ermelinghofen senior, seine ehefrau Lyse und ihre tochter Jutta verkaufen der äbtissin Nese Torck und dem konvente zu Clarenberg ihren im dorfe Rottum (Rethem) und im gerichte von Kamen belegenen hof genannt den Wernynchoff und lassen ihn vor dem richter Ludecke van Liborch genannt Ackenschocke zu Kamen in die hand des klosteramtmanns Johann Hamer auf. Sie verbürgen sich nebst Wilhelm von Schafhausen unter verpfändung aller ihrer güter dafür, dass ihr ausser landes befindlicher sohn Johann Fresendorp junior nach seiner rückkehr in den verkauf und die auflassung des guts willigen wird. Dafür setzen sie ihre gesamten güter und die verkäufer noch besonders ihr erbe und gut zu Ermelinghofen zum unterpfande.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Johann von Velmede, Arnd van der Heyde, Heinrich Doynwalt *rentmeister zu Hörde*, Engelbert von Galen *und* Curt Wegener *bürgermeister zu Kamen*, Hermann Aleffs *und der gerichtsfrone* Dietrich Vogel *zu Kamen.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo feria sexta proxima post festum assumpcionis beate Marie virginis gloriose (1482 August 16).

Orig. pgmt. mit den siegeln Johann Fresendorps senior (Westf. sieg. IV, taf. 208 nr. 17), Wilhelms von Schafhausen (ibid. taf. 193 nr. 6) und des richters Ludecke von Liborch (ibid. taf. 162 nr. 20).

369.

Der richter Johann Petle zu Hörde bekundet, dass Johann Heynsberch, seine ehefrau Katherine und deren sohn Johann Bathey an den priester Dietrich Rennynchusen drei morgen land verkauft haben, wovon ses scheppelsede gelegen sint tho Wellinchoven vor der Voystraten, nest ses scheppelseden gehorende in dat Dyckgut, und ein morgen gelegen is op dem Lembryncke mit siner sementliken alingen tobehoringen ind schut int oesten ind int westen, ind ein half morgen gelegen is bi der Zantkulen nest dem Silverstucke op dei westziden. *Zu grösserer sicherheit setzen die verkäufer ihr gut genannt das Middelgut zu Wellinghofen zum pfande.*

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Der gerichtsfrone Heinrich Marschalk *zu Hörde, der priester* Wennemar Wechman, Johann Routert, Evert Romer, Hermann Bley *und* Johann Tassche.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo ipso die Cosme et Damyany (1482 September 27).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Petle (hausmarke), Johann Heynsberchs [Henselberch] (schragen, begleitet links von einem stern) und Johann Batheys (drei kleeblätter 2 : 1).

Bemerkung auf der rückseite: Dyt ys de breyf, den de ampman geleit heyff van her Dyrych to Renenynchuse unde vor geven XXX kaerente g[ulden].

370.

Der pastor Johannes Hamer zu Aplerbeck vertauscht mit der äbtissin Nese Torck und dem konvente des klosters Clarenberg eine scheffelsaat landes, so dass er dem kloster eine scheffelsaat gegeben hat aus seinem egenen persoentlyken gude geheyten de Tydemanshove, lygende baven den Zeelkampe vor hovedes hen, *und dafür erhalten hat* ein schepelzede in myn gued de Tydemanshove vorgescreven to Zolde in den kerspel van Aplerbecke.

Zeugen: Der klosteramtmann Johann Hamer, *der schulte* Arnd Juchey *zu Sölde und* Hans Westervelt.

In profesto Michaelis datum anno domini etc. LXXX secundo (1482 September 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 166 nr. 12 und 13).

371.

Johann Pette richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass Heinrich Luttewycht und seine ehefrau Trine an Dietrich Tospele und seine ehefrau Else ihr kleines häuschen mit zubehör auf vier jahre verpfändet haben. Gerät Dietrich Tospele deswegen in schaden, so mag er es verkaufen na des gerichtes rechte.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Die bürgermeister Bertold Kumpesthoyff *und* Hermann Strateman *zu Hörde*, Gerd Pette *und* Curt Kynt.

Dat. dusent weyrhundert dreyundeachtentycht op den eyrsten godenstach in der wasten (1483 Februar 12).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

372.

Erzbischof Hermann von Cöln belehnt Arnold von der Heiden zu behuf seiner ehefrau Johanne, tochter des verstorbenen Johann von Hövel, mit dem zehnten in der feldmark zu Kamen und in der bauerschaft Bergkamen, womit früher Johann von Hövel belehnt war.

Dat. zo Arnsberg uf gudistach na des hilligen crutzdag exaltacionis duisentvierhundert driundachtzich (1483 September 15).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers.

373.

Der propst Johannes op der Gotten, die äbtissin Margareta von dem Nyenhove, die conventualinnen Anne Brunenberges, Grete von der Heyde und der convent des klosters zu Elsey verkaufen vor dem richter Johann Wedehagen zu Hörde der äbtissin Lineke von der Kemnade und dem konvente des klosters Clarenberg ihr gut zu Benninghofen genannt des Provestsgut; *mit der kaufsumme haben sie andere güter zu Ergist und anderswo eingelöst und wiedergekauft.*

Zeugen: Hermann von dem Holte, *der klosteramtmann* Johann Hamer *zu Hörde*, Johann Redeke, Gerwin Molderpas, Johann Kreyenberg, Curt Kynt, Johannes Vley *und der gerichtsfrone* Heinrich Marschalk.

Datum anno domini M°CCCC°LXXX quarto dominica Letare (1484 März 28).

Orig. pgmt. mit den siegeln des klosters Elsey (Westf. sieg. III, taf. 117 nr. 10) und des richters Johann Wedehagen (stark beschädigt).

374.

Der richter Ludecke von Liborch genannt Ackenschocke zu Kamen bekundet, dass Hermann Wedegens kindern wegen einer schuldforderung

des klosters Clarenberg das land in dem Horsthofe abgepfändet und das kloster darin immittirt ist. (1484 Juli 16.)

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20 und 21).

Ich Ludeke van Liborch genant Akenschocke richter in der tiit to Camen bekenne unde betuge in dussem brefe, dat vor my gekomen ys vor dat gehegede gerichte, dar ich stat unde stoel des vurscrevenen gerichtes myt ordel unde my[t] rechte besetten hadde, als recht ys, Johan van Hameren amptman in der tiit der erwerdigen junckfferen des klosters ton Klarenberge gelegen bii Horde unde vorvolgede aldar vor my van wegen der vurscrevenen junckffern unde to behoff des vurscrevenen klosters eyne peyndinge vor my in gerichte op dat lant in dem Horsthove des Goessen, Godeke unde Aleke nalaten echte kyndere selgen Hermans des Wedegen. Darto ich richter vurscreven den semptliken kynderen inde erven selgen Hermans vurscreven gerichtlike plichtdage scriifftliken van gerichtes wegen togelacht hebbe, unde dat vor vorsetten renthe unde bynnenjarge gulde den vurscrevenen junckfferen an demesulven lande vorsetten was, off de vurscrevenen kyndere, sustere inde brodere, unde de erven sich to deme lande jeniges rechten vormoden, dat sey dat vordedingeden, vorstonden unde vorantworden, so recht were. Also hevet Johan van Hammeren dytsulve lant myt gerichte inde rechte gepant, als to Camen recht ys, unde hevet dat vor my in gerichte vorkofft Johanne Koenen vor dat vorscreven vorset bynnenjarge renthe inde schaden uyt eyner hant in de anderen op sodane renthe, de vurscreven junckfferen dar yarlixs uyt heben en dar beholtlix; unde ich richter vurscreven hebbe Johanne Koenen myt Diderik Vogel des gerichts vronen dar insetten, weldigen inde weren latten in datsulve lant, als recht ys sunder argelist. Inde dusser vurscreven Johan Koene quam na der hant vor my richter in gerichte, dar ich stat unde stoel to rechten besetten hadde, als recht ys, inde leyt dussen vurscrevenen kop dessulven landes weder in hant des vurscrevenen amptmans unde to behoff der vurscrevenen [junckffern] erffliken unde eweliken inde ummermer vor sodane vorset inde bynnenyarge gulde unde schaden. Unde want dan dusser vurscreven kop vor unde na unde alle vurscrevene punte vor my in gericht gescheyn unde gedan synt, dar ordel unde recht vor my dar over gevunden unde gewist wart unde myn orkunde dar op entffangen, so hebbe ich dusses to tuge van gerichts wegen myn segel an dussen breff gehangen. Dar over

unde ane waren gerichteslude inde stantgenoten de ersamen Cort Weggener, Johan Lynde borgermestere, inde Diderik Vogel vrone des vurscrevenen gerichtes unde mer lude umstenders. Datum anno domini M°CCCC° octuagesimo quarto op den nesten frijdach na sunthe Margareten dag der hilgen junckffernn.

375.

Johann Pette richter der Freiheit von Hörde bekundet, dass Heinrich Kyp und seine ehefrau Elseke unter vorbehalt des rückkaufs an die äbtissin Lyse von der Kemnade und den konvent des klosters Clarenberg eine jährliche geldrente aus seinem gegenüber dem Aldinchovischen hofe belegenen hause und hofe verkauft hat.

Zeugen: Die bürgermeister Bertold Kumpesthoyff *und* Reckert Rover *zu Hörde,* Hermann Strateman, Heinrich Loydeken, Gottschalk Alffes *und* Hermann Kumpesthoyff.

Dat. dusent weyrhundert sesundachtentycht op sunte Anthonius avent (1486 Januar 16).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

376.

Rotger von Witten belehnt Johann Kokelke zu Asseln mit 2½ scheffelsaat landes gelegen westen in dem velde in dem kerspell to Asselen by der Elven Gerden, hornde Hinrik van Wykede.

Datum anno domini M°CCCC° octuagesimo septimo feria quarta post dominicam Cantate (1487 Mai 16).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 201 nr. 5).

377.

Johann Pette richter der Freiheit von Hörde bekundet, dass die brüder Hermann und Winold Holtey an Dietrich Tospele und seine ehefrau Elseke das ihnen aus dessen hause zustehende wortgeld im betrage von 2½ schillingen und die ihnen daraus jährlich zu liefernden vier hühner verkauft haben.

Zeugen: Die bürgermeister Rekert Rover *und* Gottschalk Synderen *zu Hörde, sowie* Johann Rutenboym *und* Johann Tospele.

Dat. dusent weyrhundert sevenundachtentycht op des hylgen cruses avent (1487 September 13).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17); das siegel des richters Joh. Pette ist nicht mehr vorhanden.

378.

Johann Pette richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass der dortige bürger Gerd Pette, seine ehefrau Hilleke und ihre tochter Alffert an den Dortmunder bürger Johann Rotert eine jährliche geldrente aus ihrem hause auf der Freiheit zu Hörde, gelegen neist Albert Synderen hus up de zutsyde und Engelbert Wynmans hus up de nortsyde, *verkauft haben. Hermann Kumpsthoff und Dietrich Brinckmann besiegeln die urkunde mit.*

Bürgen: Johann Ertmer *und* Dietrich Berchman, *bürger zu Hörde.*

Zeugen: Die bürgermeister Bertolt Kumptschoff *und* Gottschalk Synder *zu Hörde sowie* Dietrich Romer, Evert Romer, Johann Aldinchoff *und der gerichtsfrone* Johann Theyme *zu Hörde.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono sub eodem die beati Valentini martiris (1489 Februar 14).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Pette (hausmarke), Hermann Kumpsthoffs (kleeblatt) und Dietrich Brinckmanns (hausmarke).

379.

Die äbtissin Lyseke von der Kemnade und der konvent des klosters Clarenberg verpachten an Johann Nederman und seine ehefrau Dru e ihren hof zu Somborn; als pachtgelt sollen sie jährlich zu Martini geben tweundedertich malder hardes korns, halff rogge unde halff gerste, unde teyn malder haveren Dortmensche mate, unde van der mollen solt se ock nu vortan op de vorscreven tiit al jar geven twe gulden, den gulden vor teyn schyllinge to betalinge, als in der tiit der betalinge genge unde geve is in dem lande van der Marke; unde van der smaler schult sol se uns al jar geven dre gude redelicke schultswyne, twelf honre unde veir gose; unde wan wy den anderen dyeck wylt to leggen, dar solt se to helpen unde se solt den vort an stande halden. Vortan solt se dat hus, höff, garden, allet in guden tymmer, werchten unde tunen waren unde holden.

Zeugen: Gottschalk von Delwich, Hermann vom Holte, *der klosteramtmann* Johann Hamer, *der schulte [des klosters]* Curt von Brüninghausen *und* Johann Nedermann, *vater des pächters* (des vorscreven schulten to Sunneborn vader).

Datum anno domini MCCCCLXXXX des gudensdag na sunte Marcusdag des hilgen ewangelisten (1490 April 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters.

380.

Wilhelm von Vittinghof genannt Nartkerke bekundet, dass er sich mit Bernd von Romberg durch vermittelung der schiedsleute, des drosten Dietrich von der Borch su Blomberg, der priester Sander Nartkerke und Dietrich Rennenchus, sowie Johann Gruters in ihren streitigkeiten wegen swei kotstätten, der eine is gelegen toe Brüninc-husen geheiten dat Beyrgut und dei ander is gelegen toe Hachney geheiten dat Ovelackersgut, *dahin vertragen hat, dass diese kotstätten, die die klosterjungfrau Elseke Nartkerken su Clarenberg als leibzucht besessen hatte und die ihnen nach ihrem tode (Bernd von Romberg wegen seiner ehefrau) als erbe zugefallen waren, Bernd von Romberg erhalten soll und dazu noch das anrecht an dem burglehen su Hörde, das Wilhelm von Vittinghof bisher gehabt hat.*

Dat. dusent veirhundert ind negentich des donerstages na sunte Marcusdage des hilgen ewangelisten (1490 April 29).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Orig. pgmt. mit den siegeln des drosten Dietrich von der Borch (Westf. sieg. IV, taf. 234 nr. 13) und Sanders Nartkerken, bruders des ausstellers (ibid. taf. 205 nr. 1 und 2). Das siegel des ausstellers ist verloren.

381.

Die äbtissin Elisabeth von der Kemnade und der konvent des klosters Clarenberg geloben Arnd von der Heide und seiner ehefrau Johanna nach ihrem tode für sie und ihre eltern memorien abzuhalten, wofür diese ihnen ihren zehnten im felde su Kamen gegeben haben.

Datum anno domini MCCCCXCI des dynsdages vor Lecht-mysse (1491 Februar 1).

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters.

382.

Arnd von der Heide resignirt dem erzbischof von Cöln den zehnten in der feldmark von Kamen und in der bauerschaft Bergkamen, mit dem er wegen seiner ehefrau Johanna, der tochter Johanns von Hövel, belehnt war, zu gunsten des klosters Clarenberg, dem er den zehnten erblich verkauft hat.

Zeugen: Gosse Hane *burgmann su Kamen,* Hermann Alffs *alter bürgermeister und* Ribbertus Hertog.

Dat. anno domini M^{mo}CCCC^{mo} nonagesimo primo op sunte Agaten avent (1491 Februar 4).

Orig. pgmt. mit den siegeln Arnds von der Heide (Westf. sieg. IV, taf. 213 nr. 6) und Gosse Hanes (ibid. taf. 188 nr. 14).

383.

Johann Nypper und seine ehefrau Styne verkaufen an Johann inkman zu Asseln eyn muddese landes myt enem breve[1] dar- n sprecken . . . geleggen by dem Hoynger dale an dem Schap- ser weghe tusschen Emekmans und Herman Werneken lande. *if seine bitte besiegelt Johann Kremer die urkunde.*

Zeugen: Gerlachus der secretarius unde mester Rotger Kleyn- iet by der schole.

Dat. dusent veirhundert tweundnegentich up maendagh na ancisci (1492 October 8).

Orig. pgmt. mit dem siegel Johann Kremers (hausmarke).

384.

Herman Sebeke genannt Kerkeryck fürstlicher richter zu Hörde kundet, dass Wilhelm Nartkerke, seine ehefrau Trine und ihre kinder ietrich und Eynneke an Dietrich Brinckmann und seine ehefrau Kunne ne scheffelsaat landes verkauft haben, das gelegen ist achter Meldychus rden op der Emersche beneden den wege, dey by dem garden yn geyt to der Stenkuller brugen.

Zeugen: Curt von Bruninghausen, Hermann Strateman, Bertold umpesthof, Johann Pette *und der gerichtsfrone* Johann Vreyse *Hörde.*

Dat. dusent weyrhundert tweundnegentycht op sunte Severyns ch des hylgen bysschoppes (1492 October 23).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (schild mit schrägrechtsbalken); das gel des verkäufers ist nicht mehr vorhanden.

385.

Hermann Hesse nebst seiner ehefrau Drude verkauft unter vor- halt des rückkaufs dem kloster Clarenberg eine jährliche geldrente mynem gadome und huse gelegen in mynem hove nest Lode- ns huse. *Auf seine bitte besiegelt Johann Wenemer (Wennemar) hter der Freiheit zu Hörde die urkunde.*

Datum anno domini MCCCCoXCII op sunte Lucien dach (1492 ecember 13).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (hausmarke).

386.

Dietrich Bri[n]ckmann und seine ehefrau Kunne verkaufen der äb- in Elisabeth von der Kemnade und dem konvente des klosters Claren-

[1] *vgl. oben die urkde. v. 18. Juli 1469 (nr. 337).*

berg einen brief von Wilhelm Nartkerken. (Dessen inhalt ist nicht angegeben).

Zeugen: Hermann vom Holte (von dem Hoylte), *der klosteramtmann* Reckert Rover, Johann Pette *und* Hermann Trynthamer.

Dat. dusent weyrhundert unde dreyundenegentycht des donnerstages na der hylgen Passchen (1493 April 11).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

387.

Johann Wenemer richter der Freiheit zu Hörde bekundet, dass Johann Ertman und seine ehefrau Hille der äbtissin Elisabeth von der Kemnade und dem konvente des klosters zu Hörde für eine lebenslängliche tägliche präbende alles ihr gut in und ausserhalb Hörde überlassen haben.

Zeugen: Die bürgermeister Bertold Kumposthoff *und* Curt von Brüninghausen *zu Hörde sowie* Dietrich Berchman, Gottschalk Synderen, Heinrich Ertman *und der gerichtsfrone* Hermann Vysscher *zu Hörde.*

Dat. dusent veerhundert unde veerundenegentich up den hylligen avent sunte Johannes des hilligen doper godes siner gebort (1494 Juni 23).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (hausmarke).

388.

Johann Brockmann schenkt zum heil seiner seele alle seine güter dem kloster Clarenberg.

Dat. dusent veerhundert unde veerundenegentich in deme dage der hilligen XII apostelen (1494 Juli 15).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 212 nr. 19).

389.

Arnd Goltsmyt und seine ehefrau Beleke geben dem kloster Clarenberg zu einer memorie eine jährliche geldrente aus dem jetzt von Hermann Gruter bewohnten hause gelegen an der Balckenstraten [zu Dortmund] nest Coirt Kukens erve up dey noirtsyden unde Aeleff Kelners erve up dey zuytsyden.

Zeugen: Albert Scherer, Reinold Bokelman *und der klosteramtmann* Johann Hamerde.

Actum et datum millesimo[1] octuagesimo quarto ipso die[1] (1494).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke). Bemerkung auf der rückseite: Dyt syt de breyfve van der marck gelder ut deme Gruthus to Dortmend van Kunneken Eggerdes wechg[en].

390.

Der bürger Johann Rotert zu Dortmund quittirt Dietrich Berchman und Johann Ertman, die sich bei ihm für den verstorbenen Gert Petie wegen einer schuld verbürgt hatten, über geleistete zahlung.

Zeugen: Curt Heymestede *und* Johann Hecker *bürgermeister, und* Johann Wenemer *richter zu Hörde.*

Datum anno domini MCCCCXCV op sunte Johannes Babtysten dach (1495 Juni 24).

Orig. papier mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

391.

Der bürger Conrad Kueken zu Dortmund, seine ehefrau Beleke und ihre tochter Beleke verkaufen der äbtissin Hermanna von der Recke und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche kornrente aus ihrem morgen landes auf der Hollenbecke neest seligen heren Christoffer Henxtenberges lande an eyne und seligen Wylmoit Kalves lande an dey anderen syde, scheytende up ten paeth ter Clusen wert to Aldinckhaven. *Von diesem lande wird ausser dieser rente keine weitere abgabe als* des stades teyndepenninck van Dortmonde *entrichtet. Conrad Kueken verpflichtet sich auch, dass seine ausser landes weilenden söhne Franz und Detmer binnen jahr und tage vor dem gerichte zu Dortmund in diesen verkauf willigen oder dem kloster eine genügende bescheinigung darüber übersenden sollen.*

Bürgen: Tideman Wyckede *und* Lambert Berszwort.

Datum anno domini M°CCCC° nonogesimo quinto sabbato proximo post festum nativitatis beati Johannis Baptiste (1495 Juni 27).

Orig. pgmt. mit den siegeln Conrads Kueken (Westf. sieg. IV, taf. 209 nr. 9) Tidemanns Wyckede (ibid. taf. 204 nr. 17—19, doch ohne stern im linken obereck) und Lamberts Berswort (ibid. taf. 186 nr. 8).

Bemerkung auf der rückseite: Dyt is de breyf van den VI schepel korns to den lampen in deme ummegange Kunneke Eggerdes.

[1] *die hunderte sind ausgelassen, ebenso die tagesbezeichnung.*

392.

Hermann Holtey verkauft der äbtissin Hermanna von der Recke und dem konvente des klosters Clarenberg zwei plätze hols, der eyn gelegen is unde schut vam dem Rychschen bome up de Berchover becke . . . unde dat ander plesken belegen an deme Lodresscho manck der Claren holte. *Auf seine bitte besiegelt sein bruder Winold die urkunde mit.*

Zeugen: Johann Hamer *amtmann des klosters*, Curt von Brüninghausen *bürgermeister zu Hörde*, Evert Jeger *schulte zu Brakel*, Johann Koster, Johann Ertman *und* Dietrich Brinckman.

Dat. dusent veerhundert unde vyffundenegentych des dinxedages na sunte Johans dage to myddenzommer (1495 Juni 30).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

393.

Der bastard Johann von Hameren schenkt alle seine güter, die er gegenwärtig besitzt und noch erwerben wird, nach seinem tode dem kloster Clarenberg.

Datum anno domini MCCCC und XCVI op sunte Mathias avent des hilgen apostels (1496 Februar 23).

Orig. pgmt.; das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

394.

Jaspar Frydag zu Westhausen (to den Husen) und Rotger Frydag zu Herbeck versichten auf das wiederkaufsrecht des Weysterhofs zu Wellinghofen im gerichte Hörde, der von dem grafen Engelbert von der Mark an ihre voreltern, von ihren eltern aber an Helmich von Bathey verpfändet worden war.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto ipso die sancti Huperti confessoris (1496 November 3).

Orig. pgmt. mit dem siegel Jaspar Frydags (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 4); das siegel Rotger Frydags ist verloren.

395.

Der richter Johann Bonar zu Kamen bekundet, dass der klost amtmann Johann von Hameren zu Clarenberg vor ihm verkauft Lyndemans erve unde gud myt syner tobehorynge, als dat legen ys in deme gericht unde kerspel von Camen unde in bursschop tho Bokamen, so dat tobehorich ys Berndes von d

o de vurscrêven Johan van Hameren dat vurscreven over de kerken to Camen hadde toslan latten, so recht ys; darto ich richter vurscreven deme vurlenberge von gerichtz wegen eynen reychtliken dach ıdde myt mynem besegelden breiffe unde den statdach Rodenberch vurscreven vorsumede, so dat ımeren pant hadde unde na gerichtliken vorkofft e Lare borger to Camen, unde hevet gegulden rck; unde de vurscrevene vorkoppinge ich richter ermittes mynem besegelden breyffe unde der stat vontliken unde geborliken tyden, als recht ys, gekunt gedan, dat Rodenberch dat vurscrevene gud tiit mocht gereddet hebben; de tiit de vurscreven orsumet hefft. Darna hevet Johan amptman vurne deme Lare myt Herman von der Recke bastart, ɛeswornen vronen, des vurscreven Lynkampes gudes ıwerynge gedan, so to Camen wonde unde recht ıwerynge ich richter in deme lesten um Rodenberges iit enthalden, unde diit allet demsulven Rodenberge ı unde geborliken tyden kunt gedan ys, unde allet ɜt.

Die bürgermeister Johann Lynde *und* Johann Barrenın Folman *und der gerichtsfrone* Hermann von der *ıen.*

no domini millesimo quadryngentesimo nonagesimo nthe Kylianus dach (1497 Juli 8).

mit dem siegel des richters (ein strauch mit wurzeln, blättern früchten).

396.

'oltey, seine ehefrau Gertrud und ihr sohn Winold verissin Hermanna von der Recke und dem konvente des berg einen platz holz, als dey gelegen ys tusschen n koperen plessen holtes op beyden syden beneven ɛedder lyggende, scheytende myt eynen eynde op n und myt dem anderen eynde op den wech, Wulveskulen geyd, und myt eynem plesseken e umbtrent eyn halff sceppelse (?) groit, dat aleren halff und uns verkoperen und Wynolde Holtey, und swager, dey ander helffte was; den Wynoldes oper eme afgewyllyget hebben und mede verkofft

sunder argelist, gelegen in den Loy in den kerspel van Wellynckhoven und in der buyrschop van Bennynckhoven.

Zeugen: Gerhard Rynck *vicecuratus zu Wellinghofen*, Johann Büse *schwager* Hermann Holteys, Curt von Brüninghausen *und* Dietrich Brinckman.

Datum anno domini M°CCCC° nonagesimo septimo feria sexta proxima post beati Thome apostoli (1497 December 22).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

397.

Curt Bersse und seine ehefrau Fye verpachten auf neun jahre an Heinrich von Attendorn (Attenderen) und seine ehefrau Gertrud (Geeyrdt) einen halben morgen land gelegen an dem Twyberge end schut in dat osten end in dat westen nest Renoldes ter Westen Twyberge in dat narden end nest Dyrick Smedes morgen landes in dat suden *und geloben, ihn nach verlauf von fünf jahren gut zu düngen. Auf ihre bitte besiegelt der richter Heinrich Hoellynck zu Huckarde (Hoeckerde) die urkunde.*

Bürgen: Reinold Koster *und* Hermann Bersse.

Zeugen: Johann Reppbynder *und* Johann Koeck.

Datum anno domini M°CCCC° achteendnegentich op sunte Renoldus dach (1498 Januar 7).

Orig. papier mit dem siegel des richters (ein nach links schreitender fuchs).

398.

Heinrich von Attendorn und seine ehefrau Gertrud verpachten an Johann Reschop auf neun jahre einen halben morgen land gelegen an dem Twyberge end schut in dat osten end in dat westen nest Renoldes ter Westen Twyberge in dat narden end nest Dyryck Smedes morgen landes in dat suden *und versprechen ihm nach verlauf von fünf jahren gut zu düngen. Die über den erwerb des landes ausgestellte urkunde (vgl. vorstehendes regest) übergeben sie dem pächter. Auf ihre bitten besiegelt der richter Heinrich Hoellynck zu Huckarde (Hoeckerde) die urkunde.*

Zeugen: Der richter Heinrich Hoellynck, *der frone* Johann Sworthoeff, Hermann Otte, Johann Koeck, Koene Hoellynck *und* Hermann Ruggenbecker.

Datum anno domini M°CCCC° aechteendnegentych op sunte Joryensdach des hillygen rytters end mertelers (1498 April 23).

Orig. papier mit dem siegel des richters Heinrich Hoellynck (ein nach links itender fuchs).

399.

Die äbtissin und der convent des klosters Clarenberg beklagen sich dem herzoge Johann von Cleve und grafen von der Mark über den r Thies von Altenbockum drosten zu Unna, der ihnen, ebenso wie rüher sein vater, der ritter Johann von Altenbockum, bereits getan den besitz einer geldrente aus einem gute zu Wickede genannt die linckhove, welches der graf Johann von Limburg als lehn für beansprucht, streitig macht und sie gerichtlich bedrängt.

Dat. vridages post dominicam Cantate anno etc. XCVIII°[1] 8 Mai 18).

Orig. papier; das aufgedrückte conventssiegel des klosters ist abgefallen.

Aus Münster, staatsarchiv, repertor. 371 nr. 147a; (hier finden sich noch ere auf diese angelegenheit bezügliche gleichzeitige actenstücke).

400.

Der richter Johann Bonar zu Kamen bekundet, dass der dortige ger Johann de Lare dem klosteramtmann Johann von Hameren zu renberg ein stück von einem erbe genannt Lyndemans in dem gerichte l kirchspiele von Kamen und in der bauerschaft Bergkamen ver- ft hat. Das gut hatte Johann von Lare von Bernd von Rom-) käuflich erworben.

Zeugen und beisitzer bei gericht: Die bürgermeister Johann Barrench *und* Gert Vysscher *sowie* Hermann Folman, Ribbertus Her- *und der gerichtsfrone* Arnd von Holkynckhus *zu Kamen.*

Datum anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo avo op mandach na sunthe Stephensdage prothomartiris inionem (1498 August 6).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (ein strauch mit wurzeln, blättern blüten resp. früchten).

401.

Der richter Johann Wenemer zu Hörde bekundet, dass Hans Neden zu Berghofen (Barchoven) vor gericht ausgesagt hat, wie . .[2] *Hilbeke* an on sy komen ryden nyet ver van den Unnader

[1] *Von anderer hand ist hier nachgefügt* sondages Exaudi, *und diese worte durch verweisungszeichen als vor* vridages *gehörig bezeichnet; wahrscheinlich ein irrtum vor.*

[2] *Der vorname ist durch ein loch im papier zerstört.*

busch in der tyt, doe he syn koipmanschaff mitten Pentlyngen gedain had, ende sechte aldus tot on, gefadder, ick heb nu den Pentlyngen affgegulden allent, dat se to Barchaven hedn, dat onverkofft was, ind wy hebn des to Unna nu oick eynen gueden wynkoipp gedruncken.

Zeugen und beisitzer des gerichts: Die bürgermeister Curt von Brüninghausen *und* Goslick Syndern *zu Hörde sowie* Johann Bathey, Curt Haselhoff, Gerd Meyenberg, Hermann Hesse, Reynolt Wenemer *und der gerichtsfrone* Hermann Visscher.

Dat. opten manendach na sunt Katherynendage anno domini duysent IIIIcXCVIII (1498 November 26).

Orig. papier mit dem siegel des richters Johann Wenemer (hausmarke).

402.

Hermann Holtey und seine ehefrau Gertrud verkaufen der äbtissin Hermanna von der Recke und dem konvente des klosters Clarenberg ihren platz holz genannt dat Lutteke Daellacker, so als dat in sick und averall gelegen is tusschen dem weghe, de vor dessem Lutteken Daellacker hen geit und des vorgenanten cloesters Loe beneden den Vossehelleren scheytende up den wech, de van der Wulffskulen kompt.

Datum anno domini MoCCCCo nonogesimo nono upten manendach na dem hilligen sondage Jubilate (1499 April 22).

Orig. pgmt. mit den siegeln der gebrüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

403.

Johann Wenemer richter der Freiheit zu Hörde beurkundet das von dem bürgermeister Curt von Brüninghausen daselbst auf ersuchen des klosteramtmanns Johann Hamer und des konvents zu Clarenberg abgelegte zeugnis, dass der verstorbene Hermann von Hilbeck laut einer von ihm gegenüber dem landdrosten und ritter Goswin Ketteler vor dem weinhause zu Hörde getanen äusserung den gebrüdern Hermann und Rotger Pentlinch alle ihre güter zu Berghofen abgekauft hat. 1499 December 19.

Orig. pgmt. mit einem kleinen bruchstücke des siegels Johann Wenemers.

Ick Johan Wennemair richter der Vryheyt tho Hoirde do kont, bekenne und tughe avermytz desen breyve, dat vor my in gerichte, dair ick stadt und stoil des gerichtz myt ordell und

rechte becledet hadde. gespanner banck, als recht, komen is dey ersame Cord van Brunynckhusen borgermeister der Vriheit to Hoirde vorscreven avermytz dwange des gerichtz dorch beswerynge des ersamen Johan Hamers amptman und van wegen der werdigen vrowen und semptlichen conventz tho Clarenberge; und die vorscreven amptman quam avermytz synen gewunnen vorsprecken und sprack an den vorscrevenen Corde borgermester as van wegen der vrowen und conventz vorscreven und gaff eme schult, dat hey seggen appenbare und tugen solle, wes eme kundich sy und wes hey geseyn und gehort heb van den kope vortyds gescheyt tusschen Herman ind Rotger Pentlyngen gebroderen und Herman van Hilbecken saliger gedacht, as van den gude to Berckhaven gelegen, so hey doch eer tyds und hyr beforen dair wal wat bescheyds van gesacht heb; und offt hey des weygerde und nicht doen wolde, sodanen smaheit und schaden en wolden dey Claren vorscreven nicht liiden umb vyfftich Dorpmundessche marck geldes. Dairop dey vorscreven Cord syn berait nam und wedder in dat gerichte quam und leyt aldus seggen avermytz synen gewunnen vorsprecken, nadem sich gebore, yn allen delen dey wairheyt vor to stellen und der oick umb geynerley to verswygen, und hey oick, als vorscreven, dairtho bedrongen werde, so sy it eyn tyt geleden, dat salige her Goissen Ketteler ritter lantdrost etc., dem got gnade, stonde vor den wynhuse to Hoirde, dair hey doby stonde; ind so sy salige Herman van Hilbecke vorscreven oick dairto komen gaynde, und so vragede her Goissen Hermanne van Hilbecke vorscreven, off hey den Pentlyngen oir guyt to Berckhaven aff gegulden hed; und so sachte Herman vorscreven: ya. Und so vragede her Goissen Hermanne vort, wo und wat hey gegulden hed und wo dey koip togegayn were. Do sachte Herman van Hilbecke, ick heb en affgekofft allet, dat sey noch dair onversat und onverkofft hedden. Und als her Goissen saliger dat hoirde, moste Herman van Hilbecke saliger vorscreven aldair tor selver tiit oick noch wynkoip aff gelden yn den vorscrevenen wynhuse, den Cord vorscreven oick halp drycken. Und als Cord vorscreven dese gychte alda geliick vorscreven gesacht und gedayn hadde, vragd ick richter Corde vorscreven, offt hey dairby blyven wylle: dair hey op antworde, ya. hey wylle dair by blyven ind solx oick wal vorder bewaren, so wodaner wyse und wair sich dat geboirt und benodicht. Welck dey vorscreven Johan Hamer amptman aldoe vort tsamen vorkondt und verbunden hefft ind oick befestiget is worden allent

und itlick deyll vorscreven, als recht is. Dair myt by an und aver synt gewesen as stantgenoiten des gerichtz Gosschalck Syndern borgermester to Hoirde. Cord Haselhoff, Dirick Berchman und Herman Vysscher eyn gehuldet vrone des gerichtz und mere lude genoich und allet sonder argelist. Orkond myns segels hiir tenden angehangen gegeven op donnersdach na sunt Luciendage anno domini duysent veyrhondert negenindnegentich.

404.

Der drost Evert von der Mark zu Schwerte bekundet, dass der bastard Johann von Hameren amtmann des klosters Clarenberg als vertreter des klosters und Godert von Eyl zu Berghofen die entscheidung über ihre gegenseitigen ansprüche vier von ihnen zu erwählenden schiedsrichtern und einem obmanne überlassen wollen.

Zeugen: bruder Hermann Waterman *beichtvater des klosters Clarenberg, die priester bruder* Thomas *und bruder* Rudolf, Arnd von den Gysenberghe, Gerhart Spee *burggraf zu Syburg, meister* Johann *der stadtschreiber zu Dortmund und* Johann Kockelken.

Dat. op ten gudensdach na der hilger drei koningedage anno domini dusent vifhondert (1500 Januar 8).

Orig. papier mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 198 nr. 5).

405.

Johann Wenemer richter der Freiheit zu Hörde beurkundet die nochmalige auf ansuchen des amtmanns Johann Hamer als vertreters des klosters Clarenberg erfolgte gerichtliche vernehmung Curts von Brüninghausen bürgermeisters der Freiheit zu Hörde über den verkauf der güter der brüder Hermann und Rotger von Pentlinch zu Berghofen an den verstorbenen Hermann von Hilbeck.

Zeugen und beisitzer des gerichts: Gottschalk Synder *und* Bertold Kumppestoff, in stede des vorscrevenen borgermesters (Curt von Brüninghausen), Johann Hecker, Dietrich Berchman, Gert Meynborch, Curt Haselhoff, Evert Loeken *und der gerichtsfrone* Hermann Vysscher.

Dat. vifteinhundert des donstages na sunt Marien Madallendage (1500 Juli 23).

Orig. papier mit dem siegel des richters Johann Wenemer (hausmarke).

406.

Herzog Johann von Cleve verschreibt dem kloster Clarenberg eine jährliche rente von zwölf malter korn aus den rentämtern Hamm

d Unna, solange Liesbeth von Cleve, die bastardtochter seines verorbenen bruders Adolf, di wi up desen dach inkleden doin hebn, *ıt, und befiehlt den rentmeistern dieser ämter, die kornrente dem ıster jährlich zu entrichten.*

Dat. under unsen siegel hirunder gedruckt up unser lieven ·ouwendach nativitatis anno XV^{c} (1500 September 8).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Copie, g. caus. Marc. VIII fol. 271 b.

407.

Winold Holtey, seine ehefrau Katherine und Winold, Margarethe ıd Anna, seine kinder aus erster ehe verkaufen der äbtissin Hermanna n der Recke und dem konvente des klosters Clarenberg zwei plätze ls in dem Bastloe, von denen der eine zwischen waldungen des osters Clarenberg und der kapelle zu Hörde belegen ist. Hermann oltey, Winolds bruder, steht für den kauf mit ein und übernimmt it ihm die verpflichtung, die ausser landes weilenden söhne Winolds 'ermann und Arnd zur einwilligung in den kauf zu veranlassen.

Datum anno domini millesimo quingentesimo secundo sabbato ɔst Viti martiris (1502 Juni 18).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und seines bruders Hermann Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

408.

Die äbtissin Hermanna von der Recke und der konvent des klosters Clarenberg stellen für Jaspar von Elverfeld den lehnsrevers aus, nachdem ihre mitconventualin Anna von [Büren][1] *von ihm zu behuf des klosters mit dem gute zu Benninghofen als mit namen* dat guet ter Wesen, die Brandthof, die Puthof, die Moelenhof, die Hebelenıof und sus vast meir ander hoeven und koeten, ock lant, wisschen ınd houltgaeven, als die allet in scriften und hiromb langes geegen sint, *belehnt worden ist. Solange Anna von Büren lebt, hat Jaspar von Elverfeld auf die stellung eines lehnsmanns verzichtet; nach ihrem tode jedoch soll das kloster einen lehnmann, wie sich gebührt, von diesem gute stellen.*

Dat. op des hilligen cruces avent exaltacionis anno domini lusent vifhondert und dri (1503 September 13).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des klosters Clarenberg.

[1] *Der name ist durch mäusefrass zerstört, aber mit hilfe einer notiz auf r ruckseite ergänzt.*

409.

Die vikare Johannes Hecker zu Kamen und Rotger Stemman zu Herne sowie die brüder Hermann und Johann Voirman überweisen als testamentsvollstrecker des verstorbenen vicars am Nicolaialtare Gerlach von Bocge dem süsternhause auf der Vlotouwe zu Kamen einen jetzt in der hand Johann Dovekens befindlichen kleinen kamp, der gelegen is to Berchkamen und is geheiten dat Vosseholl tusschen der strate und der heren van Kappenberge gude op (!) schut op dey Trumpen. *Auf ihre bitte besiegelt der richter Johann Ackenschocke zu Kamen die urkunde.*

Dat. vifteinhundert jair und vive des neesten dinxdages na sunte Severinsdage des hilligen bisschops und confessoirs (1505 October 28).

Orig. pgmt.; das siegel Johann Ackenschockes ist nicht mehr vorhanden.

410.

Der amtmann Wenemar von Bodelschwing (Boilswynge) zu Lünen und Johann von Romberg überweisen tauschweise als vormünder der kinder des verstorbenen amtmanns Bernd von Romberg zu Hörde der äbtissin Gisebert von Münster und dem konvente des klosters Clarenberg einen halven morgen landes gelegen tusschen der Claren lande nest Mellynchusen, ind is afgemetten ind genomen van veirdenhalven morgen landes, die in Brunynchhusen horen, ind noch ein deil van denselven veirden halven morgen landes genomen, . . . als dat de vorstene uitwisen solen, die men dair tusschen setten sall, *ausserdem* tein schepelsede landes tusschen erem (*d. h. des klosters*) lande gelegen boven dem Ophus. . . vif schepelsede boven der wischen ind ein schepelsede in dem Hoirder velde, gelegen bi der Claren schepelsede nest seven schepelsede landes, dat hort in die kerke toe Wellynchoven, und die stede bi Mellynchusen, die den Rodenbergen tohort, beheltlich der erer wontlichen hoide ind driffweges. *Sie empfangen dafür von dem kloster Clarenberg* to dem huse to Brunynchusen ein stucke landes geheiten dat Ravenstucke, ind helt drei morgen landes, ind veir rugge boven dem Wesselberge ind vif schepelsede up der Steinkulen *sowie ausserdem* den winkel an dem Roverkampe. *Die flachskule (vlaspol) soll beiden teilen gemeinschaftlich sein und in der steinkule soll die äbtissin das recht haben, zu ihrem bedarf steine brechen zu lassen.*

Zeugen: Der priester Heinrich Rennynckhus, *der klosteramtmann* Johann von Efferen, Friedrich Schulte, *der alte schulte* Hermann

llynckhus, Johann Schriver, *der schulte* Rotger *zu Menglingsen* (*Mellinchusen*), *schulte* Olysleger *und* Johann Wulff.

Datum anno domini XV^{c} sexto ipso die Gregorii pape (1506 rz 12).

Orig. pgmt. mit den siegeln Wenemars von Bodelschwing (*Westf. sieg. IV, 200 nr. 15*) *und Johanns von Romberg* (*ibid. taf. 192 nr. 20*)[1].

411.

Die vorsteherin Adriane von der Horst und sämtliche schwestern des ternhauses St. Annen zu Coesfeld verkaufen das gut Loehof im te Unna und kirchspiele Opherdick, das der ehemalige amtmann klosters Clarenberg Johann von Hamern von Wilhelm Lappe kauft, dann seiner tochter Jutte von Hamern, einer schwester des nannten klosters zu Coesfeld, zum besten des klosters testamentarisch macht hatte, an die äbtissin Gisebert von Münster und den konvent klosters Clarenberg.

Zeugen: *bruder* Heinrich Hesse *guardian des minoritenklosters Dortmund*, Hermann Huyck *und* Dietrich van Halver *bürger elbst.*

Datum anno domini millesimo quingentesimo sexto feria unda proxima post festum Corporis Christi (1506 Juni 15).

Orig. pgmt. mit dem siegel des süsternhauses St. Annen zu Coesfeld (*Westf. III, taf. 119 nr. 2*).

412.

Der richter Johann Ackenschocke zu Kamen bekundet, dass Bernd ltsmed, dessen ehefrau Margarete von der Oisten und deren schwester ma an Curt schulten zum Berge zu Südkamen acht scheffelsaat des verkauft haben, wovon drei scheffelsaat liegen in dem Reempe und schut mit einen eindo op den Afferschen hagen und it dem anderen eindo op dei Heide; *die anderen fünf scheffelsaat gen* in der buirschop to Suetkamen an einem plasse geheiten dem Hoelle bi lande der Klaren lande van Hoirde.

Zeugen: Der alte bürgermeister Johann Barenbroick *zu Kamen*, einrich Kremer, Kerstin Kotmann *und der bastard* Hermann von r Recke *gerichtsfrone zu Kamen.*

Dat. vifteinhundert jair und ses op den neesten maendach sunte Leonardus dage des hilligen abtes und confessoirs (1506 vember 9).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Joh. Ackenschocke (*Westf. sieg. IV, 162 nr. 21*).

[1] *Das original der von dem kloster ausgestellten gegenurkunde befindet sich dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen.*

413.

Der pastor Gerhard von Werne zu Kamen verkauft der äbtissin Gisebert von Münster und dem konvente des klosters Clarenberg negen schepel landes an enen plaitze, (dei) suden ute vor Camen an den Steeneckeren ligen, ond siet negen stucke ond scheiten in dat suden und norden mit enen ende op die Horsthover strate. *Der richter Johann Ackenschocke zu Kamen und Dietrich von Werne, der bruder des ausstellers, besiegeln die urkunde mit.*

Dedingsleute: Die bürger Heinrich Ackenschocke *und* Heinrich Bode *zu Kamen.*

Datum anno domini millesimo quingentesimo septimo die lune post Reminiscere (1507 März 1).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und seines bruders (hausmarken) und des richters Johann Ackenschocke (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 21).

414.

Jaspar von Elberfeld befreit im einverständnis mit seiner ehefrau Jutte die äbtissin Gisebert von Münster und den konvent des klosters Clarenberg von der lehnware des dem kloster gehörigen gutes zu Benninghofen, wozu namentlich gehört dat gud ter Wesen, die Brantthoff ind die Puthoff, die Molenhoff, die Hebbelen hoive ind sus mer ander hove ind kotten, ock lant, wieschen ind holtgaven. *Der bruder des ausstellers, Johann von Elberfeld, giebt seine zustimmung.*

Zeugen: Dietrich Stall von Holtsteyn, Evert Ovelacker, Reckart Rover *und der freigraf* Georg Cost *zu Dortmund.*

Datum anno domini vifteinhundert octavo in vigilia Mathei apostoli (1508 September 20).

Orig. pgmt. mit den siegeln der brüder von Elberfeld (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 20).

415.

Johann von der Recke zu Kemnade, wohnhaft zu Kamen, sowie sein sohn Wenemar und dessen ehefrau Clara, wohnhaft zu Kemnade, verkaufen an den richter Gobel van Drechen und dessen ehefrau Beleke zu Hamm eine jährliche geldrente aus dem Binkhofe (Bynckhofe), der im kirchspiel von Bönen (Boynen) und im gerichte von Hamm gelegen ist.

Zeugen: Der vicar Johann ten Berge *zu Kamen, der bürger* Dietrich Vogelsanck *zu Hattingen und der bürger* Jurien Moirsen *zu Hamm.*

Datum anno domini duisent vifhundert ind negen ipso die beati Mathie apostoli (1509 Februar 24).

Orig. pgmt. mit den siegeln Johanns und Wenemars von der Recke (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 1).

416.

Der bürger Hermann Huck zu Dortmund bekennt, dass er eine urkunde besitzt, durch die das kloster Clarenberg von Rotger Wale eine kornrente aus elf scheffelsaat landes hinter der klause zu Aldinchovenund eine wiese over der Emescher tegen des Walen dyke *gekauft hat; er bekundet, dass er an der wiese kein recht hat und dass er dem kloster für die kornrente und für schuldig gebliebenes korn 4½ morgen land*, gelegen an dem Rastbome, dar men hen geyt na Nartkerken huse, *gegeben hat.*

Datum anno domini millesimo quingentesimo nono des fridages nest dem hilgen sondage Reminiscere (1509 März 9).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (nach links gerichteter vogel).

417.

Die äbtissin Anna von Büren und der konvent des klosters Clarenberg verkaufen an Reckert von Hörde und seine ehefrau Beleke eine wiese, ligende bi der nigen wisschen bi Foestenberghes wissche *und die weide unterhalb der klause zu Aldinchoven.* Dei weide geit aen an der linden bit up den Emescher dick beneden der clusen langes und aen der ostsit bit an dei grote porte und aen unsen garden, dei in den Straethoeff hoert.

Zeugen: Der guardian Heinrich Hesse *zu Dortmund, der geistliche* Adrian Tacke, *der beichtvater* Wynand Steynvelt *zu Hörde und der amtmann des klosters* Johann von Efferen.

Datum anno domini milesimo quingentesimo undecimo in profesto beate Barbare virginis (1511 December 3).

Orig. pgmt. mit dem siegel des klosters Clarenberg.

418.

Der richter Evert Buttel zu Unna entscheidet einen rechtsstreit betreffend die von Gerd von Neyl gegen das kloster Clarenberg in anspruch genommenen güter, nämlich den hof zu Berghofen, den Beckhof und das Burggut und eine kotstätte zu Berghofen 1512 Mai 24.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 191 nr. 18).

Ich Evert Buttel richter in der tit to Unnae doi kund, so als Gerd van Neyl und Johan Brabender, vort dei amptmann der

juncferen tom Clarenberge bi Horde vor mi to ansprake, antworde. ordel und rechte gekomen siet, inhaldende als hirnae beschreven volget: Gerd van Neyl spreckt an dei frauwen und juncferen der Claren to Horde in der ersten clage, so als Gerd van Neyl gerichtlike hefft laten horen segele und breive, dar dei sementliken gudere mit namen dei hoef to Berchhoven, dei Beckhoef und dat Borchguid mit den kotten sementliken erfliken ine vorkoft sin, dar dei Claren dan van hebben kotstede, land, wiessche und holt, und Gerd dat gerichtlike dan gewiest hefft, dat dat dair van oildes ine gehorende gewest is, biddet Gerd uw her richter, dei Claren undertwisenen, sei unde sine gudere, kotstede, land, wiesche und holt als vurgescreven liggen laten mit richtinge der entboringe und enthevinge sines richtlikes schaden.

Johan Brabender und dei amptmann van Horde antword up ansprake Gerdes van Neyl van wegen der Claren van Hoerde und wederachten dei ansprake, hei an oer erfliken gudere gedaen heft. dei dei Claren gekofft hebben van Herman und Rotger Pentlingen gebroderen inhaelt segele und breive darup spreckende vor datum Gerdes breive, und dei Claren dei gudere in restlickem besitte gehaed hebben ein jar unde mannich jar bi tiden und bi levene Hermans van Hilbecke, Gerdes vorvader, wint in sinen sterfliken doit unbesperd und unbesprocken; oick hebben dei Pentlinge den Claren vor warschop gesaet oer andere erve und gudere, dei sei to Berchhoven beheilden, dei Herman van Hilbecke. Gerdes vorfader, van den Pentlingen an sich geworven heft nae datum der Claren breive, und hopt des to gode und deme rechten. als sich Gerd underwinnet der gudere, dei den Claren vor warschop staen inhaelt erer segel und breive hir over gerichte gelesen, dat Gerd sulle schuldig sin, den Claren allen schaden und sprake aftdoinde andreppende dei gudere, dei dei Claren den Pentlingen afgekoft hebben, allet vor datum Gerdes breive hir an dussem gerichte gelesen. Oick vorhoppen dei Claren, so als Gerd van Neyl heft laten luden einen richtschin, dat dei richtschin enen unhinderlich wesen sulle, wante sei so vurgerort dei guder over manningen jaren vor datum Gerdes breive winte up dussen daich in besitte gehaet hebben.

Gerd van Neyl spreckt an dei frauwen und juncferen der Claren to Horde in der anderen clage, so als dei Claren hebben laten lesen einen breif, darinne dat en Rotger und Herman Pentlinck gebrodere verkoft sullen hebben dei kotstede mit holte und lande darto gehorich, des sei hevich

ad borich gesetten hebben jair und daich und mannich ir, als dei breif dat vormach und oick mede vormeldende is, at en to underpande und warborge gesaet si van den Pentlingen andere sementlike erve und guid to Berchoven, of wair dat legen is. Dat wederachtet Gerd van Neyl in siner anderen age und spreckt, dat dei sementliken gudere to Berchoven durer rkoft und vorpandet weren, dan dat sementlike guid doin moichte, dei Claren dar vorschrivinge inne gehaed hebben, dat dei ntebreive uitwisen sullen, dei oilder sin, dan der Claren breive; ddet uw her richter Gerd van Neyl, dei Claren van Horde ndertwisen, sei dei vurbenompten gudere eme restliken liggen ten mit richtinge sines schaden.

Johan Brabender und dei amptman van Hoirde antword up si anderen sprake Gerdes van Neyl van wegen der Claren van oerde und sprecken, dat hei in sinem koepbreive hebbe laten den, dat Herman van Hilbecke, sin forvader, dei overblivenden ndere van den Pentlingen an sich geworven hebbe up rente nd gulde, als up datum des breifs dar jarlix uitgenck, dat dei ntebreive den Claren unhinderlich sin sullen, wante sine gudere en Claren vor warschop staen, als vurgerort; hoipt darum si Claren und truwen dem rechten, hebbe Gerd gebreck an nem kope, dat ein stae in der Claren wege nicht, verhoippen, at Gerd van Neyl dorch dat oer sprake nicht wederachten ein sulle.

In der derden clage wederachtet Gerd van Neyl Johan Braenders und des amptmans van Horde antworde, sei van wegen er Claren van Horde in der anderen sprake gedaen hebben; s sei dan seggen, Herman van Hilbeck hebbe dei overblivenden ndere van den Pentlingen an sich geworven, so wederachtet at Gerd alhir, und wante dei vurgescreven gudere gerichtlike geslagen und mit rechte ingevordert sin, des dei Pentlinge of hei Claren of ummand widersproken und wederachtet hebben, ls recht is, dei dair Herman van Hilbecke, Gerdes vorvader, gerichtlike to sich gekoft heft, dat hei wisen wil: biddet uw her richter, dei Claren undertwisen, en bi siner kotstede, land, wiessche und holt tlaten mit richtinge der entborden rente und richtliken schaden.

Johan Brabender und dei amptman van Horde antword up dei derden clage Gerden van Neyl van wegen der Claren van Horde und hoipt, hei oere ansprake tom rechten nicht wederachten ein sulle und dat hirum, wante sei oer erfliken gudere ri gekoift und dei in restlikem besitte gehaet hebben bi tiden

unde bi leven Hermans van Hilbecke vor datum siner breive, als vurgerort, und deiselfte Herman van Hilbecke dei Claren nu mit rechte darum angelangt hebben, dat en kund gedaen si woirden of ummande van erentwegen, und of sulx, als hei spreckt, geschein were, dat en also nicht vorwettiget were, als recht is; hoipen wi, nae lude der Claren segel und breive en unhinderlich wesen sulle, und wederachtet darum sine derden ansprake und biddet darum uw her richter und den amptmann van wegen mins gnedigen liven heren, Gerde van Neyl under twisen, hei sin sprake afdoi mit richtinge eres schaden.

Gerd van Neyl vraget eins rechten ordels, nademmale hei in sinen drein spraken heft laten luden, dat hei den erfkoip hebbe und oick dei rentebreive, dei in dei guder spreckende siet, dei mer inhaldende sint, dan dat sementlike guid doin mach, und oick dei oildesten breive siet und oick den richtschin heft, dei nicht wederachtet is, als rech (!) is, mit einem willebreive darup spreckende, dat hei allet wisen wille und oick der Claren breive in sinem erfbreive of rentebreive nicht bestemmet si und darinne vorhoellen; und vraget darum eins rechten oirdels, of Gerd nicht billiker bi den sementliken guderen bliven sulle und dei Claren eren warven soken sullen, of wes dar recht um si.

Johan Brabender und dei amptman van Horde vragen eins rechten ordels van wegen der Claren van Horde, nademmale dei Claren van Horde hebben segel und breive van gewerde, dar sei sulke guder innen gekoft hebben, dei oilder sin dan Gerdes erfkoipsbreive und der guder ein jar unde mer jar winte toi dussem dage toi hevich unde borich gesetten hebben, of men sei dan icht schuldich si, bi erer were unde besitte unde vart bi eren segelen und breiven to behoulden, allet nae lude und vermoige unser driger vurgerorten antworde, und blivet des allet bi rechten. Welke ordel dan gestalt sin an Aleff Vuncker borger to Unnae, dei dan nae umganck siner geboirliken tit darup verramet heft alsus ludende: up ansprake, antworde, ordel und recht Gerdes van Neyl und Johan Brabenders und des amptmans van Horde van wegen der juncferen tom Clarenberge bi Horde vorramet Aleff Vuncker, heft Gerd van Neyl segel und breive van gewerde, darinne dei hof to Berchhoven, dei Beeckhoef und dat Borchguid verkoft unde versegelt sin, sodane segel und breive is dei verkoper, dei Gerdes vorvader verkoft heft, schuldich to halden van worden to worden, hei ein kunne sei dan wederleggen, als recht is. Dan als dei Brabender und

. amptman van wegen der juncferen tom Clarenberge bi Horde
·ecken, sei sin van den Pentlingen an oer gudere bevestiget
ge tit vor dem koepbreive, dar Gerd van spreckt, und dei-
ften Pentlinge hebben oick den koepbreif van sich gegeven,
· Gerd van berort, und in der juncferen breive stae des geinen,
: Gerdes vorvader'gekoft heft em to warborge; wer dat alsoe,
i dan in ein guid dei oildesten vorschrivinge heft, sall
k ersten darane geward sin und bliven; und worde darnae
em anderen an dat guid vermitz denselften verkopers vor-
rivinge gedaen, dar em an der warschop gebreck worde, so
dei jungeste schuldich sin, sinen warven tsoiken um sine
warschop. Tom anderen, als Gerd spreckt, dat guid si sement-
· to marktpande verkoft und vorgaen und hei in des kopers
le stae, und dei breive, darvan sich dei pending und dat vor-
)en oirsaket, weren oilder dan der juncferen vorschrivinge,
· dat alsoe und hedde dan Gerdes vorvader in sinem kope
ht an sich genomen, dei rente to betalen, darvan sich dei
ıdinge und dat vorkopen begaef, und wer dan dei upkundinge
ı juncferen vorwettiget, als recht is, dat stonde Gerde als
em koper des marktpandes to geneiten, und dei juncferen
esten nae vermoige erer segel und breive eren warven soiken.

Welke ordel unde vorraminge dan Gerd van Neyl nae des
ichtz rechte schalt vor den ersamen raid to Unnae, dar over
ht twisen. Alsoe bekenne ich Everd Buttel richter vurgescreven,
up maendach nae Exaudi anno etc. XV^{c} unde XII° vor mi
ein oppenbaer geheget gerichte in biwesen beider parten vur-
creven dei ersame burgermeister und raid to Unnae gekomen
und heben up dei vurgescreven ansprake, antworde, ordel und
ıt dei rechtwisinge ingebracht, gelik hirnae beschreven volget:
ansprake, antworde, ordel und recht Gerdes van Neyl an
und Johan Brabenders und des amptmans to Horde van
ten der juncferen tom Klarenberge bi Hoirde an dei ander
wizet dei raid vor recht, als Gerd van Neyl in siner an-
ake beromet van einem erfkoepsbreive up dei guder to
choven mit oerer sementliken tobehoricheid, sodanen breif
men em halden van warde to warden, men ein kunne dan
breif wederleggen, als recht is. Dan als Johan Brabender
dei amptman van wegen der juncferen doit luden, dat oer
pbreive up oere gudere, dei Gerd bespreckt, oilder sin dan
des koepbreif und deiselften verkoper, dei Gerdes vorfader
erfkoep gegeven hebben, oick den juncferen tom Clarenberge

ere vorschrivinge gedaen, wer dat alsoe, heft dan dei jungeste koper an synem kope und warschop gebreck, so mach hei darum sinen waren soiken. Oick als Gerd van Neyl spreckt, dat gued sementlike gerichtlike gepandt, vorkoft und vorgaen si und stae darane in stede des kopers, wer dat alsoe, unde weren dan den juncferen tom Clarenberge bi Horde oer guder afgepand, vorkoft, vorgaen unde en dat vorkundiget, also recht, und hedden sei des nicht wedderachtet, also recht is, dat stonde Gerde van Neyl tgeneiten in stede des kopers. Welkerer rechtwisinge sich beide parten vurgescreven hebben bedankt und darto gevolget hebben mit gevenden oirkunden und des vart van mi begert, einen schin tgeven, des ick richter vurgescreven en mit rechte nicht to weigeren ein hadde; und hebbe darum dusser schine twe maken laten alleins ludende, und einem itliken van den vurgescreven parten einen gegeven und gehantreckt mit minem anhangenden gerichtsegel bevestiget. Hir weren over und ane bisitters und stantgnoten des gerichts dei ersamen Rybbert Buren, Dirich van Werne, burgermestere to der tit to Unnae, Johan Volbert secretarius des gerichtz, Jorien Coirlinck, Johan Wytten, vronen mins gnedigen lieven heren, Lubbert Pepersaich, Evert van Bockem, stadsknechte to Unnae, Johan Schudpels und Dirich Schalich vurspreken des gerichtz vurgescreven und mer fromer lude genoich. Gegeven im jare unses heren dusent vifhundert und tweleve am maendage nae dem sundage Exaudi.

419.

Der prior Hermann Syna, der subprior Hermann Trisynck, die lektoren Johannes de Colonia, Nicolaus de Mengede und Thomas Wynandi, sowie der ganze konvent des predigerordens zu Dortmund tauschen mit dem kloster Clarenberg gegen 4½ scheffelsaat land, gelegen in dem Horder velde an twen stucken, des anderhalt scheppelsede scheiten op drei scheppelsede geheiten Vreysendorpes lant und noch twe sceppelsede tusschen der vorscrevenen juntern *[zu Clarenberg]* lande an beiden siden gelegen, *4 scheffelsaat land kleines maasses,* der twe sceppelsede gelegen sint an dem Kolsypen, dair unse drei scheppelse (!) op scheiten, und noch twe sceppelsede an dem Malpwege und scheiten op den Poppelsypen beneffen anderhalf sceppelsede tor neesten voer op dei nartsiden: horen to Willem van Schaiphusen.

Dat. anno domini dusent vifhondert und drutteine des ersten vridages in der vasten (1513 Februar 11).

Orig. pgmt. mit dem siegel des dominikanerklosters zu Dortmund (in den stf. siegeln Bd. III nicht mit abgebildet).

420.

Winold Holtey des verstorbenen Hermanns sohn und seine mutter rtrud geben vor dem richter Heinrich Straicke zu Hörde zur aus-ttung ihrer in dem kloster Clarenberg lebenden schwester bezw. hter Anna der äbtissin Anna von Büren und dem konvente daselbst en platz holz, gelegen boven Bennynckoven, dair dei Ryssche-em op steit, in dem gerichte van Hoirde tusschen des vor-evenen cloisters holte an beiden siden, und schut mit den en einde op dat Loedreysch und mit dem anderen einde oick des vorscrevenen cloisters holt. ***Winold Holtey und dessen tel bezw. bruder seiner mutter Rotger in dem Spycker über-men als deren vormünder die bürgschaft und besiegeln die urkunde t. Auf bitte der aussteller und vormünder siegeln ausserdem Jaspar idag, Hermann in dem Spycker, Johann Hane zu Wickede und rentmeister Andreas Dude zu Hörde.***

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Wilhelm von Schaiphusen, go von der Laigen, Nortkerke van dem Rodenberge, *der alte germeister* Hermann Hesse *zu Hörde*, Jorien Storck, Johan man *und der gerichtsfrone* Lutter Vreyse.

Gegeven . . . vifteinhondert und drutteine op donnersdach sunte Petersdage ad vincula (1513 August 4).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und seines vetters Winold Holtey (westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17), Rotgers in dem Spyker (hausmarke), Jaspars dag (Westf. sieg. IV, taf. 160 nr. 4), Hermanns in dem Spyker (hausmarke), Jo-ns Hane (Westf. sieg. IV, taf. 188 nr. 14), des rentmeisters Andreas Dude i rosenzweige mit blättern und je einer rose [2 : 1], in der mitte ein stern) und richters Heinrich Straicke (pfahlweise gestellte wolfsangel, rechts oben ein stern).

421.

Der richter Tideman von Hövel zu Dortmund bekundet anstatt verstorbenen Herman Berswort, dass die wittwe Johanns [Stecke][1] tharine geb. von Lindenhorst eine rente von pfeffer und kümmel der Höveler garten vor der Kokelken pforte zu Dortmund der bissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg einer memorie gegeben hat. Falls das kloster sie veräussern will, soll sie, wie der klosteramtmann Johann von Efferen verspricht, an bürger zu Dortmund gelangen.

[1] *Der zuname ist durch mäusefrass zerstört, doch ist es zweifellos der name letzten grafen von Dortmund (vgl. A. Meininghaus, die grafen von Dortmund, 61.*

Zeugen: *Der guardian* Heinrich Hesse, *der priester* Claus Pinoge, Gobel Hovener *und* Dietrich Smet.

Dat. anno domini XV^{c} terciodecimo in profesto Katherine virginis et martiris (1513 November 24).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 206 nr. 8).

422.

Wenemar von der Recke zu Kemnade verkauft nebst seiner ehefrau Clara vor dem richter Gobel von Dreschen zu Hamm der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg für die drei gulden jährlicher rente, die das kloster von ihm aus dem hofe zur Schüren im gerichte Stiepel [Stypel] zu erheben hatte, und für eine summe geldes die ihm und seinen vorfahren zuständigen vier mark jährlicher rente aus dem Binkofe [Byginckhofe] im kirchspiele Bönen [Boynen] und gerichte Hamm. Kann das kloster die rente aus diesem hofe nicht erhalten, so mag es dieselbe aus einer anzahl (in der urkunde namentlich aufgeführten) höfen, kotten und grundstücken erheben. Letztere stellt Wenemar von der Recke ihm vor dem richter Evert Buttel zu Unna zum pfande; tritt der fall ein, dass das kloster die rente aus dem Binkhofe nicht bekommen kann und die genannten grundstücke dazu heranziehen muss, so soll es ihm eine anzahl urkunden über die rente aus dem Binkhofe zurückgeben, die ausgestellt sind von Godeke und Petronella von Binkhof (verkaufurkunde der rente an Dietrich von der Recke), von dem richter zu Kamen, dem grafen von der Mark sowie von Godeke von Binkhof, Lambert von Bönen [Boynen] und Heinrich dem Drugen.

Gerichtsbeisitzer zu Hamm: *Der bürgermeister* Andreas Rodinckhuys *und* Hermann Buttel *zu Hamm und der gerichtsfrone* Hartlef Sesekeman.

Gerichtsbeisitzer zu Unna: Die sitzenden bezw. alten bürgermeister zu Unna Teleman von Reynen, Ribbert Buren *und* Dietrich von Werne *sowie der dortige gerichtsfrone* Jurien Korlinck.

Zeugen [Dedingsleute]: Jasper von Elverde (!), Evert von der Mark *und* Dietrich von der Recke, *drosten zu Wetter, Schwerte und Unna.*

Datum anno domini millesimo quingentesimo decimo quarto in profesto Petri ad cathedram (1514 Februar 21).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 1), des richters zu Hamm (Spiessen, wappenbuch, taf. 101) und des richters zu Unna (Westf. sieg. IV, taf. 191 nr. 18).

423.

Der richter Curt von Hilbeck zu Kamen bekundet, dass Hermann herembecke und dessen ehefrau Gertrud sich mit dem kloster Clarenrg bezw. mit dessen amtmanne Johann von Effern wegen eines eichers hinter Hermann von Borcks lande geeinigt und gegen eine ldsumme auf alle ansprüche daran verzichtet haben.

Gerichtsbeisitzer: Die sitzenden bürgermeister Engelbert Grüter *d* Johann Oemken, *sowie die alten bürgermeister* Johann Barenoick, Heinrich Akenschocke und Johann Knuyst *zu Kamen,* Johann ockardes genannt Kuse, *der schreiber* Johan Boner *und der frone s gerichts* Johann Nolde.

Datum anno domini duisent vifhondert und veirtein jair ten dinxdach nest Lamberti episcopi (1514 September 19).

Orig. pgmt. mit dem siegel Curts von Hilbeck (turnierkragen von 5 lätzen).

424.

Herzog Johann von Cleve giebt seine einwilligung, dass das oster Clarenberg das ihm von dem verstorbenen Johann Bathey tamentarisch vermachte Westergut zu Wellinghofen im gerichte örde an sich nimmt, behält sich aber, da es ein pfandgut ist, - es war früher von dem grafen Engelbert von der Mark an Eremrt von den Husen versetzt — das wiederkaufsrecht vor.

Gegeven . . duisent vifhundertundviftein auf montag na dem eiligen Palmtag (1515 April 2).

Abschrift aus dem 17. Jahrhdt.[1] *— dabei liegt ein verzeichnis der zum Westerfe gehörigen ländereien aus dem 16. jahrhdt.*

425.

Der richter Gerlach Omeken zu Kamen bekundet, dass Evert on Broick und seine ehefrau Katherine an Engelbert Gruter und lessen ehefrau Elseke 3½ scheffelsaat land südlich vor Kamen verauft haben. Das land besteht aus zwei stücken; dat eine stucke icht op genesit der Barenbecke bi lande saligen Johans van Borck in der tit op dei westsit, unde dat ander stucke licht oven der Horsthover strate bi lande Lubbert Kocks an ein sit; nd dit is half lant, want dei Klaren van Hoirde dair erfliken nd alle jair to rente und gulde ute hebn veirdehalf scheppel orns, hallef roggen und half gersten.

Zeugen: Die bürgermeister Johann Omeken *und* Johann nuyst *und der gerichtsfrone* Johann Nolde *zu Kamen.*

[1] *Eine copie saec. XVI befindet sich im freiherrlich von Rombergschen archive Brünninghausen. Reg. caus. Marc. XI fol. 103b.*

Gegeven . . . dusent vifhundert und vifteine op den neesten dinstag na sunte Egidiusdage des hilligen abbates und confessoirs (1515 September 4).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

426.

Der richter Georg Cleppinck zu Dortmund beurkundet eine auf ersuchen des amtmanns Johann von Effern erfolgte zeugenvernehmung Johann Lueckmans und Heinrich Meldinghaus [Meldynchuis] darüber, dass die zehn scheffelsaat land im Westerbusche genannt die Steinbrede, die auf die Steinkule bezw. auf den Sypen stossen, in das Westergut zu Wellinghofen gehören[1]. *Der klosteramtmann hatte den vicar Adam zu Wellinghofen zu dem termine laden lassen, dieser war jedoch nicht erschienen.*

Gerichtsbeisitzer: Hermann Hueck, Heinrich Trippenhouwer, Amant Hoitmecker, Reinold Dreyer, Dietrich Vrone, Johann Peynchuis.

Actum et datum anno domini millesimo quingentesimo sexto-decimo feria sexta post dominicam, in qua canitur Misericordia domini (1516 April 11).

Orig. pgmt. mit dem stark beschädigten siegel des richters Cleppinck.

427.

Der richter Gerlach Oemken zu Kamen beurkundet, dass der dortige bürger Curt ton Berge und seine ehefrau Clara der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg acht scheffelsaat land tauschweise übergeben haben, die Curt schulte ton Berge, der vater Curts, käuflich erworben hatte; davon sind drei gelegen in dem Reekampe, scheiten mit enen einde up den Afferschen hagen, mit dem anderen einde up de Heide beneffen bi des cloisters lande vurscreven, und vif schepelzede gelegen in der burschap to Suetkamen an einem platze geheiten op dem Holle, oick beneffen ind bi desselften conventz lande. *Sie erhalten dafür* sestehalf schepelzede landes, der veer gelegen an dem Gravenlande, geheiten an dem Berbome, scheiten op dat Gravenland, und dei anderhalf schepelzede gelegen an der Hoerster straite scheiten op dat Boesenland, (dei) den vurscrevenen convente oick tobehorich is.

[1] *Das Westergut war, wie aus den zeugenaussagen hervorgeht, früher im besitze der familien Hensberch und danach Bathey.*

Gerichtsbeisitzer: Der klosteramtmann Johann von Efferen, *die bürgermeister* Johann Knuyst *und* Johann Barenbroick, *der secretär* Johann Boner, Johann Reckardes genannt Kuse, Engelbert Bode, Cort schulte ton Berge *und der gerichtsfrone* Johann Nolde.

Datum anno domini dusent vifhondert ind sestein jair upten dondersdach naest sunte Mertinsdage des hilgen bischops in den winter (1516 November 13).

Orig. pgmt.; das siegel des richters Oemken ist nicht mehr vorhanden.

428.

Der richter Gerlach Oemken zu Kamen bekundet, dass der dortige alte bürgermeister Engelbert Gruter und seine ehefrau Elseke der äbtissin Anna von Büren und dem konvente zu Clarenberg sowie dem klosteramtmann Johann von Effern tauschweise die hälfte[1] *von 3½ scheffelsaat landes südlich vor Kamen in zwei stücken übergeben hat, von denen das eine oberhalb des Horsthofes nach der Horsthoferstrasse hin zwischen ländereien des klosters und Curts tom Berge, das andere aber nach der Barenbecke hin bei von Johann Kuse bebautem lande liegt. Sie haben dafür eine stätte zu Kamen empfangen, worauf ein speicher stand, und die hinter Hermann von Borcks und bei Heinrich Kempens höfen gegenüber Goedert Oemkens hause gelegen ist.*

Zeugen: *Der pastor* Gerd von Werne *zu Kamen*, Heinrich Ackenschock, *der bürgermeister* Johann Oemken, *der alte bürgermeister* Johann Knuyst, *der secretär* Johann Boner zu Kamen *und* Engelbert Bode.

Datum anno domini dusent vifhondert und seventein jair upten fridach nest Michaelis archangeli (1517 October 2).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters und Engelbert Gruters (hausmarken). An der urkunde ist ein zettel transfigirt, in dem der richter nachträglich erklärt, dass bei obigem vorgange (ausser den in der haupturkunde schon genannten zeugen) auch der gerichtsfrone Johann Nolde zugegen gewesen ist.

429.

Gedächtnistafel enthaltend aufzeichnungen über die gründung des klosters und dessen dotirung durch den grafen Conrad von der Mark und seine gemahlin Elisabeth, nebst dem versprechen ihre memorien sowie die des sohnes der Elisabeth aus erster ehe Dietrich von Brederode und dessen gattin Beatrix[2] *jährlich zu feiern. Er-*

[1] *Halb gehörte dieses land bereits früher dem kloster.*

[2] *Nach einer im staatsarchiv zu Düsseldorf (Cleve-Mark, familiensachen nr. 6) beruhenden aufzeichnung aus dem 16. jahrhundert, die im kloster gemacht ist, stammte sie aus dem geschlechte von Falkenberg.*

neuerung einer alten mit der zeit schadhaft gewordenen urkunde durch die äbtissin Anna von Büren vom jahre 1522.

Orig. pgmt. mit schönen und geschmackvollen verzierungen (vgl. die beigefügte abbildung). Die urkunde war im kloster — vermutlich im konventssaale oder in der kirche — aufgehängt; der rand ist der nagellöcher wegen, wie sie noch die intercolumne aufweist, beschnitten.

In nomine domini amen. Sciant sorores universe tam presentes quam future, quod anno incarnacionis domini MCCCXXXIX illustrissimus dominus dominus Conradus de Marka quondam filius serenissimi domini Everhardi comitis de Marka ingenuaque domina domina Elysabeth quondam filia eximii domini domini Theoderici Loef quondam fratris domini comitis Clevensis prefatique domini Conradi legitima contoralis almi pneumatis gracia que tarda nescit molimina, misericorditer preventi divinum cultum ampliare cupientes huius domus humile collegium ad honorem trinitatis sanctissime laudemque gloriosissime virginis Marie adque preconium humilis Francisci confessoris sancteque Clare virginis matris nostre beatissime fundaverunt, construxerunt suisque bonis temporalibus habunde dotaverunt, quibus inquam bonis devote filie huic seculo nequam cum suis pompis deceptoriis totaliter renunciantes foverentur et Christo deo liberius in tranquillitate spiritus servirent indefesse. Sed et nobilissimus dominus dominus Adolphus de Marka Leodiorum episcopus legittimus frater domini Conradi antedicti huius edificii lapidem primarium manu collocavit, super quem, ut suo alios ad pietatem hortaretur exemplo, centum scudata antiqua obtulit sicque prefatum nostrum monasterium per dictos dominos excellentissimos gaudenter est inceptum gratanterque expletum. Anno domini MCCCXLI proxima dominica die post festum dedicacionis beati Michaelis dictum monasterium circumquaque est clausum, cernentesque prenominatus dominus dominus Conradus dominaque Elysabeth, totum mundum fore in maligno positum, honores transitorios ac seculi blandicias ex toto abdicantes pauperis Christi vestigia sequi disponentes, anno domini MCCCXLIIII in die sancti Donati antedictus dominus Conradus frater minor est effectus ac generosa domina Elysabeth ejus uxor karissima habitum sororum ordinis sancte Clare humillime suscepit sicque in strenuitate vite et paupertate spiritus per omnia tempora vite sue utrique viventes ceteris christicolis regulam perfectionis totiusque sanctitatis exemplum et normam reliquerunt: consummatoque in brevi presentis miserie curriculo sepedictus dominus et frater Conradus anno domini MCCCLIII

uinta feria post Gregorii a mundo hoc migravit et
nacionis domini MCCCLXI ipso die sancti Benedicti
regia domina et soror Elysabeth viam universe carnis
t ingressa. Quorum corpora ex speciali summi ponti-
egio propter mutuam eorum, quam habuerunt ad invi-
viverent, caritatem, claudit iste locus. Et ut artius nostri
sororibus prenominati domini et fratris Conradi do-
t sororis Elysabeth memoria medullitus inprimeretur,
vixerant in hac meroris valle, infrascriptis bonis tem-
oro perpetuo dotaverunt: inprimis curiam in Sulde, que
olvere tenetur LXXII maldra frumentorum equepartim
rdei et avene cum XVIII solidis; item magnam deci-
amen; item XX markas annualium reddituum ex oppi-
; item XXIV maldra bladi equepartim siliginis et ordei
a dominum Gerlacum militem de Sumeren; item here-
a in Adene solvencia XXIV maldra frumentorum cum
; item XXXIII maldra bladi equepartim siliginis et
I maldra avenarum empta erga dictum Foygen; item
a frumenti equepartim siliginis et ordei empta erga
; item curiam ter Straten terciam manipulam; item
Meldinchusen solventem terciam manipulam annuatim;
rkas de decima annuatim persolvendas supra cimiterium
ipsa die nativitatis Marie; item XIIII s[olidos] de ortis
en situatis; item I markam in Bracel; item XXVI s[olidos]
n Hoerde; item X s[olidos] de uno prato ibidem. In-
laude dei et decore monasterii nostri conventus dona-
ersa ornamenta et clenodia preciosa, imprimis unum
e puro auro pro reservacione eucharistie; item unam
iam circumquaque deauratam, in qua corpus Christi
nservatur; item unum vas argenteum deauratum et ad-
lli dispositum; item VI calices ad diversa domus nostre
em V preparamenta partim de serico partim de *flueyl*
um omnibus eorum attinenciis aliisque quam pluribus
s; item unum graduale bene illuminatum et notatum;
i legendam bonam et nobilem in duabus partibus et
phonarium similiter in duabus partibus ac duo ordinata
oro utraque parte chori; item II breviaria in quatuor
is et alia innumerabilia bona. Et ut tanti beneficii
minime labescat, prenominatis igitur personis, quorum
n benedictione sit, domino videlicet et fratri Conrado
et sorori Elysabeth eis vicissitudinem rependere cu-

pientes salutarem sana deliberacione prehabita unanimiter [illegible] cordavimus ac bona fide promisimus pro nobis nostrisque so[illegible] bus in futurum dei gracia nobis succedentibus singulis anni[illegible] perpetuum duraturis ipsis diebus, in quibus a seculo transmi[illegible] verunt, specialia suffragia peragere pro anima cuiuslibet ipso[illegible] specialiter vigilias cum missis solempniter decantandas cum c[illegible] suetis commendationibus post missam in choro primitus, dein[illegible] in nostro capitulari domo ad eorum sepulchra cum miserere [illegible] legendo juxta nostri conventus consuetudinem devote persolv[illegible] das; item unum psalterium legendo in eorum quoque qu[illegible] quagesimo ter miserere semel de profundis cum una collecta [illegible] cerea candela interim accendatur terque vigilias IX lection[illegible] legendo; illud quoque toto corde teneatur. Que dum predic[illegible] anniversaria peraguntur, conventus lautam habere debet piet[illegible] ciam de piscibus bonis et pane triticeo atque bono vino. Ceter[illegible] promisimus pro semper fide digna quolibet mense anni specia[illegible] pro eisdem facere memorias in vigiliis et missis eorumque [illegible] pulchra devote visitando cum commendationibus ibidem per[illegible] vendis. Promisimus insuper eisdem unam missam perpetuam [illegible] se ac animabus parentum eorum ac aliorum suorum amicorum et [illegible] quibuslibet vigiliis cottidianis primam collectam, videlicet om[illegible] potens sempiterne deus, quotienscunque noster conventus vigil[illegible] dicere debet, et quolibet die duos pauperes cibare et in festiv[illegible] diebus tres pauperes ob laudem sancte trinitatis in perpetuum[illegible]. Sola misericordia comes est defunctorum; hec Augustinus[1].

Et sciendum erit, quod in singulis anniversariis dictarum personarum similiter peragere debemus memoriam eximii domini Theoderici de Brederode et domine Beatricis ejus conthoralis: ipse namque erat naturalis filius dicte domine et sororis Elysabeth de primo suo marito, de quo quidem domino de Bredenrode infinita bona et pietatis opera nostro conventui extant devoluta. Quare dictarum rerum domini nostre domus et conventus confundatores fidelissimi sunt nuncupati et fideliter semper pro eis oretis, quia eis promissum est nostro sub sigillo. In huius rei testimonium nostri conventus sigillum est appensum.

Metra fundacionis memorate originem comprehendencia inceptoresque menses et annos[2].

[1] Sola-Augustinus *mit roter tinte in kleinerer schrift geschrieben*; hec Augustinus *am rande senkrecht zum texte.*

[2] Metra-annos *mit roter tinte in kleinerer schrift geschrieben.*

Anno milleno ter C ter Xque noveno
Nono non pleno maji sub luce sereno
Principio mensis tunc presul Leodiensis
Adolphus primum lapidem hunc ponit in ymum.

Neben diesen versen sind vom schreiber in gelber umrahmung mit in roter kleiner schrift die worte gesetzt: O felix paciencia, quid le te dicamus, nonne tu omnia ligata solvis, omnia clausa reseras, omnia adversa mitigas, omnia contraria sanas, omnia confusa tu lucidas, omnia desperata tu animas. *Unter demselben rahmen steht mit derselben schrift:* Hec Ciprianus doctor inquit.

Unter der rechten hälfte des textes befinden sich ebenfalls in gelber jedoch breiterer umrahmung die worte in roter grosser schrift:

Orate pro sorore Anna de Buren huius monasterii abbatissa, que hanc tabulam vestustate corruptam innovari fecit anno domini M°CCCCC°XXII.

430.

Der richter Christoph Ackenschocke zu Kamen bekundet, dass der alte bürgermeister Johann Barenbroick und seine ehefrau Agathe der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche geldrente aus ländereien, die in dem Horsthofe südlich vor Kamen zwischen grundstücken des schreibers Johann Boners und Bernds von Collen liegen, sowie aus einem in der Korten Groenenstrate zwischen gärten Engelbert Kötters und der frau Leppersack gelegenen garten verkauft haben.

Zeugen: Der priester Heinrich Barenbroick, *Johanns sohn, der bürgermeister* Johann Oemken, *der alte bürgermeister* Johann Knuyst, *der secretär* Johann Boener, *der amtmann* Cort Dannen *zu Clarenberg und der gerichtsfrone* Reckert Nagelsmet *zu Kamen.*

Datum anno domini dusent vifhondert dreiundtwintich upten fridach nest Kyliani martiris (1523 Juli 10).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters (Westf. sieg. IV, taf. 162 nr. 20 und 21) und Johann Barenbroicks (hausmarke).

431.

Der richter Dietrich von Werne zu Unna beurkundet eine auf ansuchen des klosteramtmanns Curt Anna (!) zu Clarenberg abgegebene zeugenaussage Johann Sneppers, dass Gerd Knipping an einer maltersaat land, gelegen zu Niedermassen in dem Fuchte, kein zehntrecht habe.

Gerichtsbeisitzer: Thies Frone, Dietrich Büttel *und* Eberhard Vos.

Dat. dusent viefhundert viefundtwintich am mandage nae dem sundage Jubilate (1525 Mai 8).

Orig. papier. Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

432.

Hermann Holtey und seine ehefrau Anna übergeben der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg tauschweise ein plas van dem Koillsypen, und schuet nae der Berchover Heide, gelegen in der vurscreven Claren holte to Hoerde. *Dagegegen hat ihnen das kloster gegeben* ein art van eme hove mit eime cleinen poite, gelegen to Bennynchoven nest unseme (*der Holtey*) hove genant die Kumphoff. *Sie verpflichten sich, das wasser aus dem* poite (*brunnen oder weiher?*) *in den teich des klosters* gelegen in des Kettelers hove *laufen zu lassen.*

Zeugen: Heinrich *schulte zu Benninghofen*, Rotger to Benninghofen, Johann Buse *und* Johann *schulte zu Ermelinghofen.*

Actum anno domini XV^{c} und achtundetwintich upten mandach nae dem sundage genant Oculi (1528 März 16).

Orig. pgmt. mit dem siegel Hermann Holteys (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

433.

Der fürstliche richter Heinrich Stracke zu Hoerde beurkundet, dass Winold Holtey zum Bruch [Broike], seine ehefrau Carde und ihre tochter Clara der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg einen platz holz verkauft haben, der in dem holze des klosters liegt, und schuet op dei Wulveskuile bit op den wech, dei langest der Wulveskuilen afgeet, unde der vurgescreven Claren holt geet umme den vurscrevenen plas holtes her, besunder aen der westensiden ein deel daraen rorende tobehorich Wynolt Holtey to Bennynchoven.

Gerichtsbeisitzer: der gerichtsfrone Tonnies Duesterley, Johann Buse, Heinrich *schulte zu Benninghofen und* Rotger to Benninghofen.

Actum anno domini XV^{c} und achtundtwintich upten mandach nae dem sundage genant Oculi (1528 März 16).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Heinrich Stracke (hausmarke), Winolds Holtey und seiner vettern Hermann und Arnd Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17) sowie Hugos von der Lage (Spiessen, wappenbuch, taf. 187).

434.

Die äbtissin Anna von Büren und der konvent des klosters Clarenberg sowie der klosteramtmann Curt Haselhoff verpachten an Johann Demeke und dessen ehefrau Grete das klostergut Vogelink zu Asseln auf zwölf jahre.

Zeugen: Der pastor Gerd *zu Asseln*, Johann Dickman, Hermann Kockelke *und* Heinrich Stratman.

Gegeven . . . dusent vifhundert und einundedertich up den donredach nae dem sundage genant Judica (1531 März 30).

Orig. papier, cirografirt.

435.

Der fürstliche richter Heinrich Stracke zu Hörde beurkundet, dass Arnd Holtey zu Benninghofen, dessen ehefrau Hermann (sic!) und deren kinder Jasper, Anna, Katherine und Margarethe der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg ein stucke erves, genant die Steenbrynck und schuet nest der capellen holt aen der naertsiden, und er aendeel aen dem Loydreische und schuet up dat Loy nest Bennynchoven und licht in den oistside neste eime stripen landes hoerende in dei kerke tho Wellynchoven.

Gerichtsbeisitzer: Der gerichtsfrone Johann Hecker, Heinrich Becker, Evert Seyer.

Actum anno domini XV^{c} und einundetertich upten fridach nae dem sundage genant Judica (1531 März 31).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Johann Stracke (hausmarke), Arnds Holtey und der gebrüder Hermann und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

436.

Der fürstliche richter Heinrich Stracke zu Hörde beurkundet, dass Winold Holtey zum Bruch [Broike], dessen ehefrau Caerde und deren tochter Clara der äbtissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Clarenberg sowie dem klosteramtmanne Curt Haselhoff tauschweise einen halben morgen land übergeben haben, der in dem Daelacker bei dem klosterholze und ländereien Winold Holteys zu Benninghofen belegen ist, und dazu ihren anteil an dem Loydreysche, *der von dem teile seiner vettern, der brüder Hermann, Arnd und Winold Holtey abgesteint ist. Das kloster hat ihnen dafür einen neben ihrer waldung nach dem* Loidike *zu liegenden platz holz abgetreten.*

Gerichtsbeisitzer: Der gerichtsfrone Johann Hecker, Evert Seeier, Dietrich Ketteler.

Actum anno domini vifteinhondert und einundedertich upten vridach nae sunt Urbanus des hilligen pawestes (1531 Mai 26).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Heinrich Stracke (hausmarke), sowie Winolds Holtey und seiner vettern Hermann', Arnd und Winold Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

437.

Heinrich Stracke richter in dem amte Hörde setzt in einem auf befehl der fürstlichen räte abgehaltenen notgerichte das kloster Clarenberg in den besitz eines stückes land bei dem Westerbusche zu Wellinghofen genannt die Stenbrede ***so lange ein, bis herr Adam seine rechtlichen ansprüche darauf besser dartut.***

Gerichtsbeisitzer: Johann Nagel *auf dem Westerhofe*, Johann *Schulte auf dem Haselhofe*, Heinrich Preyn, Curt Haselhoff *amtmann des klosters Clarenberg und der gerichtsfrone* Johann von Nolle.

Datum anno dusent vifhundert unde XXXII op mandach vor sunt Peter apostel (1532 Juli 29).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

438.

Simon von der Borch und seine ehefrau Agnes lassen Brun, den sohn des verstorbenen schulten Wefsel auf dem Leytenhuise ***zu Langendreer frei.***

Gegeven . . . dusent vifhundert XXXIIII up sunte Peter ad ca'hedram (1534 Februar 22).

Orig. pgmt. Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden. Bemerkung auf der rückseite: Dit is de schulte van Sunneborne sin fribreif, dat he sick fri van der Borch gekoff heift.

439.

Der fürstliche richter Evert Sseir zu Hörde verkündet allen richtern und gerichten besonders dem rate und richter zu Kamen, dass die äbtissin Anna von Büren zu Clarenberg Georg Syborg zu Wischlingen [Wysschelinck] zu ihrem und des klosters generalbevollmächtigten in allen rechtshändeln vornehmlich in dem streite mit dem Kamener bürger Engelbert Koetter wegen einer jährlichen rente bestellt hat.

Zeugen: Die bürgermeister zu Hörde Curt Haselhoff und Heinrich Becker *und der gerichtsfrone* Johann von Auw *daselbst.*

Actum et datum anno domini dusent vifhundert und veirundedertich am negenundtwintigsten daighe des maends Octobris (1534 October 29).

Orig. pgmt. Das siegel des richters ist nicht mehr vorhanden.

440.

)er fürstliche richter Evert Seer zu Hörde bekundet, dass Evert *)avet und dessen ehefrau Katharine alle ihre güter gegen lebens-* *:hen unterhalt der äbtissin Anna von Büren und dem konvente* *)losters Clarenberg übergeben haben, und dass der kloster-* *)nn Wefsel Tacke sie für das kloster angenommen hat.*

)erichtsbeisitzer: Johann Schulte, Evert Berchman, Johann ptzhoeff *und der gerichtsfrone* Rolef Gropper.

)egeven . . . dusent vifhundert ind seveninddertich am)n fridage nach sent Meertin des hilligen bischops (1537 mber 16).

)rig. papier. Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

441.

)ie bürgermeister Johann Knust und Engelbert Gruyter sowie)t zu Kamen bekunden, dass der dortige bürger Engelbert Boede eine ehefrau Anna gewisse bedingungen, unter denen sie von)btissin Anna von Büren und dem konvente des klosters Claren- *)ändereien des klosters in der Kamen'schen feldmark, zusammen scheffelsaat, auf dreizehn jahre in pacht erhalten haben, zu er-* *gelobt haben.*

)ürgen für den pächter: der alte bürgermeister Johann Omeken *)nt* Lynde *und* Gert Knust.

)egeven . . . dusent vifhundert seveninddertich am avende tatis Christi (1537 December 24).

)rig. pgmt. mit dem stadtsecret von Kamen (jüngeres, roher stilisirtes secret in den Westf. sieg. Bd. II, taf. 93 abgebildeten secrete).

442.

)er richter Hermann von Werne zu Kamen bekundet, dass *m Vedder und seine ehefrau Lyse an die äbtissin Anna von* *) und an den konvent des klosters Clarenberg anderthalb* *)lsaat land verkauft haben, die auf der Barenbeck belegen*)chetende mitten einen ende int norden up den Horsthoff, n anderen ende up den Schumperneel bi lande Evert

)erichtsbeisitzer: Die bürgermeister Engelbert Gruyter *und*)in Boickstrop, Curt tom Berge *und der gerichtsfrone* Johann

)atum ao. MVcXXXIX am dage Valentini (1539 Fe- 14).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Hermann von Werne (eberkopf) und Johann Vedders (achtspeichiges rad, belegt mit drei kugeln).

443.

Der richter Hermann von Werne zu Kamen beurkundet verschiedene zeugenverhöre und andere gerichtliche verhandlungen wegen eines zwischen dem kloster Clarenberg und Johann Arnds streitigen ackers von drei scheffelsaat land auf der Barenbeck, infolge deren Johann Arnds richterlich angewiesen wird, von besagtem acker eine rente von drei scheffel korn jährlich an das kloster zu bezahlen. 1539 Juni 13.

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Hermann von Werne (eberkopf).

Ick Herman van Werne des ... heren Wilhelms hertogen to Cleve .... richter in der tit to Camen doe kund hirmit bekennende, dat im jare unsers heren minner getal tweinddertich am fridage nae visitationis Marie virginis vor mi in ein apenbar geheget gerichte, dar ick stat ind stoel to richten besetten hadde, als recht is, in eigener personen erschenen ist die ersamen Cort tom Berge ind heft aldair van wegen der Claren vermitz sinen gewonnen ind togelaten vorspreken doen ansprecken Johan Kusen umb eine gicht ind kundschoft, die wairheit tseggen, wes oem witlich ind kundich van dem acker nemlich drier scheppelsede landes up der Barenbeck, itzontz Johan Arndz ind sin son underheben, ofte Kuse oick darvan plege to geven ind sin vorvadere den Claren die halve pacht, wair dat lant hergekomen si, dat hie dorch got ind dat rechte die wairheit sechte, so men dan die wairheit in den rechten verswigen mach. Demnae vurscreven Johan Kuse rait, (sich to beraden), gebeden ind ist wederberaides moides int gerichte gekomen ind gesacht, eme si kundich, dat sine alderen vor ind hie nae dat lant vurscreven gehat heben ind heben den Claren van Huyrde die halve pacht darvan gegeven, nemptlich drei scheppel korns, dan die Claren hebn em die pacht laten betalen in der tit mit ses schilling; dan sinen alderen ind em si dat lant in pantschoft gewest van den Foessen vor tein rynsche golden gulden; so hebbe hie id oick siner susteren mitgegeven, gelick als hie daran hadde. Is beraet, ind ich richter heb do Johan Kusen den eid geborget bis tom negsten gerichtedage. Darnegst am fridage nae Gertrudis virginis anno etc. dreiinddertich up schuldinge Cortz tom Berge van wegen der Claren int irste Engelbert Bode geantwordt ind gesacht, hie hebbe gehort van Kusen, dat hie plege van den kempen to geven derdehalve mark, ind sachte, hie

ein halve mark van dem acker als vor drei scheppel korns
em acker gaent, em ind sinen vorvaderen ergunt van dem
man van Huyrde; dit vurscreven heft hie van Johan Kusen
t ind van neimant anders mer ind hie heft oick die drei
gebort van Johan Kusen. Darnegst Johan Arndz gesacht,
cker si em mitgegeven bruitlich vor ein erf over twe-ader
ddertich jair umb den trint van Johan Kusen ind siner
r mit Kusen echter suster, ind darnegst kort vor dem
le si gekomen Henrich Bode ind oen besproken umb drei
pel korns ind nein gelt; do genck Johan Kuse bi oen
de tegen Henrich Boden van wegen der van Huyrde ind
em den acker verdedingen. Do kunde Henrich Bode nicht
en, dat eimantz van den van Huyrde gebort hadde van
acker; darmede quiterden hie sich aldair van dem ge-
; ist beraet. Darnegst Engelbert Bode sine vorbekantnisse
tgestreckeden armen, upgerichtiden vingeren und gestanedes
tot gode ind over die hilligen gesworen sunder argelist,
tsin. Darnae am fridage nae nativitatis Johannis Baptiste
quo supra vurscreven Cort tom Berge weder int gerichte
men van wegen der Claren van Huyrde, sich verseende, so
ı Arndtz angetogen in siner antwort, salige Johan Kuse
m den acker bruitlich mitgegeven mit siner susteren, dar
e vurscreven Cort up, si unhinderlich den van Huyrde, ofte
ifte also geschiet were, deß hie doch gein gestant dede,
doch unhinderlich den van Huyrde an erer erflicher rente
em vurscrevenen acker, wiste Johan Arndtz wael sinen
en to soeken des artickels halven. Tom anderen sachte
so Johan Arndtz sechte, Henrich Bode saliger solle ge-
n sin nae dem brande ind en mit rechte gemant umb
lvige vurscreven pacht van dem acker, solle aldo salige
ı Kuse sin bi Johan Arndtz gaen, staen ind helpen, em
urscreven acker to verdedingen tegen vurscreven Henrich
n van wegen der Claren vor die rente ut dem acker, so
ine antwort clairlichen nae brenget, so heben sei Henrich
n van wegen der Claren mit rechte afgewonnen, deß
reven Cord nicht gelouft, dat die gerichtliche winnonge
geschiet si, ind stoent aldair ind gewairden, die recht-
ronge bitbrengen nae lude siner antwort; ind ofte hie
s nicht endede bi siten des gerichtz, begerde Cord, ick
r wolde nemen min gebuir up eine gewonnen sake; ist
t. Darnegst am dinstage nae Margarete virginis anno quo

supra Johan Arndtz up sprake Cordz tom Berge van wegen der Claren gesacht, so Engelbert Bode kundet dorch saligen Johan Kusen seggen ind anders neimandz, verhoppe, de solde oem unhinderlich sin, naedem ein tuich gein tuich in den rechten, heben Johan Kuse ind sin moder Johan Arndz mede gegeven den acker bruitlichen mit erer dochter ind suster vri, ledich ind lois. ind fragede des eins rechten ordels, so als hie den acker mannich jair in restlikem besit gehat heft, of dan die Claren van Huyrde nicht schuldich sint, lofwerdige siegel ind breve to brengen ader to bewisen, dem rechten genoich si, Johan ut sodanen restlichen besit tbrengen, ind wolde des bi rechte bliven; ist beraet. Hirup Cord tom Berge van wegen der werdiger frauwen ind samptconventz tot Huyrde als er diener ind volmechtiger gesacht ind wederachtet sodane sprake ind ordel, Johann Arndtz heft schriven laten, dat hirumb, so Johann Arndtz angetogen, die acker solle em bruitlich mitgegeven sin mit Johan Kusen suster van Johan Kusen ind siner moder ind dat getuich Engelbertz Boden solle ein tuich em unhinderlich sin, ind solle oich van seggenhoeren sin; darup sachte Cord. dat tuich si van gewerde, naedem dat tuich die pacht van demselften acker gebort heft to behoif der Claren, Johan Kuse hebbe gerichtlich bekant nae luide des richteboicks, dat die vurscreven acker gelde die halve pacht den van Huyrde, nemlich drei scheppel gersten; dan die van Huyrde hebben sinem vader ind em die pacht ein tit lank laten betalen mit ses schillingen. Oich sachte Cord, Kuse oich doch bekant heft, dat hie sinem swager Johan Arndtz nicht meher enstae an dem acker, dan tein golden gulden inhalt des richteboicks, darvor si dieselvige acker vor verpandet an Johan Kusen vorvaderen als van den Foesten ind Freren siner huisfrowen. So oich Johan Arndtz angetogen heft in siner sprake, hebbe van Henrich Boden dat lant vri mit rechte afgewonnen, des Cord nicht ensteit, versuit sich Cord. sodane getuige vurscreven si dem rechten genoich, naedem Kuse selft ein tuich gewest si ind ein erfhere was der lenderie. soverne als tot den tein golden gulden, went ter tit hie sinem swager sodane tein golden gulden, dar em die acker vor stund, mit gaf siner susteren. Hir heft Johan Kuse up gestorven. dat dit, so vurscreven, wairheftich si inhalt des richteboicks; leet Cord fragen eins rechten ordels, of ich richter nicht schuldich en were, to nemen min gebuir up eine gewonnen sake, naedem Johan Arndtz nicht bibrenget ader bewiset, des dem rechten

ich, dat hie sodanen acker mit rechte gewonnen hebbe, so
lat vorhen vermitz sinem anhange angetogen heft, ind wil .
bi rechten bliven; ist beraet. Diese ordele wurden gestalt
Johann Keß ind genomen vor ind nae sine drei veirtein
, sich darup to bedenken, ind darnegst dieselvigen ge-
lden an den erbaren rait to Camen; ind itzgehatter rait van
en dieselvigen an den erbaren rait to Dorpmunde, als to
derecht darover to wisen, verner geschulden; die darup vor
t gewiesen, so gerichtlich am dinstage nae Reminiscere anno
inddertich ingebracht, alsus ludende: Up ansprake Cords
Berghe van wegen der Claren bi Huyrde ind antworde
an Arndtz sampt der kundschoft darbi overgegeven wisen wi
recht nae unser stat rechte, soe Johann Arndtz in siner
vort bekennet, dat eme die drei scheppelse landes, (dair die
t umb ist), van Johan Kusen ind siner moder bruitlichen
egegeven sint ind Johan Kuse (als principael) bekennet,
hie sodane drei scheppelsede landes siner suster an Johan
dtz bruitliken medegegeven heb, gelich als hie daran hadde,
ptlich up drei scheppel korns jairlix den Claren darut to
len, die eme vergunt, mit ses schillingen geldes jairlicks to
len, so si Johan Arndtz schuldich, den Claren to betalen
cks van demselven lande die drei scheppel korns, Johan
dtz en kunde dat gebrecken mit einem betteren rechte.
Dieser rechtswisonge des erbaren raits van Dorpmunde Cord
Berge ind die amptman van Huyrde van wegen der Claren bi
rde sick bedanket ind die beorkundet, ind Bertold Wegener
der gelichmatich bedanket ind em ergunt seß wecken ind
dage, sine insage to doen vermoige der vurscreven recht-
nge. Darnegst am dinstage nae Blasii episcopi anno negen-
lertich, so ind als vurscreven Bertold Wegener sine insage
er vorbenompter tit nicht ingebracht, demnae dat gerichte
jonferen van Huyrde gestadet tot dem lande vurscreven,
die rechtzforderonge umb gedaen, ind vorder dieselvigen
adet totter pendonge up versetten rente ind gerichtlichen
den; darnae am fridage nae Barnabe apostoli anno quo
a die jonferen van Huyrde gerichtlichen gesat in die helfte
drei scheppelsede landes, dair die rechtzforderonge ind
twisonge des erbaren raitz to Dorpmunde umb geschiet.
le ich richter dan up alle vurscreven punete mine urkunde
angen hebbe, als to Camen wonde ind recht, so heb ich des
getuich der wairheit ind oich van gerichtz wegen minen

siegel an diesen schin (mir mit ordel ind rechte afgewonnen) gehangen. Hirbi an ind over weren vor an ind nae bisitters ind stantgenoiten des gerichtz die ersamen und vorsichtigen Johan Knust ind Engelbert Gruyter burgermestere, im lesten Severin Boickstroip ind vurscreven Engelbert Gruyter burgermestere, Johan Myddendorp, mester Johann Barberer, Johann Nolde, Jacob Smet van Guylich beide geworen gerichtzfrone ind schriver ind mer guder luide genoich. Datum anno domini dusent vifhundert negeninddertich am fridage nae Barnabe apostoli vurscreven.

444.

Die äbtissin Anna von Büren zu Clarenberg erwirbt mit einwilligung ihres konvents von Winold Holtey zu Benninghofen drei verschiedene plätze holz, von denen der eine gelegen ist upme Loedreyssche an dei oestersiet des cloisters holte ind nit westen negest des festen Herman Holteyn holte. *Die anderen beiden plätze liegen* in deme Kolsypen, dat eine boven deme anderen midden manck to allen siden des cloesters holte, so eme (*Wynolt Holtey*) dat in broderdeilunge to sinen kintlicken afdele aingefallen. *Dafür übergibt ihm das kloster* einen plat holtes im Dalaecker an dei westersiet negest des .. Vynolt Holteyn holte .., oick ein plesken haves am Holteyn synem gude, dair itzund Geude to Bennynckhaven uppe wont. ind einen halven morgen landes, geheiten dei Stroerreyne, ind schut int suden uppe den Storkessypen ind int naerden up den deipen wech na der oliemollen, negest vif schepelsen landes int westen, dei den Holteyn tauhairt, ind nit oesten neest des cloisters lande in des Kettelers guit gehaerich.

Zeugen: der klosteramtmann Reckert Focker *und die bürgermeister* Hermann Hoeffman *und* Johann Kumpesthoff *zu Hörde.*

Gegeven anno domini dusent vifhundert ind dreiindvertich am naesten vridage na dem sundage Cantate (1543 April 27).

Orig. papier mit dem siegel der brüder Winold und Hermann Holtey (Westf. sieg. IV, taf. 158 nr. 17).

445.

Recognition der Clevischen kanzlei wegen der von dem kloster Clarenberg zu gemeiner landesnotdurft abgelieferten kirchenkleinodien. 1543 Juli 7.

Gleichzeitige niederschrift.

Als hir bevorens durch ritterschaft und stete der semmenther furstendomben unde landen unsers g[nedigen] heren rtogen to Guilich, Gelre, Cleve und Berge etc. eindrechtlich willigt, dat die kerkenklenoider in desser ilender und hoich liggender noit tot reddung siner f. g. landen unde underdanen bruikt sullen werden in maten, wie sulchs verdragen und sers g. h. vurgenant bevelschrifte naebrengen, so is van wegen s cloisters sunt Claren vur Hoerde up huit dato undenschreven levert als folgt:

Item des sacramentz monstranz silver und vergult ses mark negen loit.

Noch eine silveren vergulden monstranz veerundtwintichste half loit.

Einen vergulden kop mit einem deckel drei mark anderhalf loit.

Item eine silveren siborii binnen und buiten vergult achtende half loit.

Noch drei kleiner silveren monstranzen twintich loit.

Einen silveren vergulden kelk mit siner patenen drei mark.

Noch dergeliken kelk und patene vifundtwintich loit.

Und in orkund der waerheit is oen disse recognition und tentenus wederumb togestalt. Actum et datum binnen Horde a VII den Julii anno etc. XLIII.

Ex cantzleria Clivensi[1].

446.

Der amtsrichter Heinrich von dem Brauke zu Hörde beurkundet, s Winold Holtey der äbtissin Anna von Büren und dem konvente klosters Clarenberg tauschweise übergeben hat sinen hof to llinckhoven, so hei den van seligen Johan Busen kinderen lich gekoft hadde, liggende aldernegst des vurscrevenen isters hove und gude genant dat Westereguit ind schuit an anderen siden an dei straten . . . mit ses scepelseden landes ht tegen dem hove over scheitende na der Heyde, als datve umbgraven ind suden ind westen int oesten negest enem rgen landes, dei in dat vurscrevene Westerguit geharich is, ch dairtau enen morgen landes, licht up der hogede int oesten gest eneme stucke landes geharich in des festen Henricks

[1] Ex cantzleria Clivensi *von anderer hand geschrieben.*

vam Huse guit to Wychlinckhoven, dair itzund Johan Suerl uppe wont. *Winold Holtey hat dafür empfangen des klosters zu Benninghofen, auf dem Rotger jetzt wohnt*, so dei int s befoirsteint ind int westen ind naerden in gemeltes Holteyn guit scheitende ind int oesten an dei Helstrate, allet ane w of einige widegerechticheit mit eneme stuck landes gel boven deme Lodicke langest der Claren holte int westen schuit int narden up ein stuck landes gehaerich in mins capelle up die borch to Huerde, int oesten up ein stuck la scheitende, dat in densulven vurscrevenen hof heft pleg horen, als datselvige uitgeforsteint ind gedachtem Holtey o gewist ind ist darbi beforfeitet (!), dat dat itzige spr durch den vorscrevenen hof sall lopen ind gaen in des cloi dieck in des Kettelers hove.

Gerichtsbeisitzer: der amtmann Reckert Focker *zu Clarenl der bürgermeister* Johann Kumptzhof *zu Hörde,* Johann N *schulte auf dem Westerhofe und der gerichtsfrone* Rolef Groppe

Gegeven anno domini dusent vifhundert ind dreiindver am neesten saterdage na Laurencii martiris (1543 August 11

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Heinrich von dem Brauke (re balken) und der brüder Winold und Hermann Holtey (Westf. sieg. IV, taf. nr. 17).

447.

Heinrich von dem Brauke richter des amts Hörde giebt amtmann des klosters Clarenberg Sanctus Schutte auf dessen ersu eine amtliche abschrift der auf veranlassung des amtmanns in gerichtsbuch eingetragenen erklärung, dass Heinrich Trynthamer äbtissin Ursula von Romberg und dem konvente zu Clarenberg seine güter etc., die er in das kloster mitgebracht hat, nach sei tode überwiesen hat.

Gerichtsbeisitzer: Johann Kumptzhoff *und* Johann Schulte *wie der gerichtsfrone* Roleff Gropper.

Actum et datum up nesten dinstach na allen gotz hilli dage im dusent vifhunderten ind sevenindvertichsten jair (1 November 8).

Orig. pgmt. Das siegel des richters ist nicht mehr vorhanden.

448.

Die äbtissin Ursula vom Romberg, die priorin Elske Nartha die „schyvemeistersche" Katharina Ovelacker und der konvent klosters Clarenberg verzichten gegen eine [illegible] von Grude

Haus, witwe Bernds von Romberg, gezahlte summe von 50 goldgulden auf eine kornrente, die sie bisher von denen von Romberg erhoben haben, worüber sie aber keinen weiteren beweis als eine ihnen von denen von Schafhausen zugestellte verschreibung besitzen.

Dat. vifteinhundert vertig negen am dage s. Johannis Baptisten enthovunge (1549 August 29).

Orig. papier. Das siegel des klosters ist nicht mehr vorhanden.

449.

Der bürgermeister Hermann Meymberch zu Hörde beurkundet als hierzu besonders verordneter richter, dass der alte bürgermeister Hermann Hoffman nebst seiner tochter Katharine an den fronen Frans Gottschalkes und dessen ehefrau Clara seine an der Goltstrasse zwischen den behausungen Curt Ramekers und herrn Peter Rynges belegene südlich an den graben der Freiheit stossende hausstätte und wort mit der bedingung verkauft hat, dass er davon die gebührliche wortschuld dem kloster Clarenberg und den Holteys sowie frigedesdenst, kerckrecht ind desgeliken *jährlich entrichten soll.*

Zeugen: Heinrich Syndere *bürgermeister und beisitzer des gerichts*, Johann Kumptzhove, Jorien Heselman, Winold Nolle, Heinrich Kolman *und* Dietrich Stenweg.

Actum et datum up nesten dinstach post Letare ao. XV^{c}L (1550 März 18).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (hausmarke).

450.

Die vorsteherin des conventualsüsternhauses auf der Flottauw zu Kamen Lucia Brechte giebt einen kleinen kamp zu Bergkamen bei der Trumpen, genannt das Vosseholl, tauschweise an Jost Forwerick für eine halbe scheffelsaat land südlich vor Kamen an dem Vogelbusche, das nördlich auf Merckes land zu Südkamen stösst.

Zeugen: Die vicare Jost Gruyter *und* Goddert Kloitman *zu Kamen und der secretär* Johann Nolke *daselbst.*

Datum anno domini dusent vifhundert tweundviftich am achsten (!) dage na assumptionis Marie virginis (1552 August 22).

Orig. pgmt. mit dem conventssiegel des süsternhauses (in den Westf. sieg. bd. III nicht abgebildet).

451.

Der bürger Jost Forwerick zu Kamen tauscht mit der äbtissin Ursula von Romberg und dem konvente des klosters Clarenberg einen

von dem süsternhause zu Kamen gekauften kleinen kamp zu Bergkamen bi der strate, und schut op dei Trumpen, *genannt das Vosseholl, gegen einen teil des zu Kamen gelegenen hofes des klosters Clarenberg, worin jetzt Hermann Wilke wohnt. Der bürgermeister Severin Buxtrop (Bockstrop) siegelt die urkunde.*

Zeugen: Curt tom Berge, *der klosteramtmann* Sanctus Schutte *zu Clarenberg, sowie die bürger* Johann Koep, Heinrich Smed *und* Johann Nolke *zu Kamen.*

Datum anno domini dusent vifhundert tweundviftich am dage Nicolai episcopi (1552 December 6).

Orig. pgmt. mit dem siegel des bürgermeisters Buxtrop (aufrecht stehender widder).

452.

Johann Fürstenberg und seine ehefrau Goste zu Hörde geben der äbtissin Ursula von Romberg und dem konvente des klosters Clarenberg vor dem amtsrichter Heinrich von dem Broke zu Hörde eine scheffelsaat land im Bickenfelde tauschweise für einen ort von dem klosterhofe zu Hörde, den die dortigen bürger Winold Nolle und Heinrich Smale unter händen haben.

Zeugen: herr Reinold Regenboegen *und der klosteramtmann* Sanctus Schutte *sowie* Georg Schell junior *und* Heinrich Vogt.

Gerichtsbeisitzer: der frone Johann Luyne *sowie* Dietrich *und* Johann Stenweg, *bürgermeister und bürger zu Hörde.*

Actum et datum anno vifteinhondert viftig veer am teinden Decembris (1554 December 10).

Orig. pgmt. mit dem siegel Johann Fürstenbergs (Westf. sieg. IV, taf. 197 nr. 1 und 2) und des richters Johann von dem Broke (rautenbalken).

453.

Der richter Johann Molrepas [Molderpas] zu Schwerte und Westhofen bekundet, dass Albert Molrepas und seine ehefrau Margaret[illegible] der äbtissin Ursula von Romberg und dem konvente des klosters Clarenberg unter vorbehalt des rückkaufs 2½ taler jährlicher rente aus [illegible] morgen land auf dem Sluitenbrouche bei Johann Buddens lande [illegible] aus allen ihren anderen gütern verkauft haben.

Gerichtsbeisitzer: Der bürgermeister Heinrich Boele, Gerw[illegible] Nierman, Bernhard Fley *und der gerichtsfrone* Goerd Dulmede.

Gegeven ... viftienhundert viftich und sess op dinstag na d[illegible] sondage gnant Jubilate (1556 April 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (hausmarke).

454.

Die äbtissin Ursula von Romberg und der konvent des klosters Clarenberg vergleichen sich mit Goddert Hane zu Werve unter vermittelung Dietrichs von der Recke marschalls und drosten zu Unna, Georg Schells junior *und des bürgermeisters Engelbert Gruiter zu Kamen wegen der von dem kloster geforderten zehnten und abgaben aus dem gute der Gese vom Holte und dem Holtingesgute zu Werve, die Goddert Hane in besitz hat.*

Zeugen: Jorien Syberch senior *zu Wischlingen,* Dietrich von der Recke *zur Kemnade, der klosteramtmann* Sanctus Schutte *und* Johann Kumpsthoff *sowie* Engelbert von Galen, Philipp Snellenberg, herr Johann Schauwenberch *und* Johann Lengerbein.

Actum binnen Camen . . . dusent vifhundert sessundviftich am ersten dage des monatz Septembris (1556 September 1).

Orig. pgmt. mit den siegeln des marschalls von der Recke (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 3) und Godderts Hane (ibid. taf. 188 nr. 14).

455.

Der bürger Hermann Lubbertes zu Unna vertauscht mit der äbtissin Ursula von Romberg und dem konvente des klosters Clarenberg einen hof und garten zu Niedermassen, gelegen zwischen Quastes und Frerickmans hofe, gegen sechs scheffelsaat land vor dem Esellholle tuschen der landwer und der buir lande tot Kesseburen. *Der bürgermeister Heinrich tom Brocke [Broiche] zu Unna besiegelt auf seine bitte die urkunde.*

Zeugen: der klosteramtmann Sanctus Schutte *zu Hörde,* Dietrich Bucker, Thomas vam Loe, Dietrich Summerman *und* Wilhelm Tolner.

Gegeven . . . duisent vifhundert seesundviftich am dage Martini episcopi (1556 November 11).

Orig. pgmt. mit dem siegel des bürgermeisters tom Brocke (hausmarke).

456.

Johann von Hövel und seine ehefrau Clara verkaufen der äbtissin Christine von Aldenbockum und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche kornrente aus ihrem erbhofe und gute zu Sölde, darauf Johann Krumme wohnt.

Zeugen: der beichtvater Arnoldus van Hatneggen *und der organist* Raynoldt Regenbaige *zu Clarenberg, der vicar* Rotger Vaerst *zu*

Aplerbeck, Gerwin Schulte, Johann Kleine, Bernhard Fley *Schwerte.*

Dat. vifteinhundert viftig und niegen op dag Simonis Jude apostolorum (1559 October 28).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 196 nr. 1

457.

Curt ton Brocke hofesrichter des hofes zu Stockum bekunde dafs Rotger zu Rausingen [Rausinckhuizen] der äbtissin Christi von Aldenbockum und dem konvente des klosters Clarenberg ei jährliche geldrente aus seinem hofe zu Rausingen im kirchspiele Ophe dick und im amte Unna, der Stockums havesguit *ist, verkauft hc*

Zeugen: die hofesleute des hofes zu Stockum Curt Borchar *zu Wickede*, Arnd von Sarne *zu Rausingen und des hofesfro* Johann Kolman.

Gegeven ... duisent vifhundert und sestich am dage Pe ad cathedram (1560 Februar 22).

Orig. pgmt. mit dem siegel des hofes zu Stockum (ein in einem durch flec werk eingefriedigten raume stehender baum).

458.

Mathias von Aldenbockum drost zu Ravensberg, Sparenberg un Hörde entscheidet auf befehl des herzogs Wilhelm von Jülich, Cle und Berg unter zuziehung des rentmeisters Georg Schell zu Hörd und seines sohnes Dietrich von Aldenbockum einen streit swische der äbtissin Christine von Aldenbockum und dem konvente des kloste Clarenberg und Johann Fürstenberg zu Hörde dahin, dafs das kloste dem letzteren als erben Curts von Aldinchoven das wiederlösungs recht des hofes zu Schüren (Scheuren), der zwischen Hörde und Aple beck im amte Hörde gelegen ist, unter gewissen bedingungen zugeste jedoch mit vorbehalt des rechts der mitbenutzung eines früher von d von Aldinchoven dem kloster verpfändeten fuhrweges bezw. weges zu viehtreiben (dreifelweg), genannt der Aldinchover weg.

Zeugen: Rabe von Thulen, Johann von Hövel *zu Sölde*, Eve von Neuhot (vom Nienhofe) *und* Dr. jur. Gerlach Grueter *vom der deutschordens-landkomtur* Dietrich von Heiden, Rotger Ov lacker *zur Leithe*, Wilhelm Brandis.

Actum zu Huerde den XI^ten^ Maji anno etc LX° (15 Mai 11).

Orig. papier mit eigenhändigen unterschriften der schiedsrichter und ei teiles der zeugen.

459.

Die äbtissin Christine von Aldenbockum zu Clarenberg übergiebt :chweise *an den bürgermeister Engelbert Gruiter zu Kamen einen* busch *genannt der Claren busch*, so als dei im ampte und ge- te van Camen in der buirschop Rotthum hinder den Hoegen ken nach der ostersiden negest zwischen Suithuizes holt- :he und des Schymmels holte *gelegen ist, gegen zehn scheffelsaat* ! *in der feldmark von Unna*, darvan viftehalf scheppelzede gelegen am Wytgraven scheitende up denselbigen graven tuschen t Kannegeiters lande an die oistsiden und Dirick Rhamans le an die westsiden, und verdehalf schepelzede sin gelegen Sleepwege up den Gotten beneffen Hinrich Vrezendorps ters lenderie an der suitsiden, und noch ein mudzede dar- , gelegen up der Mullenstat tuschen burgermester Buirens Dirick Hoirden lenderie.

Zeugen: Johann von Hövel *zu Sölde*, Dr. jur. Gerlach iter. Lubbert Schillinck, Degenhart Niehoff *und* Wilhelm ner.

Gegeven . . . duisent vifhundert und sestich am einund- ıtichsten dage Maji (1560 Mai 21).

Orig. pgmt. mit den siegeln des klosters Clarenberg und des bürgermeisters elbert Gruiter (hausmarke).

460.

Die äbtissin Christine von Aldenbockum, die priorin Elisabeth Cleve, die seniorissen Anna von Münster und Anna (von) Syberg ie der ganze konvent des klosters Clarenberg bewilligen vor rich *von dem Brocke, richter des amts Hörde und Westhofen, die* barkeit *einer von Jaspar von Werminghausen zum Klusenstein und er ehefrau Elisabeth geb. von Syberg verkauften geldrente aus ihrem* le *an der hälfte des hauses und gutes zum Heithofe und aus n hause und erbgute zum Klusenstein sowie aus ihren übrigen n und gütern, die in den ämtern Hörde, Unna, Schwerte, Iser- , im amte Menden oder anderswo im erzstifte Cöln gelegen sind.*

Zeugen: Johann Fürstenberg *zu Hörde, der gerichtsfrone* ann von Lunen, *die bürger* Johann *und* Dietrich Stenweg *zu* rde *und* Andreas von Auwe.

Dat. am vifundtwintigsten tag Novembris anno domini ent vifhundert sestich jar (1560 November 25).

Orig. pgmt. mit den siegeln des klosters und des richters Heinrich von dem ke *(rautenbalken).*

461.

Dietrich von der Recke marschall und drosi zu Unna und Kamen und seine ehefrau Mechthild geb. von Ossenbroick überlassen der äbtissin Christine von Aldenbockum und dem konvente des klosters Clarenberg tauschweise zwei stücke land von ihrem hofe, dem Suithuise zu Rottum im amte und gerichte Kamen, und erhalten dafür zwei scheffelsaat land am Ostholte, die zu dem klosterhofe Wisschelohe daselbst gehören.

Gegeven . . . tausent vifhundert einundseestig am montage den dritten Februarii (1561 Febr. 3).

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 3).

462.

Der richter Heinrich Robberts zu Hörde bekundet, dafs Franz Gosschalks sein haus daselbst, das auf der Goldstrafse zwischen den häusern des vicars Peter Ringe und seinem hause liegt, an Peter Berchman up dei geborliche wortschult, frigedesdenst und kerkrecht *verkauft hat.*

Gerichtsbeisitzer: die bürgermeister Wynolt Nolle *und* Evert Theyme *sowie* Dietrich Stenwech, Curt Hoeffman *und der gerichtsfrone* Goert Buchte.

Actum et datum im dusent vifhundert und dreiundsestigesten jair am veirden manats Februarii (1563 Februar 4).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters (hausmarke).

463.

Dietrich Werninck fürstlicher richter zu Wetter, Volmestein und Herdecke bekundet, dass Thies Mistman im gerichte zu Herdecke der äbtissin Christine von Aldenbockum und der conventualin[1] *Katharine Poetthues zu Clarenberg eine jährliche geldrente aus seinem hausehofe und anderen gütern inner- und ausserhalb des gerichts und kirchspiels Herdecke verkauft hat.*

Gerichtsbeisitzer: Jurgen im Kruge, Bernd Flelings, Johann up dem Brande *und der gerichtsfrone* Johann Geveker.

Datum et actum anno domini dusent funfhundert vifhundert (!) sestich und drei uf dingestach den dreiundtwintigesten Februarii (1563 Februar 23).

Orig. pgmt. Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

464.

Adolf Gruiter zu Werdringen und seine ehefrau Adelheit übernehmen für ihren schwiegersohn Jost von der Leithe zu Marien, statt

[1] *In der urkunde wird sie als „mitcapitularjunfer des klosters" bezeichnet.*

rsprochene brautsteuer auszuzahlen, eine von ihm bei dem renberg aufgenommene schuld und versprechen, die fälligen ihrèm gute Schönfeld im amte Wetter und gerichte Hagen n. Auf ihre bitte besiegelt ihr vetter bezw. schwager Werner f (vom Nienhove) genannt von der Leye, die urkunde mit. n: Arnd Huiser *beichtvater*, Reinolt Regenbogen *senior s Clarenberg*, Johann Fürstenberg *zu Hörde*, Reinolt *r vogt und amtmann* Heinrich Nortkerke *zu Clarenberg*, von Auwe.

n dausent vunfhundert sestich ver den lesten dag dero mers (1564 Januar 31).

gmt. mit den siegeln Adolf Grüters (Spiessen, wappenbuch, taf. 149 nd Werners von Neuhof genannt von der Leye (z. tl. zerstört).

465.

richter Melchior Prueme zu Dortmund giebt Heinrich , der im namen der äbtissin Christine von Aldenbockum mvents des klosters Clarenberg vor ihm erschienen ist, einen n auszug aus dem Dortmunder gerichtsbuche betreffend n Curts von Romberg zu Brünninghausen.

htsbeisitzer: der gerichtsschreiber Blasius Bruggeman, Wenemars, Kerstin Partman *und der frone* Johann

n am mandage den X^den^ dag Julii anno etc. LXIIII 10.)

apier mit dem siegel des ausstellers (Spiessen, wappenbuch, taf. 248).

466.

n Menteler und Johann Tyhenwer, kirchmeister der enkapelle zu Barop, bekunden, dass die äbtissin Christine bockum mit ihnen einen tausch, wodurch die frühere äbtissin k der kapelle für einen morgen land im Hörder felde auf borne, genannt der Lange Morgen, eine kornrente aus ofshofe zu Eichlinghofen gegeben hatte, dahin abgeändert sie statt der kornrente einen zu des klosters gute zu fen gehörigen morgen land an die kapelle cedirt. Johann g zu Hörde besiegelt auf ihre bitte die urkunde.

n: die priorin Anna Syberg, *die conventualin* Anna *der beichtiger* Arnd Huißer, *der senior* Reinold Regen- *r amtmann* Heinrich Nortkerke *zu Clarenberg sowie* Wortman *und* Andreas Auwe.

n et datum am tweiden dage der monat Septembris

anno domini dusent funfhundert sestich ver jar (1564 September 2).

Orig. pgmt. mit dem siegel Johann Fürstenbergs (Westf. sieg. IV, taf. 19 nr. 1 und 2).

467.

Die äbtissin Christine von Aldenbockum zu Clarenberg übergiebt dem bürger Dietrich Knust zu Kamen tauschweise gegen 5½ scheffelsaat land — wovon twe scheppelzede im Horsthofe benefen irer w[ürden] Hordischer lenderien, so itzo Severin Kolman underheft, langs Severin Kremers kamp scheitent an die westsiet gelegen, item die andern vierdehalf scheppelzede lands sein im Afferdischn felde zu beiden sieden irer w[ürden] lenderien an einem rugge gelegen, int norden up die Barenbecke und int suden up Akenschocken lenderie scheitent — *5½ scheffelsaat landes, die aufserhalb Kamen im Horsthofe gelegen sind.*

Zeugen: die bürgermeister zu Kamen Severin Buxtrop *und* Gerd Knust, *der amtmann* Heinrich Nortkerke *zu Hörde und der schulte zu Hörde.*

Gegeven im viefteinhundert und vier und sechstigsten jare den sechsteinden Septembris (1564 September 16).

Orig. pgmt. mit eigenhändigen unterschriften der äbtissin Christine von Aldenbockum, der priorin Anna Syberg und Dietrichs Knust. Die siegel sind nicht mehr vorhanden.

468.

Der richter Melchior Prume zu Dortmund beurkundet ein auf veranlassung Heinrich Nortkerkens amtmanns des klosters Clarenberg im auftrage der äbtissin Christine von Aldenbockum, der priorin Anna Syberg, der conventualinnen Clara Syberg und Anna Elverfeld (anscheinend bei gelegenheit eines streites mit Curt von Romberg zu Brünninghausen) veranstaltetes zeugenverhör über die huteberechtigung des hauses Brünninghausen auf der marsch vor Meldinghausen.

Gerichtsbeisitzer: der gerichtsschreiber Blasius Bruggeman, Johann Wenemars, Kerstin Partmann *und der gerichtsfrone* Johann Holtkotte.

Actum im vifteinhundert vif und sechstigsten jare . . am donnerdage den achteinden dag monats Januarii (1565 Januar 18).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Melchior Prume (Spiessen, wappenbuch taf. 248).

469.

Heinrich Robberts richter der Freiheit zu Hörde beurkundet, dafs der dortige bürger Peter Berchman und seine ehefrau Katharine an den bürger und amtsfronen Johann von Lünen daselbst die halbschede

ires itzigen (*an der Goltstrasse liegenden*) hauses und mistfaldes, wie die abgesundert to negest her Peter Ringes hove, tzampt einem garden, wie die im Langen Hagen achter dem capellenhoveken tuschen burgermeister Diderich Stenwegh und ermeltz richters Rubbertz garden belegen frei uisserhalben kerkenrecht, frigedesdienst und geborlich gardengeld *verkauft hat.*

Zeugen: Dietrich Stenwegh, Evert Teyme, Winold Nolle, Hermann Tilman, Franz Gotschalck, Hermann Becker, Andreas Auwe, Johann Schutte, Wilhelm Prein *und der gerichtsfrone* Goert Buchte.

Actum am 7 den Aprilis anno dusent vifhundert vifundsestich (1565 April 7).

Orig. pgmt. Das siegel des ausstellers ist nicht mehr vorhanden.

470.

Jost von der Recke zu Courl [Curler] drost zu Lünen in vertretung seines bruders des marschalls und drosten Dietrich von der Recke zu Unna nebst dem richter Heinrich Vogt zu Unna und dem gerichtsfronen Johann Niehuis stiften einen vergleich zwischen dem kloster Clarenberg einerseits und Mathias Sack als vicar des altars der elftausend märtyrer zu Herdecke und einigen eingesessenen zu Berghofen anderseits wegen eines auf der Berghofener flur belegenen kämpchens, genannt Vor den Eicken. Als vertreter des klosters fungirten bei der verhandlung Johann Fürstenberg zu Hörde, Friedrich Carthuis, Friedrich Fürstenberg, herr Reinold Regenbogen und der amtmann Jürgen Kramer; vertreter der anderen partei war der pastor Johann Sack zu Herdicke.

Geschehen . . . duisent vifhundert negenundsestich am saterdage den drieundtwintigsten Julii (1569 Juli 23).

Orig. papier, beschädigt, mit den aufgedrückten siegeln Josts von der Recke (Wilh. stf. sieg. IV, taf. 199 nr. 3) und des richters Heinrich Vogt (Spiessen, wappenbuch taf. 121 Vaget II).

471.

Der drost Dietrich von Aldenbockum zu Hörde stiftet einen vergleich zwischen der äbtissin Anna von Elverfeld zu Clarenberg und dem Dortmunder bürger Godert Beswort eines utgedrungen walhes halben zulanges einem spicke[1] in die Imscher falhende beniden dem Didinckhofe gelegen.

Zeugen von seiten des klosters: Johann von Hövel *zu Dudenroth [Dudenrade]*, Friedrich Fürstenberg *zu Hörde, bruder* Reinold

[1] *Wie sich aus dem wortlaute der urkunde ergiebt, ist darunter ein wassergraben zu verstehen.*

Regenbogen *und* Johann Demeke *genannt* Botterman, *amtmann des klosters; von seiten* Goderts Besworts: Ro[tg]er Wickede *und* Melchior Degginck *zu Dortmund.*

Actum . . . mittwochs den achtundzwentzigsten tag des monat Mai anno weniger gezals zweeundsiebenzig (1572 Mai 28).

Orig. papier, beschädigt, mit dem aufgedrückten siegel des drosten Dietrich von Aldenbockum (Westf. sieg. IV, tuf. 215 nr. 11).

472.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die kellnerin Clara Syberg, die priorin Anna Fresendorp, die pförtnerin Sophia Poppinghaus (Peupinckhaus) und der ganze konvent des klosters Clarenberg bestellen ihren klosteramtmann Johann Demeken genannt Botterman zum bevollmächtigten in allen ihren rechtshändeln bei den gerichten Unna, Kamen, Hörde, Schwerte, Westhofen, Bochum und sonst allenthalben in der grafschaft Mark; besonders beauftragen sie ihn, gegen den drosten Friedrich von der Mark zu Schwerte wegen säumiger zahlung der dem kloster aus dem gute und hofe Gallenhof im amte Unna und gerichte Kamen verschriebenen zinsen gerichtlich vorzugehen.

Dat. zum Clarenbergh uf satersdach den dritten tag der monat Julii anno domini dausent funfhundert verundsiebentzig (1574 Juli 3).

Orig. pgmt. mit dem conventssiegel des klosters Clarenberg (kleineres siegel als das in den Westf. sieg. III abgebildete siegel).

473.

Der amtsrichter Heinrich von dem Brocke zu Hörde und Westhofen spricht auf ersuchen Heinrich Robberts, bürgers der Freiheit Hörde, als des bevollmächtigten des klosters Clarenberg die im Stulenbrocke an dem Syberger wege im gerichte Westhofen gelegenen vier morgen und eine scheffelsaat land, aus denen der verstorbene Albert Molrepas dem kloster Clarenberg eine geldrente verschrieben hatte, wegen unterlassener zahlung derselben durch den jetzigen besitzer Johann Scheue dem kloster gerichtlich zu.

Gerichtsbeisitzer: Andreas von Auwen, *der gerichtsfrone* Hermann Stipe, Everd Hecker, Tias *am Weibergh und* Hermann tot Bennickhouwen.

Actum et datum Westhoven uf donderdags den neunten tags der monat Junii anno domini dausent funfhondert funfundsiebenzig (1575 Juni 9).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Heinrich von dem Brocke (rautenbalken.

474.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die priorin Anna Fresendorp und der konvent des klosters Clarenberg verkaufen die dem kloster wegen einer schuldforderung an die erben Alberts Molrepas gerichtlich zuerkannten vier morgen und eine scheffelsaat land, gelegen in dem Stutenbrocke im ricke Westhouwen, *an den Märkischen anwalt Heinrich Kumpsthoff.*

Geben . . . tausent funfhundert siebenzig und sechs den neunundzwenzigsten tag der monat Junii (1576 Juni 29).

Orig. pgmt. Das siegel des klosters ist nicht mehr vorhanden.

475.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die priorin Anna Fresendorp, die küsterin Katharine Glasemecher und der konvent des klosters Clarenberg schliefsen unter vermittlung Dietrichs von Aldenbockum zu Herringen, drosten zu Hörde, Johanns Fürstenberg zu Hörde und Dietrichs von der Recke junior mit Johann Eickell zum Bruch (Broich), Christoph Schell zu Benninghofen und Anna von der Heze geborenen Holtey als den erben der Holteyen einen vertrag zur beilegung der streitigkeiten, besonders wegen der hude auf der Benninghofer Heide und in dem gehölz des klosters, genannt das Loh, und wegen der mast auf der Benninghofer mark.

Zeugen: Conrad von der Recke *zu Kemnade, herr zu Stiepel,* Johann Fresendorp *zu Opherdick,* Johann Deymeke, *amtmann des klosters und* Teleman Lengerbein, *sowie* Georg Schell *zu Rechen und* Rotger Molman, lic. jur. *und richter zu Lembeck.*

Actum Hoerde am elften tage des monatz Julii . . . tausent funfhundert sechsundsiebenzig (1576 Juli 11).

Orig. pgmt. mit den z. tl. beschädigten siegeln der unterhändler, des klosters Clarenberg, Conrads von der Recke zu Kemnade, Johanns Fresendorp, Johanns von Eickel, Christophs Schell und Heinrichs von dem Brocke amtsrichters zu Hörde und Westhofen.

Vorstehender urkunde ist eine erklärung der witwe Anna von der Heze vom gleichen datum beigelegt, wonach sie den amtsrichter Heinrich von dem Brocke ersucht, sein siegel für sie an die urkunde zu hängen, da sie selbst kein siegel führt und ihr sohn Caspar von der Heze zu Lünern, dem sie befohlen hatte, in ihrer vertretung zu siegeln, von dem goldschmiede sein siegel nicht hat bekommen können. — Orig. pgmt. mit dem siegel des richters.

476.

Der bürger Dietrich Knust zu Kamen vertauscht an die äbtissin Anna von Elverfeld, die priorin Anna Fresendorp und den konvent des klosters Clarenberg fünf scheffelsaat land genannt Am Mey-

ande, gelegen südlich vor Kamen zwischen ländereien Frericks Eyck und Heinrichs Spilhoff[1]. *Auf bitten des ausstellers besiegelt der richter Wilhelm Westhoff zu Kamen die urkunde.*

Zeugen: Conrad von der Recke *zur Keminade [Kemnade], herr zu Stiepel, der bürgermeister* Gerhard Knust *zu Kamen* und Johann Deimecken, *amtmann des klosters Clarenberg.*

Gegeben . . . vunfzehenhundert sechsundsiebenzig am vunfzehnten tage des monats Julii (1576 Juli 15).

Orig. pgmt. mit eigenhändiger unterschrift des ausstellers und dem siegel des richters Wilhelm Westhoff (hausmarke).

477.

Adolf Gruiter zu Werdringen und seine ehefrau Adelheid geborene Luning verkaufen der äbtissin Anna Fresendorp und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche geldrente aus ihrem freien erbgute zu Werdringen, das Alef Schulte in pacht hat, und aus allen ihren übrigen gütern. Auf ihr ersuchen besiegelt der richter Johann von Sodingen zu Hagen die urkunde mit.

Zeugen: Johann Duydinck *zu Hellerhagen (Helderhagen).* .... Johann Naete *zu Herdecke und der gerichtsfrone* Albert Scroeder[2].

Datum 1579 am dinstag nach dem sontage Oculi (1579 März 24).

Orig. pgmt. mit den siegeln des ausstellers und des richters sowie der eigenhändigen unterschrift Adelheid Gruiters geb. Luning.

478.

Die äbtissin Anna Fresendorp, die priorin Sophie Poppinghaus, die kellnerin Katharina Duding und der konvent des klosters Clarenberg empfangen von Conrad von Romberg zu Brünninghausen tauschweise den Schultenhof zu Renninghausen und 3½ maltersaat land und übergeben ihm dafür ihren hof zu Mellinghausen; vier gaven dazu gehöriges und im Grossen Lötte belegenes holz behalten sie jedoch für sich. Der tausch soll erst rechtliche gültigkeit bekommen, wenn herzog Wilhelm von Cleve seine einwilligung dazu gegeben hat. Da auf dem hofe zu Mellinghausen herrschaftliche dienste ruhen, so soll das kloster sie auf den Schultenhof zu Renninghausen nehmen und durch den jeweiligen pächter leisten lassen.

Zeugen: (von seiten des klosters) der komtur Johann auf dem Berge *zu Brackel, der drost zu Hörde* Dietrich von Aldenbockum *zu Herringen (Hering),* Heinrich von Eickel *zum Vörde,* Johann Fresendorp, Johann Duedinck *zu Altenhagen,* Jobst von Werne

[1] *Was Dietrich Knust dafür empfangen hat, wird in der urkunde nicht erwähnt.*

[2] *Die zeugenreihe ist durch mäusefrass zum teil zerstört.*

zu Raffenberg und Schotte Poppinghaus, (*von seiten* Conrads von Romberg) *der gräflich märkische rat und drost zu Altena und Iserlohn* Caspar Lapp *zu Ruhr, der gräflich märkische rat und drost zu Wetter* Georg von Romberg *zu Massen,* Johann von Romberg, Jürgen Syberg *zu Wischlingen* (*Wischelinck*) *und* Nicolaus von Hövel.

Dat. zum Clarenberg uf der stuben undere der pforten amb freitag uf tag Joannis Baptistae oder mitsommer, der wilcher war der vierundzwanzigiste des monats Junii anno funfzehenhundert und achtzig (1580 Juni 24, Clarenberg).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Beglaubigte abschrift; das original trug die unterschriften der aussteller und zeugen sowie der von beiden parteien dazu herangezogenen unterhändler Lic. Melchior Deppinck und Johann Friedthoff.

479.

Der bürger Jost Brabender junior zu Unna und seine ehefrau Anna verkaufen der äbtissin Anna Fresendorp und dem konvente des klosters Clarenberg eine jährliche geldrente aus ländereien im Unnaschen felde nach der Grysen zu, die zwischen grundstücken Franz Bungemans und Johann Hillebrands gelegen sind. Auf ihre bitte besiegelt der richter Johann Vogt zu Unna die urkunde.

Zeugen: der bürger Dietrich Wegener *zu Unna und der notar* Johann Sebastian Reitter.

Dat. uf stillen gudenstag 1581 (1581 März 22).

Orig. pgmt. mit anhängendem siegel des richters und eigenhändigen unterschriften der verkäufer.

480.

Herzog Wilhelm von Cleve bestätigt auf ansuchen Conrads von Romberg zu Brünninghausen den zwischen ihm und dem kloster Clarenberg abgeschlossenen tauschvertrag vom 21. Juni 1580 (vgl. nr. 478), wozu inzwischen auch der franziskanerordensprovinzial der Cölnischen provinz Dr. theol. Heinrich von Odendaill seine einwilligung gegeben hatte, mit dem bemerken, dat dat cloester an solicher erfbuite mehr furdels dan schadens bekomen und des einen hof und lenderie dem andern beter gelegen, alsdan die buitung umb degelixen hader und zanks willen under den naberen to vermiden und ungluck, so daruit entstaen kunde, furtokomen furnemblich geschiet. *Die dienste die auf den Mellinghauser hofe ruhen, sollen in zukunft auf den hof zu Renninghausen gelegt werden*[1].

[1] *Durch rescript vom 18. October 1582 beauftragt der herzog den rentmeister Jürgen Schell zu Hörde, den hof zu Mellinghausen von den diensten oder*

Dat. to Cleve den 22. Aprilis anno XV^c einundachtentich (1581 April 22, Cleve).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Orig. papier mit aufgedrücktem fürstlichem secrete und der unterschrift des kanzlers Dr. Heinrich van Weze.

481.

Der richter Heinrich Robberts zu Hörde beurkundet, dafs Johann Synder und Hermann Muelman als vormünder der witwe Peter Berchmans, Katharine geborne Luge, samt der witwe selbst mit erlaubnis des bürgermeisters und rates zu Hörde, (welchs sich wegen dero privilegien und auch sunsten nicht hette geboren moegen), ***der klosterjungfrau Katharine Duding*** [1] ***zu behuf des klosters Clarenberg deren haus an der Goltstrafse*** tuschen der capellen Unser leven vrowen baven vor der porten und Berent Vyff-huses husern und haven, achterfert na der muer und vorfert na der strate gelegen, ***sowie einen garten am Renberge zwischen den gärten Hermann Meynrichs und Claren Goets verkauft haben.***

Gerichtsbeisitzer: die bürgermeister Johann Kumpsthof senior *und* Wessel Mellynckhus *sowie* Johann Steven, Johann Kolman, Wilhelm Munsterman *und der gerichtsfrone* Wynolt Kudderman.

Actum et datum novi calendarii stilo anno domini XXV- (sic!) und achtzich drei den tweden dach post Andree apostoli (1583 December 2).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters.

anderen leistungen, die er und seine beamten bisher daraus gehabt haben, zu freien und sie für die zukunft von den besitzern des hofes zu Renninghausen fordern (ibid. gleichzeitige beglaubigte kopie).

[1] *Welche stellung Katharine Duding damals im kloster eingenommen hatte, ist aus der urkunde selbst nicht zu entnehmen; nach dem wortlaut der urkunde musste man schliessen, dass sie äbtissin war, aber es ist hier noch von einem konvente des klosters die rede; nach einer von ihr als äbtissin im jahre 1594 abgegebenen erklärung (vgl. unten nr. 506) ist jedoch die umwandlung des klosters zum stifte von ihrer vorgangerin geschehen, mithin kann sie, wenn ihre angabe auf wahrheit beruht, damals nicht äbtissin gewesen sein. Da diese stelle für die festsetzung des termins der umanderung des klosters zum freiweltlichen stifte von wichtigkeit ist, so mag sie hier im wortlaute folgen. Sie lautet:* nachdeme dan durch sunderlingen gunsten und bewilgent burgermesteren und raitz hirselvest to Hoerde der w[irdigen] und andechtigen Cathrynen Dudynges stat der junferen und conventz tom Clarenberge dei koip togelaten . . . ., haben sche[-sie] ermelte vormunder und wetwe megedachter frauwen abdissen, semlichen junferen und convente dat vurscreven hus . . . . verkoft und overgelaten.

482.

Die statuten des zum freiweltlichen stifte umgewandelten klosters rrenberg. Nach 1583 December 2[1].

Gleichzeitige niederschrift, pergamentheft in kleinfolio mit verschiedenfachen recturen[2].

dnung und statuten des adelichen stifts Clarenberg bei Hoerde.

Das irste capitel.

Der proffen zal und gelegenheit betreffend.

1. Wie anfenglich nach proportion und gedrage unser auf- mpsten und renten funfzehen volnkomne haupt-capitular- und orjunferen-praebenden constituirt, also ordnen und constituieren ir, dieselbe unabbruchlich hinfurter zu behalten.

2. Weil auch dem gotesdenste und chorgesang durch nemung dero ungelerter proffenjunferen merklichen abge- rochen wirt, als solt man nach absterben itziger zwen pröffen- nferen kein mehe noch aus gunsten, genutz, vorbitt oder vor- hrift nicht annemen.

3. Und da obgemelte beide pröfnerschen, welche nicht in en funfzehen capitularjunferen-praebenden gehorig, von be- ostiget werden, soll auch nach ihrem tode zu gemeinem pitelsnutze gelegt werden, kirch und stiftsgebeu damit ge- ßert und erhalten, einfallende noetdringende pleitsachen ge- rdt, schatzung bezalt und zu andere des stifts erforderter not- rft angelegt und gekeret werden.

4. Ohne obengesetzte funfzehen capitularjunferen-praebenden t unser ehrwurdigen frauwen abdissen ein dubbelde prebenden,

[1] *Am 2. December 1583 [vgl. nr. 481] wird Clarenberg zum letzten male in n urkunden als kloster bezeichnet, dagegen am 21. Januar 1584 zum ersten male s stift [vgl. nr. 483]; folglich muss die umwandlung in die zeit zwischen beide rmine fallen. Wann die aufstellung der statuten erfolgt ist, lässt sich nicht nau feststellen; jedenfalls geschah sie unter der äbtissin Katharine Duding vgl. § 31), also der nachfolgerin der äbtissin Anna von Fresendorp, unter der tzteblich die verwandlung des klosters zum stifte vor sich gegangen ist.*

[2] *Diese rühren sämtlich von einer späteren hand her und sind in den an- erkungen besonders angegeben; sie sind möglicherweise bei einer beabsichtigten vision der statuten entstanden. Der nachstehende text ist wiedergegeben, wie er seiner ursprünglichen form lautete; die sprache und ausdrucksweise ist fehlerhaft nd unbeholfen. Die früher im kloster geltenden statuten (vgl. capitel 25 und die abe in der bestätigungsurkunde der statuten durch den ordensprovincial Stom- ius vom 1. August 1591 — siehe unten nr. 496) sind nicht mehr vorhanden.*

wie etwa in anderen stifteren breuchlich, zugeordnet, welchs ist auch von allen anderen zu- und beifellen, als wen neuer praebenden-, statuten-, acceptation-, praesentation- oder kostgeld zukemen, und dergleichen zu verstan; die vorhur oder weinkauf aber, wen des stifts gueter vordaen, sollen zu gemeines capituls nutze von der zeitlichen abdißen gewandt oder aber, da solchs unnotig, under den capitularn zertheilet werden. Jdoch soll hievon nach gelegenheit der vorhur und ermeßung gemeinen capituls der abdißen neben ihrer dubbelter quota bevorab in alle wege bedacht werden und zum geringsten den zehenden theil, sie werden getheilet oder nicht, davon vor sich zu geneißen haben soll.

Das zweite capitul.

Van des stifts heuseren.

5[1]. Ohne die abdei, (der kunftigen zeit etliche besondere renten, wenn des stifts obkompsten vormehret, beigelagt werden mueßen), sollen mehr nit dan sieben junferen-heuser, die nu albereit erbauet, gestattet werden, damit das erbholz durch solche vielfaltige feurbochen nit verdorben und allerlei ander misbrauch oder gefehr, so daraus entstehen konde, genzlichen vormitten werde.

6. Gemelte hauser aber sollen nit ohn vorwißen der abdißen und gemeinen capitul unter den capitularen verkoft, verpfandet oder vergeben werden; und da eins verkoft werden soll, soll deßen aestimation und angelegten unkosten moderation bie der abdißen und capitul stahn, und sall verkauferinne den zehenden pfennung halb an die abdiße, halb unter den capitularen zertheilen, keuferinne aber von der irster hausrenten vier malder korns inne laßen, deren eins den armen, eins der abdißen, eins der kirchen und das vierte dem capitul sall gefolgt werden. Da aber obgemelter hauser durch einige bie zeit lebens ubergift transportirt oder testamentlich disposition oder sonst ohne entgeltnus an andere gebracht werden, sall dieselbe junfer, so ein haus also bekommen, einer zeitlichen abdißen ein rosenobel und reichsdaler, bevor einem ehrwurdigen capitul aber zum geringsten funftzig daler, davon die abdiß die halbscheid haben soll, verehren.

7. Das herrnhaus, wie von alters, soll von unserem herrn dechent bewohnet werden, gleichwol zu gemeiner capituls not-

[1] *Irrtümlicher weise ist in dem manuscripte der § 6 vor § 5 gesetzt: jedoch ist er mit der richtigen nummer versehen.*

digkeit, in vorfallender zeit etliche frombde dahin zu ver-
en, in alle wege vorbehalten.

Das dritte capitul.

Von besserung des gebeues.

8. Die kirch, stiftsdaech soll, wie breuchig, die abdiß jahrs
mahl besteigen laßen und sonst das stift und kirch mit not-
diger taglicher verbesserung in gutem gebeu, wie auch andere
ɔren ihre besondere behausung erhalten und die hirein straf-
g, soll von der abdissen mit vorenthaltung ihrer renten zur
'endiger beßerung des hauses getreiben werden.

Das vierte capitul.

Religion, andacht und gottesdienst betreffend.

9. Es sollen alle junferen, jung und alt, wie dan auch die
3 nun und zu aller zeit den alten apostolischen[1] glauben
ngig sein und pleiben, denselben sowol im stift in allen handel
wandel, worten und werken als auch außerhalb des stifts,
ein wo sie sein, überall und alle zeit, wen die gelegenheit
unerschrocken und frei offentlich bekennen.

10. Welche aber, (das gott verheute), einer anderen meinung
en und sich wider die einhellige catholische religion sperete,
ɛrstlichen von der abdissen in geheimb dreimal nach ein-
r guetlich ermahnet und unterrichtet werden, das sie sich
hren und unterweisen laßen vom catholischen seelsorgeren;
e aber gleichwol halstarrig an ihrer wahnsinnigkeit verbliebe,
ɛin capitul gehalten werden und sie vorbeschieden, endlich
sie gesinnet, zu fragen. Im fall sie sich bekeren will, soll
s unguetliches vorgenommen werden, so aber nit, sollen ihre
ɔenden, ufkompsten von dem tage an ein ganz jahr lang in
t gelegt werden. Und so sie nach umbgang des jahrs zur
lischen einigkeit geraten, sall gescheiner arrest im gemeinem
ul relaxirt sein und die alinge vorbehaltene renten gefolgt
en, sonsten alsdan ihrer praebenden genstlich entsetzet und
gereigte renten unter abdißen, (so hiervon den zehenden
ing ohn ihre geredtliche dubbelde quota haben soll), und den
'en capitularen getheilet werden.

11. Der gottesdienst, horae canonicae, sieben tagzeiten, vi-
mortuorum, das ampt der heiligen meß und andere der-
hen gottesdienste sollen nach aller gewonheit auf catholische

*Von späterer hand am rande: „catholischen". Dies durch verweisungs-
als hierher gehörig bezeichnet.*

weise und caeremonien und nicht anders verrichtet und gehalten werden bei verlust aller des stifts freiheit.

12. Das ampt der heiligen meß soll in unser kirchen alle tag gehalten und von den junferen mit gepuerlicher reverentz angehort werden.

13. Alle sontag und gepottenen feirlichen festagen soll unter einem gesungenen ampt von des tags evangelio von unserem dechant ein christliche kurze nutzliche predigt gehalten werden, wie dann auch zweimal in der wochen, als mitwochen und freitagen, damit jedermenniglichen zur andacht und catholischen religioneifer gereitzet und entzundet werden, geschehen.

14. Alle dinstage soll das requiem fur alle des stifts verstorbene wolthater mit sonderlichem andacht celebrirt und angehort werden, es wer dan, das solches durch andere hohe feirtage verhindert worde und auf einen anderen gelegenen tag transferit wurde.

15. Zu allen vier hochzeiten und so oft, als einer oder mehr oder allen durch das jahr beliebet, nach christlichem catholischer und alter gewonheit wollen wir bichten und communicieren bei poen, die hierinne seumig, des dritten theils des jahrs renten.

16. Daher dann notig sein will, daß alle unausbleiblich ohen sonderliche forderung zu obgemelten vier hochzeiten acht tag bevorn sich zur steden verfogen, bei versperrung des jahrs halben aufkompsten.

Das funfte capitul.

Chor und capitul belangend.

17. Zu chor und capitul sall keine von den junferen sich finden laßen, sie sein dan in ihren gewontlichen stiftsgeistlichen habit und sardurch (!), zu welchem gehorig ein rochelen, rantzen und auf hochzeitliche festage lange mauwen zum sardoch gehorig und zur erden reichende, boven kraus eingelesen, uberall gebreuchliche stiftschormantelen, welche auch man neben anderen gesagten in gepurlichen processionen jeder zeit zu gebrauchen.

18. Zu chor und capitul und allen gottesdenste, sobald der glocken zeichen gehort, allen anderen dingen hinden gesetzt soll man sich verfeugen: welche aber hierin nachleßig gewest, in sunderheit wen die, welche die woche im chor zu halten gebort, merklichen zu spaet ankommen, soll von der de aninnen oder seniorissen einer verzeichnet und der abdissen mit ein sch[effel] roggen oder sonsten nach gelegenheit in poen v allen sein.

19. Solche klein poenalverfelle oder br n sollen von der abdissen sonderlich verzeichnet werd entweder in

gkeit von den junferen verzert oder zu behoef etlichen haus-
en gewant werden; die großere aber sollen nach gelegenheit
r abdiß und junferen vertheilet werden.

20. Welche sich im chor, capitul und gottesdienste unge-
rlich, leichtfertig, zenkiß verhalten wurde oder auf andere
se das capitul, chorgesang und gottesdenst vorhinderte mit
rnuß der zuhorenden, soll mit 2 sch[effel] korns zum ge-
sten von der abdißen bezuchtiget werden.

Das 6. capitul.
Von zucht-capitule.

21. Es sollen, wie bis anhero breuchlich, von der abdißen
zucht- oder treuherzige vermahncapitul, ein jedes fur
m jeden hochzeitlichen festage gehalten werden, in welchem
h vollenbrachten gewonlichem gebet soll die abdiße die statuta
lesen laßen und bis (!) darin gemelte fehel und mißbrauch in
ıein den capitularen vorhalten mit ernstlicher vermanung,
en sich hinfurter zu enthalten. So auch haeß oder neid unter
capitularen entstanden, soll die abdiß daran sein, damit solch
ler guete beigelegt und verdragen werde.

22. So eine die ander in zankerei etwa geschmehet, gelestert,
cholten oder versprochen, sall gleichfals in diesem zucht-
itul gestraft und hiraus entstandene uneinigkeit von der ab-
en und seniorissen so unpartheiß aufgenommen und die sache
der zeit ins verhoer gezoegen und bestes vermogens fried-
ıen vergleichen und entscheden werden; und die, so strafmeßig,
ein oder mehr vertel weins nach gelegenheit den junferen
friedstiftung und erhaltunge der freundschaft, nachdem sie
tragen, verehren.

23. Da aber in gemelten capitul die vergleichung nicht ge-
fen uud die gebrechen von beiden parthien in langweilige
putation gezoegen wurde, sall gemelte abdiß macht haben,
derseits rente ohn einig nachboring ins gemein nutz, wie vor
meldt, zu legen und behalten, bis daran der hader und un-
vergleichen, oder aber durch frau und junferen erkentnus sich
scheden laßen.

Das 7. capitul.
Weis[1] gemein capitul zu halten.

24. Wen aber uber gemein anligen und des stifts sachen
capitul versamlet, soll von der abdißen kurzlichen die ursach,

[1] = wie das.

warumb man zu capitul berufen, angedeutet werden: und nachdem sie anfenglich ihre meinung und gutbedunken in vorangemelter sachen furgetragen, mach sie darnach ein jede nach ihrem grad raths fragen; die still und zuchtig das ihrige gesagt, sall der anderen, so volgt, nicht einbelden, sonder das irige auch zu sagen freistehen. Was alsdan das allerbeste der abdißen und decaninnen neben einer oder zween seniorißen gefallen wirt, sall vor beschloßen angenommen werden.

25. Im fal aber, daß man der sachen durch widerwertige meinungen und sententien nicht balte einig werden konne, sall bei der abdißen stahn, die sentenz, welche mehrenteils junferen gesagt, anzunemen.

26. Hinfurter, wen notig, sall des stifts dechant und amptman zuvor beedet mit zum capitul umb guten rath gefordert und angenommen werden.

27. Die, welche von des stifts junferen ichtwas von capitulsgeheimnißen, statuten, renten oder obkompsten oder, was sonsten im capitul verhandelt oder beschloßen, anderen, so nit vom capitul, erzelen wurden, und solchs der abdißen oder junferen vorqueme, sall die klepfersche den dritten theil ihrer des jars proffen ohn alle gnade privert sein und ein ganz jar aus dem capitul geschloßen werden, soll auch darin nicht wider angenommen werden, sie hab dan zuvoren ihrer ubertretung verzeihung von abdißen und capitul offentlich alda gepeten und erhalten.

28. Das capitul sall ins capitulhaus, es fielen dan notdringende verhindernußen fur, versamlet werden oder sonsten am solchem orde, das von anderen frombden, auswendigen oder einheimischen dienstboten abgesondert, damit das capituls sachen in geheim und verzwigen plieben.

29. Die jungst in residentia oder letzte im grad von den capitularen soll des capitulshauses thur verwaren, acht haben, daß niemand heimlich zulustere, auch welche von den capitularn abwesend, vermerken, soll das capitulshaus zeitlichen eroffnen, die benke vur ankommenden junferen verordnen und reinigen: im fal der mißhandeluug soll obgemelte zu erkentnuß der abdißen gestraft werden.

30. Da nothwendige ding im capitul vorgelaufen, die zu verzeichenen weren, und der amptman nit jegenwertig gewesen, soll sothanige handelung von der abdißen gemelten amptman in effectu, wie sie ergangen, erzalt werden, damit sie entweder in

das capitul-prothocoll oder nach gelegenheit in das statuten- oder legerbuch zum treuligsten verfaßet werden.

Das 8. capitul.

Der abdißen kuer oder wahl belangend.

31. Nach ableiben unser itzigen ehrwirdigen frauwen und gepietenden abdißen Cathrinen Dudinck von Altenhagen, welche gott lange verhoeten will, sall ein andere innerhalb sechs wochen zeit von den capitularen auf volgende weis und wie von alters breuchlich, erwehlet werden.

32. Erstlich sollen alle abwesende vierzehen tage zuvoren verschreiben werden von der zeitlichen decaninnen und capellanschen, so des stifts verwaltung, bis daran ein andere abdiß gekoren, verpflegen sollen (!); die haushaltung aber allein sall bei gesagter verstorbener capellanschen, bis daran ein ander erwelet, verbleiben und des jahrs rechnung oder bis daran eine andere ankommen, verwahret werden.

33. Vor der erwehlung soll ein jeder capitular in ihrem selbsteignem gemuet, als wen sie von gott selbst befraget, welche unter allen capitularen zum regiment die geschickeste und allerteugligste, beherzigen,

34. und in alle wege, der bequemesten ihre stimme zu geben, genzlichen beschloßen sein, wißend, das sie gottes zorn und dieser stede verderb und bei jedermenniglichen groß hoen und spott inlegen, so aus gunste oder gabe oder menschlicher unordentlicher affection und zueneigung oder uf andere weis gelockt ein untaugliche erwehlet wurde.

35. Die conditionen aber, so in sonderheit angesehen werden sollen, seind diese: die erwehlet werden sall, soll vor irs durchaus catholisch sein, andechtig und gottselig, lieblich und freundlich und von den altesten in der proffen, sofern ander ding nach gelegenheit auf gesetzte und folgende weis beschaffen, soll auch wol schreiben, rechen und lesen konnen, guter rittermeßiger adlichen gebuert, die eines gueten verstandes, geruchts und namens, der am besten des stifts aufkompsten, guter, gulden und renten und rechnung bekant, die stemmich und ihre auctoritet zu gepurender zeit zu halten wiße, so nit zum weltlichen stande sonder im geistlichen und diesem stifte in jungfreulicher reinigkeit zu verplieben endlich bedacht und mit allem ernst und vleiß durch sich und andere des stifts statuten und lobliche wolhergebrachte gewonheiten zu halten genzlichen geneigt und entschloßen sei.

36. Wan man dan nach gesungenem ampt vom h. geiste die erwelung zu thuen ins capitulhaus kommen, soll nach geschehenen fleißigem gebet und anrufung des heiligen geistes Veni sancte spiritus ein zeitlichen des stifts dechant ein kurze vermanung an die capitularen thuen, die geschickste zue erwelen, wie hoch dasselbe noetig und wie sehr gott, so anders geschach, erzurnet wurde.

37. Nach geenderten (!) sermon sall ein zeitliche decaninna kurzlich die capitularen eben darzu ermunteren und zu dem ende die vorgehende 30. 31. 32. statuten, wie dan auch die 34. und folgende, sich darnach wißend zu richten, klarlichen verlesen damit alle unordnung und alle partheiligkeit genzlichen vermeidet werde.

38. Hernach soll ein zeitlicher dechant dero collegiatkirch zu Soest, welchem von einem erzbischopfen zu Coln als geistlichem ordinario solches zu committern, vort auch ein zeitlich dechant dieses stifts vorerst von der decaninnen und demnegst zween seniorissen und also vort juxta gradum bis zur letzst capitularjunferen einschließlich die suffragia oder waelstimm mitten im capitulhaus sitzend durch den amptman des stifts, wo fern dieselbe ein notarius, oder sonsten durch einen anderen unpartheilichen notarium schriftlichen verzeichnen und in geheim zu entpfangen, und nach volbrachten wahl die, so am mesten die stemme gehabt, vor eine zeitliche abdiß mit sonderlicher freuden klar und hell von dem herrn dechanten zu Soest pronunciert werden; welche alsdan mit gluckwunschung und freundlichem kuß von allen jungfrauwen zu begrußen und auf die abdei von den capitularen gefort mit uberreichung von decaninnen und der verstorbenen capellanischen und zwei seniorissen der abdei und breifkisten, schlußelen, stiftsstatuten, prothocollen, leger, korn- und rechenbucheren sampt des stifts gemeinen und secretsiegel zu bewahren und zu geprauchen, als sie vor gott, dem capitul und jedermenniglichen mit rhum verantworten und bestehen konne.

39. Demnach die neue abdiß nach gewontlichen in solchen fellen danksagung und anderer gepurlichen gehabter unterredung und auf dem chor gesungenem Te deum laudamus sall das ganze capitul zu abends oder des anderen tags zu mittag in ehrlicher froligkeit sampt bei dem kohr gewesenen herrn und anderen benachtparten fronden, so etwa hierzu die abdiß bitten worde, zu gast haben.

40. Sall auch wie in anderen benachtparter stifteren die erste erledigte praebend oder vocatur nach geschehenem kohr ihrem gefallen nach zu confereren und zu vergeben haben.

41. Wie im gleichen auf ihre selbst unkost durch einen oder mehr ihrer adlichen fronde darzu genochsamb gevolmechtigt von einem zeitlichen erzbischopfen als geistlichem ordinario die confirmation innerhalb sechs wochen zeit bei poen der caßerung voriger election und wahl begeren, dabei instrumentum, wie die election ergangen, praesenteren und darauf die confirmation auspringen solt.

42. Aber es soll auch vor der confirmation gedachte abdißinne entweder selbst nach eines erzbischopfen[1] gnedigsten gefallen[2] oder durch einen volmechtigen, so eine geistliche catholische person in ihr dero abdißen seel vor dem dechanten zu Soest[3] oder wen es ein zeitlicher erzbischopf committeren wurde[4] schweren laßen, daß gerechte abdißin durchaus catholiß und bis an ihr end mittel der gnaden gottes zu verpleiben, ja auch das ganze stift in sothaniger religion und deren caeremonien zu erhalten und in allem, soviel moglich, nach stifts statuten und gewonheit des stifts beste aller treuligste zu beforderen genzlichen bedacht, anloben, auch das sie wolt wie andere benachtparte[5] einem zeitlichen erzbischopfen als ordinario getreu und gehorsamb sein, deßelben jurisdiction in allen gepurlichen[6] geistlichen sachen folgen und alle schuldige gepuer, so vermoge geistlichen rechten und ublicher vatterlands gewonheit[7] einem geistlichen ordinario gehort, richtig leisten wolt, und soll auch die volmacht auf solchen effect gerichtet sein.

Das 9. capitul.

Der abdissen ampt belangt.

43. Sothanige erwelte und confirmerte abdiß sall nicht allein die capitularen alle nach beschreben stiftsstatuten in aller zucht, ehr und teugenden regeren sonder auch des ganzen stifts gueter

[1] *Von späterer hand hinzugesetzt* zu Coln.

[2] *desgl.* schweren.

[3] dechanten zu Soest *durchstrichen und von späterer hand eingesetzt* officialen zu Werl.

[4] oder — committeren wurde *durchstrichen.*

[5] wie andere benachtparte *durchstrichen.*

[6] gepurlichen *desgl.*

[7] und — gewonheit *durchstrichen.*

zu verwalten, geld, korn und aufkompsten zu versamlen und durch den amptman zu seiner zeit auszumahnen und durch die korneschreibersche auch sich selbsten zu verzeichnen, und wen sie gebracht, einem jederen nach seinem grad und gelegenheit der praebenden, jedoch der kostmohnen ihr taxirte kornzal bevorab zu libberen, wie bis anhero breuchlich, sich befleissigen.

44. Es soll die abdiß unser hofe und kotten neben der decaninnen und zwen oder mehr seniorissen zu verthuen und in billigkeit zu versteigeren und von jedem nach gelegenheit ihrer der abdißinnen hocheit gebur als auch gebreuchlichen winekaufespfenning zu nemen macht haben.

45. Des stifts syndicus, amptman, Unnasche und Camesche rentmeister, schluter, organist, custer, pfortzener, schwen, schmed. zimmerman, leidecker, glasemacker und andere dergeleichen deiners sollen durch die abdiß aller frombligst angenomen werden und uber die aufsicht haben, damit ein jeder nach seinem beruf des stifts beste thue, dieselbe von gemeiner capitulsrenten zu bezalen und ohn der anderen capitularen[1] einsprach zu verenderen und in vurfallender not genzlich zu verloben.

46. Item was anlangt alle des capituls ausgift, gemeine des capituls rechtsforderung, gebeu oder wie es sonst den namen eigen mach, durch das ganze jahr soll von frau abdißen von dero besonderen haber- und pfenningrenten, soweit sich dieselbe ertragen, verrichtet werden und davon, wie breuchlich, dem capitul, wie auch von allen anderen des jahrs aufkompsten und ausgaben geburliche richtige rechnung jarlichen vor dem capitul ungefehrlichen umb neujahr oder bald hernacher zu thuen verbunden sein.

47. Und weil berurte abdiß hievon viel lastes auch taglichen viel unbeschreiben vergißet, auch die erste auslag und verschuß an ihn selbst nicht gering beschwerlich, sall sie aus der gemeinen pfenningrenten vom capitul, damit sie ir ampt desto fleißiger wahrneme, zum geringsten mit zwelf goltgulden jarlicher unberechnet verehret sein.

48. Was den leprosen jarlichen auf der Gracht vor Dortmund und den anderen taglich ins stift ankommenden aussetzigen, wie dan mantags und donnerstags von ihro der abdißen und

[1] *nach* capitularen *folgten einige worte, die jedoch so stark getilgt sind, dass sie nicht mehr zu entziffern sind.*

rdags von einen jeden haushaltenen junferen nach deren
l den armen kinderen vur den pforten und anderen armen
ɜn durch den tag kommend, wie auch was zu hochzeitlichen
ıgen zu ausspendung der gemeinen armen von alters ver-
ıet und bishero gegeben, sall mehr benente abdiß mit allem
zu verrichten bedacht sein.

49. Daßelbe auch desto fleißiger hinfurter und mit mehrer
ɜebigkeit zu verrichten, seind ihr der abdißen sechs malder
les korns anfenglich unberechnet zugeordnet, die auch hiemit
zugeordnet pleiben sollen.

50. Die abdiß sall ein groß legerboch haben, darin alle des
s gueter, lenderei, zehenden, geholtze mit lacken und pallen,
ɜorn- und pfenningrenten-ausgeben beschreiben, und wen die
ol als auch die rente verendert, sall ein zeitliche abdiß durch
n amptman auch verenderen laßen.

51. Uber des des stifts erbgeholze soll die abdiß ein oder zwen
dte verwahrer setzen neben dem amptman, welche nach ge-
nheit ihro der abdißen und anderen junferen jahrlichs ihren
holz, so unschedlich zu hauwen, abweisen und sonst das
ɔlts auf ihren aid zu bepoten und zu bewaren befohlen sein;
ber frombde darin hauen wurden, sollen von ihnen der ab-
n vermeldet und von ihro nach gelegenheit gebrucket zu
: der abdißen kirchen, idoch den zehenden pfenning den
knechten neben bishero gewontlichen belohnung vurbehalten.

52. Es soll ein inventarium die abdiß deren ding, so an-
lich vom capitul einer jeden hausjunferen in ihre behausung
ıausgerath bekommen, wie dan auch fleißig aufsicht haben,
t solches unverrucket je und alle zeit in denselben verbleibe
verbeßert den kunftigen gelibbert werden konne.

Das 10. capitul.

Die capitularen in gemein belangend.

53. Alle capitularbeampten als decanin, capellanische, koren-
ɔibersche, custersche und praesentsmestersche, nit allein ihr
betreffend sonder auch ihr selbst egen persone, wie in-
hen die zwei seniorissen, haus- und kostjunferen jung und
ollen in aller unterthenigkeit der abdissinnen gehorsamen
h als gott selbst, von welchem alle obrigkeit nah inhalt der
ft herfleust, und gedenken, wo kein gehorsamb befunden,
da kein regiment oder stiftsordnung lange bestehen kan.

54. Die aber der abdißen in gepurlichen dingen ungehors wedersetzig, heftig, widerspennig oder sonst sich an ihr t peurlich mit worten und werken verginge, sall nach gelege der mißhandelung gestraft werden von der abdißen, decani und zwei seniorissen, welche die anderen wie auch die j junferen ihre kostjunferen in alle wege mit gueten exen erbauwen sollen, zum strengesten an ihren jarlichen rente straft werden.

55. Da aber solchs vergeblich, soll die abdißin solches e zeitlichen erzbischopfen zu Collen ihrem ordinario clage angeben und derselb alsdann nach befindung in solchen anderen dergeleichen sachen, so zwischen ihnen den jun streidig oder ander wider ihre person streitig machen w also auch sonderlich ihre vorwirkung oder deren privation erkentnuß, sonsten auch ihres lebens inspection und correc da es durch die abdißin nicht abzuschaffen, haben und exerc auch desgeleichen, da ein capitul wider ihre abdißen zu kl hette, also hinwider gehalten werden soll.

56. Niemand von den junferen sall ohne von der abd oder so sie abwesend, decaninnen gepetener und erlangte leubnus sich aus dem stift finden lassen; und da sie au negede, sall sie fur abend guet zeit sich widerumb, damit beiwonenden kein ursach zu unromlichen nachrede geg werde, einstellen.

57. Welche mit erlaubnus aber ihre freunde beseuchen sonst verreiset, (die mit gueter ordnung und mehr nit als lichen vom chor gemißet werden konnen, zu verloben), s zu dem tage, den die abdiß benennet, sich wider zu cho capitul einheimiß einstellen, und soviel tage, als sie hiel tasten, soviel sch[effel] korns sollen sie an jarlichen renter raden, sie theten dann ihres ausbleibens an stund bei frau junferen beweisliche entschuldigung.

Das 11. capitul.

Von den beampten-capitularen.

58. Alle vurbenante beampten sollen mit fleiß ihrem abwarten.

Decaninna und capellansche.

59. Die decaninna als bemelt sall neben der abdißen, lanischen und beide zugleich einhellig nach todten und

wesen der abdißen das stift in allem verwalten, eben als von der abdißen gesagt, und soll sunderlich die decaninna durch den tag guete ordnung auf dem chor halten, damit ein jedes, als sich gepurt, zu gepuerlichen zeit und weise und nach gelegenheit der zeit mit erforderter stimme und thoen gesungen werden, welche auch und in sonderheit die junge junferen, so noch in ihren scholjahren und residenzhalten in zucht, guten gestlichen geberen und christlichen teugenden und catholischen rechter andacht und dergleichen einzusetzen, und wenn diese sowol als die anderen alle hierin straflich erfunden, zu strafen.

Kornschreibersche.

60. Die kornschreibersche oder kornmestersche sall die kornpfeete[1] (!) entpfangen und nach der geprofden gelegenheit einer iden nach ihrem grad dasjenige, was wan schulten gebracht, lieberen, jedoch den hausjunferen das kostkorn bevorab, und hievon der abdißen und capitul eben zu der zeit, wenn die abdiß rechnet, gute rechenung zu thuen bereit sein; daher notig, daß sie an stund, wenn das korn kompt, wer und wieviel gebracht und welcher sie dasselbe nach ihrem graed zugeeignet, in ein gewontlich buch, damit es nit vergeßen, verzeichen.

Praesensmeistersche.

61. Die praesensmeistersche sall hierzu vorordente jarliche pfenningrente fleißig auszumanen und gleichfals einer ideren ihren tax auf gepurliche pflichtzeit, soviel moglichen, zuzustellen sorg tragen, damit sie dasselbe zu vorangeregter zeit vor der abdißen und capitul jarlichen zu berechnen wiße.

Custersche.

62. Die curstersche (!) aber sall auf die kirch, capitul[2] und kirchzeirat aufsicht haben, damit solches wol bewart, nach untersched furfallenden feirtage zum zier und schmuck der altar und bilder angewant, zu seiner zeit zur metten und anderen getagzeiten geleutet, locht und dergleichen auf dem chor, und wo sich gepurt, verordenet werde.

Sengerschen.

63. Beiden obristen sengerschen mit anderen vurberorten beampten sollen nach gelegenheit vur ihr sorg und last und tragende ampts kunftig von der abdißen und capitul, wen des

[1] *Ob gleich kornbede?*

[2] *Von späterer hand* capitul *getilgt und dafür* chor *eingesetzt.*

stifts ufkompsten gebeßert und solchs ertragen konden, mit einer gewißer anzahl korn oder geld vur den anderen bedacht werden. wie imgleichen oftgemelte zwei unter den capitularen seniorissen.

Das 12. capitul.

Von wael oder kohr der beampten.

64. Die decaninna aber soll von abdißen und gemeinen capitul gekoren, die anderen beampten alle nach notturft von der abdißen neben decaninner. und zwei seniorissen geendert, an- und abgesetzt werden.

Das 13. capitul.

Von unterscheid und theilung der renten.

65. Die hausjunferen sollen wie bis anhero, weil sie megde und arme unterhalten muessen und sonst von junferen fronde bisweilen heimgesocht und uberfallen werden und allerlei anderer unmoit halber die gewontliche anzael renten mehr dan die gemeine capitular-, cost- oder junge junferen jahrlichen zu boeren berechtigt sein.

66. Die kostjunferen sollen sich ihrer rente nach inhalt des stifts itzigen[1] rechenbucheren, bis daran sie nach gelegenheit vermehret, begnogen lassen, ihren kostmonen die ihre nit mißgunnen oder verweisen sonder gepurliche reverentz und ehr beweisen, ihnen nit aufsetziger weis widerspennig oder wederbellig sein; die hergegen ohne ursach gethan, soll zu der abdißen erkentnus gestraft werden.

Das 14. capitul.

Von eusserliche kledung.

67. Alle capitularjunferen sollen sich im stift, als geistlichen gehort, mit der kledung nit auswendig zu uppiger pracht und ubermeßiger zeirath sonder schlecht und meßig und wie in nachbarstifteren gebrauchlich, daraußen aber nach gelegenheit und notturft den anderen weltlichen junferen in alle weg etwas bevor vergunnen, sich zu verhalten wißen.

Das 15. capitul.

Von haushaltenen junferen.

68. Von den kostjunferen sall niemand zur selbst egener haushaltung gelaßen werden dan mit bewilligung frau und junferen und

[1] *von späterer hand* itzigen *getilgt und dafür* jerlichen *gesetzt.*

hab vierundzwanzig jahr zum wenigsten erreicht, konne auch der hausverwaltung nutzlich und ahn gefahr ihrer ehren in sothaniger genwilliger freiheit vurstehen, wiße auch gleich anderen ihr horgesang zu vertreten und hab zuvoren ihre schol und gewontiche residentsjahren gehalten. Die aber sich desfals sperete, all ihrer hausrente zu gemeinem capituls nutz, bis daran sie gorsam oder bequem erkant oder von ihrer meinung abstunde, tsatzt sein.

69. Item es soll auch einer jeden hausjunferen mit vorssen und bewilligung der abdißen soviel praebenderte junferen cost zu nehmen vergunstiget sein als ihr beliebet; idoch das ne dem anderen die ihrige nicht dann mit guetem willen entne, damit desfals freid und einigkeit erhalten werde. Welche er zu einer anderen hausjunferen einzehen woll, soll zuvorderst n halb jahr bestendiger weise durch ihre fronde einen oder en der ihriger aufsagen und diesem allem bevor wichtige urchen vur gemeinem capitul, warumb sie die ihre zu verlaßen dacht, einbrengen; sonsten sall ein jede ohn von ganzem catul genochsamb erkante ursachen die ihre behalten; und die eichwol dem zuwider gethan, deren rente soll bis zur ausdracht r sachen von abdißen enthalten und aufgeschuttet werden.

70. Es soll von der abdißen im stift kein nachtgelage gettet werden, und leichtfertige geselschaft sall in allen hauseren ermittet werden. Und da deswegen nach geschehener vernauung anders geschah, soll, so oft als ubertreten und solche eselschaft gesport, dieselbe junfer nach erkentnus frau und apitularjunferen in vorenthaltung ein part ihrer renten gezeuchtiget werden.

Das 16. capitul.

Von straf der unzucht und anderen lasteren.

71. Wenn der junferen eine, das gott verheute, unzucht geriben und desfals schwares fueßes zu sein befinden, sall deren praeend und haus und des jahrs und alle resterende aufkompsten dem apitul ohn enige einsprach, jedoch der abdißen den dritten theil hn ihre gewontliche quota bevorab verfallen sein, welches in derleichen obenenter großen bruchten verfallen alle zeit zu verstahen.

72. So aber sothanige junfer abwesend und gemelte verirkung nicht allerdings kundbar, sall abdiß und capitul sich renthalben genochsamb erkundigen. Im pfall dieselbe in warit erfunden, sall geschehen mit priverung und entsetzung, als

gesagt. Da aber das geruchte vorhanden und die that nit allerdings am tage, soll die abwesend bei verlust ihrer praebenden und allen deren anhang in gewißer zeit zu haus citiert werden, und anwesend zu capitul gefordert des boesen geruchts halber von abdißen erinnert, und so sie bekant, ihrer praebenden und, wie gesagt, was deren mehr beigefogt, gleichfals privert sein. Da sie aber solchen ding genzlichen in abrede stonde, idoch bei anderen das gerochte erbreitet, soll ihr der chor und capitul versperet, auch alle aufkompsten bis daran sie sich vom gerichte genochsamb purgert, vurbehalten und aufgeschuttet werden.

73. Was von der unzucht und unlauterkeit gesagt, soll gleicher maßen von allen anderen großen lasteren, die verfolg rechtens und nach inhalt unserer und anderer nachbarstiften statuten und ublichen gebrauch die priverung und verlust der praebenden mitbrengen, in alle wege verstanden werden.

Das 17. capitul.

Von des dechants erwölung.

74. Bei frau abdißen und gemeinen capitul soll wie bis anhero die wahl eines zeitlichen herrn dechants beruhen und in alle wege acht haben, das sie einen catholischen und auf catholische weise consecrerten geistreichen eifrigen und gelerten, der heiligen schrift und theologien wolerfarnen weltlichen priester, kein ordensperson noch vom orden entrunnen apostaten, so eines gueten wandels, lebens und grochts, so das capitul und andere mit wort, lehr, leben und taglichem exempel im herrn erbauwe, und da das capitul hulf, ehr und trost an habe, erwelen; doch das derselbe dechant wegen eines zeitlichen herrn erzbischofen zu Collen innerhalb zwe monat zeit nach seiner anordnung solt examinert, und ob er auch seiner religion oder sonsten lebens und wandels verdechtig erkundiget werde, zu welchem end derselbe sich bei dem herrn dechanten zu Soest oder wen es sonsten von dem herrn ordinario committirt wurde [1], einzustellen und daruber documentum auszubringen vom gedachten examinatore, solte schuldig sein.

75. Da aber uber zuversicht obgemelter sich anders als gepurlich verhelte, seinem beruf, dienst und predigeampt nicht verrichtete, dem capitul unwillig und untreu oder aber in anderer

[1] herrn — committirt wurde *von späterer hand durchstrichen und dafür* officialen zu Werl *eingesetzt.*

htferdigkeit und unkeuscheit oder dergleichen unromlichen
en befunden, sall vom abdißen und capitul erlaßen werden,
: da ein zeitlichen erzbischofen zu Colln mit seiner person
erheblichen ursachen nit zufrieden und solches ans stift
eiben worde, soll auch denselben ein capitul zu verlaßen
aft sein.

Das 18. capitul.

Von collatur der praebenden.

76. Item ein zeitlichen erzbischofen zu Colln unserem digsten herrn ordinario, auch unseren gnedigsten landesfursten[1] en gleich anderen stifteren, wie bis anhero geschehen, zu geender zeit alhie ihre praeces primariae unterthenigst gestattet gefolgt werden, doch der qualification der praesenterter nominerter person, auch gepurlicher beschenkung der proffen, eptation-, praesentation-, statuten- und kostgeld etc. vorbehalten.

77. Die praebenden sollen numehr ad gradus personarum itularium, das ist erstlich ein dobbelte an die abdiß, weil sie ı kor, oder wie sich gebort, kein neu abdißen-praebend bis zo von wegen etzlichen expectanten vergeben konnen, folds an die decaninne und also einer jeden nach schickung es, in ihren grad ein praebend zu vergeben, macht und get haben.

78. Die erledigte prabenden sollen innerhalb sechs wochen bie verlust der gerechtigkeit vergeben werden von den feren, an welche sie an ihren grad gefallen, und auf gepurliche s zuvorderst von capitul durch notarien und zeugen gesonnen den.

79. Gleicher maßen soll collatrix, das ist die junfer, die ver- in[2] sechs wochen zeit mit vorwißen der abdißen die proven[3] ch deren person, (welche dem capitul benent und mit m fall bedacht), anwesender freunde ein uberrechen lassen[4], ablich der abdißen golt und silber als ein rosenobel und reichser bevorn und anderen junferen zum geringsten ein schwaren ingsort oder wie von alters einem jeden einen schlechten daler, diß haben wir praesentation- oder acceptationgeld anhero ver-

[1] auch unseren gnedigsten landesfursten *von späterer hand durchstrichen.*
[2] *Von späterer hand* vorgesetzter *eingeschoben.*
[3] die proven *durchstrichen.*
[4] wie folgt *eingeschoben.*

meint. Die praesentirte und nominerte person soll adlichen und rittermeßigen gebort sein von vater und motter, auch und urvater und mutter, und da desfals nichts an ermangele, welche auch gerecht und volnkommen von leib und glieder, auch einer guten stem und verstands sein soll.

80. Deren benenter und praesenterter person, bevor sie die praebenden-besitz auf obenangeregte und weiters bald hernach folgende weis erlangte, sollen acht letzte waffen, vier von vater und soviel von mutter, zum wenigsten vierzehen tage zuvoren an die abdiß und gemein capitul die altern des kindes oder negste bewanten senden, und nach ubersehenen waffen vom capitul soll gelich die collatrix von der abdißen einen tag bekommen, wen die alteren und freunde das kind zur stedde stellen sollen und der vergebenen praebenden wurklicke possession auf gesagte und volgende weis erlangen.

81. Wan an bestimpten tage die alteren des kindes oder vormunder neben vier adelichen freunden an das stift gekommen sall nach volbrachten gottesdienst die abdiß neben allen anwesenden junferen in das capitelhaus oder da man alles dings und seits fridig stiftskirchen kommen (!), die alteren und das kind neben vier freunden, so es einzuschweren bereit, zu sich forderen und nach freundlicher ansprach und angehorten sermon oder propositionrede, welche von deren freund einer darin kurzlich zuvorderst die ursach, warumb man bei einander kommen, vermeldt und darnach von abdißen einantwortung der vorfallener oder resignerter praebenden fur benentes kind begeren soll, geschehen mueß, soll demnach die abdiß die vorbrachte waffen besichtigen, und wann sie ihr meinung gesagt, auch den anderen und einem jeden nach ihrem grad die waffen uberreichen lassen, ihr guetbedunken zu sagen vergunnen; und so alsdann einer jeden nach ihrem grad die waffen ungetadlet als volliges rittermeßiges adels gefallen, soll die abdiß vurbenente vier freunde also oder dergleichen weise zu reden oder durch ihren amptman oder dechanten mutatis mutandis anreden laßen.

82. Edle ehrentveste großgunstige vetteren, fronde etc. Demnach ich willig, nach stifts brauch die vacerende praebend wirklichen mit gepurlichen caeremonien benenten kinde oder junferen N. einzureumen, als mueß ich zuvoren wissen, ob die anwesende freunde auch berait sind, an aids stat diese acht letzten vorbrachten waffen, das sie diesem kinde angehorig, von vater und motter angeborn, und das sie allesampt rittermeßig, dar nichts

ıangele, wie anhero nach stifts gewonheit und in nachbar-
ɔn breuchlich, mit hand und mund zu bestetigen, auch ob
ɛeren und freunde dieser stede und zeitlichen abdißen treu
ɔlt, behulflich und trostlich in allen billichen dingen sein
, anzuloben willig seind etc. Wann sie ja sagen, soll die
an aids stadt die hand forderen.

ɨ. Hernach begibt die abdiß sich neben allen junferen zur
n hinab, so sie etwa im capitulhause vorgehende ding fog-
zu entrichten vermeint gehabt, alda verbliben; dar des
alteren und freunde gevolgt, nimpt die collatrix das be-
kind bie der hand sagend: Ehrwurdige frau oder gepietende
dis ist die person, der ich meine gefallene praebend uber-
begerend freundlich und dienstlich, e. ehrw. und das capi-
ɔllen sie fur ein glied und mitstiftsjunferen annemen, wie
stede gebrauch, recht und gewonheit ist. Die abdiß saget
oder dergleichen, wie volgt: So die alteren und freunde
ɪen haben, daß ich dasselbe nach unseren statuten und in
ɛatholischer Romischer religion und caeremonien erziehen
sall geschehen, wie begert. Darnach sich zum kinde ge-
und bei seinem namen benent, fraget sie: N. begerst du hie
ıs die praebend und wilst dich in gehorsamb, ehr, zucht
ɛatholischen religion und nach diser stede gebrauch und
ɪheit verhalten und erziehen laßen? Darauf es ja gesagt,
die abdiß ein kandel beers oder das geld davur in die
und zwe schillings hohen runten wegge oder semmel, da-
n stucks geldes, langet das dem kinde sprechend: Weil dich
kind gott bevor und hernach deine freunde zu dieser steden
ɟen, so nimb ich dich an zur mitstiftsjunferen und lange
ɐr und brot zum zeichen, daß du dieser praebenden[1] dein
gebrauchen, bis daran es gott und die freunde beßeren;
diese deine proffen hin in gottes namen; der segen des
sei mit dir, amen. Und nach geschehener von einem der
wertigen freunde danksagung und uberreichung, so es zu-
nit geschehen, in des stifts amptmans oder abdißen hand
liche capitularia oder statuten-, praesents- und kostgelt, da
ɪteren und freunde lieber das gewonliche geld geben als
ɪhr gepurliche inkledung-kost thuen wolten, neben der
ɐn hocheit- gebuer, die abermahl silber und gold, wie ver-

Von späterer hand zugefügt: possession erreichtet und magst deren
ad.

melt, erfordert, begibt man sich nach der abdeien oder wo die gepurliche kost oder der freunde und junferen beisamenkompst geschehen sall, behausung. Die statuten aber, welche bei erlangter possession von allen zu erlegen, seind hundert reichsdaler zur beßerung des stifts renten und ummerwerender gedechtnis ankommenden junferen; zur praesents aber einer jeden junferen zwe schilling und ein par hanschen, dem amptman einen ort vom daler, den andern des capituls deineren malck 1 schilling und dem dechanten einen goldgulden, vor die kost aber zweundviertzig schlechte daler und der kirchen sieben pfund wachs und zue einem bestendigen zeirat gleichfals der neuwen junferen zue gedechtnus zwei goldgulden.

Das 19. capitul.

Von schuljahren zu halten und irster residents.

84. Nachdem gemeltes kind von den junferen, so es in kost hat, oder wen es die alteren zu lehren befelen, genochsamb lesen und singen gelehrt, also das es gleichs anderen dem chorsang und gottesdienst verrichten konne, soll es mit vorwissen abdißen und capitul mit der gewontlichen geistlichen kleidung als sardoch, dobleten, rochel, weiße mauwen angethan, in sechs wochen zeit weiters nicht denn auf dem chor im stift zu gan verleubet werden; die anders gethan, soll die sechs wochen weder von voren anheben.

85. Nach umbgang dero sechs wochen sall gemelte scholjunfer von ihrer fronde einer aus der schol in vollem capitul erpeten und mit einer gewontlichem chormantel von der abdißen bekledet werden und von der zeit an neben der kost gleich anderen zur voln kornborung und allem der profen anhang, welche außerhalb kostkorns, so die carentzjahren verfloßen, bis daran auf die abdiß und chorgehende personen getheilet, zugelaßen werden.

86. Von obgemelten tag der chormantel-uberreichung an sall ein jede ein residentzjahr stedes im sardoch, hullen, engen schwarzen mauwen und dergleichen gewontlichen kleidung zu halten verbunden sein und mehr nit als dreimal aus dem stift zu gehen und guter zeit zur vesper sich widerumb einstallen bei wideranhebung obgemelts jahrs poen verlovet werden.

87. Demnach sie sich, als vorgeschriben, gehalten, werden ihr mehr nicht dann neun wochen zeit, ihre fronde zu besprechen.

rgunt und hienach das ander residentsjahr in der rantzen zu llenbrengen neben darnach eilf wochen befreiung auferlegt bei en wie obstehet.

88. Wan geschehen, als vorgemeldt, sall in kleidung und bit und allen anderen dingen den anderen im chor und pitul auch aller geneißung gleich gehalten werden.

Das 20. capitul.

Von resignation der praebenden.

89. In kunftigen resignationen sollen alle symoniasche ntracten und wederrechtliche practicken genzlich vermitten erden.

90. Derwegen sall keiner praebend resignation gestattet erden, sie worde dann irstlich an handen des capituls und ɔdißen resignirt, welche in alle wege der resignantinnen hwester oder bewanten oder der, so von resignantinnen benent der praesentirt und qualificert befunden, vur anderen die acerende und erledigte praebend zu vergonnen; sall aber die esignantin acht tag bevor von abdißen ein capitul begeren und n bestimpten tag von einer dazu erpetener junferen im ver-amleten capitul abwesend[1] vorhaben vertragen laßen; alsdan ie selbst zu capitul gefordert nach freundlicher danksagung um zaichen einer willigen und warhaften resignation loset sie hren sardoch vom leibe, lifert denselben der abdißen und jun-eren mit freundlichem kuß, von anwesenden abdiß und junferen as valete genommen, foeget sich zum capitul weder hinaus und avur die person, so sie zu nomineren bedacht, gefunden, trett ie wider zuruck pittend, dieselbe an ihre stadt zur vocerender raebend vor nominert und praesentirt hinwider neben ein-ferung vorgedachten praesentationgeld und bald volgender rofenbeschenkung anzunemen. Und sofern aber gesagte esignation geschah vierzehen tag vor Margreten oder balt her-ach, soll allein von vergangenen Martini bis auf kompstigen lartin und im geringsten nit vom kunftigen erfreuwet sein; loch soll hievon die resignantin ein malder der abdißen, ein nalder dem capitul, ein malder der kirchen und auch ein malder nardes korns etzlichen hausarmen verehren laßen. Da aber gedachte resignation ein monat, sechs wochen oder mehr vor s. Margreta geschach, sall alles diß, was der resignantinnen von

[1] abwesend *durchstrichen und dafur von späterer hand* ihr *eingesetzt.*

vergangenen Martin auf gesagte weis geburt hette, halb der abdißen und halb dem gemeinen capitul verfallen sein, doch von des capituls quota den zehenden pfenning den armen vorbehalten.

91. Welche aber nun die resignierte praebend weder erreicht, sall auf gesagte weis ihr capitularia, praesentation-, statuten-, praesentz- und kostgeld dem capitul und abdißen zu geben verbunden sein, als von alters gewontlich und alhie breuchlich, auch vermoege vorhin gesetzter bei der collation angereigter caeremonien die zeit, waffen, freunde etc. und sonsten betreffent, sich durchaus gemeß vurhalten.

92. Die durch ein resignation auf gesagte weis ein hieselbst praebend erlangt, sall zum geringsten, wie in anderen stifteren breuchlich, zwei jahr der renten entraden, (und so sie im stift lehrete, ihrer kostmonen die kost bezalen), welcher eins in gemeinen capituls oder capitularen, das ander der abdißen wolfart gereichen soll; die aber durch einen sterbfall ihre proven bekommen, mueßen ein jahr propter annum gratiae oder gepurlich najahr, nemblichen zwei jahr das ein umb verbeßerung des stifts renten carents haben.

Das 21. capitul.

Von der capitularen gastgepoten und freien auszugsjahr.

93. Damit lieb und freundschaft unter den junferen gestift und erhalten, sall die abdiß zum wenigsten zweimal im jahr wen sie rechnet, und sontags oder dinstags zu vastelabend das ganz capitul zu gaste haben, hergegen ein jede hausjunfer nach ihrem grad eben das, wen es ihr am besten gelegen, einmahl zu thuen unbeschwert sein.

94. Einer jeder capitularjunferen, sie hab ein haus oder nicht, so ihre gepurende debita, das ist schul- und residenzjaren gehalten, der ist hiemit, nemblich der einen vor der anderen, noch entweder uber ein oder das zweite oder dritte jahr auf vorgenommene bewilligung der abdißen aller nach einer jeden junferen grad oder gelegenheit in ihrem grad ein frei jahr nach ihren verwanten und freunden neben einborung gleichwol ihrer jahrlichen renten auszuziehen erlaubt; und wofern dieselbe bei anderen in kost, sall derselben kostmonen gleichwol zehen daler von ihrer praebenden zu entrichten verbunden sein; und deren junferen sollen mehr nicht als eine oder zum hochgesten zwei, damit der gottesdienst unbehindert, von abdißen und capitul auf einmal erleubt werden.

Es soll aber alsdan deroselben erleubten junfere des jahrs fallende praesentz der abdißen wie im gleichen ein malder, dero kirchen ein malder, den armen ein malder und auch ein malder hardes korns dem gemeinen capitul verfallen sein und ihr entzogen werden.

Das 22. capitul.

Von testament und lesten willen.

95. Ein jede abdiß und junfer sall sich befleißigen, mit vorwißen der abdißen und jegenwort ein vast und in recht bundiges testament bei guter zeit und fur einfallender krankheit zu machen, darzu dan notig, dass ein notarius und sieben gezeugen zu berufen, so es solenne, oder zum geringsten funf zeugen, so es codicillare sein sall, und dergleichen mehr in recht notwendige conditionen zu vollenbrengen.

96. Die executoren sollen mit vorwißen der abdißen und dieses stifts freiheit und statuten unverletzt benent werden und nach absterben testatricis, das ist deren junferen, so das testament aufgerichtet, innerhalb sechs wochen zeit das testament zu exequiren macht haben.

97. Keiner capitularjunferen testament sall vur bundig eracht werden, es werde dan ein erzbischof zu Collen als der ordinarius, vort abdiß und landsfurst als schirmherr[1], insonderheit auch unser gotteshaus oder kirchen und das gemeine capitul mit einer verehrung zu beßerung der renten in demselben zu steder memori und gedechtnus sterbenden junferen bedacht.

98. So aber eine von capitularjunferen oder abdiß ohn vorige des testaments solenniteten unter ihrer egener hand ein testament aufgerichtet, alles selbst geschriben oder mit ihrer egener hand unterschrieben und alles genochsamb mit untersetzter hand und angeporen segel bestedigt, abdiß, decaninnen und zwei seniorissen oder andere vom capitul zu testamentatorinnen oder executorinnen gesetzet, sall vermog dieser ordnung vur bundig erachtet und, was in sothanigen testament befunden, zu verrichten macht haben.

99. Gleichermaßen soll bundig sein, wen sie solchs in ihrem letzsten dem herrn dechant mit seiner hand zu beschreiben gepeten und befolhen in beiwesen zeugen oder nicht, doch mit vorwißen und in jegenwort frau abdißen, decaninnen und zwei seniorissen, welche solchs und was darin vermacht, so notig,

[1] und landsfurst als schirmherr *von spaterer hand durchstrichen.*

auf erfordern[1], auch wer zu erben instituert[2], abgesonderter weis mittel aids coram aliquo notario bei dem gestlichen ordinario[3] zu verhalten und anzugeben schuldig sein solten.

100. Der verstorbenen haus, so kein testament aufgericht, soll ihrer schwester oder bewanten, so sie alhie ein begiftigte oder praebenderte junfer, in allewege vorbehalten sein; doch soll die, so es also bekompt, nach erkentnus abdißen und capitul ein ehrlich verehrung[4] thuen, davon der abdiß dreifaltige quota in der theilung vor er heubt zu geneißen und erfreuwet sein soll.

101. Was aber bei lebendigem leibe beweislich vergeben. sall vur bundig geachtet werden, es wer auf gesagte weis ein testament aufgerichtet oder nicht.

102. So aber deren gesagten weis oder testamenten eins vorhanden, solt eine zeitliche abdißinne der junferen oder der abdißen cappellanische, so die abdiß verstorben, wahre copei gemachten testamenti einem zeitlichen herrn erzbischofen innerhalb monatzfrist nach der junferen absterben[5] zuzustellen und desselben testamenti oder ubergab aufrichtung zu erinnern bona fide[6] auch dieselb in originalibus auf gesinnen[7] zu zeigen bona fide auf gueten glauben schuldig sein, jedoch alles absque ullo praejudicio und nachteil der testerenden willen, des testaments und dessen gepurenden execution[8]. Wofern aber deren keines verhanden, solt die abdiß bei ihren geleisten aid, oder so die abdiß also verstorben, ihr cappellanische, decaniss und zwei seniorissen mittel aids, wie gesagt, ein richtig inventarium also pald nach der junfern oder abdißen todtlichen abgang und begrebnus oder da beforn verzeichen laßen, dasselbe gleich einem zeitlichen herrn erzbischofen auch innerhalb einer monatzeit zustellen und derselb als ordinarius davon einen dritten theil oder die gewerde, die abdiß einen dritten theil und die negeste freunde einen dritten theil haben, doch durch die freunde der

---

[1] so notig auf erfordern *durchstrichen.*

[2] *danach von der anderen hand eingeschoben* dem geistlichen ordinario anzugeben und auf dessen erforderen auch bei demselbigen ordinario.

[3] coram—ordinario *durchstrichen.*

[4] *hier eingeschoben* wie oben im 5 art. vermeldet.

[5] *desgl.* an die Arnsbergische cantzlei.

[6] bona fide *gestrichen.*

[7] auf gesinnen *desgl.*

[8] jedoch—execution *desgl.*

zehende pfennung den armen vor ihrer quoten soll verrichtet, und bis dahin solchs geschehen, von der abdiß und capitul deroselben freunde dritte theil nicht solte gefolget werden.

103. Da aber beweisliche creditoren verhanden, sollen diesen allen bevor befridigt werden und aller vermechnus oder testament bevorgahen und was dessen befunden auch neben dero inventrisation einem zeitlichen erzbischofen, da notig[1], schriftlichen bericht zugestalt werden.

104. Daher desto mehr hoch notig, das in mangel testaments an stund nach absterben einer junferen die abdiß, decanin[2], zwe seniorissen oder[3] die cappellanische, decanin und gemelte seniorissen nach ableiben einer untesterender abdißen neben notarien und gezeugen der verstorbenen guit getreulich, allem mißverstand zu vermeiden, inventariseren und aufzeichnen lassen[4], da[5] solches[6] die verstorbenen mit ihrer egen hand, welches[7] genoch sein wolte, nit gethan[8]; und solt alsdan, so also eine junfer[9] verfaren, die abdiß, so aber die abdiß selbst dergestalt verstorbe, wegen eins ehrw. capituls, welche in diesem fal von der abdißen den dritten theil erben worde[10], die cappellanische, decanin und seniorissen[11] bis daran[12] auf gesagte[13] weis an unseren gnedigsten herrn ordinarium geschrieben und wegen seiner dritten quoten gewerde verhandelt[14], auch nach gelegenheit an[15] abdiß[16], freunde, erzbischofen oder respective capitul vertheilet, die verlassenschaft fleißich in bewahr erhalten[17].

[1] da notig *durchstrichen.*
[2] und *eingefügt.*
[3] oder *gestrichen und dafür* also auch *gesetzt.*
[4] sollen *eingefügt.*
[5] da *gestrichen, dafür* da aber *gesetzt.*
[6] verzeichnus *eingefügt.*
[7] welches *gestrichen, dafür gesetzt* getaen, solchs sol.
[8] wolte, nit gethan *gestrichen.*
[9] totlich *eingefügt.*
[10] worde *gestrichen.*
[11] die verlassenschaft in fleissiger bewahrung erhalten *eingefügt.*
[12] das *eingefügt.*
[13] *statt* gesagte *gesetzt* obgeschreben.
[14] *statt* gewerde verhandelt *gesetzt* resolution erfolgt.
[15] deren *eingefügt.*
[16] oder junferen *eingefügt.*
[17] erzbischofen – erhalten *gestrichen; dafur eingesetzt* dasselb gelangt und respective wie obgesetzt die erbschaft in drei teile verteilet wurden.

Das 23. capitul.

Das najahr der capitularen.

105. Das najahr sall wie in anderen stifteren den sterbenden als abdiß ihr dobbelte profen, haushabender junferen ihr hausprofen wie im gleichen den anderen capitular ihre gewontliche profen und allen beifellen vergunt sein und also verstanden werden, da einige junfer, so ihr schol verrichtet oder abdiß vor oder nach s. Martini tods verfalle, daß dann gleichwohl von dem Martini bis auf das volgende zu rechnen, ihre respective vollige renten und profen neben allem, was albereitz der angestorbenen von vorigen jahren und dem, da sie innen verschieden, verschienen gewest, gleichfals mit des anderen folgenden jahrs renten nach ihrem ableiben gefolgt und ihrem testament oder, da sie ohn testament ableibig worden, ihrer erbfolgung, wie bei dem 97[1] articul vermeldet, mit einverleibet werden.

Das 24. capitul.

Von sterbenden und verstorbenen junferen.

106. Es sollen die kranken mit aller freundlicheit getrostet von den hausjunferen, dabei sie in kost, mit gepurlicher notwendigkeit nach beschedenheit versorgt, vom herrn dechanten als geistlichen seelsorgeren mit den sacramenten catholischer weise zu aller gottsaligkeit bei gueter zeit und vernunft versehen werden.

107. Die in gott almechtig verscheden, (deren seel gott begnade), sollen van abdißen und capitularen ehrlichen und mit gepurlicher catholischer caeremonien nach christlicher ordnung mit berufung etzlicher fronde und nachtbarn erlichen zur erden bestattet werden. Und soll von dero verstorbener gueter vor zehen daler gewerde, wen sie ein testament gemacht, zum wenigsten an brode gebacken oder geld den armen zu gottes ehren ausgespendet, auch wie in anderen dergleichen collegiat- oder junferen-stifteren breuchlich, zu ehren der verstorbenen von frau dechant und capitul und freunden gleichermaßen, es sie ein testament oder nicht, zehen goldgulden oder nach gelegenheit min oder mehr in ehrlicher froligkeit mit kost und wein verzehret werden.

[1] 97 *ist in* 102 *umkorrigiert.*

Das 25. capitul.

Von haltung der statuten.

108. Diese obgemelten statuten sollen von frau und junferen
ı fleißigsten gehalten und zu gewontlichen zeiten in capitul
weder alle oder die ein abdiß zum notigsten erachte, verlesen
den, welche auch nicht hirin benent, sonderen bis anhero
e im stift in guter gewonheit observert, oder welche von
ı und junferen in gesambleten capituls rat hinfurter zu guter
, disciplin und stiftsordnung mit bewilligung unsers geist-
.en ordinarii noch gemacht wurden, sollen gleichfals als die
chriebenen recht wol und fleißig mit gleichen unabbruch-
.en reverents und gehorsamb von allen gehalten und an-
ommen werden. — Ende.

483.

Der fürstliche amtsrichter zu Hörde Heinrich von dem Brocke
undet, dass vor ihm die äbtissin Katharine Duding, die priorin
hia Poppinghaus, die kellnerin N. von Hövel, die küsterin N. Knip-
g sowie Clara Duding, N. von Elverfeld und die übrigen kapitula-
ren des adeligen und freiweltlichen stifts Clarenberg einerseits und
rad von Romberg zu Brünninghausen und seine ehefrau Anna
von Vaerst andererseits den zwischen ihnen am 24. Juni 1580
eschlossenen tauschvertrag (vgl. nr. 478), nachdem derselbe am
November 1580 vom ordensprovinzial der minoriten Dr. theol.
nrich von Odendael und am 22. April 1581 vom herzoge Wilhelm
Cleve die bestätigung erhalten hatte, ratifizirt und die vertauschten
ndstücke sich gegenseitig als eigentum übertragen haben.

Sine dato (nicht vor 1583 December 2).

Aus dem freiherrlich von Romberg'schen Archive zu Brünninghausen.
opt, papier.

484.

Die äbtissin Katharine Duding zu Clarenberg quittirt zugleich
namen des kapitels Georg Schell zu Rechen wegen seines sohnes
nn Schell zu Goldschmieding über den empfang von 38 talern
lmundischer währung, herkommende von unser mitcapitularen
ieken Ovelackers von Goldtschmede ires gedanen profeß halben.

Dat. uf unser abtei am sambstag den 21ten Januarii anno
tzig und vier (1584 Januar 21).

Aus Münster, staatsarchiv, depositum haus Rechen. Orig. papier mit dem
edruckten secrete des stifts und der eigenhändigen unterschrift der äbtissin.

485.

Die äbtissin Katharine Duding, die dechantin Sophie Poppinghus (Pubbinckhus), Elisabeth von Hövel, die küsterin Anna Schöler und die übrigen kapitularinnen des stifts Clarenberg übergeben Gerhard von Eickel zu Berghofen tauschweise einen zu des stifts pachthofe zu Berghofen, genannt das Nedengut, gehörigen anschofs landes und empfangen dafür zwei kleine heuwiesen, genannt Walboms Holke und die Eschewiese. Gleichzeitig wird ein von der verstorbenen äbtissin Anna Fresendorp und dem konvente des klosters Clarenberg mit Gerhard von Eickel am 6. März 1580 abgeschlossener vertrag über einen tausch von ländereien von beiden seiten besonders bestätigt.

Zeugen: Friedrich Fürstenberg *zu Hörde, der gerichtsschreiber des amts Hörde* Andreas von Auwe, Wynolt Noll *daselbst und der amtmann* Eberhard Metternich *zu Clarenberg.*

Dat. am 23. April 1584.

Orig. pgmt. mit dem siegel des stifts und Gerhards von Eickel (Westf. sieg. IV, taf. 151 nr. 19 bezw. Spiessen, wappenbuch, taf. 110) und mit den eigenhändigen unterschriften der äbtissin sowie Gerhards von Eickel und seiner ehefrau Katharine geborenen Hulpel.

486.

Der bürger Dietrich Schrieber genannt Nolcke zu Kamen verkauft dem ältesten pastor Johann Schomberg (Schoumberg) und dessen ehefrau Margarethe daselbst eine scheffelsaat land südlich vor Kamen zwischen und benefen des hern doctor Buxtrops lande an einer und Henrich Friggen lande an der anderer seiten gelegen, scheitend mit einem einde uf die Kiße, mit dem anderen einde up Jeorchen Frielinckhuß land. *Sein vetter, der bürgermeister Heinrich Smidt zu Kamen besiegelt auf seine bitte die urkunde.*

Zeugen: Die bürger Jost Schrieber, Engelbert Fischer, Claus Balharen *zu Kamen und der stadt- und gerichtsschreiber* Johannes Bergheim *daselbst.*

Dat. 1585 am suntage Invocavit (1585 März 10).

Orig. pgmt. mit dem siegel des bürgermeisters Smidt (hausmarke). Auf der rückseite bescheinigt der notar Anton Niderman, genannt Merfsman, dass Engelbert Schule und Wilhelm Fischer, bürgermeister und ratsverwandter zu Kamen, als vormünder der minderjährigen kinder des verstorbenen pastors Johann Schomberg, sowie der bürger Dietrich Schomberg daselbst vor ihm die erklärung abgegeben haben, dass der pastor vor seinem tode das in obiger urkunde bezeichnete land an die äbtissin Katharine Duding zu Clarenberg zu behuf des klosters Clarenberg übergeben hat. — Dat. am 13. Mai 1601.

487.

Hermann von Neuhof [Nienhoven] genannt Leye und seine ehefrau Anna geborene von Syberg (Sybrich) zu Ermelinghofen verkaufen an die

äbtissin Katharine Duding und das kapitel des stifts Clarenberg eine jährliche geldrente aus zwei morgen land, die vor Hörde am Tappenbusch im kirchspiele Wellinghofen und im amte Hörde zwischen ländereien des pastors zu Wellinghofen und Kersebaums zu Hörde belegen sind.

Zeugen: Christoph Schell *zu Benninghofen, der beichter* Heinrich Volmar *und der amtmann* Eberhard Metternich *zu Clarenberg.*

Dat. Ermelinckhoven am 26. Februar 1586.

Orig. pgmt. mit dem siegel des ausstellers (Spiessen, wappenbuch taf. 228) sowie mit seiner und seiner ehefrau eigenhändigen unterschrift.

488.

Hermann von Neuhof [Nyenhoven] genannt Ley zu Ermelinghofen stellt für sich und seine ehefrau Anna Syberg der äbtissin Katharine Duding und dem kapitel zu Clarenberg eine schuldverschreibung über 25 taler aus und setzt alle seine güter zu Ermelinghofen zum unterpfande.

Dat. Ermelinckhoven am dage der himmelfart Christi anno der weniger zal achtzig und sieben (1587 Mai 25).

Orig. papier mit aufgedrücktem siegel und eigenhändiger unterschrift des ausstellers.

489.

Der fürstliche richter Heinrich Vogt zu Unna bekundet, dafs Adolf Richters und Jobst Wafserfortt als bevollmächtigte der witwe Jacobs von Brunckhorst und Batenhorst, herrn von Anholt, Gertrud geborenen von Milendunck, an Dietrich von der Recke zu Recke, drosten zu Unna und Kamen, und dessen ehefrau Irmgard den Kehmanshof und den Trappmanshof zu Asseln im amte Unna verkauft haben.

Zeugen: Der gerichtsschreiber Wichard Tolner, Gerlich von Olpe *und* Goddert Nienhaus.

Dat. 1588 am dritten tag des monats Decembris (1588 December 3).

Orig. pgmt. mit den siegeln des richters Vogt, der verwitweten frau von Brunckhorst und Anholt und deren bevollmächtigten.

490.

Die äbtissin Katharine Duding, die dechantin Sophie Poppinghaus (Pepinckhaus), Elisabeth von Hövel, Anna Schöler, Clara Butberg, Anna von Werne und die übrigen kapitularinnen zu Clarenberg überlassen tauschweise an Dietrich von der Recke zu Recke, drosten zu Unna und Kamen, und an dessen gattin Irmgard von der Recke ihren

feldzehnten in der bauerschaft Berykamen und nahe dabei gelegenen orten im amte und gerichte von Kamen und empfangen dafür den Kehmanshof und Trappmanshof in dem im amte und gerichte Unna gelegenen dorfe Asseln sowie den erbhof Hegehof in der bauerschaft Natorp [Nottorp] im amte und gerichte Holswickede.

Actum et datum Clarenberg bei Hoerde am 3. Decembris 1588.

Gleichzeitige kopie. Das original war ausser von den genannten capitularinnen und Dietrich von der Recke von Georg Schell zu Rechen, Dietrich Ovelacker zu Niederhofen, Johann Duding zu Altenhagen, Schotte von Poppinghausen (Poupingkhusen), Fresendorp von Hövel zu Sölde und Jost von Werne zu Raffenberge unterschrieben.

491.

Die äbtissin Katharine Duding, die priorin Poppinghaus, Elisabeth von Hövel und die übrigen capitularinnen zu Clarenberg überlassen Fresendorp von Hövel zu Sölde [Sulden] tauschweise eine halbe scheffelsaat zum kapitelsgute Ostermansgut gehörigen landes vor Sölde, genannt in den Hausackeren, und empfangen dafür ungefähr eine scheffelsaat land an der Scheren, das ebenfalls auf der Sölder flur liegt. Aufserdem treffen beide parteien eine vereinbarung wegen einer umzäunung von gewissen ländereien und wegen verlegung eines weges.

Zeugen: Jost Krakerughe *zu Unna,* Eberhard Metternich *amtmann zu Clarenberg und* Goerdt, *schulte zu Sölde* und itziger Osterman daselbst.

Dat. am 19. März 1589.

Orig. papier mit dem capitelssiegel und dem siegel Fresendorps von Hövel sowie den eigenhändigen unterschriften der äbtissin, der priorin und Elisabeths von Hövel sowie Fresendorps von Hövel.

492.

Dietrich von der Recke zur Recke, drost zu Unna und Kamen, und seine gattin Irmgard von der Recke geborne dochter zu Heiden *tauschen mit dem stifte Clarenberg dieselben grundstücke und zehnten, welche in der urkunde vom 3. Dec. 1588 (vergl. oben nr. 490) benannt sind. Der richter Wilhelm Westhoff zu Kamen besiegelt auf ihre bitte die urkunde.*

Zeugen: Georg Schell *zu Rechen,* Dietrich Ovelacker *zu Niederhofen (Nierenhove),* Johann Duding *zu Altenhagen,* Schotte von Poppinghausen, Fresendorf von Hövel *zu Sölde,* Jost von Werne *zu Raffenberg,* Eberhard Metternich *amtmann zu Clarenberg und* Jobst Kragerügge *bürger zu Unna.*

Dat. 1589 am 15. Juli.

Orig. pgmt. mit eigenhändiger unterschrift Dietrichs von der Recke und seiner gattin Irmgard, sowie mit seinem siegel (Westf. sieg. IV, taf. 199 nr. 3) und dem siegel des richters Wilhelm Westhoff (hausmarke). Beiliegend eine beglaubigte abschrift.

493.

Die äbtissin Katharine Duding weist nach dem tode der stiftsjungfer Anna Ovelacker, nachdem das stiftskapitel „irer schwester Margreten gnant Schell zu Goldschmiding ires jares, darin sie verstorben, und des nachjars renten gutwillichlich folgen zu lassen, sich freuntlich erklert“, ***einkünfte des stifts aus verschiedenen orten zur bezahlung derselben an.***

Signatum 11. Febr. ao. 90 (1590 Februar 11).

Aus Münster, staatsarchiv. depositum haus Rechen. Orig. papier mit eigenhändiger unterschrift der äbtissin.

494.

Das stift Clarenberg übergibt Gerhard von Bodelschwing zu Mengede und seiner ehefrau Katharine, geborenen von der Recke, tauschweise seinen feldzehnten zu Herne und Ostherne im amte und gerichte Unna und empfängt dafür den Boesemanshof zu Asseln nebst verschiedenen ländereien daselbst. Doch soll der tausch erst nach erfüllung gewisser (in der urkunde näher bezeichneten) bedingungen bezügl. der übernahme des Boesemanshofs rechtskräftig sein.

Dat. Clarenberg am 3. Juli 1590.

Gleichzeitige abschrift. Das orig. war von seiten des stifts unterschrieben von der äbtissin Katharine Duding, der dechantin Sophie Poppinghaus und den capitularinnen Anna Schöler und Elisabeth von Hövel sowie von Johann Duding, Fresendorp von Hövel, Arnold Fresendorp und Jobst Krackerugge. Von der anderen partei hatten unterzeichnet ausser Gerhard von Bodelschwing und seiner ehefrau Katharine: Dall von Kalle, Joachim Frydach, Detmar von Duising und Franz von Elsen.

495.

Joachim Frydag zum Löringhoff [Loeringhove] und Franz Frydag zur Buddenburg [Buddenbrog] sowie Bernhard von Westerholt zu Westerholt und Eberhard Ovelacker zur Leithen stiften einen vergleich zwischen Johann Lipperheide zu Schorlingen [Schoerling] und Conrad vom Dorll zur beilegung der zwischen ihnen schwebenden streitigkeiten.

Dat. am 2. Mai 1591.

Orig. papier mit den eigenhändigen unterschriften der witwe Margarethe von Dorl zum Dorl [Daerll] geb. von Duvenvoerde, Conrads und Hermanns von Dorl, Bernhards von Westerholt zu Westerholt und Everts Ovelacker sowie Johannes Lipperheide, Joachims und Franz Frydag. Darunter die aufgedrückten siegel Johanns Lipperheide, Conrads und Hermanns vom Dorl und der schiedsrichter.

496.

Johannes Stommelius, Dr. theol., minister und provinzial des minoritenordens der cölnischen und westfälischen provinz bestätigt im namen des ordensgenerals Johannes Franciscus Bonfilius de Gualdo die von der äbtissin Katharine Duding und den capitularjungfern zu Clarenberg entworfene neue ordnung des stifts, die der urkunde wörtlich inseriert ist. 1591 August 1.

Orig. pgmt. mit anhängendem siegel des provinzials der minoriten: das stiftssiegel von Clarenberg ist nicht mehr vorhanden. Die urkunde trägt die eigenhändigen unterschriften des Johannes Stommelius sowie der äbtissin und sämtlicher capitularinnen des stifts Clarenberg. (Auf der rückseite der urkunde die bemerkung: Product. in judicio reg. Hoerdensi den 13. Julii 1723).

Im namen der heiligen unzertheilten dreifeltigkeit amen. Kundig und offenbar sei allen und jedermenniglichen, denen gegenwürtiger offenbarer versiegelter confirmation- und ordnungbrieve zu sehen, horen und lesen vorkommen und gezeigt wirdt, daß in dem jare unsers erlösers und seligmachers Jesu Christi eintausent fünfhondert einundnegenzig bei regierung des allerheiligsten in gott vater und hern hern Gregorii decimi quarti, pabsten zu Rom, ego Johannes Stommelius der hailigen gotlichen schrift doctor und der gaistlichen minoritenordens Colnischen und Westphalischen provincien minister und provincialen, auch im namen und von wegen des ehrwürtigen hoichgelerten und andechtigen hern Johannis Franciscus Bonfilius de Gualdo magistri generalis totius ordinis fratrum minorum conventualium cum plenitudine potestatis verordneter commissarius bekennen hiemit, nachdem uns als unsere liebe andechtigen die ehrwürdig edel und gaistliche frau Catharina Duynges abdißin und samentliche capitularjunfern zum Clarenberg vor Hoerde mir diemuedigst zu erkennen gieben, auch dabeneben durch glaubwürtige briefliche schein und beweis vorbringen laßen, daß ire von uralter zeit hero gehabte lobliche ordnung durch ire vorseßen wegen dero leidlichen ein zeit lang hero zugestandene unruhe und kregsemporung zum theil verrückt und verlustig worden und sie dahero aus christlichen eifer zu erhaltung, befestigung und ferner erbauwung guten ordentlichen regimentz sothanige ordnung mit mehreren gottseligen satzungen, so ublichen landtzgewonheit und den rechten nit zuwider, sonderen zu eheren gottes und der heiligen christlichen kirchen vortpflanzung erreichen, widerumb zu verneueren und ires besten vermögens und verstandes zu vermehren, mich

derwegen als irem gaistlichen heupt und ordinario alsolliche verfaste ordnung durch irer aller eigene hand underschriben, auch mit ires capituls ingesiegel befestigt haben presentieren laßen, diemuedigsten fleißes bittend, ich dieselbe und darein verliebte puncte aus ordentlicher authoritet und macht bestetigen, vor angenem erkennen und sie auch und ire nachfolgere dabei gunstig schutzen, auf- und annemen und behandhaben wolte; weil ich dan alsolche bitt und vornemen nu ein zeit hero ins dritte jair zu reiflicher erwegung und in bedenk gezogen und dannoch der lengde diße sache und ordnung dermaßen geschaffen befunden, daß dieselbige, wie auch aus glaubwürtigen brieflichen urkunden meiner vorsessen hinderlaßen vornommen, daß vor geraumer zeit dieselbe zu angeregter ordnung mit auch vorgehenden bewegenden orsachen disfals eingewilliget, ich auch glichfals mit bestendigen fuegen, angesehen auch itziger zeit gelegenheit und der werlt lauf nit verunbillichen konnen, sonderen vor christlich ermeßen und eins alsolche wolmeinong vorgesetzten goddesdienst und leben fueglich nit hab mißfallen laßen konnen noch zu verweigern gewist, dan vilmehr dasjenige, was zu gottes eher und der christlichen kirchen erbauwung erspreislich, zu befurderen ich schuldig, also auch willig erkennen, in ansehen dan auch, das albereitz beide ein ertzbischof zu Coln und churfurst etc. sowol als auch die landfurstliche obrigkeit daselbst als herzogen von Cleve etc. beide ire chur- und furstliche g. ihre preces nachfolgender maßen und derselben ordnung gemeß die personen vorgestelt, auch wie ich befunden, dieselben einantworten und uberlieberen laßen, demnach bewilligen und bestetigen ich obgemelter Joannes Stommelius minister und provincial vor mich auch wegen habender commission ehegemeltes hern generalen Joannis Francisci Bonfilius alsolche mir presentirte und mit diser meiner confirmation und einvorliebte ordnung hiemit aller bestendigst zu recht vor mich, mein nachkommen dergestalt, das obgedachte frau abdißin und capitularen, vort alle ire nachkommen alsolcher ordnung sich zu behelfen, deren zu gebrauchen, darnach leben und sich zu verhalten haben sollen und mögen und derwegen vor ein alsolch frei stift, gleich und nach aller anderen dergleichen ordnung, gewonheit und gerechtigkeiten sich solches eigen und geburen woll, und als nachbeschriben gehalten werden solle, als ich sie dan darfur halte und erkenne, auch dabei zu handhaben, warüber ich meine ordentliche macht,

auch decretum interponiert haben woll, und thue solches, wie obstehet, craft dises, dabei alle gefahrliche argelistigkeit ausgeschlossen etc.

Folgt demnach inhalt vilgedachte stiftsordnung, davon meldung beschehen, von worten zu worten also lautend: Wir Catharina Duynges abdissin, Sophia Pubbinckhus decanin und samentliche capitularjunferen des stifts zum Clarenberg vor Hoerde bekennen hiemit eindrechtig vor uns und unsere nachkommen, das wir heut dato hier unden beschreven mit zuthun und bewilligung unseres gaistlichen hern ministers als unserem ordinario und oberheuptz nachfolgende stiftzordnung ufrichten und bestetigen laßen, als underscheidlichen folgt; und anfenglichen so haben wir nach gedrage und proportion unser guter und renten getheilt in sexzehen vollenkommener heuptprebenden, jedoch der erwurtigen abdissinnen eine dubbelte, wie breuchlich, und auch sovil besonderlinger behausung, wie auch unserem hern dechan und seelsorgeren.

Item es sollen frau und junferen jung und alt sich nach alter catholischer lehr, gottesdienst, leben und wandel verhalten und sich darin erzehen laßen bei verwirkung, dahe anders gespört, ihrer prebenden.

Item frau und junferen sollen auch zugleich auf alle hoichzeitliche festagen, auch sonsten auf Unser l. Frauenfest nach christlicher gewonheit bichten und communicieren, auch daneben ire metten, missen, vesper und completen wie auch die vigilien, horas canonicas und andere gottesdiensten dem orden gemeß mit commemoration s. Clare und Francisci halten und sonsten alle zufallende goddesdiensten fleissig und aufs treuweligste unausbleiblich singen und verichten bei peen wie vor[geschrieben].

Item es sollen zu jeder zeit frau und junferen sich zu chör noch zu capitul nit finden laßen, dan mit ihrem gebürenden habit und saardöck, zu wilchem gehorig ein rocheln, ransen und auf hoichzeitliche festagen lange mauwen zu obgemeltem saardock gehorig, alle zeit zu dragen, wie auch ire bishero im chor habende mentel, gleichfals zu gebrauchen und auf alle sontage vor der mißen mit singen und gebreuchlicher procession bevorab halten sub poena eines jarsrenten.

Item die junge junferen, so noch novicii sein, sollen sich bie anderen in kost bestaden und sich mit irer vermechnusse

von frau und junferen zu behöff irer kost und kleidung bis zu einem beßeren begnuegen laeßen bie straf irer borung.

Item die abwesende und verorlaubte junferen sollen wißen, das sie in matutinis precibus et aliis divinis officiis ohne einich widereinforderen sich inheimisch und zu chör finden laßen, sie theten dan bei frau und junferen ires lengeren ausbleibens beweisliche entschuldigung.

Item wir ordnen und wollen auch, daß unserem gnedigen landfursten und hern zu geburender zeit ire preces primarias bie uns undertheniglichen gewilliget werde.

Item es sollen bie uns keine prebenden vergeben, vil weiniger einige inkleidung zugelaßen werden, dieselbe personen seien dan adelicher geburt und qualificiert.

Item wie auch gleichfals keine prebenden numhe zu vergeben, dan de wilche bereitz ingewilliget sein, und alspald die expectanten die ire erreicht, alsdan an der abdissinnen erstlichen voran, folgentz decaninnen und als ad ordinem einer jeden nach schickung gottes eine prebende zu vergieben haben und darfur mit vorwißen frau abdissinnen einen eherenpfenning zu nemen und voriger artickel der qualification sich gemeß zu verhalten.

Item keine prebenden sollen von frau und junferen resigniert werden, sie falle dan irstlichen an handen eines erwürdigen capituls und frau abdissin, jedoch das jeder zeit durch ermeßigung ermelter frauwen ir der resignantinnen, wofern sie dieselbe prebende nit an handen irer schwester oder verwantinnen, so hieselbst eine begiftigte junfer wer, zueignete, sonsten glichfals einen eherenpfenning vor iren abstand gegieben werde, damit sie auch fridig sein soll bie peen der nießung.

Item wir wollen auch, obgleich einige von gedachten resignantinnen in zeit irer vorlassung ire börung das jair noch nicht verschenen und doch umb eine geringe zeit zu thun wer, so soll ir dannoch alsolche ire vollenkommene jarsrente gefolget werden, und wilche dieselbe prebende wider erreichet, frau und junferen ire geburende kost- und statutengeld zu verrichten vorbehalten, und dahe solches geweigert, soll ir alsolcher zugang damit benommen werden.

Item einer jeden hausjunfer soll ir angeordnet haus auch verbleiben, jedoch keiner junfer zu der haushaltung erleubet werden dan mit verwilligung frau und junfern und die desfals ir chorstede und platze gleichs anderen zu vertreten wißen, und dae einige junfer sich hieruber sperrete, des prebende als

lange ins gemeine nutz zu legen, bis dieselbe vor bequem e kannt.

Item es soll auch einer jeden hausjunfer freistehen, so begiftigte junfern in kost zu nemen, als ir beliebet, jedoch d eine der anderen die ire, so sie in kost haben, nit dan u gutem freundlichen willen zu sich zehen solle oder einneme sondern desfals frid und einigkeit zu halten.

Item auch wollen wir, als oft einige hausjunfer dur schickung gottes mit oder ohn testament toedlich abging, sol ir der verstorbenen haus mag sie bie irem leben irer schwest oder verwandtinnen, im fall die hieselbst eine begiftigte jun were, zuordnen und vermachen; und dae schoen kein testame vorhanden, ir gleichwol legiert sein; und wofern deren ke vorhanden, ir der verstorbenen gut und hinderstendige re wie auch ir najar sambt an irem hause beweisliche angelec und von frau und junferen aestimirte reparation und erbauwu deren bewanten und blutfreunden, im fall die verstorbene d selbe frau und junferen nit schenken oder beweislich ge thet, hinwider herauszugeben schuldig sein; jedoch was selben hause an hausratung, so dem capitul zustendig, w handen, in alle wege darin verbleiben.

Item alle junferen, so sich besorgen, worfur auch niemann sicher, durch anschickung gottes in krankheit zu geraden, sol sich befleissigen, bie guter zeit, womöglich under irer ei hand ein testament aufzurichten, darin frau abdiß und zwe den eldisten junferen nach irem gefallen zu testamentors zu v ordnen, derogestalt das die nach irem toedlichen abgang verm dusser unser ordnung, was sich gebuert, zu verrichten hetten.

Item das najar soll also verstanden werden: ob einige jun vor Margretae d. virginis oder s. Martini toedz verfell, das da gleichwol von dem Martini bis auch auf das folgende zu rechen sein soll, was ir der verstorbenen deßwegen verschienen the glichfals gefolget und itz vorigem artickel iren testamentore uberlieberet werden.

Item wilche junfer ire geburende debita gehalden, der i hiemit nach gelegenheit ires alters ein freijar nach iren w wandten und freunden neben einborung glichwol irer jarlich renten auszuzehen erleubet; und wofer dieselbe bei ander junferen in kost, derselben kostmumen gleichwol zehen dal von irer prebenden zu verrichten und in alleweg auf hoichse liche festagen inheimisch und zu chor h 1 den lafen soll

und deren junfern bei disem artickel alsvil nit zu erleuben, damit gleichwol hieselbst der chor und gottesdienst gehalten werde.

Item wilche junfer sich in irer obedientz und gehorsambheit mißhilte, dieselbe soll mit vorenthaltung irer prebenden, so lang sie zum gehorsamb bracht und wider erscheinet, gestrafet werden.

Item damit soll aller unfrid, uneinigkeit und zenkerei under frau und junferen vermiten bleiben; und dahe gleich einiger unwille entstund, solches soll von frau abdißin und zwe oder drei von den eldisten junferen, so unpartheilich, aufgenommen und die sache in beiderseitz verhör gezogen und davon bestes vermogens fridseliglichen vergleicht und entscheiden werden; dahe aber die vergleichung entstund und von beiden partheien in langweilige disputation gezogen wurde, sollen berurte abdiß und junferen macht haben, beiderseitz rente ohne einig nachboren ins gemeine nutz legen und behalden, bis daran der hader und unwille von inen verglichen oder aber durch frau und junferen ire erkentnus sich entscheiden laßen.

Item wir ordnen und wollen auch, wie oft hieselbst eine neuwe abdißin zu erwelen, das wie bishero und von aldes breuchlich, ein zeitlicher her minister darzu bedaget, und wanne dieselbe vom capitul erwelet, zu confirmieren und sonsten auch ermelten hern minister in angelegenen stiftz- und capituls-notsachen anzusuchen und jeder zeit mit einem staetlichen eherenpfenning fur deßen muhe und reise, auch sonsten jarlichen mit einer wolgefelligen erkentnus vom stift zu vereheren.

Item als oft wir gleichfals durch absterben eines hern dechans von nöten, das wir auch hinwider wollen anstatt des verstorbenen einen anderen bequemen und gelerten hern und unses ordens personen nach unserem freien wael, wilkur und gefallen mit rat des hern ministers bevorab aus Dortmund, Munster, Soest, Coln in gelegenen clösteren zu kesen und zu erwelen bei macht sein und bleiben wollen und denselben in alle weg durch gedachten hern minister zu confirmieren laßen: wilcher sich ausserhalb bie uns am stift mit einfaltiger priesterlicher weltlicher kleidung verhalten soll, auch alle tag nach gelegenheit sacrificium missae halten soll.

Item die scholkinder sollen bie uns und nicht außerwendig des stiftz erzogen werden und zu lernen sich zuchtig und ohne erleubnis frau abdissinen oder decaninnen sich jeder zeit inheimisch und eingezogen verhalten sollen.

Item es sollen auch frau und junferen bie nachtlicher weil

und sonsten alle tzegen und lichtfertige geselschaft aus iren heuseren vermeiden; und dahe deswegen anders gespört und uber beschehene warnung iren eherenstand deßwegen in ungehorsamb erzeigete, ire prebende, rente und dußer steden verlustig sein und bleiben.

Item letzlich, was junferen in gott almechtig versterben, des seele gott genedich sein woll, die lichnamen sollen mit geburlicher cermonien nach christlicher ordnung zur erden bestadet werden, und von des verstorbenen guter vor zehen daler gewerde an brot gebacken und den armen umb gott ausgespendet werden, auch frau und junfern zehen daler ins gemein zu eheren der verstorbenen entwider getheilet oder sonsten in frolicheit verzeren mögen.

Item was anlanget alle des capituls ausgiften als landschatzung und steur oder wie es sunsten den namen eigen mochte, wie auch auf die hoichzeitliche festagen mit auspendung der armen und alle andere auslage des ganzen jars, solches alles soll von frau abdißinnen von dero besonderer und ir der abdißinnen von dem stift zugeeigneter renten, wie bishero beschehen, ausgelegt und davon verrichtet werden, und das ermelte abdiß darab jarlings, wie breuchlich, einem erwurdigen capitul deßhalber geburende rechnong doen soll.

Item was unsere dieners anlangt als irstlichen unseren amptman, seine behausung und belohnong, vort des gemeinen stiftz schleuter oder becker, wie auch organiste, custer, pforter, schweinhirten und andere notturftige dieners, dwilche (!) durch die abdiß und ambtman aller frombligst werden angenommen und uber die ufsicht zu haben, soll alles damit gehalten werden, wie von aldes hero breuchlich.

Item damit sollen auch alle reisige knecht, frembde boten und sonsten die dienere außerwendig des stiftz zur schlafung auf die gastkammer verbeddet werden.

Und wan dan abdißin und eine jede junfer und auch ire nachkommen sich in allen dussen vorerzelten artikeln und puncten wißen zu halten und halten werden soll, haben wir frau abdiß und decanis und samentliche capitularjunfern dusse unsere stiftzordnung zu wahrem, vastem, bestendigen, ewigen und unwiderruflichen urkunde und gewißer haltung mit unseren eigenen handen wolwißentlichen underschrieben und weiter mit unserem hier unden anhangenden stiftz- und capituls- insiegel doen bekreftigen; wilches auch ich Johannes Stommelius obgemelter provincial und minister, also wahr zu sein, und als oben angezogen und vermeldet bekenne.

rwegen mich mit eigenen handen neben ermelte frau abdiß, canis und junfern underschrift auch eigenen handen underhrieben und mein ordens- und capitels- ingesiegel hierunden neben an dißen brief wißentlich doen hangen, auch confirmirt d bestetiget habe. Gegieben anno domini eintausend vunfndert einundnegenzig den ersten Augusti[1].

Joannes Stommelius mater provincialis ac commissarius accedente eciam nunapostolici cum potestate gati de latere, (prout in liis specialibus sigillatim ex;), authoritate confirmat et subscribit manu propria.

Kateryna Duynck abdysse
Sophya Poupynhus decanyn
Anna Scholers gostersche
Elsebeen van Hovel
Clara Duynck
Johanna van Eykel
Jost, Duincks
Catryna Poupinhuß
Catryna Fresendorp.

Joanna van Appeltorn
Georgana van der Capellen.
Elsabet Knyppynges
Margreta van Scheuren
Anna van Elverfelt.

497.

Der apostolische nuntius Octavius bestätigt die von dem franziscaner-provincial Johannes Stommelius der äbtissin und den capitularmen des stifts Clarenberg erteilte erlaubnis, ein weisses sartuch zu tragen. 1591 August 1. Cöln.

Gleichzeitige abschrift. — Aus Münster, kgl. staatsarchiv. rep. 371 nr. 147 a.

Octavius dei et apostolicae sedis gratia episcopus Calatinus nctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii ivina providentia papae ejus nominis decimi quarti sanctaeque dis apostolicae nuncius cum potestate legati de latere etc. niversis et singulis, ad quem seu quos presentes literae nostrae rvenerint salutem in domino sinceram. Noveritis, quod revendus in Christo nobis dilectus frater Johannes Stommelius crae theologiae doctor fratrum minorum conventualium ordinis ati Francisci per tractum Rhenanum et Westphaliam provincialis militer exposuerit, sese devotae nobis dilectae Catharinae Duges abbadissae monasterii sanctae Clarae prope Hoerde in comitu Marckensi Coloniensis diocesis et virginibus capitularibus usdem monasterii ex legitimis et rationabilibus causis permisse, ut pro conservatione status monasterii predicti maxime

[1] den ersten Augusti *scheinbar erst später nachgefügt.*

calamitosis et turbulentis hisce temporibus vestem albam *ein sahrtuech* vulgo dictam de caetero gestare et omnibus immunitatibus, quibus caetere virgines vestem huiusmodi albam gestantes utuntur, gaudere possint et valeant, petens humiliter et rogans, quatenus tam pro catholicae fidei ibidem conservatione quam pro temporis necessitate urgente hanc ejus promissionem et ordinationem auctoritate apostolica confirmare vellemus atque dignaremur. Nos igitur Octavius episcopus Calatinus et nuncius apostolicus antedictus considerantes, ordinationem et promissionem praedictam dilecti nobis in Christo patris provincialis supradicti fratrum minorum conventualium provinciae Coloniensis legitimis de causis factam esse et ad conservationem status monasterii praedicti plurimum facere, idcirco eandem tanquam piam et salutarem monasterioque praedicto utilem auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, confirmavimus et apostolicae firmitatis robur adjecimus, prout confirmamus et adjicimus per presentes. In quorum fidem et testimonium hasce confirmationis literas fieri et sigilli nostri appensione communiri fecimus. Datum Colonie anno domini 1591 die quidem prima mensis Augusti.

498.

Der richter Gereon Hardenrodt zu Dortmund bekundet, dass Friedrich Fürstenberg und seine ehefrau Clara an Caspar Heitfeld eine jährliche geldrente aus zehn scheffelsaat land bei der Langen Hege und aus ihrem zehnten zu Barop im gerichte Hörde verkauft haben.

Gerichtsbeisitzer: Andreas von der Auwe, *der gerichtsschreiber* Johann Freithoff *und der gerichtsfrone* Johann Westerman.

Actum am sambstag den 17. August 1591.

Orig. pgmt. mit den eigenhändigen unterschriften Friedrich Fürstenbergs zu Hörde und Johann Freithoffs; siegel sind nicht mehr vorhanden.

499.

Die äbtissin Katharine Duding und sämtliche capitularinnen zu Clarenberg übersenden den fürstlichen räten zu Cleve auf den befehl des herzogs Johann Wilhelm von Cleve vom 20. August 1592, alles was über die begräbnisse, namen, epitaphien, grabschriften und wappen seiner vorfahren im stifte zu finden sei, zu verzeichnen und an die Clevische kanzlei zu schicken, beifolgende extracte aus dem memorienbuche des stifts mit dem bemerken, dass sie sonst trotz fleissiger nachforschungen im stifte und in dessen archive keine weiteren nachrichten haben finden können.

Dat. Clarenberg am 13. Octob. anno etc. 92 (1592 October 13.

Die extracte aus dem memorienbuche lauten wörtlich:

Anno domini milesimo trecentesimo quinquagesimo tertio lie[1] calendas Martii (1353 Februar 28) obiit pie memorie di- us fundator noster dominus Conradus de Marcka, miles stre- is, qui post miliciam secularem domino cupiens militare et ejus honorem monasterium istud fabricari fecit, in quo ad viendum Christo ex magna devotione personas congregavit, dei etiam amore omnem seculi honorem deposuit et ordinem iorem humiliter suscepit.

Anno domini milesimo trecentesimo sexagesimo primo duo- ima calendas Aprilis (1361 März 21) obiit pie memorie egre- domina domina Elisabeth de Marcka nostra fondatrix et ntatrix atque abbadissa nostra multis annis.

Anno domini milesimo trecentesimo nonagesimo octavo (1398) it pie memorie illustrissimus dominus dominus Theodericus Clive, comes de Marcka, strenuus miles, dilectus frater domicellae strae Johannae de Clive, protector noster fidelis, qui sepulturam im apud nos elegit. Epitaphium vero ejusdem, ut legendum hic habet:

En jacet in choro comes o clara propago
Clivis et Marcka Theodericus tristia fata
Hic specula periit, qui fortis ense prostravit
Gerdrudis die machdiregosis (sic!) novitate
M ter C decies novemque octo enumeres[2].

Anno domini MCCCXLV[3] tertio idus Maji (1445 Mai 13) it pie et laudabilis memorie illustrissima et egregia domini- la soror Johanna de Clivis et de Marcka soror nostra, filia illu- ssimi domini domini Adolphi quondam comitis de Clivis et rcka, quae toto tempore vitae suae humiliter, pacifice ac chari- ive inter nos conversata est atque abbatissa nostra quindecim iis monasterium nostrum fideliter ac laudabiliter rexerat.

Anno domini MCCCCLXI (1461) obiit pie memorie illustris- ius domicellus domicellus Gerhardus comes de Marcka dilectus ter domicellae Joannae de Clivis et Marcka quondam abba- iae et dilectae sororis nostrae.

[1] *Ist wohl verlesen statt* post (*März 14*) *vgl. oben nr. 429, wo als todestag* ita feria post Gregorii *angegeben ist.*

[2] *Vgl. den bei v. Steinen, versuch einer westph. geschichte bes. der grafschaft rk, seite 256 gegebenen text der grabschrift. Statt des verlesenen wortes* machgosis *giebt v. Steinen* in Ach dirae necis.

[3] *Verschrieben statt* MCCCCXLV.

Anno domini milesimo quadringentesimo quadragesimo tertio (1443) obiit pie memorie illustrissima domina domina Elysabeth de Clivis et Marcka ducissa de Beygeren et Palestina (!) apud Rehnum.

Obiit pie memorie illustrissima domina domina Margareta de Monte cometissa de Clivis et Marcka.

Aus Düsseldorf, staatsarchiv. Cleve-Mark, familiensachen nr. 6. Orig. Auf einem beiliegenden blatte mit notizen, die ebenfalls aus dem 16. jahrhdt. stammen, findet sich noch folgende nachricht, die scheinbar ebenfalls dem memorienbuche entnommen ist: Obiit pie memorie soror Elizabeth de Buren abbatissa nostra, nobilis quondam filia filie illustrissime domine Elizabeth de Marcka matris et fundatricis nostrae[1].

500.

Gerhard von Eickel zu Berghofen und der magistrat der stadt Unna namens des dortigen hospitals treffen wegen eines zwischen ihnen am 19. Februar 1591 abgeschlossenen tauschvertrags, vermöge dessen Gerhard von Eickel den Wortmanshof abtritt und dagegen den Martmanshof erhält noch nähere verabredungen; da der letztere hof ein Essener lehen gewesen ist, so soll der Wortmanshof der pröpstin zu Essen zu lehen aufgetragen und deren consens zum tausche auf kosten Gerhards von Eickel eingeholt werden usw.

Dat. am lesten Octobris 1592 (1592 October 31).

Orig. papier mit dem aufgedrückten secrete der stadt Unna und dem siegel und der eigenhändigen unterschrift Gerhards von Eickel.

501.

Der pfarrer Georg Westhoff zu Eichlinghofen bekundet, dass auf ersuchen der provisoren der kapelle zu Barop der betagte Mathias Lenhoff über das recht ihrer mühle, genannt der Rupinck auf der Bicken vernommen worden ist und dass dieser ausgesagt hat, dass das korn für die einwohner der dörfer Öspel, Stockum, Salingen, Eichlinghofen, Barop und Menglinghausen dort gemahlen ist.

Zeugen: Johann Bromkamp, Evert Overman *und* Conrad in dem Woisten Have.

Dat. den 16. November 1592.

Orig. pgmt. nicht besiegelt. Auf der rückseite die bemerkung: Johann Schouwer, Conrad Sculte, provisoren.

502.

Die herzogin Jacobe von Cleve befiehlt der äbtissin und dem kapitel des stifts Clarenberg, nachdem sie die von ihr für Marie von

[1] *Sie wird als äbtissin in den jahren 1390 bis 1392 erwähnt und ist vermutlich vor dem 10. März 1392, wo ihre nachfolgerin Imme von Fresendorp zum ersten male genannt wird, gestorben. Dass sie am 13. Juli 1392 (vgl. nr. 235) noch einmal als äbtissin bezeichnet wird, beruht wol auf einem versehen.*

legten preces sowie die deswegen von ihrem gemahl und ihr n wiederholten mahnungen nicht beachtet haben, Marie von nehr in den besitz der erledigten präbende zu setzen, ihr deren nkommen und ir alles darzu erzeigen, folgen und widerlassen, was sich vermoge euerer statuten in solchem nd geburt. *Anderenfalls droht sie mit ernsten massregeln.* Dusseldorf am 18. Augusti anno etc. 93 (1593 August 18. f).

m freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Gleichubigte kopie.

503.

richter Georg Kleppinck zu Dortmund beurkundet, dass der zu Clarenberg Eberhard von Metternich vor seinem gechienen ist und hat alda uf kraft einer gerichtlichen s gegen Gerritt von Essen seine zwei behausungen mit horung uf der Kampstraten glegen pfenden, auch dielgents, (als uns Johann Ploeger unser gerichtsfrone bei markttage, wie gepreuchlich, alhei an den fischebenken en laßen; und dweil kein kaufman erschienen, so aleide heuser zu kaufen bedacht gewesen, so sein diedachtem Meternich, amptman, an unden benentem als n markttage an bezalunge geben vur seine hindersten-dt, unkost und schaden, uf alle vorgehende gerichtliche bung. Und dies haben wir gedachtem Gerrit von Essen gemelten Johan Ploeger gerichtsfronen verkunden laßen och niemand von seinentwegen solchs verantwurt, und ch seine gepurliche zeit gestanden und derwegen gemptman heimgefallen und von gerichts wegen zuge-

m 1593 am sambstag den 23. Octobris.

pgmt. mit dem beschädigten siegel des richters (Westf. sieg. IV, taf. unterschrieben von dem gerichtsschreiber God. Brugman.

504.

drost Johann von der Wenge zu Hörde stellt den fürstlichen Cleve zur erwägung, welhermassen unsers gnedigen fursten hern vorvatere das cloister zu s. Claren bei Horde dahin fungestiftet, das solhes verschlossen, deren proven nit wol beadelichen personen gratis und ohne einige widdergeltnus und nit gekauft oder verkauft werden sollen. Ob nun wol undation und den darin begriffenen regulis allerseits bis

daher gelebet und kein novation, viel weiniger kaufung oder verkaufung dero proven vorgenommen, so ist aber nit ohne, daß berurtes cloister fur weinig jarn und bei lebzeiten meines vorsessen, we[i]ß nit, durch weß dispensation reformirt und zu einem stift gemachet worden, inmassen dan auch die aus dem geistlichen stand treddende junferen darselbst itz angefangen und understehen, ihre verlatende proven zum teuwrsten zu verkaufen, ein commercium und kaufmanschaft ex gratuita collatione anzustellen, also wofern demselben mit geburlichen mittelen nit vorgebauwet und ein ernstes insehen an hand genommen, den unvermugenden vom adel schwerlich und unmuglich fallen woll, ire kinder zu erhaltung adelichen namens und stams dahin zu brengen und zu bestatten, in aller gestalt dan neuwlicher tage eine junfer Schöeler genent ire geistliche profession verlassen, ire proven fur etzliche hundert thlr. verkauft und an eines Dortmundschen burgers son sich verheiraten lassen. *Da aber solcher missbrauch den armen vom adel zu grosser beschwerde gereicht und entweder die früheren verhältnisse im kloster wiederhergestellt oder andere entsprechende änderungen getroffen werden müssen, da er auch nicht weiss, ob die eingeführte änderung vom verstorbenen herzoge Wilhelm ratificiert ist, seiner meinung nach aber der begonnene verkauf der präbenden unbilliger weise geschieht, so hat er den räten hierüber mitteilung zu machen für nötig erachtet und bittet um verhaltungsmassregeln.*

Dat. den ersten Martii anno etc. 94 (1594 März 1).

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Orig. papier. (praes. Cleve den 15. Martii 94).

505.

Befehl der fürstlichen räte zu Cleve an den amtmann zu Hörde. 1594 April 4. Cleve.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 147a. Concept.

Nachdem wir unlengst glaublich bericht, wasmassen sowol gegen unsers negstabgestorbenen gnedigen alten hern hochseliger gedechtnus als itzigen gnedigen fursten und heren austrucklichen willen in dem Clarissencloster bei Hoerde nit allein hiebevor in dem eine neuwerung furgenommen, das berurt closter, so laut der fundation verschlossen sein soll, zu einem stift vermeintlich verendert, sunder das die prebendirte junferen auch ihre erlangte prebenden anderen fur eine gute sum gelts zu resigniren understehen sollen, und aber hochgemelten unserm gnedigen fursten und herrn dem also nit zuzusehen steit, so ist darumb wegen irer f. g. unsere meinung und gesinnen, euch dessen eigent-

zu erkundigen und solche unzulessige keufe und verkeufe
emelter prebenden geineswegs zu gestatten sunder mit ernst
n zu sein, das damit und sunst angemelter fundation und
einen rechten vortmer gefolgt, obgemelte enderung und neu-
ung abgeschafft und vernichtiget und es also wider in vorigem
d pracht werde. Versehen wir uns also. Datum Cleve am
prilis anno etc. 94.

506.

***Schreiben der äbtissin Katharine Duding und sämtlicher kapitu-
men zu Clarenberg an die herzogin Jacobe von Cleve. Sine dato
4 Juni] (praes. Düsseldorf, den 23. Juni ao. etc. 94).***

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 417a. Orig.

Nachdem hiebevor aus hoichster erforderung der unvermeid-
er notturft ein zeitliche frau abdissinne unsere vorfrauen mit
gehabtem reifen rat der samentlichen conventualjunferen, auch
adelicher bewandten und freundschaft alle und jede des stifts
Clarenberg in e. f. g. grafschaft von der Marck bei der
heit Hoerde gelegen obventiones, guter und renten in eine
entliche richtige annotation und verzeichnus mit fleis colligiert
ufs papir bracht und nach deren fleißiger consideration und er-
ung zu abwendung und verschonung dero zeit albereits wegen
stifts beambten, dienstboten und tagloener neben anderem un-
zen gesindlein groiße untreu und im würk empfundenen augen-
einlichen schadens, ferneren besorgenden und vorstehenden
eils und verberb ermeltes gotteshaus bei zeiten vorzukommen,
en ermelte abdißin mit dern zustand auch mit sampt ratsamer
rderung, belieben und zuthun weiland des durchluchtigen
chgebornen fursten und hern, herrn Wilhelms herzogen zu
ve, Gulich und Berge, graven zu der Marck und Ravensberg,
n zu Ravenstein etc., e. f. g. hern vaters hoichloblicher und
saliger gedechtnus unsers gnedigen hern diener und beambten,
iblich des edlen ernvesten Dietherichen von Aldenbockumb
Georgen Schellen der zeit respective drosten und rent-
stern zu Hoerde neben mer anderer ansehenlicher bevelhaber
diener bevorab und insonder, damit auch der gottesdienst
unsere herbrachte christsalige lobliche ceremonien und ge-
ich zu lob und preis gottlichen namens desto baß befordert,
conventualjunferen darzu ermuntert, das gotteshaus, wie al-
eits angefangen, nit gescheuet und zuletzt wust gelegt werden
hte, kein bequemer noch treglicher weg bedenken und er-

finden konnen, dan daß nach gelegenheit die guter und ufkumpsten in personas distribuert, prebenden angestift, heuser und sunsten, wie in anderen adelichen stifteren breuchlich, angestelt und ausgeteilt, jedoch in alleweg darbei der armen, (welchen dan ein ansehelichs zugelegt), unvergeßen, inmaßen daruber eine bestendige heilsame wolmeinende ordnung aufgerichtet, welches nit alleine mit des ordinarii confirmation und bewilligung sonder auch des nuncii apostolici approbation und bestetigung inhalts beigelegter copeilicher abschrift wirklich authentisiert und vollenkomblich bekreftiget werden. Demnach nun, gnedige furstin und frau, und als daßelbe, wie obstehet, nit propria usurpatione sed ita ipsissima necessitate exigente et interveniente ordinaria et legitima auctoritate superiorum vollenzogen, und wir numhe solcher ordnung vil jaren hero in ungeirtem besitz und geprauch geraten, derogestalt das nach christlichem absterben merer teils ja beinach aller voriger conventualjunferen an deren statt vil vorneme adeliche geschlechter ire kinder aus anmuetigem gemut derselbigen angerichter und erhaltener ordnung darin vor stiftsjunferen eingepracht, welches sie sunsten nit gethaen hetten, ist ferner daruf erfolgt, das nit allein weiland hoichgemelter unser gnediger furst und her, wie imgleichen e. f. g. und derselben gemal, sonder auch der hoichwurdigster durchluchtiger und hoichgeborner furst und herr, herr Ernst erwölter und bestetigter zu erzbischoven zu Cöln und churfurst etc. herzog im Obern- und Nideren-Bairen etc. etzlichen ansehnlichen personen ire chur- und furstliche preces respective daruf als ein offen weltlich stift verlehnt und mitgeteilt, auch craft derselben die begnadigte personen acceptiert, realem et corporalem possessionem acquiriert haben und also damit de ipso facto sotanige vorangereigte ordnung von e. f. g. auch gnediglich placitiert worden; uber das auch e. f. g. zusampt hoichgemeltem e. f. g. gemal und also dieselbige hiebevor aus sonderlicher gnediger affection und zuneigligkeit vilgemelts stifts persoenlich visitiert und heimgesucht, sotanige angestelte ordnung und unsere altherbrachte kirchenceremonien selbst angesehen und negst gnediger furstlicher milter erpietung bis anhero derogestalt sich gefallen laßen.

Woferne nun, wie von etzlichen mißgunstigen vorigem zuwider villicht ausgesprenget werden mag, (so wir doch nicht verhoffen wollen), vorgenommen werden soll (sic!), haben e. f. g. gnediglich abzunemen, das solches ein gewiße ursach zu des stifts mererem verlauf, unheil und zurtrenlichem wesen und euserstem

erb gereichen woll, angesehen daraus entlich entstehen wörde, die vom adel, welche ihre döchter und kinder mit schweren sten darin bestattet, statutengeld, inkleidung und andere rende jura verrichtet, wie genzlich zu vermueten, auch teils eitz sich verlauten laßen, ire döchter wider heraußer nemen, ige sumptus, costen und anlagen repeteren und wider forderen en; welches nit allein von des stifts guteren ohne endlichen erb zu erstatten und wider heraußer zu gieben ganz unmueg- sonder zudem auch e. f. g. und derselben e. f. g. gemal mpt churfurstlicher gnaden zu Coln, chur- und furstlicher repune respective wegen erteilter precum und daruf erlangter ession zu nit geringem veracht und schmelerung abgehen , und imgleichen den vom adel und derselben döchteren, ermittelst solcher begnadigung in obgemelt stift auf- und nommen, zu sonderlichem nachteiligem schimpf und schaden, lichtlich zu anderer unsaliger weiterung geraten wolt und

Um aber dem vorangedeutem uberaus beschwerlichem handel aller mißgunstiger verechtlicher unzeitig dispargierter nach- h *vorzubeugen und zu entgehen, so bitten sie, den drosten Johann ler Wenge zu Hoerde anzuweisen, sie bei der angenommenen und r beobachteten stiftsordnung unbehindert und ruhig bleiben zu lassen.*

507.

Herzog Johann Wilhelm von Cleve erteilt auf grund des vorstehenden ts dem drosten zu Hörde die weisung, dass es bei der genen umänderung des klosters mit rücksicht darauf, dass sie bei ten seines vaters und mit zutun der beamten erfolgt, auch die dnung vom ordinarius und apostolischen nuntius bestätigt sei,

rittermeßigen vom adelstand unsers furstentumbs Cleve grafschaft Mark auf deren etlicher ersuchen zu gutem *iben möge; deshalb soll der drost das stift dabei schützen aber eitig fleissig darauf bedacht sein*, dieweil uns von allerlei erißner unordnung etlicher maßen bericht einkomen, daß s unwesen und sunsten al ergerlicher verhalt abgestelt und rt erbarlich und wie geistlichen junfern geburt, ihrem stande rweißlich geleistet und volnzogen werde, damit wir zu keinem rn einsehen verursacht: welchs ihr bemelter abdißin und rn also in unserm namen mit ernst anzumelden, sich darwißen zu richten.

Dat. Dusseldorf den 24. Juni ao. etc. 94.

Aus Munster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Concept.

508.

Anton von Laer und seine ehefrau Clara, geborene von Eller, verkaufen der äbtissin Katharine Duding und dem konvente des klosters Clarenberg ein zu ihrem freien allodialgut zu Wickeden, der Kleudtmanskotte geheischen, zugehorigen und auf berurtes capittels und stifts erbhof, Osickmansgut genent, im selben dorf Wickeden anschessenden ort und stuck hoves, wie dasselbe itzo in seinem bezirk und befrechtung sambt darauf stehenden beumen alda gelegen *ist und es der pächter des Osickmansguts geraume zeit von den früheren besitzern pachtweise innegehabt hat. Dieser kleine hof ist den verkäufern im jahre 1593 von dem richter Caspar Schmitz zu Unna unter anderen erbgütern von den testamentsvollstreckern Hermanns von Ellern und Margarethas von der Horst zu ihrer abfindung von dem hause und den gütern zu Laubeck gerichtlich zugeeignet. Zur sicherheit stellen sie alle ihre güter in den gerichten Unna und Hagen zum unterpfande.*

Dat. Herbick, 1595 den siebenzehenden Januarii.

Orig. pgmt. mit dem siegel Antons von Laer (Spiessen, wappenbuch, taf. 187) und mit seiner und seiner ehefrau eigenhändigen unterschrift.

509.

Der richter Caspar Schmitz zu Unna bekundet, dass der dortige bürger Johann Menne eine muddesaat erblandes im Wickeder felde, die der amtmann Eberhard Metternich zu Clarenberg durch seinen bevollmächtigten Johann Boener Goddert Borchard zu Wickede hat abpfänden lassen, auf freiem markte gekauft, aber an Johann Boener zu behuf des amtmanns wieder überlassen hat.

Zeugen: Heinrich Dume *und* Wichard Tolner.

Dat. am 20. Juli 1595.

Orig. papier; siegel nicht mehr vorhanden.

510.

Notariatsinstrument, aufgenommen durch den päpstlichen notar Johannes von Afferen über eine durch den amtmann Eberhard von Metternich im namen des stifts Clarenberg geschehene protestation gegen den drosten Johann von der Wenge zu Hörde wegen einer pfändung und angeblicher ungerechter eingriffe in die stiftsgerechtsame. Als capitularinnen werden in der urkunde namentlich genannt: die äbtissin Katharine Duding, *die dechantin* Sophie von Poppinghaus, *die seniorissa* Elisabeth von Hövel *und* Clara Duding, *ferner* Katharine von Poppinghaus, Katharina Fresendorp, Johanna von Appeldorn, Geor-

na von der Capellen, Elisabeth Knipping, Margareta von Schüren, ına Fresendorp, Johanna Dietrich Ovelacker, Anna von Elverld, Anna Dietrich von Viermont.

Dat. den 4. Mai 1596.

Orig. pgmt. mit dem notariatszeichen und der eigenhändigen unterschrift des ars Joh. von Afferen. Beiliegend ein notariatsinstrument, ausgefertigt von nselben notar und vom gleichen datum, enthaltend ebenfalls eine protestation stifts gegen den drosten von der Wenge ähnlichen inhalts. Darin werden diebeu capitularinnen aufgeführt, nur ist der name Maria von Eller zugefügt.

511.

Die fürstlichen räte zu Cleve übersenden der äbtissin und dem pitel zu Clarenberg ein schreiben des apostolischen nuntius Coriomus** (episcopus Ausurensis [!]), **der wegen der durch sie** selbst eigner ıctoritet furgenommener verenderung und neuerung der kleider ıd **dass sie dem provinzial die gewöhnliche visitation nicht gestatten ollen, klage führt, und befehlen ihnen, da sie nicht finden können, ıss sie des herzogs zustimmung hierzu erhalten haben, sofort über e sachlage bericht zu erstatten, inzwischen dem provinzial die visiıtion dem alten herkommen gemäss zu erlauben und sich dessen displin, wie bräuchlich, zu unterwerfen.

Dat. Cleve den 7. Novembris ao. 96 (1596 November 7).

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Concept.

512.

Der franziskanerprovinzial der kölnischen provinz frater Gottried Brinckmann reicht bei den fürstlichen räten zu Cleve folgende lage ein: Wie und welcher gestalt oder waruf das junferen- oder onnencloister zu Huirde gestiftet und sunst, wes mir von unserem ern generalen uferlacht, haben ew. ehrw. edl. l. und herlich. us beiden authentisirten inlagen[1], gleibter kurzheit halber mich ahin referirend, hoichstverstendich zu vernemen. Dweil aber ieselbe susteren oder nonnen viellicht, daß meine antecessores u sehr connivirt und daß sie ohn' zweivel per sub- et obreptiıem ichtwes arglistich ausbracht haben mogen, nicht allein haıitum, fidem et religonem unlengst verlaßen, sundern auch ihre ethane vota ufgehoben und ihr convent, welches nostri ordinis

[1] *Es liegt nur noch eine beglaubigte abschrift der durch den minister generalis des minoritenordens* Dr. theol. Philippus Gesvaldus a Castro Villarum *erfolgten bestätigung des damaligen guardians zu Münster Gottfried Brinckmann zum provinzial der Cölnischen provinz und seiner beauftragung mit der aufsicht über die minoritenklöster d. d. Mazzariae die 26. Octobris 1595 bei.*

ist, in ein frie adlich stift verendert, ja was mehr ist, daß sie teglichs apostatasiren, sich verhieraten, alles wes dem cloister zustendich und sunst ihre prebenden friemuidich verkaufen, vereusseren und als des ihrigen offentlichen verbrengen, auch die erbg[enamen] sich annum gratie wegen der absterbenden und sunst stoltiglichen anmaißen und erfreuwen durfen, daneben auch nicht ohn, das die lest entwichene und sich im ehestand begebene non ihre prebend an der abdissinnen, (wie man sie nun nennet) fur driehundert reichsdaler und die behausung darzu fur zweihundert derselben dalern simoniace, (welches die abdißin sich pillichs enthalten und den anderen ihren mitvovirten susteren dern noch drie in alles daselbst voirhanden, die anderen aber als stiftsjunferen darin teglichs angenommen werden, kein boes exempel geben soll) verkauft und sunst ihren muitwill ohn jemanden viel weiniger mich, (vermog ihrer fundation und meines ufligenden befelchs, den ich wol oft ins werk gern zu stellen voirhabens gewesen, wie noch, ohn aber, daß man audienz, viel weiniger obedienz bekommen mogen) im geringste zugehorigen teglichs treiben, offentliche exercitia Luterani (sic!) contra fundationem et facta vota fueren und sich von ihrem alnoch habenden beichter under beider gestalt communiciren laßen und in summa alles, wes sie denken, jegen got und sein gepot eigner tait frei offentlich euben und thuen durfen. *Er bittet sie daher inständig, sich der angelegenheit mit allem ernst anzunehmen, über die sachlage von dem drosten Johann von der Wenge eingehenden bericht einzufordern, sowie ihn bei der ausübung seines amtes zu schützen und sich gefallen zu lassen, dass der beichtiger und sonst andere ungehorsame entfernt und bestraft werden. Bitte um bescheid.*

Sine dato (praes. Cleve den 18. Aprilis 97). 1597 April.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Orig.

513.

Die äbtissin Katharine Duding und sämtliche capitularjungfern des stifts Clarenberg bevollmächtigen Johann Duding zu verhandlungen mit dem erzbischofe Ernst von Cöln, besonders aber beauftragen sie ihn, die approbation und bestätigung der im stifte aufgerichteten und hergebrachten ordnungen und statuten[1] zu befördern und zu erwirken.

[1] *Diese statuten sind verloren gegangen. Errichtet waren sie, wie aus einer abschrift ihres anfangs hervorgeht, von der äbtissin Katharine Duding von Alterhagen, der dechantin, den seniorissen Elisabeth von Hövel und Clara Duding,*

Dat. 1598 am 26ten monats Januarii.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu mund nr. 61. Copie aus der zweiten hälfte des 17. jahrhunderts.

514.

Fresendorf von Hövel zu Sölde cedirt nebst seiner ehefrau Anna . von Romberg der äbtissin Katharine Duding und dem capitel stifts Clarenberg für eine schuldforderung mehrere einzeln in der unde benannte schuldverschreibungen, die er von der verstorbenen issin Helene von Hövel zu Fröndenberg geerbt hat.

Dat. den 29. November 1598.

Orig. papier mit eigenhändiger unterschrift Fresendorfs von Hövel.

515.

Der amtmann Eberhard von Metternich zu Clarenberg quittirt nrad von Romberg zu Brünninghausen wegen der zum ersatz von kständigen zinsen für die kinder des verstorbenen schulten zu Renningsen geschehene lieferung von vier malter roggen.

Dat. Clarenberg am 28ten Aprilis anno etc. neunzig und neun 99 April 28. Clarenberg).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen Orig. ier.

516.

Der franziskanerordens-provinzial frater Petrus Putenius beklagt h bei der herzogin von Cleve über die clarissinnen zu Hörde, dass ohne päpstliche oder landesherrliche erlaubnis und zustimmung s franziskanerordens vor einigen jahren ihr kloster in ein freiweltches damenstift verwandelt haben und ihn nicht mehr als provinzial d vorgesetzten anerkennen wollen; er bittet die fürstin, sich der he anzunehmen.

Sine dato (praes. 1601 Dec. 6).

Aus Munster, staatsarchiv. repertor. 371 nr. 147a. Orig. (Die fürstin beilt darauf am 6. Dezember dem amtmanne zu Hörde, die clarissinnen zu rernen und nebst einem berichte ihre angaben der Clevischen kanzlei einzuschicken. ibid. concept).

---

e den capitularinnen Johanna von Eickel, Katharina Fresendorf, Johanna Appelborn, Georgana von der Capellen, Elisabetha Knipping, Margaretha Schuren, Dietherich (?) Oedlacker, Anna Fresendorf, Anna von Elverfeld, na von Elleren, Anna Dietrich von Viermundt und Clara von Berchem geat Rechholtz.

517.

Verordnung des herzogs Johann Wilhelm von Cleve an das stift Clarenberg betreffend die erhebung der von den ständen der grafschaft Mark auf dem landtage zu Wickede bewilligten steuer.

Dat. Cleve, den 4. December 1602.

Orig. papier.

518.

Die äbtissin Katharine Duding, die dechantin Sophia Poppinghaus (Pubbinghaus) und sämtliche versammelten capitularjungfern des stifts Clarenberg verpflichten sich, nachdem der erzbischof Ernst von Cöln die von ihnen errichteten statuten bestätigt hat, sich mit dieser confirmation, falls der erzbischof und seine nachfolger von dem papste oder sonst jemanden deswegen angefochten und die statuten aufgehoben und cassirt würden, nicht zum unglimpf des erzbischofs zu behelfen, sondern sie als aufgehoben zu betrachten; doch sollen ihnen dann die von ihnen deswegen ausgelegten 350 reichstaler wiedergegeben werden.

Dat. zum Clarenberg am vierten Aprilis anno eintausentsechshondertunddrei. (1603 April 4. Clarenberg.)

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu Dortmund nr. 61. Abschrift aus der zweiten hälfte des 17. jahrhunderts.

519.

Der amtmann Dietrich von der Wenge zu Hörde berichtet den fürstlichen räten zu Cleve, dass am vergangenen 8. März die äbtissin Katharine Duding (Duing) zu Clarenberg gestorben ist. Da der herzog von Cleve als graf von der Mark hier fundator, dotator und inspector ist, so hat er [der amtmann] von amts wegen an die capitularinnen geschrieben und dem richter befohlen, alle des capitels secreta, briefe, sigele, schriften, bucher und insigele, *die die verstorbene äbtissin unter ihren händen gehabt hat, zu versiegeln. Nach anfänglicher weigerung haben dies die capitularinnen bis zur wahl einer neuen äbtissin zugegeben.* Wan nun unter den capitularen allerhant dissensiones sich befinden und zu besorgen, daß hirumb die election nit richtig perfectirt werden möchte, *so bittet er um verhaltungsmassregeln und giebt den räten zu bedenken, ob nicht einer von den capitularinnen bis zur ordentlichen wahl einer äbtissin die leitung (commendement) des stifts anvertraut werden möchte.*

Dat. am 11. Mai ao. 1605 (praes. Cleve am 18. Mai 1605).

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Orig. (Darauf erklären sich räte am 21. Mai mit den von dem amtmann getroffenen massnahmen einstanden; da die wahl vermutlich sich noch eine weile verzögern werde, so mag älteste capitularin, wenn sie hierzu qualifiziert ist, die leitung übernehmen. amtmann soll sich erkundigen und berichten, was personen furhanden, so tesfurchtig und am meisten qualificirt und den uralten statuten und dationen gemeefs dem cloister solten furstehen konnen. *Dat. Cleve am Mai 1605. — ibid. concept).*

520.

Schreiben des herzogs Ferdinand von Baiern coadjutors und administrators des erzstifts Cöln an die capitularinnen zu Clarenberg wegen der neuwahl einer äbtissin, der rückkehr zum katholischen leben und der wiederannahme des geistlichen habits.

1605 Mai 27. Bonn.

Aus Münster, staatsarchiv, rep. 371 nr. 147a. Gleichzeitige abschrift.

Erbar geistliche liebe andechtigen. Wir werden anjetzt glaubwirdig mit meheren berichtet, was gestalt ihr euch vor etlicher zeit gegen usten lassen, unsere ware uralte catholische religion sambt den geistlichen angenommenen habit und einkleidung eigenes gefallens, jedoch auserhalb euwren abtissen, welhe negstverschienener tag seliglich abgestorben, alles ganz unzulessiger weise und zu sonderlichen unseren befrumbden zu verlassen und abzulegen. Wan uns aber als dem ordinario keinesweges solhem gefährlichen beginnen ungeendert (!) zuzusehen, sonder vilmehr obliggen wil, derenwegen aus tragenden ambt und ordentlicher pflicht uf andere gebuerliche verordnung zu verdenken, so befehlen wir euch gnedigst auch ernstlich hiemit, daß ihr zur wahl einer neuwer abtissen ehester nit dan mit zeitlicher erfurderung und in beiwesen, auch mit approbation und belobung des erbar geistlichen unsers lieben andechtigen jetzigen provincial und wardian minoriterordens zu Dortmund schreiten, alles dergestalt, daß dieselbige wahl ordentlicher weis auf eine qualificirte geistliche person, so vurberurter unseren catholischen christlichen Romischen, auch bei diesem erzstift gott lob von uralten zeit hero wol herbrachter religion unfelbar zugetan, derselben auch ins kunftig vest und bestendiglich anzuhangen, in ihrem leben und administration beharlich gemeß zu verhalten, wie recht und wol herbracht, anglobe, beschehe und im werk vollengen werde, deßgleichen ihr selbsten auch sambt und besonder vorberurten euwren geistlichen habit sambt unseren catholischen religion widerumb annemen, darbei furbaß bestendiglich verharren

und in deme euch weiter nit widerig noch hinlessig erzeigen, endlich uns zu keiner anderen verwendung ursach geben, wie solhes von ambts halben als dem ordinario obligen wurdt, ein solhes an ihm selbsten auch recht, den geistlichen rechten und statuten gemeß ist; darnach ihr euch zu richten, und wir meinens also ernstlich. Geben Bonn den 27. Mai anno 1605.

521.

Die dechantin Sophia Poppinghaus (Peupinckhaus) und die capitularinnen Elisabeth von Hövel, Johanna von Eickel, Katharina Fresendorp, Johanna von Appeldorn, Georgana von der Capellen, Elisabeth Knippinck, Maria von der Ley, Gertrud von Poppinghaus und Agnes Hellenberg von Viermund berichten den fürstlichen räten zu Cleve, dass sie nach dem kürzlich erfolgten tode ihrer äbtissin Katharina Duding die capitularin Anna Dietrich von Viermund zu der Bladenhorst einstimmig zur äbtissin erwählt haben, und bitten, die bestätigung zu erwirken und auch den drosten zu Hörde anzuweisen, sie bei dieser wahl zu beschützen, allen, die ihnen hindernisse bereiten, entgegenzutreten und dabei behülflich zu sein, dass der äbtissin alles, was dem stift gehört, behändigt und die ganze administration unbehindert gestattet werde.

Dat. Clarenberg bei Hörde am 30. Mai anno etc. 605 (praes. Cleve den 3. Juni 1605).

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Orig. mit den eigenhändigen unterschriften der genannten capitularinnen. (Über diese wahl, an der nur zwei capitularinnen Clara Duding und Katharina Bögge nicht teilnahmen, nebst ihren folgen beruhen in demselben fascikel noch eine anzahl interessanter aktenstücke; sie wurde übrigens erst am 29. October 1605 bestätigt und der äbtissin gleichzeitig die versiegelten schriften etc. ausgehändigt).

522.

Der päpstliche nuntius Coriolanus, bischof von Orense (episcopus Auriensis [1]), *beschwert sich bei der Clevischen regierung, dass die nonnen im kloster Clarenberg nach dem tode der letzten äbtissin eine andere äbtissin gewählt haben, die, wie er hört, dem calvinistischen bekenntnisse vollkommen anhänge. Er bittet, sie nicht zu unterstützen, sondern dem superior des franziskanerordens, dem die bestätigung der wahl zusteht, auf dessen erfordern ihre hülfe angedeihen zu lassen, damit sie wieder entfernt und eine andere für die äbtissinnenstelle geeignete katholische jungfer erwählt werde, auch die nonnen das seit einigen jahren abgelegte ordensgewand wieder annehmen.*

[1] *Der name* Aurensis *ist in dem berichte der Clevischen räte am 7. Nov. 1596 (vgl. nr. 511) in* Ausarensis *verdreht.*

Colonie XXII Junii 1605 (1605 Juni 22. Cöln).

ünster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 147 a. Orig.

523.

eichnis und inventerisation etzlicher parcelen und stuck rade, so uf die abdei gehorig und durch Clara Dudings nferen Pubbinckhus und Hovell ubergeliebert uf tag anno etc. 1605 (1605 November 12).

zeitige niederschrift.

524.

richter Heinrich Melman zu Dortmund bekundet, dass der Eberhard von Metternich zu Clarenberg namens des stifts ier schuldforderung an Appolonia de Wendt, witwe von ben gärten vor der Kokelckepforte hat pfänden lassen, welche n gerichtlich zugeschlagen worden sind.

m sambstag den 26. Mai 1607.

pgmt. mit dem siegel des richters. Daran ist eine urkunde desselben nsfigirt über die immission in den besitz der sieben gärten, welche mit lt geschehen ist, dass diese binnen jahr und tag wieder in bürgerht werden (Dat. mittwoch den 5. December 1607).

525.

eich zwischen der äbtissin Anna Dietrich von Viermund apitel zu Clarenberg einerseits und dem bisherigen pfründner lefseller andererseits, wonach dieser für eine summe von 100 seine pfründe verzichtet, jedoch den küsterdienst gegen auf- beibehält.

n: Der bürgermeister Victor Dickerhoff ***zu Hörde und mtmann*** Eberhard von Metternich.

am 23. Juli 1609.

papier, unterschrieben von dem bürgermeister Victor Dickerhoff.

526.

iatsinstrument, aufgenommen durch den notar Gerhard Reiner- die protestation der äbtissin Anna Dietrich von Viermund apitels des stifts Clarenberg wegen der von dem stadtrate nd verzögerten rechtshilfe bei der besitznahme der der witwe von Hövel abgepfändeten sieben gartenstücke vor der Kote.

am gudenstag den 2. December 1609.

papier mit dem notariatszeichen des notars Gerhard Reinerding.

527.

Der amtsrichter Heinrich von dem Brocke zu Hörde beurkundet, dass die äbtissin Anna Dietrich von Viermund, die dechantin Sophia von Poppinghaus, die seniorissen Elsebe von Hövel, Clara Duding und Johanna von Eickel sowie das ganze stiftscapitel an Clara Syberg zu Dortmund eine jährliche rente von achtzehn reichsthalern wiederkäuflich verkauft und ihr den erbhof des stifts genannt der Schultenhof zu Renninghausen im amte Hörde zum unterpfande gesetzt haben.

Zeugen bei der gerichtsverhandlung: Die gerichtsschreiber Andreas *und* Johann von Auwe *und der frone* Hans Seer.

Dat. 1610 Mai 17.

Orig. pgmt. mit eigenhändigen unterschriften der äbtissin, dechantin und der seniorissen. Siegel nicht mehr vorhanden. An der urkunde transfigirt ist eine cession vorstehender verschreibung seitens des stifts an Dietrich Johann von Vo[illegible] zum Rodenberge vom 11. Nov 1653 (siehe dort!).

528.

Sämtliche capitularjungfern des stifts Clarenberg bekunden durch ihre unterschrift, dass sie ihrer ehemaligen äbtissin Anna Dietrich von Viermund aus ihrer fünfjährigen verwaltung laut der jetzt abgelegten rechnung eine geldsumme schulden.

Dat. am Clarenberg am 1. November 1610[1].

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu Dortmund nr. 61. Unvollständige abschrift aus der zweiten hälfte des 17. jahrhunderts. — Das original war unterzeichnet von der dechantin Sophia von Poppinghaus und den capitularinnen Elisabeth von Hövel, Clara Dudinck, Johanna von Eickel, Johanna von Appeldorn, Georgana von der Capellen, Anna von Elverfeld, Gertrud von Poppinghaus, Margarethe von Haus und Anna von Hörd.

529.

Der provinzial des franziscanerordens Kölnischer provinz Fr. Hupertus Junckman bestätigt Anna von Elberfeld als äbtissin des stifts Clarenberg.

---

[1] *An demselben tage entlasten die genannten stiftsjungfern zugleich auch im namen der abwesenden capitularinnen Anna Dietrich von Viermund wegen ihrer amts- und rechnungsführung während der jahre 1605 bis 1609 und erklären, dass sie ihr nicht* anders dan alle ehrliebenheit und gutes nachzureden wissen. *Das original dieses schriftstücks mit den eigenhändigen unterschriften der ausstellerinnen befindet sich in dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen.*

Dat. 16. Mai 1611.

Orig. pgmt. beschädigt, mit eigenhändiger unterschrift des fr. Hubertus ckman und dessen amtssiegel.

530.

Die dechantin Sophia Poppinghaus (Pubbinckhaus) und die senio- en Clara Duding und Johanna von Eickel sowie das ganze capitel stifts Clarenberg stellen dem kurfürstlichen richter Johann Bodde Kamen einen schuldschein über eine summe aus, die sie zur be- lung rückständiger contributionen und landsteuern verwendet haben. sie wegen der noch nicht entschiedenen streitigkeiten bei der wahl er äbtissin nicht zu dem stiftssiegel kommen können, so besiegelt r ihr ansuchen der bürgermeister Engelbert Schule zu Kamen „als este assessor judicii daselbst“ *die urkunde.*

Zeugen: Der bürgermeister Engelbert Schule *zu Kamen, der tsamtmann* Eberhard Metternich *und der gerichtsschreiber und retär der stadt Kamen* Wilhelm Wulffert.

Dat. 1611 auf sambstag nach dem sontag Exaudi, welcher ır der einundzwanzigster tag monatz Mai (1611 Mai 21).

Orig. pgmt. mit dem beschädigten siegel des bürgermeisters Engelbert Schule d mit den eigenhändigen unterschriften der dechantin und der seniorisse Clara ding sowie der beglaubigung durch den gerichtsschreiber Wilhelm Wulffert.

531.

Die äbtissin Anna von Everfeld zu Clarenberg giebt namens des fts ihre einwilligung, dass der schulte zu Sölde drei morgen land den küster Johann Leneman zu Asseln verpachtet.

Dat. Clarenberg, am 26. Februar 1613.

Gleichzeitige niederschrift.

532.

Wenemar von Laer und seine ehefrau Anna geb. von Fürsten- g zu Hörde versprechen der äbtissin und dem capitel zu Claren- g ihnen die originale oder beglaubigte abschriften der auf den linchover kamp nebst der wiese bezüglichen documente anlässlich es streits mit Caspar von Romberg und seiner ehefrau Anna Dietrich . von Viermund zu Brünninghausen wegen des beanspruchten rück- ufsrecht an diesen grundstücken zum gebrauche zu überlassen.

Dat. am 21ten Martii 1613 (1613 März 21).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brunninghausen. Copie s dem 18. jahrhdt.

533.

Die markgräfin Elisabeth Charlotte von Brandenburg ersucht auf bitten des grafen Jobst von Limburg und Brunkhorst die äbtissin und das capitel des stifts Clarenberg unter berufung auf das herkommen, das furstliche personen zu ihrer ankunft und eintritt ins land die preces dieser lande stifter haben, *eine tochter des landdrosten der grafschaft Lippe Moritz von Oynhausen als stiftsjungfer aufzunehmen und mit dem nötigen unterhalt zu versehen, damit die mit vielen kindern gesegneten eltern die übrigen kinder* „desto besser mit erhaltung und führung ihres adelichen standes ausbringen und erziehen mochten.“.

Dat. Cleve am 1ten Septembris anno 1616.

Copie saec. XVIII.

534.

Die witwe Johanns von Viermund richtet an den markgrafen Georg Wilhelm von Brandenburg die bitte, die äbtissin und die capitularinnen zu Clarenberg anzuweisen, ihrer tochter Agnes Hellenberg von Viermund, die sie nach dem tode ihres ehegatten mit nicht geringen kosten in das stift gebracht, die sie aber wegen ihrer kränklichkeit und zu ihrer pflege vor etwa sieben jahren zu sich genommen hat, nicht nur die ihr aus ihrer präbende zustehenden renten zukommen zu lassen, sondern auch zu gestatten, dass sie, solange sie lebt, zu ihrer pflege bei ihr bleiben möge.

Dat. am 22. Junii 1617.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147 d. Orig. (*Durch marginale markung d. d.* Cleve in consilio am 24. Junii anno 1617 *wird das gesuch bewilligt*).

535.

Balthasar von Schwansbell und seine ehefrau Adelheid, geborene von der Recke, zu Aden verpachten den Reckermanshof zu Assen wiederum auf 21 jahre an Johann Reckermann.

Dat. den 21. Juni 1618.

Orig. papier mit eigenhändigen unterschriften Balthasars und Adelheids von Schwansbell.

536.

*Der amtsrichter Heinrich von dem Brocke zu Hörde bekundet, dass Christoph Ernst von Plettenberg zu Engstfeld der äbtissin Anna von Elverfeld und dem capitel des stifts Clarenberg eine jährliche geldrente aus seinem schultenhofe zu Barop und aus seinen sämt-

lichen anderen gütern namentlich aus seinem hofe zu Mantel unter vorbehalt des rückkaufs verkauft hat.

Zeugen: Der amtmann Gerhard Reinhard *zu Clarenberg, der gerichtsschreiber* Johann von Auwe *und der gerichtsfrone* Hans Seer *zu Hörde.*

Dat. am tag Bartolomei apostoli . . . sechzehenhundert und neunzehen (1619 August 24).

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Orig. pgmt. mit den siegeln des amtsrichters und Christoph Ernsts von Plettenberg.

537.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die dechantin Sophia Poppinghaus (Peupingkhaus) und das capitel des stifts Clarenberg cediren einen weidekamp zu Schönfeld, in den sie infolge einer schuldverschreibung Adolf Grüters und seiner ehefrau Adelheid geb. Lüning zu Werdringen gerichtliche immission erhalten hatten, an Wilhelm Grüter und dessen ehefrau Elsbein geb. Knipping zu Nierhofen.

Dat. am 1. October n. st. 1619.

Orig. papier mit dem stiftssiegel und der unterschrift der äbtissin Anna von Elverfeld; beglaubigt und mitbesiegelt von dem richter Heinrich von dem Brock zu Hörde.

538.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die dechantin Sophia Poppinghaus (Pubbingkhaus), Elisabeth von Hövel, Clara Duding, Johanna von Appeldorn, Georgana von der Capellen und sämtliche capitularinnen des stifts Clarenberg verpachten das gut Himpendal mit allem zubehör auf 12 jahre an Jobst Kattman.

Zeugen: Victor Dickerhof, *bürgermeister zu Hörde, und* Gerhard Reiners, *amtmann zu Clarenberg.*

Dat. am 10. November 1619.

Spätere copie, beglaubigt von dem amtmanne Elias Volck zu Clarenberg.

539.

Die witwe Caspar Torcks zu Nord-Herringen Adelheid geb. Overlacker und ihre tochter Margaretha Torck versprechen der äbtissin und dem capitel des stifts Clarenberg, nachdem ihnen unter deren zustimmung von dem Schaumburgischen rate Moritz von Oyenhausen zu Velmede die seiner tochter Katharine Hardenreich von der kurfürstin zu Brandenburg erteilte expectanz auf eine stiftspräbende cedirt war, das statutengeld im betrage von 140 speciestalern und 47

gewöhnlichen talern alsbald nach erledigung einer präbende zu bezahlen und vorher die präbende sowie deren renten und einkünfte nicht in besitz zu nehmen und zu gebrauchen u. s. w.

Dat. 1621 am 23. Januarii.

Copie saec. XVIII.

540.

Fresendorf von Hövel zu Sölde verkauft sein freies gut, den Duddershof zu Sölde im amte Unna, an seinen vetter Johann von Fresendorf und dessen ehefrau Katharine geb. Kleppinck zu Opherdicke.

Dat. am 27. Mai 1621.

Orig. pgmt. mit der eigenhändigen unterschrift und dem beschädigten siegel Fresendorfs von Hövel; das siegel des richters Andreas von Bueren zu Unna, der die urkunde zur beglaubigung mit besiegelte, ist nicht mehr vorhanden.

541.

Der pastor Wilhelm Schule zu Kamen verkauft sein freies gut, des Dreiers kotten genannt, im amte Unna, kirchspiele Aplerbeck und dorfe Sölde gelegen, an Johann von Fresendorf und dessen ehefrau Katharine geb. Kleppinck zu Opherdicke. Auf seine bitte besiegelt der richter Johannes Bodde zu Kamen die urkunde.

Dat. 1623 uf Petri (1623 August 1).

Orig. pgmt. mit dem siegel des richters Bodde (hausmarke) und der eigenhändigen unterschrift des ausstellers.

542.

Die äbtissin Anna von Elverfeld, die dechantin Sophia Poppinghaus, die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna Appeldorn und das capitel des stifts Clarenberg bekennen, von dem sattler (sedeler) und bürger Evert Back zu Dortmund zur zahlung der Statischen contributionen und kriegskosten 250 reichstaler aufgenommen zu haben. Sie versprechen diese summe jährlich mit 15 talern zu verzinsen und stellen den im amte Hörde und kirchspiele Wellinghofen belegenen stiftshof Himpendal zum pfande.

Dat. zum Clarenberg bei Hoerde uf dag Martini episcopi 1624 (1624 November 11).

Orig. pgmt. mit den eigenhändigen unterschriften der äbtissin, der dechantin und der seniorissen. — Durch einschnitte cassirt. Siegel nicht mehr vorhanden.

543.

Der generalcommissar des franziskanerordens in der Cölnischen provinz Dr. art. et theol. frater Ascanius Heisander beauftragt nach dem tode der äbtissin Anna von Elverfeld, nachdem er am 3. dem-

8. Februar die vornahme einer neuwahl ohne seine gegenwart untersagt hatte, den vicar im Dortmunder franziscaner-convente frater Antonius Ottringius ihn bei der eventuellen wahl zu vertreten und dabei seine rechte zu schützen; die bestätigung der neu gewählten äbtissin[1] *behält er sich selbst vor.*

Actum Coloniae in conventu nostro fratrum minorum 14. Febr. 1627.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu Dortmund nr. 61. Copie aus der zweiten hälfte des 17. jahrhunderts.

544.

Die äbtissin Johanna von Hövel, die dechantin Sophia Poppinghaus (Peupinckhaus), die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn und das capitel zu Clarenberg beurkunden den unter einwilligung ihres superiors Georg Schmalenberg mit Jobst von Schwansbell eingegangenen tausch ihres gutes Stovenrockshof zu Nieder-Aden gegen das gut Reckermanshof zu Asseln (vgl. folgendes regest).

Zeugen: Johann Voes *zu Aplerbeck und* Friedrich von Galen *zu Thöningsen.*

Dat. den 10. Februar 1630.

Gleichzeitige abschrift, beglaubigt von dem gerichtsschreiber Joh. Urbani (zu Unna); das original trug die unterschriften folgender capitularinnen: Johanna von Hovel, äbtissin, Sophia von Poppinghaus, dechantin, Johanna von Eickell, Johanna von Appeldorn, Margaretha vom Haus, Anna Torck, Katharina von Düngeln, Margaretha von Galen, Anna Vofs, Margaretha Dieck.

545.

Jobst von Schwansbell zu Aden und Oberfeld und seine ehefrau Elisabeth Johanna von Boenen vertauschen den Reckermanshof zu Asseln im amte und gerichte Unna, auf dem kornrenten für das capitel zu Fröndenberg und für Christoph Ernst zu Plettenberg zu Engstfeld ruhen, gegen den Stovenrockshof zu Nieder-Aden im kirchspiele Methler im amte und gerichte Unna, der der äbtissin Johanna von Hövel und dem capitel zu Clarenberg gehört. Der richter Friedrich Nentwich zu Unna besiegelt auf ihre bitte die urkunde mit.

Zeuge: Friedrich von Galen *zu Thöningsen [Toinckhausen].*

Dat. den 18. Juni 1630.

Orig. pgmt. mit dem aufgedrückten siegel Jobsts von Schwansbell und dem anhängenden siegel des gerichts zu Unna, sowie den eigenhändigen unterschriften Jobsts von Schwansbell und seiner ehefrau.

---

[1] *Die wahl fiel auf die capitularin Johanna von Hövel.*

546.

Vergleich der äbtissin Johanna von Hövel, der dechantin Sophia von Poppinghaus (Pubbinghaus), der seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn sowie des capitels des stifts Clarenberg mit Jobst von Schwansbell zu Oberfeld und Aden, worin das stift, nachdem ihm durch tausch mit dem von Schwansbell der Reckermanshof zu Asseln eigentümlich zugefallen ist, gegen cession der rückständigen forderungen desselben an den genannten hof in dessen schuld gegen die kirche zu Asseln eintritt.

Dat. Clarenberg, den 30. Juni (neuen kalenders) 1630.

Orig. papier mit dem stiftssiegel und der eigenhändigen unterschrift der äbtissin Johanna von Hövel. — Darunter befindet sich die quittung der kirchmeister Johannes Kock und Joh. Hermann Sibrechtman zu Asseln über die rückzahlung des schuldigen kapitals und der rückständigen zinsen vom 8. Febr. 1741.

547.

Jobst von Schwansbell und seine ehefrau Elisabeth Johanna von Boenen cedieren den Reckermanshof zu Asseln an das stift Clarenberg infolge vorhergegangenen tauschvertrages (vgl. vorstehendes regest).

Dat. Clarenberg, den 27. November 1630.

Orig. papier mit eigenhändiger unterschrift Jobsts von Schwansbell.

548.

Die äbtissin Johanna von Hövel, die dechantin Sophia Poppinghaus (Peupinkhaus), die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn und das ganze capitel des stifts Clarenberg bekennen, dass sie von dem bürger und sattlermeister Evert Back zu Dortmund 150 reichstaler geliehen haben, die sie zur abzalung von stiftsschulden verwendet haben. Sie setzen ihm ihren hof Himpendal im amte Hörde und kirchspiele Wellinghofen zum pfande.

Dat. zum Clarenberg bei Hoerde am tag Martini episcopi 1633 neuen calenders. — (1633 November 11).

Orig. pgmt. (cassirt) mit anhängendem beschädigten siegel des stifts und den eigenhändigen unterschriften der ausstellerinnen.

549.

Die äbtissin Anna Maria von Loe, die dechantin Sophia Poppinghaus (Peupinckhaus), die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn sowie das capitel des stifts Clarenberg übernehmen

von 150 reichstalern, die die abgetretene äbtissin Johanna am Allerheiligentage (1. Nov.) 1632 zur abtragung der salvaguarden und abwendung anderer kriegsbedrängnisse ttlermeister und bürger Jobst Back zu Dortmund geliehen verpflichten sich, diese summe jährlich mit neun talern i, und setzen ihren im amte Hörde und kirchspiele Wellingnen hof Himpendal zum unterpfande.

um Clarenberg bei Hoerde auf Allerheiligendag 1634 mber 1).

mt. mit den eigenhändigen unterschriften der äbtissin, der dechantin rissen. Siegel nicht mehr vorhanden; die urkunde durch einschnitte der rückseite quittirt Peter Böcking d. d. Clarenberg den 6. Octob. ssin Anna Maria von Syberg über den empfang der obigen schuld-

550.

tissin Anna Maria von Loe, die dechantin Sophia von s, die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von sowie sämtliche capitularinnen des stifts Clarenberg beendes: ihre frühere mitcapitularin Anna Margarethe von it von den armenprovisoren zu Hörde Gerd Kipp und kerhoff die in der Goldstrasse daselbst belegene Wagemans äuflich erworben und die verkäufer wegen der bezahlung , das ihr geld schuldete, verwiesen. Das stift kann jedoch riegsbeschwerden die summe nicht beibringen und verkauft n provisoren unter vorbehalt des rückkaufs eine jährliche s ihrem auf der Freiheit zu Hörde belegenen erbgute, dem ofe, den es ihnen auch zur sicherheit zum pfande setzt. fsbrief wird durch den richter Peter Elliesen zu Hörde

: *Die bürgermeister* Gobel Buttinghausen *und* Heinrich

örde den 20. Decemb. 1635.

de, archiv der lutherischen kirche. Abschrift saec. XVIII in dem che, seite 47—50. Die originalurkunde war unterschrieben von den käuferinnen, dem richter, dem amtmann Gerhard Reinerdinck und hreiber und notar Elias Volck zu Horde.

551.

tissin Anna Maria von Loe, die dechantin Sophia von s (Feubingkhaus), die seniorissinnen Johanna von Eickel i von Appeldorn und die übrigen capitularinnen des stifts

Clarenberg erlauben dem stiftspächter Johann Osnigkman zu Wickede zum wiederanbau seines durch kriegslasten verwüsteten gutes bei dem dortigen pfarrer Bernhard Alsstein ein kapital aufzunehmen.

Dat. Clarenberg auf dag Laetare oder Mitfasten 1638 (1638 März 14).

Orig. pgmt. mit den eigenhändigen unterschriften der oben namentlich genannten capitularinnen; das capitelssiegel ist nicht mehr vorhanden.

552.

* *Der kurfürstlich brandenburgische richter Dr. jur. Eberhard Zahn zu Unna bekundet, dass Arnold von Fresendorf zu Opherdicke und Kotten der äbtissin Anna Maria vom Loe und dem capitel des stifts Clarenberg tauschweise den Duddershof und den Dreierskotten zu Sölde im amte Unna übergeben und dafür den Kollmannshof zu Opherdicke, im Ostendorfe gelegen, empfangen hat. Doch behält sich das stift den zehnten aus dem Kollmannshofe vor.*

Dat. den 27. August 1640.

Orig. papier mit dem siegel des richters und den eigenhändigen unterschriften Arnolds von Fresendorf und des gerichtsschreibers Johann Urbani. — Beiliegend ist eine original-ausfertigung des tauschvertrags seitens des stifts mit den eigenhändigen unterschriften der äbtissin Johanna Maria vom Loe, der seniorissinen Johanna von Eikel und Johanna von Appeldorn, ferner Arnolds von Fresendorf zu Herdecke, Heinrichs Krakerugge und des amtmanns Gerhard Reinerdinck.

553.

Die äbtissin Anna Maria von Loe und die capitularinnen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn richten an die beamten und ritterbürtigen der grafschaft Mark zu Bochum folgendes gesuch: Obwohl zue diesem adlich freiweltlichen stift Clarenberg sichere renten gehören, so seint dennoch die pfechtigere leider mehrentheil durch die onertregliche contribution und kriegsdurchzuge dergestalt ruinirt und verdorben, daß verlaufen und die noch wenig vorhandene gleichwohl weniger als nichts uns zue unserer und des stifts unterhaltungen geben konnen, wan nicht wie die andere davon gehen und die huve ledig stehen laßen solten: dahero das zimmer und gebeu dermaßen aus mangel einiger mittele zur reparation augenscheinlich verfallen und noch teglich verfelt, daß besorglich, ein solches, wo nicht bald demselben geholfen werden solte, ganz zu grund gehen wird. Wan aber vor diesem das kohlwerk, so in dieses stifts bauheit alhie verhanden, guete hulf gethan, daß desto besser einige reparation am gebeu, auch selbiges in dach und fach zu halten, geschehen

konnen, welches alles eine geraume zeit von jahren wegen deren drauf gelegten beschwerden hinterplieben, uns aber auch die trostliche hoffnung machen, ihr churf. dchlt. zu Brandenburg unser gnedigster herr werden an genzlicher verwustung dieses stifts je kein gnedigstes wohlgefallen tragen, sondern vielmehr gnedigst verstatten, daß zu deßen erhalt- und wiederufbauung wir die kohlbank, so in der bauheit verhanden, suchen und frei ohne einigen zehenden oder andere beschwere brauchen laßen und genießen mögen, *so bitten sie, sich ihrer anzunehmen und noch in der jetzigen versammlung ein intercessionsschreiben an den kurfürsten zu richten, damit das stift bei zeiten gerettet und reparirt werden könne.*

Dat. Clarenberg den 22. Aprilis ao. etc. 1641.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv, rep. 34 nr. 49. Orig. (Der kurfürst fordert darauf auf das ihm übersandte intercessionsschreiben hin von der clevischen amtskammer zu Emmerich d. d. Königsberg, den 15. Januar 1642 [ibid. concept] bericht über die beschaffenheit des kohlenwerkes. Die antwort liegt nicht bei.)

554.

Die äbtissin Anna Maria von Loe, die seniorissen Johanna von Eickel und Johanna von Appeldorn vergleichen sich mit Caspar von Romberg zu Brünninghausen und Bladenhorst wegen einer schuldforderung dahin, dass sie versprechen, ihm 100 goldgulden aus den ersten dem capitel verfallenden statutengeldern zu entrichten, worauf er die in seiner hand befindliche verschreibung mit einer genügenden quittung zurückgeben soll.

Dat. Hörde den 25. Juli 1641.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Copie.

555.

Die äbtissin Anna Maria von Loe, die capitularinnen Johanna von Appeldorn, Theodora von Wallrabe und Anna Katharina von Hamm bekunden für sich und das ganze capitel des stifts Clarenberg, dass sie eine schuld von 50 reichstalern, die ihr verstorbener amtmann Gerhard Reinhardi (!) den armen der Freiheit zu Hörde schuldete, übernommen haben. Sie setzen ihnen ihren auf der Freiheit zu Hörde belegenen hof, den sog. Nöllhof, zum pfande und verpflichten den dortigen kolonen zur bezahlung der jährlichen zinsen.

Dat. Clarenberg den 11. August 1646.

Aus Hörde, archiv der lutherischen kirche. — Abschrift saec. XVIII im kirchenlagerbuche seite 51—53. Die originalurkunde trug die unterschriften der verkäuferinnen. — Unter der abschrift von anderer hand bemerkt, dass die vor-

stehende obligation sowie die obligation vom 20. Dec. 1635 am 30. Januar 1[illegible] von dem stifte durch dessen beichtiger Neuhaus bezahlt worden sind.

556.

Margarethe von Westrem, witwe Philipps von Lipperheide zu Schörlingen, schenkt mit ihrem sohne Philipp ihrem diener Ambrosius Zunner wegen seiner treuen dienste, die er ihr seit dem tode ihres ehemannes geleistet hat, den halben hopfengarten auf der wort mit dem anschoss, der durch Bertels hof geht. Auf ihre bitte bestätigt der richter Bernhard Rensing zu Recklinghausen die schenkung durch das gerichtssiegel.

Zeugen: Gisbert Freitag *und* Jost Rost *genannt* Becker, *bürgermeister zu Recklinghausen.*

Dat. 1646 den 15. October.

Orig. papier mit den aufgedrückten siegeln der ausstellerin und Goswin Freitags sowie deren eigenhändigen unterschriften; ausserdem unterzeichnen die schenkung: Philipp von Lipperheide, die zeugen Gisbert Freitag und Jost Rost, sowie Engel und Elisabeth von Lipperheide. — Das gerichtssiegel und die gerichtliche bestätigung befinden sich auf der rückseite des zweiten blattes.

557.

Die äbtissin Anna Maria von Loe, die priorin Johanna von Appeldorn und die sämtlichen anwesenden capitularinnen des stifts Clarenberg verkaufen unter vorbehalt des rückkaufs innerhalb der nächsten zehn Jahre für eine schuldsumme von 1238 reichstalern, die sie wegen der kriegsbedrängnisse nicht aufbringen können, an den spanischen oberstleutnant Jacob von Schlebusch bezw. dessen ehefrau Johanna geb. von Hövel ihren im amte Bochum und im kirchspiele Lütgendortmund belegenen erbhof Somborn nebst der dazu gehörigen mühle und anderen gerechtigkeiten. Beglaubigt und bestätigt ist am 18. Nov. 1646 der verkauf auf ersuchen des beichtigers Theodor Holtkamp zu Clarenberg durch den richter des amts Bochum Hermann Hugenpotz.

Zeugen: Nicolaus von Hoete *zu Westhausen und* Dr. jur. Heinrich Krakerügge.

Dat. 1646 den letzten tag monats Octobris (1646 October 31).

Orig. pgmt. (cassirt) mit den anhängenden siegeln des stifts und des amtrichters zu Bochum; eigenhändig unterschrieben von der äbtissin und priorin, sowie den capitularinnen Agnes Sibilla von Syberg, Theodora Maria von Wolrabe, Anna Katharine von Hamm, ferner von dem beichtiger Theod. Holtkamp im namen des pater procincial Honorius, dem zeugen Nicolaus von Hoete und dem richter Hermann Hugenpotz. — Transfix an einer urkunde vom 11. Nov. 1657 (siehe dort).

558.

Ludwig Lambach, richter zu Schwerte und Westhofen, suchen des amtmanns Elias Volck eine gerichtliche aus- über die bestandteile des dem stifte Clarenberg gehörigen zu Lichtendorf im amte und gerichte Schwerte.

1 3. August 1648.

ier. Das aufgedrückte gerichtssiegel ist abgefallen.

559.

us Zunner und die alte Trine Kösters samt ihrem schwieger- m Schulte schliessen mit einwilligung ihrer erbherren Frans und Goswin Freytag zu Schörlingen [Schorling] einen ver- s baches, der von dem Goldberg herab durch Zunners und ndere höfe in den Schörlingenschen hausgraben fliesst.

Die bauerrichter Georg Dahm, Wilhelm Besselman Brinckman, *sowie* Wilhelm Schölman *und* Heinrich *Valtrop.*

ıltrop im Juni 1650.

ier mit den eigenhändigen unterschriften der erbherren und der ıten zeugen.

560.

Joh. von Neuhof [Neuenhoff] cedirt gegen eine ent- ie ihm von der kurfürstin von Brandenburg für seine ten bekenntnisse angehörige tochter Agnes Josine er- ns auf eine präbende im stifte Clarenberg auf die ein- äbtissin, dass dem herkommen nach keine angehörigen als des katholischen und lutherischen bekenntnisses auf- ırden und dass diese gewohnheit beibehalten werden solle, les stifts mit der bemerkung, dass er seiner tochter halben ıu ändern sich beschwert fühle.

stift Clarenberg bei Hoerde anno 1652 den 24. No-

. XVIII.

561.

erische pastor Georg Droghorn zu Hörde (ad annos 43 ırde) *bekundet als letzter beichtiger* (confessionarius) *der äbtissin Anna Maria von Loe unter berufung auf die ıft vieler capitularinnen und der frau des klosteramtmanns Anna Katharina geb. von Auwe, dass die äbtissin auf nbette am 23. Februar 1652 der lutherischen kirche zu*

Hörde 25 reichstaler vermacht hat, deren zinsen zum besseren unterhalte des lutherischen pfarrers verwandt werden sollen.

Dat. den 2. Dec. 1652.

Aus Hörde, archiv der lutherischen kirche. — Eigenhändige aufzeichnung des pastors Droghorn.

562.

Die äbtissin Margarethe von Galen, die seniorissen Maria von Kerkerinck und Theodora Maria von Walrabe sowie das capitel des stifts Clarenberg bekunden, dass Arnold von Fresendorp die am 17. Mai 1610 (siehe oben!) für Clara von Syberg ausgestellte rentenverschreibung, die sein vater Johann von Fresendorp zu Opherdicke auf bitten des stifts käuflich an sich gebracht und auf ihn vererbt hatte, mit ihrem willen an Dietrich Johann von Vofs zu Rodenberg cedirt hat. Das stift verpflichtet sich, den darin enthaltenen bestimmungen nachzukommen, setzt aber statt des schultenhofs zu Renninghausen den erbhof des stifts zu Aplerbeck im amte Unna, genannt der Schwackenhof, zum pfande u. s. w.

Zeugen: der stiftsdechant Theodor Holtkamp *zu Clarenberg, der bürger* Franziscus Freitag *zu Lünen und der clevische notar* Heinrich Wortman.

Dat. Clarenberg, 1653 uf tag Martini episcopi (1653 November 11).

Transfix an der urk. vom 17. Mai 1610 mit eigenhändigen unterschriften der äbtissin, der seniorissen und des dechanten. Papier mit anhängendem siegel des stifts. — Auf der rückseite der hauptverschreibung befindet sich die quittung des J. W. Vofs über den rückkauf des rentenbriefs d. d. Rodenberg, 29. August 1716.

563.

Die äbtissin Margarethe von Galen, die seniorissen Anna Maria von Torck, Maria von Kerkerinck, Theodora Maria von Walrabe und Anna Katharina von Ham sowie sämtliche capitularinnen des stifts Clarenberg verkaufen den am 31. October 1646 (siehe dort!) an den spanischen oberst Jacob von Schlebusch und dessen ehefrau Johanna geb. von Hövel unter vorbehalt des rückkaufs veräusserten erbhof Somborn unter gewissen nach der wiedereinlösung in kraft tretenden bedingungen an den kaufmann Wilhelm Bröckelman. Bestätigt ist der verkauf am 4. Jan. 1658 durch den richter Dr. jur. Georg Wibrant Kumpsthoff zu Bochum.

Zeugen: Dietrich Jan von Voss *und der syndicus des capitels* Dr. jur. Heinrich Krackerügge.

Dat. 1657 auf Martini episcopi (1657 November 11).

Orig. pgmt. (cassirt) mit dem siegel des richters Dr. Kumpsthoff; die übrigen gel nicht mehr anhängend. Unterschrieben ist die urkunde von der äbtissin, genannten seniorissen (mit ausnahme Anna Maria von Torck), den capituinnen Caspara Maria von Altenbrück, Gertrud Maria Elisabeth Droste, Agnes ristina Droste und Katharina Elisabeth Droste, sowie von den zeugen und richter zu Bochum. (An der urkunde ist der verkaufsbrief vom 31. October 16 transfigirt.)

564.

Der provinsial und capitelspräses des franziskanerordens Dr. art. theol. frater Seraphinus Kaysersberger bestätigt die wahl des paters eodor Holtkamp zum beichtiger des stifts Clarenberg.

Dat. Colonie in nostro conventu die 28. mensis Julii anno rbi incarnati 1660 (1660 Juli 28, Cöln).

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu Dortmd nr. 61. Orig. papier.

565.

Die äbtissin und sämtliche capitularjungfern des stifts Clarenrg berufen an die stelle des kürzlich verstorbenen bisherigen seelrgers und predigers Theodor Holtkamp den pater Thadaeus Aueresch, rotestiren jedoch gegen die von den franziscanern aufgestellte benuptung, als sollten sie bei solchen wahlen nur aus den franziscanerlöstern zu Dortmund, Münster und Soest und den diesen klöstern ugehörigen ordenspersonen den seelsorger zu nehmen verpflichtet sein.

Dat. am 15. Aprilis 1664.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des minoritenklosters zu ortmund nr. 61. Gleichzeitige abschrift. Das original war unterschrieben von r äbtissin Margarethe von Galen, der seniorissin Theodora Maria von Walrabe d den capitularinnen Caspara Maria von Altenbrück, Clara Isabella Sibilla von ttler, Anna Elisabetha von Kettler und Anna Sophia von Syberg.

566.

Die katholischen capitularinnen des stifts Clarenberg, nämlich die niorisse Maria von Kerckering genannt Blomenfeld, Katharina lisabeth von Droste, Clara Anna von Werne, Agnes Christina von roste, Amena Margaretha Elisabeth von Landsberg und Johanna largaretha von Hövel bitten den franziscaner-provinsial der Cölner özese frater Dr. Augustinus Born, der, wie sie aus seinem an sie richteten schreiben mit freuden vermerken, die hergebrachten rechte dem seelsorgeramt aufrecht zu erhalten und zu verteidigen enthlossen ist, den von ihnen zum beichtiger des stifts gewählten uardian frater Johannes Linderhausen in seinem amte zu bestätigen.

Durch die entfernung des bisherigen beichtigers pater Thadaeus Aueresch, der mit seiner magd unzucht getrieben hatte, waren die katholischen capitularinnen in unruhe geraten und hatten die äbtissin wiederholt ersucht, einen neuen beichtiger aus dem franziskanerorden wählen zu lassen, hatten aber nichts erreichen können; deswegen hatten sie selbst die wahl vorgenommen.

Dat. auf unserm frei adelichen stift Clarenberg 1668 den 8. Septembris.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des Dortmunder minoritenklosters nr. 61. Gleichzeitige abschrift. — Die bestätigung des neuen beichtigers seitens des provinzials erfolgte durch rescript d. d. Colln in unserem kloster der minnerbruder-conventualen 1669, 13ten Septembris (*ibid. gleichzeitige abschrift*). — *Die äbtissin wollte jedoch diese einseitige wahl nicht gelten lassen, und somit kam es zur klage, die mit der bestätigung des frater Johannes Linderhausen als beichtiger seitens des kurfürsten endete.* (*Akten darüber finden sich a. a. o.*) — *Unter diesen akten ist auch ein verzeichnis von beichtigern vorhanden, die aus dem franziskanerkloster zu Dortmund stammten, — dem herkommen gemäss wurden die beichtiger aus den franziskanerklöstern zu Dortmund, Cöln, Soest oder Münster genommen —, das hier wörtlich abgedruckt werden mag:*

Nomina patrum confessariorum monasterii Clarae montis ex libro memoriarum faciendarum pro benefactoribus et fratribus in conventu Tremoniensi in pergameno ab antecessoribus fratribus relicta.

P. Johannes Faber, confess. Clarissarum; hic obiit anno 1466.

P. Reinoldus Copel, confess. Clarissarum.

P. Hermannus Hefs, confessarius Clarissarum.

P. Nicolaus de Lohn, 16 annis confessarius Clarissarum.

P. Gerviacus de Mendeno, confess. Clarissarum.

P. Adrianus Torck, confessarius Clarissarum, obiit anno 1574.

P. Arnoldus Hueser, confess. Clarissarum, obiit anno 1585.

P. Henricus Volmar, confess. Clarissarum, obiit ao. 1590.

P. Reinoldus Regenbogen; sub hoc per dispensationem pontificiam a nostris confratribus impetratam factae sunt canonissae, salvo tamen jure confessariatus ordini reservato, ut patet ex continuata postea successione.

P. Georgius Bock, confess. Clarissarum, obiit anno 1609.

P. Hermannus Langhoff, confess. Clariss. 37 annis, obiit anno 1646.

P. Theod. Holdkamph, confess. Clariss., qui fuit guardianus Tremoniae, postea Susati inde electus ao. 1646.

P. Thadaeus Aueresch, qui modo ob excessum ab reverendo p. provinciali suo fuit officio privatus.

567.

Die gattin des pfälzischen geheimen kriegsrats und generalleutenants Georg Friedrich von Sparr Casparina Amabilia geb. von Bonbeck cedirt die ihr und ihrer tochter Johanna Helena am . August 1668 von der kurfürstin von Brandenburg erteilte expectanz f die nächste fallende capitularpräbende auf bitten der witwe des eralmajors Anselm Casimir Ferdinand von Sparr Petronella argaretha geb. von der Recke der ältesten tochter derselben Johanna phia von Sparr.

Dat. Camen den 2ten Febr. 1672.

Copie saec. XVIII.

568.

Der justizpräsident Conrad Philipp von Romberg berichtet der evischen regierung auf den ihm am 8. Februar 1681 zugegangenen fehl, sich wegen der bestellung eines reformirten predigers im stifte arenberg und dessen besoldung aus stiftsmitteln und freiwilligen iträgen mit der äbtissin und den sämtlichen capitularinnen sowie n glaubensgenossen zu Dortmund in verbindung zu setzen und ine ansichten darüber mitzuteilen, dass er nach rücksprache mit verhiedenen personen überzeugt sei, dass die äbtissin und der konvent ch beschwert fühlen würden, wenn die mittel zum unterhalt des ediger aus den stiftsrenten genommen werden sollten und zwar so mehr, als solches ihnen bei jetziger kummerlicher zeit, da eselbe gar weinig einkommen, ganz beschwerlich fallen würde. r *hält es daher für angebracht, zur zeit die stiftsgefälle ausser beacht zu lassen und schlägt vor, dem reformirten prediger Wilhelm Tasmuth zu Wellinghofen*, (der ohne das den gottesdienst zu Hoerde, ferne dazu die schloßcapelle[1] oder sonst ein ander ort reparirt er angewiesen wirdt, zu verrichten verbunden ist), *die ausübung gottesdienstes in der stiftskirche besorgen zu lassen, bis eine andere geenheit und bessere mittel zur bestellung eines besonderen predigers ch darbieten. Dadurch wird, wie er glaubt, diese angelegenheit in r stille und güte, auch desto bequemer und ohne einige beschwerde d widerrede erledigt werden.*

Dat. Dortmund den 22. Aprilis 1681.

Aus Münster, staatsarchiv, repertor. 371 nr. 147a. Orig. — Am 26. April 581 *ergeht infolgedessen seitens der Clevischen regierung an den justizpräsidenten n Romberg die verfügung, den reformirten gottesdienst im stifte Clarenberg durch en prediger zu Wellinghofen zunächst verrichten zu lassen und* solches auf ein

[1] *Sie war von den Franzosen zerstört worden.*

gute manier einzuführen [zu] suchen; *wegen der mittel zum unterhalt eines besonderen predigers solle demnächst näheres verordnet werden. (Weitere nachrichten über die fernere entwickelung der angelegenheit, sowie über die streitigkeiten bei der einführung des reformirten geistlichen in die stiftskirche finden sich in demselben aktenfascikel.)*

569.

Die regierung zu Cleve übersendet dem stifte Clarenberg eine abschrift der zwischen dem kurfürsten von Brandenburg und dem kurfürsten zu Pfals-Neuburg abgeschlossenen vergleiche vom 26. April 1672 und 20. Juli 1673, wodurch die religions- und kirchlichen angelegenheiten in den herzogtümern Jülich, Cleve und Berg und in den grafschaften Mark und Ravensberg regulirt werden sollten, und befiehlt, dass sie solche vergleiche, insonderheit was darinnen wegen anzahl der capitularinnen und wahl einer zeitlichen frauwen der einer oder anderen religion verordent ist, bei dem begebenden vacanz geleben und kein teil dargegen beschweren, auch keine praebendirte capitularjungfer in ansehung der religion oder sonsten ungehindert, ungehort und ohne vorhergangene genuchsame der sachen erkantnus der praebende entsetzen laeßen söllen.

Dat. Cleve in unserm regierungsrat den 14. Aprilis 1682. (praes. Clarenberg den 26. Octob. 1682).

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Copie.

570.

Der stift-Clarenbergische pächter Eberhard Reckerman zu Asseln verschreibt mit bewilligung der äbtissin Margarethe von Galen an Degenhard Osthoff genannt Koch daselbst für ein zur bezahlung der kriegskontribution verwendetes darlehn anderthalb scheffelsaat von dem Clarenbergischen stiftslande auf zehn jahre.

Dat. den 10. Mai 1682.

Orig. papier mit den eigenhändigen unterschriften des ausstellers und der äbtissin sowie der beglaubigung durch den stiftsamtmann Georg Adriani.

571.

Die äbtissin Anna Lucia von Plettenberg und die reformirten capitularinnen Anna Elisabetha von Kettler und Anna Hinderina Katharina Isabella von Haus [Huis] danken dem kurfürsten von Brandenburg für die ihnen vor anderthalb jahren erteilte erlaubnis zur ausübung ihres gottesdienstes in der stiftskirche und für die von ihm veranlasste einführung des reformirten predigers in dieselbe durch den kurfürstlichen rat und hofgerichtspräsidenten von Romberg. Da sie aber auf kurfürstlichen befehl auf kurze zeit oder bis zur execution der religions-

verträge mit ihrem öffentlichen gottesdienste haben ausseisen müssen und nach erfolgter durchführung der verträge bisher vergeblich gehofft haben, dass ihnen dazu die stiftskirche wieder angewiesen werden würde, so bitten sie, den hofgerichtspräsidenten von Romberg zu beauftragen, in unsere stiftskirche das simultaneum exercitium fur uns ohne hinderung der römisch-catholischen zu bequemen stunden wiederumb einzuführen und uns dabei kräftigst zu manuteniren.

Sine dato. (praes. 18. Juni. 1683).

Aus Münster, staatsarchiv. repertor. 371 nr. 147 a. Original mit eigenhändigen unterschriften der äbtissin und der genannten capitularinnen.

572.

Die evangelisch-lutherischen capitularinnen Anna Sophia von Syberg, Anna Hinderina von Hövel und Sibylla Katharina von Melschede bitten die Clevische regierung um eine verordnung, daß gleich wie die evangelische lutherische jungst von einer verstorbenen romisch katholischen freilein zugefallene praebenda zu complettirung ihres dritten theils[1] an eine katholische hinwieder transferirt, also auch kunftig die romisch catholische durch einen fall kommende lutherische praebenda nicht allein sondern auch etwa resignirende lutherische auf keine andere, als in welchem dritten theil eine platz oder stelle ermengelt, hinwieder respective vel per resignationem vel thurnum zu verbringen und zu vergeben bei macht und berechtiget sein solle; *dies entspreche den kurfürstlichen verordnungen. Sie bitten dem rat und amtmann zu Altena und Iserlohn von Neuhof und dem richter Johann Christopher Märcker zu Hattingen (Hattneggen) in dieser angelegenheit commission zu erteilen.*

Sine dato. (praesentatum Cleve, den 26. Januar 1690).

Aus Münster, staatsarchiv. repertor. 371 nr. 147 a. Orig.

573.

Die Clevische regierung befiehlt den amtmännern zu Neuenrade und Unna (dem justiz- und hofgerichtsrat von Neuhof bezw. von der Recke) unter bezugnahme auf den dem ersteren am 26. März 1691 gegebenen befehl wegen des beitrags des stifts Clarenberg zum unterhalt des evangelisch-reformirten predigers zu Hörde und unter gleichzeitiger ausdehnung der ihm erteilten commission auf den amtmann zu Unna, dafür angelegentlich zu sorgen, damit entweder die präbende,

[1] *Des ihnen nach den religionsrezessen zustehenden drittels der stiftsstellen.*

die die kurfürstin dem fräulein von Oberg[1] *übertragen hat, gegen erlegung von 200 reichstalern der reformirten gemeinde zu Hörde vom stifte überlassen oder doch sonst ein äquivalent zum unterhalt ihres predigers aus den einkünften des stifts zugeeignet werden möge.*[2]

Dat. Cleve . . . den 18. Septembris 1691.

Aus dem archive der lutherischen kirche zu Hörde. Gleichzeitige abschrift. Die ausführung dieses befehls, die der amtmann von der Recke allein besorgte, hatte, wie die darüber vorhandenen akten ergeben, allerhand weiterungen und beschwerden im gefolge. U. a. machten auch die äbtissin und die capitularinnen (A. L. von Plettenberg sowie Katharina Elisabeth von Droste, Johanna Margaretha von Hövel (Höfdel), Anna Hinderina von Hövel, S. C. von Melschede, A. H. C. Isabella von Haus (Huis), Clara Anna Elisabeth von Düngeln, Christine Judith von Romberg, Anna Christine von Delwich, Johanna Dorothea von Clodt, Anna Helena von der Recke und Ursula Sibylla von der Recke) gegen eine im namen der reformirten gemeinde zu Hörde und der reformirten capitularinnen von Clarenberg eingereichte petition neben anderen gründen, die gegen eine beisteuer zur unterhaltung des reformirten predigers aus stiftsmitteln sprachen, besonders geltend, dass der schlechte zustand des stifts bekannt sei; die geringen stiftsrenten gingen nur schlecht ein und das stift sei mit vielen schulden beladen, so dass nach abzug der jährlichen zinsen und der kosten für die unterhaltung der gebäude nicht soviel übrig bleibe, dass die capitularinnen ihre nötige subsistenz haben könnten. Dass die reformirte gemeinde zu Hörde oder die reformirte capitularin von Kettler, welche allein darum wissenschaft haben werde, sich aber bei der petition des namens der reformirten capitularinnen bediene, sei ein missbrauch, da keine von ihnen sie billige.

574.

Die Clevische regierung berichtet infolge eines rescripts vom 10. November 1693 dem kurfürsten von Brandenburg wegen der wahl der capitularin Anna Sophia von Syberg zur äbtissin des stifts Clarenberg, dass sie die früheren akten, die durch zweimaliges flüchten verlegt sind, nicht gänzlich zur hand haben konnte. Doch ist ihr bekannt, dass Anna Sophia von Syberg in angegebener weise bereits früher mit stimmenmehrheit zur äbtissin gewählt worden ist, aber deswegen, weil bereits vor ihr zwei evangelisch-lutherische äbtissinnen nach einander amtiert hätten und der kurfürst der ansicht gewesen sei, dass nunmehr eine evangelisch-reformirte äbtissin erwählt werden möchte, nicht

[1] *Dieselbe hatte die durch den tod der capitularin Casparina Maria von Altenbrück erledigte präbende bekommen. Da sie aber die bestimmten gebühren nicht erlegte, auch die aufschwörung nicht rechtzeitig bewirkte, so wurde ihre präbende vom capitel als dem stifte anheimgefallen erklärt und am 10. Juli 1691 dem fräulein Sibylle Wilhelmine Elisabeth von Plettenberg übertragen.*

[2] *Dieser befehl erfolgte auf ein vom 18. Aug. 1691 datiertes rescript des kurfürsten, an den sich die reformirte gemeinde gewandt hatte.*

und an ihre stelle die reformirte stiftsjungfer von Plettenetzt ist. Da die letztere jetzt gestorben und Anna Sophia ohne eine neuwahl als äbtissin eingeführt zu werden o hat die regierung inzwischen die vornahme einer anderhl inhibirt und versucht, die capitularinnen zu bestimmen, n ihnen im guten zur äbtissin angenommen wird.

leve den 20. April 1694.

rlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Copie.

575.

rst Friedrich III. von Brandenburg bestätigt nach dem isherigen äbtissin von Plettenberg „die bereits hiebevorn ı dignitaet erwehlte Anne Sophie von Syberg“ *als stifts Clarenberg.*

)ranienburg den 2./12. Mai 1694.

ıec. XVIII.

576.

n Heinrich von Haus zu Niederhofen [Nierhoven] und seine A. H. von Haus und A. H. C. von Haus verkaufen als erben rbenen schwester, der ehemaligen stiftsjungfer Anna Heinrich Isabelle von Haus zu Clarenberg, das von den erben des stiftsfräuleins Altenbrück gekaufte stiftshaus zu Clarens dortige stiftsfräulein Christine Judith von Romberg.

Brünninghausen den 25ten Mai 1694.

n freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Gleichift.

577.

n und wahlcapitulation des stifts Clarenberg, aufgestellt bezw. 9. October 1694.

inster, staatsarchiv. Mspt. I. A. 212. Beglaubigte kopie. — Das statuten vom 4. Mai 1694 war, wie aus einem in diesem manuscripte atteste hervorgeht, bereits am 24. Mai 1723 nicht mehr aufzufinden.

ıd capitulations-puncte des hochadel. freiweltlichen stifts Clarenberg.

em zwischen sr. churfürstl. durchl. zu Brandenburg n gnädigsten herrn und sr. churfürstl. durchl. Pfaltzlahin verglichen, daß unter andern bei hiesigem stift ; zwei theile in evangelisch reformirten und lutherischen dritte theil capitularen römisch catholischer religion, auch zwei evangelisch als reformirte und lutherische

abdissinnen und die dritte römisch catholisch sein soll, so sein solchem unter beiden churfursten und herrn aufgerichteten religionsvergleiche unterthänigst gehorsamst zu geleben schuldig; und soll

1. bei der wahl einer abdissin aus solcher religion, welche nach dem religionsvergleich die ordnung trifft, auf weise, wie hernach folget, erwehlet werden; daß nemlich in 6 wochen nach geschehener resignation oder todesfall zur wahl einer neuen abbatissin ein gewisser tag anbestimmet und dazu alle capitularen beschieden und auf selbigen tage per majora erwehlet werden solle.

2. Hiebei soll aber keine fräulein sich selbst die stimme geben, sondern auf eine andere zu geben verbunden sein.

3. Und so es sich dabei zutragen möchte, daß eine zweikühr vorfiele, soll die älteste in der präbende an der prälatur für der nachfolgenden in der präbende den vorzug haben und abbatissin sein.

4. Sobald die künftige frau abbatissin erwehlet, den eid der treu, dem stifte hold zu sein, demselben treulichst vorzustehen, auch dasselbe bei seinem recht und gerechtigkeit zu conserviren, über die statuta und capitulation zu halten, auch sonst in allen des stifts sachen und angelegenheiten als in ihren eigenen sachen aufs sorgfältigste, und wo in wichtigen sachen es nöthig und sich selbst nicht zu finden wissen, mit rath ihrer freunde und capitularen beobachten, alsofort auf dem chor abzulegen schuldig und gehalten sein.

5. Wann die wahl einer künftigen frau abtissin auf eine hausfräulein fallen würde, soll dieselbe gehalten sein, ihr haus einer andern capitular- und keiner schulfräulein abzutreten: gleichermassen soll es auch bei den fräuleins beobachtet werden und dieselbe gehalten sein, auch ihre häuser an capitularfräuleins überzulassen.

6. Soll eine zeitliche frau abtissin keine stiftsgüter, zehendgründe oder was sonsten sein mag, ohne sämtliche capitularen vorwissen, willen und genugsamer berathschlagung nicht verkaufen, vereussern, verwechseln oder einige stücke verbringen, auch den bauren von ihren höfen etwas versetzen, keinen consens geben, noch etwas zu verordnen oder disponiren haben, es sei in neu angehenden proceßen oder andern stifts-angelegenheiten, bis zuforderst der anwesenden capitular-fräulein gutfinden und einrathen darüber vernommen, auch alle vierteljahr die capitularfräulein convociren, die capitulation verlesen und von allem verlauf durch den stifts-syndicum und ambtmann thun lassen (sic!).

eine zeitliche frau abtissin die pachtleute, so in ıen jahren sitzen, zum neuen pachtgewinn ernstlich ıd bei verpachtung der stiftsgüter für ihr gebühr der wie auch des aufzugs halber von den schulten- und ın höfen silber und gold als einen ducate und einen von den halben pflüggern und köttern nur die halb- geniessen haben. Das bedingte gewinngeld soll zur er schulden und andern stifts-nothwendigkeiten nebens ngelde verwendet und, wann die schulden abgelöst, ı gebracht werden.

aber eine abdissin oder capitularinnen vor Martini oder resigniren würde, soll ihr, wie alters gebräuch- lchem jahr nichts gebühren oder gefolget werden.

ı abdissin und einer jeden capitular-fräulein soll ınd nach gefallen zu resigniren freistehen, aber eine wieder einbringen; daferne aber ihre präbende an eine e person übergeben würde, es [sei] durch resignation ion per turnum, so soll die conferirende capitular ɔende an eine andere wiederum zu vergeben nicht in, sondern als eine vacante derselben, an welcher ; zu vergeben, verfallen sein.

ınn durch resignation oder todesfall eine präbende erlediget und bereits die nomination der fräulein be- ıd sich zutrüge, daß noch eine präbende vacant und ürde und die letztere erst mit der aufschwerung und verrichtet würde, soll die erste, so zuvor die räbende durch resignation oder todesfall erhalten, in uch den vorzug vor der letztern behalten.

ınn eine fräulein nicht bei gesunden leibe sondern rank- und siegbette hinfüro resigniren und nach be- esignation nicht 22 tage leben würde, soll der kranken ungültig sein und zum fall per ordinem et gradum verden, der gesunden resignation also fort gelten.

lche resignirte oder durch todesfall erledigte präbende alb jahresfrist anfangen, ihr adeliche wapen vor der ıg sechs wochen auf der fräuleinchor auf dem altar, lters herkommens, offentlich geleget, wie auch die todesfall erledigte a capitulo per notarium et testes gebräuchlich gesuchen werden, wo nicht praesentatrix es entsetzet und ihrer präbende verlustig sein solle.

13. Da künftig ein fall, es sei entweder per resignationem oder durch den todesfall angewachsen, versäumet würde, soll selbiger nicht dem capitul sondern nach der ordnung der nechstfolgenden capitularin heimgefallen sein.

14. Eine einkommende stiftsfräulein aber soll von den 2 ersten jahren ihre rente entbeeren und zu des stifts schulden und anderm gemeinem besten verwenden laßen und inmittelst bei eltern und verwandten sich aufhalten mögen, im dritten jahr aber zu behuef ihrer beköstigung die vollige rente geniessen und selbiges ganze jahr im stift präsent sein, (jedoch im selbigen jahr neun wochen ausziehen mögen), damit dessen gelegenheit und zustand zeitlich sehen und erfahren möge, aber von zeit, daß sie im stift ist auf- und angenommen über und nach vier jahren, soll sie als capitularinne im capitul sitz und stimme haben und darzu verschrieben, wie auch, wenn eine aufschwerung gehalten wird, alle fräulein avisiret werden.

15. Wan eine hausfräulein ohne resignation ableibig würde und bei ihrem leben keiner andern mitcapitular ihr haus übergelassen hätte, sollen deren solch haus an eine capitular und keine schulfräulein und zwar innerhalb 6 wochen zeit überzulassen und zu verkaufen zugelassen, sonsten nach verlauf itzt erwehnter 6 wochen verlustig sein und dem capitul anheim fallen.

16. Wann eine ihr haus auszuthun und zu verheuren willens, soll an keimand anders als an eine capitular samt dazu gehöriger gerechtigkeit zu verheuren bei macht sein.

17. Zu amtsfräulein soll eine capitular-hausfräulein, welche das korn wie auch die capitulshaber (daferne aber künftige frau abtissin die capitulshaber das malter fur einen thaler verlangen solte, soll auch die frau abdissin allen nothigen vorschuss ein jahr lang bis zu ihrer rechnung ohne interesse zu thun gehalten sein), empfangen, auf den capituls-kornboden aufschütten, wohl verwahren, den andern jedem das seinige zutheilen und alle jahr nach Martini auf sicheren von frau abtissin dazu benennenden tag dem capitul von den noch etwa zurück gebliebenen restanten nachricht anzeigen, und, wohin des capituls korn verwendet, berechnen: wann aber durch dieberei davon etwas verkommen, davor wollen gedachte ambtsfräulein nicht responsable sein, richtige rechnung thun. Selbiges bedienungsambt aber soll dergestalt umgewechselt werden, daß alle 2 jahr eine neue aus den hausfräulein nach der range dazu angeordnet werden und selbige allein die pächter zur zahlung ihrer pächte anzuhalten und künftige

frau abdissin und übrige fräulein, so darüber zu disponiren, nicht bei macht sein; und soll der ambtman sonderlich sorge tragen und mit ohnnachlässigem fleiss dahin sehen, daß nicht allein, was von den pächtern gebracht, empfangen, sondern auch die restanten beigetrieben werden; und damit dazu einige hülfe haben möge, so wird resolviret, daß dazu der stiftsschlüter oder pförtner bestellet sein solle, welcher sonderlich im herbstzeit und sonsten von einem zum andern gehen, und was vorfällt, bestellen, frau abdissin, ambtsfräulein und ambtman von allem, was er verrichtet, jedesmahl bescheid bringen und antwort geben.

18. Soll zu capituls briefschaft-kisten die schlüssel von allen dreien religionen als frau abdissin und zweien fräulein jede einen schlüssel haben.

Capitulations-puncta.

1. Sollen alle und jede capitular-fräulein der frau abdissin gebührliche ehre bezeigen und die stiftsdienere gehorsam sein.

2. Soll die junge schulfräulein so lange in den schuljahren schwartz und weiß und auf dem haupt ein stickesgen (wie auch die übrige fräulein, wann alhier zur platz als jetzo manierlich tragen); nach selbigen jahresumgang soll ihr freistehen, wiederum im 4ten jahr bei ihren eltern und verwandten oder freunde zu gehen und doch die völlige auf Martini fällige einkommende renten zu genießen haben.

3. Es soll bei der abtei sechs malter ein scheffel landes an verschiedenen stücken in der Daelbrede, nach dem Himpendahl gelegen, pachtfrei genoßen und bei jeder fräuleins haus wie auch herrn und ambtmann ein morgen landes frei gebrauchet werden und das eine haus nicht mehr als das andere frei unterhaben; wann aber einige andere ländereien dem stift näher und der frau abdissin und fräulein gelegener weren, soll denselben solche anzunehmen und etwa mit dem stiftsschulten oder Nöllen auszutauschen, oder wann sonsten freie oder pachtlose stücker wären, an obgemelte länderei platz zu nehmen, frei stehen; und da frau abdissin und fräulein capitularinnen, herren und ambtmann beliebig wäre, einige weitere ländereien vor die pacht unterzunehmen, solle solches dero und denenselben vor andern zugelaßen werden.

4. Soll künftige frau abdissin jährlich 18 fuder winterholz zu brandholz aus dem stift-erbgehölze als Loe, Sundern, stück bei und eingänge in der Vinckelötter Mark und jeder hausfräulein,

herr und ambtmann aus vorgemelten erbgehölz sechs fuder und keiner weiters mehr zu geniessen haben, und das sommerholz aus den marken nach getragen, wie von alters her bräuchlich. der frau abdissin 2 und den hausfräulein, herren und ambtmann 1 fuder nach der ordnung zugeteilet und dazu aus den holzfuhrdiensten bei den stiftspächtern, so dazu verordnet, die frau abdissin vierzehen, jede hausfräulein, herr und ambtmann sieben dienste zu geniessen haben, die noch übrige zu des capituls nothdurft gebrauchet werden.

5. Die zwei gaaben holzgerechtigkeit in der Sölder Mark sollen durch den schulten Ostermann und Dudden tho Sölde nacher dem stifte angefahren und zum backen gebrauchet werden.

6. Soll der kampf hinter dem stifte und dabei liegende wiesche mit dem vieh geweidet und die unterste wische am Himpendahl des jahrs einmal geschnitten, das heu (wenn dem ambtman davon, wie alters her, wegen seines gehalts ein gut fuder heues angewiesen) unter frau abdissin und fräulein auf die praebenden geteilet werden; welchem schluss aber fräulein von Melschede wiedersprochen, und daß, wie vor diesem damit gehalten, auf den stall geführet werden möge.

7. Soll eine zeitliche frau abdissin kein holz ohne vorwissen und willen des capituls verehren oder verkaufen, auch zur zeit der mast im lohn drei und jede hausfräulein, herr und ambtmann dagegen nur ein schwein, auf übrige mast aber frau abdissin zwei und jede hausfräulein, herr und ambtmann ein schwein zu betreiben haben, (außerhalb die zwei scherneschweine), so wegen der Vinckelötter markenanschösse in die Hachemeyer (sic!) Mark zur zeit der mast die frau abdissin allein betreibet.

8. Mit den fischendiecken soll es, wie von alters hero observiret, gehalten; nemlich die frau abdissin soll den Mollendieck vor sich, und den andern dieck daer boven im hoff an der bleichen soll den fräuleins verlassen werden. So aber ausser des stifts begriff als am schultenhof zu Somborn, welchen der schulte verwüstet und wieder im stande zu setzen angehalten werden solle. frau abdissin, hausfräulein, herr und ambtmann zusammen nutzen und gebrauchen, ausserhalb den Oliedieck am Geensell, wovon eine wische gemacht, von der ambtsfräulein verpachtet und das pachtgeld zum besten des capitels verwendet und berechnet werden.

9. Die von neu ankommenden neuen stiftsfräulein haus- und kostgelder wegen der sonst zweitägiger schuldiger verpflegung

in praesent der anwesenden capitularen hinfüro vertheilet
e vacanten hanschengelder nicht zu des capituls besten
.det, sondern unter frau abdissin und anwesenden fräuleins
t werden.

. Wegen des weins und ostien, weyrauch und wachs, wie
'egen reparirung und waschen des kirchenzierraths sollen
ɔrren von der ambtsfräulein 6 thaler gut gethan werden
s capituls renten.

. Wegen der köstereigebühr und deren bedienung, so der
ɔrrichten läst, soll denselben von des capituls do[d]en sechs
hartkorn und noch zwei scheffel hartkorn von Gansmans
zu Berghoffen jährlich entrichtet und bezahlet werden.

. Der schween soll auf der abtei bekostiget und da-
von frau abdissin, was von alters bräuchlich, vom capitul
en und bezahlet werden, und soll der schweinhirte drei
uf der abtei für und nach dem austreiben und folgende
ede hausfräulein einen tag mit arbeit nach der ordnung
nd gehen, und wenn bei den fräulein umbgewesen, wieder
r abtei anfangen und solcher gestalt continuiren; es soll
er schweinhirte weder von frau abdissin noch vom fräulein
streiben aufgehalten, sondern des morgens um 6 oder 7 und
chmittages um 1 uhr auszutreiben angehalten werden und
s hütens im Baumhofe mit den schweinen gänzlich enthalten.
aß unter uns capitular-fräulein des stifts Clarenberg vor-
de statuta und capitulation eingewilliget und denenselben
nform verhalten wollen, zu dessen vesthaltung sein dieselbe
n denen herren tagesfreunden von uns eigenhändig unter-
ɔen. Geben Clarenberg den 4ten Mai 1694.

nna Sophia von Syberg, Anna Elisabeth von Kettler,
na Margaretha Christina von Hövell, Anna Hendrina von
, Sybilla Catharina von Melschede, Clara Anna Elisabeth
ɔüngeln, Christina Judith von Romberg, Anna Christina
na von Delwig, Johanna Dorthe Christina Otte Cath. von
Ursula Sibilla von der Reck.

iederich Stephan v. Neuhof als tagesfreund, Johann Leopold
nhof zum Neuenhof als tagesfreund, A. v. Fresendorf
ɣesfreund.

Vergleich ad statuta des stifts Clarenberg.

emnach sr. churfürstl. durchl. zu Brandenburg etc. mein
ster herr aus dero hochlöbl. regierung auf suppliciren der

capitularfreulein des hochadel. freiweltlichen stifts Clarenberg s
dato den 31. Aug. 1694 gnädigst anbefohlen, mich zu w
ermelten stift zu erheben und möglichst angelegen sein zu lass
damit die gegen zeitliche frau abdissin daselbst eingeklag
differentaile puncten vorgenommen und in der güte gehoben u
reguliret und eine gute harmonie zwischen frau und capitularinn
gestiftet und unterhalten werde, sonsten unterthänigst berichte
und inzwischen ein und anderes verfügen solte; so habe mi
in unterthänigsten gehorsam in heutigem unten benanten da
nach erwehnten stift Clarenberg erhoben und nebenst dem höch
wohlgeb. herren Friedrich Mathia von Syberg, gerichtsherrn z
Kemnade und Stipel als von den capitularfräulein ad tentam
concordiae erbetenen tagesfreund, die vacante praelaturae Clare
bergensi von denen capitularinnen aufgerichteten statuta u
capitulation mir vorbringen lassen und zuforderst die hochwürd
und hochwohlgeborne frau abdissin Anna Sophia von Syberg
ihren gravaminibus et desideriis contra statuta et capitulatione
demnach die sämtlichen capitularinnen in ihren desideriis, u
den erst von wolgemelter frau abdissin vernommen, daß sie hau
sächlich darin graviret sich befinde, daß die statuta u
capitulation praelatura vacante absque consensu serenissimi s
episcopi ihr in actu introductionis absque mentione statutor
inibique contentorum novorum ad subscribendum wäre präsentir
sie auch bona fide absque praevia eorum lectione, in meinu
daß sie voriger in ao. 1682 mit ihr einmal aufgerichteter capi
lation gemeeß weren, unterschrieben, nachgehends aber dieselbe
verschiedenen posten zum privatinteresse der fräulein capituls
und zum nachtheil oder praejuditz des capituls und der abdis
gegen herbringung und alte observantz eingerichtet befund
hätten, maßen sie frau abdissin sonst nichts als was vorige frau
gehabt, verlangete; worauf als deren capitularinnen die mir
statuta et capitulationem aufgesetzte desideria punctuatim vor
tragen, ist es quoad sub lit. A. beigehende statuta beiders
placidiret und verglichen, daß 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7 et 8 vus articu
statutorum ins künftige gehalten werden sollen, wie auch d
9te articulus placediret, nur daß die vacante praebende nicht
thurnum an die nechstfolgende fräulein sondern ans capitul fal
solle. Der 10te ist gleichfalls placediret; der 11te articulus blei
ohne daß der differentz zwischen gesunden und kranken, ges
gesunde sowohl als kranke hinfüro die 22 tage post resignation
leben, sonst der fall der fräulein, so in der lnung die nech

rd, heimfallen. Der 12te bleibet, es soll aber die gesinnung chen zeit bei strafe der revolution ad capitulum geschehen; ler 13te cessiret, und es dann bei herbrachtem fall ans verbleibet. Der 14te bleibet, wie auch der 15te ins ı bleiben soll, und der 16te bleibet auch, wie denn der ıd daß die zeitliche ambtsfräulein ohne der abdissin vor- nichts vertheilen noch verwenden soll. Hiebei ist 19ten :, daß alle und jede capitular- und schulfräuleins der frau ı gebührende ehre, respect und folge in allen billigen wie von alters nach churfürstl. gnädigster confirmation ı, die stiftsdiener ihr gehorsam sein, auch keine conventicula n capitul ohne der abdissin wissen und willen halten noch heil gegen dem andern aufwiegeln sollen.

ısem nach ist, quoad lit B. beigehende capitulationem :, wie folgt:

:. 1mus ist durch nechst vorhergehenden punct sub nr. 19 inter statuta erläutert.

:. 2dus et 3tius bleiben wie auch 4tus, nur daß die zwei erbgaben wie von alters der frauen bleiben.

:. 5 bleibet, ad art. 6 ist placidirt, das wegen des capituls heu es beim alten verbleiben solle.

:. 7 et 8 bleiben, art. 9 ist beliebet, nur daß es wegen der vacanten handschu-gelder-partition wie von alters gehalten und die dem capitulo verlaßen werden sollen. art. 10 et 11 bleiben, art. 12 aber beim alten herkommen.

ß nun dieses alles solcher gestalt vigore commissionis auf te churfürstl. ratification von mir mit zuziehung des gerichts- on Syberg zur Kemnade verglichen und wir abdissin und ırinnen des stifts Clarenberg nebenst unserm tagesfreund vergleich in triplo mit unterschrieben und mit allerseits nen pittschaften bekräftiget, auch den churfürstl. herrn ısarium selbigen cum statutis samt seinen bericht ad ıdum forderlichst einzusenden ersuchet haben, wird hiemit nen. So geschehen Clarenberg, den 9ten Oct. 1694.

Anna Sophia von Syberg, abdissin. (*L. S.*) Joh. Leop. v. Neuhoff zum Neuhoff.

nna Elisabeth von Kettler. Joh. Marg. Christ. v. Hoevell. (*L. S.*) Fried. Math. v. Syberg als tagesfreund.

(*L. S.*) Anna Hinderina von Hoevell.
(*L. S.*) Sibilla Cath. v. Melschede.
(*L. S.*) Clara Anna Elisabeth von Dungeln.
(*L. S.*) Christ. Judith v. Romberg.
(*L. S.*) Anna Christ. Wilmina v. Delwig.
(*L. S.*) Joh. Doroth. v. Cloed.
(*L. S.*) Ursel Sybilla von der Reck.

578.

Tauschvertrag, wodurch die äbtissin Anna Sophie von Syberg um das capitel des stifts Clarenberg auf anhalten ihrer pächter Denningmann und Quast zu Nieder-Massen im amte Unna zwölf scheffelsaat land (in einzelnen ihrer lage nach beschriebenen stücken) von des Denningmans- und Quasts-Hofe an Heinrich Huck daselbst gegen andere (ebenfalls einzeln beschriebene) länderei überlässt.

Dat. Clarenberg, den 14. März 1696.

Abschrift. Das original trug die unterschriften der äbtissin Anna Sophie von Syberg, der seniorissin Anna Elisabeth von Kettler und der capitularinnen Sibilla Katharine von Melschede und Ursula Sibilla von der Recke, sowie Heinrichs Huck.

579.

Die äbtissin Anna Sophia von Syberg und das amtsfräulein Anna Hendrina von Hövel bescheinigen folgendes: nachdem im stifte ein grosser streit ausgebrochen ist, ob die durch den weggang des stiftsfräulein von Sparr, (die sich zu verheiraten beabsichtigte), frei gewordene präbende als eine resignirte oder dem capitel heimgefallene präbende zu betrachten ist, so will man einer eventuellen entscheidung des kurfürsten dass keine resignation stattgefunden habe und dass die einkünfte der präbende dem reformirten und lutherischen prediger zu Hörde deren besserer subsistens zu gleichen teilen zugelegt werden sollen nicht entgegen sein, zumal da der katholische priester und auch der organist und küster allein aus stiftsmitteln salarirt werden, die äbtissin und capitularinnen aber auch die dienste jener protestantischen prediger in anspruch nehmen.

Dat. Clarenberg den 6. Mai 1696.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Gleichzeitige abschr. (Bezügliche gesuche um verleihung der präbende seitens des lutherischen predigers Dietrich Wilhelm Volck und des reformirten predigers Joh. Butgerus zu Hörde liegen bei).

580.

Gerichtlicher immissionsschein in einen garten am Niedersten Ühlenwege, ausgestellt von dem kurf. brandenburgischen oberbergvogte der grafschaft Mark und richter zu Schwerte und Westhofen r. jur. Peter König für Teves Dröter wegen einer schuldforderung i Heinrich Hulsbergs erben.

Dat. Schwerte, den 19. Juni 1697.

Orig. papier mit der unterschrift des gerichtsschreibers Friedr. Jac. Wasman.

581.

Conrad Philipp von Romberg, herr zu Bladenhorst und Colvenrg, kurfürstlich brandenburgischer regierungsrat und hofgerichtsäsident bevollmächtigt den anwalt N. Anrad zur führung eines proses, den er namens seiner tochter, des stiftsfräuleins Christine Judith s Romberg zu Clarenberg, mit der dortigen äbtissin von Syberg gen eines von dem verstorbenen stiftsfräulein von Hövel abgekauften fishauses führte.

Dat. Wetzlar den 12/22. Februar 1698.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Concept.

582.

Der stiftspächter Rotger Keeman zu Asseln nimmt unter zustimmung r äbtissin und des capitels des stifts Clarenberg ein kapital auf zwei heffelsaat land an der Lusewiede auf.

Dat. Asseln, den 19. October 1699.

Orig. papier mit der beglaubigung des notars und stiftsamtmanns Georg Adriani.

583.

Der kurfürst Friedrich von Brandenburg befiehlt der Clevischen gierung, den kolonen Caspar Huick zum Himpendahl, den die äbsin des stifts Clarenberg ohne ursache von seinem hofe verdrängen llte, rechtlichen schutz zu gewähren und kein unrecht zufügen zu sen, falls aber bedenken bei der sache vorlägen, zu berichten.

Dat. Cöln den 16. December 1699.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Concept.

584.

Die capitularin S. C. von Melschede bescheinigt, dass die capitulin Hövel von der Leithe die präbende der am 13. Januar 1705 storbenen stiftsjungfer von der Recke, die ihr als turnaria *zugefallen*

war, zunächst der tochter des dros von [illegible] zu Schwert liehen habe, dass diese auch vom [illegible] und bereit tag zu deren aufschwörung anbera t gewesen [illegible], dass dann fräulein von Hövel gegen jedes herkommen und gegen die stiftsst die verleihung widerrufen und die präbende einem fräulein von übertragen habe.

Dat. Clarenberg den 20. August 1705.

Aus dem archive der lutherischen kirche zu Hörde. Orig. Eine die angelegenheit betreffende erklärung gab auch die seniorisse Anna Elisabet Kettler ab; sie setzte u. a. hinzu, dass die äbtissin von Syberg der refor gemeinde zu Hörde den zehnten zu Wickede eigenmächtig entzogen habe.

585.

Der könig Friedrich I. von Preussen befiehlt der Clevisch gierung auf bitten einer fräulein von Gehlen, die bei der bes einer Clarenberger stiftspräbende früher hatte zurückstehen m ihr diejenige prabende, die sich wegen der gegen eine dortige c larin obwaltende inquisition erledigen dürfte, vor jedem anderen fr zuzuwenden.

Dat. Cölln an der Spree den 14ten Novembris 1708.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142 a. Original.

586.

König Friedrich I. von Preussen überträgt auf bitten der des oberjägermeisters freiherrn v n Hertefeld die von seiner ge deren ältesten tochter Sophie Katharine freifräulein von Herte teilte expectanz auf eine stiftsstelle zu Clarenberg an Elisabeth lotte von der Osten, toch des uptmanns von der Osten, und sowohl der Clevischen reg g als auch dem stifte Clarenb vor allen anderen, sobald si eine stelle eröffnen wird, we auch sonst schon jemand dar expectivirt wäre, darin ein

Dat. Cölln an der Spree den 8ten Mart. 1710.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142 a. Gleichzeitige abec

587.

Der capitän Christoph von der Osten bittet den könig Fr von Preussen um ein rescript an die Clevische regierung un äbtissin und die capitularinnen des stifts Clarenberg, sei Elisabeth Charlotte in die erste frei werdende präbende es mag dieselbe durch degradation oder resignation oder

eine andere weise eröffnet werden, einzusetzen. Die veranlassung hierzu gab ihm eine mitteilung der äbtissin[1]*, wonach, da es nach den stiftsstatuten jedem fräulein frei stehe, ihre präbende auf ein anderes fräulein zu resigniren, und die besetzung der wegen schlechter aufführung einer stiftsdame frei werdende präbende dem capitel zustehe, es 10, 20, 30 und mehr jahre dauern könne, ehe seine tochter zu einer präbende gelange.*

Dat. Berlin, den 4. September 1710.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142a. Orig. In demselben fascikel befinden sich noch mehrere auf diese angelegenheit bezügliche schriftstücke. Da das evangelische fräulein von der Osten im jahre 1712 die präbende der verstorbenen katholischen capitularin von Delwig[2] *erhielt, erfolgte u. a. auch eine beschwerde der catholischen stiftsjungfern bei der pfälzischen regierung in Düsseldorf wegen nichtbeachtung der in den religionsrezessen enthaltenen bestimmungen.*

588.

Der kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz ersucht auf bitten der katholischen chanoinessen des stifts Clarenberg den könig von Preufsen, nachdem nach dem tode der katholischen stiftsjungfer von Delwig die königin auf grund der ihr zustehenden preces einer evangelisch-lutherischen dame deren präbende übertragen hat, die beobachtung der in den recessen von 1672 und 1682 enthaltenen bestimmung, wonach wenigstens der dritte teil der präbende mit katholischen chanoinessen besetzt sein soll, zu verfügen und einer römisch-katholischen dame die stelle zu verleihen.

Dat. Düsseldorf den 2ten Januarii 1712.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. (In demselben fascikel befinden sich noch verschiedene schriftstücke über diese angelegenheit.)

---

[1] *Dieselbe liegt abschriftlich bei und enthält eine übersicht über die formalitäten, die bei der aufnahme in das stift zu erfüllen waren, sowie der dabei zu entrichtenden kosten und die einnahme aus der präbende in den ersten vier jahren. Interessant ist u. a. dabei die angabe über die aufnahmegebühren; danach musste jedes fräulein* ante praestitum juramentum die statutengelder ad 100 thlr., item handschuengelder 63 thlr., die mahlzeit mit gelde ad 53 thlr., sodann auch einer zeitlichen frauen abdissinnen eine discretion, den stifts-mägden schatzgeld ad 2 thlr., denen armen 2 scheffel roggen und eine halbe seite speck, dem beichtiger aufs altar 1 thlr. 15 stüber, sodann auch ein beliebiges trankgeld für den organisten und pförtner, alles in continenti erlegen; dabei ihre cavalliers, so sie aufgeschworen nebens noch zwei cavalliers, so die braut für die abdißin leiten, tractiren und der abdißin allen billigen gehorsam und allen statuten des stifts nachzukommen angeloben.

[2] *Sie starb infolge eines unglücklichen falles.*

589.

Die königin Sophie von Preufsen erteilt Hermine Wilhelmine von Wittenhorst zu Sonsfeld eine expectanz auf die nächste im stifte Clarenberg frei werdende präbende.

Dat. Cölln an der Spree den 24. Martii 1713.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142a. Gleichzeitige kopie. (Am 6. April desselben jahres bestätigt könig Friedrich Wilhelm I. diese verleihung).

590.

Der richter J. D. Rademacher zu Hörde insinuirt der äbtissin zu Clarenberg, die der ihr erteilten weisung vom 8. Juni 1712, die confirmation ihrer dignität bei dem könige einzuholen, nicht nachgekommen war, einen befehl der Clevischen regierung vom 8. December 1713, binnen sechs wochen um die bestätigung einzukommen und diese bei der regierung zu produzieren; andernfalls soll sie gewärtigen, daß sie ferner als frau gemelten stifts nicht erkant, auch wegen ihres ongehorsambs weiter angesehen werden solle.

Dat. Hoerde den 11. Decembris 1713.

Aus Münster, staatsarchiv, repert. 371 nr. 93 Gleichzeitige abschrift.

591.

Vertrag der capitularinnen des stifts Clarenberg mit dem lutherischen pastor Volck zu Hörde, worin sich das stift verpflichtet, dem pastor und seinen nachfolgern anstatt der ihm vom könige zugewiesenen und bereits fünf jahre lang gelieferten achtzehn malter korns aus der armenpraebende in zukunft zwölf malter korn jährlich zu entrichten.

Dat. Clarenberg, den 26. April 1714. (bestätigt von der kgl. regierung zu Cleve den 24. Mai 1714).

Beglaubigte kopie. Das original trug die unterschrift der capitularinnen: Anna Sophie von Syberg, äbtissin, M. C. von Hövel, H. O. L. von Hövel, J. E. J. von Syberg, S. E. von Syberg, B. E. von Westrem, A. T. von Romberg, J. E. von Haen, J. S. von Frydag, A. C. von Syberg sowie der kommissare frh. von Bodelschwing und frh. D. W. Abraham von Syberg zu Wischeling, ferner des Dr. Detmar Wefsel Nies und des stiftsamtmanns Johann Friedrich Mering.

592.

Das freifräulein Hermine Wilhelmine von Wittenhorst zu Sonsfeld bittet die Clevische regierung, nachdem die präbende des fräuleins von Westrem, die sich ohne resignation kürzlich verheiratet hat, frei geworden ist, die äbtissin von Clarenberg und den amtmann von der Recke zu Lünen und Hörde anzuweisen, sie nach erfüllung der üblichen verpflichtungen zum genusse der präbende zuzulassen.

Dat. 31. Mai 1715.

s Münster, staatsarchiv, repertor. 371 nr. 142a. Orig. (Am gleichen tage itens der Clevischen regierung an den amtmann zu Hörde die weisung, äbtissin in verbindung zu treten, damit das freifräulein von Wittenhorst esitz der präbende gelangen könne. Da jedoch fräulein von Westrem der hen religion angehörte, während fräulein von Wittenhorst evangelisch war n gegen die zulassung der letzteren unter berufung auf die religionsrezesse dem hinweise, dass die vergebung der durch den austritt des fräuleins trem frei gewordenen präbende dem stiftscapitel zustehe, einwendungen infolgedessen wurde dem fräulein von Wittenhorst bedeutet, dass sie sich künftigen erledigung einer evangelischen präbende zu gedulden habe).

593.

***e äbtissin A. S. von Syberg, die seniorissin A. E. von Kettler capitularinnen J. M. C. von Hövel, A. H. von Hövel, J. E. berg, und B. E. von Westrem übertragen die durch die ver- ig der capitularin Theresia von Westrem zu Sümmern frei ne präbende an fräulein Katharine Isabelle Johanne von Hövel e.*[1]**

t. Clarenberg in capitulo den 11. Juni 1715.

s Münster, staatsarchiv. repertor. 371 nr. 142a. Copie.

594.

r hauptmann Christoph von der Osten richtet an den könig ch Wilhelm I. von Preufsen die bitte um seine einwilligung, ine tochter Elisabeth Charlotte die durch den tod des stifts- s von Delwig zu Clarenberg erledigte präbende an das katholische dein Helena Francisca von Korff aus dem hause Suthausen möge.

t. Berlin den 16. October 1715.

s Münster, staatsarchiv, repertor. 371 nr. 142a. Orig. (Am 11. November lt der hauptmann von Osten sein gesuch; das stiftscapitel zu Clarenberg n abzuweisen, und macht dagegen u. a. geltend, dass fräulein von der cht rechtzeitig die in den statuten vorgeschriebene aufschwörung bewirkt re präbende sei infolgedessen dem capitel heimgefallen; der könig möge ordnen, dass sie dem capitel in anbetracht, dass es schwer verschuldet sei, werde. Letzterer fordert darüber von der Clevischen regierung einen be- d diese weist die behauptung des capitels, dass durch die nicht bewirkte irung die präbende des fräuleins von der Osten ihm anheimgefallen sei, zudem sei nach artikel 2 § 9 des religionsrezesses Clarenberg kein adeliges ein jungfräuliches stift und es könnten sowohl bürgerliche als adelige jung- n dem stifte aufgenommen werden; deswegen sei die forderung einer auf-

[1] diese bewog fräulein von Wittenhorst durch zahlung einer geldsumme zum auf das ihr vermöge der ihr verliehenen prim. preces zustehende anrecht präbende.

schwörung an sich schon unstatthaft; die bestimmungen der ersten fundation, nicht aber die ohne den consens des königs als landesherrn und als summus episcopus errichteten statuten seien massgebend).

595.

Wahlcapitulation des stifts Clarenberg, aufgestellt am 23. Juli 1717.

Orig. papier mit den eigenhändigen unterschriften der capitularinnen und der tagesfreunde.

Nachdem frau abbatissinne Anna Sophia von Syberg wegen herannahenden alters und um ihr leben forthin in ruhe zuzubringen, ihre bis dahin in dem hochadel.-freiweltlichen stift Clarenberg administrirte praelatur, jedoch mit austrücklichen vorbehalt ihrer praebende den 3. dieses monats Julii abgetreten, so haben anwesende capitular-freileins hochwolgemelten stifts sich beisamen getan und mit zuziehung nachbenenten hierzu sonderlich erbetener herrn tagesfreunden nachfolgende capitulation unter königl. allergnaedigsten ratification unter sich aufgerichtet.

1. Erstlich bei der wahl einer abbatissinnen aus solcher religion, welche in conformität zwischen seiner königl. majestät in Preußen unsers allergnädigsten königs und herrn herrn grossvatern glorwürdigsten andenkens und sr. churfurstl. durchlaucht zu Pfalz-Neuburg erthätigten religionsvergleich die ordnung trifft, auf weise, als hernach folget, erwählet werden, (sic!) daß nemblich in sechs wochen nach geschehener resignation oder todesfall zur wahl einer neuen abbatissinnen ein gewisser tag von anwesenden capitularinnen anbestimmt und darzu alle capitularen beschieden und auf selbigem tage per majora erwehlet werden solle, wobei dann zwischen denen evangelisch-reformirten und evangelisch-lutherischen capitularinnen vereinbaret, daß hinfuro unter diesen religionen bei wehlung einer abbatissinnen alternativ gehalten werden soll.

2. Hiebei soll aber keine freylein sich selbst die stimme geben sondern auf eine andere zu geben verbunden sein.

3. Und so sich dabei zutragen mögte, daß eine zweikuhr vorhanden, soll die alteste in der praebende an der praelatur für der nachfolgenden in der praebende den vorzug haben und abbatissin sein.

4. Sobald die kunftige frau abbatissin erwehlet und von ihrer königl. majestät allergnädigst confirmiret sein wird, den aid der treue, dem stifte hold zu sein, demselben treuligst vorzustehen, auch dasselbe bei seinem rechte und gerechtigkeit zu conserviren, über die statuta und capitulationen zu halten und sonsten in allen des stifts sachen und angelegenheit als in ihren eigenen sachen aufs sorgfältigste, und wo in wichtigen sachen

ötig und sich selbst nicht zu finden wissen, mit rath der ularinnen beobachten, alsofort auf dem chor abzulegen schuldig gehalten sein.

). Wan die wahl der kunftigen frauen abbatissinnen auf hausfreilein fallen wurde, soll dieselbe gehalten sein, ihr einer andern capitularfreilein und keiner schuelfreilein treten; gleichermaßen soll es auch bei den freileins beıtet werden, und dieselbe gehalten sein, ihre häuser an ularfreileins uberzulassen.

). Soll eine zeitliche frau abbatissinne keine stiftsguter, ıdgrunde oder was sonsten sein mag ohne sämptlicher ularinnen vorwissen, willen und gnugsamer berathschlagung verkaufen, vereußern, verwechseln oder einige stucke veren, auch den bauren von ihren höfen etwas zu versetzen n consens geben, noch etwas zu verordnen oder disponiren ı, es sei in neu anfangenden proceßen oder andern stiftsegenheiten, bis zuforderst der anwesenden und des jahrs renden capitularfreilein gutfinden und einrathen daruber ımmen.

. Und soll eine zeitliche frau abbatissinne die pachtleute, ungewonnenen jahren sitzen, zum neuen pachtgewinn, als ıes jedesmal nur in zwölf jahren bestehen soll, ernstlich ten, und da die guter mit neuen pächtigern besetzet werden, frau abbatissin des aufzugs halber von schulten- und zweiigen hoten silber und gold als eine ducate und einen reichsr und von den halbpflugigen und köttern nur die halbscheid, so soll auch eine zeitliche seniorissa wegen des aufzugs speciesreichsthaler zu genießen haben; dem stifts-ambtman soll jedesmal, wan gewonnen wird, fur aufsetzung der genottul von bauren einen reichsthaler und von köttern einen n reichsthaler gegeben werden; ubrigens sol das bedingte ıgeld zu bezahlung der schulden und andern stifts-nothigkeiten nebens dem statutengelde von einer zeitlichen ambtsin empfangen und mit gutfinden frauen abbatissinnen und uli verwendet, und wan die schulden abgelöset, zur partition ıcht werden.

. Da aber eine abbatissinne oder capitularinne vor Martini erben oder resignieren wurde, soll ihr, wie von alters brauchvon solchem jahr nichts gebuhren oder gefolget werden.

). Frau abbatissinnen und einer jeden capitularfreilein soll zeit und nach gefallen zu resigniren frei stehen, aber eine

ritterburtige und durch sechzehen ihr competirende waffen qualificierte wieder einbringen; daferne aber ihre praebenda an eine unqualificirte person ubergeben wurde, es [sei] durch resignation oder collation per turnum, so soll die conferirende capitular selbige praebenda an eine andere wiederumb zu vergeben nicht bei macht sein sondern als eine vacante dem capitul zu vergeben verfallen sein; und da auch in puncto qualificationis streit vorfallen solte, daß alsdann zeitliche frau abbatissin nicht bei macht sein solle, bis daran solcher streit abgetan, mit der aufschwerung zu verfahren.

10. Wan durch resignation oder todesfall eine praebende vacant und erlediget und bereits die nomination der freilein beschehen und sich zutruge, daß noch eine praebende vacant und erlediget wurde, und die letztere erst mit der aufschwerung fertig were und verrichtet wurde, soll die erste, so zuvor die erledigte praebenda durch resignation oder todesfall erhalten, in der range auch den vorzug vor der letzteren behalten. Es soll aber zu aufschwerung ohne vorwissen und bewilligung der anwesenden capitularfreileins keinen tag benennet, noch die zu dem ende an denen abwesenden capitularinnen abschickende circularschreiben weggesand werden.

11. Wan eine capitularfreilein, es sei bei gesunden leibe oder in ihrem krank- und siegbette resigniren und nach geschehener resignation nicht zwei und zwanzig tage leben wurde, soll sowol der gesunden als kranken resignation ungültig sein und der fall derjenigen freilein, so in der ordnung die negste sein wird, heimbfallen.

12. Solche resignirte oder durch todesfall erledigte praebende soll innerhalb sechs wochen bei straf der revolution beim capitul per notarium et testes gesonnen, wie auch in solcher sechswochiger zeit die denomination thun, auch sofort darauf ihre adeliche waffen zugleich praesentirn laßen; als welche demnegst dem alten herkommen gemäß sechs wochen auf der freilein-chor auf dem altar, umb selbige zu exameniren, gelegt werden sollen. Demnegst soll auch die aufschwerung einer jahresfrist befordert werden; es soll aber diejenige freilein, welche verlanget, sich aufschweren zu laßen, schuldig sein, dazu zwei aus ritterlichen collegiis aufgeschworene herren zu erwehlen und vorhero bekand zu machen.

13. Eine einkommende stiftsfreilein aber soll von den zwei ersten jahren ihre rente entbehren und zu des stifts schulden

l anderen gemeinem besten verwenden laßen, im dritten jahr
ır zu behuef ihrer beköstigung die vollige rente genießen und
biges ganze jahr im stifte praesent sein, (jedoch im selbigen
re neun wochen ausziehen moge), damit deßen gelegenheit
l zustand zeitlich sehen und erfahren möge; jedoch ist capitu-
irter beschloßen, daß auf verlangen die schueljahren mit funfzig
chsthaler bezahlet werden können, welche 50 ℛ℔ den 3ten
rtini nach der aufschwerung umb weinnachten under denen,
in dem jahr praesent wurden sein, vertheilet werden soll.
mittelst soll die rente aufs capitul gehen, und sollen diejenige
›itularinnen, so ihre rente genießen wollen, nach alter observantz
ı halb jahr vor und nach und sonderlich umb weinnachten
ıesent sein; aber von der zeit an, daß sie im stifte ist auf-
d angenommen, über und nach verlauf vier jahren, von dem
ten tag nach Martini der geschehenen aufschwerung an zu
:hnen, soll sie als capitularinne im capitul sitz und stimme
ben und dazu gleich andern convociret und verschrieben werden.

14. Wan eine hausfreilein ohne resignation ableibig wurde
d bei ihrem leben keiner andern mitcapitularinnen ihr haus uber-
laßen hette, sollen deren erben solch haus an einer capitular-
d keiner schulfreilein und zwarn innerhalb sechs wochen uberzu-
len und zu verkaufen zugelaßen, sonst nach verlauf itzt er-
hnter sechs wochen verlustig sein und dem capitul anheim
len.

15. Wan einer ihr haus auszuthun und zu verheuren willens,
l an keimand anders als an einer capitular sampt darzu ge-
iger gerechtigkeit zu verheuren bei macht sein.

16. Zur ambtsfreilein soll eine capitular-hausfreilein, welche
korn wie auch die capituls-haber empfangen, auf den capituls
nboden aufschutten, wol verwahren, den andern jeden das
ıige zutheilen und alle jahr umb Martini ihre rechnung davon
· frauen abbatissinnen und capitul, umb solche zu revidieren
l zu examinirn ubergeben, auch dabei des jahrs restant ausge-
ɣen werden, damit solche nach den christferien abgetan und
· capituls-registratur verwahrlich gebracht werden könte.

17. So soll auch eine zeitliche ambtsfreilein alle stiftsein-
nften, es sei an korn, geld oder sonsten, wie es namen haben
ıg. zur berechnung zwarn in empfang nehmen, aber doch davon
:hts ohne vorwissen einer frauen abbatissinnen vertheilen oder
rwenden.

18. Wan durch dieberei wider verhoffen von gemelten stifts revenues etwas verbracht oder verkommen wurde, davor ist eine ambtsfreilein nicht responsabel; es soll aber diese ambtsbedienung dergestalt umbgewechselt werden, daß alle zwei jahr eine neue aus den hausfreileins nach der range darzu angeordnet werden und selbige allein die pfächtigere zur zahlung ihrer pächte anzuhalten und kunftige frau abbadissinne und übrige capitularfreilein daruber zu disponiren nicht bei macht sein, wobei resolviret, daß eine zeitliche ambtsfreilein von 100 malter vier malter fur krimpe zu gute kommen und uber deme weiter nichts als gehalt fur ihre muhe zu geniessen haben solle; und soll der ambtmann sonderlich sorge tragen und mit onnachlässigem fleiß dahin sehen, daß nicht allein, was von den pfächtigern gebracht empfangen, sondern auch die restanten beigetrieben werden. Und soll auch eine ambtsfreilein alles mit quitung bescheinigen und berechnen, auch wan frau abbatissinne zu behuef des stifts ein und anders nötig, so soll solches eine ambtsfreilein derselben gegen quitung auszahlen. Und damit zu betreibung der restanten eine hülfe haben möge, so wird resolviret, daß dazu des stifts schluter oder pförtner bestellet sein solle, welche sonderlich in herbstzeiten und sonsten von einem zum andern gehen und, was vorfällt, bestellen, frau abdissinnen, ambtsfreilein und ambtmann von allem, was er verrichtet, jedesmahl bescheid bringen und antwort geben.

19. Ferner ist beliebet, daß von der armen-praebende auf grünen donnerstag unter den armen fünf malter nebens den ausgezogenen restanten und die interesse, so von dem capital der funfzig reichsthaler, welche vormählige frau abbatissin von Gahlen den armen zugelegt, vertheilet werden solle, das übrige aber als an frau abbatissin zwei und jeder hausfreilein eine portion umb dasselbe an die täglich kommende armen zu geben, eingeliebert werden solle.

20. Soll zur capituls-registratur die schlussel von allen dreien religionen, als frau abbatissinnen und zweien freilein jeder einen schlussel haben, worin dan auch diese capitulation verschlossen; wan aber ein und andere capitularinne daraus einen extract verlangen wurde, solcher ausgefolget werden solle.

21. Sollen alle und jede capitular- und schuelfreileins der frauen abbatissinnen gebuhrende ehre und respect und gefolg in allen billigen dingen, wie von alters, erzeigen, die stifts dienere ihr gehorsam sein, auch keine conventicula mit denen

pitularinnen ohne der frauen abbatissinnen wissen und willen lten, noch einen theil gegen den andern aufwiegeln oder sich nsten unterm praetext, es habe namen, wie es wolle, geauchen laßen.

22. Solle die junge freilein so lange in den schueljahren, an die schueljahren mit funfzig reichsthaler nicht bezahlt und er praesent sein wurde, schwarz und weiß, (wie auch die übrige ilein, wann alhier zur platz, als itzo manierlich,) tragen; nach lbigen jahrsumbgang sol ihr frei stehen, wiederumb im vierten hr bei ihren eltern und verwandten oder freunde zu gehen id doch die vollige auf Martini fällige einkommende renten zu nießen haben.

23. Es soll bei der abdei sechs malterse ein scheffelse ndes an verschiedenen stucken in der Daalbredde nach dem impendahl gelegen pachtfrei genoßen und bei jeder freileins us wie auch römisch katholischen pastoren und ambtman einen orgen landes frei gebrauchet werden und das eine haus nicht ehr als das andere frei unter haben; und da frau abbatissinnen id freilein capitularinnen, römisch katholischen pastoren und nbtman beliebig were, einige weitere landerei vor die pfacht nter zu nehmen, solle solches deren und denenselben vor andern igelaßen werden.

24. Soll kunftige frau abbatissinne einundzwanzig fuder interholz von dem stifts-erbgehölz als Loe, Stuchtey und eininge, wie auch drei erbgaben in der Vinckelötter mark, und de hausfreilein in obgemeltem erbgehölz sieben fuder und der misch katholischer pastor sechs fuder mit dem beding, daß das efällete holz mit allem abfall als reiser und sonsten ganz rein ufgeladen werden solle, zu genießen haben; und sol sothanes olz nicht mit karren sondern wagen gefahren werden, das mmerholz aber aus den marken nach getrage, wie von alters er bräuchlich, der frau abbatissinnen zwei und den hausfreileins, misch katholischen pastoren und ambtman ein fuder nach der rdnung zugetheilet und darzu aus den holzfuhr-diensten bei den iftspfächtigern, so darzu verordnet, die frau abbatissin vierzehen, de hausfreilein, römisch katholischer pastor und ambtman sieben inste zu genießen haben: die noch übrigen dienste sollen zu es capituls notturft gebrauchet werden.

25. Wan durch sturmwind bäume gefället und tüchtiges zimmerder bretterholz sich dabei finden wurde, soll dasselbe dem ca-

pitul, das übrige brandholz aber einer zeitlichen frauen abbatissinnen zufallen und zu genießen haben.

26. Wan ein oder die andere holz zu verkaufen hette, soll frau abbatissin und capitularin auf deren verlangen und gegen erlegung, was andere geben, darzu die negsten sein.

27. Ist vereinbaret, daß zu conservation des gehölz ins künftige an niemand holz verehret oder verkaufet werden solle: so soll auch in solcher absicht mit dem forderlichsten ein tüchtiger pottenkamp verfertiget werden.

28. Wegen des weins, ostien, weinrauch und wachs, wie auch wegen reparirung der kirchenzierathen sol dem römisch katholischen pastoren aus capituls-renten von dem ambtsfreilein sechs reichstaler gut gethan werden; imgleichen wegen küsterei und deren bedienung sol von dem capitulsboden sechs malter hartes korn und was Gossmans kotten zu Berghoffen gibt, entrichtet und bezahlt werden.

29. Da auch die evangelisch reformirte und evangelisch lutherische capitularfreileins nacher Hoerde in die kirche gehen musten und dieser weg denenselben beschwerlich fält, so ist resolviret, daß aus capituls-mitteln eine chese verfertiget, um jedesmahl dieselbe damit zur kirchen führen zu können.

30. So soll auch kunftige frau abbatissinne ohne consens und vorwissen der capitular-freileins keine stiftsdiener anordnen noch absetzen. Und was übrigens in allem specifice etwa allhie nicht ausgedrücket worden, damit sol es bei dem alten herkommen und observanz sein verbleiben haben.

Daß diesen vorbeschriebenen puncten nun und hinfuro steif, fest und unverbruchlich zu halten, hat eine capitularfreilein der andern an geschwornen leiblichen aides statt mit hand und mund festiglich angelobet und versprochen, auch zu deßen wahrheitsurkund eine jede dieses neben denen hiebei erbetenen ritterburtigen adligen herren tagesfreunden mit eigener hand wol wißentlich unterschrieben, auch zu desto mehrer bekräftigung mit allerseits angebornen adlichen pittschaften bedrucket. So geschehen Clärenberg den dreiundzwanzigsten monats Julii des eintausend siebenhundert und siebenzehenden jahrs.

(*L. S.*) J. M. C. Hövell.
(*L. S.*) Anna Hinderina von Hövel
(*L. S.*) Sibilla Catharina von Melschede
(*L. S.*) Sibilla Wilhelmina B. de Plettenberg

anna Elisabeth Josina von Syberg
trix von Westrem
Elisabeth von Haen
an Ernest Jacob van Hövel als tagsfreund
Christopher von der Leithen zu Lär als tagsfreund
fried Friedrich Joh. von Heyden, tagsfreund.

596.

nig Friedrich Wilhelm von Preufsen befiehlt der Clevischen inen unparteiischen bericht und ein gutachten über die im berg erfolgte doppelwahl einer äbtissin abzustatten. Die pitularinnen hatten den befehl, keine wahl vorzunehmen, er den protestantischen und katholischen stiftsdamen ent-eit, ob jetzt nach den religionsrezessen eine evangelische ische äbtissin zu erwählen sei, geschlichtet wäre, nicht be-o war von evangelischer seite ein fräulein von Plettenberg atholischer seite, (zu der sich auch einige evangelische en geschlagen hatten), ein fräulein von Westrem zur ählt. Beide parteien baten um bestätigung, die jedoch der eilen bedenken trug.

erlin den 28. August 1717.

lin. geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Abschrift. In demselben len sich noch mehrere auf diese wahl bezügliche schriftstücke u. a. riatsinstrument über die von der katholischen partei (fräulein J. M. Sölde, Sibilla Catharina von Melschede, Elisabeth von Syberg zum von Haen und Anna Christina von Syberg zu Kemnade) erfolgte leins Beatrix von Westrem zur äbtissin und ihre der zur wahl ver-ngelischen partei (wozu die abgetretene äbtissin von Syburg, frl. von r Leithe, frl. von Plettenberg zu Heeren u. frl. von Quade, sowie tagesfreunde der drost freiherr von Heyden zu Wetter und herr von e sowie der stiftsamtmann Mering gehörten) überreichte protestation rg den 10. August 1717 u. s. w. — Die streitigkeiten waren ver-die verschiedene auffassung des § 10 des 2. artikels des religions-hen Brandenburg und Pfalz-Neuburg vom 7. März 1682, wonach nberg zwei evangelische äbtissinnen hinter einander amtiren sollten, ch romisch-katholisch sein sollte. Die bestimmungen des rezesses Mai 1682 publizirt, aber erst im Dezember 1682 zur ausführung 25. September dieses jahres starb nun die evangelisch-lutherische ?alen und angeblich noch vor dem monate Dezember — in wirklich-, wie aus einem anderen berichte hervorgeht, am 23. Januar 1683 chen regierung an stelle der am 16. October 1682 zur äbtissin er-ungfer von Syberg als äbtissin eingesetzt (vgl. oben nr. 572) — er-l der evangelisch reformirten äbtissin Anna Lucia von Plettenberg. die katholische partei und die ihr anhängenden evangelischen stifts-

jungfern im stifte die bestimmungen des rezesses auf diese beiden äbtissinnen oder zum wenigsten auf die äbtissin von Plettenberg angewandt wissen wollten, machte die evangelische partei und mit ihr die Clevische regierung dagegen geltend, dass dieselben für die äbtissin von Gulen als auf die während des abschlusses des rezesses amtirende äbtissin nicht gelten könnten und ebensowenig für die äbtissin von Plettenberg, deren wahl vor der durchführung des rezesses stattgefunden habe. Als dann die nach dem im jahre 1693 erfolgten tode der letzteren zur äbtissin eingesetzte capitularin von Syberg im jahre 1717 auf ihr amt verzichtete, kam es gelegentlich der neuwahl zum starken conflikte, so dass man sich in Berlin genötigt sah, direct einzugreifen. Veranlasste doch die evangelische partei dabei sogar, um die katholische partei, der sich die evangelischen stiftsjungfern von Syberg zum Busch, von Melschede und von Syberg zur Kemnade angeschlossen hatten, an der wahl zu hindern, die besetzung der stiftskirche und abtei mit 30 grenadieren vom regiment von der Heide!

597.

Die capitularin des stifts Clarenberg Anna Hendrina von Hövel aus dem hause Leithe überläfst unter gewissen bedingungen, unentgeltlich und erblich, falls sie zukünftig nicht anders darüber verfügt, ihr wohnhaus zu Clarenberg ihrer nichte Anna Margarethe Elisabeth von der Leithe aus dem hause Laer mit rücksicht darauf, dafs die präbende der abgetretenen äbtissin von Syberg, auf die diese allem anscheine nach resigniren wird und die sie gern ihrer nichte gegönnt hätte, vermutlich höher, dann jemals geschehen, getrieben werden dürfte und solche also nicht ohne schaden angenommen werden mag.

Dat. aufm hause Heve den 25. Septembris 1717.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Gleichzeitige abschrift.

598.

Der könig Friedrich Wilhelm von Preufsen bestätigt die wahl des fräuleins von Plettenberg zur äbtissin des stifts Clarenberg.

Dat. Berlin den 19. October 1717.[1]

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 47. Abschrift. (An demselben tage erging an die Clevische regierung, auf deren bericht die bestätigung erfolgt war, die weisung, sowohl den katholischen capitularinnen des stifts als auch den kurpfälzischen residenten in des königs namen die versicherung zu geben, dass bei der nächsten vakanz ohne jede weitläufigkeit eine der römisch-katholischen religion angehörige äbtissin gewählt werden solle).

[1] *Ausgefertigt wurde die bestätigung von der Clevischen regierung erst am 20. November 1717 (vgl. Reg. praesent. Marc. 1650—1719 fol. 208a im freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen).*

599.

Die äbtissin J. W. B. de Plettenberg, die seniorisse J. M. C. von Hövel [zu Sölde] sowie die capitularinnen A. H. von Hövel [zur Lilie], S. C. von Melschede und J. E. von Haen zu Clarenberg bewilligen dem stiftsfräulein von Syberg zum Busch, die ihr baufälliges wohnhaus repariren und in einen bewohnbaren zustand bringen lassen will, unter gewissen bedingungen zu den bereits genossenen zwei freijahren noch weitere fünf freijahre.

Dat. Clarenberg, den 12ten Novembris 1718.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Gleichzeitige abschrift.

600.

Die streitigkeiten zwischen der äbtissin von Plettenberg im stifte Clarenberg einerseits und der reformirten gemeinde zu Hörde andererseits, die wegen beanspruchung einer stimme bei der wahl eines reformirten predigers daselbst seitens der äbtissin entstanden waren werden dadurch beigelegt, dass die reformirte gemeinde der äbtissin von Plettenberg und den haussitzenden reformirten capitularjungfern, sich zur gemeinde beständig halten und bekennen, das stimmrecht besteht, dass diese dagegen versprechen, sich das wohl der kirche und gemeinde gleich wie andere mitglieder derselben angelegen sein lassen.

Sine dato. *(Nach einer bemerkung auf der rückseite ist dieser vertrag in etwas veränderter form dem herrn von Voss zu Rodenberg am 29. August 1720 eingereicht).*

Aus dem archive der lutherischen kirche zu Hörde. Gleichzeitiger entwurf.

601.

Die äbtissin S. W. [Sibille Wilhelmine] B. von Plettenberg und reformirten capitularinnen J. E. J. von Syberg, C. L. H. Quad Landskron und E. E. C. P. de Neuhoff geben, nachdem auf grund des capitelsbeschlusses vom 11. November 1722 die bisherige armenabende in drei gleiche teile geteilt und je ein teil den capitularinnen von drei bekenntnisse zur beliebigen benutzung überwiesen war, aus dem teile dem reformirten schullehrer zu Hörde, (als welcher sich aus mangel nötigen unterhalts kümmerlich behelfen und guten teils aus den sontäglich gesammleten almosen salariiret werden muss), *eine jährliche zulage von drei malter roggen und vier malter gerste sowie den dritten teil von den zinsen eines kapitals von 50 talern, das die*

ehemalige äbtissin von Galen den armen gestiftet hatte[1]. *Diese schenkung soll für ewige zeiten bestehen, doch soll der schulmeister bei misswachs oder hagelschlag mit der dann vorhandenen sorte korns zufrieden sein.*

Dat. Clarenberg, den 28. December 1723.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147 a. (Die schenkung wurde von der regierung zu Cleve am 24. Januar 1724 bestätigt).

602.

König Friedrich Wilhelm I. von Preussen überträgt einem fräulein von Knyphausen die ihm ex jure devoluto anheim gefallene stelle im stifte Clarenberg und befiehlt dem staatsminister von Knyphausen, für sie alles gebetener massen gratis ausfertigen zu lassen.

Dat. Berlin, den 12. März 1727.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger unterschrift des königs.

603.

König Friedrich Wilhelm I. von Preussen überträgt eine vakante präbende im stifte Clarenberg an fräulein Amalie von Quadt zu Zoppenbroich (Soppenbrück) und befiehlt dem staatsminister von Knyphausen, die deswegen nötigen verfügungen zu treffen und ihr das gewöhnliche collationspatent ausfertigen zu lassen.

Dat. Potsdam, den 2. März 1728.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repertor. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger unterschrift des königs.

604.

König Friedrich Wilhelm I. von Preussen befiehlt, dass das fräulein von Knyphausen die vor einiger zeit erhaltene praebende im stift Clarenberg vor allen andern behalten soll; er ersucht infolgedessen den staatsminister freiherrn von Knyphausen, deswegen die weiteren nötigen verfügungen zu treffen.

Dat. Berlin, den 26. März 1728.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger unterschrift des königs.

605.

Beschluss der lutherischen stiftsfräuleins zu Clarenberg wegen verbesserung des einkommens der kirchen- und schulbedienten zu Hörde

---

[1] *In ihrem testamente vom 20. October 1676.*

dem zu ihrer disposition stehenden zur stifts-armen-präbende gehörigen korne.

Dat. Clarenberg, den 6. Januar 1729.

Beglaubigte abschrift. Das original trug die unterschrift der capitularinnen E. v. d. Leithe, A. E. v. Laer, Johanna Sophia von Freytag, G. C. von Syberg, S. von Syberg und Francelina Margarethe von Freytag.

606.

Die seniorisse des stifts Clarenberg Anna Hendrina von Hövel verruft die donation ihres gesamten ihr noch zur disposition henden vermögens nach ihrem tode an den freiherrn von Syberg Kemnade und dessen ehegattin, da diese die in der schenkungsunde geforderte bedingung nicht erfüllt und sich während ihrer nkheit um sie nicht gekümmert haben, und überträgt schenkungsise alle ihre güter nach ihrem tode an fräulein Anna Sybilla Mering, sie bisher gepflegt hat und auch weiter zu pflegen verspricht. Doch t sie ihr u. a. die bedingungen auf, die tausend taler, die ihr durch en schenkungsvertrag mit dem freiherrn von Strünckede reservirt d, derartig zu verteilen, dass die evangelisch-lutherische gemeinde Hörde davon 300 reichstaler, die lutherische gemeinde zu Wattenheid zweihundert reichstaler und die stadt Essen zum besten des von dem rtigen magistrate errichteten waisenhauses 500 reichstaler erhält.

Dat. auf dem adlichen hause Leithe den 24. September 1729.

Aus dem freiherrlich von Rombergschen archive zu Brünninghausen. Gleichzeitige abschrift.

607.

König Friedrich Wilhelm I. von Preussen befiehlt dem geheimen aatsrate von Cocceji, die von Josina Christina von Freytag erbetene nfirmation der ihr von ihrer verstorbenen schwester als capitularin s stifts Clarenberg resignirte präbende in gehöriger weise ausfertigen lassen.

Dat. Berlin, den 16. Oktober 1730.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Original mit eigenhändiger unterschrift des königs. (Die confirmation war ihr bereits am 2. September 1730 mal abgeschlagen worden. Übrigens gab sie den katholischen capitularinnen e veranlassung zu einer beschwerde bei dem erzbischofe von Cöln; sie behaupteten, sei erschlichen, da die an den pocken erkrankte capitularin von Freytag ohne rmliche resignation gestorben sei. Ob aber die für sie seitens des erzbischofs dem könige Friedrich Wilhelm eingelegte intercession etwas gefruchtet hat, ist cht bekannt.

608.

Der kurfürst Carl Philipp von der Pfalz erhebt auf veranlassung der katholischen stiftsjungfern zu Clarenberg bei dem könige von Preussen vorstellungen, dass die durch die religionsrecesse bestimmte anzahl der präbenden für katholische capitularinnen nicht verringert werden möchte. Die stiftsjungfern hatten sich bei ihm beklagt, dass der könig im jahre 1724 eine präbende, die durch resignation der capitularin von Hövel auf ein katholisches fräulein von Torck gekommen, dieser aber noch vor der aufschwörung wegen übler aufführung entzogen worden war, an ein lutherisches fräulein von Knyphausen vergeben hatte, und dass er auch vor kurzem nach dem tode der capitularin von Freytag das recht der capitularin von Westrem, der nach dem turnus die verleihung der vakanten stelle zustand, und die bereits auch ein fräulein nominirt hatte, nicht beachtete, sondern die präbende der lutherischen schwester der verstorbenen capitularin von Freytag übertragen hatte.

Dat. Mannheim, den 5. März 1731.

Aus Berlin, geh. staatsarch. repertor. 34 nr. 49. Orig.

609.

Der richter zu Hörde berichtet der regierung zu Cleve, dass er dem befehle vom 7. April 1731 gemäss dem stifte Clarenberg bekannt gegeben hat, dass, so oft eine präbende resignirt wird, die königliche confirmation nachgesucht werden solle.

Dat. Hörde, den 17. April 1731.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 93. Orig.

610.

Der könig Friedrich II. von Preussen genehmigt, dass ein fräulein von Blankensee die ihm vermittelst der prim. preces übertragene präbende im stifte Clarenberg an ein fräulein von Quadt resignirt.

Dat. Berlin, den 23. Sept. 1745.

Aus Berlin, geh. staatsarch., repertor. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger approbation des königs.

611.

Der könig Friedrich II. von Preussen erlässt an den staatsminister freiherrn von Danckelmann ein rescript, wodurch er die ihm gemeldeten resignationen im stifte Clarenberg confirmirt; er habe aber in diesen fällen sowohl als in andern künftighin vorkommenden nicht aus der acht zu lassen, was ich generalement vorhin schon bei gelegenheit der vorkommenden resignation befohlen habe.

ß nehmlich, soviel nur immer moglich ist, dahin gesehen rden solle, damit ermeldete resignationes eher auf unterthanen s meinen landen als auf auswärtige leute geschehen werden ssen.

Dat. Potsdam, den 3. Nov. 1749.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger erschrift des königs.

612.

Beatrix von Westrem und sämtliche capitularinnen des stifts arenberg bekunden, dass sie aus gewissen gründen am 18. Mai 1754 n ganzen vorrat an geld und am 24. Mai 1754 die vorrätige Hammsche cht unter sich verteilt haben. Von dem gelde hat der beichtiger r teile für die äbtissin und je einen teil für die stiftsfräulein n Delwig, von Syberg zu Nassau und F. von Elberfeld an sich genommen.

Dat. Clarenberg, den 2. Julii 1754.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des Dortmunder minoritenters nr. 61. Gleichzeitige abschrift. Das original trug die unterschriften: C. von Syberg, C. E. J. von Hövell, M. G. S. von Vaerst und A. A. E. von mm.

613.

Die capitularinnen B. v. Westrem, A. C. E. von Syberg, M. G. S Vaerst und A. A. E. von Mumm quittiren im namen des kapitels erben des verstorbenen beichtigers des stifts Pacificus Neuhaus, die stiftsrechnungen von 1740—1750 geführt hatte, über den empg der von ihm dem stifte noch schuldig gebliebenen summe.

Dat. Clarenberg, den 3. April 1755.

Aus Munster, staatsarchiv. rep. 389. Akten des Dortmunder minoritenters nr. 61. Gleichzeitige abschrift. Das original war von den genannten pitularinnen eigenhändig unterschrieben.

614.

Die regierung zu Cleve ersucht das landgericht zu Unna, einen rmin zur wahl eines amtmanns im stifte Clarenberg anzuberaumen, mit die von vier capitularinnen bezeichnete person des receptors lefeld förmlich gewählt werden könne. Die regierung begründet befehl damit, daß vier vota der capitularinnen vorhanden, daß n amtmann zu setzen sei, diese auch nicht zu introducirung ner neuerung sondern zu beibehaltung der vorigen verfaßung zielen, nemlich daß wiederum, wie vorher, ein amtmann angerdnet werde, so dan wir die in diesen vier votis enthaltene mo-

tiven für gegründet und durch das votum der abdissin nicht überwogen finden, zumalen bei übrigen stiften auch receptores vorhanden sind.

Dat. Cleve, im regierungsrathe, den 10. Juni 1755.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 142b. Concept. Die stelle eines amtmanns war seit dem im jahre 1738 erfolgten tode des amtmanns Mering nicht wieder besetzt, sondern zunächst von dem katholischen beichtiger Neuhaus und sodann von dessen nachfolger Richters verwaltet worden. Im jahre 1754 wurde die regierung darauf aufmerksam und bei der deswegen angeordneten untersuchung stellte es sich heraus, dass man wegen der neubesetzung der amtmannsstelle im stifte uneinig war. Die äbtissin von Plettenberg und ihre nichten, die kapitularinnen L. A. und D. C. von Plettenberg sowie die capitularin B. von Westrem erklärten sich mit der einziehung der stelle für einverstanden, denn man habe mit dem letzten amtmann nur verdruss gehabt; zur erledigung der stiftsangelegenheiten könne man nötigenfalls einen advokaten bestellen. Dagegen machten die übrigen anwesenden kapitularinnen M. G. S. von Vaerst, J. S. E. von Vaerst, A. C. von Syberg und A. A. E. von Mumm u. a. geltend, dass mit des stifts gütern übel gewirtschaftet würde; die äbtissin sei fast niemals im stifte anwesend und des stifts angelegenheiten lägen mehrerenteils in der hand des katholischen geistlichen, der zwar nach seiner einsicht die geschäfte verwalte; gleichwohl sei es besser, dass wieder ein tüchtiger amtmann bestellt würde; auch seien die briefschaften nicht in ordnung und nicht gehörig registrirt, es fehle daher oft an den nötigen nachrichten; über die einkommenden pachtsummen werde kein ordentliches hauptbuch geführt, noch diese zu gehörigen zeit beigetrieben usw. Die regierung konnte sich diesen schwerwiegenden gründen für eine neuanstellung eines amtmanns nicht verschliessen und verfügte die vornahme der wahl. Die äbtissin nebst ihrem anhang erreichte aber schliesslich doch, dass dieselbe nicht vollzogen wurde.

615.

Das ministerium zu Berlin fordert von der Clevischen regierung, da aus der von dem stifte Clarenberg eingereichten üblichen jährlichen liste über die veränderungen im stifte zu ersehen ist, dass die präbende der verstorbenen reformirten capitularin Anna Lucie von Calcum an die gleichfalls reformirte Charlotte Agnes von der Borch übertragen ist, einen bericht, warum dergleichen veränderungen nicht jedesmal zur confirmation für die neue beneficatin nach Berlin mitgeteilt werden. Unsere euch bekannte intention, daß die landeskinder vorzüglich providiret werden sollen, erfordert, dass auf derer stifter verhalten mehrere aufmerksamkeit gerichtet werde. *Das ministerium fordert daher eine mitteilung, woher das fräulein von der Borch gebürtig sei.*

Dat. Berlin, den 29. Nov. 1756.

Aus Münster, staatsarchiv. repertor. 371 nr. 93. Orig.[1]

[1] *Die Clevische regierung antwortet darauf am 14. Dec. 1756, ihr sei keine verfügung über die mitteilung der veränderungen der capitularinnen bekannt und*

616.

sicht über die einkünfte des stifts Clarenberg, aufgestellt von tiger Richters als rendanten des stifts. 1758 Januar 10.

Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 93. Orig.

s generalis aller und jeder renten, gefälle, korn und land, geld-pfächten und sonstiger praestationen, welche beim enberg jährlich einkommen sollen

	Rthlr.	stüber	₰
tzen 9 malder Dortmundsch maß thuen nach einer hrigen fraction, pro malder 4 thlr.	36	—	—
gen 293 malder Dortmundsch maß nach gedachten nschnit zu 3 thlr. pro malder, facit.	879	—	—
sten 350 malder, pro malder 2 thlr., facit	700	—	—
er 249 malder, pro malder 1 thlr. 30 stüber . . .	373	30	—
sen 1 malder 2 scheffel, ad 4 thlr. pro malder . .	6	—	—
sat 1 malder 2 scheffel, ad 6 thlr. pro malder . .	9	—	—
uldschweinen 39 stück, ad 2 thlr.	78	—	—
isen 36 stück, ad 7½ stüber	4	30	—
ıner 308 stück, ad 5 stüber.	25	40	—
· 600 stück, ad 20 stüber pro 100	2	—	—
inairen geldpächten, renten und penningsgeldern .	173	—	—
raordinairen geldeinkünften, als vor gewin, auf-örungsgeld, nach einem 10jährigen durchschnitt .	50	—	—
Summa des empfangs	2336	40	—
e beim stifte vorkommende ordinarie ausgabe an ution, reparation der kirchen und stiftsgebäuden, r der stiftsbedienten an gelde und sonstiger vor-nder ausgabe beträgt nach einen 10jährigen durch-ad	793	54	8
bleiben übrig	1542	45	4

la selbige in 21 präbenden oder theile repartirt werden. praebende ausmachen 73 thlr. 27 stüber 10½ ₰.

ird hiebei erinnert, daß außer diesen quanto ein jede ein, deren 8 personal-, und frau abdissin zu einer doppelten erechnet, noch 7 spanndinste und 7 fuder holz jahrlich zu geniessen habe, welche der general-summe nicht t noch auf obigen tues repartirt werden kann.

angefertiget Clarenberg, den 10. Januar 1758.

Nathanael Richters, beichtiger.

er Charlotte Agnes von der Borch besitze den rittersitz Langendreer im m und trage die dazu gehörige jurisdiction vom könige zu lehen. Er ear im winter zu Arnheim auf, sei aber im sommer mit seinen töchtern auf seinem rittersitze; auch gehore er zur clevisch-märkischen ritter-habe als königlicher vasall schon zwei söhne dem heere zugeführt.

617.

Protokoll über die nach dem am 8. September 1758 erfolgten tode der bisherigen äbtissin von Plettenberg geschehene wahl der bisherigen katholischen seniorisse Beatrix von Westrem zur neuen äbtissin des stifts, unterzeichnet von den capitularinnen B. von Westrem, A. C. von Syberg, L. A. von Plettenberg. D. C. von Plettenberg, M. G. S. von Vaerst, J. S. E. von Vaerst, S. M. von Hövel, J. S. von Haen und Francisca von Syberg. Für die abwesenden capitularinnen von Elverfeld und von Mumm hatte fräulein von Syberg bezw. fräulein Margarethe von Vaerst die stimme abgegeben.

Dat. Clarenberg in capitulo, den 16. u. 17. October 1758[1].

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142c. Copie.

618.

Das märkische justiz- und appellations-collegium zu Soest bestätigt die wahl der capitularin Beatrix von Westrem zur äbtissin von Clarenberg unter der bedingung, daß die in der neuesten sogenannten wahlcapitulation in ansehung derer 22 tagen post resignationem und des halben residenzjahrs vorgenommene neuerungen kein statt, sonderen es hierunter bei den §§ 11 und 13 der alten denen Ihro Königl. Mayt. in Preußen unsers allergnädigsten herrn in absicht der primariarum precum zustehenden und sonstigen

[1] *Gleichzeitig (am 17. October) wurde von den capitularinnen eine neue wahlcapitulation verabredet, die sich im wesentlichen an die wahlcapitulation vom 23. Juli 1717 anlehnte. Sie wurde jedoch von der Clevischen regierung nicht bestätigt, da sie dem rechte des königs noch weit weniger entspräche, als die capitulation von 1717;* auch wäre es keinem zweifel unterworfen, daß ein stift ohne landesherrliche bestätigung statuta unterm vorwand eines pacti zu errichten, sich nicht anmaßen dürfe. *Die wahlcapitulation von 1717 war übrigens, wie aus den acten hervorgeht, auch niemals von der regierung bestätigt worden,* vielmehr die im jahr 1722 gesuchte confirmation bei der Clevischen regierung um des willen abgeschlagen worden, weil darin einer aufschwerung von 16 ahnen gedacht werde, ohnerachtet vermöge religionsreceß de 1672 art. 2 u. 9 das stift Clarenberg gleich zu st. Walburg [in Soest] nur ein jungfräuliches sei: dabeneben ermelte regierung in anno 1751, wie sämtliche statuta der capitule und stifter nach hofe gefordert worden und vorgemelte sogenannte capitulation von Clarenberg aus als ein statutum eingesandt werden wollen, solche dafür keinesweges angesehen hingegen berichtet habe, wie sie den art. 6 von verkaufung und veräußerung derer stiftsgüter wegen dabei nicht gedachten consensus des landesherrn, ingleichen den § 9 nicht nur in ansehung der 16 ahnen sondern auch wegen eines darinnen tacite dem capitulo zugeeigneten dem principi competirendes juris devoluti für bedenklich halte.

auch deroselben allerhöchsten willensmeinung und
rechten weit gemäßeren wahlcapitulation vom 23ten
iglich sein bewenden habe.

st im justiz- und appellations-collegium, den 27ten

.

er, staatsarchiv. rep. 371 nr. 142c. Concept.

619.

***in und die anwesenden capitularinnen zu Clarenberg
rung zu Cleve um erlaubnis zur installirung derjenigen
essen, die zu den per turnum verfallenen präbenden
d, ohne den ausgang der appellationsklage von Pletten-
Calcum genannt Lohausen abwarten zu müssen[1].***

(praes. 2ten Mai 1763).

*er, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147a. Orig. eigenhändig unter-
äbtissin A. C. von Syberg und den capitularinnen M. G. von
ne von Elverfeld und J. S. E. von Vaerst.*

620.

***in A. C. von Syberg und die capitularinnen M. G. von
rtine von Elverfeld und J. S. E. von Vaerst berichten
der regierung zu Cleve über die einkünfte, die eine***

*d zu diesem gesuche war folgender: im jahre 1755 starb die auf-
sdame Lucia Christina von Calcum als norize bei ihren eltern;
e nicht resigniren konnte, so fiel ihre praebende per turnum an
nna Luise Albertine von Plettenberg, die sie wieder an ein fräu-
verlieh. Dagegen erhoben die eltern des fräuleins von Calcum, das
e die präbende auf ihre schwester resignirt hatte, einspruch und
rocesse zwischen dem fräulein von Plettenberg und der familie
ährend desselben starb das fräulein von Dallwig, ohne aufge-
, und so fiel ihre präbende im turnus an die capitularin Char-
erg, die sie einem fräulein von der Borch übertrug. Fernerhin
758 die abtissin von Plettenberg ohne resignation; deren präbende
die capitularin von Vaerst, die sie wiederum einem fräulein von
idermuhle conferirte, endlich starb im jahre 1761 die äbtissin
falls ohne resignation und ihre präbende kam an die capitularin
e ihrer schwester übertrug. So lange nun der erste fall noch im
atte sich jede von den eine präbende verleihenden capitularinnen
nden präbenden-fall zur entschädigung ausbedungen, wenn die
nterliegen sollte; mithin glaubten auch die zu neuen chanoinessen
den mit rucksicht auf die kosten noch nicht gesichert zu sein, um
nstallirung und aufschwörung zu befördern. Das hatte jedoch
ncherlei unzuträglichkeiten im gefolge.*

capitularin vom stifte habe, dass eine jede, wenn alle früchte jährlich gehörig geliefert würden, 42 scheffel roggen, 51 scheffel gerste und 12 scheffel hafer zu erheben hätte; bares geld bekomme sie nicht, es sei denn, dass ein pächter aus mangel an früchten ihr deren wert in einer baren summe entrichte.

Dat. Clarenberg, den 28. Januar 1765.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 93. Orig.

621.

Der könig Friedrich II. von Preussen befiehlt dem staatsminister von Münchhausen, da er ein gesuch des landrats von der Recke im kreise Hamm um verleihung einer stelle im stifte Clarenberg an seine älteste tochter genehmigt hat, falls eine solche vacant und niemand darauf expectivirt ist, das nötige zu veranlassen und den landrat davon in kenntnis zu setzen.

Dat. Potsdam, den 14. Februarius 1765.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger unterschrift des königs.

622.

Revers der Märkischen ritterschaft wegen eines in der stiftskirche zu Clarenberg ihr zu ihrem archive bewilligten raumes.

Dat. Unna, den 28. October 1766.

Orig. papier mit dem siegel und der eigenhändigen unterschrift des syndicus der ritterschaft Elbers.

623.

Rescript der regierung zu Cleve an das stift Clarenberg.

Durch ein circular vom 12. Juni 1712 ist verordnet worden, daß wenn praelaten oder dignitates per modum electionis wieder zu besetzen seien, alsdenn jedesmahl jemand aus unserer regierung dabei zugegen sein solle, nicht zwaren um sein votum mit zur wahl zu geben oder denen suffragiis eligentium ihre habende libertät zu nehmen oder einzuschränken, sondern nur dasjenige, was wir als landesherr und supremus episcopus bei dergleichen electionen zu der stifter besten zu erinnern haben, gebührend zu beobachten, auch sonst dahin zu sehen, daß mit dem scrutinio und andern requisitis decenter und canonice verfahren werde, auch daß nach geschehener wahl die neu erwählte praelaten, abtissinnen und dominae bei uns unsere höchste landesherrliche confirmation suchen müßen. *Da einige stifter ohne zuziehung eines*

regierungs-commissars zur wahl geschritten sind und sich später mit unwissenheit zu entschuldigen gesucht haben, so erneuert die regierung unter beziehung auf ein ihr d. d. Berlin den 21. October 1767 zugegangenes königliches rescript obige verfügung mit der ausdrücklichen verschärfung, daß im contraventionsfall die ohne anwesenheit und direction eines regierungscommissarii geschehene wahlen als null und nichtig erklärt und über die stelle ex jure devoluto disponiret werden solle.

Dat. Cleve in unserem regierungsrath, den 28ten December 1767.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 93. Gleichzeitige abschrift. (Das original wurde am 28. Januar 1768 der äbtissin zu Clarenberg eingehändigt.)

624.

Die äbtissin, die seniorisse und die anwesenden capitularinnen des stifts Clarenberg richten an die regierung die anfrage, ob nicht die minderjährigen protestantischen capitularinnen Wilhelmine und Anna Sophie von der Recke zu Heidermühle, die im frühjahre in das stift gezogen sind, wegen ihres trotz der ermahnungen des capitels fortgesetzten unangemessenen und statutenwidrigen betragens zu bestrafen, und ob nicht ihre beköstigung durch den katholischen beichtiger Richters und der aufenthalt in dessen hause, in dem ausserdem noch ein vicar weilt, zu untersagen sei.

Dat. Clarenberg, den 8ten Mai 1772.

Aus Münster, staatsarchiv. rep. 371 nr. 147 a. Orig. eigenhändig unterschrieben von der äbtissin von Syberg und den capitularinnen M. G. von Vaerst und J. S. E.[1] von Vaerst. (Über diese angelegenheit finden sich in demselben fascikel noch eine reihe anderer aktenstücke).

625.

Die äbtissin von Syberg und die capitularinnen M. G. von Vaerst, J. S. von Vaerst und A. L. H. von der Recke erheben namens des capitels zu Clarenberg bei dem könige folgende vorstellung:

Frau Wilhelmine Dorothea von Dallwig geborene von Quad von Landskron hat als frühere capitularin des stifts ein stiftshaus im besitze gehabt und auch nach ihrer verheiratung behalten. Deren erben haben das haus sodann an sich gezogen und gegen alles herkommen mit genehmigung der regierung zu Cleve an die fräulein von Vaerst verpachtet. Sie haben deswegen klage erhoben, um jene erben zur abtretung des hauses zu veranlassen und in erster instanz ein ob-

[1] *Johanna Sophia Elisabeth, gestorben vor Juni 1787.*

siegendes urteil erlangt, sind aber in zweiter instanz und bei weiterer appellation abgewiesen. Da bei dem letzten urteile keine entscheidungsgründe angeführt sind, und wir auf die weise nicht alleine ein capitulairhaus des stiftes in eines unqualificirten besitz sehen sondern auch befürchten müssen, dass auf die weise pro futuro alle erben einer stiftsfräulein sich sothane häuser anmaßen und verpfachten, mithin zuletzt gar kein stiftshaus fur dem capitulo mehr übrig bleiben dörfte, als welches wieder alle statuta jeder stifter streitet und selbst der natur der anordnung sothaner stiftshäuser zum behuef der neu ankommenden zuwieder ist, *so bitten sie den könig, wenn nicht ihre von ihm bestätigten statuten über den haufen geworfen werden sollen, nicht allein die entscheidungsgründe des urteils ihnen mitteilen, sondern auch durch eine kommission die sache unter berücksichtigung der statuten näher untersuchen und eventuell noch eine instanz gestatten zu lassen.*

Dat. Clarenberg, den 19. April 1777.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Orig. (Das gesuch wird durch rescript d. d. Berlin, den 12. Mai 1777 abgeschlagen, und auch eine fernere eingabe der äbtissin in dieser angelegenheit hatte keinen erfolg).

626.

Liste der stiftsdamen aus dem jahre 1778.

Anna Christina von Syberg,	*äbtissin,*	*wohnhaft im stifte Clarenberg.*
Margarethe Gertrud von Vaerst,	*seniorisse*	„ „ „ „
Johanna Sophia von Haen	„	*zu Opherdicke.*
Francisca Augusta von Syberg	„	„ *Sümmeren.*
Johanna Sophia von Vaerst	„	*im stifte Clarenberg.*
Josina Amalia von der Borch	„	*zu Zütphen.*
Louisa von Boenen	„	*zu Hamm.*
Maria Giesbertina von Hoevel	„	*zur Ruhr.*
Anna Louisa von der Recke	„	*im stifte Clarenberg.*
Friderica Eleonora von Hatzfeld	„	*zu Allendorf in Hessen-Darmstadt.*
Maria Francisca von Schade	„	*zu Antfeld im bistum Paderborn.*
Charlotta Agnes von der Borch	„	*zu Zütphen.*
Amalia Christina von Düngeln	„	*zu Dahlhausen.*
Josina Wilhelmina Elisabeth von der Recke	„	*im stifte Clarenberg.*
Ludovica Anna von Haen	„	*zu Flaesheim.*
Maria Anna Ludovica Wilhelmina Josepha gräfin von Spee	„	*zu Altenhoff.*

Gedruckt im Adress-Calender vom fürstentum Minden . . . auf das jahr DCCLXXVIII.

627.

Vergleich wegen eines ländereitausches zwischen dem stifte Clarenrg als besitzer des Köhmannshofes zu Asseln und dem adeligen hause odelschwing als besitzer des Bösemanshofes daselbst.

Dat. Clarenberg, den 25. Januar 1779 und Bodelschwing, n 11. Februar 1779.

Orig. papier mit dem stiftssiegel und dem siegel bezw. der eigenhändigen terschrift Gisbert Alberts von und zu Bodelschwing sowie mit den unterschriften äbtissin von Syberg und der capitularinnen M. G. v. Vaerst, J. S. E. v. erst, Luise von der Recke und Josina von der Recke. (Beiliegend ein verzeugsattest).

628.

König Friedrich erteilt der regierung zu Cleve auf eine vorstellung capitularinnen von Vaerst zu Clarenberg die weisung, den supplikinnen zu gestatten, dass sie sich von einem fremden prediger die kommunion in ihren wohnungen reichen lassen, und den lutherischen ediger Schultze zu Hörde mit seinem dagegen erhobenen widerspruche rauweisen.

Dat. Berlin, den 14. Juni 1781.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. (Die capitularinnen von erst hatten gegen die wahl des pp. Schultze zum prediger in Hörde protestirt, l infolgedessen bestand ein gespanntes verhältnis zwischen ihnen).

629.

König Friedrich bestätigt nach dem tode der äbtissin von Syberg wahl der reformirten capitularin Charlotte Agnes von der Borch äbtissin des stifts Clarenberg.

Dat. Berlin, den 23. Februar 1783.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Concept. (Die wahl hatte 5. Februar in gegenwart des landrichters justizrats Möllenhoff zu Unna als glichen kommissars im stifte stattgefunden).

630.

Vergleich zwischen dem stifte Clarenberg und dem evangelisch-herischen consistorium zu Hörde wegen eines über das pastorat-land Benninghofer wege nach dem davor liegenden stiftslande führenden gweges.

Dat. Clarenberg und Hörde, den 30. Juli 1785.

Orig. papier.

631.

König Friedrich Wilhelm bestätigt die von seiner gemahlin an deren erste hofdame Caroline von Bischofswerder mit der vergünstigung geschehene übertragung einer expectanz auf eine präbende im stifte Clarenberg, dass sie dieselbe oder die präbende selbst künftig an ihre jüngere schwester Marianne resigniren dürfe.

Dat. Berlin, den 2. December 1786.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Gleichzeitige abschrift.

632.

König Friedrich Wilhelm erklärt sich mit dem vorschlage des staatsministers von Zedlitz einverstanden, dass die präbende, welche infolge eines fehltritts des stiftsfräuleins Friederica von Düngeln im stifte Clarenberg frei geworden ist, der hofdame seiner gemahlin Caroline von Bischofswerder übertragen und dass dagegen aber deren precs primariae dem ehemaligen leutnant bei den gensdarmes von der Recke zu Opherdicke für seine noch in den kinderjahren befindliche tochter Adelheid Esperance Theodore Alexandrine Eberhardine Leopoldine abgetreten wird, damit er zum ersatze seines für jene präbende an das fräulein von Düngeln gezahlten honorars mit der zeit gelangen möge.

Dat. Oranienbaum, den 16. November 1787.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. mit eigenhändiger unterschrift des königs. (In demselben fascikel befinden sich noch verschiedene auf diese angelegenheit bezügliche actenstücke).

633.

Liste der stiftsdamen aus dem jahre 1787.

1. Charlotte Agnes von der Borch, *äbtissin.*
2. Margarethe Gertrud von Vaerst, *seniorisse.*
3. Johanna Sophia von Haen.
4. Francisca von Syberg.
5. Amalia von der Borch.
6. Francisca von Schade.
7. Amalia von Düngeln.
8. Anna von Haen.
9. Anna gräfin von Spee.
10. Henriette von Hatzfeld.
11. Lisette von Haus.
12. Caroline von Syberg.
13. Lisette von Plettenberg.

Friederike von Haus.
Hermine von Haus.
Wilhelmine von Sydow.

Aus Münster staatsarchiv. rep. 371 nr. 142 c. (Die liste ist einem berichte ustizrats und landrichters Möllendorf an die regierung in Cleve d. d. 9. April entnommen).

634.

Vergleich des stifts Clarenberg mit D. M. Pröbsting zu Kamen, in dieser sich verbindlich macht, aus dem von ihm gekauften ulsischen lande jährlich zwei scheffel gerste an das stift Clarenberg n nachlass des bis dahin rückständigen zweiten scheffels zu ichten.

Dat. Kamen, den 24. Mai 1788.

Orig. papier.

635.

Die hofdame Caroline von Bischofswerder zu Berlin bittet den nig Friedrich Wilhelm von Preussen, die ihr von der königin über- ene precistenstelle im stifte Clarenberg auf die tochter eines barons Haus conferiren zu dürfen, der ihr für die stelle, deren jährliche ünfte nur 73 taler betragen, 1000 taler geboten hat.

Dat. Berlin, den 23. September 1788.

Aus Berlin. geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. (Die bitte wird ihr erfüllt.)

636.

Der ritter des johanniterordens P. freiherr von der Recke zu erdicke bittet den könig Friedrich Wilhelm, nachdem durch den 31. October 1788 erfolgten tod der chanoinesse von Haen im stifte renberg eine präbende frei geworden ist und seine tochter Adelheide erance Theodore Alexandrine Eberhardine Leopoldine in deren le eintreten kann, deren namen in dem in blanco ausgefertigten ationspatente einschreiben und die erforderlichen notificationsrescripte das stift und die Clevische regierung ausfertigen zu lassen.

Dat. Overdyck, den 20. November 1788.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. (Die bitte wird erfüllt.)

637.

Der freiherr von Haus zu Niederhofen ersucht die regierung zu e, den beichtiger Herbst im stifte Clarenberg anzuweisen, die ünfte von einem stiftshause, das früher die ehemalige stiftsjungfer, e jetzige ehefrau Josine geb. von der Recke bewohnt und von dem

seine verstorbene schwiegermutter[1] *die dahin gehörige präbende bisher genossen hatte, vor der hand an keinen der miterben zu verabfolgen.*

Dat. Niederhofen, den 24. Januar 1792.

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 142e. Orig. (Es befinden sich noch mehrere schriftstücke über diese angelegenheit in dem genannten fascikel; unter anderem geht daraus hervor, dass vier töchter des freiherrn von Haus im stifte Clarenberg präbendirt waren, ebenso wie zwei schwestern seiner frau, die nach ihrer verheiratung — die eine war an einen major von Schlichting, die andere an den kammerdirektor von Pestel zu Hamm verheiratet — ihre präbenden zum verkaufe behielten).

638.

Verkaufsprotokoll der durch den neuen chausseeweg von Hörde nach Bochum durchschnittenen gärten des stifts Clarenberg, nämlich des sogenannten amtmanns- und beichtigersgarten.

Dat. Hörde, den 18. September 1792.

Orig. papier.

639.

Tauschvertrag zwischen Heinrich Bornemann zu Barop und Wilhelm Nölle zu Lütken-Barop über zwei morgen land mit bestätigung der äbtissin und des capitels zu Clarenberg und mit der bestimmung, dass der zehnte, den Bornemann bisher an das stift entrichtet hat, auf dessen neu angetauschtes land übertragen, dagegen das an Nölle übergegangene bisher zehntbare land für zehntfrei erklärt wird.

Dat. Clarenberg, den 17. September 1793.

Orig. papier. Beiliegend der consens der provisoren der Petrikirche zu Dortmund zu obigem tausche, vorbehaltlich lehensherrlicher genehmigung der Cleve-Märkischen lehenkammer wegen des Nöllenhofes. Dat. Dortmund, den 29. Januar 1794. — Orig.

640.

Vermessungsprotokoll und vergleich swischen dem stifte Clarenberg und dem evangelisch-lutherischen consistorium zu Hörde betreffend den austausch gewisser durch den chausseebau swischen Hörde und Eichlinghofen abgeschnittener ländereien.

Dat. Hörde, den 12., *sodann* Clarenberg und Hörde, den 30. Oktober 1793.

Orig. papier.

641.

Vermessungsprotokoll betreffend einen tausch von ackerländereien in der Dahlbredde bei Hörde swischen dem stifte Clarenberg und dem stifts-schulzen daselbst.

[1] *Dorothee Sybille Josine von der Recke zu Heidermühle geb. von Dincklage: sie starb am 12. November 1791.*

Dat. Hörde, den 27. September 1794.

Orig.

642.

Vermessungsprotokoll wegen der infolge der chausseeanlage zwischen Hörde und Brünninghausen zwischen dem stifte Clarenberg und anderen interessenten ausgetauschten ländereien.

Dat. Hörde, den 4. Oktober 1794. (*Von den interessenten genehmigt am 8. October 1794*).

Orig.

643.

Quittung über die kaufsumme des durch das stift Clarenberg von der stadt Hörde angekauften sogenannten alten weges vom stiftstore bis zum stiftsbrauhause nebst einem kleinen flecke zu einer abfahrt.

Dat. Hörde, den 6. August bezw. 7. November 1796.

Orig. — Die bestätigung obigen kaufs durch die kgl. domänenkammer zu Hamm d. d. 4. April 1796 liegt abschriftlich und auszüglich bei.

644.

Die königin Auguste Wilhelmine Amalie von Preussen erteilt dem fräulein Isabelle von Boeselager [1] ***die expectanz auf die nächste offene äbtissinnenstelle im stifte Clarenberg.***

Dat. Berlin den 29. Juni 1798.

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. repert. 34 nr. 49. Concept.

645.

Vergleich zwischen dem stifte Clarenberg als hofesherrschaft des stiftsschulzen daselbst mit dem freiherrn von Romberg wegen der schafhude-gerechtsame auf des stiftsschulzen-driesch.

Dat. Hörde, den 3. November 1799.

Orig.

646.

Liste der stiftsdamen zu Clarenberg v. j. 1800.

1. Charlotte Agnes von der Borch, *äbtissin, geboren zu Langendreer, reformirter religion, wohnhaft zu Clarenberg, gewählt in dem jahre 1783.*
2. Franziska Augusta von Syberg, *seniorisse, geboren zu Sümmern, katholischer religion, wohnhaft zu Keppel, stiftsdame seit dem jahre 1749.*

[1] *Sie wurde am 28. October 1801 aufgeschworen.*

3. Josina Amalie von der Borch, *geboren zu Langendreer, reformirter religion, wohnhaft zu Clarenberg, stiftsdame seit dem jahre 1753.*
4. Maria Anna gräfin von Spee[1], *geboren zu Düsseldorf, katholischer religion, wohnhaft zu Gerresheim, stiftsdame seit dem jahre 1775.*
5. Eleonora Henrietta von Hatzfeld, *geboren zu Allendorf, lutherischer religion, wohnhaft zu Allendorf, stiftsdame seit dem jahre 1778.*
6. Lisetta von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Clarenberg, stiftsdame seit dem Jahre 1780.*
7. Friederica von Haus[2], *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Clarenberg, stiftsdame seit dem Jahre 1786.*
8. Josine Luise von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Niederhofen, stiftsdame seit dem Jahre 1788.*
9. Adelheid von der Recke, *geboren zu Opherdicke, reformirter religion, wohnhaft zu Opherdicke, stiftsdame seit dem jahre 1788.*
10. Lisette von Grüter, *geboren zu Altendorf, reformirter religion, wohnhaft zu Altendorf, stiftsdame seit dem jahre 1791.*
11. Elisabeth gräfin von Spee[3], *geboren zu Heltorf, katholischer religion, wohnhaft zu Heltorf, stiftsdame seit dem jahre 1797.*
12. Clara von Boeselager, *geboren zu Heessen, katholischer religion, wohnhaft zu Heessen, stiftsdame seit dem jahre 1797.*
13. Lisette von Bodelschwing, *geboren zu Bodelschwing, reformirter religion, wohnhaft zu Bodelschwing, stiftsdame seit dem jahre 1797.*
14. Caroline von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion wohnhaft zu Niederhofen, stiftsdame seit dem jahre 1799.*
15. Charlotte gräfin von Spee, *geboren zu Heltorf, katholischer religion, wohnhaft zu Heltorf, stiftsdame seit dem jahre 1799.*[4]

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig.

---

[1] *Sie starb und ihre präbende fiel im turnus an die capitularin Eleonor von Hatzfeld, die sie dem freifräulein Anna Luise Wilhelmine von der Recke übertrug.*

[2] *Sie resignirte am 10. Juli 1802 ihre präbende zu gunsten eines fräuleins Eleonore von Syberg, die am 14. October 1802 aufgeschworen wurde.*

[3] *Sie resignirte ihre präbende zu gunsten von Francisca von Schell zu Schellenberg.*

[4] *Am rande ist bemerkt, dass (im jahre 1799) die chanoinesse Hermine von Haus ihre präbende zu gunsten ihrer schwester Caroline von Haus resignirt hat, und dass die durch den tod der chanoinesse von Vaerst frei gewordene präbende in den besitz der chanoinesse Anna Maria gräfin von Spee gekommen ist, die sie ihrerseits wieder ihrer cousine Charlotte gräfin von Spee übertragen hat.*

647.

btissin C. A. von der Borch s e J. A. Borch und Lisette von Ha b Fri h on Preussen, sie von der ihne h re ipt vom 23. rlegten verpflichtung, alle be stifte ıationsfälle der regierung zu h entbinden, da dies bisher emals ls mation nachgesucht worden ist.

Clarenberg bei Hoerde, den 15. September 1802.

erlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig. (Es erfolgte darauf am er der bescheid, da es zur oberaufsicht des staates gehöre, von allen nd resignationen unterrichtet zu werden, so müsse es bei der verfügung gust verbleiben, und zwar um so mehr, als ihr schon wegen über- r 1/3 der catholischen praebenden würklich demarchen gemacht habt).

648.

minister von Angern schreibt dem geh. staats- und justiz- on Massow, frau von Schell, geb. gräfin von Merveldt, t Essen wohnt, habe ihn um die äbtissinstelle des stifts für ihre älteste tochter, die dort chanoinesse ist, gebeten, zige äbtissin freifrau von der Borch ihre stelle niederlegen nehrheit der stimmen bei einer neuwahl auf ihre tochter rde. Er hat sie an ihn als ressortminister verwiesen, und t ihr gesuch, weil die an sich schätzbare und ausge- familie auf die eingesessenen in den provinzen Essen len von vielem einflusse ist, dabei aber durch die staats- ıng sehr verloren hat, daher es rathsam sein dürfte, ihr auf sonst behülflich zu sein. *Der könig hat sich in gleicher ıssert, und seine approbation der wahl wird auf antrag fel gern erfolgen usw.*

Berlin, den 3. October 1805.

erlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig.

649.

der stiftsdamen zu Clarenberg v. j. 1805.

lotte Agnes von der Borch, *äbtissin, geboren zu Langen- , reformirter religion, wohnhaft zu Clarenberg, gewählt in jahre 1783.*

ıe Amalia von der Borch, *seniorisse, geboren zu Langen- , reformirter religion, wohnhaft zu Breda, stiftsdame seit jahre 1753.*

3. Eleonore von Hatzfeld, *geboren zu Breidenstein, lutherischer religion, wohnhaft zu Breidenstein, stiftsdame seit dem jahre 1778.*
4. Lisette von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Hildesheim, stiftsdame seit dem jahre 1780.*
5. Josine von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Niederhofen, stiftsdame seit dem jahre 1788.*
6. Adelheid von [der] Recke, *geboren zu Opherdicke, reformirter religion, wohnhaft zu Opherdicke, stiftsdame seit dem jahre 1788.*
7. Lisette von Grüter, *geboren zu Altendorf, reformirter religion, wohnhaft zu Altendorf, stiftsdame seit dem jahre 1791.*
8. Clara von Boeselager, *geboren zu Heessen, katholischer religion, wohnhaft zu Heessen, stiftsdame seit dem jahre 1797.*
9. Lisette von Bodelschwing, *geboren zu Bodelschwing, reformirter religion, wohnhaft zu Bodelschwing, stiftsdame seit dem jahre 1797.*
10. Caroline von Haus, *geboren zu Niederhofen, reformirter religion, wohnhaft zu Niederhofen, stiftsdame seit dem jahre 1799.*
11. Charlotte gräfin von Spee, *geboren zu Düsseldorf, katholischer religion, wohnhaft zu Düsseldorf, stiftsdame seit dem jahre 1799.*
12. Isabelle von Boeselager, *geboren zu Heessen, katholischer religion, wohnhaft zu Heessen, stiftsdame seit dem jahre 1801.*
13. Eleonore von Syberg, *geboren zu Kemnade, reformirter religion wohnhaft zu Kemnade, stiftsdame seit dem jahre 1802.*
14. Francisca von Schell, *geboren zu Schellenberg, katholischer religion, wohnhaft zu Schellenberg, stiftsdame seit dem jahre 1803.*
15. Louise Wilhelmine von [der] Recke, *geboren zu Opherdicke, reformirter religion, wohnhaft zu Opherdicke, stiftsdame seit dem jahre 1803.*
16. Antonia Aloysia von Heereman, *geboren zu Zuyduyck, katholischer religion, wohnhaft zu Zuyduyck, stiftsdame seit dem jahre 1804.*[1]

Aus Berlin, geh. staatsarchiv. rep. 34 nr. 49. Orig.

[1] *Am rande ist bemerkt, dass im jahre 1804 die chanoinesse Francisca von Syberg gestorben und deren präbende an fräulein Lisette von Haus gefallen ist; diese hat sie wiederum an Antonia Aloysia von Heeremann übertragen, die am 23. October 1804 aufgeschworen ist. — Eine zweite liste der stiftsdamen aus dem jahre 1806 bringt dieselben namen mit ausnahme der chanoinesse Lisette von Haus, die ihre präbende zu gunsten von fräulein Caroline Fried. von Syberg aus Wischeling (reformirter religion, wohnhaft zu Wischeling) resignirt hat; diese ist aufgeschworen am 24. October 1805. Beide listen führen ausserdem als inhaber einer präbende den katholischen beichtiger Gaudiosus Herbst aus Rüthen auf, der seit dem jahre 1775 im stifte amtirte.*

650.

Liste der stiftsdamen von Clarenberg vom jahre 1807.

1. Franzisca von Schell, *äbtissin, gebürtig aus Schellenberg, katholischer religion, wohnhaft zu Clarenberg, gewählt im jahre 1806.*
2. Amalia von der Borch, *seniorisse, gebürtig aus Langendreer, reformirter religion, wohnhaft zu Breda, stiftsdame seit 1753.*
3. Charlotte Agnes von der Borch, *gebürtig aus Langendreer, reformirter religion, wohnhaft zu Breda, stiftsdame seit 1748.*
4. Eleonore von Hatzfeld, *gebürtig aus Breidenstein, lutherischer religion, wohnhaft zu Breidenstein, stiftsdame seit 1778.*
5. Josine von Haus, *gebürtig aus Niederhofen, lutherischer religion, wohnhaft zu Clarenberg, stiftsdame seit 1788.*
6. Lisette von Grüter, *gebürtig aus Altendorf, reformirter religion, wohnhaft zu Fröndenberg, stiftsdame seit 1791.*
7. Clara von Boeselager, *gebürtig aus Heessen, katholischer religion, wohnhaft zu Münster, stiftsdame seit 1797.*
8. Lisette von Bodelschwing, *gebürtig aus Bodelschwing, reformirter religion, wohnhaft zu Bodelschwing, stiftsdame seit 1797.*
9. Caroline von Haus, *gebürtig aus Niederhofen, lutherischer religion, wohnhaft zu Clarenberg, stiftsdame seit 1799.*
10. Charlotte gräfin von Spee, *gebürtig aus Düsseldorf, katholischer religion, wohnhaft zu Düsseldorf, stiftsdame seit 1799.*
11. Isabell von Boeselager, *gebürtig aus Heessen, katholischer religion, wohnhaft zu Münster, stiftsdame seit 1801.*
12. Henriette von Syberg, *gebürtig aus Kemnade, reformirter religion, wohnhaft zu Elsey, stiftsdame seit 1802.*
13. Louise Wilhelmine von der Recke, *gebürtig aus Opherdicke, reformirter religion, wohnhaft zu Heessen, stiftsdame seit 1803.*
14. Antonia Aloysia von Heeremann, *gebürtig aus Zuydwyck, katholischer religion, wohnhaft zu Zuydwyck, stiftsdame seit 1804.*
15. Caroline von Syberg, *gebürtig aus Wischeling, reformirter religion, wohnhaft zu Wischeling, stiftsdame seit 1805.*
16. Friderica von Syberg, *gebürtig aus Wischeling, reformirter religion, wohnhaft zu Wischeling, stiftsdame seit 1807.*

Aus Münster, staatsarchiv. repert. 371 nr. 143. Orig.

651.

Der grossherzoglich bergische finanzminister graf Beugnot verfügt die definitive aufhebung der im grossherzogtume bestehenden männlichen und weiblichen stifter und die vereinigung ihrer güter, rechte und

einkünfte mit den domänen. Die mitglieder der aufgehobenen stifter[1] *sollen auf die liste der staatspensionäre gesetzt werden.*

Dat. Düsseldorf, den 11. Januar 1812.

Gedruckt: Sammlung der präfectur-verhandlungen des Ruhrdepartements. jahr 1812, seite 26—28. — Regest bei J. J. Scotti, sammlung der gesetze und verordnungen in den herzogtümern Jülich, Cleve und Berg, teil III nr. 3305. (Durch eine verfügung vom 4. August 1810 [vgl. sammlung der präfectur-verhandlungen. jahr 1810, seite 222 ff. u. Scotti a. a. o. nr. 3169] war bereits die inventarisation des gesamten vermögens der geistlichen stiftungen befohlen, dessen verwaltung einem staatlichen stiftsrentmeister übertragen und den mitgliedern der capitel die einmischung in dessen geschäfts- und rechnungsführung untersagt worden. Durch eine kaiserliche verordnung vom 22. Juni 1811 wurden sodann u. a. auch die güter der aufgehobenen klöster und capitel den landesherrlichen domänen einverleibt (vgl. Scotti a. a. o. nr. 3236), und dies war offenbar die veranlassung der im August 1811 erfolgten inventarisation des vermögens des stifts Clarenberg).

---

[1] *Die äbtissin lebte privatmitteilungen zufolge später in Düsseldorf. Von den capitularinnen verheirateten sich am 1. November 1812 die geschwister Josine Helene Giesbertine und Caroline Christine Elisabeth von Haus, töchter des verstorbenen freiherrn Friedrich Stephan von Haus und seiner gemahlin Josine von Haus geb. von der Recke zu Niederhofen, mit dem forstsecretär Christian Wilhelm Mitdörfer bezw. mit dem geschworenen Ludwig Friedrich Wilhelm Snetlage. (Eintragung in das copulationsbuch der lutherischen kirche zu Hörde). — Über den verbleib der übrigen capitularinnen war nichts zu ermitteln.*

Orts- und Personen-Register.

ıern ( ) gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Jahreszahlen, die anderen auf die Nummern der Urkunden.

A.

zu Eichlinghofen (1360)

[Ackenschaick], Chri-
ter zu Kamen (1533), 430.
bürger bezw. bürger-
Kamen (1507) 413, (1514)
428.
ichter zu Kamen (1505)
412, (1507) 413.
länderei auf der Affer-
ldmark (1564) 467.
siehe auch Libborch.
zu Wellinghofen (1516)
437.
], kreis Hamm (1342) 22,
, (1343) 35, 40, (1344) 41,
50, (1349) 69, (1387) 223,
, (1522) 429, (1618) 535,
546.
ofe zu (1346) 50, (1393) 239.
von (1353) 78.
n (1349), 68.
h Frydag.
rg, amtmann zu Clären-
) 570, (1699) 582.
feldmark von (1564) 467.
(1401) 248.
te von (1346) 49.
Hermann von (1350) 74.
nnes von, päpstlicher no-
510.
en, der (1473) 348, (1506)
427.
von (1424) 280.
ialis (1286) 1.
lte zu Sölde (1413) 268,

sohn des meiers zu Die-
(1286) 1.
goldschmied, bürger zu
(1385) 211.
[Aldenbucham, Alten-
Dietrich von, zu Her-
ost zu Hörde, sohn des
560) 458, (1572) 471, (1576)
478, (1594) 506.

—, Christine von, äbtissin zu Clarenberg (1559) 456, (1560) 457—460, (1561) 461, (1563) 463, (1564) 465—467, (1565) 468.
—, Johann von, ritter (1498) 399.
—, Mathias [Thies] von, sohn des ritters Johann, ritter und drost zu Unna (1498) 399.
—, Mathias von, drost zu Ravensberg, Sparenberg und Hörde (1560) 480.
Aldenbucham, siehe Aldenbockum.
Aldendorp [Aildendorp], Hermann, ratsherr zu Schwerte (1473), 349.
Aldendorpe, Wenemar von (1368) 139.
Aldenhave, Heinrich ten, zu Kamen (1454) 309.
Aldinchoff, Johann, zu Hörde (1405) 257, (1489) 378.
Aldinchoven, die kapelle zu — im gerichte Eichlinghofen (1364) 126, (1368) 143.
—, die klause zu — auf der Dortmunder feldmark (1414) 272, (1494) 391, (1509) 416, (1511) 417.
—, der kirchhof zu (1368) 143.
—, die walkmühle zu (1478) 361.
Aldinchover, der — kamp bei Hörde (1404) 256. (1474) 352, (1613) 532.
—, der — weg (1560) 458.
Aldinchoven, Alvart von [mutter Costs] (1446) 300.
—, Constantin von (1286) 1.
—, Constantin von, burgm nn zu Hörde, söhne Heinrich, Gerd und Hermenneken (1341) 16, (1343) 35, 36, (1344) 42.
—, Cost von, ehefrau Ida, tochter Anna (1427) 284, (1434) 288 289, (1442) 295, (1446) 299, 300, (1447) 302, (1450) 304, (1453) 307, (1454) 310, 312, (1457) 319, 320, (1459) 321, (1463) 327, (1469 344.
—, Kunne von (1412) 264, (1414) 272.
—, Curt von (1560) 458.
—, Gerd von, priester (1357) 94, (1360) 105—107, (1368) 123, (1368) 143, (1374) 174, (1379) 192, (1380) 195, (1381) 198, (1385) 209.

Aldinchoven, Gosteke von (1363) 124, (1371) 155, 156, (1372) 160.
—, Goswin von, ehefrau Alverde, sohn Cost (1392) 230, 231, (1393) 233, (1402) 253, (1410) 261, (1411) 262, 263, (1412) 264, 266, (1427) 284.
—, Heinrich von (1341) 16, (1343) 35, (1344) 45.
—, Heinrich von, bruder des priesters Gerd, kapellan bezw. vormund des klosters Clarenberg (1341) 18, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1350) 73, (1353) 80, (1355) 85, (1357) 94, 95, (1359) 103, (1360) 105—107, (1361) 111, (1362) 120, (1363) 123, (1364) 126, (1368) 137, 141, 143, (1371) 156, (1372) 159, 165.
—, Hermann von, bürger zu Dortmund, ehefrau Katherine (1341) 16, (1373) 167—169, (1374) 171, 173, 174, (1393) 236. (1402) 250, 251, (1405) 257, (1411) 263, (1414) 272.
—, Ida von, witwe Costs, tochter Anna (1469) 344.
—, Johann von, zu Essen (1365) 130, (1377) 183.
—, Johann von, kinder Johann und Kunne (1412) 264.
—, Johann von, sohn Johanns (1412) 264, (1414) 272, (1427) 284.
Aldinghovens haus bezw. hof zu Hörde (1344) 45, (1411) 262, (1486) 375.
—, teich (1414) 272.
Aleves siehe Alfs.
Alepe siehe Olpke.
Alfs [Aleves, Alefs, Alfes], Gerd, richter zu Kamen (1415) 274.
—, Hermann, bürgermeister zu Kamen (1482) 368, (1491) 382.
—, Gottschalk, zu Hörde (1486) 375.
Allendorf, in Hessen-Darmstadt (1778) 626, (1800) 646.
Alten-Methler, Heinrich schulte zu (1353) 79.
Alsstein, Bernhard, pfarrer zu Wickede (1638) 551.
Altena, drost bezw. amtmann zu (1580) 478, (1690) 572.
—, Engelbert von, ritter (1359) 98.
—, Gerd von, sohn des ritters Rotger, kinder Elisabeth und Elsebe (1356) 93, (1373) 162, 163.
—, Johann von, richter zu Hörde (1414) 271.
—, Rotger von, ritter (1356) 93.
Altenbochum, Hans der freie von (1384) 206.
Altenbrück, Caspara Maria von, kapitularin zu Clarenberg (1657) 563, (1664) 565, (1691) 573 anm. 1, (1694) 576.
Altendorf, kreis Bochum (1800) 646. (1805) 649, (1807) 650.
Altenhagen, kreis Hagen (1580) 475. (1588) 490, (1589) 492, (1598) 513.
Altenhof, kreis Kempen (1778) 626.
Alwerding, Johann (1372) 166, (1387) 222.
Amilius, diener des grafen von Dortmund (1289) 2.
Angern, preussischer minister (1805) 648.
Anna siehe Dannen.
Anrad, N., anwalt zu Wetzlar (1698) 581.
Antfeld, bistum Paderborn (1778) 626.
Apelderbeke siehe Aplerbeck.
Aplerbeck [Apelderbeke, Appelderbiche] (1366) 131, (1368) 140. 141. 144, (1380) 194, (1463) 327, (1560) 458, (1630) 544.
—, kirchspiel (1349) 66, (1361) 112, (1363) 125, (1380) 194, 195, (1482) 370, (1623) 541.
—, güter und höfe zu (1341) 16. (1357) 133, 136, (1387) 222, 223, (1653) 562.
—, pfarrer zu (1359) 102, (1482) 370.
—, vicar zu (1559) 456.
—, das Westendorf zu (1387) 222, 223.
—, der freistuhl zu (1359) 102. 103. (1360) 105.
—, Dietrich von, ehefrau Grete, kinder Dietrich, Theyme, Heinrich, Meinrich, Elseke (1347) 59, (1355) 89. (1359) 102, 103, (1367) 133, (1368) 139, 140, (1371) 155, 156, (1372) 160. (1373) 168, (1380) 194, 195.
—, Evert von, pastor (1360) 106, 107.
—, Heinrich von, Dietrichs sohn (1380) 194.
—, Ribbert von (1374) 170.
Appeldorn, Johanna von, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496, (1596) 510. (1598) 513 anm. 1, (1605) 521, (1610) 528, (1619) 538, (1624) 542, (1630) 544, 546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551, (1640) 552, (1641) 553, 554, (1646) 555, 557.
Arborch, van, siehe Knop.
Ardey [Ardeyge], güter zu (1376) 181, (1413) 269.
—, Dietrich von (1413) 269.
—, Henneman von (1413) 269.
Arnd [Nagel], geschworener frone des gerichts zu Hörde (1450) 304. (1458) 312.
Arnds, Johann, zu Kamen (1539) 443.
Arnheim, stadt (1756) 615 anm. 1.
Arnsberg, stadt (1424) 281, (1437) 291. (1483) 372.
—, kanzlei zu (1583/84) 482.
—, kapelle zu (1473) 349.

vicar an der schlosskapelle 51.
höflicher kellermeister zu 51.
ert von, zu Unna (1439) 293.
an von, beichtiger zu Clarenl27) 285.
e, Heinrich von (1427) 284.
Conrad, ratsherr zu Geseke 9.
chspiel (1372) 160—162, (1487)

uerschaft, landkreis Dort335) 9, (1372) 160—163, (1469) 87) 376, (1492) 383 (1682) 99) 582.
nd höfe zu (1335) 10, (1338) 4) 82—84, (1355) 85, (1356) 2) 160—162, (1468) 237, (1472) 31) 434, (1588) 489, 490, (1589) 590) 494, (1618) 535, (1630) 7 (1779) 627.
zu (1354) 84, (1630) 546.
zu (1531) 434.
zu (1613) 531.
von (1342) 25.
von (1335) 10.
an Hamer von (1359) 101, 15.
an von (1342) 25.
von, von Sybrachtinc (1342)

von, ehefrau Christine, Heinrich, Engelbert, Diehann, Bernd, Elsebe und the (1335) 10, (1338) 12, (1354) 1355) 85.
von, schwester Bernds (1335) 8 12, (1354) 82.
s canonicus siehe Essen.
Attenderen], Heinrich von, Gertrud (1498) 397, 398.
pater Gerhard, beichtiger nberg (1664) 565, (1668) 566.
episcopus [bischof von (1596) 511, (1605) 522.
siehe Auriensis.
reas von, zu Hörde; gerichtsr des amts Hörde (1560) 460, 64, 466, (1565) 469, (1575) 84) 485, (1591) 498, (1610) 527.
Katharine von, ehefrau des tmanns Elias Volck zu erg (1652) 561.
von, gerichtsfrone zu Hörde 89.
von, gerichtsschreiber zu 1610) 527, (1619 536.
stadt (1339) 13, (1345) 46.

B.

Back, Evert, bürger und sattler zu Dortmund (1624) 542, (1633) 548.
—, Jobst, bürger und sattler zu Dortmund (1634) 549.
Badorp siehe Barop.
Baiern, herzog Wilhelm von (1424) 280. anm. 1.
Balhorn [Balharen], Claus zu Kamen (1585) 486.
Barbeyr [Barberer], Albert, bürgermeister zu Kamen (1363) 121, 122.
—, meister Johann, zu Kamen (1539) 443.
Barchoven siehe Berghofen.
Barenbrock, [Barenbroick, Barrenberch], Heinrich, priester zu Kamen (1523) 430.
—, Johann, bürgermeister zu Kamen, ehefrau Agathe (1497) 395, (1498) 400, (1506) 412, (1514) 423, (1516) 427, (1523) 430.
Barop [Badorp, Padorpe], dorf, kreis Hörde (1345) 48, (1368) 139, (um 1450) 306, (1591) 498, (1592) 501, (1793) 639.
—, höfe zu (1619) 536.
—, pfarrer zu (1366) 131, 132, (1368) 141, 142, (1377) 184.
—, Margarethenkapelle zu (1564) 466, (1592) 501.
—, schulte von (1368) 139.
—, Eberhard von (1366) 132, (1397) 244.
Barrenberch siehe Barenbrock.
Bartman, Johann, zu Unna (1439) 293.
Bartscher, Drees, zu Hörde, ehefrau Elseke (1466) 334.
Batenhorst siehe Brunckhorst.
Bathey von, familie (1516) 426, anm. 1.
—, Helmich von, ehefrau Engele (1414) 273, (1427) 284, (1496) 394.
—, Johann, zu Hörde (1477) 356, (1482) 369, (1498) 401, (1515) 424.
Bauckem siehe Bochum.
Bebese, Arnold (1286) 1.
Beck, Heinrich de, ehefrau Aleke, zu Kamen (1424) 282.
Becker, Heinrich, bürgermeister zu Hörde (1531) 445, (1534) 439.
—, Hermann, zu Hörde (1565) 469.
—, Johann zu Hörde (1454) 310.
—, siehe auch Rost.
Beckhof, der, gut zu Berghofen (1512) 418.
Bedber, Dietrich von (1446) 299.
Beggeman, Godeke, ehefrau Irmgard, kinder Jacob, Johann und Segele (1371) 157.
Beye, Albert, junior (1383) 200.
Beyer, Johann (1356) 92.
Beynen siehe Bönen.

Beyrding, Hunolt von, bürgermeister zu Unna (1390) 227.
Beyrgut, das, zu Brünninghausen (1490) 380.
Bekerare, Conrad, ratsherr zu Geseke (1359) 99.
Benedict XII., papst (1339) 13.
Benen siehe Bönen.
Benninghausen, güter (1363) 123.
Benninghofen [Benninchoven], dorf, kreis Hörde (1286) 1, (1341) 16, 17, (1343) 39, (1379) 190, 191, (1380) 193, (1433) 287, (1443) 298, (1481) 365, 366, (1497) 396, (1528) 432, (1531) 435, 436, (1543) 444, (1576) 475, (1586) 487.
—, mark (1341) 16, (1371) 156, (1375) 177, 178, (1469) 344, (1481) 365, (1482) 367, (1576) 475.
—, güter und höfe zu (1341) 16, (1343) 39, (1359) 99, (1379) 190, 191, (1391) 228, (1397) 245, (1401) 247, (1406) 259, 260, (1414) 271, (1419) 279, (1435) 290, (1443) 298, (1455) 314, 315, (1473) 349, 351, (1481) 365, 366, (1484) 373, (1503) 408, (1508) 414, (1513) 520, (1528) 432, (1543) 446.
—, schulte zu (1528) 432, 433.
—, teich des klosters Clarenberg zu (1381) 198, (1396) 242,
—, Albert von, Alberts sohn, genannt Sclutere, zu Geseke, mutter Gertrud, geschwister Hermann, Walburg und Gertrud, (1359) 99, (1360) 104.
—, Albert von, Bernds sohn (1360) 104, (1379) 191.
—, Bernd von (1360) 104.
—, Christine von, tochter Heinrichs (1346) 57, (1369) 147, (1379) 190, 191, (1397) 245.
—, Kone von (1396) 242, (1406) 259.
—, Dietrich von (1346) 57.
—, Dietrich von, Dietrichs sohn (1360) 104, (1405) 257.
—, Hanne von (1381) 198.
—, Heinrich von, töchter Sophie, Bele, Christine und Mechtild (1343) 39, (1369) 147, (1379) 190, 191.
—, Hermann von (1359) 99, (1360) 104, (1381) 197, 198, (1391) 228.
—, Johann von, zu Hamm (1360) 104.
—, Johann von (1371) 156.
—, Johann von, sohn Hermanns (1391) 228.
—, Mechtild von, tochter Heinrichs (1346) 57, (1369) 147, (1379) 190, 191.
—, Sophie von, tochter Heinrichs (1346) 57, (1360) 104, (1397) 245.
—, Hermann zu (1575) 473.
Bereke, Hermann Knade von, kleriker (1385) 211.
Berchem [Berghen], Berthold von (1409) 260.
—, Clara von, genannt Rochholtz, kapitularin zu Clarenberg (1598) 513 anm. 1.
—, Dietrich von, sohn Gottschalks, genannt Berghoge [Berchouge] zu Aplerbeck, ehefrau Jutte (1374) 170, (1380) 194—196.
—, Gottschalk von (1374) 170.
—, Heinrich von, sohn Gottschalks (1380) 194, 195.
—, Hermann von, richter bezw. drost zu Hörde (1393) 238.
—, Johann von, ritter (1359) 98, (1363) 125.
—, Jutta von, ehefrau Dietrichs, geb. von Heirreke (1380) 194, 195.
Berchman [Bergman], Dietrich, bürger zu Hörde (1489) 378, (1494) 387, (1495) 390, (1499) 403, (1500) 405.
—, Evert, zu Hörde (1537) 440.
—, Johann (1360) 107.
—, Johann, richter zu Hörde (1446) 299.
—, Peter, bürger zu Hörde, ehefrau Katharine geb. Luge, (1563) 462, (1565) 469, (1583) 481.
Berchoven siehe Berghofen.
Berchouge siehe Berchem.
Berenbrock, hof des Claus Ruse jun. (1391) 229.
—, Hans von dem (1391) 229.
Berg, Margarethe gräfin von, gräfin von Cleve und Mark (erwähnt 1592) 499.
Berg, Hans over den, freier, bruder Heinrichs (1384) 206.
—, Heinrich over den, freier, zu Werne (1366) 132, (1368) 142, (1384) 206, (1386) 215.
Berge Johann auf dem, komtur zu Brackel (1580) 478.
—, Curt tom, bürger zu Kamen, ehefrau Clara (1516) 427, (1517) 428, (1539) 442, 443, (1552) 451.
—, Curt schulte zum, zu Südkamen, vater des Kamener bürgers Curt (1506) 412, (1516) 427.
—, Engelbert von dem, zu Unna (1439) 293.
—, Henneke to dem, ehefrau Gese, kinder Henneke, Dietrich, Gese (1350) 75, (1365) 128.
—, Hermann ton (1350) 74.
—, Johann, ton (1350) 74.
—, Johann der schulte ton (1350) 74.
—, Johann op dem (1357) 94.
—, Johann von dem (1360) 106.
—, Johann von dem, richter zu Hamm (1378) 186.
—, Johann ton, vicar zu Kamen (1509) 415.

ıann der schulte ton (1473) 348.
f von dem (1321) 5.
em siehe auch de Monte.
,Johannes, stadt und gerichts-
ɔer zu Kamen (1585) 486.
siehe Berchem
ı [Barchoven, Berchoven],
reis Hörde (1413) 270, (1419)
38) 292, (1446) 299, (1461) 323,
28, 329, (1469) 338, (1498) 401,
404, (1569) 470, (1584) 485,
500.
und höfe zu (1349) 66, 67,
12, (1362) 119, (1380) 194, 195,
23, (1464) 328, 329, (1466) 333,
35, (1498) 401, (1499) 403, (1500)
1512) 418, (1584) 485, (1694)
717) 595.
e der gebrüder von Pent-
tu (1461) 323.
eide zu (1528) 432.
[von], richter zu Kamen
118, (1363) 121, 122.
cht von (1360) 109.
von, freigraf des grafen Engel-
on der Mark zu Unna (1381)
387) 221, (1393) 239.
siehe Berchem.
n [Berkamen, Bokamen],
reis Hamm (1354) 82, (1372)
66, (1388) 225, (1424) 281,
291, (1483) 372, (1491) 382,
395, (1498) 400, (1505) 409,
50, 451, (1588) 490, (1589) 492.
n, Ginseler von (1334) 8.
siehe Berchman.
'ileman von, kanonikus zu
ke (1385) 209.
siehe Bergkamen.
tadt (1710) 587, (1715) 594,
596, 598, (1727) 602, (1728)
1730) 607, (1745) 610, (1756)
781) 628, (1783) 629, (1786) 631,
635, (1798) 645, (1805) 648.
inisterium zu (1756) 615.
Hans von, zu Unna (1439) 293.
irt, ehefrau Sophie (1498) 397.
ann (1498) 397.
, Johann von (1346) 51—55.
[Beswort], Arnd, richter zu
und (1472) 347, (1480) 362.
t, bürger zu Dortmund (1572)

ann, zu Dortmund (1513) 421.
ert, zu Dortmund (1478) 361,
391.
f, der, zu Schörlingen (1646) 556.
le schulte, bürgermeister zu
n (1353) 80.
, Wilhelm, bauerrichter zu
p (1650) 559.
Beswort siehe Bersword.
Beugnot, graf, grossherzoglich bergischer finanzminister (1812) 651.
Beveren, Webele von, zu Unna (1465) 332.
Bielefeld, N., receptor zu Hörde (1755) 614.
Byginchof siehe Binkhof.
Binkhof, [Byginchof] gut im kirchspiele Herringen, kreis Hamm (1378) 185 bis 187, (1509) 415, (1514) 422.
—, Godeke von dem, ehefrau Peternelle, kinder Johann, Lubbert, Kunne und Peternelle (1378) 185 bis 187, (1455) 316, (1514) 422.
Binole, Conrad von (1363) 121, 122.
—, Hermann von (1387) 222, 223.
Bischofswerder, Caroline von, hofdame der königin von Preussen (1786) 631, (1787) 632, (1788) 635.
—, Marianne von, schwester Carolines (1786) 631.
Bischofsgut [Biscopinggut], das, zu Eichlinghofen (1374) 176, (um 1450) 306, (1564) 466.
Bitter, Bernd, sohn Engelbrechts, ehefrau Kunne (1346) 53, (1350) 71, 72, (1372) 164, (1376) 182, (1388) 225.
—, Dietrich, sohn Engelbrechts (1350) 72.
—, Engelbrecht, ratsherr zu Kamen, kinder Bernd, Dietrich, Goswin, Femye und Gertrud (1341) 15, (1346) 53, (1350) 71, 72, (1372) 164.
—, Gertrud, tochter Engelbrechts (1350) 72.
—, Goswin, zu Kamen (1415) 274.
—, N., (erwähnt 1522) 429.
—, N., geb. von Hövel (1424) 281.
Bittermark, die, kreis Hörde (1341) 16, (1371) 157.
Bladenhorst, landkreis Bochum (1605) 521, (1641) 554, (1698) 581.
Blankensee, N., fräulein von (1745) 610.
Bley Hermann (1482) 369.
Blidentorp, Johann von, amtmann zu Clarenberg (1431) 286.
Blomberg, drost zu (1490) 380.
Blome, Johann, priester (1342) 24.
Blomenfeld siehe Kerkering.
Blomenstel, N., zu Unna (1439) 293.
Bobbe, Dietrich, ritter (1341) 18.
—, Heinrich (1370) 152, (1374) 170.
Bobber, N., ländereien der, auf der Dortmunder feldmark (1414) 272.
Boegeman [Bokeman], Jacob [Kopeke], zu Wickede (1342) 25, 30, (1343) 32.
—, Johann zu Wickede, bruder Jacobs, ehefrau Bele, kinder Heinrich, Johann, Wilhelm, Dietrich, Gertrud, Kunigunde, Aleke, Elsebe und Sophie (1342) 25, 30, (1343) 32, (1344) 41, (1349) 68, 69.

Bocheym, Bochem siehe Bochum.
Bocholt [Bokeholt, Buykholte], Dietrich, freier von Tospele (1367) 136, (1368) 144.
—, Heinrich von, freigraf der krummen grafschaft von Limburg (1379) 191, (1380) 195.
—, Wilhelm von, (1346) 49.
Bochum [Bauckem, Bocheym, Bochem, Boycham], das amt (1646) 557, (1756) 615 anm. 1.
—, das gericht (1386) 215.
—, drost zu (1406) 259, (1411) 263.
—, richter des amts (1646) 557.
—, stadt (1641) 553, (1792) 638.
—, der freistuhl zu (1366) 132.
—, der freigraf zu (1394) 241.
—, das gericht zu (1386) 214, (1394) 241, (1574) 472.
—, richter zu (1384) 207, (1386) 214, (1394) 241, (1657) 563.
—, frone zu (1386) 214.
—, schulte zu (1386) 214.
—, Hermann Kepkin von (1386) 215.
—, Lambert von (1383) 200.
Bock, Georg, franziskaner zu Dortmund, beichtiger zu Clarenberg, † 1609 (1668) 566.
Bock, Henneke (1406) 260.
Bocke siehe Bögge.
Bockem, Evert von, stadtknecht zu Unna (1512) 418.
Bockstrop [Buxtrop], Severin, bürgermeister zu Kamen (1539) 442, 443, (1552) 451, (1564) 467.
—, Dr. zu Kamen (1585) 486.
Bode [Bodde], Engelbert, priester zu Kamen (?) (1415) 274.
—, Engelbert, bürger zu Kamen (1460) 312, (1468) 336.
—, Engelbert, bürger zu Kamen, ehefrau Anna (1516) 427, (1517) 428, (1537) 441, (1539) 443.
—, Heinrich, bürger zu Kamen (1507) 413, (1539) 443.
—, Johann, fürstlicher richter zu Kamen (1611) 530, (1623) 541.
—, Nolle zu Kamen (1413) 267, (1415) 274.
Bodelschwing [Boilswinge, Budelswinch], haus, landkreis Dostmund (1779) 627, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, Ernst von (1374) 173.
—, Franz von (1650) 559.
—, Gerd von (1394) 241.
—, Gerhard von, zu Mengede, ehefrau Katharine geb. von der Recke (1590) 494.
—, Giesbert, Albert von u. zu (1779) 627.
—, Lisette von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Bodelschwing, Tideman von, richter zu Dortmund (1345) 48, (1356) 92, (1357) 95.
—, Wenemar von, amtmann zu Lünen (1506) 410.
—, N., freiherr von (1714) 591.
Boding, Helmich (1387) 221.
—, Herbord to, ratsherr zu Unna (1390) 227.
Bögge [Bocke, Böge, Bogge, Boiche, Boike], Katharine, kapitularin zu Clarenberg (1605) 521.
—, Evert von, priester zu Kamen (?) (1415) 274.
—, Gerlach von (1372) 166, (1387) 220.
—, Gerlach von, vicar am Nicolaialtare zu ? (1505) 409.
—, Gerwin, sohn Heinemanns, genannt Gruwel von Lammestorpe (1343) 38.
—, Heinemann (1343) 48.
—, Hermann von, richter zu Kamen (1424) 282.
—, Johann von, ratsherr zu Kamen (1341) 15, (1346) 51.
—, Johann von (1455) 316.
—, Ludeke von, franziskaner und beichtiger zu Clarenberg (1379) 192, (1380) 193, (1381) 198, (1383) 200, (1396) 242.
—, Rolf von, (1376) 182, (1388) 225.
Boele, Heinrich, bürgermeister zu Schwerte (1556) 458.
Boenen [Benen, Boynen, Bonen], kirchspiel, kreis Hamm (1509) 415, (1514) 422.
—, Arnold von (1346) 51.
—, Elisabeth Johanna von, ehefrau Jobsts von Schwansbell zu Aden und Oberfelde (1630) 545, 547.
—, Lambert von (1378) 187, (1514) 422.
—, Ludolf von (1455) 316.
—, Luise von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Hamm (1778) 626.
—, Reckard von (1476) 354, (1481) 364.
—, Richard von (1335) 10, (1346) 51 bis 55, (1350) 71, (1376) 181, (1387) 222, (1388) 225.
—, Wenemar von (1402) 252.
—, Tonies von, zu Kamen (1415) 274.
Boener, Johann (1595) 509.
Boeselager, Clara von, aus Heessen, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, Isabelle von, aus Heessen, kapitularin zu Clarenberg (1798) 644, (1805) 649, (1807) 650.
Boesemanshof, der, zu Asseln (1590) 494, (1779) 627.
Boet, Johann der (1402) 251.
Boycham siehe Bochum.
Boiche siehe Bögge.
Boicholt siehe Bocholt.
Boike siehe Bögge.

iehe Bodelschwing.
Bönen.
e Bergkamen.
e Bocholt.
h von, zu Unna (1439) 293.
inold zu Dortmund (1494)

das, zu Menglinghausen

ungharden], gut zu Hörde
17.
ı, richter zu Kamen (1497)
400.
ı, schreiber des gerichts
(1514) 423, (1516) 427,
(1523) 430.
605) 520.
ch von der, drost zu
(1498) 380.
Agnes von der, zu Zütulerin bezw. äbtissin zu
(1756) 615, (1778) 626,
(1787) 633, (1800) 646,
1805) 648, 649, (1807) 650.
alia von der, zu Zütphen,
bezw. seniorisse zu
(1778) 626, (1787) 633,
(1802) 647, (1805) 649,

der, ehefrau Agnes (1534)

, stiftsfräulein zu Clarenn 619, anm. 1.
t zu Wickede, hofesmann
zu Stockum (1560) 457.
dert, zu Wickede (1595)

S. zu Wickede (1402) 249.
nn von, zu Kamen (1514)
428.
n, zu Kamen (1515) 425.
siehe Dattelen.
he Hörde.
ıgustinus, franziskaner-
der Kölner Diözese (1668)

einrich, zu Barop (1793)

u Kamen (1460) 322.
nrich (1380) 194.
, in der Hacheneyer feld-
) 237.
he Demeke.
hann de, zu Unna (1439)

512) 418.
au Anna, zu Unna (1581)

reis Dortmund (1342) 28,
(vor 1450) 305, (1522) 429.
(1580) 478.

Brackel, deutschordensritter zu (1372) 159.
—, freistuhl zu (1342) 29.
—, freigraf zu (1342) 29.
—, schulte zu (1372) 159, (1477) 357, (1495) 392.
—, häuser und güter zu (1372) 159, (vor 1450) 305, (1477) 357.
—, Godecke von, zu Unna (1439) 293.
—, Hermann von (1342) 24 (1376) 180.
Braken, Alwin von den (1334) 9.
Brameyg, Johann, frone des gerichts zu Kamen (1402) 255, (1415) 274.
Brande, Johann up dem (1563) 463.
Brandenburg, kurfürsten von (1641) 553, (1652) 560, (1668) 566, (1682) 569, (1683) 571, (1694) 574, 577.
—, kurfürstin von (1621) 539, (1672) 567, (1691) 573.
—, Elisabeth Charlotte, kurfürstin von (1616) 533.
—, Friedrich III., kurfürst von (1694) 575, (1699) 583.
—, Georg Wilhelm, markgraf von (1617) 534.
Brandis, Wilhelm (1560) 458.
Brauke siehe Brocke.
Brechte, Lucia, vorsteherin des süsternhauses auf der Flotow zu Kamen (1552) 450.
Breda, stadt in den Niederlanden (1805) 649, (1807) 650.
Bredenbeck [Bredenbiche], Brozcke von (1346) 51, 53—55.
Dietrich von (1342) 27, 29.
—, Hunolt von (1324) 7, (1334) 8.
—, Tileman von, ratsherr zu Kamen (1341) 15, (1364) 127.
Bredenbiche siehe Bredenbeck.
Bredenolle, Erembert von (1391) 228, (1401) 247, (1406) 260.
Bredensprinch, Heinrich, freifrone zu Kamen (1346) 53—55, (1349) 68, 69, (1350) 72, 75.
Brederode, Dietrich von, ehefrau Beatrix von Falkenberg (erwähnt 1522) 429.
Bredewer, Dietrich von (1477) 355.
Breidenstein, kreis Biedenkopf (1805) 649, (1807) 650.
Brygman, Hermann, zu Kamen, ehefrau Gertrud (1481) 364.
Brincke, Dietrich op dem, rector des kreuzaltares zu Schwerte (1469) 340.
Brinckman, Dietrich, zu Hörde, ehefrau Kunne (1462) 324, (1489) 378, (1492) 384, (1493) 386, (1495) 392, (1497) 396.
—, Gerlach, zu Hörde, ehefrau Grete (1465) 331.
—, Gottfried, guardian des franziskanerklosters zu Münster, später

franziskanerprovinzial der Cölnischen provinz (1597) 512 und 512 anm. 1.
Brinckman, Jobst, bauerrichter zu Waltrop (1650) 559.
—, Johann, franziskaner, küster zu Hörde und pfründner zu Clarenberg (1453) 308, (1457) 320, (1462) 324, (1466) 333, (1469) 338, (1480) 363.
—, Johann, zu Asseln (1492) 383.
Brocke [Brauke, Broche, Broike, Brouke], Curt ton, hofesrichter des hofes zu Stockum (1560) 457.
—, Evert von, zu Kamen, ehefrau Katharine (1515) 425.
—, Evert von dem, schulte zu Brackel (1477) 357.
—, Godecke von dem (1427) 284.
—, Heinrich von dem, amtsrichter zu Hörde und Westhofen (1543) 446, (1547) 447, (1554) 452, (1560) 460, (1575) 473, (1576) 475 (um 1583) 483, (1610) 527, (1619) 536, 537.
—, Heinrich tom, bürgermeister zu Unna (1556) 455.
Brockhausen [Brochusen Bruchhuzen], kreis Soest (1342) 22, (1344) 41, (1346) 50, (1361) 111.
—, Gereke der freie von (1370) 153, (1376) 179.
—, Heinrich der freie von (1342) 22, (1344) 41, (1346) 50.
—, Johann der freie von (1362) 120, (1364) 127.
—, freifrone zu (1343) 32.
Brockman [Brocman], Heinrich, ratsherr zu Geseke (1359) 99.
—, Johann (1494) 388.
Broeckelman, Wilhelm, kaufmann (1657) 563.
Broike siehe Bruch.
Broickhus, Hense, frone zu Unna (1413) 269.
Broke, hof zu Opherdike (1376) 179, 180.
—, siehe Bruch.
Bromkamp, Johann (1592) 501.
Bronke siehe Brocke.
Bruch, haus, kreis Hörde (1481) 365, (1528) 433, (1576) 475.
—, de, schulte von (1381) 198.
Bruchuzen siehe Brockhausen
Brüggeman, Blasius, gerichtsschreiber, zu Dortmund (1564) 465, (1565) 468.
Brüggenei [Bruggenoye], Segebode von (1324) 6.
—, Wenemar, von der, ehefrau Adelheid, kinder Rotger, Wenemar, Petronille, schwestern Elseke und Kunne (1373) 167—169.
Brünninghausen [Bruninchusen], dorf, kreis Hörde (1324) 6, (1794) 642.
Brünninghausen, güter und höfe in und bei (1324) 6, (1490) 380.
— ,gut, (1506) 410, (1564) 465, (1565) 468, (1580) 478, (1581) 480, (um 1583) 483, (1599) 515, (1613) 532, (1641) 554, (1694) 576.
—, Curt von, bürgermeister zu Hörde, schulte des klosters Clarenberg (1477) 356, (1478) 358, (1480) 363, (1481) 366, (1490) 379, (1492) 384, (1494) 387, (1495) 392, (1497) 396, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405.
—, Heinrich von, freifrone zu Brockhausen (1342) 30, (1343) 32. (1344) 41.
—, Heinrich von, zu Wickede (1354) 82, (1359) 100, 101.
—, Johann von, zu Wickede, bruder Heinrichs (1324) 6, (1354) 82.
—, Meinrich von, zu Wickede, ehefrau Ida, kinder Heinrich u. Gottschalk (1371) 157, (1378) 188, (1381) 199, (1392) 235.
—, Werner von (1324) 6.
Bruggen, Peter vor der (vor 1450) 305.
—, Sybe tor (1386) 214.
Brun, schulte zu Somborn, sohn des schulten Wessel zu Langendreer (1534) 438.
Brunckhorst und Batenhorst, Jacobe von, witwe Gertrud von Milendunck (1588) 488.
Brunckhorst siehe Limburg, graf von.
Brunenberg, Anna, konventualin des klosters Elsey (1484) 373.
—, Helewig (1368) 143.
—, Rotger von (1350) 70, (1359) 98, (1368) 143.
Bruninchusen siehe Brünninghausen.
Bruse, Bernd, richter zu Kamen (1402) 255, (1413) 267.
Bucholte, Henneke von dem, freifrone (1357) 94.
Buchte, Goert, frone zu Hörde (1563) 462, (1565) 469.
Bucker, Dietrich, zu Unna (1556) 455.
Budberg [Butberg], Clara, kapitularin zu Clarenberg (1588) 490.
—, Gobele, ehefrau Agnes, kinder Lubbert, Herbord, Elsebe und Godeke (1349) 68, 69, (1355) 86, 87.
Budde, Hermann (1373) 169.
—, Johann (1556) 453
Buddenburg [Buddenbrog], landkreis Dortmund (1591) 495.
Buddings land bei Asseln (1469) 339
Budelswinch siehe Bodelschwing.
Büren [Buiren], Alf von (1346) 53—55.
—, Andreas von, richter zu Unna (1621) 540.

Anna von, nonne zu Clarenberg (1503) 408.
a von, äbtissin zu Clarenberg 417, (1513) 420, 421, (1514) (1516) 427, (1517) 428, (1522) 1523) 430, (1528) 432, 433, (1531) 436, (1534) 439, (1537) 440, 441, 442, (1543) 444, 446.
be von, äbtissin zu Clarenberg 227, (1392) 230—232, 235, (ert (1592) 499.
l von, freier (1364) 127.
rich von, ehefrau Tele, kinder ann, Hentze, Godeke, Engelund Katharine (1402) 255.
ert, bürgermeister zu Unna 418, (1514) 422.
ürgermeister zu Unna (1560)

te siehe Bocholt.
l, Ludwig (1373) 169.
an, Franz, zu Unna (1581) 479.
den siehe Bomgarden.
[Borchgud], das, zu Berghofen 333, (1512) 418.
l, Marie von, gräfin von Cleve von der Mark (1424) 280.
Curt (1477) 357.
Elisabeth von Syberg zum (1717)

hann (1497) 396, (1528) 432, 433. 446.
siehe Budberg.
s, Johann, reformierter prediger örde (1696) 579.
Dietrich, zu Unna (1525) 431.
t (1387) 218, 219. 222.
t, richter zu Unna (1512) 418, 422.
lbert, zu Unna (1464) 329.
ann, bürgermeister zu Hamm 422.
ausen, Gobel, bürgermeister örde (1635) 550.
siehe Bockstrop.

C. K.

Tilmot (1495) 391.
ergers, Dr. art. et. theol., Seras, provinzial und kapitels- des franziskanerordens (1660)

s episcopus [bischof von zo in Italien] (1591) 497.
familie von, genannt Lohausen 619.
a Lucie von, kapitularin zu nberg (1756) 615.
e Christine von, kapitularin larenberg (1763) 619, anm. 1.
Kalle, Dall von (1590) 494.
—, Engelbert von, bruder Johanns (1481) 365.
—, Johann von, bruder Engelberts (1481) 365.
Kalthover, N., (1449) 303.
Calvus, Bernhard zu Dortmund (1289) 2.
Kamen, das amt (1560) 459, (1561) 461, (1588) 490, (1589) 492.
—, das gericht [bezirk] (1497) 395, (1498) 400, (1560) 459, (1561) 461, (1574) 472, (1588) 490, (1589) 492.
—, die stadt (1324) 7, (1334) 8, (1341) 14, 15, (1342) 23, 24, 26, 27, (1343) 37, 38, (1346) 51—55, (1347) 58, (1348) 60, (1362) 118, (1363) 121, 122, (1372) 164, 166 (1378) 186, (1387) 217, 218, 220, 223, (1402) 255, (1413) 267, (1415) 274, (1424) 282, (1454) 309, (1460) 322, (1473) 350, (1483) 372, (1484) 374. (1491) 381, 382, (1507) 413, (1515) 425, (1517) 428, (1522) 429, (1539) 443, (1552) 450, 451, (1556) 454, (1564) 467, (1576) 476, (1585) 486, (1672) 567, (1788) 634.
—, drost zu (1561) 461, (1588) 489, 490.
—, burgmann zu (1491) 382.
—, das kirchspiel (1335) 11, (1363) 124, (1497) 395, (1498) 400.
—, der freistuhl zu (1342) 22, 24, 27, (1350) 72 [siehe auch Hemelinghof]
—, freigrafen zu (1342) 22, 24, 27, (1350) 72.
—, freifrone (1350) 72.
—, das gericht zu (1574) 472.
— richter zu (1334) 8, (1341) 15, (1342) 22, 24, (1350) 72, 74, (1362) 118, (1363) 121, 122, (1387) 222, (1388) 225, (1402) 255, (1413) 267, (1415) 274, (1424) 282, (1454) 309, (1455) 316, (1466) 322, (1468) 336, (1481) 364, (1482) 368, (1484) 374, (1497) 395, (1498) 400, (1505) 409, (1506) 412, (1507) 413, (1514) 422, 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430, (1534) 439, (1539) 442, 443, (1576) 476, (1589) 492, (1611) 530, (1623) 541.
Ackenschock, Christoph (1523).
—, Johann (1505—1507).
Alfs, Gerd (1415).
Berghofen, Albert von (1362-1363).
Bode, Johann (1611), (1623).
Bögge, Hermann von (1424).
Bonar, Johann (1497—1498).
Bruse, Bernd (1413).
Knust, Dietrich (1576).
Hilbeck, Curt von (1514).
Libborch, genannt Ackenschock, Bernd von (1468).
—, Ludecke von (1454—1466).
—, Ludecke von (1481—1484).

Kamen, richter zu
Mark, Eberhard v. der (1341-1342).
Omeken, Gerlach (1515—1517).
Ulenstot, Albert, (1387—1388).
Walteghe, Heinrich (1334).
Wedelinc, Evert von (1350).
Werne, Hermann von (1539).
Westhoff, Wilhelm (1589).
—, gerichtsschreiber zu (1514) 423, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430 (1585) 486, (1611) 530.
Bergheim, Johannes (1585).
Boner, Johann (1514—1523).
Wulffert, Wilhelm (1611).
—, gerichtsfronen zu (1402) 255, (1413) 267, (1415) 274, (1454) 309, (1460) 322, (1468) 336, (1481) 364, (1482) 368, (1484) 374, (1497) 395, (1498) 400, (1506) 412, (1514) 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430, (1539) 442, 443.
Brameyg, Johann (1402), (1415).
Kelner, Johann (1413).
Vogel, Dietrich (1454—1484).
Holkynchus, Arnd von (1498).
Nagelsmet, Reckert (1523).
Nolde, Johann (1514—1539).
Recke, Hermann von der, bastard (1497—1506).
Smet, Jacob, van Guylich (1539).
—, der rat zu (1334) 8, (1342) 24, (1534) 439, (1537) 441, (1539) 443.
—, bürgermeister zu (1324) 7, (1334) 8, (1341) 15, (1342) 24, (1346) 53, 54, 55, (1350) 72, 74, (1363) 121, 122, (1387) 217, 218, (1388) 225, (1402) 255, (1415) 274, (1460) 322, (1468) 336, (1482) 368, (1484) 374, (1491) 382, (1497) 395, (1498) 400, (1506) 412, (1514) 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430, (1537) 441, (1539) 442, 443, (1552) 451, (1556) 454, (1560) 459, (1564) 467, (1576) 476, (1585) 486, (1611) 530.
Ackenschock, Heinrich, (1514).
Alfs, Hermann (1491).
Barbeyr, Albert (1363).
Barenbroch, Johann (1497), (1498), (1506), (1514), (1516), (1523).
Bockstrop, Severin (1539), (1552), (1564).
Knust, Gerd, (1564), (1576).
—, Johann (1514), (1515), (1516), (1517), (1523), (1537), (1539).
Copman, Gerke (1388) (1402).
Vischer, Gerd (1498).
Fricke, Hans (1415).
Galen, Engelbert von (1482).
Godeskus, Dietrich (1460) (1468).
Grüter, Engelbert (1514), (1537), (1539), (1556), (1560).

Kamen, bürgermeister zu
Johann de Junge (1342).
Linde, Johann (1484), (1497).
Lore, Gerd (1387).
Moreken, Johann (1334), (1346), (1350).
Nol [Nolde] (1324). (1341).
Omeken, Johann, genannt Linde (1514), (1515), (1517), (1523) (1537).
Smidt, Heinrich (1585).
Schule, Engelbert (1611).
Wegener, Curt (1484).
Werne, Johann von (1468).
—, ratsherren zu (1324) 7, (1334) 8, (1341) 15, (1601), 486.
Bergkamen, Gieseler von (1334).
Bitter, Engelbrecht (1341).
Bögge, Johann von (1341).
Bredenbeck, Hunolt von (1324) (1334).
—, Tileman von (1341).
Clawusinc, Johann (1324).
Duding, Ludwig von (1324).
Velmede, Johann von (1341).
Fischer, Wilhelm (1601).
Foye, Bodo (1341).
Grüter, Henze de (1341).
Heringen, Walrabe von, ritter (1324), (1334).
Johann de Junge (1341).
Lore, Rudolf de (1334).
Nol, Arnold (1334).
Penninch, Gerhard (1341).
—, Johann (1334).
Recke, Alf von der (1324), (1334), (1341).
Redekinc, Bernhard von (1324), (1334), (1341).
Wintermast, Johann (1341).
—, stadtschreiber [sekretär] zu (1391) 229, (1552) 450, (1585) 486, (1611) 530.
Bergheim, Johannes (1585).
Koster, Bodo (1391).
Nolke, Johann (1552).
Wulffert, Wilhelm (1611).
—, bürger zu (1334) 8, (1341) 14, 15, (1342) 22, (1362) 118, (1468) 336, (1497) 395, (1498) 400, (1507) 413, (1516) 427, (1534) 439, (1537) 441, (1552) 451, (1564) 467, (1576) 476, (1585) 486.
Ackenschock, Heinrich (1507).
Balharen, Claus (1585).
Berge, Curt ton (1516).
Bode, Engelbert (1468).
—, Engelbert (1537).
—, Heinrich (1507).
Knust, Dietrich (1564) (1576).
Koep, Johann (1552).
Koetter, Engelbert (1534).
Fischer, Engelbert (1585).

amen, bürger zu
Forwerick, Jost (1552).
Lare, Johann de (1497), (1498).
Methler, Peter von (1362).
Nolck, Johann (1552).
Smed, Heinrich (1552).
Schomberg, Dietrich (1601).
Schrieber, Dietrich, genannt Nolcke (1585),
—, Jost (1585).
, einwohner zu (1346) 51, 54, (1350) 71, 72, 74, (1363) 121, 122, (1388) 225, (1402) 255, (1413) 267, (1415) 274, (1424) 282, (1454) 309, (1460) 322, (1468) 336, (1473) 350, (1481) 364, (1482) 368, (1497) 395, (1498) 400, (1506) 412, (1509) 415, (1514) 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430, (1537) 441, (1539) 442, 443, (1552) 451, (1576) 476, (1585) 486, (1788) 634.
Aldenhave, Heinrich ten (1454) (1473).
Alfs, Hermann (1482).
Arnds, Johann (1539).
Barberer, meister, Johann (1539).
Beck, Heinrich de (1424).
Berge, Curt tom (1516), (1517), (1539), (1552).
Bynole, Conrad von (1363).
Bitter, Engelbert (1350).
—, Goswin (1415).
Bockstrop, Dr. (1585).
Bode, Engelbert (1460).
—, Engelbert (1516), (1517), (1539),
—, Heinrich (1539).
—, Nolle (1413) (1415).
Bögge, Rolf von (1388).
Bönen, Richard von (1388).
—, Richard von (1481).
—, Tonies von (1415).
Borck, Johann von (1515).
—, Hermann von (1517).
Bose, Linde (1460)
Brygman, Hermann (1481).
Brocke, Evert von (1515).
Bruse, Bernd (1402).
Büren, Heinrich von (1402).
Kempe, Heinrich (1517).
Kess, Johann (1539).
Claes, Evert (1539).
Clawesine, Henneke (1350).
Knust, Gerd (1537).
Kock, Lubbert (1515).
Collen, Bernd von (1523).
Koning, Hans (1363).
Kotman, Kerstin (1506).
Kötter, Engelbert (1523).
Kremer, Heinrich (1506).
Kuse, Johann (1514), (1516), (1517), (1539).
Kamen, einwohner zu
Dankmer, Hans (1388).
Dudine, Godeke von (1363).
Eyck, Frerich (1576).
Vedder, Johann (1539).
Velmede, Johann von (1350), (1363).
—, Johann von (1402).
—, Johann von (1482).
Veltman, Hermann (1424).
Foye, Bodo, junior (1350).
Volberts, Gerd, (1454).
Folman, Hermann (1497), (1498).
Frydach, Evert, van den Husen (1388).
Frielinchus, Georg (1585).
Frigge, Heinrich (1585).
Goderdine, Henze (1350).
Goltsmed, Bernd (1506).
Gruter, Engelbert (1515), (1517).
Heide, Arnd von der (1482).
Heide, Engelbert von der (1363).
Hergotinchusen, Dietrich von (1363).
Hertoch, Ribbert (1498).
Hovet, Hans (1388).
Horne, Hermann von (1363).
Leppersack, frau N. (1523).
Lypman, Johann (1454), (1473).
Lore, Evert de (1388).
—, Gerke de (1363) (1415).
—, Johann (1424).
Ludolphs, Heinrich (1424).
Lünen, Johann von (1481).
Methler, Evert von (1402), (1413), (1424).
—, Peter von (1363).
Myddendorp, Johann (1539).
Moirken, Drude (1460).
Nagel, Adolf (1415).
Nyhus, Bernd (1454).
Noreke, Claus (1454), (1473).
Omeke, Godert (1517).
Orde, Claus op dem, genannt van der Hoye (1402).
Pilter, N. (1468).
Pröbsting, D. M. (1788).
Reckardes, Johann, genannt Kuse, siehe Kuse.
Recke, Godert von der, ritter (1363).
Rolman, Bernd, genannt Mutse (1468).
Saggele, Hermann (1460).
—, Hermann, genannt Fuße (1481).
Schardenberg, Johann (1454), (1473).
Scherembecke, Hermann (1514).
Scherre, Bernd (1454).
Schuck, Godeke (1363).

Kamen, einwohner zu
Spilhoff, Heinrich (1576).
Sümmern, Gerlach von (1346).
Suthusen, Willecke von (1363).
Wegener, Berthold (1599).
Werne, Dietrich von (1507).
—, Johann von (1460).
Wilke, Hermann (1552).
Witten, Godert von (1402),
—, notar zu (1601) 486.
Niderman, Anton, genannt Merßman.
—, kirche zu (1454) 309, (1497) 395.
—, pastoren zu (1335) 11, (1507) 413, (1517) 428, (1585) 486, (1623) 541.
Horne, Hermann von (1335).
Schomberg, Johann (1586).
Schule, Wilhelm (1623).
Werne, Gerhard von (1507), (1517).
—, geistliche, vicare zu (1454) 309, (1505) 409, (1509) 415, (1523) 430, (1552) 450.
Barenbrock, Heinrich (1523).
Berge, Johann ten (1515).
Bögge, Gerlach von (1505).
Kloitman, Goddert (1552).
Grüter, Jost (1552).
Hamer, N. (1454).
Hecker, Johann (1505).
—, kirchhof zu (1324) 7, (1343) 38, (1522) 429.
—, das süsternhaus auf der Flotow zu (1505) 409, (1552) 450. 451.
—, vorsteherin des süsternhauses (1552) 450.
Brechte, Lucia.
—, güter, häuser und höfe in und bei (1334) 8, (1346) 51, 54, (1363) 121, 122, (1454) 309, (1473) 350, (1481) 364, (1517) 428, (1523) 430, (1552) 451.
—, die korte Groenenstrate zu (1523), 430.
—, die Bergkamener pforte (1363) 121, 122, (1372) 164,
—, die Wunnepforte (1342) 22.
—, die steinbrücke zu (1372) 164, 166.
—, getreidemass zu (1342) 23, 24, (1350) 74.
—, feldmark zu (1424) 281, (1437) 291, (1483) 372, (1491) 381, 382, (1537) 441.
Kannegeiter, Jost, zu Unna (1560) 459.
Capellen, Georgana von der, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496, (1596) 510, (1598) 513 anm. 1, (1605) 521, (1610) 528, (1619) 538.
Capellinchof, der, zu Aplerbeck (1341) 16.
Cappenberg, stift (1505) 409.
Karendryver, Johann, zu Hörde (1466) 334, (1478) 360.
Castorp, Heinrich, bürgermeister zu Hörde (1454) 310.
Castro villarum, Dr. theol. Philippus Gosvaldus a –, minister generalis des minoritenordens (1597) 512, anm. 1.
Kattman, Jobst (1619) 538.
Kauveriach siehe Mederke.
Kebbe, Albert, priester zu Herdecke (1349) 64—67, (1360) 106, 107, (1361) 112, (1367) 134.
—, Johann, ehefrau Leneke, kinder Beleke, Grete und Adelheid (1367) 134.
Kedemynchusen siehe Kemminghausen.
Kedinghausen [Kedynchusen], Hermann von, schwiegermutter Christine, ehefrau Sophie, kinder Hermann, Heinrich, Ribbert und Styne (1368) 137, 140—142, 144, (1370) 153, (1372) 159, (1377) 184.
—, Ribbert von (1413) 268.
Kehman [Keeman], Rotger, stiftspächter zu Asseln (1699) 582.
Kehmanshof [Köhmanshof], der, zu Asseln (1588) 489, 490, (1589) 492, (1779) 627.
Kellere, Mette op dem (1396) 243.
Kelner, Alf, zu Dortmund (1480) 362, (1494) 389.
—, Johann, frone zu Kamen (1413) 267.
Kemminghausen [Kedemynchusen], Hermann von (1371) 156, (1372) 166.
Kemnade, landkreis Hagen (1509) 415, (1556) 454, (1576) 475, 476, (1694) 577, (1717) 596, (1729) 606, (1805) 649, (1807) 650.
—, Elisabeth von der, nonne zu Clarenberg (1454) 310.
—, Elisabeth von der, äbtissin zu Clarenberg (1484) 373, (1486) 375, (1490) 379, (1491) 381, (1493) 386, (1494) 387.
—, siehe auch von der Recke.
Kempe, Heinrich, zu Kamen (1517) 428.
Kepkin, Hermann, zu Bochum (1396) 215.
Keppel, kreis Siegen (1800) 646.
Kerkerinck, Maria von, genannt Blomenfeld, seniorisse zu Clarenberg (1653) 562, (1657) 563, (1668) 566.
Kerkerinck [Kerkerick] siehe auch Sebeke [Zebiken].
Kerchoerde, Albert, kirchmeister zu U. L. frauenkirche zu Dortmund (1497) 357.
Kerchuerde siehe Kirchhörde.
Kersebaum [Kersebom], N. zu Hörde (1344) 45.
—, N. zu Hörde (1586) 487.
Keß, Johann, zu Kamen (1539) 443.
Kessebüren, kreis Hamm (1556) 455.
Kesseken siehe von der Leithe.

Anna Elisabetha von, kapitu-
bezw. seniorisse zu Claren-
(1664) 565, (1683) 571, (1691)
(1694) 577, (1696) 578, (1705)
(1715) 593.
a Isabella Sybilla von, kapi-
in zu Clarenberg (1664) 565.
rich, zu Hörde (1531) 436.
win, ritter und landdrost (1499)

hof zu Benninghofen (1528)
(1543) 444, 446.
e [von Müllenark], schwester
delherrn Conrad von der Mark,
sin zu Clarenberg (1343) 37, 38,
) 41, 45.
art, zu Hörde, richter der Frei-
zu Hörde (1465) 330, (1478) 359,
) 37 1484) 373.
erd, armenprovisor zu Hörde
) 550.
rich, ehefrau Elseke, zu Hörde
) 375.
rde [Kerchuerde], kreis Hörde
) 171, 173, (1402) 250.
hspiel (1371) 157.
n, Johann, schöffe des gerichts
oterswick (1418) 277.
Cvert, zu Kamen (1539) 442.
erg, kloster und stift bezw.
ent und kapitel zu (1339) 3,
) 14—16, 18, 19, 1342) 21—31,
) 32—35, 37, 38, 40, (1344) 41
5, (1345) 46—48, (1346) 49 bis
347) 58, 59, (1348) 60, 61, (1349)
9, (1350) 71—75, (1353) 77—80,
) 82—84, (1355) 85—88, (1357)
5, 359 97, 98, 100—103, (1360)
107, 109, 110, (1361) 111—120,
) 121—125 (1364) 126, 127, (1365)
129, (1367) 133—136, (1368) 137,
144, (1369) 145—147, (1370)
153, (1371) 155—157, (1372)
166, (1374) 172, 175, 176, (1375)
178, (1376) 179, 180, (1377) 184,
) 188, (1379) 189—192, (1380)
195, 196, (1381) 197—199, (1383)
201, (1384) 203, 205, (1385) 208
12, (1386) 213—216, (1387) 218
23, (1388) 224, 226, (1390) 227,
) 229, (1392) 230—233, 235,
) 237—239, (1394) 240, 241,
) 242, 243, (1397) 244, 245, (1399)
1402) 249—251, 253, 255, (1404)
1411) 262, (1412) 265, 266, (1413)
269, (1414) 271, (1415) 274,
1424) 280, 282, (1427) 285, (1431)
(1433) 287, (1434) 288, (1439)
(1442) 295, (1447) 301, (1453)
(1454) 311, (1455) 313—315,
) 317, (1457) 319, 320, (1459)
321, (1462) 324, (1463) 325—327,
(1464) 328, 329, (1465) 330, 331, (1466)
333, (1467) 335, (1468) 337, (1469)
338, 339, 341, 343, 344, (1473) 349,
351, (1474) 352, (1476) 353, 354,
(1477) 355, 357, (1478) 360, 361, (1480)
363, (1481) 365, 366, (1482) 367, 368,
370, (1484) 373, (1486) 375, (1490)
379, (1491) 381, 382, (1492) 385, (1493)
386, (1494) 387—389, (1495) 391, 392,
(1496) 393, (1497) 396, (1498) 399,
(1499) 402, 403, (1500) 404—406,
(1502) 407, (1503) 408, (1506) 410
bis 412, (1507) 413, (1508) 414, (1509)
416, (1511) 417, (1512) 418, (1513)
419—421, (1514) 422, 423, (1515) 424,
425, (1516) 427, (1517) 428, (1522) 429,
(1523) 430, (1528) 432, 433, (1531)
434—436, (1532) 437, (1537) 440, 441,
(1539) 442, 443, (1543) 444—446, (1547)
447, (1549) 448, (1550) 449, (1552) 451,
(1554) 452, (1556) 453—455, (1559) 456,
(1560) 457—460, (1561) 461, (1564) 464,
465, (1569) 470, (1574) 472, (1575)
473, (1576) 474—476, (1579) 477,
(1580) 478, (1581) 479, 480, (1583)
481, (1583/84) 482, 483, (1584) 484,
485, (1585) 486, (1586) 487, (1587)
488, (1588) 490, (1589) 491, 492, (1590)
494, (1591) 496, 497, (1592) 499, (1593)
502, (1594) 504—507, (1595) 508,
(1596) 510, 511, (1597) 512 (1598)
513, 514, (1599) 515, (1601) 516, (1602)
517, (1603) 518, (1605) 519—522,
(1607) 524, (1609) 525, 526, (1610)
527, 528, (1611) 530, (1613) 531, 532,
(1616) 533, (1617) 534, (1619) 536 bis
538, (1621) 539, (1624) 542, (1630)
544—547, (1633) 548, (1634) 549,
(1635) 550, (1638) 551, (1640) 552,
(1641) 553, (1646) 555, 557, (1648)
558, (1652) 560, (1653) 562, (1657)
563, (1664) 565, (1668) 566, (1681)
568, (1682) 569, (1691) 573, (1694)
577, (1696) 578, 579, (1699) 582, (1710)
586, 587, (1712) 588, (1713) 589,
(1714) 591, (1715) 593, 594, (1717)
595, 596, (1718) 599, (1723) 601, (1727)
602, (1728) 603, 604, (1731) 609, (1745)
610, (1749) 611, (1754) 612, (1755)
613, (1756) 615, (1758) 616, 617 anm.
1, (1765) 620, 621, (1767) 623, (1772)
624, (1777) 625, (1779) 627, (1785)
630, (1786) 631, (1787) 632, (1788)
634—636, (1792) 638, (1793) 639, 640,
(1794) 641, 642, (1796) 643, (1798)
644, (1799) 645, (1800) 646, (1802) 647,
(1805) 649, (1807) 650, (1812) 651.
Clarenberg, statuten und wahlkapitu-
lationen des stifts (1583/84) 482, (1591)
496, (1694) 577, (1717) 595, (1758)

Clarenberg, statuten und wahlcapitulationen des stifts 617, anm. 1, (1760) 618.
—, äbtissin zu (1343) 37, 38, (1344) 41, 45, (1348) 61, (1355) 88, (1368) 141, (1371) 155, 156, (1374) 172, (1380) 193, (1383) 200, (1384) 205, (1385) 209—212, (1386) 215, 216, (1387) 219 bis 223, (1388) 224, (1390) 227, (1392) 230—233, 235, (1393) 237, (1394) 241, (1396) 242, (1402) 249, 250, (1404) 256, (1411) 262, (1412) 266, (1413) 267, 269, (1414) 271, (1415) 275, (1431) 286, (1447) 301, (1455) 313—315, (1456) 317, (1459) 321, (1462) 324, (1463) 326, (1464) 328, 329, (1465) 331, (1466) 333, (1468) 336, 337, (1469) 338, 341, 344, (1472) 345, 346, (1473) 349, 351, (1474) 352, (1476) 353, 354, (1477) 355, (1480) 363, (1481) 364, 366, (1482) 368, 370, (1484) 373, (1486) 375, (1490) 379 (1491) 381, (1493) 386, (1494) 387 (1495) 391, 392, (1497) 396, 1499 402, (1502) 407, (1503) 408, (1506) 410, 411, (1507) 413, (1508) 414, (1511) 417, (1513) 420, 421, (1514) 422, (1516) 427 1517) 428, (1522) 429, (1523) 430, (1528) 432, 433, (1531) 434—436, (1534) 439, (1537) 440, 441, (1539) 442, (1543) 444, 446, (1547) 447, (1549) 448, (1552) 451, (1554) 452, (1556) 453—455, (1559) 456, (1560) 457—460, (1561) 461, (1563) 463, (1564) 465—467, (1565) 468, (1572) 471, (1574) 472, (1576) 474—476, (1579) 477, (1580) 478, (1581) 479, (1583/84) 482, 483, (1584) 484, 485, (1585) 486, (1586) 487, (1587) 488, (1588) 490, (1589) 491, (1590) 493, 494, (1591) 496, 497, (1592) 499, (1594) 506, (1595) 508, (1596) 510, (1598) 513, 514, (1603) 518, (1605) 519, 521, (1609) 525, 526, (1610) 527, 528, (1611) 529, (1613) 531, (1619) 536—538, (1624) 542, (1627) 543, (1630) 544—546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551, (1640) 552, (1641) 553, 554, (1646) 555, 557, (1652) 561, (1653) 562, (1657) 563, (1664) 565, (1682) 570, (1683) 571, (1690) 572, (1691) 573, (1694) 574, 575, 577, (1696) 578, 579, (1698) 581, (1699) 583, (1705) 584, (1710) 587, (1713) 590, (1714) 591, (1715) 592, 593, (1717) 595—598, (1718) 599, (1720) 600, (1723) 601, (1754) 612, (1755) 614, (1758) 617, (1760) 618, (1763) 619, (1765) 620, (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627, (1783) 629, (1787) 633, (1800) 646, (1802) 647, (1805) 648, 649, (1807) 650, (1812) 651 anm. 1.

Clarenberg, äbtissinnen zu
Aldenbockum, Christine von (1559 bis 1565).
Borch, Charlotte, Agnes von der (1783—1806).
Büren, Anna von (1511—1543).
—, Elisabeth von (1390—1392).
Kemnade, Elisabeth von der (1484—1494).
Cleve, Elisabeth von, gemahlin des grafen Conrad von der Mark (1348—1355).
—, Johanna von — und von der Mark (1412—1415).
Duding, Katherine (1583—1605).
Elverfeld, Anna von (1572—1576).
—, Anna von, (1611—1627).
Viermund, Anna Dietrich von, zur Bladenhorst (1605—1610).
Fresendorp, Anna von (1579 bis 1581).
—, Imme von (1392—1402).
Galen, Margarethe von (1653 bis 1682).
Hövel, Johann von (1630—1633).
Loe, Anna Maria von (1634 bis 1652).
Müllenark, Christine von, schwester Conrads von der Mark (1343 (1344).
Münster, Gisebert von (1506 bis 1508).
Ovethe, Nese von (1411).
Plettenberg, Anna Lucie von (1683—1693).
—, Sybille Wilhelmine von (1717 bis 1758).
Recke, Hermanna von der (1495 bis 1503).
Rietberg, Adelheid von (1368 bis 1388).
Romberg, Ursula von (1547—1556).
Schell, Franzisca von (1806—1812).
Syberg, Anna Christine von (1763 bis 1783).
—, Anna Sophie von (1690 bis 1717).
Sobbe, Clara, von Villigst (1431 bis 1455).
Spiegel, Katharine von dem (vor 1431).
Torck, Nese (1404).
—, Nese (1456—1482).
Westrem, Beatrix von (1758).
—, dechantin zu (1583/84) 582, (1584) 485, (1588) 490, (1590) 494, (1591) 496, (1596) 510, (1598) 513, anm. 1, (1603) 518, (1605) 521, (1610) 527,

Clarenberg, dechantin zu] 528, (1611) 530, (1619) 537, 538, (1624) 542, (1630) 544, 546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551.
Sophie von Poppinghaus (1584 bis 1638).
—, dechant zu (1583/84) 482, (1653) 562.
Holtkamp, Theodor beichtiger zu Clarenberg (1653).
—, priorin zu (1549) 448, (1560) 460, (1564) 466, 467, (1565) 468, (1574) 472, (1576) 474—476, (1580) 478, (um 1583) 483, (1589) 491, (1646) 557.
Appeldorn, Johanna von (1646).
Cleve, Elisabeth von (1560).
Fresendorp, Anna von (1574), (1576)
Nartkerke, Else (1549).
Poppinghaus, Sophie (1580), (1589).
Syberg, Anna von (1564), 1565).
—, kapellanin zu (1583/84) 482.
—, seniorissen zu (1560) 460, (1583/84) 482, (1596) 510, (1598) 513, anm. 1, (1610) 527, (1611) 530, (1624) 542, (1630) 544, 546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551, (1640) 552, (1641) 553, 554, (1653) 562, (1657) 563, (1664) 565, (1668) 566, (1696) 578, (1705) 584, (1715) 593, (1718) 599, (1729) 606, (1772) 624, (1778) 626, (1787), 633, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Appeldorn, Johanna von (1624 bis 1641).
Borch, Josina Amalia von der 1805 807).
Kerkerink, Maria von (1653—1668).
Kettler, Anna Elisabeth von (1696 bis 1715).
Duding, Clara von (1596—1611).
Eickel, Johanna von (1610—1641).
Vaerst, Margarethe Gertrud von (1778—1787).
Hamm, Anna Katharine von (1657).
Hövel, Anna Hendrina von (1729).
—, Elisabeth von (1596—1610).
—, Johanna Margarethe Christine (1718).
Münster, Anna von (1560).
Syberg, Anna von (1560).
Francisca Augusta von (1800).
Torck, Anna Maria von (1657).
Walrabe Theodora Maria von (1653—1664).
—, kellnerin zu (1574) 472, (1580) 478, (um 1583) 483.
Duding, Katherine (1580).
Hövel, N. von (um 1583).
Syberg, Clara von (1574).
—, küsterin zu (1576) 475, (um 1583) 483, (1584) 485, (1591) 496.
[Clarenberg, küsterin zu]
Knipping, N. (um (1583).
Glasemecher, Katharine (1576).
Schöler, Anna 1584—1591).
—, pförtnerin zu (1574) 472.
Poppinghaus, Sophie (1574).
—, die schivemeistersche zu (1549) 448.
Ovelacker, Katharine (1549).
—, nonnen und kapitularinnen zu (1374) 176, (1401) 248, (1402) 253, (1427) 285, (1434) 288, (1454) 310, (1463) 326, 327, (1467) 335, (1469) 343, (1473) 351, (1490) 380, (1500) 405, (1503) 408, (1513) 420, (1563) 463, (1564) 466, (1565) 468, (1583/84) 482, (um 1583) 488, (1484) 484, 485, (1588) 490, (1589) 491, (1590) 493, 494, (1591) 496, (1594) 504, (1596) 510, (1598) 513, anm. 1, (1603) 518, (1605) 521, 522, (1610) 528, (1617) 534, (1619) 538, (1630) 544, (1635) 550, (1646) 555, 557, (1657) 563, (1664) 565, (1668) 566, (1683) 571, (1690) 572, (1691) 573, (1694) 576, 577, (1696) 578, 579, (1698) 581, (1705) 584, (1714) 591, (1715) 592—594, (1717) 595—597, (1718) 599, (1723) 601, (1729) 605, (1730) 607, (1731) 608, (1754) 612, (1755) 613, 614, (1756) 615, (1758) 617, (1760) 618, (1763) 619, (1765) 620, (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627, (1787) 632, 633, (1788) 636, (1792) 637, (1800) 646, (1802) 647, (1805) 648, 649, (1807) 650, (1812) 651 anm. 1.
Altenbrück, Caspara Maria von (1657—1664).
Appeldorn, Johanna von (1591 bis 1646).
Berchem, Clara von, genannt Rocholtz (1598).
Bodelschwing, Lisette von (1797 bis 1807).
Bögge, Katherine von (1605).
Boenen, Luise von (1778).
Boeselager, Clara von (1797 bis 1807).
—, Isabelle von (1801—1807).
Borch, Charlotte Agnes von der (1748—1807).
—, Josine Amalie von der (1753 bis 1802).
Büren, Anna von (1503).
Butberg, Clara von (1588).
Calcum, Anna Lucie Christine von (1755).
Capellen, Georgana von der (1591 bis 1619).
Kemnade, Elisabeth von der (1454).

[Clarenberg, nonnen und kapitularinnen zu]
Kerkerinck, Maria von, genannt Blomenfeld (1668).
Kettler, Anna Elisabetha von (1664—1705).
—, Clara Isabella Sybilla von (1664).
Cleve, Elisabeth von, natürliche tochter des grafen Adolf (1500).
—, Johanna von (1401).
—, N., natürliche tochter des herzogs Johann (1463).
Cloet, Johanne Dorothee Christine Otto Katherine (1691—1694).
Knyphausen, N. von (1727—1731).
Knipping, Elisabeth (1591—1605).
Korff, Helena Francisca von, aus dem hause Suthausen (1715).
Dalwig, N. von (1755).
Dellwig, Anna Christine Wilhelmine von (1691—1715).
Dieck, Margarethe (1630).
Droste, Agnes Christine von (1657 bis 1668).
—, Katharine Elisabeth von (1657 bis 1691).
—, Gertrud Maria Elisabeth von (1657).
Duding, Katharine von (1589).
, Clara von (1591—1619).
, Jost von (1591).
Düngeln, Amalia Christine (1778 bis 1787).
—, Katharine von (1630)
—, Clara Anna Elisabeth von (1691—1694).
—, Friederike von (1787).
Eickel, Johanna von (1591—1630).
Elverfeld, Anna von (1564—1565).
—, Anna Margarethe von (1591 bis 1610).
—, Giesbertine von (1758 bis 1765).
—, N. von (um 1583).
Ellern, Maria von (1598).
Vaerst, Johanna Sophie Elisabeth von (1755—1779).
—, Margarethe Gertrud S. von (1754—1779).
Viermund, Agnes Hellenberg von (1605—1617).
—, Anna Dietrich von (1596 bis 1598).
Voß, Anna (1630).
Fresendorp, Anna von (1596 bis 1598).
—, Katharine von (1591 bis 1605).
Frydag, Francelina Margarethe von (1729).

[Clarenberg, nonnen und kapitularinnen zu]
Frydag, Johanna Sophia von (1714—1729).
Galen, Margarethe von (1630).
Grüter, Lisette von (1791—1807).
Haen, Ida Elisabeth von (1714 bis 1718).
—, Johanna Sophia von (1749 bis 1787).
—, Ludovica Anna von (1778 bis 1787).
Hagen, Wilmod in dem (1402).
Hamm, Anna Katharine von (1646).
Hatzfeld, Friederike Eleonore Henriette von (1778—1807).
Haus, Anna Hinderina Katharine Isabelle von (1683—1694).
—, Caroline von (1799—1807).
—, Caroline Christine Elisabeth von (1812).
—, Friederike von (1786—1800).
—, Hermine von (1787—1799).
—, Josine Helene Giesbertine von (1812).
—, Josine Luise von (1788 bis 1807).
—, Lisette von (1780—1805).
—, Margarethe von (1610 bis 1630).
Heereman, Antonia Aloysia von (1804—1807).
Hövel, Anna von (1610).
—, Anna Hinderina von, aus dem hause Leithe (1690—1718).
—, C. E. J. von (1754).
—, Elisabeth von (1584 bis 1619).
—, H. O. L. von (1714)
—, Johanne Margarethe Christine von, aus dem hause Sölde (1668—1718).
—, Marie Giesbertine von (1758).
—, S. M von (1758).
Holtey, Anna (1513).
—, Kunneke (1434).
Laer, A. E. von (1729).
Landsberg, Amena Margarethe Elisabeth von (1668).
Ley, Maria von der (1605).
Leithe, Anna Margarethe Elisabeth von der (1717—1729).
Mark, Katharine von der, natürliche tochter des grafen Gerhard (1463).
Melschede, Sybille Katherine von (1690—1718).
Mettike [ohne zunamen] (1427).
Mumm, A. A. E. von (1754—1758).
Nartkerke, Elseke (1490).

[Clarenberg, nonnen und kapitularinnen zu]
Neuhof, E. E. C. P. von (1723).
Ovelacker, Anna (1584—1590).
—, Johanna Dietrich (1596—1598).
Pentlinch, Leneke (1467—1473).
Plettenberg, Anna Lucie von (1691).
—, Anna Luise Albertine von (1755—1758).
—, D. Charlotte von (1755 bis 1858).
—, Lisette von (1787).
—, Sybille Wilhelmine Elisabeth von (1691—1717).
Poetthues, Katharine (1563).
Poppinghaus, Gertrud von (1605 bis 1610).
Poppinghaus, Katharine von (1591 bis 1596).
Quadt von Landscron, C. L. H. von (1717—1723).
—, Wilhelmine Dorothee (1777).
Recke, Adelheid Esperance Theodore Alexandrine Eberhardine Leopoldine von der (1788—1805).
—, Anna Helena von der (1691).
—, Anna Luise H. von der (1777—1779).
—, Anna Luise Wilhelmine von der (1803—1807).
—, Anna Sophie von der (1772).
—, Hermanna von der (1473).
—, Josine Wilhelmine Elisabeth von der (1772—1779).
—, Ursula Sybille von der (1691 bis 1696).
Romberg, A. T. von (1714).
—, Christine Judith von (1691 bis 1698).
Ruwe, Elseke (1469).
Schade, Maria Francisca von (1778 bis 1787).
Schell, Francisca von (1803 bis 1806).
Schmelinck, Rixa (1374).
Schöler, Anna (1588—1594).
Schüren, Margarethe von (1591 bis 1598).
Syberg, Agnes Sybilla von (1646).
—, Anna Christine von (1714 bis 1763).
—, Anna Sophie von (1664).
—, Caroline von (1787).
—, Caroline Friederike von (1805 bis 1807).
—, Clara von (1565).
—, C. S. von (1729).

[Clarenberg, nonnen und kapitularinnen zu]
Syberg, Francisca Augusta von (1758—1804).
—, Friederike von (1807).
—, G. C. von (1729).
—, Henriette Eleonore von (1802 bis 1807).
—, Johanna Elisabeth Josine von (1714—1723).
—, S. Elisabeth von, zum Busch (1714—1718).
Sydow, Wilhelmine von (1787).
Spee, Charlotte, gräfin von (1799 bis 1807).
—, Elisabeth, gräfin von (1797 bis 1800).
—, Maria Anna Ludovica Wilhelmine, gräfin von (1775 bis 1800).
Torck, Anna (1630).
—, N., (1731).
Wallrabe, Theodora von (1646).
Werne, Anna von (1588).
—, Clara Anna (1668).
Westrem, Beatrix E. von (1714 bis 1758).
—, Theresia von (1715).
—, im kloster weilende brüder (1426) 283.
—, beichtiger zu (1381) 198, (1396) 242, (1427) 285, (1463) 326, (1500) 404, (1511) 417, (1559) 456, (1564) 464, 466, (1586) 487, (1646) 557, (1660) 564, (1664) 565, (1668) 566, (1754) 612, (1755) 613, 614 (1758) 616, (1772) 624, (1792) 637, (1805) 649 anm. 1.
Arnsberg, Hermann von (1427).
Auereseh, Gerhard, Dortmunder franziskaner (1664—1668).
Bock, Georg, Dortmunder franziskaner († 1609).
Bögge, Ludecke von (1381).
Copel, Reinold, Dortmunder franziskaner.
Faber, Johann, Dortmunder franziskaner († 1466).
Volmar, Heinrich, Dortmunder franziskaner (1586) († 1590).
Hatneggen, Arnold von (1559).
Herbst, Gaudiosus (1775—1805).
Heß, Hermann, Dortmunder franziskaner.
Holtkamp, Theodor, Dortmunder franziskaner (1646—1664).
Huiser, Arnd, Dortmunder franziskaner (1564) († 1585).
Langhoff, Hermann, Dortmunder franziskaner († 1646).
Linderhausen, Johannes, Dortmunder franziskaner (1668).

[Clarenberg, beichtiger zu]
Lön, Claus von, Dortmunder franziskaner (1396).
Mendeno, Gerviacus de, Dortmunder franziskaner.
Neuhaus, Pacificus (1755).
Paderborn, Johann von (1463).
Regenbogen, Reinold, Dortmunder franziskaner (saec. XVI).
Richters, Nathanael (1755—1772).
Steynvelt, Wynand (1511).
Torck, Adrian, Dortmunder franziskaner († 1574).
Waterman, Hermann (1500).
—, senior des klosters (1564) 464, 466.
Regenbogen, Reinold.
—, kapellan des klosters (1349) 68, 69.
Aldinchoven, Heinrich von.
—, reformierter prediger zu (1681) 568, (1691) 573.
Wasmuth, Wilhelm zu Wellinghofen.
—, küster zu (1609) 525.
Heßeler, Clement.
—, organist zu (1559) 456
Regenbogen, Reinold.
—, beamte des stifts (1583/84) 482, (1591) 496, (1694) 577, (1717) 595.
—, amtmänner, vormünder, werber, vögte, knappen zu (1361) 111, (1362) 120, (1380) 193, (1381) 198, 199 (1384) 203, (1385) 208, (1386) 214-216, (1387) 219, 221, 222, (1391) 229, (1392) 231, 233, 235, (1393) 237—239, (1396) 242, (1402) 251, (1412) 265, 266, (1413) 267, (1431) 286, (1455) 314, (1460) 322, (1464) 329, (1465) 330, 331, (1468) 336, (1469) 339, 344, (1476) 353, (1477) 355, 357, (1481) 366, (1482) 368, 370, (1484) 373, 374, (1490) 379, (1493) 386, (1494) 389, (1495) 392, (1497) 395, (1498) 400, (1499) 403, (1500) 404, 406, (1506) 410, 411, (1511) 417, (1512) 418, (1513) 421, (1514) 423, (1516) 426, 427, (1517) 428, (1523) 430, (1525) 431, (1531) 434, 436, (1532) 437, (1537) 440, (1539) 443, (1543) 444, 446, (1547) 447, (1552) 451, (1554) 452, (1556) 454, 455, (1564) 464, 466, 467, (1565) 468, (1569) 470, (1572) 471, (1574) 472, (1576) 475, 476, (1583/84) 482, (1584) 485, (1586) 487, (1589) 491, 492, (1593) 503, (1595) 509, (1596) 510, (1599) 515, (1607) 524, (1609) 525, (1611) 530, (1619) 536, 538, (1635) 550, (1640) 552, (1646) 555, (1648) 558, (1652) 561, (1682) 570, (1714) 591, (1717) 596, (1755) 614.
Adriani, Georg (1682).
Aldinchoven, Heinrich von (1361), (1362).
[Clarenberg, amtmänner, vormünder, werber zu]
Blydentorpe, Johann von (1431).
Kokeleke, Hermann, von Asseln (1460—1469).
Kramer, Jürgen (1569).
Danne, Curt (1523—1525).
Demeke, Johann, genannt Bottermann (1572—1576).
Efferen, Johann von (1506—1517).
Focker, Reckert (1543).
Volck, Elias (1648—1652).
Grüter, Henneke de (1361).
Hamer, Johann von, bastard (1481 bis 1490), (1494—1500).
Haselhoff, Curt (1531—1532).
Linden, Heinrich von den, genannt de Wunckenstover (1412), (1413).
Meldinghaus, Conrad von (1381).
Mering, Johann Friedrich (1714 bis 1738).
Metternich, Eberhard von (1584 bis 1611).
Nartkerke, Heinrich (1564—1565).
Reinhard [Reiners, Reinerdinck], Gerhard (1619—1646).
Rover, Richard (1476-1477), (1493).
Santen, Johann von (1380), (1384 bis 1396).
Scluck, Godecke von Wellinghofen (1361).
Schutte, Sanctus (1547—1556).
Suthusen, Willecke von (1362).
Tacke, Wessel (1537).
Weldige, Johann (1455).
Werner der freie (1402).
—, syndicus des kapitels zu (1657) 563.
Krakerügge, Dr. jur. Heinrich.
—, rentmeister des klosters (1349) 68, 69.
—, Scluck, Godeke, von Wellinghofen.
—, schulten des klosters und stifts (1350) 73, (1384) 203, (1402) 251, (1412) 266, (1427) 285, (1457) 319, (1461) 323, (1465) 330, (1480) 363, (1481) 366, (1490) 379, (1794) 641.
Brünninghausen, Curt von (1480 bis 1490).
Evert (1412—1427).
Elswich, Heinecke von (1350).
Friedrich [to Reckerdink] (1457 bis 1465).
Johann (1402).
Meldinghausen, Conrad von (1384).
—, knecht des klosters (1465) 330.
Krummer, Reinold.
—, pfründner des klosters (1469) 338, (1609) 525.
—, bäcker des klosters (1384) 203, (1396) 242, (1399) 246, (1438) 292.

lie kirche zu (1462) 324,

les klosters (1343) 40, (1388) 224, (1442) 295, (1481) 365, (1543) 444.
löster, privileg für die

lawusine], Johann, ratsamen (1324) 7.
350) 74, (1376) 182.
an von, ehefrau Kerstine, ermann, Johann, Bele, Katharine (1345) 48.
nn, zu Schwerte (1559)

an der, ehefrau Dedrade, le (1342) 30, (1443) 32.
eister Rotert, bei der Kamen [?] (1492) 383.
papst (1289) 3.
papst (1345) 46, 47.
atharine, ehefrau Johanns dorp zu Opherdicke (1621) 541.
irger zu Dortmund (1324) 9.
hter zu Dortmund (1516)

hter zu Dortmund (1593)

bruder Conrads (1324) 6.
otten, der, zu Wickede

ge von (1591) 496, (1605)

.], graf von (1401) 248, (1405) 257, (1406) 260 592) 499.
n, bruder des herzogs 00) 405.
III., graf von (erwähnt

von, gemahlin des grafen n der Mark, nonne bezw. u Clarenberg (1339) 13, -18, (1342) 21, (1344) 55) 88, (erwähnt 1522) 499.
, von, herzogin von l pfalzgräfin bei Rhein 592) 499.
von, priorin zu Clarenberg 460).
graf von, und graf von (1453) 307, (1455) 313, -327, (erwähnt 1592) 499.
erzogin von Cleve (1593) 506, (1601) 516.
.], herzog von, und graf ark (1463) 325, 327, (1477)

Cleve, Johann [II.], herzog von, und graf von der Mark (1498) 399, (1500) 405, (1515) 424.
—, Johann Wilhelm, herzog von (1592) 499, (1594) 507, (1602) 517.
—, Johanna von, schwester des grafen Adolf, nonne und später äbtissin zu Clarenberg (1401) 248, (1412) 266, (1413) 267, 269, (1414) 271, (1415) 275, (erwähnt 1592) 499.
—, Margarethe, gräfin von, [gemahlin des grafen Adolf III.], geb. gräfin von Berg (erwähnt 1592) 499.
—, Margarethe von, tochter des herzogs Adolf I. von (1424) 280.
—, Marie von Burgund, herzogin von, gemahlin des grafen Adolf I. (1424) 280.
—, Wilhelm, herzog von (1539) 443, (1560) 458, (1580) 478, (1581) 480, (circa 1583) 483, (1594) 504, 506.
—, Lisbeth von, bastardtochter des grafen Adolf von, nonne zu Clarenberg (1500) 405.
—, landstände des herzogtums (1543) 445.
—, kanzlei bezw. regierung zu (1543) 445, (1592) 499, (1594) 504, 505, (1596) 511, (1597) 512, (1605) 519, 521, 522, (1681) 568, (1682) 569, (1690) 572, (1694) 574, (1699) 583, (1708) 585, (1710) 586, 587, (1713) 590, (1715) 592, 594, (1717) 596, 598, (1731) 609, (1755) 614, (1756) 615, (1758) 617, anm. 1, (1763) 619, (1765) 620, (1767) 623, (1772) 624, (1777) 625, (1781) 628, (1787) 633, (1788) 636, (1792) 637.
—, räte des grafen von — und von der Mark (1413) 269.
—, kammerknecht des grafen von — und von der Mark (1453) 307.
—, stadt (1463) 325, (1581) 480, (1594) 505, (1596) 511, (1597) 512, (1605) 519, (1616) 533, (1682) 569, (1690) 572, (1694) 574, (1755) 614, (1767) 623.
—, guardian der minoriten zu (1463) 326.
—, Johann Weyte von (1373) 168.
Klewinchoven, Rotger von (1345) 48.
Clyvo, de siehe Cleve.
Clot [Cloet], Johann, ritter (1335) 10.
—, Johann von Nordholen (?) (1360) 109.
—, Johanna Dorothea Christine Otte Katherine, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573, (1694) 577.
Clotingen [Clottincken], Conrad von, (1349) 68, 69, (1350) 72.

Kloitman, Godert, vicar zu Kamen (1552) 450.
Clottincken siehe Clotingen.
Klusenstein, haus (1560) 460.
Knade, Hermann, von Bercke, kleriker (1385) 211.
Knyphausen, N. von, staatsminister (1727) 602, (1728) 603, 604.
—, N. von, kapitularin zu Clarenberg (1727) 602, (1728) 604, (1731) 608.
Knipping, Elisabeth, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496, (1596) 510, (1598) 513 anm. 1, (1605) 521.
—, Elsbein, ehefrau Wilhelm Grüters zu Nierenhof (1619) 537.
—, Gerd, drost zu Hörde (1433) 287, (1443) 298.
—, Gerd (1525) 431.
—, N., küsterin zu Clarenberg (um 1583) 483.
Knop [Knoep, Knopp], Hans, zu Eichlinghofen (um 1450) 306.
—, Nolle (1397) 244.
—, Winand, genannt von Arborch (1461) 323, (1469) 344, (1478) 360.
—, N. zu Eichlinghofen (1386) 138, 139.
Knopesgut, das, zu Eichlinghofen (1397) 244.
Knust [Knuist], Dietrich, bürger zu Kamen (1564) 467, (1576) 476.
—, Gert, bürgermeister zu Kamen (1537) 441, (1564) 467, (1576) 476.
—, Johann, bürgermeister zu Kamen (1514) 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1523) 430, (1537) 441, (1539) 443.
Cocceji, N. von, geh. staatsrat (1730) 607.
Koch siehe Osthoff.
Kock [Koeck], Johann (1411) 262.
—, Johann (1498) 397, 398.
—, Johann, kirchmeister zu Asseln (1630 [erwähnt zum jahre 1741] 546.
—, Lubbert, zu Kamen (1515) 425.
Köhmanshof siehe Kehmanshof.
Cölln a. d. Spree, stadt (1699) 583, (1708) 585, (1710) 586, (1713) 589.
Cöln, das erzstift (1560) 460.
—, die diözese (1349) 63, (1353) 81, (1385) 209, (1397) 245, (1424) 280.
—, erzbischöfe zu (1339) 13, (1353) 81, (1424) 281, (1437) 291, (1483) 372, (1491) 382, (1583/84) 482, (1591) 496, (1594) 506, (1598) 513, (1603) 518, (1730) 607.
—, weihbischof zu (1353) 81.
—, coadjutor und administrator des erzstifts (1605) 520.
—, räte des erzbischofs Dietrich von (1424) 281.
—, stadt (1591) 497, (1605) 522, (1627) 543, (1660) 564, (1668) 566.
Cöln, franziskanerkloster zu (1591) 496, (1668) 566.
König, Peter, Dr. jur., oberbergvogt und richter zu Schwerte und Westhofen (1697) 580.
Königsberg i. Pr., stadt (1641) 553.
Koene, Johann (1484) 374.
Koep, Johann, bürger zu Kamen (1552) 451.
Coesfeld, süsternhaus St. Anna zu (1506) 411.
—, vorsteherin und schwester des süsternhauses (1506) 411.
Koke, Hermann (1385) 11.
Cokelake, haus zur, zu Asseln (1385) 9, (1388) 12, (1354) 82—84, (1355) 85.
Kokelke [Kokelake, Kokeleke, Kockkelke, Coickelcke], Berthold, ehefrau Mette, zu Asseln (1354) 82.
—, Hermann, vogt bezw. amtmann zu Clarenberg (1460) 322, (1464) 329, (1465) 313, (1468) 336, (1469) 339, 343, 344.
—, Hermann (1531) 434.
—, Johann, zu Asseln (1487) 376, (1500) 404.
Coickelcke siehe Kokeleke.
Koldewere, Johann (1345) 48.
Collen, Bernd von, zu Kamen (1529) 430.
Kollmanshof, der, im Ostendorfe zu Opherdicke (1640) 552.
Kolman, Heinrich, zu Hörde (1550) 449.
—, Johann, hofesfrone des hofes zu Stockum (1560) 457.
—, Johann zu Hörde (1583) 481.
—, Severin (1564) 467.
Colner, Hermann, zu Dortmund (1472) 347.
Colvenburg, kreis Coesfeld (1698) 581.
Colonia, Johannes de, lektor des dominicanerklosters zu Dortmund (1513) 419.
Komezag, Henneke (1386) 214.
Kompesthoff siehe Kumpsthof.
Koning, N. zu Opherdicke (1376) 179, 180.
—, Evert, ehefrau Vrederune (1387) 217.
—, Hans (1363) 121, 122.
—, Heinrich (1334) 9.
Conrad, graf von Dortmund (1342) 29.
—, pfarrer zu Barop (1366) 131, 132.
Kopeke, Koppeke siehe Boegeman, Jacob.
Copel, Reinold, franziskaner zu Dortmund und beichtiger zu Clarenberg (1668) 566.
Copenhaven, Heinrich, geistlicher zu Hörde (1438) 292, (1446) 299.
Copman, Gerd, bürgermeister zu Kamen (1378) 186, (1388) 225, (1402) 255.
—, Johann (141[illegible]) 9.

ılena Francisca von, aus dem Suthausen, kapitularin zu berg (1715) 594.
s, bischof von Orense, apoher nuntius (1596) 511, (1605)

[Coirlinck], Georg, frone zu (1512) 418, (1514) 422.
Heinrich, zu Eichlinghofen 450) 306
, N. zu Hörde (1466) 334.
org, freigraf zu Dortmund 414.
ode, stadtschreiber zu Kamen 219, 222, (1391) 229.
ibert (1477) 357.
ich (1427) 284.
ın (1495) 392.
ld (1498) 397.
(1650) 559.
ı [Kotteman], Kerstin, zu n (1506) 412.
ann (1393) 239.
ın (1469) 342.
ıaus, kreis Iserlohn (?) (1640)

ingelbert, bürger zu Kamen 430, (1534) 439.
urlare, Kurler], landkreis ıund (1569) 470.
spiel (1372) 165.
gge, Heinrich, Dr. jur., syndes stifts Clarenberg (1640) 1646) 557, (1657) 563.
zu Unna (1589) 491, 492, 494.
Jürgen, klosteramtmann zu ıberg (1569) 470.
rg, Johann (1484) 373.
an siehe Krekeman.
n, Johann, freifrone (1372) 162, 1379) 191.
Alf, zu Unna (1465) 332.
ich, zu Kamen (1506) 412.
ın (1492) 383.
in (1564) 467.
ldancze, Johann de Dukere en (1366) 131.
ın siehe Krolman.
, N. zu Hörde (1480) 363.
ın, richter der Freiheit bezw. rmeister zu Hörde (1476) 353, 359.
ürgen im (1563) 463.
Johann von (1345) 48.
, Johann, zu Sölde (1559) 456.
r, Reinold, müller des Gerd rp (1465) 330.
ıan, Winold, frone zu Hörde 481.
Kueckenmester, Johann, richter zu Goterswick (1418) 277.
Kuyke, Conrad, freifrone (1386) 215.
Kuyk, Curt, bürger zu Dortmund, ehefrau Beleke, kinder Beleke, Franz und Detmer (1478) 361, (1480) 362, (1494) 389, (1495) 391.
Culbe [Culpe], Hildebrand von, bürger zu Dortmund (1286) 1.
—, Ludwig von, bürger zu Dortmund, mutter Thasele, schwester Bertrad (1348) 62, (1356) 92, (1357) 94, 95.
Kuling, Bele, priorin zu Elsey (1396) 242.
Culpe siehe Culbe.
Kumpeshoef siehe Kumpsthof.
Kumphof, der, zu Benninghofen (1481) 366, (1528) 432.
Kumpsthof [Kompesthoff, Kumpeshoef] Berthold, bürgermeister zu Hörde (1476) 353, (1477) 356, (1480) 363, (1483) 371, (1486) 375, (1489) 378, (1492) 384, (1494) 387, (1500) 405.
—, Conrad, bürgermeister zu Hörde (1446) 299, (1450) 304, (1462) 324, (1466) 334.
—, Cost, zu Hörde (1454) 312.
—, Georg Wilbrand, Dr. jur, richter zu Bochum (1657) 563.
—, Heinrich, märkischer anwalt (1576) 474.
—, Hermann, zu Hörde (1486) 375, (1489) 378.
—, Johann, bürgermeister zu Hörde (1537) 440, (1543) 444, 446, (1547) 447, (1550) 449, (1556) 454.
—, Johann, bürgermeister zu Hörde (1583) 481.
Kurlare, Kurler siehe Courl.
Curlere, Arnd von (1413) 269.
Kuse siehe Reckardes.
Custos, Bodo (1372) 166.
Kute, Heinrich, freier (1380) 195.
Kuteken, Curt, freifrone (1384) 206.

D.

Dahlhausen, haus, kreis Bochum (1778) 626.
—, Heinrich von (1359) 97.
—, Hermann von, bruder Heinrichs (1359) 97.
—, Wilhelm von, genannt Gerkengoile, ehefrau Neyse, kinder Neyse, Edelende, Kunigunde, Engele und Jutte (1358) 96, (1359) 97, (1360) 105, (1363) 124, (1364) 127.
Dahm, Georg, bauerrichter zu Waltrop (1650) 559.
Dalwig, N. von, kapitularin zu Clarenberg (1763) 619 anm. 1.

Dalwig, Wilhelmine Dorothee von, geb. Quadt von Landscron, ehemalige kapitularin zu Clarenberg (1777) 625.
Danckelmann, N. freiherr von, staatsminister (1749) 611.
Danckmer, Hans (1388) 225.
Dannen [Anna], Curt, amtmann zu Clarenberg (1523) 430, (1525) 431.
Dattelen, Johann von, genannt Borgermester, zu Dortmund, ehefrau Grete, kinder Johann, Reinold, Greteke, Elseke und Katharine (1416) 276.
Dattelman, Bernd, zu Werne (1394) 240.
Degginck, Melchior, zu Dortmund (1572) 471, (1580) 478.
Degheneken, Gerd, zu Niedermassen (1390) 227.
Deghenich, N. zu Wickede (1402) 249.
Deyderynck zu Wickede (1402) 249.
Delewiic siehe Dellwig.
Dellwig, kirchspiel, kreis Hamm (1355) 86, 87.
Dellwig [Delewilkh], N. von, kapitularin zu Clarenberg (1754) 612.
—, Anna Christine Wilhelmine von, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573, (1694) 577, (1710) 587, (1712) 588, — (1715) 594.
Engelbrecht, von Hemerde genannt von (1362) 116.
—, Gottschalk von (1490) 379.
—, Lubbert von (1364) 127.
Deymeke siehe Demeke.
Demeke [Deymeke], N. zu Schüren (1374) 170, (1379) 192.
—, Johann, ehefrau Grete (1531) 434.
—, Johann, genannt Botterman, amtmann zu Clarenberg (1572) 471, (1574) 472, (1576) 475, 476.
Dennigmann, N., stiftspächter zu Niedermassen (1696) 578.
Derne, kreis Hamm (1343) 37.
Derne, kirchspiel; güter das. (1355) 88, (1393) 239.
—, Johann von (1360) 109.
Detwort, Hermann, ratsherr zu Gesecke (1359) 99.
Dickerhof [Dieckerhof], Heinrich, bürgermeister zu Hörde (1635) 550.
—, Johann, armenprovisor zu Hörde (1635) 550.
—, Victor, bürgermeister zu Hörde (1609) 525, (1619) 538.
Dickgut, das, zu Wellinghofen (?) (1482) 369.
Dickmann, Dietrich (1439) 293.
—, Johann (1531) 434.
Diddinchoven, Didichoven siehe Diedinghofen.
Dieck, Margarethe, kapitularin zu Clarenberg (1630) 544.
Diedinghofen [Diddinchoven, Didichoven], bei Dortmund (1286) 1, (1321) 5, (1343) 36, (1344) 45, (1349) 62, (1356) 92, (1357) 94, 95, (1365) 128, 129, (1371) 156, (1383) 200, (1393) 237, (1572) 471.
—, meier zu (1286) 1.
—, die königstrasse zu (1357) 94.
—, Conrad von, ritter, mutter Belia, ehefrau Mechtild und tochter Belia (1321) 5.
—, Eberhard von, bruder des ritters Conrad (1321) 5.
—, Heinrich von, ritter (1286) 1.
Dietrich, erzbischof von Cöln (1424) 281, (1437) 291.
—, guardian des franziskanerklosters zu Cleve (1463) 326.
—, pfarrer zu Renninghausen (1482) 369.
—, schulte zu Bochum (1386) 214.
—, schulte zu Somborn (1412) 265.
Dyncker, Evert von, richter zu Hörde (1427) 284.
Dincklage, Dorothee Sybille Josine von, vermählte von der Recke zu Heidermühle (1792) 637 anm. 1.
Dinslaken, bürger zu (1418) 277.
Distel, Friedrich, bürgermeister bezw. ratsherr zu Unna (1387) 221, (1390) 227.
—, Johann (1449) 303, (1454) 311.
Dobbe, Bernd von Herne, knappe (1335) 10, (1338) 12, (1342) 24, 25, (1354) 82.
—, Bernd (1360) 109.
—, Wilhelm (1349) 64, 65.
Doveke, Johann (1505) 409.
Donwalt, Heinrich, rentmeister zu Hörde (1469) 344, (1476) 354, (1477) 357, (1478) 360, (1481) 365, (1482) 367, 368.
Dorl [Daerll], Conrad von (1591) 495.
—, Hermann von (1591) 495.
—, Margarethe von, zum Dorl, witwe, geb. von Duvenvoorde (1591) 495.
Dorne, to dem, kotten zu Asseln (1354) 82.
Dorneburg, Arnd von der, genannt Schraghe (1378) 188.
—, Dietrich von der, genannt von der Lage, ehefrau Stine, kinder Hermann und Gertrud (1402) 249.
—, Hugo von der, genannt von der Lage (1434) 289.
—, Johann von der, zu Wickede (1362) 116, (1402) 249.
Dortmund, grafen von (1289) 2, (1342) 29, (1373) 169, (1393) 236.

[Dortmund, grafen von]
Herbord (1289).
Lindenhorst, von, Conrad V. (1342 bis 1393).
—, freigraf zu (1373) 169, (1508) 414.
Cost, Georg (1508).
Johann (1373).
—, stadt (1321) 5, (1324) 6, (1342) 28, (1344) 45, (1345) 48, (1347) 59, (1348) 62, (1349) 65, 69, (1350) 71, (1355) 91, (1356) 92, (1357) 95, (1359) 97, 101, (1360) 109, (1361) 113—115, (1363) 124, (1365) 129, 130 (1366) 131, (1367) 136, (1368) 141, (1370) 150, 152, 154, (1371) 155, 157, (1372) 160, 165, (1373) 168, (1374) 170, 173, 176, (1380) 194, (1384) 205, (1385) 209, 210, (1386) 215, (1394) 241, (1397) 245, (1401) 248, (vor 1450) 305, (1462) 324, (1495) 391, (1499) 403, (1584) 484, (1681) 568, (1793) 639.
—, bürgermeister zu (1321) 5, (1364) 126.
Swarte, Tideman (1364).
Wickede, Heinrich von (1321).
—, der rat zu (1539) 443, (1609) 526.
—, stadtschreiber zu (1386) 214, (1500) 404
Heinrich (1386).
Johann, meister (1500).
—, bürger zu (1286) 1, (1305) 4, (1321) 5, (1324) 6, (1341) 16, (1347) 59, (1351) 76, (1356) 92, (1357) 94, (1363) 123, (1364) 126, (1371) 156, (1373) 167, 168, (1374) 170, 171, 173, 174, (1385) 211, (1402) 251, (1405) 257, (1489) 378, (1495) 390, 391, (1506) 411, (1509) 416, (1513) 421, (1572) 471, (1594) 504, (1624) 542, (1633) 548, (1634) 549.
Albrecht der goldschmied, meister (1385).
Aldinchoven, Hermann von (1374 bis 1405).
Back, Evert, sattlermeister (1624 bis 1634).
Bersword, Godert (1572).
Cleppinck, Conrad (1347).
Kueck, Conrad (1495).
Culbe, Hildebrand von (1286).
—, Ludekin von (1356), (1357).
Elze, Brun to (1374).
Greverode, Statius von (1324).
Halver, Dietrich von (1506).
Hedemerinchusen, Gottschalk von (1373).
Huick, Hermann (1506—1509).
Lanche, Arnd (1364)
Lurkule, Johannes (1351).
Palzode, Tideman von dem (1371).
Rotert, Johann (1489—1495).
Swarte, Tideman (1357).
Spissenagel, Albert (1395).
[Dortmund, bürger zu]
Suderman, Johann (1341—1363).
Unna, Albrecht von (1385).
Waltalles, Ludwig (1385).
Werle, Ecbert von (1321).
—, einwohner zu (1289) 2, (1321) 5, (1324) 6, (1343) 48, (1348) 62, (1351) 76, (1356) 92, (1357) 94, 95, (1373) 169, (1416) 276, (1472) 347, (1477) 357, (1478) 361, (1480) 362, (1494) 389, (1495) 391, (1509) 416, (1513) 421, (1516) 426, (1564) 485, (1565) 468, (1572) 471, (1593) 503, (1610) 527.
Amilius, diener des grafen Herbord (1289).
Berge, Johann op dem (1357).
Bersword, Arnd (1472).
—, Hermann (1513).
—, Lambert (1478—1495).
Bodelschwing, Tideman von (1356).
Bokelman, Reinold (1494).
Brüggenei, Segebode (1324).
—, Wenemar von (1373).
Brünninghausen, Johann von (1324).
Budde, Hermann (1373)
Bunessel, Ludwig (1373).
Kalv, Wilmot (1495).
Calvus, Bernhard (1289).
Kelner, Alf (1480—1494).
Kerchoerde, Albert (1447).
Cleye, Hermann von (1343).
Kleppinck, Conrad (1324).
—, Hermann, bruder Conrads (1324).
Klevinchusen, Rotger von (1343).
Colner, Hermann (1472).
Krukelo, Johann von (1343).
Kuick, Curt (1478—1494).
Culbe, Thasele von, und sohn Ludwig (1348).
Datteln, Johann von, genannt Borgermester (1416).
Degginck, Melchior (1572).
Dreyer, Reinold (1516).
Duseberch, Lambert (1480).
Eppenhusen, Goswin von (1357).
Erembertinchoven, Heinrich von (1324).
—, Johann von (1348).
Essen, Gerrit von (1593).
Vrone, Dietrich (1516).
Goltsmed, Arnd (1477—1494).
Gradu, Arnold de (1321).
Gruter, Hermann (1489—1494).
—, N. (1416).
Helewege, Arnd, der kannengiesser (1416).
Henxtenberg, Caesarius von (1324).
—, Christian von (1324).
—, Christoph (1495).

[Dortmund, einwohner zu]
Hoitmecker, Amant (1516).
Hovener, Gobel (1513).
Hueck, Hermann (1516).
Johel, jude (1289).
Joseph, jude (1289).
Lakensnidere, Goswin (1356), (1357).
—, Johann (1324).
Loer, Heinrich (1472).
—, von Unna, Lambert (1478).
Nacke, Johann (1416).
Nederhove, Gobelin (1416).
Neuß, Simon von (1324).
Nortkerke, Dietrich (1324—1356).
Overberg, Dietrich [von] (1356), (1357).
Partman, Kerstin (1564), (1565).
Peinchus, Johann (1516).
Pepekin, Johann (1351).
Puteo, Bertram de (1356).
Ranxlo, Johann, genannt Piper (1416).
Reflynchusen, Dietrich von (1357).
Reinecke, Reinold, schmied (1472).
Routert, Johann (1477—1480).
Scherer, Albert (1480—1494).
Smet, Dietrich (1513).
Schulte, Kerstin (1357).
Selhem, Johann (1373).
Syberg, Clara von (1610).
—, Dietrich von (1289).
Stockem, Gottfried von (1289).
Tasche, Heribert (1472).
—, Johann (1478).
Triborg, Gobelin (1351).
Trippenhouwer, Heinrich (1516).
Unberadene, Evert de (1324).
Unna, Dietrich von (1348—1351).
Wale, Johann (1478).
—, Rotger (1509).
Wanthof, Johann (1356).
Wellinghofen, Lubbert von (1351).
Wenemars, Johann (1564), (1565).
Werle, Johann von (1357).
Weslere [Wesseler], Gerlach de (1343—1373).
Westerick, Lambert von (1480).
Wickede, Engelbert von (1324).
—, Hildebrand von (1357).
—, Rotger (1572).
—, Tideman (1495).
Wickedeman, N. (1416).
Wistrate, Emelrich in der (1351).
Dortmund, das gericht [bezirk] (1472) 347.
—, das gericht zu (1373) 168, (1495) 391.
—, richter zu (1345) 48, (1351) 76, (1357) 95, (1416) 276, (1472) 347, (1478) 361, (1480) 362, (1513) 421, (1516) 426, (1564) 465, (1565) 468, (1591) 498, (1593) 503, (1607) 524.

[Dortmund, richter zu]
Bersword, Arnd (1480).
Bodelschwing, Tideman von (1343) (1357).
Kleppinck, Georg (1516).
—, Georg (1593).
Hardenrodt, Gereon (1591).
Hövel, Tideman von (1513).
Melman, Heinrich (1607).
Murman, Johann (1416).
Prueme, Melchior (1564), (1565).
Sassun, Jacob (1351).
Unna, Tideman von (1478).
Wistrate, Johann (1472).
—, gerichtsschreiber zu (1564) 465, (1565) 468.
Bruggeman, Blasius (1564), (1565).
—, notar zu (1289) 2.
Heinrich (1289).
—, gerichtsfrone zu (1564) 465, (1565) 468, (1593) 503.
Holtkotte, Johann (1564), (1565).
Ploeger, Johann (1593).
—, kirchmeister U. L. Frauenkirche zu (1477) 357.
Kerchoerde, Albert.
Goltsmed, Arnd.
Routert, Johann.
—, provisoren der Petrikirche zu (1739) 639.
—, pfarrer zu St. Reinold (1341) 16, 18.
Johann
—, Heilige Geist-kapelle zu (1351) 76.
—, reformierte glaubensgenossen zu (1681) 568.
—, dominicanerkloster zu (1513) 419.
Syna, Hermann, prior.
Trisynck, Hermann, subprior.
Colonia, Johannes de, lector.
Mengede, Nicolaus de, lector.
Wynandi, Thomas, lector.
—, franziskanerkloster zu (1591) 496, (1664) 565, (1668) 566.
—, guardiane des franziskanerklosters (1341) 18, (1506) 411, (1511) 417, (1513) 421, (1605) 520, (1668) 566.
Heße, Heinrich (1506—1513).
Holtkamp, Theodor (saec. XVI.)
Libbere, Johann de (1341)
Linderhausen, Johann (1668).
—, vicar im franziskanerkloster zu (1627) 543.
Ottringius, Antonius.
—, mönche des franziskanerklosters als beichtiger zu Clarenberg (1668) 566.
—, die Balkenstraße zu (1416) 276, (1480) 362, (1494) 389.
—, die Kampstrasse zu (1593) 503.
—, platea coculata [ob Kuckelkestrasse?] zu (1351) 76.

l, die Gracht vor (1583/84) 482.
truthaus zu (1494) 389.
Lokelkepforte zu (1513) 421, 524, (1609) 526.
idemass zu (1342) 30, (1344) 74) 170, (1402) 249, (1490) 379, 616.
ldmark von; güter das. (1344) 14) 272.
N., zu Unna (1439) 293.
l von, ehefrau Beleke, richter mm (1509) 415, (1514) 422.
reyre], Evert von, freier (1365) 372) 162, 168, (1380) 195.
ich von, bruder Hermanns 206, 207.
ann von (1384) 206, 207.
ann, schulte von (1386) 215.
Reinold, zu Dortmund (1516)

otten, der, zu Sölde (1623) 541, 552.
iehe Drere.
)ruge], Heinrich de (1378) 187, 422.
rich de, richter zu Unna (1387) 20, 222.
a, Georg, lutherischer pastor örde (1652) 561.
Agnes Christine, kapitularin arenberg (1657) 563, (1668) 566.
rud Maria Elisabeth, kapitu- zu Clarenberg (1657) 563.
tharine Elisabeth, kapitu- zu Clarenberg (1657) 563, (1668) 1691) 573.
Tewes, zu Schwerte (?) (1697)

iehe Droge.
Dietrich, tochter Jutte [eigen- ige Heinrichs Huchtebroick] 294.
lrich (1402) 253.
ann (1442) 294.
Ducher], Johann de, von dem gheldancze (1366) 131.
es de (1355) 85, (1357) 94, 95, 98, (1369) 148.
siehe Dukere.
S., schulte zu Sölde (1694) 577.
hof, der, zu Sölde (1621) 540, 552.
ndreas, rentmeister zu Hörde 420
th [Dudenrade], kreis Hörde 471
[Duiding], Clara, kapitularin seniorisse zu Clarenberg (um 483, (1591) 496, (1596) 510, (1598) nm. 1, (1605) 521, 523, (1610) 528, (1611) 530, (1619) 538.
Duding, Godeke von (1363) 121, (1387) 217.
—, Johann von, zu Altenhagen (1580) 478, (1588) 490, (1589) 492, (1590) 494, (1598) 513.
—, Johann, zu Hellerhagen (1579) 477.
—, Jost, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496.
—, Katharine, kellnerin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1580) 478, (1583) 481, (1583/84) 482, (um 1583) 483, (1584) 484, 485, (1585) 486, (1586) 487, (1587) 488, (1588) 490, (1589) 491, (1590) 493, 494, (1591) 496, 497, (1592) 499, (1594) 506, (1595) 508, (1596) 510, (1598) 513, 514, (1603) 518, (1605) 519, 521.
—, Ludwig von (1324) 7.
Duiding siehe Duding.
Dulmede, Goerd, frone zu Schwerte (1556) 453.
Dume, Heinrich, zu Unna (1595) 509.
Düngeln, Amalia Christine, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Dahlhausen (1778) 626, (1787) 633.
–, Arnd von (1394) 241.
—, Clara Anna Elisabeth von, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573, (1694) 577.
—, Friederica von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 632.
—, Johann von (1372) 162, 168.
—, Johann von, genannt Mulsenberg (1394) 241.
—, Katharine von, kapitularin zu Clarenberg (1630) 544.
Dunowe, Ernst von der, genannt von Mengede (1374) 173.
Durnen, Conrad von den, ritter (1324) 6.
—, Eberhard von den, bruder Conrads (1324) 6.
Duseberch, Lambert, zu Dortmund (1480) 362.
Düsing, Detmar von (1590) 494.
Düsseldorf, stadt (1593) 502, (1594) 506, 507, (1712) 588, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650, (1812) 651.
—, kurpfälzische regierung zu (1710) 587.
Düsterley, Tonies, frone zu Hörde (1528) 433.
Dusterlo, Heinrich, zu Hörde (1455) 314.
Duvelshoved, Goswin (1371) 157, (1392) 235, (1402) 249.
Duvenvoerde, Margarethe von, witwe von Dorl (1591) 495.
Dwergh, Gerd de (1363) 123.

E.

Eberhard, richter zu Kamen (1342) 22.
Echof, Heinrich (1397) 245.
Eclo, Sweder von (1286) 1.
Edynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Eedyckhove, gut zu Westhofen (vor 1450) 305.
Effern, Johann von, amtmann zu Clarenberg (1506) 410, (1511) 417, (1513) 421, (1514) 423, (1516) 426, 427, (1517) 428.
Eggeman, Dietrich, von Lünern (1439) 293.
Eggerdes, Kunneke (1480) 362, (1494) 389, (1495) 391.
—, Evert von, drost zu Iserlohn (1481) 365.
—, Gerhart von, ehefrau Katharine Hulpel, zu Berghofen (1584) 485, (1592) 500.
—, Heinrich von, zu Vörde (1580) 478.
—, Johann von, zum Bruch (1576) 475.
—, Johanna von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1591) 496, (1598) 513, anm. 1, (1605) 521, (1610) 527, 528, (1611) 530, (1624) 542, (1630) 544, 546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551, (1640) 552, (1641) 553, 554.
—, Series von (1456) 317.
Eichlinghof, Johann, ehefrau Grete (1435) 290, (1443) 298.
—, Johann [von], ehefrau Hilberch, kinder Jaspar, Mette, Grete, Engel und Johanna (1455) 314, 315.
Eichlinghofen [Ekelinchoven], kreis Hörde (1341) 20, (1351) 76, (1363) 123, (1364) 126, (1368) 138, 139, (1369) 148, (1374) 176, (1397) 244, (um 1450) 306, (1592) 501, (1793) 640.
—, das gericht (1364) 126, 139, (1371) 156, (1374) 171, 173, 174, (1397) 244.
Eichlinghofen, richter bezw. amtmann zu (1341) 16, (1351) 76, (1356) 92, (1360) 106, 107, (1361) 111, (1363) 123, (1364) 126, (1368) 139, (1371) 156, (1397) 244.
Holthausen, Dietrich von (1341), (1351).
—, Dietrich Schulte von (1397).
—, Gobel von (1360 bis 1364).
Hörde, Johann von (1356), (1371).
Mengeringhausen, Johann von (1368).
—, güter und höfe zu (1368) 138, 139, (1374) 176, (1397) 244, (um 1450) 306, (1564) 466.
Eichlinghofen, pfarrer zu (1592) 501
Westhoff, Georg.
—, Albert to, zu Hörde (1455) 314.
Eyl, Godert von, zu Berghofen (15
404.
Eyck, Frerick, zu Kamen (1576) 4
Eickel [Ekel], Dietrich von, brud
Series (1456) 365.
Eylinck [Elynck], N., zu Wickede (14
249.
Eyre, Evert von der, freier (1357)
(1359) 103, (1360) 105, 107.
—, Wenemar von der, freier (1359)
(1360) 105, 107.
Ekel siehe Eickel.
Ekelinchoven siehe Eichlinghofen.
Elbers, N., syndicus der märkisch
ritterschaft (1766) 622.
Elderkynck, N., zu Wickede (1402)
Elherdynch, gut zu Strickherdic
(1355) 86, 87.
Elias, vater des richters Heinrich
Schwerte (1399) 246.
Elynck siehe Eylinck.
Eller, Clara von, ehefrau Antons
Laer (1595) 508.
—, Hermann von, ehefrau Margare
von der Horst (1595) 508.
—, Marie von, kapitularin zu Clar
berg (1593) 502, (1596) 510. (15
513 anm. 1.
Elliesen, Peter, richter zu Hörde (16
550.
Else siehe Elsey.
Elsen, Franz von (1590) 494.
Elsey [Else], kloster (1396) 242. (14
373, (1807) 650.
—, probst zu (1396) 242, (1484) 373
Gotten, Johannes op der (14
Wetter, Johann von (1396).
—, äbtissin zu (1484) 373.
Nienhove, Margarethe von de
—, priorin zu (1396) 242.
Kulynges, Bele.
—, konventualinnen zu (1484) 373.
Brunenberg, Anna.
Heyde, Grete von der.
Elswych, Heinecke von, schulte
hofes zu Hörde (1350) 73.
Elverfeld, Anna von, nonne be
äbtissin zu Clarenberg (1564)
(1565) 468, (1572) 471, (1574)
(1576) 474—476.
—, Anna Margarethe von, kapitula
bezw. äbtissin zu Clarenberg (1
496, (1596) 510, (1598) 513 anm
(1610) 528, (1611) 529, (1613)
(1619) 536—538, (1624) 542. (1
543, (1635) 550.

, Burchard von, ritter (1324) 6.
d von, ritter, sohn des ritters
ard, ehefrau Dreydradis,
Conrad, Burchard, Drey-
, Katharine, Gostie und Adel-
324) 6, (1343) 33, 34, 40, (1344)
59) 99.
von (1384) 206, 207, (1406) 259,
419) 279, (1435) 290, (1455) 315.
von (1406) 259.
n, kapitularin zu Clarenberg
612, (1758) 617.
ertine von, kapitularin zu
berg (1763) 619, (1765) 620.
ar von, drost zu Wetter,
u Jutte (1503) 408, (1508) 414,
422.
n von, bruder Jaspars (1508)

lm von, knappe, sohn Curts
314, 315.
on, kapitularin zu Claren-
g (circa 1583) 483.
n to, bürger zu Dortmund,
u Fye (1374) 170.
, N., land des — auf der
r zu Kamen [?] (1469) 342,
383.
, regierung zu (1802) 647.
vesche amtskammer zu (1641)

die (1344) 45, (1357) 94, 95,
143, (1371) 156, (1404) 256,
333, (1467) 335, (1469) 338,
352, (1478) 361, (1492) 384,
416, (1511) 417, (1572) 471.
, kanonikus zu Essen (1338)

rde (1480) 363.
, kreis Altena (1619) 536,
545.
., zu Wickede (1402) 249.
en, Goswin von, knappe,
ann zu Hörde (1341) 16, (1342)
, (1343) 35, (1344) 42, (1346)
50) 70, 73, (1355) 85, (1357)
32) 120, (1368) 143, (1370) 150,
174.
mar von (1341) 16, (1342) 22,
–29, (1347) 59.
N., zu Wickede (1402) 249.
fen, dorf (1402) 252, (1418) 277.
fer hof, früher genannt das
gut zu Hörde (1465) 331.
fen, Hermann von, ehefrau
von Aldinchoven (1402) 252,
411) 263, (1412) 264, (1414)
418) 277.
n von, genannt Slyck, Her-
sohn (1418) 277, (1427) 284,
299.

Erembertinchoven [Erbertinghoven, Erembrachtinchoven, Ermbertinchoven], Heinrich von (1324) 6, (1341) 16.
—, Heinrich von (1393) 238, (1397) 244.
—, Johann von (1341) 16, (1348) 62, (1365) 129.
Erenbrecht, Heinrich, bürgermeister zu Unna (1390) 227.
Ermbertinchoven siehe Erembertinchoven.
Ergist siehe Ergste.
Ergotinchusen, Mauricius von, ritter (1286) 1.
Ergste [Ergist, Eryeste], kreis Iserlohn (1484) 373.
—, Godert von (1391) 228.
—, Johann von, sohn Ludolfs (1355) 88, (1370) 154.
—, Ludolf von (1355) 88.
—, Ludolf von, sohn Ludolfs (1355) 88.
Eryeste siehe Ergste.
Ermelinghof, kreis Lüdinghausen (1482) 368, (1586) 487, (1587) 488.
Ernst, erzbischof von Cöln (1594) 506, (1598) 513, (1603) 518.
—, pastor zu Lütgendortmund (1384) 204—207, (1385) 210—212, (1386) 214, 215, (1388) 226, (1392) 232.
Ertman [Ertmer], Heinrich, zu Hörde (1494) 387.
—, Johann, bürger zu Hörde, ehefrau Hille (1477) 356, (1478) 358, (1489) 378, (1494) 387, (1495) 390, 392, (1513) 420.
Ertmat, Arnd, frone zu Hörde (1446) 299.
Ertmer siehe Ertman.
Essen, district (1805) 648.
Essen [Essende], stadt (1365) 130, (1402) 254, (1805) 648.
—, abtei (1592) 500.
—, kanoniker zu (1338) 12, (1341) 18.
Engelbert (1338).
Hamm, magister Wenemar von (1341).
—, pröpstin zu (1592) 500.
—, das waisenhaus zu (1729) 606.
—, Gerrit von, zu Dortmund (1593) 503.
Essende siehe Essen.
Etwick, Heinrich von, bürger zu Dinslaken, ehefrau Bertrade (1418) 277.
Evert, pfarrer zu Aplerbeck (1359) 102.
Evert [von Wedelinc], richter zu Kamen (1350) 72.
Evert, der freie von Drere (1365) 128.
Evert, pastor zu Wellinghofen (1443) 298.
Evert, schulte des klosters Clarenberg (1412) 266, (1427) 285.
Evert, bruder des schulten der gebrüder von Pentlinch zu Berghofen (1461) 323.

F. V.

Faber, Johannes, Dortmunder franziskaner, beichtiger zu Clarenberg † 1466 (1668) 566.
Vaerst [Varst, Vorst], Anna von, ehefrau Curts von Romberg zu Brüninghausen (um 1583) 483.
—, Dietrich von, ritter (1349) 67, (1360) 107, (1361) 112.
—, Hermann von, junior (1381) 198.
—, Johanna Sophia E., kapitularin zu Clarenberg (1755) 614, (1758) 617, (1763) 619, (1765) 620, (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627.
—, Margarethe Gertrud, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1754) 612, (1755) 613, 614, (1758) 617, (1763) 619, (1765) 620, (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627, (1787) 633.
—, Rotger, vicar zu Aplerbeck (1559) 456.
—, N. von, kapitularin zu Clarenberg (1763) 619, anm. 1, (1781) 628, (1800) 646 anm. 4.
Valke, Johann, domdechant zu Hildesheim (1394) 240.
Falkenberg, Beatrix von, gattin Dietrichs von Brederode (erwähnt 1522) 429 anm. 2.
Varste siehe Vaerst bezw. Vorste.
Vedder, Hermann de, ehefrau Gertrud, kinder Hermann, Heinrich und Haspelaen (1406) 260.
—, Johann, ehefrau Lyse, zu Kamen (1539) 442.
Velgest, Vellgyst siehe Villigst.
Velmede, kreis Hamm (1621) 539.
—, Godeke von (1387) 222.
—, Goswin von (1372) 166, (1378) 186,
—, Johann von, ratsherr zu Kamen, ehefrau Elsebe, kinder Gottfried, Goswin, Bate und Kunigunde (1335) 11, (1341) 15, (1342) 22, 24, 26, 27, (1346) 53—55, (1350) 72, (1363) 121, 122.
—, Johann von, bürgermeister zu Kamen (1402) 255.
—, Johann von (1482) 368.
Velthus, ton, schulte Dietrichs von der Recke zu Herne (1369) 145, 146.
—, Hermann von dem (1349) 69.
—, Johann von dem (1349) 68, 69.
Veltmann, Hermann, zu Kamen (1424) 282.
Ferdinand, herzog von Baiern, coadjutor und administrator des erzstifts Cöln (1605) 520.
Fermentarius, Johannes zu Hörde, ehefrau Elisabeth (1346) 57.
Vette, de siehe Volenspit.
Vyant, Hans, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Vierbecke, Johann Wickede von der (1376) 179, 180.
Viermund, Agnes Hellenberg von, kapitularin zu Clarenberg (1605) 521, (1617) 534.
—, Anna Dietrich von, zu Bladenhorst, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg, später ehefrau Caspars von Romberg zu Brüninghausen (1596) 510, (1598) 513 anm. 1, (1605) 521, (1609) 525, 526, (1610) 527, 528, (1613) 532.
—, Johann von, wittwe des (1617) 534.
Vyfhus, Bernd, zu Hörde (1583) 481.
Vifhusen, Dietrich von, ritter (1286) 1.
Villigst [Velgest, Vellgyst], kreis Hörde (1455) 313.
Vinke, Heinrich, bäcker des klosters Clarenberg (1384) 203, (1396) 242, (1399) 246.
—, Heinrich (1399) 246.
Fischer [Vysscher], Engelbert, zu Kamen (1585) 486.
—, Gert, bürgermeister zu Kamen (1498) 400.
—, Hermann, frone zu Hörde (1494) 387, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405.
—, Wilhelm, ratsherr zu Kamen (1601) 486.
Vittinghof [Vitinghove], Dietrich von, genannt Nartkerke, ehefrauen Belike und Bâte, söhne Dietrich und Rotger (1393) 237, (1404) 256, (1415) 275, (1426) 283, (1427) 284.
—, Dietrich von, ehefrau Mette, sohn
—, Dietrich (1426) 283.
—, Dietrich von, junior, genannt Nartkerke, ehefrau Hadewig und sohn Jacob (1434) 288, (1443) 298.
—, Dietrich von, genannt Nartkerke, ehefrau Bele (1465) 331, (1474) 352.
—, Elseke von, genannt Nartkerke, nonne zu Clarenberg (1490) 380.
—, Sander von, genannt Nartkerke, bruder Wilhelms (1490) 380.
—, Wilhelm von, genannt Nartkerke, ehefrau Trine, kinder Dietrich und Anna (1490) 380, (1492) 384, (1499) 386.
Flaesheim, kreis Recklinghausen (1779) 626.
Fley, Bernhard, zu Schwerte (1550) 453, (1559) 456.
—, Johannes, ratsherr zu Schwerte (1469) 340, (1473) 349, (1484) 373.
Flelings, Bernd (1563) 463.
Vleschbarde, Heinrich (1469) 342.

Focker, Reckert, amtmann zu Clarenberg (1543) 444, 446.
Vockynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Vordersack, gut bei Wellinghofen (1434) 289.
Voet, Hermann (1385) 208.
Vogel, Dietrich, frone zu Kamen (1454) 309, (1460) 322, (1468) 336, (1481) 364, (1482) 368, (1484) 374.
—, Reinold (1564) 464.
Vogelinch, gut zu Asseln (1356) 93, (1372) 160—163, (1531) 434.
Vogelsanck, Dietrich, bürger zu Hattingen (1509) 415.
Voget, Heinrich, frone zu Hörde (1427) 284.
Vogt, Heinrich, richter zu Unna (1569) 470, (1588) 489.
—, Heinrich, zu Hörde (1554) 452.
—, Johann, richter zu Unna (1581) 479.
Vohof, gut im kirchspiele Lüdinghausen (1473) 350.
Voydenhoved, Henneke (1386) 214.
Foye, Bodo, ratsherr zu Kamen (1341) 15, (1346) 51, (1349) 69.
—, Bodo junior, zu Kamen (1350) 72.
—, Ehrenfried, bruder Bodos, ehefrau Hilke, kinder Lambert, Zigele und Elseke (1324) 7, (1335) 11, (1349) 68, 69, (1355) 86.
—, Jutte, schwester Ehrenfrieds (1324) 7.
Foyge, N. (erwähnt 1522) 429.
Voirman, Hermann (1505) 409.
—, Johann (1505) 409.
Volbert, Gerd, zu Kamen (1454) 309.
—, Johann, secretär des gerichts zu Unna (1512) 418.
Volck, Elias, gerichtsschreiber und notar zu Hörde, amtmann zu Clarenberg, ehefrau Anna Katharine von Auwe, (1635) 550, (1648) 558, (1652) 561.
—, Dietrich Wilhelm, lutherischer prediger zu Hörde (1696) 579, (1714) 591.
Volenspit [Vulenspet], Dietrich (1360) 109.
—, Godeke, genannt Vette, ehefrau Grete, kinder Godeke und Irmgard (1387) 219—221.
—, Gottfried, ritter (1341) 20.
—, Hermann (1360) 109.
—, Johann, sohn Sanders (1346) 51.
—, Rolf (1360) 109.
—, Sander (1346) 51.
Volkynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Volman, Hermann, zu Kamen (1497) 395, (1498) 400.
Volmar, Heinrich, Dortmunder franziskaner, beichtiger zu Clarenberg † 1590 (1586) 487, (1668) 566.
Volmerinchus, das, zu Asseln (1335) 10, (1338) 12.
Volmestein, fürstlicher richter zu (1563) 463.
—, Dietrich von, ehefrau Neyse, kinder Dietrich, Gerwin, Johann, Lyse, Neyse, Goste (1346) 55.
—, Johann, zu Hörde, ehefrau Gertrud (1447) 302.
Volmesteinsches haus zu Hörde (1453) 307.
Voos siehe Voss.
Vörde, haus, kreis Bochum (1580) 478.
Vornholte, kreis Altena, der schulte von (1388) 226.
Vorste, Dietrich von dem, ritter (1341) 16.
—, Heinrich Sprenge von dem (1372) 158.
—, siehe auch Vaerst.
— [Voirste], Lambrecht de, freier (1368) 142.
Vorstenberg siehe Fürstenberg.
Vorwerck [Vorwerick], Godeke zu Unna (1439) 293.
—, Jost, bürger zu Kamen (1552) 450, 451.
Voss [Voos, Vos], Anna, kapitularin zu Clarenberg (1630) 544.
—, Arnold zu Hacheney (1351) 76.
—, Dietrich Johann von, zum Rodenberge (erwähnt [zum jahre 1653] (1610) 527, (1653) 562, (1657) 563.
—, Eberhard zu Unna (1525) 431.
—, Franke zu Aplerbeck, drost zu Hörde ehefrauen Grete und Hadewig, (1363) 124, (1365) 130, (1367) 133, (1368) 137, 140, 141, (1372) 162, 163, (1374) 174, (1375) 178, (1377) 184, (1379) 189, 191, (1380) 195, (1384) 203, (1385) 208, 209.
—, Franke, knappe, ehefrau Euleke, kinder Dietrich und Peternelle (1392) 230, 231.
—, Gobele (1449) 303.
—, Heinrich, zu Berghofen (1413) 270, (1419) 278.
—, Johann, zu Aplerbeck (1630) 544.
—, Rotger, zu Berghofen, ehefrau Styne, schwester Gertrud (1438) 292, (1446) 299.
—, N. von, zu Rodenberg (1720) 600.
—, N., ehefrau Frere (1539) 443.
Vowedeland, das, bei Hörde (1343) 36.
Frederkinkgut, das (1472) 345.
Freie [vrie, vriman, vrie lude] (1342) 22, (1344) 41, (1346) 50, 56, (1349) 68, (1350) 75, (1357) 94, (1359) 103) (1360) 105, 107, (1361) 111, (1362) 120, (1364) 127, (1365) 128, (1366) 132, (1367) 136, (1368) 142, 144, (1370)

(Freie [vrie, vriman, vrie lude] 153, (1372) 162, 163, (1376) 179, (1379) 191, (1380) 195, (1384) 206, (1386) 215, (1387) 221, (1399) 246, (1402) 251, 253.
Aldenbockum, Hans von (1384).
Berg, Heinrich over den, zu Werne (1366—1386).
Brockhausen [Brochusen], Gereke von (1370—1376).
—, Heinrich von (1342—1346).
—, Johann von (1361—1364).
Büren, Gerd von (1364).
Kute, Heinrich (1380).
Dreyre, Evert von (1372—1380).
Eyre, Evert von der (1357—1365)
—, Wenemar von der (1359 bis 1360).
Vorste, Lambrecht de (1368).
Frielinghausen, Conrad von (1366 bis 1386).
—, Dietrich von (1366 bis 1368).
—, Hans von (1384—1386).
Greve, Dietrich de (1367), (1368).
Hemmerde, Dietrich von (1361 bis 1376).
Henneke (1350).
Ploiger, Johann (1386).
Rolof (1346).
Ruggene, Heinrich (1387).
Slummer, Johann (1362).
Südkamen, Johann von (1349).
Thospele, Dietrich von (1357 bis 1380).
—, Dietrich Bokeholt von (1367), (1368).
—, Evert von (1367), (1368).
Werner, amtmann zu Clarenberg (1399—1402).
Freifronen (1343) 32, (1346) 53—55, (1349) 68, 69, (1350) 72, 75, (1355) 85, (1357) 94, (1359) 103, (1360) 105, 107, (1361) 111, (1362) 120, (1364) 127, (1365) 128, (1370) 153, (1372) 162, 163, (1373) 169, (1376) 179, (1379) 191, (1381) 199, (1384) 206, (1386) 215, (1387) 221, (1393) 239.
Bredensprinch, Heinrich, zu Kamen (1346—1350).
Brünninghausen, Heinrich von, zu Brockhausen (1343).
Bucholte, Henneke von dem (1357).
Creykeman, Johann (1372—1379).
Kuteken [Kuycken], Curt (1384 bis 1386).
Geylegante, Rudolf (1355).
(Freifronen)
Helleman, Albert (1387—1393).
Hemmerde, Dietrich von (1362 bis 1364).
Ruggene, Johann de (1381).
Selhem, Johann (1373).
Slummer, Johann (1361—1376).
Tospele [Thospele], Dietrich Pascheman von (1359—1365).
Freigrafen (1335) 11, (1342) 22, 24, 27, 29, (1343) 32, 38, (1344) 41, (1346) 50, 53—55, (1349) 68, 69, (1350) 72, 75, (1353) 79, (1355) 85, 89, (1357) 94, (1359) 102, 103, (1360) 105 bis 108, (1361) 111, (1362) 120, (1364) 127, (1365) 128, (1366) 132, (1367) 136, (1368) 139, 142, 144, (1370) 153, (1372) 162, 163, (1373) 169, (1376) 179, (1379) 191, (1380) 195, (1381) 199, (1384) 206, (1386) 215, (1387) 221, (1393) 239, (1394) 241, (1402) 249, (1476) 354.
Berghofen, Evert von, freigraf des grafen von der Mark zu Unna (1381—1393).
Bocholt, Heinrich von, freigraf in der krummen grafschaft Limburg (1379), (1380).
Hilbeck, Gobel von, freigraf des grafen von der Mark zu Kamen (1342—1364).
Hulsen, Johann in den, freigraf des grafen von der Mark zu Bochum (1384—1394).
Johann, freigraf des grafen von Dortmund (1373).
Ovelacker, Evert, freigraf des grafen von Dortmund (1342).
Roghe, Heinemann (1335).
Rüden, Stenecke von (1402).
Tolner, Gerlach, freigraf des grafen von der Mark (1376).
—, Gobel, freigraf des grafen von der Mark (1370).
Tospele, Gobel von, freigraf in der krummen grafschaft Limburg (1357—1368).
—, Heinrich von, freigraf in der krummen grafschaft Limburg zu Ospel (1372).
Weyrdinckhus, Hermann von (1476).
Vreyse, Johann, frone zu Hörde (1492) 384.
—, Lutter, frone zu Hörde (1513) 429.
Freitag, Franciscus, bürger zu Lünen (1653) 562.
—, Giesbert, bürgermeister zu Recklinghausen (1646) 556.
Freitag, Freytag siehe auch Frydag.
Freithoff, Johann (1591) 498.

rpe siehe Fresendorp.
ge siehe Fröndenberg.
ı, N., zu Niedermassen (1556)

› [Vreyzendorpe], A. von
77.
von , priorin bezw. äb-
zu Clarenberg (1574) 472,
474—476, (1579) 477, (1580)
31) 479, (1583/84) 482 anm. 1,
85.
von, kapitularin zu Claren-
596) 510, (1598) 513 anm 1.
(1590) 494.
von, zu Herdecke (1640)

von, zu Opherdicke und
sohn Johanns (1640) 552,
62.
ine von, kapitularin zu
erg (1591) 496, (1596) 510,
13 anm. 1, (1605) 521.
h von, ehefrau Rixe, kinder
, Dietrich, Heinrich, Engel-
argarethe, Imme, Hilleke,
ve, Lise, Drude (1342) 24,
(1343) 37, 38, (1346) 50, 51,
9) 68, 69, (1553) 77—79.
ert von (1455) 316.
h von, richter zu Unna [?]
59.
h, zu Hörde (1477) 356, (1478)

von, äbtissin zu Clarenberg
33, (1393) 237, (1394) 241,
42, (1402) 249, 250.
(1414) 271, (1456) 317.
senior, von Ermelinghof,
Lyse, sohn Johann, tochter
482) 368.
junior, sohn Johannes (1482)

von, zu Opherdicke (1576)
80) 478.
von, ehefrau Katharine
ck zu Opherdicke (1621)
23) 541, (1653) 562.
ivel zu Sölde, ehefrau Anna
mberg (1588) 490, (1589) 491,
590) 494, (1598) 514, (1621)

ıse, bürgermeister zu Kamen
74.
reitag, Freytag, Vrygdag],
von Grevel, bruder Goderts
66, (1434) 288.
h, ritter, kinder Dietrich,
Eberhard, Heinrich, Det-
rmann, Bernhard, Elisabeth,
und Kunigunde (1342) 22

Frydag, Dietrich (1342) 22, 24, (1346) 51—55.
—, Dietrich, zu Bergkamen (1354) 82.
—, Dietrich, von Aden, vormund des klosters Clarenberg, mutter Oleke, ehefrau Imme, kinder Engelbert, Heinrich, Grete und Oleke, (1387) 223, (1393) 239.
—, Dietrich, genannt de Stracke, junior (1394) 241.
—, Dietrich, gut des — zu Westhofen (vor 1450) 305.
—, Eberhard, sohn des ritters Dietrich, kinder Dietrich, Rotger, Eilhard, Hermann, Detmar, Heinrich, Bernhard, Hildegund, Elisabeth, Kunigunde und Gertrud (1341) 14, 15, (1342) 22—24, (1362) 118.
—, Evert, von Grevel [Gryvele], ehefrau Elsebe (1334) 8, (1360) 109.
—, Evert, in den Husen, ehefrau Ida, kinder Dietrich, Kunne (1372) 165, (1388) 225.
—, Engelbert, von Aden (1349) 69, [identisch mit Enger von Aden?].
—, Franz, zur Buddenburg (1591) 495.
—, Francelina Margarethe von, kapitularin zu Clarenberg (1729) 605.
—, Godert, von Grevel, bruder Arnds, ehefrau Aleke (1412) 266, (1414) 273.
—, Goswin, zu Schörlingen (1646) 556, (1650) 559.
—, Hans, zu Benninghofen (1481) 365, 366.
—, Heinrich, von Aden, ritter (1342) 22, 24, 26—30, (1343) 35, 40, (1344) 41, (1346) 49, 50, 53—55.
—, Heinrich, bruder Everts (1372) 165.
—, Jaspar, zu Westhausen (1496) 394, (1513) 420.
—, Joachim, zu Löringhof (1590) 494, (1591) 495.
—, Johann, bruder Everts (1372) 165.
—, Johanna Sophia, kapitularin zu Clarenberg (1714) 591, (1729) 605.
—, Josine Christine von, kapitularin zu Clarenberg (1730) 607, (1731) 608.
—, Rotger, zu Herbeck (1496) 394.
—, de Peveline (1338) 12.
Friedrich, schulte des klosters Clarenberg (1461) 323, (1465) 330.
Frielinghaus, Georg, zu Kamen (1585) 486.
Frielinghausen [Vrylinghusen], Conrad von, freier (1366) 132, (1368) 142, (1384) 206, (1386) 215.
—, Dietrich von, freier (1366) 132, (1368) 142.
—, Hans von, freier (1384) 206, (1386) 215.

Frielinghausen, Wenemar von (1387) 217.
Friedthof, Johann (1580) 478.
Vrygdagh siehe Frydag.
Frigge, Heinrich, zu Kamen (1585) 486.
Vryhove op der Bycke, gut zu Hibbinghausen (1350) 71, 72.
Vrylinghusen siehe Frielinghausen.
Vrimersheim, Bovo von, sohn der gräfin Elisabeth von Limburg (1349) 66.
—, Heinrich von, bruder Bovos (1349) 66.
Fröndenberg [Vrendeberge, Vrundeberch], das stift (1630) 545, (1807) 650.
—, äbtissin von (1598) 514.
Hövel, Helene von.
—, nonne zu (1379) 189.
Hardenberg, Adelheid von.
—, gut des klosters zu Sölde (1392) 233.
Vrone, Dietrich, zu Dortmund (1516) 426.
—, Thies, zu Unna (1525) 431.
Vrundeberch siehe Fröndenberg.
Vulborn, N., zu Benninghausen (1363) 123.
Vulenspet siehe Volenspit.
Vunckenstuler siehe von der Linden.
Vuncker, Alf, bürger zu Unna (1512) 418.
Fürstenberg, Anna von, ehefrau Wenemars von Laer zu Hörde (1613) 532.
—, Friedrich, ehefrau Clara, zu Hörde (1572) 471, (1584) 485, (1591) 498.
—, Johann, ehefrau Goste, zu Hörde (1554) 452, (1560) 458, 460, (1564) 464, 466, (1569) 470, (1576) 475.
Fürstenbergs haus zu Hörde (1344) 45, (1466) 334.
—, wiese auf der Hörder feldflur (1511) 417.
Fusse siehe Saggele.

G.

Galen, Dietrich von (1392) 234.
—, Engelbert von bürgermeister zu Kamen (1482) 368.
—, Engelbert von (1556) 454.
—, Friedrich von, zu Thöningsen (1630) 544, 545.
—, Johann von, drost zu Bochum (1406) 259, (1411) 263.
—, Margarethe von, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1630) 544, (1653) 562, (1657) 563, (1664) 565, (1682) 570, (erwähnt 1717) 595, 596, (1723) 601.
—, Wessel von (1343) 40.
Gallenhof, gut im amte Unna und im gerichte Kamen (1574) 472.
Gansmanskotten, der, zu Berghofen (1694) 577.
Gehlen, fräulein N. von (1708) 585.
Geylegante, Rolf, freifrone zu Wickede (1353) 79, (1355) 85.
Gerd, pastor zu Asseln (1531) 434.
Gerkengole [Gerkenoile], gut Ohle?, kreis Iserlohn (1364) 127.
—, Gerd von (1364) 127.
—, Edelant von, tochter Wilhelms (1392) 234.
—, Wilhelm von (1392) 234.
Gerlach, Sekretär zu Kamen [?] (1492) 383.
—, [von Westhausen] (1368) 138, 139.
Gerresheim bei Düsseldorf (1800) 646.
Gerten, van siehe Schrage.
Gerwenynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Gerwins hof zu Berghofen (1461) 323.
Gesecke [Ghesicke], bürgermeister zu (1359) 99.
—, ratsherren zu (1359) 99.
—, einwohner zu (1360) 104.
Gesickergut, das, zu Mengeringhausen (um 1450) 306.
Geseler, Lubbert de, zu Unna (1439) 293.
Geseler, die, zu Unna (1454) 311.
Geude, N., zu Benninghofen (1543) 444.
Gesike siehe Gesecke.
Geveker, Johann, frone (1563) 463.
Gysenberge, Arnd von dem (1500) 404.
Gladbeck, Dietrich von, sohn Gerds (1377) 183.
— Gerd von, sohn Rotgers, zu Sölde, mutter Stine, ehefrau Grete, kinder Rotger, Hermann, Gerd, Dietrich, Wenemar, Grete, Adelheid, Engele, Leneke, Gertrud und Deidrade (1346) 53—55, (1356) 93, (1359) 97, 102, 103, (1363) 124, (1365) 130, (1367) 133, 136, (1370) 152, (1372) 160—163, (1373) 168, (1377) 183, (1385) 209.
—, Rotger von, drost des edelherrn Conrad von der Mark zu Hörde (1341) 16, (1342) 22, 24, 26—30, (1343) 32, 35, (1344) 41, (1346) 49, 51, 55 bis 55, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1359) 97.
Glasemecher, Katharine, küsterin zu Clarenberg (1576) 475.
Gobelinus, schreiber der erzbischöflichen kanzlei zu Arnsberg (1424) 281.
Godeke, stadtschreiber von Unna (1362) 120.

Goderdinc, Henze (1350) 74.
Godeskuse [Gotzkuse], Dietrich, ehefrau Elseke, bürgermeister zu Kamen (1460) 322, (1468) 336, (1469) 342.
Goet, Clare, zu Hörde (1583) 481.
Goldschmieding [Goldtschmede], landkreis Dortmund (1584) 484, (1590) 493.
Goldschmidt [Goltsmet, Goldsmyt], Albrecht der, bürger zu Dortmund (1385) 211.
—, Arnd, kirchmeister U. L. frauenkirche zu Dortmund, ehefrau Beleke (1477) 357, (1488) 362, (1494) 389.
—, Bernd, ehefrau Margarethe von der Osten, zu Kamen (1506) 412.
—, Dietrich, bürgermeister zu Unna (1466) 333, (1467) 335, (1468) 337, (1469) 338, (1477) 355.
—, Hermann (1405) 257.
Goldtschmede siehe Goldschmieding.
Gosehof, der, zu Salingen (um 1450) 306.
Gosman, N., zu Wickede (1402) 249.
Gossinck, N., zu Wickede (1402) 249.
Gossmans kotten zu Berghofen (1717) 595.
Goterswick, gericht, richter, schöffen und gerichtsbote zu (1418) 277.
Gotten, Johannes op der, propst des klosters Elsey (1484) 373.
Gottschalk, schulte von Hörde, kinder Johann, Albert, Hermann Wilhelm, Arnd und Gottschalk (1405) 257, 258.
—, bäcker des klosters Clarenberg (1438) 292.
Gottschalkes Franz, frone zu Hörde, ehefrau Clara (1550) 449, (1563) 462, (1565) 469.
Gotzkuse siehe Godeskuse.
Gradigen, das — gut zu Benninghofen (1473) 349.
Gradu, Arnold de, zu Dortmund (1321) 5.
Grait, Albrecht (1379) 192.
Graeckamp, Johann, von Barop (1345) 48, (1368) 139.
Greve, Dietrich de, freier (1367) 136, (1368) 144.
Grevel [Gryvele], landkreis Dortmund (1334) 8, (1360) 109, (1412) 266.
Grevel siehe auch Frydag.
Greverode, Stacius von, bürger zu Dortmund (1324) 6, (1363) 123.
Gryvele siehe Grevel und Frydag.
Frone, de siehe Leithe von der
Gropper, Rolef, frone zu Hörde (1537) 440, (1543) 446, (1547) 447.
Grove, Hans, zu Unna (1439) 293.
Gruel, Gerd (1349) 69.
Grüter, Adolf, ehefrau Adelheit Luning, zu Werdingen (1564) 464, (1579) 477, (1619) 537.
—, Engelbert, bürgermeister zu Kamen, ehefrau Elseke (1514) 423, (1515) 425, (1517) 428, (1537) 441, (1539) 442, 443, (1556) 454, (1560) 459.
—, Gerlach, Dr. jur. (1560) 458, 459.
—, Henneke de, knappe der äbtissin zu Clarenberg (1361) 111.
—, Henzo de, ratsherr zu Kamen (1341) 15, (1346) 54.
—, Hermann, zu Dortmund, schwester Elseke (1480) 362, (1494) 389.
—, Johann (1465) 331, (1490) 380.
—, Lisette von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, Jost, vicar zu Kamen (1552) 450.
—, Wilhelm, zu Nierenhof, ehefrau Elsbein Knipping (1619) 537.
—, N., zu Dortmund (1416) 276.
Gruwel, Johann (1405) 257, (1406) 260, (1414) 271.
—, van Lammestorpe siehe Bögge, Gerwin.
Gualdo, Johannes Franciscus Bonfilius de, magister generalis des franziskanerordens (1591) 496.
Gudensteen, Johann (1393) 238.

H.

Hacheney [Hagheney, Hayghene], kreis Hörde (1351) 76, (1359) 102.
—, güter zu (1359) 102, 103, (1365) 128, 129, (1426) 283, (1490) 380.
—, mark zu (1694) 577.
Hadweric (1350) 74.
Haen, Ida Elisabeth von, kapitularin zu Clarenberg (1705) 584, (1714) 591, (1717) 595, 596, (1718) 599.
—, Johanna Sophie von, kapitularin zu Clarenberg (1758) 617, (1763) 619 anm. 1, (1778) 626, (1787) 633.
—, Ludovica Anna von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Flaesheim (1778) 626, (1787) 633.
—, N. von, kapitularin zu Clarenberg, schwester der Johanna Sophie (1763) 619.
—, N. von, kapitularin zu Clarenberg (1788) 636.
—, siehe auch Hane.
Hagedorn, Hermann (1469) 340.
Hagen, das gericht (1564) 464, (1595) 508.
—, richter zu (1579) 477.
—, Johann in dem, kinder Johann Heinrich, Katharine, Wilmod (1402) 253.

Hagen, Wilmod in dem, nonne zu Clarenberg (1402) 253.
Hagheney siehe Hacheney.
Hagelsten, Hermann (1376) 182.
Hayghene siehe Hacheney.
Hake, Dietrich, genannt Sobbe (1473) 350.
—, Heinrich, bürger zu Unna (1465) 332.
—, Henneke, frone zu Unna (1413) 269.
—, Hermann, richter zu Unna (1413) 269.
—, Randolf, von Herne, ehefrau Mechtild, kinder Randolf und Gertrud (1361) 114, 115, (1362) 120.
—, Ribbert (1393) 239.
Hale, Hans (1386) 214.
Halver, Dietrich von, bürger zu Dortmund (1506) 411.
Halterman, Hans (1443) 296.
Hamer [Hamerde, Hameren], N., geistlicher zu Kamen (1454) 309.
—, von Asseln, Hermann (1359) 101, (1361) 115.
—, Johannes, pastor zu Aplerbeck (1482) 370.
—, Johann, bastard, zu Hörde, amtmann des klosters Clarenberg (1473) 350, (1478) 360, (1481) 366, (1482) 368, 370, (1484) 373, 374, (1490) 379, (1494) 389, (1495) 292, (1496) 393, (1497) 395, (1498) 400, (1499) 403, (1500) 404, 405, (1506) 411.
—, Jutte von, schwester des süsternhauses St. Anna zu Coesfeld (1506) 411.
Hamerde, Hameren siehe Hamer.
Hamm, stadt (1370) 154, (1754) 612, (1778) 626.
—, domänenkammer zu (1796) 643.
—, rentamt zu (1500) 405.
—, das gericht (1509) 415, (1514) 422.
—, kammerdirector zu (1792) 637.
Pestel, von.
—, landrat zu (1765) 621.
Recke, von der.
—, bürgermeister zu (1514) 422.
Buttel, Hermann.
Rodinckhus, Andreas.
—, richter zu (1378) 186, (1509) 415, (1514) 422.
Berge, Johann von dem (1378).
Drechen, Gobel von (1509) (1514).
—, bürger zu (1370) 154, (1509) 415.
Mark, Andreas von der (1370).
Moirsen, Georg (1509).
—, einwohner zu (1360) 104.
Benninghofen, Johann von.
—, gerichtsfrone zu (1514) 422.
Sesekeman, Hartlef.
Hamm, Anna Katharine von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1646) 555, 557, (1657) 563.
—, Wenemar von, kanonikus zu Essen (1341) 18.
Hane, Evert de, senior, vater Meinrichs (1370) 151—153.
—, Evert de, junior, sohn Ludwigs zu Wickede (1354) 82, (1362) 116, (1367) 135.
—, Goddert, zu Werve (1556) 454.
—, Gosse, burgmann zu Kamen (1491) 382.
—, Johann, zu Wickede (1513) 420.
—, Ludwig de (1342) 25, (1354) 82, (1362) 116.
—, Meinrich de, vater Everts senior (1370) 151.
Hannengut, das, zu Benninghofen (1401) 247.
Hans de pelser [kürschner], zu Unna (1439) 293.
Hardenberg, Adelheid von, schwester Heinrichs, nonne zu Fröndenberg (1376) 181, (1379) 189.
—, Gertrud von (1413) 269.
—, Heinrich von, ritter, sohn Heinrichs (1355) 89—91, (1356) 96, (1379) 189.
—, Heinrich von, ritter, sohn des ritters Heinrich (1321) 5, (1343) 34, (1346) 56, (1355) 85, 89—91, (1358) 96, (1376) 181, (1379) 189.
—, Nebelung von, ehefrau Styne, bruder Heinrichs und schwestern Gertrud, Adelheid und Nese (1376) 181, (1379) 189.
—, Nese von, schwester Nebelungs (1379) 189.
Hardenrodt, Gereon, bürger zu Dortmund (1591) 498.
Harderlinck, Henneke to (1392) 235.
Hardrat, Conrad, ratsherr zu Geseeke (1359) 99.
Harneman, N., zu Wickede (1402) 249.
Hartyseren, Albert (1386) 214.
Hartnagel, Theime (1355) 89.
Hartwich, pfarrer zu Wellinghofen (1341) 18.
Haselhof der (1532) 437.
Haselhof, Curt, amtmann zu Clarenberg, bürgermeister zu Hörde (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405, (1531) 434, 436, (1532) 437, (1534) 439.
Hatneggen [Hatneke], Arnold von (1341) 16.
—, Arnold von, beichtvater zu Clarenberg (1559) 456.
—, Gerwin von (1342) 24, (1350) 72.
—, siehe auch Hattingen.

Hattingen [Hatneggen], richter zu (1690) 572.
—, bürger zu (1509) 415.
Hatzfeld, Friederike Eleonore von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Allendorf [Hessen-Darmstadt] (1778) 626.
—, Eleonore Henriette von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Hauman, N., zu Wickede (1402) 249.
Hauneman, Dietrich (1387) 221.
Haus, Anna Hinderina Katharine Isabelle von, kapitularin zu Clarenberg (1683) 571, (1691) 573, (1694) 576.
—, Caroline von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, Caroline Christine Elisabeth von, frühere kapitularin zu Clarenberg, ehefrau Ludw. Friedr. Wilh. Snetlages (1812) 651 anm. 1.
—, Friederike von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633, (1800) 646.
—, Friedrich Stephan, freiherr von, zu Niederhofen, ehefrau Josine von der Recke (1792) 637, (1812) 651 anm. 1.
—, Grude von, witwe Bernds von Romberg (1549) 448.
—, Heinrich von, zu Wichlinghofen (1543) 446.
—, Hermine von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633, (1800) 646 anm. 4.
—, Josine Helene Giesbertine von, ehemalige kapitularin zu Clarenberg, ehefrau des forstsecretärs Chr. W. Mitsdörfer (1812) 651 anm. 1.
—, Josine Luise von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, Lisette von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633, (1800) 646, (1802) 647, (1805) 649.
—, Margarethe von, kapitularin zu Clarenberg (1610) 528, (1630) 544.
—, Stephan Heinrich von, zu Niederhofen, schwestern A. H. und A. H. C. von Haus (1694) 576.
—, N. von, baron (1788) 635.
Have, Conrad in dem woisten (1592) 501.
Haverzeking, gut zu Niedermassen (1387) 219—221.
Hecker, Evert (1575) 473.
—, Johann, bürgermeister zu Hörde (1495) 390, (1500) 405.
—, Johann, vicar zu Kamen (1505) 409.
—, Johann, gerichtsfrone zu Hörde (1531) 435, 436.
Hedemerinchusen, Gottschalk von (1373) 167—169.
Heeremann, Antonia Aloysia von, kapitularin zu Clarenberg (1805) 649, (1807) 650.
Heeren [Herne], kreis Hamm (1590) 494, (1717) 596.
Heerne siehe Herne.
Heessen, kreis Beckum (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Heesen, Dietrich von (1346) 53—55.
Hegehof, der, in der bauerschaft Natorp (1588) 490, (1589) 492.
Hegemann, N., zu Benninghofen (1379) 190, 191.
Heggenscheid [Hegenschede], Arnd von, drost zu Hörde, ehefrau Lyneke, tochter Elsebe (1365) 130, (1370) 152, (1372) 162, 163, (1374) 175, (1379) 192.
—, Engelbert von dem (1362) 117.
—, Grete von dem (1362) 117.
Heghenekin, Henneke, ehefrau Elseke, eigenbehörige Conrads von der Horneburg (1384) 202.
Heide, Arnd von der, ehefrau Johanna (1482) 368, (1483) 372, (1491) 381, 382.
—, Engelbert von der, ehefrau Aude, kinder Evert, Aleke (1363) 121, 122.
—, Grete von der, konventualin zu Elsey (1484) 373.
—, Friedrich op der (1341) 16.
Heiden, Dietrich von, deutschordenskomtur (1560) 458.
—, Gottfried Friedrich Johann von (1717) 595.
—, N. von, drost zu Wetter (1717) 596.
Heydene, Theyme de, ratsherr und bürgermeister zu Unna (1390) 227, (1413) 269, (1439) 293.
Heidermühle, kreis Iserlohn (1763) 619 anm. 1, (1772) 624, (1792) 637 anm. 1.
Heyleweg siehe Hellweg.
Heylinck, Johann (1477) 357.
Heimelinchof siehe Hemelinchove.
Heimestede, Curt, bürgermeister zu Hörde (1495) 390.
Heineman, schulte zum Bruch (1381) 198.
—, eigenbehöriger Wilhelms von Dahlhausen zu Sölde (1359) 97.
Heinrich, bischof von Münster (1473) 350.
—, stadtschreiber zu Dortmund (1386) 214.
—, notar zu Dortmund (1289) 2.
—, sohn des Elias, richter zu Schwerte (1399) 246.
—, schulte zu Altenmethler (1353) 79.

Heinrich, schulte zu Benninghofen (1528) 432, 433.
—, gut des — zu Mengeringhausen (um 1450) 306.
Heynsberg siehe Henselberg.
Heyrke siehe Heirrecke, Herdecke, Opherdicke.
Heirrecke[Heyrke,Herdecke,Herrecke], Brun von (1376) 180.
—, Gertrud von, tochter Heinrichs, schwester der Jutta von Berchem (1380) 195.
—, Gertrud von, tochter Hermanns, tochter Elseke (1379) 192.
—, Heinrich von (1365) 128, (1380) 195.
—, Heinrich von, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
—, Herbert von (1350) 70.
—, Hermann von, kinder Hermann, Gertrud und Elseke (1367) 133, (1373) 168, (1374) 170, (1379) 192, (1380) 194, 195, (1393) 238.
—, Hermann von, sohn Hermanns (1374) 170, (1379) 192.
Heisander, Ascanius, Dr. art. et. theol., generalkommissar des franziskanerordens der cölnischen provinz (1627) 543.
Heißen, von der Recke, zu (1589) 492.
Heitfeld, Caspar (1591) 498.
Heithof, der (1560) 460.
Helbich, N., bürgermeister zu Schwerte (1431) 286.
Heleweg, Arnd, kannengiesser zu Dortmund (1416) 276.
Helias siehe Elias.
Helke, witwe zu Benninghofen (1379) 190, 191.
Hellehof, der, zu Renninghausen (1334) 9.
Hellemann, Albert, freifrone zu Unna (1387) 221, (1393) 239.
Hellerhagen [Helderhagen], kreis Minden (1579) 477.
Hellweg [Heyleweg, Helstrate], der (1388) 226, (1411) 262, (1543) 446.
Hellwege, Hille auf dem, tochter Dietrichs, eigenbehörige Johanns von Lyderen (1388) 226.
Helstrate siehe Hellweg.
Helt, Friedrich, junior (1387) 218.
Heltorf (1800) 646.
Hemelinchove [Heimelinchof], der freistuhl auf dem — vor Kamen (1342) 24, 27, (1346) 53—55.
Hemmerde, kreis Hamm (1361) 111.
—, Dietrich von, freifrone (1362) 120, (1364) 127.
—, Dietrich von, freier (1370) 153, (1376) 179.
Hemmerde, Engelbrecht von, genannt von Delewilch (1362) 116, (1376) 182.
Henneke, freier (1350) 75.
—, von Salingen (um 1450) 306.
Henneman zu Hibbinghausen (1343) 34.
Hense, frone des amts Hörde (1397) 244, (1402) 251, (1405) 257.
—, frone zu Hörde (1462) 324, (1466) 334.
Hensberch, familie (1516) 426 anm 1.
Henseberch, Johann, fürstlicher richter zu Hörde (1477) 356, (1478) 358.
Henselberg, Johann, ehefrau Katharine (1482) 369.
Hensengut, das, zu Persebeck (um 1450) 306.
Henxtenberg, Caesarius von, zu Dortmund (1324) 6, (1334) 9.
—, Christian von, bruder des Caesarius (1324) 6, (1334) 9.
—, Christoph (1495) 391.
Herbeck, landkreis Hagen (1496) 394, (1595) 508.
Herbede, richter zu (1321) 5, (1324) 6.
Herbord, graf von Dortmund, gemahlin Adelheid (1289) 2.
Herborn, Gerd von, ritter (1360) 109.
—, Lambert von, knappe (1355) 91, (1360) 109.
Herbst, Gaudiosus, beichtiger zu Clarenberg (1792) 637, (1805) 649 anm. 1.
Herd, Berthold de (1415) 275.
Herdecke [Hereke, Heirke, Herrecke, Hirreke], landkreis Hagen (1350) 70, (1576) 477, (1640) 552.
—, das kirchspiel (1563) 463.
—, das gericht (1563) 463.
—, kanonikus zu (1385) 209.
Berka, Tilemann von.
—, nonnen zu (1349) 67, (1360) 107, (1361) 112.
Putte, Bele von dem (1360), (1361).
Putte, Sophie von dem (1349).
—, fürstlicher richter zu (1563) 463.
—, siehe auch Opherdicke.
Herdeling, Henneke to (1381) 199.
Hereke siehe Herdecke.
Hergottinchusen, Dietrich von (1346) 49, (1350) 75, (1363) 121.
Herinken siehe Herringen.
Hermann, erzbischof von Cöln (1483) 372.
—, schulte des klosters Clarenberg (1364) 126.
—, schulte zu Linnebeke (1412) 265.
—, schulte zu Oldendorpe (1346) 49.
—, küster zu Unna (1439) 293.
—, frone (1384) 207.

Herne [Heerne][1], landkreis Bochum (1335) 10, (1360) 108, (1361) 113 bis 115, (1362) 120, (1394) 240, (1590) 494.
—, kirchspiel[1] (1360) 108—110, (1361) 11, (1394) 240.
—, güter[1] zu (1369) 145, 146.
—, vicar[1] zu (1505) 409.
—, Gertrud von, witwe Henses, kinder meister Heinrich, Dietrich, Heinemann, Johann, Godeke und Wilhelm (1355) 89.
—, Heinemann von (1387) 221.
—, meister Heinrich von (1367) 135.
—, gebrüder von (1390) 227.
Herrecke siehe Herdecke, Heirrecke und Opherdicke.
Herringen [Herinken], kreis Hamm (1576) 475, (1580) 478.
—, Heidenreich von (1346) 51.
—, Walrave von, ritter (1324) 7, (1334) 8.
Hertefeld, freiherr von, königl. oberjägermeister, tochter Sophie Katharine (1710) 586.
Herten, Engelbert von (1401) 247.
—, Gerlach von, senior (1384) 206, 207, (1397) 244.
—, Gerlach von, sohn Gerlachs (1406) 260.
—, Gerlach von, bruder Lamberts, ehefrau Grete (1397) 244, (1401) 247, (1406) 259, 260.
—, Johann von, sohn Gerlachs (1406) 260, (1419) 279.
—, Lambert von (1397) 244, (1406) 259.
Hertinchusen, Dietrich von (1364) 127.
Hertog, Arnd, frone zu Unna (1465) 332.
—, Ribbert (1473) 348, (1491) 382, (1498) 400.
Heselman, Georg, zu Hörde (1550) 449.
Heß, Hermann, franziskaner zu Dortmund, beichtiger zu Clarenberg (1668) 566.
Hesse [Hetze], Heinrich, guardian des franziskanerklosters zu Dortmund (1506) 411, (1511) 417, (1513) 421.
—, Hermann, bürgermeister zu Hörde, ehefrau Drude (1492) 385, (1498) 401, (1513) 420.
—, Johann, zu Hörde, ehefrau Elseke (1466) 334.
Hesseller, Clemens, pfründner und küster zu Clarenberg (1609) 525.
Hesselinck, Dietrich (1477) 357.
Hessen, landgraf Ludwig I. (1424) 280 anm. 1.
—, Margarethe, landgräfin von, tochter der herzogin Marie von Cleve (1424) 280.
Hesslinckhove, die, gut zu Wickede (1498) 399.
Hetze siehe Hesse.
Heven, landkreis Bochum (1717) 597.
Heze, Anna von der, geb. Holtey (1576) 475.
—, Caspar von der, zu Lünern (1576) 475.
Hibbinghausen, güter zu (1343) 33, 34, (1344) 41, (1346) 49, 56, (1350) 71, 72, (1439) 293.
—, Heinemann von (1344) 41, (1346) 49.
—, Heinrich von, sohn Heinemanns (1346) 49.
Hyddynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Hiddinggut, das, zu Wickede (1449) 303.
Hydekynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Hilbeck [Hilbyke, Hiltbyche], kreis Hamm (1464) 328, 329, (1466) 333, (1467) 335, (1469) 341.
—, Curt von, richter zu Kamen (1514) 423.
—, Gobel von, freigraf des grafen von der Mark (1342) 22, 27, (1343) 32, 38, (1344) 41, (1346) 50, 53—55, (1349) 68, 69, (1350) 72, 75, (1351) 79, (1355) 85, 89, (1360) 108, (1361) 111, (1362) 120, (1364) 127.
—, Hermann von (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405, (1512) 418.
—, Menke von, sohn Gobels (1350) 75.
Hildensem, Ludolf, secretär zu Unna (1469) 338, 343, (1472) 345, 346.
Hildesheim, stadt (1805) 649.
—, domdechant zu (1394) 240.
Hillebrand, Johann, zu Unna (1581) 479.
Hillichavet, Evert, zu Hörde, ehefrau Katharine (1537) 440.
Hylsynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Hyltbyche siehe Hilbeck.
Himelinchof siehe Hemelinchove.
Himpendal, gut im kirchspiele Wellinghofen (1619) 538, (1624) 542, (1633) 548, (1634) 549, (1694) 577, (1699) 583, (1717) 595.
Hirreke siehe Heirrecke.
Hoeckerde siehe Huckarde.
Hoellinck, Koene (1498) 398.
—, Heinrich, richter zu Huckarde (1498) 397, 398.
Hoete, Nicolaus von, zu Westhausen (1646) 557.
Hoffmann, Curt, zu Hörde (1563) 462.
Hoffmann, Hermann, bürgermeister zu Hörde, tochter Katharine (1543) 444, (1550) 449.

[1] Ob an den angegebenen stellen überall Herne, landkreis Bochum, oder Heeren, kreis Hamm, zu verstehen ist, scheint fraglich.

Hoffstede, Reinold, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Hoirst, Georg, erzbischöflicher kellermeister zu Arnsberg (1473) 351.
Hoitmecker, Amant, zu Dortmund (1516) 426.
Holkinckhus, Arnd von, frone zu Kamen (1498) 400.
Holland, Johann, richter zu Unna (1342) 22, 24.
Holle, Heinrich (1396) 243.
Holschower, Friedrich, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Holte, Gese vom, zu Werve (1556) 454.
—, Hermann vom (1482) 367, (1484) 373, (1490) 379, (1493) 386.
Holtey [Holtoye], Anna, tochter Hermanns, nonne zu Clarenberg (1513) 520.
—, Anna, ehefrau von der Heze (1576) 475.
—, Arnd, sohn Goswins, ehefrau Elisabeth (1453) 308, (1457) 318.
—, Arnd, zu Benninghofen, ehefrau Hermann, kinder Jasper, Anna, Katharine und Margarethe (1531) 435, 436.
—, Clara, tochter Elisabeths (1481) 366.
—, Cunne, nonne zu Clarenberg (1434) 288.
—, Cunne, tochter Elisabeths (1481) 366.
—, Evert von, burgmann zu Hörde (1341) 16, (1344) 42, (1350) 73, (1370) 149, 150, (1374) 174, (1375) 177, 178.
—, Gertrud, witwe Hermanns, geb. in dem Spycker (1513) 420.
—, Goswin (1344) 45.
—, Goswin, sohn Everts, drost zu Hörde, ehefrau Elsebe, kinder Evert und Goswin (1370) 149, 150, (1375) 177, 178, (1380) 193, 195, (1386) 214, 216, (1392) 231, (1394) 240, (1402) 251.
—, Goswin, prämonstratensermönch im kloster Wedinghausen (1385) 209.
—, Goswin, junior, ehefrau Cunne, kinder Dietrich, Evert, Goswin, Johann, Arnd, Godert, Katharine, Frederune und Elseke (1402) 251, (1410) 261, (1412) 266, (1414) 271, (1415) 275, (1427) 285, (1433) 287, (1434) 288, 289, (1443) 297, (1453) 308.
—, Goswin, bruder Hermanns und Winolds (1481) 366.
—, Hermann, mutter Lyse, ehefrau Gertrud, sohn Winold (1477) 356, (1478) 358, (1481) 366, (1487) 377, (1495) 392, (1497) 396, (1499) 402, (1502) 407, (1513) 420.
—, Hermann, ehefrau Anna (1528) 432, 433, (1531) 435, 436, (1543) 444.
Holtey, Lyse, kinder Cunne, Clara, Hermann, [Goswin], Wynold und Arnd (1477) 356, (1478) 358, (1481) 366.
—, Winold, mutter Lyse, ehefrau Katharine, kinder Winold, Hermann, Arnd, Margarethe und Anna (1477) 356, (1478) 358, (1481) 366, (1487) 377, (1495) 392, (1497) 396, (1502) 407.
—, Winold, sohn Hermanns (1513) 420.
—, Winold, zu Benninghofen (1528) 433, (1531) 435, 436, (1543) 444.
—, Winold, zum Bruch, ehefrau Carde, tochter Clara (1528) 433, (1531) 436, (1543) 446.
—, die (1359) 98, (vor 1450) 305, (1481) 365, (1550) 449, (1576) 475.
Holthausen bei Lünen, der schulte zu (1360) 106, 107.
—, hof des grafen Engelbrecht von der Mark zu (1381) 197.
—, Dietrich von, richter zu Eichlinghofen bezw. Hörde (1341) 6, (1342) 26—29, (1343) 35, (1345) 48, (1347) 59, (1350) 73, (1351) 76, (1360) 106, 107.
—, Dietrich Schulte von, richter zu Hörde und Eichlinghofen (1397) 244.
—, Gobel von, richter zu Eichlinghofen (1360) 106, 107, (1361) 111, (1363) 123, (1364) 126, (1368) 139.
Holtkamp, Theodor, guardian der franziskaner zu Dortmund und später zu Soest, beichtiger bezw. dechant zu Clarenberg (1646) 557, (1653) 562, (1660) 564, (1664) 565, (1668) 566.
Holtingesgut, das, zu Werve (1556) 454.
Holtkotte, Johann, frone zu Dortmund (1564) 465, (1565) 468.
Holtoye von der siehe Holtey von.
Holzwickede, amt (1588) 490, (1589) 492.
—, gericht (1465) 330, (1588) 490, (1589) 492.
Hombroksgut, das (um 1450) 306.
Hondorp, Arnd von, richter Hermanns von Plettenberg zu Menden (1358) 80.
Honing, N., land des — bei Aseln (1469) 339.
Honorius, pater, provinzial des franziskanerordens (1646) 557.
Honwort, Heinrich (1359) 99.
—, Johannes, ratsherr zu Gesecke (1359) 99.
Hörde, die herrschaft (1341) 18.
—, herr zu (1339) 13, (1341) 19, (1344) 45.

Hörde, das amt (1560) 458, 460, (1610) 527, (1624) 542, (1633) 548, (1634) 549.
—, drosten bezw. amtmänner zu (1342) 27, 30, (1343) 35, (1346) 49, 52—55, (1347) 59, (1350) 73, (1374) 174, (1375) 178, (1379) 189, 192, (1386) 214, 216, (1392) 231, (1393) 238, (1405) 257, (1414) 272, (1433) 287, (1443) 298, (1481) 365, (1506) 410, (1560) 458, (1572) 471, (1576) 475, (1580) 478, (1594) 504—507, (1596) 510, (1601) 516, (1605) 519, 521, (1715) 592.
Aldenbockum, Dietrich von (1572 bis 1580).
Aldenbockum, Mathias von (1560).
Berchem, Hermann von (1393).
Knipping, Gerd (1433—1443).
Voß, Franke (1374—1379).
Gladbeck, Rotger von (1342 bis 1346).
Heggenscheid, Arnold von (1379).
Holtey, Goswin (1386—1392).
Lüdenscheid, Heinrich von (1405).
Mallinckrot, Dietrich (1481).
Nartkerke, Dietrich (1350).
Recke, N. von der (1715).
Romberg, Bernd von (1506).
Schwansbell, Dietrich von (1414).
Wenge, Dietrich von der (1605).
Wenge, Johann von der (1594 bis 1596).
—, rentmeister zu (1469) 344, (1477) 357, (1478) 360, (1481) 365, (1482) 367, 368, (1513) 420, (1560) 458, (1581) 480 anm. 1, (1594) 506.
Donwalt, Heinrich (1469—1482).
Dude, Andreas (1513).
Schell, Georg (1560—1594).
—, rezeptor [Bielefeld] zu (1755) 614.
—, gericht des edelherrn Conrad von der Mark zu (1341) 16.
—, fürstlicher richter bezw. amtsrichter zu (1342) 26—29, (1343) 35, (1344) 45, (1345) 48, (1347) 59, (1350) 73, (1393) 238, (1397) 244, (1402) 251, (1406) 260, (1414) 271, (1427) 284, (1443) 298, (1450) 304, (1453) 307, (1454) 312, (1455) 314, (1456) 317, (1465) 330, 331, (1469) 344, (1477) 356, (1478) 358, (1484) 373, (1492) 384, (1513) 420, (1528) 433, (1531) 435, 436, (1532) 437, (1534) 439, (1537) 440, (1543) 446, (1547) 447, (1554) 452, (1575) 473, (1576) 475, (um 1583) 483, (1610) 527, (1619) 536, 537, (1713) 590, (1731) 609.
Altena, Johann von (1414).
Brocke, Heinrich von dem [zwei richter gleichen namens] (1543 bis 1619).
Dyncker, Evert von (1427).
Henseberch, Johann (1477), (1478).
Holthausen, Dietrich von (1342 bis 1350).
Holthausen, Dietrich Schulte von (1393).
Husen, Johann von (1465—1469).
Langenberg, Wessel von (1454), (1455).
Lenhoff, Dietrich (1402), (1406).
Morse, Johann (1450—1453).
Rademacher, J. D. (1713).
Sebeke, Hermann, genannt Kerkeryck (1492).
Seier, Evert (1534—1537).
Stracke, Heinrich (1513—1532).
Wedehagen, Johann (1484).
Wickede, Ludwig von (1443).
Hörde, gerichtsschreiber [des amts] zu (1584) 485, (1610) 527, (1619) 536, (1635) 550.
Auwe, Andreas von (1584 bis 1610).
—, Johann von (1610—1619).
Volck, Elias (1635).
—, notar zu Hörde (1635) 550.
Volck, Elias.
—, frone des amts bezw. fürstlichen gerichts (1397) 244, (1427) 284, (1450) 304, (1453) 307, (1454) 312, (1455) 314, (1456) 317, (1465) 330, 331, (1477) 356, (1478) 358, (1482) 369, (1484) 373, (1492) 384, (1513) 420, (1528) 433, (1531) 435, 436, (1532) 437, (1534) 439, (1537) 440, (1543) 446, (1547) 447, (1554) 452, (1560) 460, (1565) 469, (1610) 527, (1619) 536.
Auwe, Johann von (1534).
Duesterley, Tonnies (1528).
Voget, Heinrich (1427).
Vreyse, Johann (1492).
—, Lutter (1513).
Gropper, Rolef (1537—1547).
Hecker, Johann (1531).
Hense (1397).
Lunen, Johann von (1554—1565).
Marschalck, Heinrich (1455 bis 1484).
Nagel, Arnd (1450—1454).
Nolle, Johann von (1532).
Seier, Hans (1610—1619).
—, das gericht [bezirk] (1391) 228, (1402) 250, (1405) 257, 258, (1455) 314, (1473) 349, (1496) 394, (1513) 420, (1515) 424, (1591) 498.
—, die stadt (1339) 13, (1341) 14—18, (1342) 21, 24, 25, 27, 29, (1343) 34, 36, (1344) 42, (1353) 78, (1354) 82, (1359) 97, (1365) 129, (1374) 173, 175, (1375) 178, (1378) 188, (1380) 193, (1393) 238, 239, (1394) 241, (1401) 247,

Hörde, die stadt.
(1404) 256, (1410) 261, (1463) 327, (1465) 332, (1469) 340. 341, (1472) 347, (1474) 352, (1494) 387, (1522) 429, (1528) 432, (1543) 445, (1560) 458, (1576) 475, (1586) 487, (1635) 550, (1641) 554, (1646) 555, (1681) 568, (1713) 590, (1731) 609, (1785) 630, (1792) 638, (1793) 640, (1794) 641, 642, (1796) 643, (1799) 645.
—, das weichbild (1344) 45.
—, die burg zu (1344) 43, 45, (1359) 98, (1543) 446.
—, burglehn zu (1341) 16, (1490) 380.
—, burgmänner zu (1344) 42, 44, 45, (1350) 73.
Aldinchoven, Constantin von (1344).
Eppenhusen, Goswin von (1344), (1350).
Holtey, Evert (1350).
Hörde, Gerd von (1344).
Scluck, Godeke von Niederhofen (1344), (1350).
Scluck, Godeke von Wellinghofen (1344), (1350).
—, die Freiheit (1355) 86, (1367) 133, (1380) 193, (1454) 310, (1457) 318, (1462) 324, (1480) 363, (1489) 378, (1550) 449, (1635) 550, (1646) 555.
—, die gemeinde zu (1344) 42.
—, bürgermeister zu (1454) 310, (1457) 318, (1462) 324, (1465) 330, (1466) 334, (1476) 353, (1478) 359, (1480) 363, (1483) 371, (1486) 375, (1487) 377, (1489) 378, (1494) 387, (1495) 390, 392, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405, (1513) 420, (1534) 439, (1543) 444, 446, (1550) 449, (1554) 452, (1563) 462, (1565) 469, (1583) 481, (1609) 525, (1619) 538, (1635) 550.
Becker, Heinrich (1534).
Brünninghausen, Curt von (1494 bis 1500).
Buttinghausen, Gobel (1635).
Castorp, Heinrich (1454).
Krolleman, Johann (1478).
Kumpsthof, Berthold (1476 bis 1494).
—, Conrad (1462—1466).
—, Johann (1543).
—, Johann senior (1543).
Dickerhof, Heinrich (1635).
—, Victor (1609—1619).
Haselhoff, Curt (1534).
Hecker, Johann (1495)
Heymestede, Curt (1495).
Hesse, Hermann (1513).
Hoffmann, Hermann (1543—1550)
Huck, Dietrich, genannt de Schomecker (1478—1480).
Mellinghaus, Wessel (1583).
Nolle, Winold (1563).
Pette, Johann (1465).
Romer, Evert (1476).
Rover, Reckert (1496), (1487).
Sinder, Gottschalk (1487—1500).
—, Heinrich (1550).
Stenweg, Dietrich (1554—1565).
Strateman, Hermann (1483).
—, Johann (1454—1466).
Theime, Evert (1563).
—, der rat zu (1344) 45, (1583) 481.
—, erfnoten zu (1343) 35, (1344) 44, 45, (1350) 73.
Aldinchoven, Constantin von (1343).
Eppenhusen, Goswin von (1343).
Scluck, Godeke, von Niederhofen (1343).
Scluck, Godeke, von Wellinghofen (1343).
—, das gericht zu (1574) 427.
—, richter der stadt [des weichbilds] bezw. der Freiheit zu (1344) 45. (1446) 229, (1454) 310, (1457) 318. (1462) 324, (1466) 334, (1476) 353. (1478) 359, (1480) 363, (1482) 369. (1483) 371, (1486) 375, (1487) 377. (1489) 378, (1492) 385, (1494) 387. (1495) 390, (1498) 401, (1499) 403. (1500) 405, (1550) 449, (1563) 462. (1565) 469, (1583) 481, (1635) 550.
Berchmann, Johann (1466) 299.
Kint, Curt (1478).
Krolman, Johann (1476).
Elliesen, Peter (1635).
Meymberg, Hermann (1550).
Pette, Johann (1482—1489).
Robberts, Heinrich (1563—1583).
Rutenboem, Johann (1480).
Schulte, Albert (1462—1466).
—, Johann (1454—1457).
Wenemer, Johann (1492—1500).
—, fronen zu (1446) 299, (1462) 324. (1466) 334, (1489) 378, (1494) 387. (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405. (1550) 449, (1563) 462, (1565) 469. (1583) 481.
Buchte, Goert (1563—1565).
Kudderman, Winold (1583).
Ertmat, Arnd (1446).
Visscher, Hermann (1494—1500).
Gottschalkes, Franz (1550).
Henze (1462—1466).
Theyme, Johann (1489).
—, armenprovisoren zu (1635) 550.
Kipp, Gerd.
Dickerhof, Johann.

Hörde, bürger zu (1444) 45, (1386) 216, (1446) 300, (1457) 318, (1462) 324, (1476) 353, (1478) 360, (1480) 363, (1489) 378, (1554) 452, 1560) 460, (1565) 469, (1575) 473.
Berchman, Dietrich (1489).
—, Peter (1565).
Ertmer, Johann (1489).
Nolle, Winold (1554).
Pette, Gerd (1489).
—, Johann (1480).
Robberts, Heinrich (1575).
Romer, Hermann (1446).
Rover, Reckert (1478).
Smale, Heinrich (1554).
Smed, Gobele (1386).
—, Johann (1457).
Scrodere, Henneke (1386).
Stenweg, Dietrich (1560).
—, Johann (1554), (1560).
Stratemann, Johann (1476).
Theyme, Heinrich (1462).
—, einwohner zu (1341) 16, 17, (1344) 45, (1346) 57, (1348) 62, (1380) 193, (1386) 216, (1393) 238, (1402) 251, (1405) 257, (1406) 260, (1414) 271, (1427) 284, (1443) 298, (1446) 299, 300, (1450) 304, (vor 1450) 305, (1453) 307, (1454) 310, 312, (1455) 314, (1456) 317, (1457) 318, (1459) 321, (1462) 324, (1465) 330, 331, (1466) 334, (1469) 344, (1472) 347, (1477) 356, (1478) 358—360, (1480) 363, (1482) 369, (1483) 371, (1484) 373, (1486) 375, (1487) 377, (1489) 378, (1492) 384, 385, (1493) 386, (1494) 387, (1495) 390, 392, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 405, (1513) 420, (1528) 433, (1531) 435, 436, (1532) 437, (1537) 440, (1543) 446, (1547) 447, (1550) 449, (1554) 452, (1560) 458, 460, (1563) 462, (1564) 464, 466, (1565) 469, (1569) 470, (1572) 471, (1575) 473, (1576) 475, (1583) 481, (1584) 485, (1586) 487, (1591) 498, (1613) 532.
Aldinghof, Johann (1405).
—, Johann (1489).
Aldinghofen, Goswin von (1393).
Alfes, Gottschalk (1486).
Asscheberge, Heinrich von (1427).
Auwe, Andreas von (1564—1575).
Bartscheer, Drees (1466).
Bathey, Johann (1498).
Becker, Heinrich (1531).
—, Hermann (1565).
—, Johann (1454).
Benninghofen, Dietrich von (1405).
Berchem, Berthold von (1406).
Berchman, Dietrich (1494—1500).
—, Evert (1537).
—, Peter (1563—1583).
Bley, Hermann (1482).
Bock, Henneke (1406).
Brinckmann, Dietrich (1462).
—, Dietrich (1489—1495)
—, Gerlach (1465).
Brocke, Godeke von dem (1427).
Brünninghausen, Curt von (1477 bis 1492).
Buse, Johann (1528—1543).
Karendriver, Johann (1466—1478).
Kersebaum, N. (1344).
—, N. (1586).
Ketteler, Dietrich (1531).
Kint, Curt (1465—1484).
Kyp, Heinrich (1486).
Knop, Wynand, genannt von Arborch (1469—1478).
Kockelke, Hermann (1465).
Kolman, Heinrich (1550).
—, Johann (1583).
Kortkock, N. (1466).
Koster, Heinrich (1427).
—, Johann (1495).
Kreienberg, Johann (1484).
Krolman, N. (1480).
Kumpsthof, Berthold (1477 bis 1492).
—, Conrad (1446—1450).
—, Hermann (1486—1489).
—, Johann (1537—1550).
Düsterlo, Heinrich (1455).
Engelbert (1480).
Ermbertinghofen, Heinrich (1393).
Ertmat [Ertman], Gobel (1446).
Ertman, Heinrich (1494).
—, Johann (1477—1495).
—, Johann (1513).
Vedder, Hermann de (1406).
Fermentarius [Grüter], Johann (1346).
Vley, Johann (1484).
Vogt, Heinrich (1554).
Vogel, Reinold (1564).
Fresendorp, Johann (1414).
—, Heinrich (1477), (1478).
Fürstenberg, Friedrich [von] (1584 bis 1591).
—, Johann [von] (1554 bis 1576).
Goet, Clare (1583).
Goltsmyt, Hermann (1405).
Gottschalk, Franz (1563—1565).
Gruter, Johann (1465).
Gruwel, Johann (1406—1414).
Haselhof, Curt (1498—1500).
Hecker, Evert (1575).
—, Johann (1500).
Heselman, Jürgen (1550).
Hesse, Hermann (1492—1498).

Hörde, einwohner zu.
Hesse, Johann (1466).
Hillichavet, Evert (1537).
Hoffmann, Curt (1563).
Holte, Hermann von dem (1484 bis 1493).
Holtey, Goswin, senior (1402).
—, Goswin, junior (1402).
Hörde, Gerd von (1341).
Huck, Dietrich, genannt de Schomecker (1446—1466).
Hulsen, Rotger von (1455).
Husen, Dietrich von den (1402).
—, Hermann von den (1458).
Johann dei boet (1402).
Johann, meister, der schmied (1469—1472).
Laer, Wenemar von (1613).
Langenschede, Heinrich von (1462)
Linden, Heinrich von der, genannt Vunckenstuber (1406 bis 1414).
Lippe, Dietrich von der (1406).
Lipper, Evert (1466).
Loideken [Lodeken, Loeken], Evert (1500).
—, Heinrich (1486).
—, N. (1492).
Luttewicht, Heinrich (1478-1483).
Meyenberg, Gerd (1498—1500).
Meynrich, Hermann (1583).
Meldinghaus, Conrad (1393).
—, Gerlach von (1380—1410).
—, Johann (1457—1466).
Molrepas, Gerwin (1484).
Muelman, Hermann (1583).
Mulinck, Reinold (1478).
Munsterman, Wilhelm (1583).
Nartkerke, Wilhelm (1492), (1493).
Nolle, Winold (1550—1584).
Ovelacker, Goert (1465).
Pette, Gerd (1465—1495).
—, Johann (1466—1493).
Pykenbrock, Johann (1427).
Prein, Heinrich (1532).
—, Wilhelm (1565).
Rameker, Curt (1550).
Redeke, Johann (1484).
Rip, Heinrich (1455).
Romer, Dietrich (1489).
—, Evert (1482—1489).
—, Hermann (1459—1462).
—, Hille (1459).
Routert, Johann (1482).
Rutenbom, Johann (1487).
Ruwe, Henneke de (1411).
Sack, N. (1344).
Sartor [Schneider], Hermann (1348)
Schell, Georg, junior (1554).
Schoneweder, Conrad (1386).
Schroder N. (1344).
Schuddebels, Johann (1453).
Schulte, Albert (1450—1465).
—, Johann (1537—1547).
Schutte, Johann (1565).
Schwansbell, Heinrich von (1414).
Seier, Evert (1531).
Sinder, Albert (1489).
—, Hermann (1446—1453).
—, Gottschalk (1478—1494).
—, Johann (1583).
Stenweg, Dietrich (1550—1565).
Steven, Johann (1583).
Storch, Jürgen (1513).
Strateman, Hermann (1486—1492).
—, Johann (1450—1478).
—, N. (1344).
Straten, Heinrich ter (1402).
Tassche, Johann (1482).
Theime, Dietrich (1465).
—, Evert (1565).
—, Hermann (1462).
Tilman, Hermann (1565).
Tolner, Dam (1414).
Tospele, Dietrich (1483—1487).
—, Johann (1487).
Trynthamer, Heinrich (1547).
—, Hermann (1493).
Weiberg, Thias am (1575).
Wenemer, Reinold (1498).
Wynman, Engelbert (1489).
—, Peter (vor 1450) 1469.
Witten, Franke von (1443).
—, Heinrich von (1443).
Wortman, Dietrich (1564).

Hörde, güter, höfe, häuser zu (1341) 16, 17, (1344) 43—45, (1374) 172, (1411) 263, (1412) 264, (1427) 284, (1458) 307, (1454) 310, (1457) 318, (1462) 324, (1465) 331, (1466) 334, (1479) 359, (1480) 363, (1486) 375, (1489) 378, (1492) 385, (1550) 449, (1554) 452, (1563) 462, (1565) 469, (1583) 481, (1635) 550, (1646) 555.
—, geistliche zu (1405) 257, (1438) 292, (1443) 298, (1446) 299, (1482) 369, (1550) 449, (1554) 452, (1563) 462, (1565) 469.
Copenhaven, Heinrich (1438 bis 1446).
Huge, Hermann (1405).
Regenboegen, Reinold (1554).
Ring, Peter (1550—1565).
Scherer, Hermann (1443).
Wechman, Wenemar (1482).
—, küster zu (1466) 333.
Brinckman, Johann, bruder.
—, kapelle zu (1502) 407.
—, die Georgskapelle zu (1343) 35.

Hörde, kapelle U. L. Frau oberhalb vor der pforte zu (1583) 481.
—, schlosskapelle zu (1681) 568.
—, kirchen- und schulbediente zu (1729) 605.
—, lutherische gemeinde zu (1729) 606.
—, lutherische kirche (1652) 561, (1717) 595.
—, lutherisches konsistorium zu (1785) 630, (1793) 640.
—, lutherischer pastor zu (1652) 561, (1696) 579, (1714) 591, (1781) 628.
Droghorn, Georg (1652).
Schultze, N. (1781).
Volck, Dietrich Wilhelm (1696 bis 1714).
—, reformirte gemeinde zu (1691) 573, (1705) 584, (1720) 600.
—, reformirter prediger zu (1696) 579.
Butgerus, Johann.
—, reformirter schullehrer zu (1723) 601.
—, schulte des hofes von (1350) 78, (1371) 156, (1405) 257, 258, (1564) 467.
Elswych, Heinecke von (1350).
Gottschalk (1405).
Johann (1371).
— —, schmied, [meister Johann], zu (1469) 344, (1472) 347.
— —, strassen zu.
— —, die Goldstrasse (1550) 449, (1563) 462, (1565) 469, (1583) 481, (1635) 550.
— —, die Kirchstrasse (1344) 45.
— —, der Lange Hagen (1565) 469, (1591) 498.
— —, die Lange Strasse (1466) 334.
— —, mühlen zu (1344) 45.
— —, das weinhaus zu (1499) 403.
— —, die Lipbrücke zu (1344) 42.
— —, teiche zu (1344) 42, (1392) 230. 231.
— —, die feldmark zu (1344) 45, (1374) 172, (1506) 410, (1513) 419, (1564) 466.
— —, Albert von, sohn des ritters Bernhard (1289) 2.
— —, Albert von, neffe des ritters Bernhard (1289) 2.
— —, Bernhard von, ritter (1289) 2.
— —, Bernd von, rat des erzbischofs Dietrich von Cöln (1424) 281, (1437) 291.
— —, Friedrich von, sohn des ritters Bernhard (1289) 2.
— —, Gerd von, vetter des verstorbenen Gerd, knappe und burgmann zu Hörde, kinder Albrecht, Heilewig und Mette (1341) 16—18, (1342) 21, (1344) 42, (1359) 98, (1368) 143.
—, Heinrich von, schröder, ehefrau Katharine (1472) 347.
Hörde, Hennecke von (1353) 79.
—, Johann von, richter bezw. amtmann zu Eichlinghofen (1356) 92, (1371) 156.
—, Reckert von, ehefrau Beleke (1511) 417.
—, Dietrich (1560) 459.
Hordenynck, Tileman von (1402) 249.
Horne, Hermann von, pastor zu Kamen (1335) 11, (1342) 24.
—, Hermann von (1363) 121, 122.
Horneburg, Conrad von der (1384), 202.
Horst, Adriane von der, vorsteherin des süsternhauses St. Annen zu Coesfeld (1506) 411.
—, Engelbert von der (1335) 10.
—, Margarethe von der, ehefrau Hermanns von Eller (1595) 508.
Horsthof, der, zwischen Kamen und Unna (1334) 8, (1341) 14, 15, (1342) 22—24, (1387) 217, (1424) 282, (1460) 322, (1484) 374, (1517) 428, (1523) 430, (1539) 442, (1564) 467.
Houbengut zu Oberaden, kirchspiel Methler (1393) 239.
Houbinck, Hermann (1477) 357.
Hove, van der, siehe Orde, op dem.
Hövel [Hovele, Huvele], Albert von (1346) 51.
—, Anna von, kapitularin zu Clarenberg (1610) 528.
—, Anna Hinderina von, aus dem hause Leithe, kapitularin zu Clarenberg (1690) 572, (1691) 573, (1694) 577, (1696) 579, (1705) 584, (1717) 595 bis 597, (1718) 599, (1729) 606.
—, Appolonia, witwe Johanns von, geb. de Wendt (1607) 524, (1609) 526.
—, C. E. J. von, kapitularin zu Clarenberg (1754) 612.
—, Elisabeth von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1584) 485, (1588) 490, (1589) 491, (1590) 494, (1591) 496, (1596) 510, (1598) 513 anm. 1, (1605) 521, 523, (1610) 527, 528, (1619) 538.
—, Godecke von, drost zu Wetter (1343) 40.
—, Helene von, äbtissin zu Fröndenberg (1598) 514.
—, Hermann von (vor 1450) 305.
—, H. O. L. von, kapitularin zu Clarenberg (1714) 591, (1715) 593.
— Johann von, ehefrau Anna (1413 268, (1424) 281, (1437) 291, (1483) 372, (1491) 382.
—, Johann von, zu Dudenroth (1572) 471.
—, Johann von, zu Sölde, ehefrau Clara (1559) 456, (1560) 458, 459.

Hövel, Johann von, witwe Appolonia de Wendt (1609) 526.
—, Johann Ernst Jacob von (1717) 595.
—, Johanna von, äbtissin von Clarenberg (1630) 544—546, (1633) 548, (1634) 549.
—, Johanna von, ehefrau des spanischen oberstleutnants Jacob von Schlebusch (1646) 557, (1657) 563.
—, Johanna Margarethe Christ. von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1668) 566, (1691) 573, (1694) 577, (1714) 591, (1715) 593, (1717) 595, 596, (1718) 599.
—, Katharine Isabelle Johanne von, zu Sölde, kapitularin zu Clarenberg (1715) 593.
—, Lambert von, sohn des Staties, ehefrau Lucke und sohn Heinrich (1370) 152, 153, (1385) 208.
—, Maria Giesbertina von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu haus Ruhr (1778) 626.
—, Nicolaus von (1580) 478,
—, Staties von, ehefrau Jutta und sohn Lambert (1359) 102. (1366) 131, (1370) 151—153, (1372) 160, (1385) 208.
—, S. M. von, kapitularin zu Clarenberg (1758) 617.
—, Tideman von, richter zu Dortmund (1513) 421.
—, N. von, zu Holte (1717) 596.
—, N. von, kellnerin zu Clarenberg (um 1583) 483.
—, N. von, kapitularinnen zu Clarenberg (1698) 581, (1731) 608.
—, Fresendorp von, zu Sölde, ehefrau Anna von Romberg (1588) 490, (1589) 491, 492, (1590) 494, (1598) 514, (1621) 540.
—, Hövel von der Leithe, siehe Hövel, Anna Hinderina von.
—, garten der von, bei Dortmund (1513) 421.
Hovele siehe Hövel.
Hoveman, Hermann, von Eichlinghofen (1397) 244.
Hovemansgut, das, zu Eichlinghofen, (um 1450) 306.
Hovener, Gobel (1513) 421.
Hovet, Hans (1388) 225.
Huchtebroick, Heinrich (1442) 294.
Huck [Huyck], Caspar, kolon zu Himpendal (1699) 583.
—, Dietrich, genannt de Schomecker, bürgermeister zu Hörde, ehefrau Beleke (1446) 299, (1450) 304, (1454) 312, (1466) 334, (1478) 359, (1480) 363.
—, Heinrich, zu Niedermassen (1696) 578.
Huck, Hermann, bürger zu Dortmund (1506) 411, (1509) 416, (1516) 426.
Huckarde, landkreis Dortmund, richter zu (1498) 397, 398.
—, frone zu (1498) 398.
—, hof zu (um 1450) 306.
Huckeshol, gut im kirchspiele Methler (1476) 354.
Huerde, Hurde, siehe Hörde.
Huge, Hermann, priester zu Hörde (1405) 257.
Hugenpotz, Hermann, richter des amts Bochum (1646) 557.
Huyck siehe Huck.
Hulpel, Katharine, ehefrau Gerharts von Eickel zu Berghofen (1584) 485.
Hulsberg, Heinrich (1697) 580.
Hulsen, Johann in [von] den, freigraf des grafen Engelbert von der Mark (1384) 206, (1386) 215, (1394) 241.
—, Rotger von, zu Hörde (1455) 314. 315.
Hunte, Hermann, zu Unna (1439) 293.
Hus siehe Haus.
Husemann [Huisman], Reinold, zu Unna (1439) 293.
—, zu Husen (1372) 165.
Husen, landkreis Dortmund (1372) 165. (1388) 225.
Husen, güter und höfe zu (1372) 165.
—, to den, siehe auch Westhausen.
—, Adelheid von den, nonne (?) zu Clarenberg (1401) 247.
—, Alike von den, zu Wellinghofen (1401) 247.
—, Dietrich von den (1402) 251.
—, Erembert von den (1515) 424.
—, Hermann von, zu Hörde (1453) 307.
—, Johann von, fürstlicher richter zu Hörde (1465) 330, 331, (1469) 344.
Hüser [Hueser], Arnold, franziskaner zu Dortmund und beichtiger zu Clarenberg † 1585 (1564) 464, 466. (1668) 566.
Husinggut, das, zu Asseln (1472) 346.
Huvele siehe Hövel.

I. J. Y.

Iburg, Johann von, priester (1397) 245.
Jeger, Evert, schulte zu Brackel (1495) 392.
Ykynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Iliis, Arnd, ratsherr zu Unna (1390) 227.
—, Friedrich, von Lünern, ehefrau Neyse (1372) 158.
Imscher siehe Emscher.
Jobynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Johannes, bischof von Scopia, weihbischof zu Cöln (1353) 81.

Johann, freigraf zu Dortmund (1373) 169.
—, meister, stadtschreiber zu Dortmund (1500) 404.
—, pfarrer zu St. Reinold in Dortmund (1341) 16, 18.
—, pfarrer zu Wickede (1381) 199.
—, richter zu Herbede (1321) 5, (1324) 6.
—, schulte tom Berge (1350) 74.
—, sohn des schulten zu Brackel (1372) 159.
—, schulte des klosters Clarenberg (1402) 251, (1406) 260.
—, schulte zu Ermelinghofen (1528) 432.
—, schulte auf dem Haselhofe (1532) 437.
—, schulte von Hörde (1371) 156.
—, schulte zu Meldinghausen (1412) 265.
—, schulte von Schüren [auf der Dortmunder feldmark] (1414) 272.
—, schmied zu Hörde (1469) 344, (1472) 347.
—, dei boet zu Hörde (1402) 251.
Johel, jude zu Dortmund (1289) 2.
Jordanus, bischof von Alba (1424) 280.
Joseph, sohn des juden Johel zu Dortmund (1289) 2.
Iserlohn [Loen, Lohn, Lon], das amt (1560) 460.
—, stadt (1405) 258.
—, drost bezw. amtmann zu (1481) 365, (1580) 478, (1690) 572.
Eickel, Evert von (1481).
Lapp, Caspar, zu Ruhr (1580).
Neuhof von, N. (1690).
—, bürgermeister zu (1443) 296.
Starke, Gerd.
Isinchof, Goswin, zu Unna (1439) 293.
Juchey, Arnd, schulte zu Sölde (1482) 370.
Jucho, Johann, frone zu Unna (1478) 360.
Jülich, Jacob Smet von, frone zu Kamen (1539) 443.
Junckman, Hupertus, provinzial des franziskanerordens der Cölnischen provinz (1611) 529.
Junge, Heinrich, vicar an der schlosskapelle zu Arnsberg (1473) 351.
—, Johann de, ratsherr bezw. bürgermeister zu Kamen (1341) 15, (1342) 24.
Jutte, Hans, zu Persebeck (um 1450) 306.

L.

Laer, gut, kreis Meschede (1717) 595, 597.
Laer, Anton von, ehefrau Clara von Eller (1595) 508.
—, A. E. von, kapitularin zu Clarenberg (1729) 605.
—, Hermann von, ehefrau Mette, sohn Hermann (1353) 80.
—, Wenemar von, ehefrau Anna von Fürstenberg zu Hörde (1613) 532.
Lage, Hugo von der (1513) 420, (1528) 433.
—, von der, siehe auch Dorneburg, von der.
Lakensnidere, Goswin, zu Dortmund (1356) 92, (1357) 94, 95.
—, Johann (1324) 6.
Lambach, Ludwig, Dr. jur., richter zu Schwerte und Westhofen (1648) 558.
Lambert, küster zu Lütgendortmund (1388) 226.
Lambrecht, schulte von Afferde (1346) 49.
Lammestorpe, Gruwel von, siehe Bögge, Gerwin.
Lamstorpe, Hermann von, sohn Ottos (1355) 86.
—, Johann von (1355) 86.
—, Otto von (1355) 86.
—, Rotert von (1361) 113.
Lauche, Arnd, bürger zu Dortmund (1364) 126.
Landsberg, Amena Margaretha Elisabeth von, kapitularin zu Clarenberg (1668) 566.
Landskron von siehe Quadt.
Lange, Albert de (1413) 269.
Langenberg, Wessel [von], fürstlicher richter zu Hörde (1454) 312, (1455) 314, (1456) 317.
Langendreer, landkreis Bochum [gut zu] (1534) 438, (1756) 615 anm. 1, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Langenschede, Heinrich von, zu Hörde (1462) 324.
Langscheder weg, kreis Hamm (1439) 293.
Langhoff, Hermann, franziskaner zu Dortmund und beichtiger zu Clarenberg † 1646 (1668) 566.
Lank, kirchspiel, kreis Crefeld (1397) 245.
Lapp, Caspar, zu Ruhr, drost zu Altena und Iserlohn (1580) 478.
Lare siehe Laer und Lore.
Laubach [Laubeck], haus und ort, kreis Düsseldorf (1595) 508.
Laubeck siehe Laubach.
Ley, Maria von der, kapitularin zu Clarenberg (1605) 521.
Leydecker, N. de, zu Unna (1439) 293.
Leye, von der, siehe Neuhof.
Leifhardynck, N., zu Wickede (1402) 249.

Leithe, [Lethen] landgemeinde, kreis Gelsenkirchen (1560) 458, (1591) 495, (1705) 584, (1717) 596, 597, (1729) 606.
—, Anna Margarethe Elisabeth von der, aus dem hause Laer (1717) 597, (1729) 605.
—, Anton von, sohn Everts (1346) 56.
—, Dietrich von, ritter, sohn des ritters Evert (1338) 12, (1343) 33, 34.
—, Evert von, ritter, söhne ritter Dietrich sowie Evert und Antonius (1343) 33, 34, (1346) 56.
—, Evert von der, genannt de Grone (1343) 34.
—, Heinrich von der, genannt Kesseken (1343) 34.
—, Heinrich von der, genannt de Grone (1373) 168.
—, Jost von der, zu Marten (1564) 464.
—, Jost Christoffer von der, zu Laer (1717) 595.
—, Pilgrim von der (1387) 219.
—, Wenemar von der (1346) 56.
Leytenhaus, das, zu Langendreer (1534) 438.
Lembeck, richter zu (1576) 475.
Lemberg [kreis Hörde], die königstrasse op der Alepe onder — in der freigrafschaft Limburg (1360) 107.
Lene, Johann von dem (1372) 159.
Lenehoef siehe Lenhoff.
Leneman, Johann, küster zu Asseln (1613) 531.
Lengerbein, Johann (1556) 454.
—, Teleman (1576) 475.
Lenhoff, Dietrich, richter zu Hörde (1402) 251, (1406) 260, (1411) 263.
—, Mathias (1592) 501.
Lenninchusen, Gieseler von (1391) 228.
Lensinck, N., zu Wickede (1402) 249.
Lensman, N., zu Wickede (1402) 249.
Leppersack, frau N. zu Kamen (1523) 430.
Lerche [Lerke], landgemeinde, kreis Hamm (1324) 7, (1342) 26, 27, (1343) 37.
Leste, Hermann de, zu Unna (1439) 293.
Lethen siehe Leithe.
Letmathe [Letnette], Degenhart von, ritter (1286) 1.
Letnette siehe Letmathe.
Lette, Ludecke van (1391) 228.
Libbere, Johann von, guardian von Dortmund (1341) 18.
Libborch, Bernd von, genannt Ackenschock, richter zu Kamen (1468) 336.
—, Ludecke von, genannt Ackenschock, richter zu Kamen (1454) 309, (1455) 316, (1460) 322, (1481) 364, (1482) 368, (1484) 374.
Lichtendorf, kreis Hörde, güter das (1371) 155, (1648) 588.
Lyderen, Johann von (1388) 226.
Limburg [Linborg], die krumme grafschaft (1357) 94, (1365) 128, (1367) 136, (1368) 142, 144, (1371) 156, (1379) 191, (1380) 195.
Limburg, grafen von (1341) 16.
—, Cracht von, ritter und edelherr, sohn des grafen Dietrich (1341) 17, (1349) 67.
—, Dietrich, grafen von (1286) 1, (1338) 12, (1341) 16—18, (1349) 66, (1353) 77, (1354) 83, (1367) 134.
—, Dietrich von, ritter, sohn des edelherrn Evert (1353) 77, (1354) 83, (1361) 112.
—, Eberhard, graf, sohn Dietrichs (1286) 1.
—, Eberhard von, ritter, sohn des grafen Dietrich (1341) 17, 18, (1353) 77, (1354) 83, (1361) 112.
—, Elisabeth, gräfin von, gemahlin des grafen Dietrich, söhne Bovo und Heinrich von Vrimersheim (1349) 66.
—, Jobst, graf von — und Brunkhorst (1616) 533.
—, Johann von, sohn des verstorbenen edelherrn Evert (1353) 77, (1354) 83, (1361) 112.
—, Johann, graf von (1498) 399.
—, Johann von, junker (1380) 195.
—, die freigrafschaft (1360) 107.
—, freigrafen zu (1341) 16, (1359) 102, 103, (1360) 105, 107, (1366) 132.
—, freigraf in der krummen grafschaft (1357) 94, (1365) 128, (1367) 136, (1368) 142, 144, (1379) 191, (1380) 195.
—, die krumme strasse in der herrschaft (1344) 45.
Lynbike siehe Linnebecke.
Linborg siehe Limburg.
Linde siehe Omeken, Johann.
—, Johann, bürgermeister zu Kamen (1484) 374, (1497) 395.
Lindemans erbe zu Bergkamen (1497) 395, (1498) 400.
Linden, Gottfried von (1397) 245.
—, Heinrich von (1346) 56.
—, Heinrich von, kanonikus im stifte Werden, bruder Gottfrieds (1397) 245.
—, Heinrich von, genannt Vunckenstuver, amtmann zu Clarenberg (1406) 260, (1411) 262, (1412) 265, 266, (1413) 267, 269, (1414) 271, (1415) 275.
Lindenhorst, Katharine von, witwe Johann Steckes (1513) 421.

Lindenhorst, Conrad von, graf zu Dortmund (1373) 169, (1393) 236.
—. Friedrich von, bruder des grafen Conrad zu Dortmund (1373) 169.
Linderhausen, Johannes, guardian des franziskanerklosters zu Dortmund, beichtiger zu Clarenberg (1668) 566.
Lynkampes gut zu Bergkamen (1497) 395, [vgl. Lindemans errben].
Linnebeck, Abel to, zu Barop (um 1450) 306.
—, hof zu, bei Kirchhörde (1374) 171, 173, 174, (1402) 250, 251, (1405) 257, 258.
—, schulte zu (1412) 265.
Linnebeke, N. (1368) 138.
Lypman, Johann, zu Kamen, ehefrau Mette (1454) 309, (1473) 350.
Lippe, landdrost der grafschaft (1616) 533.
Oyenhausen, Moritz von.
Lippe, Dietrich von der, schulte zu Sölde (1406) 260, (1412) 265, (1414) 272.
Lipper, Evert, zu Hörde (1466) 334.
Lipperheide, Elisabeth von (1646) 556.
—, Engel von (1646) 556.
—. Johann [von], zu Schörlingen (1591) 495.
—, Philipp von, ehefrau Margarethe von Westrem, zu Schörlingen (1646) 556.
—, Philipp von, sohn Philipps (1646) 556.
Lodeken, N., zu Hörde (1492) 385.
Loe, Anna Maria von, äbtissin von Clarenberg (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551, (1640) 552, (1641) 553, 554, (1646) 555, 557, (1652) 561.
—. Thomas von (1556) 455.
Locken, Evert, zu Hörde (1500) 405.
Loef, Dietrich, bruder des grafen von Cleve, vater der Elisabeth, gemahlin des edelherrn Conrad von Hörde (erwähnt (1522) 429.
Lochof, der, gut im kirchspiele Opherdicke, amt Unna (1506) 411.
Loen, Lohn, Lon siehe Iserlohn.
Loer, Heinrich zu Dortmund (1472) 347.
—, Lambert, zu Unna (1478) 361.
Loer siehe auch Lore.
Lohausen siehe Calcum von.
Lohn [Lôn], Nicolaus de, franziskaner zu Dortmund und beichtiger zu Clarenberg (1396) 241, (1668) 566.
Loideken, Heinrich, zu Hörde (1486) 375.
Loye, Evert (1402) 249.
Lore [Loer], Drudeke, witwe Gerds, zu Kamen (1415) 274.
—, Evert de (1387) 222, (1388) 225.
—, Gerd de, bürgermeister zu Kamen, bruder Everts, ehefrau Drudeke (1387) 217—219, 222, (1415) 274.
—, Gerke de (1363) 121.
—, Johann, zu Kamen (1424) 282.
—, Johann de, bürger zu Kamen (1497) 395, (1498) 400.
—, Rudolf de, ratsherr zu Kamen (1334) 8.
Löringhof [Loeringhove] (1591) 495.
Lotverdnichusen siehe Löttringhausen.
Lotfrodinchusen, Heinrich von, junior (1345) 48.
Löttringhausen [Lotverdinchusen], dorf, kreis Hörde (1349) 64, 65, (1360) 106.
—, güter zu (1347) 59.
Lovegan, Gottschalk (1387) 219.
Lubberts, Hermann, bürger zu Unna (1556) 455.
Lüdenscheid, Hans von, zu Unna (1439) 293.
—, Heinrich von, rentmeister der grafschaft Mark und amtmann zu Hörde (1405) 257, 258.
Lüdinghausen, richter des bischofs von Münster zu (1473) 350.
—, güter im kirchspiele (1473) 350.
Ludolfs, Heinrich, zu Kamen (1424) 282.
Ludolf, magister, pastor zu Unna (1397) 245.
Lueckman, Johann (1516) 426.
Luge, Katharine, ehefrau Peter Berchmans zu Hörde (1583) 481.
Lünen [Luine], drost zu (1569) 470.
Recke, Jost von der, zu Courl.
—, amtmann zu (1506) 410, (1715) 592.
Bodelschwing, Wenemar von (1506).
Recke, N. von der (1715).
—, bürger zu (1653) 562.
Freitag, Franziscus.
—, Johann von, zu Kamen (1481) 364.
—. Johann von, bürger und frone zu Hörde (1554) 452, (1560) 460, (1565) 469.
Lünern [Lunheren], kreis Hamm (1372) 158, (1439) 293, (1576) 475.
Lunheren siehe Lünern.
Luning, Adelheid, ehefrau Adolf Grüters zu Werdringen (1579) 477, (1619) 537.
Lurkule, Johannes, bürger zu Dortmund (1351) 76.
Lütgen-Barop (1793) 639.

Lütgendortmund [Luttekendortmende, Luttekendorpmunde], kirchspiel, landkreis Dortmund (1368) 141, 142, (1386) 215. (1646) 557.
—, pastor zu (1384) 204—207, (1385) 210—212, (1386) 214, 215, (1388) 226, (1392) 232.
Westhausen, Ernst von.
—, freistuhl zu (1386) 215.
—, süsternhaus zu (1478) 360.
—, küster zu (1388) 226.
Lütgenholthausen[Luttekenholthusen], kreis Hörde, güter zu (1349) 64, 65, (1360) 106.
Luttewicht, Heinrich, zu Hörde, ehefrau Trine (1478) 359, (1483) 371.
Lüttich, bischof von (1522) 429.
Luzeke, Heine von (1413) 268.

M.

Mailderpas siehe Molrepas.
Mallienmecker, Friedrich (1477) 355.
Mallinckrodt [Mellinckrot], Dietrich von, drost zu Hörde (1349) 64, 65, (1481) 365.
Mannheim, stadt (1731) 608.
Mantel, hof (1619) 536.
Mark, die grafschaft (1343) 38, (1344) 45. (1376) 181, (1381) 197, (1392) 232, (1397) 244, (1490) 379, (1574) 472.
—, stände der grafschaft (1602) 517.
—, ritterschaft des landes (1766) 622.
—, grafen von der (1344) 44, 45, (1346) 52, (1350) 71, (1414) 273, (1514) 422.
—, Adolf II. (1341) 14—16, 18, 19, (1342) 31, (1343) 32, 33, 40, (1344) 44, 45, (1347) 58.
—, Adolf III., sohn des grafen Adolf II. (1342) 31, (1343) 33, 40.
—, Adolf IV., graf von Cleve (1401) 248, (1402) 249, (1405) 257, (1406) 260.
—, Adolf II., bischof von Lüttich (erwähnt (1522) 429.
—, Conrad, herr zu Hörde, später minorit (1339) 13, (1341) 14—19, (1342) 21, 22, 24, 26, 27—29, 31, (1343) 35, 41, (1344) 42—45, (1345) 46, 47, (1348) 61, (1353) 81, (1522) 429, (1592) 499.
—, Dietrich, sohn des grafen Adolf II. (1342) 31, (1343) 33, 40.
—, Eberhard, vater des edelherrn Conrad (erwähnt 1522) 429.
—, Eberhard, dompropst zu Münster (1341) 18, (1343) 40.
—, Eberhard, sohn des grafen Adolf II. (1343) 40.
—, Engelbert, sohn des grafen Adolf II. (1342) 31, (1343) 33, 40,
[Mark, Engelbert, sohn des grafen Adolf II.]
(1344) 44, (1347) 58, 59. (1348) 60, 61, (1350) 73, (1353) 79. (1355) 85. (1362) 117, (1367) 135. (1369) 147. (1370) 153, (1374) 172, (1378) 185. (1381) 197, 199, (1384) 206, (1385) 210—212, (1386) 213. 215, (1387) 221. (1496) 394, (1515) 424.
—, Johanna, gräfin von Cleve und —, nonne und äbtissin von Clarenberg (1401) 248, (1412) 266. (1413) 267, 269, (1414) 271.
—, Margarethe, gemahlin des grafen Adolf II. (1342) 31, (1343) 33. 40
—, Margarethe, gräfin von Cleve und —, geborene gräfin von Berg (erwähnt 1592) 499.
—, Margarethe, tochter des grafen Adolf II. (1342) 31, (1343) 33. 40.
—, Richarde, gemahlin des grafen Engelbert (1381) 197.
—, Evert von der, bastardsohn des grafen Gerhard von Cleve und der Mark, drost des Sauerlandes und zu Schwerte (1463) 325, (1481) 365. (1500) 404, (1514) 422.
—, Katharine von der, bastardtochter des grafen Gerhard von Cleve und von der Mark und ihre jüngere schwester Katharine (1463) 325. 327.
—, Katharine von der, junior, bastardtochter des grafen Gerhard von Cleve und Mark, nonne zu Clarenberg (1463) 325—327.
—, Friedrich von der, drost zu Schwerte (1574) 472.
—, N. von der, drost zu Schwerte (1705) 584.
—, räte des herzogs von Cleve und grafen von der (1413) 269.
—, kurfürstl. oberbergvogt in der grafschaft (1697) 580.
—, freigrafen des grafen von der (1342) 22. 24. 27. (1343) 32. 38. (1344) 41. (1346) 50. 53—55, (1349) 68. (1350) 72. 75. (1353) 79. (1355) 85. 89. (1360) 108. (1361) 111. (1362) 120. (1364) 127. (1370) 153. (1381) 199. (1384) 206. (1386) 215. (1402) 249.
Berghofen, Evert von (1381).
Hilbeck, Gobel von (1342—1344).
Hülsen, Johann von (1384—1386).
Rüden, Stenecke von (1402).
Tolner, Gerlach (1370).
—, drost bezw. amtmann des edelherrn Conrad von der (1341) 16. (1342) 22, 26, 28, 29, (1343) 32.
Gladbeck, Rotger von.
—, rentmeister der grafschaft (1405) 257, 258.

[Mark, rentmeister der grafschaft] Lüdenscheid, Heinrich von.
—, Andreas von der, bürger zu Hamm (1370) 154.
—, Eberhard von der, richter zu Kamen (1341) 15, (1342) 22, 24.
Märcker, Johann Christofter, richter zu Hattingen (1690) 572.
Marschalk, Heinrich, frone zu Hörde (1455) 314, (1456) 317, (1465) 330, 331, (1477) 356, (1478) 358, (1482) 369, (1484) 373.
Marten, landkreis Dortmund (1564) 464.
Marten, Tonies von (1343) 40.
Martermanshof, der (1592) 500.
Martin V., papst (1424) 280.
Massen, kreis Hamm (1361) 115, (1362) 120, (1580) 478.
Massow, N. von, preussischer justizminister (1805) 648.
Mast, Heinrich, zu Unna (1439) 293.
Mederke, Johann von, genannt Kauveriach (1393) 237.
Megede, Hermann der, witwe Mette (1443) 296.
Meyenberch [Meimberch], Evert (1414) 272.
—, Gerd, zu Hörde (1498) 401, (1500) 405.
—, Hermann, bürgermeister zu Hörde (1550) 449.
Meyngede siehe Mengede.
Meyngrinchusen siehe Mengeringhausen.
Meynrich, Hermann, zu Hörde (1583) 481.
Meldinghaus, Gerlach, sohn Gerlachs (1443) 297, (1453) 308.
—, Heinrich (1516) 426.
—, Hermann, alter schulte (1506) 410.
—, Johann, zu Hörde (1457) 318, (1466) 334.
—, Wessel, bürgermeister zu Hörde (1583) 481.
—, N., garten des — zu Hörde (1492) 384.
Meldinghausen [Mellinghausen, Meldinchus, Melinchusen], ehemaliges dorf bei Dortmund (1305) 4, (1343) 36, (1351) 76, (1363) 123, (1456) 317, (1506) 410, (1565) 468, (1580) 478, (1581) 480.
—, schulte zu (1412) 265, (1506) 410.
—, höfe und güter zu (1456) 317, (1522) 429.
—, Berthold von (1305) 4.
—, Koneke von, schulte bezw. werber des klosters Clarenberg (1379) 191, 192, (1380) 193, 195, (1381) 198, 199, (1383) 200, (1384) 203, (1385) 209, (1386) 214, 215, (1393) 237, 238, (1396) 242.
Meldinghausen, Gerlach von, zu Hörde (1380) 193, (1410) 261.
Mellinchusen siehe Meldinghausen.
Mellinckrot siehe Mallinckrot.
Melman, Heinrich, richter zu Dortmund (1607) 524.
Melre, Gerhard von, torwärter auf dem schlosse zu Arnsberg (1424) 281.
Melschede, Sybille Katharine von, kapitularin zu Clarenberg (1690) 572, (1691) 573, (1694) 577, (1696) 578, (1705) 584, (1717) 595, 596, (1718) 599.
Mencgede siehe Mengede.
Menden, das amt (1560) 460.
—, bürgermeister zu (1353) 80.
—, richter des marschalls von Westfalen zu (1353) 80.
—, Renne von, ratsherr zu Unna (1364) 127, (1390) 227.
Mendeno, Gerviacus de, franziskaner zu Dortmund und beichtiger zu Clarenberg (1668) 566.
Mengede [Mencgede, Meyngede], landkreis Dortmund (1374) 171, 173, (1590) 494.
—, Ernst von, sohn Ernst (1374) 171, 173, 174.
—, Ernst von, sohn Ernsts, ehefrau Katharine (1374) 171, 173, 174.
—, Ernst von, genannt von der Dunowe (1374) 173.
—, Nicolaus von, lektor des dominicanerklosters zu Dortmund (1513) 419.
Mengeringhausen [Meyngrinchusen], landkreis Dortmund (um 1450) 306.
—, Heinrich von (1397) 244.
—, Johann von, richter zu Eichlinghofen (1368) 139.
Menglinghausen, kreis Hörde (1592) 501.
—, güter zu (1381) 197.
Menne, Johann, bürger zu Unna (1595) 509.
Mensengut, das, zu Eichlinghofen (um 1450) 306.
Menteler, Stephan, kirchmeister der Margaretenkapelle zu Barop (1564) 466.
Merck, N. zu Südkamen (1552) 450.
Mering, Anna Sybilla (1729) 606.
—, Johann Friedrich, amtmann zu Clarenberg (1714) 591, (1717) 596, (1755) 614.
Merssman siehe Niederman.
Merveld, N., geborene gräfin von freifrau von Schell (1805) 648.
Messing, Johann von (1366) 131, 132.

Methler [Metelere, Meteller, Metlare], kirchspiel, kreis Hamm (1393) 239, (1476) 354, (1630) 545.
—, güter im kirchspiele (1476) 354.
—, Evert von, zu Kamen (1387) 217, 222, (1402) 255, (1413) 267, (1424) 282.
—, Peter von, bürger zu Kamen, ehefrau Teleke, (1362) 118, (1363) 121.
Metlare siehe Methler.
Metternich, Eberhard von, amtmann zu Clarenberg (1584) 485, (1586) 487, (1589) 491, 492, (1593) 503, (1595) 509, (1596) 510, (1599) 515, (1607) 524, (1609) 525, (1611) 530.
Mettike, nonne zu Clarenberg (1427) 285.
Mezekenwerke siehe Miskenwerke.
Middelgut, das, zu Wellinghofen (1482) 369.
Myddendorp, Johann, zu Kamen (1539) 443.
Milendunck, Gertrud von, witwe Jacobs von Brunckhorst und Batenhorst (1588) 489.
Mynte, Gerd (1443) 296.
Miskenwerke [Mezekenwerke], Otto von (1343) 40.
Mistman, Thies, im gerichte Herdecke (1563) 463.
Mitsdörfer, Christian Wilhelm, forstsecretär, ehefrau Josine Helene Giesbertine von Haus (1812) 651 anm. 1.
Modenbeck, Hermann, zu Unna (1439) 293.
Moertere, to den, gut im kirchspiele Derne (1355) 88, (1393) 239.
Mogeliche, Johann (1360) 106.
Moylic, Dietrich (1349) 64, 65.
—, Johannes, ehefrau Grete (1349) 64, 65.
Moirke, Drude, zu Kamen (1460) 322.
Moirsen, Georg, bürger zu Hamm (1509) 415.
Molderpas siehe Molrepas.
Molen, Brunsten van der, knappe (1360) 108.
—, Ludeke van der, knappe, bruder Brunstens (1360) 108.
Molenarchen siehe Müllenark.
Molhem siehe Mülheim.
Molhusen, Lamprecht von (1344) 44.
Möllenhoff, N., landrichter und justizrat zu Unna (1783) 629, (1787) 633.
Molman, Rotger, lic. jur. und richter zu Lembeck (1576) 475.
Molrepas [Mailderpas, Molderpas], Albert, ehefrau Margarete (1556) 453, (1575) 473, (1576) 474.
—, Dietrich, richter zu Schwerte (1383) 201, (1388) 224.
Molrepas, Gerwin (1431) 286.
—, Gerwin (1484) 373.
—, Johann, richter zu Schwerte und Westhofen (1556) 453.
Monekeberge, örtlichkeit im kirchspiele Schwerte (1362) 117.
Monnich, Ertmer (1363) 123.
Monte, Rudolf de (1321) 5.
Moreken [Morkyn, Morekin], Heidenreich, sohn des bürgermeisters Johann — zu Kamen (1350) 72.
—, Johann, bürgermeister zu Kamen (1334) 8, (1346) 53—55, (1350) 72, 74.
—, Johann, bruder Heidenreichs (1350) 72.
Morse, Johann, richter zu Hörde (1450) 304, (1453) 307.
Morterman, Johann (1469) 340.
Muddepenninc, Heinrich (1355) 88.
Muelman, Hermann, zu Hörde (1583) 481.
Mulenbyche, Herbert (1355) 86.
Mühlheim [Molhem], kirchspiel (1402) 252.
Mulinck, Reinold, zu Hörde, ehefrau Else, kinder Johann, Drude, Lyse, Hermann, Ida, Albert und Trine (1478) 359.
Mullen, Dam von, gerichtsschöffe zu Goterswick (1418) 277.
Müllenark [Molenarchen], Christine von, schwester des edelherrn Conrad von der Mark, äbtissin zu Clarenberg (1343) 37, 38, (1344) 41, 45.
Mulsenberg siehe Dungelen.
Mumm, A. A. E. von, kapitularin zu Clarenberg (1754) 612, (1755) 613, 614, (1758) 617.
Münchhausen, N. von, preußischer minister (1765) 621.
Munhart, Hermann, ratsherr zu Gesecke (1359) 99.
Munkenbeck, Dietrich von (1369) 148.
—, Gerd von, vater Heinrichs (1369) 148, (1384) 204, 206, 207, (1394) 241.
—, Gerd von, sohn Gerds (1384) 204 bis 207, (1385) 210, (1394) 241.
—, Heinrich von, sohn Gerds, ehefrau Grete, kinder Bernd, Johann, Heinrich, Elsebe, Gerlach, Gerd (1369) 148, (1384) 204—207, (1385) 210, (1394) 241.
—, Heinrich von, sohn Heinrichs (1396) 148.
—, Helmig von (1369) 148.
Munkenbecks hof zu Barop (um 1450) 306.
Munse, N., zu Kamen (1424) 282.
Münster, stadt (1807) 650.
—, bischof von (1473) 350.
—, dompropst zu (1341) 18, 1343) 40.

Münster, franziskanerkloster zu (1591) 496, (1664) 565, (1668) 566.
—, guardian des franziskanerklosters zu (1597) 512 anm. 1.
—, Anna von, seniorisse zu Clarenberg (1560) 460.
—, Giesbert von, äbtissin zu Clarenberg (1506) 410, 411, (1507) 413, (1508) 414.
Munsterman, Wilhelm, zu Hörde (1583) 481.
Murman, Johann, richter zu Dortmund (1416) 276.
Mutse siehe Rolman.

N.

Nacke, Johann, zu Dortmund (1416) 276.
Naete, Johann, zu Herdecke (1579) 477.
Nagel[Naghel, Nagell], Alef (1415) 274.
—, Arnd, frone zu Hörde (1453) 307.
—, Johann, schulte auf dem Westerhofe (1532) 437, (1543) 446.
Nagelsmet, Reckert, frone zu Kamen (1523) 430.
Nartkerke [Nortkerke], Dietrich, drost zu Hörde (1324) 6, (1350) 73, (1355) 85, (1356) 92 [zu Dortmund], (1357) 94, (1359) 97, 98, (1360) 105.
—, Elseke, nonne zu Clarenberg (1490) 380.
—, Else, priorin zu Clarenberg (1549) 448.
—, Heinrich, vogt und amtmann zu Clarenberg (1564) 464—467, (1565) 468.
—, Sander, priester (1490) 380.
—, N. (1363) 124, (1386) 216, (1509) 416.
—, von dem Rodenberge (1513) 420.
—, siehe auch Vittinghof.
Narthove, to dem, siehe Nordhof.
Nartlon, örtlichkeit [ob Nottloh?] (1443) 296.
Nartorp siehe Natorp.
Naßau, junggraf Johann von (1424) 281.
—, stadt (1754) 612.
Natorp [Nartorp, Nathorve, Nottorp], kreis Hörde (1588) 490, (1589) 492.
—, haus und mühle [gemeinde Holzwickede] (1465) 330.
—, Gerd (1465) 330.
—, Ludolf von (1346) 51.
Nauseskotten, der, zu Lichtendorf (1648) 558.
Neden, der, gut zu Berghofen (1464) 328, (1584) 485.
—, Albert der, zu Sölde (1392) 233, 234.
Neden, Hans zur, zu Berghofen (1498) 401.
Nederhoven siehe Niederhofen.
Nederhove, Gobelin, zu Dortmund (1415) 276.
Nederman, Johann, sohn Johanns, schulte des klosters Clarenberg zu Somborn, ehefrau Drude (1490) 379.
Neyenoide, Hermann, zu Unna (1465) 332.
Neyl, Gerd von (1512) 418.
Neym, Walrave von (1442) 294.
Nentwich, Friedrich, richter zu Unna (1630) 545.
Neuenrade, kreis Altena, amtmann zu (1691) 573.
Neuhaus, Pacificus, beichtiger zu Clarenberg (1755) 613, 614.
—, vgl. auch Niehus.
Neuhof [Nienhove], Conrad Johann von, tochter Agnes Josine (1652) 560.
—, Dietrich Stephan von (1694) 577.
—, Evert von (1560) 458.
—, E. E. C. P. von, kapitularin zu Clarenberg (1723) 601.
—, Hermann von, genannt Leye, zu Ermelinghof, ehefrau Anna von Syberg (1586) 487, (1587) 488.
—, Johann Leopold von, zu Neuhof (1694) 577.
—, Margarethe von, äbtissin zu Elsey (1484) 373.
—, Werner von, genannt von der Leye (1564) 464.
—, N. von, rat und amtmann zu Altena und Iserlohn (1690) 572.
—, N. von, justiz- und hofgerichtsrat, amtmann zu Neuenrade (1691) 573.
Neuß, die Marienkirche vor (1349) 63.
—, [Nusse], Simon von (1324) 6.
Nicolaus V., papst (1289) 3, (erwähnt 1349) 63.
Nieder-Aden, güter zu (1630) 544, 545.
Niederhofen [Nederhofen, Nierhoven], landgemeinde, kreis Hörde (1341) 16, (1343) 35, (1344) 42, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1350) 73, (1359) 102, 103, (1365) 128, 129, (1370) 150, (1588) 490, (1589) 492, (1694) 576, (1792) 637, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650, (1812) 651 anm. 1.
Niederman, Anton, genannt Merssman, notar zu Kamen (1601) 486.
Niedermassen, kreis Hamm, güter zu (1387) 219—221, (1390) 227, (1469) 343, (1525) 431, (1556) 455, (1696) 578.
Niehof [Nygehoiff], Degenhart (1560) 459.

Niehof, Johann, ratsherr zu Unna (1464) 329, (1466) 333, (1467) 335, (1468) 337, (1469) 338, 339, 343, (1472) 345, 346, (1477) 355.
Niehus [Nyhus, Nienhaus], Bernt zu Kamen (1454) 309.
—, Johann, frone zu Unna (1569) 470.
—, Goddert, zu Unna (1588) 489.
—, vgl. auch Neuhaus.
Nienhove, vom, siehe Neuhof, von.
Nyenhoff, der (1402) 252.
Nygehoiff siehe Niehof.
Nierhof, kreis Olpe (1619) 537.
Nierman, Gerwin, zu Schwerte (1556) 453.
Nies, Dr. Detmer Weßel (1714) 591.
Nypper, Johann, zu Kamen, ehefrau Styne (1469) 342, (1492) 383.
Nol, Arnold, ratsherr zu Kamen (1334) 8.
—, N., bürgermeister zu Kamen (1324) 7.
Nolcke, Johann, bürger bezw. sekretär zu Kamen (1552) 450, 451.
—, siehe auch Schrieber.
Nolde, N., bürgermeister zu Kamen (1341) 15.
— Johann, frone zu Kamen (1514) 423, (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428, (1539) 442, 443.
Nolle, Johann von, frone zu Hörde (1532) 437.
—, Wilhelm, zu Lütgen-Barop (1793) 639.
—, Winold, bürger bezw. bürgermeister zu Hörde (1550) 449, (1554) 452, (1563) 462, (1565) 469, (1584) 485.
—, Clarenberger stiftsschulte zu Hörde, genannt (1694) 577.
Nöllenhof, der, erbgut des stifts Clarenberg auf der Freiheit zu Hörde (1635) 550, (1646) 555, (1793) 639.
Norcke [Nortken], Claus, zu Kamen (1454) 309, (1473) 350.
Nord-Herringen, kreis Hamm (1621) 539.
Nortkerke siehe Nartkerke.
Nordhof, gut, kreis Hamm (1413) 267.
Nordholen [ob Nordhof?] (1360) 109.
Nortken siehe Norcke.
Nottorp siehe Natorp.
Nusse, van, siehe Neuss, von.

O.

Oberaden [Overaden], das Houbengut zu (1393) 239.
Oberfelde, kreis Hamm (1630) 545, 546.
Oberg, N. von, fräulein (1691) 573.
Ober-Maßen, kreis Hamm (1439) 293, (1469) 343.
Octavius, episcopus Calatinus, päpstlicher nuntius (1591) 497.
Odendaill, Heinrich, Dr. theol., franziskanerprovinzial der Cölnischen provinz (1581) 480, (um 1583) 483.
Oele siehe Ole.
Oemken siehe Omeken.
Oyenhausen, Katharine Hardenreich von, vater Moritz (1621) 539.
—, Moritz von, zu Velmede, landdrost der grafschaft Lippe, (1616) 533, (1621) 539.
Oystergut siehe Ostergut.
Oldendorpe, der schulte von (1346) 49.
Oldenhove, Heinrich ton, schulte auf dem Vohofe im kirchspiele Lüdinghausen (1473) 350.
Olden-Metler siehe Altenmethler.
Oldinchof, Oldinchoven siehe Aldinchoven.
Ole [Oele], Sophie von (1368) 143.
—, Wilhelm von (1359) 98, (1368) 143.
Olysleger, schulte (1506) 410.
Olpe, Gerlich von, zu Unna (1588) 489.
Olpke [Alepe], die königstrasse op der — under Lemberge in der freigrafschaft Limburg (1360) 107.
Oltendorf siehe Altendorf.
Omeken [Oemken], Gerlach, richter zu Kamen (1515) 425, (1516) 427, (1517) 428.
—, Godert, zu Kamen (1517) 428.
—, Johann genannt Lynde, bürgermeister zu Kamen (1514) 423, (1515) 425, (1517) 428, (1523) 430, (1537) 441.
Onna siehe Unna.
Opherdicke [Herdecke, Ophereke], kirchspiel (1376) 179, (1506) 411, (1560) 457.
—, dorf, kreis Hörde (1338) 12, (1349) 65, (1378) 179, 180, (1576) 475, (1621) 540, (1623) 541, (1640) 552, (1653) 562, (1778) 626, (1787) 632, (1788) 636, (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
—, güter zu (1355) 89, (1376) 179, 180, (1640) 552.
—, pastor zu (1569) 470.
—, priester zu (1349) 64, 66, 67.
—, vicar zu (1569) 470.
Ophereke siehe Opherdicke.
Ophus, das, gut zu Brünninghausen (1324) 6.
Oranienbaum, schloss (1787) 632.
Orde, Claus op dem, genannt van der Hove (1402) 255.
Orense, bischof von (1605) 522.
Osekinck, N. zu Wickede (1402) 249.
—, gut zu Wickede (1342) 25, 30, 31, (1343) 32.
Osickmansgut, das, zu Wickede (1585) 508.
Osnigkman, Johann, pächter des stifts Clarenberg zu Wickede (1638) 551.

Öspel [Thospele], landgemeinde, landkreis Dortmund (1359) 103, (1360) 105, (1592) 501.
—, freigraf von (1360) 106, (1372) 162, 163.
Ossenbroick, Mechtild von, ehefrau des marschalls und drosten Dietrich von der Recke (1561) 461.
Osten, Anna von der, schwester Margarethes (1506) 412.
—, Christoph von der, hauptmann (1710) 586, 587, (1715) 594.
—, Elisabeth Charlotte von der, tochter Christophs (1710) 586, 587, (1715) 594.
—, Evert von der, ehefrau Hilberch (1473) 348.
—, Margarethe von der, ehefrau Bernds Goldsmed zu Kamen (1506) 412.
Ostendorpe, das, im kirchspiele Opherdicke (1376) 179, 180, (1640) 552.
Ostene, der, gut zu Südkamen (1349) 68, 69.
Ostenechens, Hennecke dar (1350) 74.
Ostergut [Oystergut], das, zu Sölde (1358) 96, (1359) 97, (1360) 105.
Osterhus, das, gut zu Husen (1372) 165.
Osterman, Dietrich (1413) 268.
—, Goert, schulte zu Sölde (1589) 491.
—, Hermann (1413) 268.
—, N., schulte zu Sölde (1694) 577.
Ostermansgut, das, zu Sölde (1589) 491.
Ostheeren, amt Unna (1590) 494.
Osthoff, Degenhart, genannt Koch, zu Asseln (1682) 570.
Otte, Hermann (1498) 398.
Ottringius, Antonius, vicar im Dortmunder franziskanerkonvente (1627) 543.
Ovelacker [Ovelacher], Adelheid, witwe Caspar Torcks zu Nord-Herringen, und tochter Margarethe (1621) 539.
—, Anna, zu Goldschmieding, kapitularin zu Clarenberg (1584) 484, (1590) 493.
—, Dietrich, zu Niederhofen (1588) 490, (1589) 492.
—, Eberhard, zur Leithe (1591) 495.
—, Evert (1342) 29, (1355) 85.
—, —, (1508) 414.
—, Goerd (1465) 331.
—, Johann (1394) 241.
—, Johanna Dietrich, kapitularin zu Clarenberg (1596) 510, (1598) 513 anm. 1.
—, Katharine, schivemeistersche zu Clarenberg (1549) 448.
—, Rotger, zur Leithe (1560) 458.
Ovelackergut, das, zu Hacheney (1490) 380.
Ovelackersche güter (vor 1450) 305.
Overaden siehe Oberaden.
Overberg, Dietrich von, zu Dortmund (1356) 92, (1357) 95.
Overman, Evert (1592) 501.
Overstehof, der, zu Somborn (1384) 205, (1385) 210—212, (1386) 215, (1394) 241.
Ovethe [Ovite], Heinrich von, ritter, ehefrau Adelheid, kinder Heinrich, Engelbert und Evert (1376) 181.
—, Hennecke von, zu Mengeringhausen (um 1450) 306,
—, Neyse von, äbtissin zu Clarenberg (1411) 262.
Ovite siehe Ovethe.

P.

Paderborn, bistum (1778) 626.
—, bruder Johann von, beichtiger zu Clarenberg (1463) 326.
Padorpe siehe Barop.
Pagenstecker, N., zu Unna (1439) 239.
Pailsadeshove, die, zu Barop (um 1450) 306.
Palzode, Tiedeman von, bürger zu Dortmund (1371) 156.
Pape, Heinrich (1286) 1.
Partman, Kerstin, zu Dortmund (1564) 465, (1565) 468.
Pashel [Pasholeken], Evert (1346) 53 bis 55.
Pascheman, Dietrich, von Öspel, freifrone (1359) 103, (1360) 105, 107.
Pavo, Johannes, ratsherr zu Gesecke (1359) 99.
Pawe, Heinemann, zu Hacheney (1359) 102, 103.
—, Meinrich zu Hacheney (1365) 128.
Peghen, Albert (1346) 56.
Peynchuis, Johann, zu Dortmund (1516) 426.
Peyrbecke siehe Persebeck.
Pelser, Hans der, zu Unna (1439) 238.
Penninc, Johann, ratsherr zu Kamen (1334) 8.
—, Gerhard, ratsherr zu Kamen (1341) 15.
Penteline siehe Pentlinch.
Pentlinch [Penteline], Elena, nonne zu Clarenberg (1473) 351.
—, Hermann von, ritter und gograf zu Unna (1344) 41.
—, Hermann von, Hermanns sohn, ehefrau Elseke (1413) 270, (1419) 278.
—, Hermann von, bruder Rotgers, zu Hilbeck, ehefrau Nese, kinder Rotger, Lenecke und Ida (1461) 323,

[Pentlinch, Hermann von] (1464) 328, 329, (1466) 333, (1467) 335, (1469) 340, 341, (1499) 403, (1500) 405, (1512) 418.
—, Leneke von, tochter Hermanns, nonne zu Clarenberg (1467) 335.
—, Rotger von, bruder Hermanns, zu Hilbeck (1461) 323, (1464) 328, 329, (1466) 333, (1467) 335, (1469) 340, 341, (1499) 403, (1500) 405, (1512) 418.
—, die (1498) 401.
Pepekin, Johann (1351) 76.
Pepersack [Pepersaich], Hans, zu Unna (1439) 293.
—, Lubbert, stadtknecht zu Unna (1512) 418.
Perchinrik, Johann (1473) 350.
Persebeck [Pirrebeck, Peyrbeke], kreis Hörde, güter zu (um 1450) 306.
—, Gernand von (1345) 48.
—, Hermann (1368) 139.
—, der schreiber zu (um 1450) 306.
Pestel, N. von, kammerdirector zu Hamm, ehefrau N. von der Recke (1792) 637.
Petrus, schreiber der kölnischen kanzlei zu Arnsberg (1437) 291.
Pette [Phette], Gerd, zu Hörde, ehefrau Engele (1465) 330, (1478) 358, (1480) 363, (1483) 371.
—, Gerd, bürger zu Hörde, ehefrau Hilleke, tochter Alfert (1489) 378, (1495) 390.
—, Johann, bürgermeister bezw. richter zu Hörde (1465) 330, (1466) 334, (1477) 356, (1478) 358, 359, (1480) 363, (1482) 369, (1483) 371, (1486) 375, (1487) 377, (1489) 378, (1492) 384, (1493) 386.
Peupinckhaus siehe Poppinghaus.
Peveline siehe Frydag.
Pfalz, kurfürsten von der (1682) 569, (1694) 577.
—, Carl Philipp, kurfürst von der (1731) 608.
—, Johann Wilhelm, kurfürst von der (1712) 588.
Phette siehe Pette.
Phywalhen, N., bürgermeister zu Schwerte (1385) 208.
Pykenbrock, Johann (1427) 284.
Pilter, N., zu Kamen (1468) 336.
Pinoge, Claus, priester (1513 421.
Piper siehe Ranxlo.
Pirrebeck siehe Persebeck.
Pytik, Hans, zu Unna (1439) 293.
Plettenberg [Plettenbracht], Anna Lucie von, äbtissin zu Clarenberg (1683) 571, (1691) 573, (1694) 575, (1717) 596.
—, Anna Luise Albertine von, kapitularin zu Clarenberg (1755) 614, (1758) 617, (1763) 619 anm. 1.
Plettenberg, Christoph Ernst von, zu Engstfeld (1619) 536, (1630) 545.
—, D. Charlotte von, kapitularin zu Clarenberg (1755) 614, (1758) 617, (1763) 619 anm. 1.
—, Hermann von, marschall zu Westfalen (1353) 80.
—, Hunold von, ritter (1343) 40, (1353) 80.
—, Lisette von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633.
—, Sybille Wilhelmine Elisabeth von, zu Heeren, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1691) 573, (1717) 595, 596, 598, (1718) 599 (1720) 600 (1723) 601, (1755) 614, (1758) 617, 619 anm. 1.
Plettenberc, N. zu Unna (1439) 293.
Plettenbracht siehe Plettenberg.
Ploeger [Ploiger], Johann, freier (1386) 215.
—, Johann, gerichtsfrone zu Dortmund (1593) 503.
Poppinghaus [Pepinckhaus, Peupinghaus, Poupinhaus, Pubbinckhaus], Katharine, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496, (1596) 510.
—, Gertrud von, kapitularin zu Clarenberg (1605) 521, (1610) 528.
—, Schotte [von] (1580) 478, (1588) 490, (1589) 492.
—, Sophie, pförtnerin bezw. priorin und dechantin zu Clarenberg (1574) 472, (1580) 478, (um 1583) 483, (1584) 485, (1588) 490, (1589) 491, (1590) 494, (1591) 496, (1596) 510, (1603) 518, (1605) 521, 523, (1610) 527, 528, (1611) 530, (1619) 537, 538, (1624) 542, (1630) 544, 546, (1633) 548, (1634) 549, (1635) 550, (1638) 551.
Portener, frau N., zu Unna (1439) 293.
Potsdam (1728) 603, (1749) 611, (1765) 621.
Potthus, Katharine, nonne zu Clarenberg (1563) 463.
Poukinkhusen, ortschaft, kreis Hamm (1439) 293.
Poupinhus siehe Poppinghaus.
Prål [Prall], Arnd, bürgermeister zu Schwerte (1431) 286.
—, Evert, bürgermeister zu Schwerte (1473) 349.
—, Gottschalk, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Preyn, Heinrich, zu Hörde (1532) 437.
—, Wilhelm, zu Hörde (1565) 469.
Preußen, Friedrich I., könig von (1709) 585, (1710) 586, 587, (1712) 588.
—, Friedrich Wilhelm I., könig von (1713) 589, (1715) 594, (1717) 596, 598, (1727) 602, (1728) 603, 604, (1730) 607.

, Friedrich II., könig von (1745) (1749) 611, (1765) 621, (1781) 1783) 629.
drich Wilhelm II., könig von) 631, (1787) 632, (1788) 635,

drich Wilhelm III., könig von) 647.
ste Wilhelmine Amalie, königin 1798) 644.
ıie, königin von (1713) 589.
ıg, D. M., zu Kamen (1788)

ıgut, das, zu Benninghofen (1484)

Melchior, richter zu Dort- l (1564) 465, (1565) 468.
khus siehe Poppinghaus.
Goswin Reep genannt (1374)

ı, Petrus, franziskanerprovinzial) 516.
le siehe Putte, von dem.
tele von dem, nonne zu Her- ɜ (1360) 107, (1361) 112.
ram von dem (1334) 9.
ram von dem, zu Dortmund) 92.
ıecke von dem (1381) 199.
ıie von dem, nonne zu Her- ɜ (1349) 67.
ıie von dem (1360) 107, (1361)

Q.

Amalie von, zu Zoppenbroich 603.
ein N. von (1745) 610.
H. — von Landscron, kapitu- zu Clarenberg (1717) 596, (1723)

elmine Dorothee — von Lands- ehemalige kapitularin zu nberg, spätere frau von Dall- 1777) 625.
., zu Niedermassen (1556) 455, 578.

R.

nck, N., zu Wickede (1402) 249.
ɜher, J. D., richter zu Hörde 590.
rg, kreis Hamm (1580) 478, 490, (1589) 492.
Dietrich, zu Unna (1560) 459.
, Curt, zu Hörde (1550) 449.
Johann, genannt Piper, zu nund, ehefrau Else (1416) 276.
ɜn [Rausineckhuisen], kreis e, hof zu (1560) 457.
Rave, Heidenreich (1363) 125.
—, Hildebrand, ehefrau Kunigunde (1351) 76.
Ravensberg, drost zu (1560) 458.
Rechardingk, mühle zu, siehe Reckerdingsmühle.
Rechen, landkreis Bochum (1576) 475, (1584) 484, (1588) 490, (1589) 492.
Reckardes, Johann, genannt Kuse, zu Kamen (1514) 423, (1516) 427, (1517) 428, (1539) 443.
—, Reckard, fürstlicher richter zu Unna (1476) 354, (1477) 355, (1478) 360.
Recke [Reyke, Ryche, Rycke], haus (1588) 489, 490, (1589) 492.
—, Adelheid von der, ehefrau Balthasars von Schwansbell zu Aden (1618) 535.
—, Adelheid Esperance Theodore Alexandrine Eberhardine Leopoldine, tochter des freiherrn P. von der Recke zu Opherdicke, kapitularin zu Clarenberg (1787) 632, (1788) 636, (1800) 646, (1805) 649.
—, Alf von der, ratsherr zu Kamen (1324) 7, (1334) 8, (1341) 15, (1342) 24.
—, Anna Helena von der, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573.
—, Anna Luise Sophie von der, zur Heidermühle, kapitularin zu Clarenberg (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627.
—, Anna Luise Wilhelmine von der, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646 anm. 1, (1805) 649, (1807) 650.
—, Conrad von der (1372) 162, 163, (1378) 186.
—, Conrad von der, zu Kemnade, herr zu Stiepel (1576) 475, 476.
—, Dietrich von der, ehefrau Imme, söhne Alf, Bernd, Johann u. Wessel (1335) 11, (1342) 24, 27, (1346) 50, (1362) 120, (1369) 145, 146, (1378) 185—187, (erwähnt 1455) 316, (1514) 422.
—, Dietrich von der, sohn Hermanns (1388) 225.
—, Dietrich von der, drost zu Unna (1514) 522.
—, Dietrich von der, marschall und drost zu Unna und zu Kamen, ehefrau Mechtild von Ossenbroick (1556) 454, (1561) 461, (1569) 470.
—, Dietrich von der, zur Kemnade (1556) 454.
—, Dietrich von der, junior (1576) 475.
—, Dietrich von der, drost zu Unna und Kamen, ehefrau Irmgard von der Recke (1588) 489, 490, (1589) 492.

Recke, Dorothee Sybille Josine von der, zur Heidermühle, geb. von Dincklage (1792) 637 anm. 1.
—, Evert von der, sohn Hermanns (1388) 225.
—, Godert von der, ritter (1413) 269.
—, Godert von der, sohn des ritters Hermann (vor 1450) 305, (1455) 316.
—, Goswin von der, sohn Hermanns (1388) 225.
—, Gottfried von der, ritter (1342) 25, (1354) 82, (1355) 85, (1363) 121.
—, Hermann von der, söhne Evert, Dietrich und Goswin (1350) 71, (1388) 225.
—, Hermann von der, ritter und rat des grafen von Cleve und Mark, sohn Godert (1413) 269, (1455) 316.
—, Hermanna von der, nonne bezw. äbtissin zu Clarenberg (1473) 351, (1495) 391, 392, (1497) 396, (1499) 402, (1502) 407, (1503) 408.
—, Johann von der, genannt de Stam (1384) 202.
—, Johann von der, zum Nordhof, ehefrau Sophie, kinder Dietrich, Neyse, Stense und Elseke (1413) 267.
—, Johann von der, zu Kemnade, wohnhaft zu Kamen (1509) 415.
—, Josine Wilhelmine Elisabeth von der, zur Heidermühle, kapitularin zu Clarenberg (1772) 624, (1778) 626, (1779) 627.
—, Josine von der, ehemalige kapitularin zu Clarenberg, ehefrau des freiherrn von Haus zu Niederhofen (1792) 637, (1812) 651.
—, Jost von der, zu Courl, drost zu Lünen, bruder des marschalls Dietrich zu Unna (1569) 470.
—, Irmgard von der, zu Heissen, ehefrau Dietrichs von der Recke, drosts zu Unna und Kamen (1588) 489. 490, (1589) 492.
—, Katharine von der, ehefrau Gerhards von Bodelschwing zu Mengede (1590) 494.
—, P. von der, ehemaliger leutnant bei den gensdarmes, ritter des johanniterordens, zu Opherdicke (1787) 632, (1788) 636.
—, Petronella Margarethe von der, witwe des generalmajors Anselm Casimir Ferdinand von Sparr (1672) 567.
—, Ursula Sybilla von der, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573, (1694) 577, (1696) 578.
Recke, Wenemar von der, sohn Johanns, wohnhaft zu Kemnade, ehefrau Clara (1509) 415, (1514) 422.
—, N. von der, amtmann zu Unna (1691) 573.
—, N. von der, amtmann zu Lünen und Hörde (1715) 592.
—, N. von der, landrat im kreise Hamm (1765) 621.
—, N. von der, kapitularin zu Clarenberg (1705) 684.
—, N. von der, zur Heidermühle, kapitularin zu Clarenberg (1763) 619 anm. 1.
—, altar der von der — in der kirche zu Kamen (1454) 309.
—, Hermann von der, bastard, frone zu Kamen (1497) 395, (1506) 412.
Reckerding, Dietrich to (1401) 248.
—, Friedrich to, schulte des klosters Clarenberg, bruder Hermanns (1457) 319, (1469) 339.
—, Hermann to (1469) 339.
Reckerdingsmühle, die, kreis Hamm (1401) 248.
Reckerman, Eberhard, pächter des klosters Clarenberg zu Asseln (1682) 570.
—, Johann, zu Asseln (1618) 535.
Reckermanshof, der, zu Asseln (1618) 535, (1630) 544—547.
Recklinghausen, bürgermeister zu (1646) 556.
—, richter zu (1646) 556.
Redeke, Johann (1484) 383.
Redekinc, Bernhard [von], ratsherr zu Kamen (1324) 7, (1334) 8, (1341) 15.
Reep, Goswin, genannt Pungel (1374) 173.
Reflynchusen, Dietrich von (1357) 94.
Regenbogen, Reinold, geistlicher zu Hörde, organist bezw. senior und beichtiger zu Clarenberg (1554) 452. (1559) 456, (1564) 464, 466, (1569) 470, (1572) 471, (1668) 566.
Reyger, Wilhelm (1373) 168.
Reyke siehe Recke.
Reynecke, Reinold, schmied zu Dortmund (1472) 347.
Reynen, Johann von (1454) 311.
—, Teleman von, bürgermeister zu Unna (1514) 422.
Reinerdinck [Reiners, Reinhard], Gerhard, notar und amtmann zu Clarenberg (1609) 526, (1619) 536, 538, (1635) 550, (1640) 552, (1646) 555.
Reiners siehe Reinerdinck.
Reinhard desgl.
Reitberge, von dem siehe Rietberg.
Reitter, Johann Sebastian, notar (1581) 479.

Renenynchuse siehe Renninghausen.
Renninghausen [Renenynchuse], dorf, kreis Hörde (1334) 9.
—, schulte zu (1599) 515.
—, güter und höfe zu (1334) 9, (1580) 478, (1581) 480, (1610) 527, (1653) 562.
—, Dietrich, priester (1482) 369, (1490) 380.
—, Heinrich, priester (1506) 410.
Rensing, Bernhard, richter zu Recklinghausen (1646) 556.
Reppbinder, Johann (1498) 397.
Reschop, Johann (1498) 398.
Respinch, gut zu Berghofen (1380) 195, 196.
—, Gerd, zu Berghofen, ehefrau Grete (1464) 328, 329.
—, Henneke von, eigenbehöriger Dietrichs von Berchhem, ehefrau Sophie, kinder Dietrich und Demeke (1380) 194, 195.
Rethem siehe Rottum.
Rhaman, Dietrich, zu Unna (1560) 459.
Riboldynck siehe Raboldynck.
Rybrych, gut zu Asseln (1468) 337.
Rychen, Jutte des, bürgerin zu Dortmund (1363) 123.
Ryche, Rycke, von der siehe Recke von der.
Richters, Adolf (1588) 489.
—, Nathanael, beichtiger zu Clarenberg (1755) 614, (1758) 616, (1772) 624.
Ryke, Segebode (1373) 169, (1393) 236.
Rietberg [Reitberge], Adelheid von, äbtissin zu Clarenberg (1368) 141, (1371) 155, 156, (1374) 172, (1380) 193, (1383) 200, (1384) 205, (1385) 209—212, (1386) 215, 216, (1387) 219 bis 223, (1388) 224.
Rinch, Rinck siehe Ring.
Ryne, Curt vom, ehefrau Helke, kinder Johann und Drudeke (1379) 190.
—, Hermann vom (1346) 57.
—, Johann von, kinder Conrad, Hermann, Johann, Adelheid und Mette (1343) 39.
—, Johann vom, sohn Curts (1379) 190.
—, Stine vom, tochter Heinrichs von Benninghofen (1379) 190.
Ring [Rinch, Rinck], Dietrich (1324) 7, (1335) 11, (1355) 89.
—, Gerhard, vicecuratus zu Wellinghofen (1497) 396.
—, Peter, geistlicher bezw. vicar zu Hörde (1550) 449, (1563) 462, (1565) 469.
Rip, Heinrich, zu Hörde (1455) 314.
Robberts, Heinrich, bürger bezw. richter zu Hörde (1563) 462, (1565) 469, (1575) 473, (1583) 481.
Rochholtz siehe Berchhem von.
Rode [ob Rodt, kreis Hörde?], der schulte von (1388) 226.
Rode [Roede], Dietrich de, von Herdecke, ehefrau Elseke (1350) 70.
—, Gerlach de (1335) 10.
—, Hermann de, priester (1413) 267.
Rodenberg, von dem, siehe Romberg, von.
Rodenberg, haus (1610) 527, (1653) 562. (1720) 600.
Rodenbergs hof zu Berghofen (1461) 323.
—, land auf der Berghofener feldflur (1467) 335.
Rodinckhuis, Andreas, bürgermeister zu Hamm (1514) 422.
Roding, Herbord to, ratsherr zu Unna (1390) 227.
Rogge [Roghe, Ruggene], Friedrich, ehefrau Gerborg, tochter Gostige (1387) 222, 223.
—, Heinemann, freigraf zu Kamen (1335) 11.
—, Johann (1346) 50.
Roggengut, das, im kirchspiele Methler (1476) 354.
Roytheyn siehe Rottum.
Rolman, Bernd, genannt Mutse, zu Kamen (1468) 336.
Rolof, freier (1346) 56.
Rom (1289) 3, (1424) 280.
Romberg [Rodenberg], Albert von (1359) 102, 103, (1368) 139, (1374) 176.
—, Anna von, ehefrau Fresendorps von Hövel zu Sölde (1598) 514.
—, A. T. von, kapitularin zu Clarenberg (1714) 591.
—, Bernd von, bruder Alberts (1359) 102. 103.
—, Bernd von, amtmann von Hörde, ehefrau Grude von Haus (1472) 345, 346, (1490) 380, (1497) 395, (1498) 400, (1506) 410, (1549) 448.
—, Caspar von, zu Brünninghausen, ehefrau Anna Dietrich von Viermund (1613) 532, (1641) 554.
—, Christine Judith von, kapitularin zu Clarenberg (1691) 573, (1694) 576, (1698) 581.
—, Curt von, zu Brünninghausen, ehefrau Anna von Vaerst (1564) 465, (1565) 468, (1580) 478, (1581) 480, (um 1583) 483, (1599) 515.
—, Conrad Philipp von, zu Bladenhorst und Colvenburg, kurf. hofgerichtspräsident bezw. regierungsrat (1681) 568, (1683) 571, (1698) 581.
—, Dietrich von, sohn Dietrichs (1402) 254.

Romberg, Dietrich von ritter, sohn Johann (1472) 346.
—, Georg von, zu Massen, drost zu Wetter (1580) 478.
—, Goswin von, zu Massen (1353) 80, (1361) 115, (1362) 116, 120.
—, Heinrich von, sohn Goswins (1353) 80.
—, Johann von, sohn des ritters Dietrich (1462) 346.
—, Johann von, sohn Johann (1472) 345, 346.
—, Johann von (1506) 410,
—, Johann von (1580) 478.
—, Ursula von, äbtissin zu Clarenberg (1547) 447, (1549) 448, (1552) 451, (1554) 452, (1556) 453—455.
—, die von (1549) 448.
—, N. freiherr von (1799) 645.
—, siehe auch Nartkerke.
Romer, Dietrich, zu Hörde (1489) 378.
—, Evert, bürgermeister zu Hörde (1476) 353, (1482) 369, (1489) 378.
—, Hermann, bürger zu Hörde, ehefrau Hille (1446) 300, (1459) 321, (1462) 324.
Rost, Jost, genannt Becker, bürgermeister zu Recklinghausen (1646) 556.
Rotert [Routert], bürger und kirchmeister U. L. Frauenkirche zu Dortmund (1477) 357, (1480) 362, (1482) 369, (1489) 378, (1495) 390.
Rotger zu Benninghofen (1528) 432, 433, (1543) 446.
—, schulte zu Meldinghausen (1506) 410.
—, Rotger zu Rausingen (1560) 457.
Rothem siehe Rottum.
Rottum [Rethem, Roytheyn, Rothem], dorf, kreis Hamm (1343) 37, (1560) 459.
—, güter zu (1363) 124, (1364) 127, (1482) 368, (1561) 461.
Rotzinchuzen, Godeke von (1413) 268.
Rover, Reckard, amtmann zu Clarenberg bezw. bürger und bürgermeister zu Hörde (1476) 353, (1477) 355, 357, (1478) 360, (1486) 375, (1487) 377, (1493) 386, (1508) 414.
Ru, Lambert, ratsherr zu Unna (1390) 227.
Rudele, land des — auf der Dortmunder feldflur (1414) 272.
Rüden [Ruyden], bruder Rotger von, minorit (1380) 193, (1383) 200.
—, Stenecke von, freigraf des grafen Adolf von der Mark (1402) 249.
Rüdinghausen, kreis Hörde (1350) 73, (1366) 131, 132.
Rudolf, bruder, priester (1500) 404.
Ruggenbecker, Hermann (1498) 398.
Ruggene, Heinrich, freier (1387) 221.
—, Johann (1342) 22, (1344) 41.
—, Johann de, freifrone zu Unna (1381) 199.
—. siehe auch Rogge.
Ruhr [Rure], haus, kreis Hörde (1580) 478, (1778) 626.
—, Dietrich von der (1380) 194.
—, Lambert von der, pfarrer zu Wellinghofen (1385) 209.
Ruyden siehe Rüden.
Rump, Heinrich, ratsherr zu Unna (1390) 227.
Rupinck auf der Bicken, mühle der kapelle zu Barop (1592) 501.
Rure siehe Ruhr.
Russe, Claus de (1372) 162, 163, (1391) 229.
—, Heinrich de (1342) 24, (1346) 51, (1350) 72, (1362) 120.
Rutenboem, Johann, richter der Freiheit zu Hörde (1480) 363, (1487) 377.
Rüthen, stadt (1805) 649 anm. 1.
Ruwe, Elseke, nonne zu Clarenberg (1469) 343.
—, Heinrich de, senior, zu Unna, tochter Elseke (1439) 293, (1469) 343.
—, Hennecke de, zu Hörde (1411) 263, (1412) 264.
—, N. de, zu Unna (1439) 293, (1454) 311, (1457) 320.
—, N. de, alter bürgermeister zu Unna (1476) 354.
Ruwengut, das, zu Hörde, später genannt der Eppinghover hof (1427) 284, (1465) 331.

S.

Sack, Johann, pastor zu Herdecke (1569) 470.
—, Mathias, vicar zu Herdecke (1569) 470.
—, N., zu Hörde (1344) 45.
Saddelbudde, Heinrich, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Saggele, Hermann, genannt Fusse, zu Kamen (1460) 322, (1481) 264.
Saley, Hermann (1397) 244.
Salii siehe Salingen.
Salingen [Salii], kreis Hörde (um 1450) 306, (1592) 501.
—, güter zu (um 1450) 306.
—, Henneke von (um 1450) 306.
Saltkoten, Bernd von den, offizial zu Soest (1394) 240.
Santen [Xanten], Johann von, amtmann zu Clarenberg (1380) 193, (1384) 208, (1385) 208, (1386) 214 bis

[Santen Johann von, etc.] 216. (1387) 219, 221, 222, (1391) 229, (1392) 231, 233, 235, (1393) 237 bis 239, (1394) 240, (1396) 242.
Sarne, Arnd von, zu Rausingen, hofesmann des hofes zu Stockum (1560) 457.
Sartor siehe Schneider.
Sassun, Jacob, richter zu Dortmund (1351) 76.
Sauerland [Suderland], drost im (1481) 365.
Schade, Maria Franzisca von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Antfeld im bistume Paderborn (1778) 626. (1787) 633.
Schafhausen [Schaiphusen], Wilhelm von (1482) 368. (1513) 419, 420.
—, die von (1549) 448.
Schalich, Dietrich, zu Unna (1512) 418.
Scalrinch, Johann (1387) 219.
Schaperode, Wilhelm, dechant zu Dortmund (1396) 243.
Schardenberg, Johann, zu Kamen (1454) 309, (1473) 350.
Scharpe, Albert de (1413) 269.
Schauwenberch, Johann, geistlicher (1556) 454.
Schedich, haus, zu Brackel (1372) 159.
Schedinckkotten, der, zu Brackel (1477) 357.
Schedinghen siehe Scheidingen.
Scheidingen [Schedinghen], Heinrich von, ritter (1354) 82, (1355) 91.
—, Lambert von, ritter (1344) 41.
—, Wilhelm von (1363) 123, (1364) 126, (1367) 136.
Schelen Henken, des — gut zu Aplerbeck (1367) 133, 136.
Schell, Christoph, zu Benninghofen (1576) 475, (1586) 487.
—, Franzisca von, zu Schellenberg, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1800) 646 anm. 3, (1805) 648, 649, (1807) 650, (1812) 651 anm. 1.
—, Georg, junior (1554) 452 (1556) 454.
—, Georg, rentmeister zu Hörde (1560) 458, (1581) 480, (1594) 506.
—, Georg zu Rechen (1576) 475, (1584) 484, (1588) 490, (1589) 492.
—, Johann, zu Goldschmieding (1584) 484.
—, Margarethe, geb. Ovelacker, zu Goldschmieding (1590) 493.
—, N freifrau von, geb. gräfin von Merveld 1805 648.
Schellenberg, haus landkreis Dortmund (1800) 646 1805 649, (1807) 650.
Schelpage, Hermann, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Schepen, Arnd von den, richter zu Bochum (1384) 206, 207, (1386) 214, (1394) 241.
Scher, Bernd (1473) 348.
Scherembecke, Hermann, zu Kamen, ehefrau Gertrud (1514) 423.
Scherer Albert, zu Dortmund (1480) 362, (1494) 389.
—, Hermann, priester (1443) 298.
Scherre, Bernd, zu Kamen (1454) 309.
Scheue, Johann (1575) 473.
Scheuren siehe Schüren.
Schillynchesberg siehe Schillingsberg.
Schillinck, Lubbert (1560) 459.
Schillingsberg [Schillynchesberg], gut im kirchspiele Schwerte (1362) 117, (1383) 201, (1399) 246, (1431) 286, (1473) 349.
—, Dietrich von (1383) 201.
—, Henneke von, ehefrau Elseke (1399) 246.
Schymmel, N., zu Rottum (1560) 459.
Schlebusch, Jacob von, spanischer oberstleutnant bezw. oberst, ehefrau Johanna von Hövel (1646) 557, (1657) 563.
Slengerman, Heinrich (1443) 296.
Sly, de, Friedrich de Wulf genannt (1374) 173.
Schlichting, N. von, major, ehefrau N. von der Recke (1792) 637.
Slyck siehe Eppinghoven (1427) 284.
Sloete, Henneke (1386) 214.
Scluck [Sluch, Sluec, Sluyk, Sluych], Godeke, von Niederhofen, burgmann zu Hörde (1341) 16, (1343) 35, (1344) 42, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1350) 73, (1359) 102, 103, (1365) 128, 129, (1370) 150.
—, Godeke, von Wellinghofen, burgmann zu Hörde bezw. rentmeister des klosters Clarenberg, ehefrau Adelheid, schwester Bele (1341) 16, (1343) 35, (1344) 42, (1345) 48, (1346) 50, 54, 55, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1350) 73, (1351) 76, (1353) 79, 80, (1355) 85, (1357) 94, 95, (1359) 98, 102, 103, (1360) 105—107, (1361) 111, (1363) 123, (1364) 126, (1365) 128, 129.
—, Godeke (1346) 56, (1355) 89, (1363) 121, 122, (1371) 155, (1379) 191, (1380) 195.
—, Godeke, sohn Godekes (1371) 155.
—, Godert (1456) 317.
—, Lubbert (1434) 289.
—, Sweder, ehefrau Kerstine (1365) 130, (1371) 155 1372) 160, (1374) 174.
Slumber siehe Slummer.
Slummer [Slumber] Johann, freier bezw. freifrone (1361) 111, (1362) 120, (1370) 153, (1376) 179.

Sclutere, Albert, genannt von Benninghofen, zu Geseke, sohn Alberts, mutter Gertrud, geschwister Hermann, Walburg und Gertrud (1359) 99, (1360) 104.
Smale, Heinrich, bürger zu Hörde (1554) 452.
Schmalenberg, Georg, superior des stifts Clarenberg (1630) 544.
Smet [Scmed, Scmedt], Dietrich (1513) 421.
—, Gobele, bürger zu Hörde (1386) 216.
—, Heinrich, bürger zu Kamen (1552) 451.
—, Jacob, van Guylich, frone zu Kamen (1539) 443.
—, Johann, bürger zu Hörde, ehefrau Beleke (1457) 318.
Smedes, Dietrich (1498) 397, 398.
—, Elseke (1478) 360.
—, Rotger, geschworener bote des gerichts zu Goterswick (1418) 277.
Schmelinck [Smelync, Smelinch, Smeling], Evert, knappe, ehefrau Kunigunde, kinder Johann und Bertha (1342) 24, (1360) 108, (1360) 109, 110, (1361) 111, 113.
—, Hermann, ehefrau Cunne, kinder Hermann, Bernd, Johann, Otberge, Cunne und Rixa (1374) 176.
—, Johann, sohn Everts (1360) 109, 110, (1361) 111, (1394) 240.
—, Rixa, nonne zu Clarenberg (1374) 176.
Smendebeyr, Johann (1413) 269.
Smidt, Heinrich, bürgermeister zu Kamen (1585) 486.
—, Heinrich, zu Waltrop (1650) 559.
—, meister, Johann (1469) 344.
—, Sievert de, bürgermeister zu Menden (1353) 80.
Schmitz, Caspar, richter zu Unna (1595) 508, 509.
Schneider [Sartor], Hermann, zu Hörde, ehefrau Wendele (1348) 62.
Snellenberg, Philipp (1556) 454.
Snepper, Johann (1525) 431.
Snetlage, Ludwig Friedrich Wilhelm, ehefrau Caroline Christine Elisabeth von Haus (1812) 651 anm. 1.
Schnugel, Degenhart, rat des erzbischofs Dietrich von Cöln (1424) 281.
Schöler, Anna, kapitularin bezw. küsterin zu Clarenberg (1584) 485, (1588) 490, (1590) 494, (1591) 496, (1594) 504.
Schölman, Wilhelm, zu Waltrop (1650) 559.
Schomberg [Schoumberg], Dietrich, bürger zu Kamen (1601) 486.
—, Johann, pastor zu Kamen, ehefrau Margarethe (1585) 486.
Schonbeck, Casparina Amabilia von, ehefrau des pfälzischen geheimen kriegsrats und generalleutnants Georg Friedrich von Sparr (1672) 567.
Schoneweder, Conrad, zu Hörde (1386) 216.
Schönfeld, landkreis Hagen (1619) 537.
—, gut im amte Wetter (1564) 464.
Schorlingen [Schoerling], kreis Recklinghausen (1591) 495, (1646) 556, (1650) 559.
Schotelere, Arnd, ratsherr zu Unna (1390) 227.
Schouwer, Johann, provisor der kapelle zu Barop (1592) 501.
Scottenhol, Jacob, ratsherr zu Geseke (1359) 99.
Schrage, Gerd, genannt van Gerten, zu Wickede (1449) 303.
—, Johann, genannt van Gerten, zu Wickede (1449) 303.
—, siehe Dorneborg, von der.
Schrieber, Dietrich, genannt Nolcke, zu Kamen (1585) 486.
—, Jost, bürger zu Kamen (1585) 486.
Scriver, Godeke, bürger zu Unna (1361) 115, (1362) 120.
—, Jaspar, richter des bischofs von Münster zu Lüdinghausen (1473) 350.
—, Johann (1506) 410.
Schroeder [Scrodere], Albert, gerichtsfrone zu Hagen (1579) 477.
—, Henneke, bürger zu Hörde (1386) 216.
—, N., hof des — zu Hörde (1344) 45.
Schuddebels, Johann, zu Hörde (1453) 307.
Schudpels, Johann, zu Unna (1512) 418.
Schule, Engelbert, bürgermeister zu Kamen (1601) 486. (1611) 530.
—, Otto (1365) 128, 129.
—, Wilhelm, pastor zu Kamen (1629) 541.
Schulte [Sculte], Albert (1411) 262.
—, Albert, richter der Freiheit zu Hörde (1450) 304, (1454) 312, (1465) 330, (1466) 334.
—, Alef, zu Werdringen (1579) 477.
—, Berthold de, bürgermeister zu Menden (1353) 80.
—, Kerstin (1357) 95.
—, Conrad, provisor der kapelle zu Barop (1592) 501.
—, von Holthusen, Dietrich, richter zu Hörde und Eichlinghofen (1397) 244.

Schulte, Friedrich (1506) 410.
—, Gerwin, zu Schwerte (1559) 456.
—, Henz (1350) 74.
—, Hermann (1650) 559.
—, Johann, richter zu Hörde (1454) 310, (1457) 318, (1462) 324.
—, Johann, zu Hörde (1537) 440, (1547) 447.
Schultenhof, der, zu Barop (1619) 536.
—, der, zu Renninghausen (1580) 478, (1610) 527, (1653) 562.
Schulthete, Dietrich der, ehefrau Adelheid, kinder Johann, Gerwin, Tiedemann und Adelheid (1334) 9.
—, Gerd (1334) 9.
Schultze, N., lutherischer prediger zu Hörde (1781) 628.
Schupper, Hermann, kammerknecht des grafen Gerhard von Cleve zu Hörde (1453) 307.
Scupnagel, Goswin, bürger zu Dinslaken (1418) 277.
Schüren [Scheuren, Schuren], kreis Hörde (1373) 167—169, (1374) 170, (1379) 192, (1384) 203, (1385) 209.
—, güter zu (1374) 170, (1379) 192.
—, hof zu, in der Dortmunder feldmark (1414) 272, (1427) 284.
—, hof zu, zwischen Hörde und Aplerbeck (1463) 327, (1560) 458.
—, hof, im gerichte Stiepel (1402) 253, (1514) 422.
—, Berthold von, schwester Drude (1387) 222, 223.
—, Margarethe von, kapitularin zu Clarenberg (1591) 496, (1596) 510, (1598) 513 anm 1.
Schurman, Johann, propst zu Soest (1394) 240.
Schutte, Johann, zu Hörde (1565) 469.
—, Sanctus, amtmann zu Clarenberg (1547) 447, (1552) 451, (1554) 452, (1556) 454, 455.
Swaiff, Arnd, bürgermeister zu Schwerte (1473) 349.
Schwackenhof, der, erbhof des stifts Clarenberg zu Aplerbeck (1653) 562.
Schwansbell [Swansbile, Swansbole], Balthaser von, zu Aden, ehefrau Adelheid von der Recke (1618) 335.
—, Dietrich von, amtmann zu Hörde (1386) 214, (1387) 219, (1414) 272, (1415) 275.
—, Heinrich von (1414) 271.
—, Jobst von, zu Aden und Oberfeld, ehefrau Elisabeth Johanna von Boenen (1630) 544—547.
—, Rotger von (1376) 182, (1381) 199.
Swarte, Hermann de, frone zu Bochum (1386) 214.
Swarte, Tiedemann, bürger bezw. bürgermeister zu Dortmund (1357) 94, 95, (1364) 126.
Schwerte, das kirchspiel (1362) 117.
—, stadt (1344) 45, (1401) 248, (1431) 286, (1473) 349, (1697) 580.
—, das amt (1560) 460, (1648) 558.
—, das gericht (1648) 558.
—, drosten zu (1500) 404, (1514) 422, (1574) 472, (1705) 584.
Mark, Evert von der (1500), (1514).
—, Friedrich von der (1574).
—, N. von der (1705).
—, bürgermeister zu (1385) 208, (1431) 286, (1473) 349, (1556) 453.
Boele, Heinrich (1556).
Helbich, N., (1431).
Phywalhen (1385).
Prall, Arnd (1431).
—, Evert (1473).
Swaiff, Arnd (1473).
—, ratsherren zu (1473) 349.
Aildendorp, Hermann.
Vyant, Hans.
Vley, Johann.
Herdicke, Heinrich von.
Hoffstede, Reinold.
Holschower, Friedrich.
Prall, Gottschalk.
Sadelbudde, Heinrich.
Schelpage, Hermann.
Sessinchusen, Tewes von.
Starcke, Evert.
Wulner, Hermann.
—, das gericht zu (1574) 472.
—, richter zu (1383) 201, (1388) 224, (1399) 246, (1556) 453, (1648) 558, (1697) 580.
Heinrich, meister, sohn des Elias (1399).
König, Peter, Dr. jur. (1697).
Lambach, Ludwig, Dr. jur. (1648).
Molrepas, Dietrich (1383), (1388).
—, Johann (1556).
—, gerichtsschreiber zu (1697) 580.
Wasman, Friedrich Jacob.
—, gerichtsfrone zu (1556) 453.
Dulmede, Goert.
—, einwohner zu (1556) 453, (1559) 456.
Budde, Johann (1556).
Fley, Bernhard (1556), (1559).
Kleine, Johann (1559).
Molrepas, Albert (1556).
Nierman, Gerwin (1556).
Schulte, Gerwin (1559).
—, rector des kreuzaltars zu (1469) 340.
Brincke, Dietrich op dem.
—, Dietrich von (1449) 303.
Swydde, meister Hermann (1335) 11.
Sworthoeff, Johann, frone zu Huckarde (1498) 398.

Scopia, bischof von (1353) 81.
Sebeke [Zebiken], Hermann, genannt Kerkerink, fürstlicher richter zu Hörde, ehefrau Anna (1482) 367, (1492) 384.
Sedinghausen, siehe Siddinghausen.
—, Winold von (1469) 339.
Sejer [Secier, Seer, Seyer], Evert, zu Hörde (1531) 435, 436, (1534) 439, (1537) 440.
—, Hans, frone zu Hörde (1610) 527, (1619) 536.
Selhem, Johann, freifrone zu Dortmund (1373) 169.
Sesekeman, Hartleb, frone zu Hamm (1514) 422.
Sessinchusen, Tewes von, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Sybe tor Bruggen (1386) 214.
Sibele, schwager des schulten zu Sölde (1363) 125.
Syberg [Syburg], burggraf zu (1500) 404. Spee, Gerhard.
—, Agnes Sybilla von, kapitularin zu Clarenberg (1646) 557.
—, Anna von, seniorisse bezw. priorin zu Clarenberg (1560) 460, (1564) 466, 467, (1565) 468.
—, Anna von, ehefrau Hermanns von Neuhof zu Ermelinghof (1586) 487, (1587) 488.
—, Anna Christine E. von, zu Kemnade, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1714) 591, (1715) 593, (1717) 596, (1754) 612, (1755) 613, 614, (1758) 617, (1763) 619, (1765) 620, (1772) 624, (1777) 625, (1778) 626, (1779) 627, (1783) 629.
—, Anna Sophia von, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1664) 565, (1690) 572, (1694) 574, 575, 577, (1696) 578, 579, (1698) 581, (1705) 584, (1714) 591, (1715) 593, (1717) 595—597.
—, Caroline von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633.
—, Caroline Friederike von, kapitularin zu Clarenberg (1805) 649 anm. 1, (1807) 650.
—, Clara von, nonne bezw. kellnerin zu Clarenberg (1565) 468, (1574) 472.
—, Clara von, zu Dortmund (1610) 527, (1653) 562.
—, C. S. von (1729) 605.
—, Dietrich von (1289) 2.
—, D. W. Abraham von, zu Wischeling (1714) 591.
—, Eleonore von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646 anm. 2, (1805) 649.
—, Elisabeth von, ehefrau Jaspars von Werminghausen (1560) 460.
—, Franzisca Augusta von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg, wohnhaft zu Sümmern (1758) 617, (1778) 626, (1787) 633, (1800) 646, (1805) 649 anm. 1.
—, Friederike von, kapitularin zu Clarenberg (1807) 650.
—, Friedrich Mathias, gerichtsherr zu Kemnade und Stiepel (1694) 576.
—, Georg von, senior, zu Wischlingen (1534) 439, (1556) 454.
—, G. C. von, kapitularin zu Clarenberg (1729) 605.
—, Henriette von, kapitularin zu Clarenberg (1807) 650.
—, Hermann von (1369) 148.
—, Johanna Elisabeth Josine, zum Busch, kapitularin zu Clarenberg (1714) 591, (1717) 595, 596, (1718) 599, (1723) 601.
—, Jürgen, von, zu Wischlingen (1580) 478.
—, Rotger von (1468) 337.
—, N., freiherr von, zur Kemnade (1729) 606.
—, N., zu Naßau, kapitularin zu Clarenberg (1754) 612.
Sibertinch, Alf von (1346) 51.
Sybrachtinc siehe Asseln.
Sibrechtman, Johann Hermann, kirchmeister zu Asseln (1741) 546.
Siddinghausen [Sedinghausen], kreis Hamm (1478) 360.
Sydow, Wilhelmine von, kapitularin zu Clarenberg (1787) 633.
Sievert de smyt, bürgermeister zu Menden (1353) 80.
Symon, Belke, wittwe Telemanns, sohn Heinrich (1454) 311.
—, Hermann, schmied zu Unna (1439) 293.
—, Telemann, zu Unna (1439) 293.
Syna, Hermann, prior des dominicanerklosters zu Dortmund (1513) 419.
Sinder, Albert, zu Hörde (1489) 378.
—, Gottschalk, bürgermeister zu Hörde (1478) 359, (1487) 377, (1489) 378, (1494) 387, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 406.
—, Heinrich, bürgermeister zu Hörde (1550) 449.
—, Hermann de, zu Hörde (1427) 285, (1438) 292, (1442) 295, (1446) 299, (1450) 304, (1453) 307, (1454) 312.
—, Johann, zu Hörde (1583) 481.
Sobbe, Clara, von Velgest, äbtissin zu Clarenberg (1431) 286, (1447) 301, (1455) 313—315.
—, Dietrich, ritter (1341) 16.
—, Engelbert, ritter, ehefrau Gerburg (1359) 98, (1362) 119.
—, Engelbert, tochter Clara (1431) 286.
—, siehe auch Hake.
Sobbenbrück siehe Zoppenbroich.

Soderman siehe Suderman.
Sodingen, Johann von, richter zu Hagen (1579) 477.
Soest, offizial zu (1394) 240.
—, propst und kapitel zu (1394) 240.
—, dechant der kollogiatkirche zu (1583/84) 482.
—, stift St. Walburg in (1758) 617 anm. 1.
—, franziskanerkloster zu (1591) 496, (1664) 565, (1668) 566.
—, guardian des franziskanerklosters zu (1668) 566.
—, märkisches justiz- und appellationskollegium zu (1760) 618.
Sölde, dorf (1343) 40, (1356) 93, (1365) 130, (1385) 209, (1392) 233, 234, (1560) 458, 458, (1588) 490, (1589) 491, 492, (1598) 514, (1621) 540, (1715) 593.
—, schulten zu (1344) 44, (1363) 125, (1367) 136, (1412) 265, (1413) 268, 269, (1482) 370, (1589) 491, (1613) 531, (1694) 577.
—, höfe und grundstücke zu (1343) 40, (1353) 80, (1358) 96, (1359) 97, (1360) 105, (1392) 233, (1482) 370, (1522) 429, (1559) 456, (1589) 491, (1621) 540, (1623) 541, (1640) 552.
Sölder mark, die (1694) 576, 577.
Somborn [Soneborn, Sunneborne], landkreis Bochum (1388) 226.
—, güter zu (1384) 204—207, (1385) 210—212, (1386) 214, 215, (1394) 241, (1490) 379, (1694) 577.
—, schulte zu (1412) 265, (1490) 379, (1534) 438.
—, erbhof des stifts Clarenberg im kirchspiele Lütgendortmund (1646) 557, (1657) 563
—, der schultenhof zu (1694) 577.
Soneborn siehe Somborn.
Sonnendag siehe Sonntag.
Sonntag [Sonnendag], Göbel, ehefrau Felicitas, kinder Geudeke und Elsebe (1359) 100, 101, (1362) 116.
Sonsfeld, kreis Rees (1713) 589, (1715) 592.
Sparenberg, drost zu (1560) 458.
Sparr, Anselm Casimir Ferdinand von, generalmajor, witwe Petronella Margarethe von der Recke, tochter Johanne Sophie (1672) 567.
—, Georg Friedrich von, pfälzischer geheimer kriegsrat und generalleutnant, ehefrau Casparina Amabilia von Schonbeck, tochter Johanna Helena (1672) 567.
—, Johanna Sophia von, kapitularin zu Clarenberg (1696) 579.
Spee, Charlotte, gräfin von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646, (1805) 649, (1807) 650.
Spee, Elisabeth, gräfin von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646.
—, Gerhard, burggraf zu Syberg (1500) 404.
—, Maria Anna Ludovica Wilhelmine Josepha, gräfin von, kapitularin zu Clarenberg, wohnhaft zu Altenhof (1778) 626, (1787) 633.
—, Maria Anna, gräfin von, kapitularin zu Clarenberg (1800) 646.
Spelle, Johann von, knappe (1335) 11.
Spycker, Hermann in dem (1513) 420.
—, Rotger in dem, bruder Gertrud Holteys (1513) 420.
Spiegel, Katharine von dem, frühere äbtissin zu Clarenberg (1447) 301.
Spilhoff, Heinrich, zu Kamen (1576) 476.
Spiring, Engelbert (1415) 275.
Spissenagel, Albert, bürger zu Dortmund (1305) 4.
Sprenge, Belke, zu Hibbinghausen (1439) 293.
—, Gerwin (1393) 239.
—, Heinrich, von dem Vorste (1372) 158.
Stade, Henze van dem, zu Unna (1439) 239.
Stael [Stall] von Holstein, Dietrich (1508) 414.
Stalboten, das land von den — im kirchspiele Aplerbeck (1363) 125.
Staleyken, die (1388) 226.
Stall siehe Stael.
Stam, de siehe Recke, von der.
Starke, Evert, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
—, Gerd, bürgermeister zu Iserlohn (1443) 296.
—, Gerd, von Iserlohn, sohn Gerds (1405) 258.
Stecke, Heinrich (1418) 277.
—, Johann, drost zu Wetter (1411) 263.
—, Johann, wittwe Katharine von Lindenhorst (1513) 421.
Steckelinch, Antonius, von Werl (1343) 32, 35, 38.
Steene, Conrad von (1346) 53—55.
Steinen, Godecke von (1361) 111.
Steinvelt, Winand, beichtiger zu Clarenberg (1511) 417.
Stemman, Rotger, vicar zu Herne (1505) 409.
Stengelinchus, Johann, zu Unna (1439) 293.
Stenweg [Stenwech], Dietrich, bürger und bürgermeister zu Hörde (1550) 449, (1554) 452, (1560) 460, (1563) 462, (1565) 469.
—, Johann, bürger zu Hörde (1554) 452, (1560) 460.

Sternberg, Bernhard von, minorit (1341) 18.
Steven, Johann, zu Hörde (1583) 481.
Stiepel, kirchspiel (1402) 253.
—, das gericht (1514) 522.
—, landgemeinde, kreis Hattingen (1576) 475, 476, (1694) 577.
Stipe, Hermann, frone zu Hörde und Westhofen (1575) 473.
Stockum [Stockem], kreis Hamm (1592) 501.
—, hofesrichter, hofesfrone und hofesleute des hofes zu (1560) 457.
—, Gottfried von (1289) 2.
Stommelius, Dr. Johann, franziscanerordensprovinzial (1591) 482 anm. 2, 496, 497.
Storck, Georg, zu Hörde (1513) 420.
Stotere, Petrus, ratsherr zu Geseke (1359) 99.
Stôve, Johann, zu Unna (1465) 332.
Stovenrockshof, der, zu Nieder-Aden (1630) 544, 545.
Strake, de, siehe Frydag, Dietrich.
Stracke, Heinrich, fürstlicher richter zu Hörde (1513) 420, (1528) 433, (1531) 435, 436, (1532) 437.
Strate, Heinrich tor (1402) 251, (1414) 272.
Straethof [Strätershof?] bei Hörde (1511) 417.
Straten, hof ter (1522) 429.
Stratemann, Heinrich, schulte des klosters Clarenberg (1350) 73.
—, Heinrich (1411) 262.
—, Heinrich (1531) 434.
—, Hermann, bürgermeister zu Hörde (1483) 371, (1486) 375, (1492) 384.
—, Johann, bürger und bürgermeister zu Hörde, kinder Johann, Hermann, Heinrich, Lyse, Drude, Grete und Else (1450) 304, (1453) 307, (1454) 310, 312, (1457) 318, (1462) 324, (1466) 334, (1476) 353, (1478) 359.
Stratmannshof, der, zu Hörde (1344) 45.
Strickherdicke [Strychheirke, Strychhereke], kreis Hamm, güter zu (1355) 86, 87.
Strünckede, N., freiherr von (1729) 606.
Stuckengut, das, zu Brackel (1477) 357.
Süd-Kamen, dorf, kreis Hamm (1324) 7, (1335) 11, (1342) 26, 27, (1343) 37, (1349) 68, 69, (1350) 75, (1402) 255, (1506) 412, (1516) 427, (1552) 450.
—, güter zu (1349) 68, 69.
—, Johann der freie von (1349) 68.
Suderland siehe Sauerland.
Suderman [Soderman], Arnold, bürger zu Dortmund (1341) 16.
—, Johann, bürger zu Dortmund, ehefrau Richmot, kinder Hildebrand, Herbord, Hybele, Helke und Kunne (1341) 16, (1357) 95, (1363) 123.
Suerlend, Johann, zu Wichlinghofen (1543) 446.
Sullbecke, die (1469) 340.
Sumeren siehe Sümmern.
Sumyng, Godeke, ratsherr zu Unna (1390) 227.
—, Hans, zu Unna (1439) 293.
Summerman, Dietrich, zu Unna (1556) 455.
Sümmern [Sumeren], kreis Iserlohn (1715) 593, (1778) 626, (1800) 646.
—, Gerlach von, ritter, ehefrau Drude, kinder Richard, Godevert und Dietrich (1324) 7, (1346) 51—54, (1347) 58, (1348) 60, (1355) 90. 91, (erwähnt 1522) 429.
—, Godeke von, ehefrau Grete (1355) 90.
—, Godeke von, sohn des ritters Gerlach (1355) 91.
—, Heinrich von, kleriker der Cölner diözese und notar (1385) 209.
—, Helmig von, ritter (1355) 91. (1376) 181.
—, Reckard von, sohn des ritters Gerlach (1355) 91.
—, Richard von, ehefrau Imme (1355) 90.
Sunnenborne siehe Somborn.
Sunthoff, Themme (1413) 269.
Sunthoven, Robert von (1350) 75.
—, Rubbeke von (1362) 120, (1364) 127.
—, Roleke von (1361) 111.
Suthausen, haus, bei Osnabrück (1715) 594.
—, Willecke von, vormund des klosters Clarenberg (1362) 120, (1363) 121. 122, (1364) 127.
Suthus [Suithuis], hof zu Rottum (1560) 459, (1561) 461.

T.

Tacke, Adrian, geistlicher (1511) 417.
—, Wessel, amtmann zu Clarenberg (1537) 440.
Tasche, Frowin, junior (1402) 253.
—, Heribert, zu Dortmund (1472) 347.
—, Johann (1478) 361, (1482) 369.
Teydinck, N., zu Wickede (1402) 249.
Teyme [Theyme], Dietrich, zu Hörde (1465) 330.
—, Evert, bürgermeister zu Hörde, (1563) 462, (1565) 469.

Teyme, Heinrich, bürger zu Hörde, kinder Johann, Heinrich, Evert, Reinold, Drude und Styne (1462) 324.
—, Hermann, zu Hörde, bruder Heinrichs (1462) 324.
—, Johann, frone zu Hörde (1489) 378.
Telse, eigenbehörige und meierin auf dem hofe des klosters Clarenberg zu Somborn, tochter Byldeberghe (1388) 226.
Theime siehe Teyme.
Thomas, bruder, priester (1500) 404.
Thöningsen [Toinckhausen], kreis Soest (1630) 544, 545.
Thospele siehe Tospele bezw. Öspel.
Thulen, Rabe von (1560) 458.
Tydemannshof, der, zu Sölde (1482) 370.
Tyhenwer, Johann, kirchmeister der margarethenkapelle zu Barop (1564) 466.
Tiill, Eberhard von (1463) 326.
Tilman, Hermann, zu Hörde (1565) 469.
Timbom, Heinrich, diener des ritters Bernhard von Hörde (1289) 2.
Tymensgut, das, zu Eichlinghofen (um 1450) 306.
Toinckhausen siehe Thöningsen.
Tolner, Dam de (1411) 262, (1412) 265, 266, (1413) 269, (1414) 271, (1415) 275.
—, Gerlach, freigraf des grafen Engelbert von der Mark (1370) 153, (1376) 179.
—, Hermann de (1335) 10, (1338) 12.
—, Rotger (1415) 275.
—, Wichard, gerichtsschreiber zu Unna (1588) 489, (1595) 509.
—, Wilhelm, zu Unna (1556) 455, (1560) 459.
Torck, Adrian, franziscaner zu Dortmund, beichtiger zu Clarenberg † 1574, (1668) 566.
—, Anna Maria, kapitularin und seniorisse zu Clarenberg (1630) 544, (1657) 563.
—, Caspar, drost zu Unna (1481) 365.
—, Caspar zu Nord-Herringen, witwe Adelheid Ovelacker, tochter Margarethe (1621) 539.
—, Nese, äbtissin zu Clarenberg (1404) 256.
, Nese, äbtissin zu Clarenberg (1456) 317, (1459) 321, (1462) 324, (1463) 326, (1464) 328, 329, (1465) 331, (1466) 333, (1468) 336, 337, (1469) 338, 341, 344, (1472) 345, 346, (1473) 349, 351, (1474) 352, (1476) 353, 354, (1477) 355, (1480) 363 (1481) 364, 366, (1482) 368, 370, (erwähnt 1564) 466.
, fräulein von (1731) 608.
Tospele [Thospele, Tuspele], Dietrich, freier von, bezw. freifrone (1357) 94, (1365) 128, (1372) 162, 163, (1379) 191, (1380) 195.
—, Dietrich, zu Hörde, ehefrau Else (1483) 371, (1487) 377.
—, Evert von, freier (1367) 136, (1368) 144.
—, Gobel von, freigraf in der krummen grafschaft Limburg bezw. zu Limburg (1357) 94, (1359) 102, 103, (1360) 105, 107, (1365) 128, (1366) 132, (1367) 136, (1368) 139, 142, 144.
—, Heinrich von, freigraf des grafen von Limburg (1341) 16.
—, Heinrich von, zu Öspel, freigraf (1372) 162, 163.
—, Johann, zu Hörde (1487) 377.
—, Teleman, zu Hörde (1457) 318.
Tremonia siehe Dortmund.
Trappmanshof, der, zu Asseln (1588) 489, 490, (1589) 492.
Triborg, Gobel (1351) 76.
Trinthamer, Heinrich, zu Hörde (1547) 447.
—, Hermann, zu Hörde (1493) 386.
Trippenhouwer, Heinrich, zu Dortmund (1516) 426.
Trisinck, Hermann, subprior des dominicanerklosters zu Dortmund (1513) 419.
Tugeten, up der, gut zu Werne (1394) 240.
Tuspele siehe Tospele.

U.

Ubbinchus, Hermann, zu Unna (1439) 293.
Ude, Heinrich, zu Eppinghoven (1402) 252.
Ule, Johann (1345) 48.
Ulenstot, Albert, richter zu Kamen (1387) 222, (1388) 225.
Ulfersen, Ludecke von, ratsherr zu Unna (1387) 219, 221, (1390) 227. (1393) 239, (1402) 249, (1413) 269.
Ulman, N., zu Wickede (1402) 249.
Umminck, freistuhl zu (1384) 206.
Umberadene [Unberadene], Conrad de (1342) 30, (1344) 41.
—, Evert de (1324) 6.
Unvorsageden, das — gut zu Berghofen (1362) 119.
Unna, das amt (1401) 248, (1506) 411, (1560) 457, 460, (1574) 472, (1588) 489, 490, (1589) 492, (1590) 494, (1621) 540, (1623) 541, (1630) 545, (1640) 552, (1652) 562, (1696) 578.

Unna, das gericht (1387) 221, 222, (1390) 227, (1464) 329, (1468) 337, (1476) 354, (1588) 490, (1589) 492, (1590) 494, (1595) 508, (1630) 545.
—, drosten bezw. amtmänner zu (1481) 365, (1498) 399, (1514) 422, (1556) 454, (1561) 461, (1569) 470, (1588) 489, 490, (1691) 573.
Altenbockum, Thies von, ritter (1498).
Recke, Dietrich von der (1514).
—, Dietrich von der (1556—1569).
—, Dietrich von der, zu Recke (1588).
—, N. von der (1691).
Torck, Jaspar (1481).
—, freigrafschaft zu (1349) 68, (1353) 79, (1355) 85.
—, freigrafen in der freigrafschaft (1349) 68, (1353) 79, (1355) 85, (1381) 199, (1387) 221, (1393) 239.
Berghofen, Evert von (1381–1393).
Hilbeck, Gobel von (1349—1355).
—, gograf zu (1344) 41.
Pentlinch, Hermann von, ritter.
—, landgericht zu (1755) 614.
—, landrichter zu (1783) 629.
Möllenhof, N., justizrat.
—, rentamt zu (1500) 405.
—, das kirchspiel (1387) 219—221, (1390) 227.
—, die stadt (1341) 14, 15, (1342) 23 bis 25, (1346) 51, 52, (1350) 71, (1360) 109, (1361) 115, (1362) 116, (1372) 158, (1374) 173, (1376) 180, (1378) 186, 187, (1387) 219, 222, (1390) 227, (1399) 246, (1401) 248, (1413) 268, (1447) 301, (1468) 337, (1498) 401, (1766) 622.
—, die gemeinde zu (1390) 227.
—, bürgermeister zu (1387) 221, (1390) 227, (1413) 269, (1466) 333, (1467) 335, (1468) 337, (1469) 338, (1476) 354, (1477) 355, (1512) 418, (1514) 422, (1556) 455.
Beyrdyngh, Hunold von (1390).
Brocke, Heinrich tom (1556).
Buren, Ribbert (1512–1514).
Distel, Friedrich (1387).
Erenbrecht, Heinrich (1390).
Goltsmed, Dietrich (1466—1477).
Heydene, Themme de (1413).
Reynen, Telemann von (1514).
Ruwe, N. de (1476).
Werne, Dietrich von (1512–1514).
, der rat zu (1390) 227, (1512) 418, (1592) 500.
, ratsherren zu (1390) 227, (1466) 333, (1469) 338, 339.
Distel, Friedrich (1390).
Heydene, Themme de (1390).
Yliis, Arnd (1390).
Menden, Renne von (1390).
[Unna, ratsherren zu]
Nyehoff, Johann (1466—1469).
Roding, Herbord to (1390).
Ru, Lambert (1390).
Rump, Heinrich (1390).
Schotelere, Arnd (1390)
Suming, Godecke (1390).
Ulfersen, Ludecke von (1390).
—, stadtsecretär zu (1469) 338.
Hildensem, Ludolf.
—, stadtknechte zu (1512) 418.
Pepersack, Lubbert.
Bockem, Evert von.
—, das gericht zu (1574) 472.
—, richter zu (1342) 22, (1387) 219, 222, (1413) 269, (1454) 311, (1457) 320, (1464) 329, (1465) 332, (1466) 333, (1467) 335, (1468) 337, (1469) 338, 339, 343, (1476) 354, (1477) 355, (1478) 360, (1512) 418, (1514) 422, 422, (1525) 431, (1560) 459, (1569) 470, (1581) 479, (1588) 489, (1595) 508, 509, (1621) 540, (1630) 545, (1640) 552.
Bueren, Andreas von (1621).
Buiren, N., (1560).
Buttel, Evert (1512—1514).
Droge, Heinrich (1387).
Vogt, Heinrich (1569).
—, Heinrich (1588).
—, Johann (1581).
Hake, Hermann (1413).
Holland, Johann (1342).
Nentwich, Friedrich (1630).
Reckardes, Reckert (1476—1478).
Schmitz, Caspar (1595).
Werne, Dietrich von (1525).
Wickede, Ludwig von (1454–1469).
Zahn, Dr. jur. Eberhard (1640).
—, gerichtssecretär bezw. gerichtsschreiber zu (1512) 418, (1630) 544, (1640) 552.
Volbert, Johann (1512).
Urbani, Johann (1630—1640).
—, gerichtsfronen zu (1413) 269, (1465) 332, (1478) 360, (1512) 418, (1514) 422, (1569) 470.
Broickhus, Hense (1413).
Coirlinck, Georg, (1512—1514).
Hake, Hennecke (1413).
Hertog, Arnd (1465).
Jucho, Johann (1478).
Niehuis, Johann (1569)
Westervelt, Johann (1413).
Wytten, Johann (1512).
—, bürger zu (1361) 115, (1465) 332, (1469) 338, (1512) 418, (1556) 455, (1581) 479, (1589) 492, (1595) 509.
Brabender, Jost, junior (1581).
Krakerügge, Jost (1589).
Vuncker, Alef (1512)

[Unna, bürger zu]
Hake, Heinrich (1465).
Lubbertes, Hermann (1556).
Menne, Johann (1595).
Scriever, Godeke (1361).
Wegener, Dietrich (1581).
Witgerer, Sweder (1465—1469).
—, einwohner zu (1362) 120, (1387) 219, 221, (1393) 239, (1413) 269, (1439) 293, (1454) 311, (1464) 329, (1465) 332, (1467) 335, (1468) 337, (1468) 337, (1469) 339, 343, (1477) 355, (1478) 360, 361, (1512) 418, (1525) 431, (1556) 455, (1560) 459, (1581) 479, (1588) 489, (1589) 491, (1595) 509.
Arnsberg, Degenhard von (1439).
Bartman, Johann (1439).
Berge, Engelbert von dem (1439).
Berntorp, Hans von (1439).
Beveren, Webele von (1465).
Blomenstel, N. (1439).
Boding, Helmig (1387).
Bokele, Gerlach van den (1439).
Brabender, Johann (1439).
—, Johann (1512).
Brackel, Godeke von (1439).
Bredewer, Dietrich von (1477).
Bucker, Dietrich (1556).
Bungeman, Franz (1581).
Buttele, Dietrich (1525).
—, Engelbert (1464).
—, Evert (1387).
Kannengeiter, Jost (1560).
Karendriver, Johann (1478).
Kockleke, Hermann (1469).
Kopman, Johann (1413).
Coster, Bode (1387).
Koteman, Hermann (1393).
Krakerügge, Jost (1589).
Kremer, Alef (1465).
Curlere, Arnd von (1413).
Dyckman, Dietrich (1439).
Distel, Johann (1454).
Drechen, N. (1439).
Dume, Heinrich (1595).
Vorwerk, Godeke (1439).
Vos, Eberhard (1525).
Vresendorp, Heinrich (1560).
Frone, Thies (1525).
Geseler, Lubbert de (1439).
—, N., frau (1454).
Godeke de scrivere (1362).
Grove, Hans de (1439).
Hake, Ribbert (1393).
Hamer, Johann (1478).
Hauneman, Dietrich (1387).
Heydene, Themme de (1439).
Hentze de pelser (1439).
Hermann, der küster (1439).
Hildensem, Ludolf (1469).
Hillebrand, Johann (1581).
[Unna, einwohner zu]
Hoirde, Dietrich (1560).
Huysman, Reinold (1439).
Hunte, Hermann (1439).
Isinchof, Goswin (1439).
Lange, Albert de (1413).
Lare, Gerd de (1387).
Leyte, Pilgrim von der (1387).
Lemegau, Gottschalk (1387).
Leste, Hermann de (1439).
Loe, Thomas vom (1556).
Loer, Lambert (1478).
Lüdenscheid, Hans von (1439).
Mast, Heinrich (1439).
Modenbeck, Hermann (1439).
Neyenoide, Hermann (1465).
Neyl, Gerd von (1512).
Niehof, Johann (1464—1477).
Nienhaus, Goddert (1588).
Olpe, Gerlach von (1588).
Pagenstecker, N. (1439).
Pepersack, Hans (1439).
Pytik, Hans (1439).
Plettenberc, N. (1439).
Raman, Dietrich (1560).
Reynen, Johann von (1454).
Ruwe, Heinrich (1439—1469).
—, N. (1439), (1454).
Schalich, Dietrich (1512).
Scalrinch, Johann (1387).
Schudpels, Johann (1512).
Schwansbell, Dietrich von (1387).
Sedinghusen, Winold von (1469).
Symon, Belke (1454).
—, Heinrich (1454).
—, Hermann (1439).
—, Telemann (1439), (1454).
Smendebeyr, Johann (1413).
Sprenge, Belke (1439).
—, Gerwin (1393).
Stade, Hans von dem (1439).
Stengelinchus, Johann (1439).
Stöve, Johann (1465).
Sumig, Hans (1439).
Summerman, Dietrich (1556).
Sunthof, Themme (1413).
Tolner, Wichard (1595).
—, Wilhelm (1556).
Ubbinchus, Hermann (1439).
Ulfersen, Ludeckevon (1387), (1393).
Wrede, Simon (1439).
Unna, feldmark von (1439) 293, (1560) 459, (1581) 479.
—, kirche zu (1390) 227.
—, pastor zu (1397) 245.
Ludolf, magister
—, kirchenvorsteher [tempelerer] zu (1390) 227.
—, das hospital zu (1592) 500.
—, leydecker [schieferdecker] zu (1439) 293.

Unna, pelser [kürschner] zu (1439) 293.
Unnaer getreidemass (1359) 100, 101, (1361) 115, (1392) 235.
—, busch, der (1498) 401.
Unna, Albrecht von, bürger zu Dortmund (1385) 211.
—, Dietrich von (1348) 62, (1351) 76.
—, Tiedeman von, richter zu Dortmund (1478) 361.
Urbani, Johann, gerichtsschreiber zu Unna (1630) 544, (1640) 552.
Urbe, Hildebrand de (1359) 99.

W.

Wagemann, N., zu Hörde (1635) 550.
Wale, Johann, zu Dortmund (1478) 361.
—, Rotger (1509) 416.
Walrabe, Theodora Maria von, kapitularin bezw. seniorisse zu Clarenberg (1646) 555, 557, (1653) 562, (1657) 563, (1664) 565.
Waltalles, Ludwig, bürger zu Dortmund (1385) 211.
Waltege, Heinrich, richter zu Kamen (1334) 8.
Waltorp, N., ehefrau Johann Gudensteens (1393) 238.
Waltrop, kreis Recklinghausen, bauerrichter und einwohner zu (1650) 559.
Wanthof, Hermann, drost zu Wetter (1385) 208.
—, Johann, zu Dortmund (1356) 92.
Wasman, Friedrich Jacob, gerichtsschreiber zu Schwerte (1697) 580.
Wasmuth, Wilhelm, reformierter prediger zu Wellinghofen (1681) 568.
Wasserfort, Jobst (1589) 489.
Waterman, bruder Hermann, beichtiger zu Clarenberg (1500) 404.
Wattenscheid, lutherische gemeinde zu (1729) 606.
Wechman, Wenemar, priester (1482) 369.
Wedege, Hermann de, kinder Goesse, Godeke und Aleke (1484) 374.
Wedehagen, Johann, richter zu Hörde (1484) 373.
Wedelinc, Evert von, richter zu Kamen (1350) 74.
Wedinghausen, prämonstratenserkloster (1385) 209.
Wegener, Berthold (1539) 443.
—, Curt, bürgermeister zu Kamen (1482) 368, (1484) 374.
—, Dietrich de, ehefrau Aleke (1442) 295, (1457) 319.
—, Dietrich, bürger zu Unna (1581) 479.
Wegener, Heinrich (1443) 296.
Weiberg, Thias am (1575) 473.
Weyrdinckhus, Hermann von, freigraf (1476) 354.
Weyte, Johann, von Cleve (1373) 168.
Weldige, Johann, vogt zu Clarenberg (1455) 314.
Weldinck, N., zu Wickede (1402) 249.
Welinchoven siehe Wellinghofen.
Wellinchof, Hans, zu Benninghofen (1406) 259.
Wellingnofen [Welinchoven], kirchspiel, kreis Hörde, (1357) 94, 95, (1379) 190, 191, (1455) 314, (1497) 396, (1586) 487, (1624) 542, (1633) 548, (1634) 549.
—, landgemeinde, kreis Hörde (1341) 16, (1343) 35, (1344) 42, (1345) 48, (1346) 50, 54, 55, (1347) 59, (1349) 68, 69, (1350) 73, (1351) 76, (1353) 79, 80, (1355) 85, (1357) 94, 95, (1359) 98, 102, 103, (1360) 105—107, (1361) 111, (1363) 123, (1364) 126, (1365) 128, 129, (1401) 247, (1434) 289, (1532) 437.
—, kirche zu (1506) 410, (1531) 435.
—, pfarrer zu (1341) 18, (1385) 209, (1443) 298, (1586) 487.
Evert (1443).
Hartwich (1341).
Ruhr, Lambrecht von der (1385).
—, vicare zu (1516) 426, (1532) 437.
Adam.
—, vicecuratus zu (1497) 396.
Rinck, Gerhard.
—, reformierter prediger zu (1681) 568.
Wasmuth, Wilhelm.
—, güter zu (1414) 273, (1482) 369, (1496) 394, (1515) 424, (1516) 426, (1543) 446.
—, Elisabeth von (1385) 209.
—, Lubbert von (1351) 76.
Welman, N., zu Wickede (1402) 249.
Wend, Appollonia de, witwe Johanns von Hövel (1607) 524, (1609) 526.
Wenemar [Wennemar, Wenemer], Johann, zu Dortmund (1564) 465, (1565) 468.
—, Johann, richter der Freiheit zu Hörde (1492) 385, (1494) 387, (1495) 390, (1498) 401, (1499) 403, (1500) 406.
—, Reinold (1498) 401.
Wenge, Dietrich von der, amtmann zu Hörde (1605) 519.
—, Johann von der, drost zu Hörde (1594) 504, 506, (1596) 610, (1597) 612.
Werden, der district (1605) 648.
—, an der Ruhr (1343) 40.
—, das stift (1397) 245.
—, dechant und kanoniker des stifts (1397) 245.

Werdringen, kreis Hagen (1564) 464, (1579) 477, (1619) 537.
Werl, stadt, kreis Soest (1343) 32
—, offizial zu (1583/84) 482.
—, Ecbert von, bürger zu Dortmund (1321) 5.
—, Godert von (1394) 240.
—, Johann von, ehefrau Bele, sohn Ecbert (1357) 94, 95.
Werminghausen [Werminchusen], Dietrich von, knappe (1355) 91.
—, Jaspar von, zum Klusenstein, ehefrau Elisabeth von Syberg (1560) 460.
Werne, landkreis Bochum (1361) 114, 115, (1362) 120, (1384) 206, (1394) 240.
—, gut zu (1394) 240.
—, Anna von, kapitularin zu Clarenberg (1588) 490.
—, Clara Anna von, kapitularin zu Clarenberg (1668) 566.
—, Dietrich von, bruder des pastors Gerhard, zu Kamen (1507) 413.
—, Dietrich von, bürgermeister bezw. richter zu Unna (1512) 418, (1514) 422, (1525) 431.
—, Gerhard von, pastor zu Kamen (1507) 413, (1517) 428.
—, Hermann von, richter zu Kamen (1539) 442, 443.
—, Jobst von, zu Raffenberg (1580) 478, (1588) 490, (1589) 492.
—, Johann von, bürgermeister zu Kamen (1460) 322, (1468) 336, (1473) 348.
Werneke, Hermann, zu Kamen (1469) 342, (1492) 383.
Werner, propst der marienkirche vor Neuss (1349) 63.
—, freier, amtmann zu Clarenberg (1399) 246, (1402) 251, 253.
Wernynchof, der, gut zu Rottum (1482) 368.
Werninchus, Hermann, zu Hemmerde (1361) 111.
Werninck, Dietrich, fürstlicher richter zu Wetter, Volmestein und Herdecke (1563) 463.
Werve, landgemeinde, kreis Hamm, güter zu (1556) 454.
Wese [Weze], Heinrich von, Dr., clevescher kanzler (1581) 480.
Wesen, gut ter (1508) 414.
Weslere, Gerlach de (1345) 48, (1373) 169.
Wessel, schulte auf dem Leytenhause zu Langendreer, sohn Brun (1534) 438.
West-Ardey, gut (1355) 90, 91, (1379) 189, (1386) 213, (1413) 269.
Westen, Reinold ter (1498) 397, 398.
Westendorf, das, zu Aplerbeck (1387) 222.
Westervelt, Johann, frone zu Unna (1413) 269.
—, Hans (1482) 370.
Westerfilde, landkreis Dortmund (1384) 205, (1385) 210—212, (1386) 214, 215.
Westergut, das, zu Benninghofen (1414) 271.
—, das, zu Wellinghofen (1414) 273, (1496) 394, (1515) 424, (1516) 426, (1543) 446.
Westerhof, der (1532) 437.
Westerholt, kreis Recklinghausen (1591) 495.
—, Bernhard von, zu Westerholt (1591) 495.
Westerick, Lambert von, zu Dortmund, ehefrau Elseke (1480) 362.
Westeriich, Westerwich siehe Westrich.
Westerman, Johann, gerichtsfrone (1591) 498.
Westfalen, marschall zu (1353) 80.
Plettenberg, Hermann von.
Westfelinch, Erembert (1350) 71, 72.
Westhausen [Westhusen], landkreis Dortmund (1496) 394, (1646) 557.
—, Elseke von, schwester Juttes (1397) 244.
—, Ernst von, pastor zu Lütgendortmund (1384) 204—207, (1385) 210 bis 212, (1386) 214, 215, (1388) 226, (1392) 232.
—, Gerlach von, söhne Gieselbert und Gerlach (1355) 85, (1368) 139, (1384) 204.
—, Gerlach von, sohn Gerlachs, ehefrau Hilleke, sohn Heinrich (1384) 204, 205, (1385) 210, (1392) 232, (1394) 241, (1397) 244.
—, Gieselbert von, sohn Gerlachs, ehefrau Blideke (1374) 176, (1384) 204, 206, 207, (1392) 232, (1394) 241, (1397) 244.
—, Heinrich von, sohn Gerlachs (1394) 241.
—, Jutte von (1397) 244.
Westhof, Georg, pfarrer zu Eichlinghofen (1592) 501.
—, Wilhelm, richter zu Kamen (1576) 476, (1589) 492.
Westhofen, das gericht (1575) 473, (1576) 474.
—, landgemeinde, kreis Hörde (1575) 473.
—, das gericht zu (1574) 472.
—, richter zu — bezw. des amts (1556) 453, (1560) 460, (1575) 473, (1576) 475, (1648) 558, (1697) 580.
—, güter zu (vor 1450) 305, (1468) 337.
Westrich [Westeriich, Westerwich, Westwich], landgemeinde, landkreis

Dortmund (1384) 205, (1385) 210 bis 212, (1386) 214, 215, (vor 1450) 305.
Westrich, güter zu (1366) 131, 132, (1368) 141, 142, (1377) 184, (vor 1450) 305.
Westrem, Beatrix E. von, kapitularin bezw. äbtissin zu Clarenberg (1714) 591, (1715) 593, (1717) 595, 596, (1731) 608, (1754) 612, (1755) 613, 614, (1758) 617, (1760) 618, (1763) 619 anm. 1.
—, Margarethe von, wittwe Philipps von Lipperheide zu Schorlingen (1646) 556.
—, Theresia von, zu Sümmern, ehemalige kapitularin zu Clarenberg (1715) 592.
Westwich siehe Westrich.
Wetter, das amt (1564) 464.
—, drost zu (1343) 40, (1385) 208, (1411) 263, (1514) 422, (1580) 478, (1717) 586.
Elver[fel]de, Jaspar von (1514).
Heyden, N., freiherr von (1717).
Hövel, Godeke von (1343).
Romberg, Georg von, zu Massen (1580).
Stecke, Johann (1411).
Wanthof, Hermann (1385).
—, stadt (1343) 40.
—, fürstlicher richter zu (1563) 463.
Werninck, Dietrich.
—, Johann von, propst zu Elsey (1396) 242.
Wetzlar, anwalt zu (1698) 581.
Wibbeke, N., zu Benninghofen (1406) 259.
Wichlinghofen, gut, kreis Hörde (1543) 446.
Wickede [Wichede, Wykede], landtag zu (1602) 517.
—, kirchspiel (1370) 152, 153, (1381) 199, (1449) 303.
—, landgemeinde, landkreis Dortmund (1342) 25, 30, (1343) 32, (1353) 77 bis 79, (1354) 82, (1359) 100, 101, (1362) 116, (1367) 135, (1370) 152, 153, (1378) 188, (1381) 199, (1385) 208, (1392) 235, (1449) 303, (1469) 343, (1595) 509, (1638) 551, (1705) 584.
—, freistuhl zu (1349) 68, 69, (1355) 85.
—, pfarrer zu Wickede (1381) 199, (1638) 551.
Alsstein, Bernhard (1638).
Johann (1381).
—, einwohner zu (1342) 25, 30, (1343) 32, (1349) 69, (1354) 82, (1359) 100, 101, (1362) 116, (1367) 135, (1392) 235, (1402) 249, (1449) 303, (1513) 420, (1560) 457, (1595) 509, (1638) 551.
Boegeman, Jacob (1342).
—, Johann (1342—1349).
Borchardt, Curt (1560).
—, Goddert (1595).
Borchardinck (saec. XV.).
Brünninghausen, Heinrich von (1354—1359).
—, Johann von (1354).
—, Meinrich (1392).
Cleyne, Teleman de (1342).
Degenich (saec. XV.).
Deiderinck (saec. XV.).
Dorneburg, Dietrich von der, genannt von der Lage (1402).
—, Johann von der (1362).
Edinck (saec. XV.).
Elderkinck (saec. XV.).
Eilinck [Elinck] (saec. XV).
Epman (saec. XV.).
Eppinck (saec. XV.).
Vockinck (saec. XV.).
Volkinck (saec. XV.).
Gerweninck (saec. XV.).
Gosman (saec. XV.).
Gossinck (saec. XV.).
Hane, Evert (1367).
—, Johann (1513).
Harneman (saec. XV.).
Hauman (saec. XV.).
Hiddinck (saec. XV.).
Hidekinck (saec. XV.).
Hilsinck (saec. XV.).
Iknick (saec. XV.).
Iobinck (saec. XV.).
Leifhardinck (saec. XV.).
Lensing (saec. XV.).
Lensman (saec. XV.).
Osekinck (saec. XV.).
Osnigkman, Johann (1638).
Raboldinck [Riboldinck] (saec. XV.).
Schrage, Gerd, genannt van Gerten (1449).
—, Johann, genannt van Gerten (1449)
Teidinck (saec. XV.).
Ulman (saec. XV.).
Weldnick (saec. XV.).
Welman (saec. XV.).
Winckelinck (saec. XV.).
Winter (saec. XV.).
Wickede, güter und höfe zu (1342) 25, 30, 31, (1343) 32, (1449) 303, (1498) 399, (1595) 508, (1638) 551.
—, zehnte des klosters Clarenberg zu (1402) 249.
—, Engelbert von (1324) 6.
—, Gerhart von, ritter (1385) 209.
—, Heinrich von, bürgermeister zu Dortmund (1321) 5.
—, Heinrich von, ritter (1338) 12.
—, Heinrich von (1487) 376.
—, Hermann von (1338) 12.

Wickede, Hertzloya von, witwe des ritters Gerhard (1385) 209.
—, Hildebrand von (1357) 95.
—, Johann, von der Vierbeke, ehefrau Mette, kinder Aleke und Neyse (1376) 179, 180.
—, Ludwig von, richter zu Hörde (1443) 297, 298.
—, Ludwig von, richter zu Unna (1454) 311, (1457) 320, (1464) 329, (1465) 332, (1466) 333, (1467) 335, (1468) 337, (1469) 338, 339, 343.
—, Rotger, zu Dortmund (1572) 471.
—, Tiedeman (1495) 391.
Wickedeman, N., zu Dortmund (1416) 276.
Wieger, sohn Wiegers (1334) 9.
Wigbolt, ordensritter zu Brackel (1372) 159.
Wilde, Dietrich de (1366) 132.
Wilhardinc, Johannes, bürgermeister zu Gesecke (1359) 99.
Wilhelm, erzbischof von Cöln (1353) 81.
—, de portener zu Clarenberg [?] (1427) 285.
Wilke, Hermann, zu Kamen (1552) 451.
—, schulte in der mühle zu Afferde (1401) 248.
Wilrave, Godecke (1378) 188.
Wyman siehe Wynman.
Wynandi, Thomas, lector des dominikanerklosters zu Dortmund (1513) 419.
Wynckelynck, N., zu Wickede (1402) 249.
Wynman [Wyman], Engelbert, zu Hörde (1489) 378.
—, Peter, zu Hörde (vor 1450) 305, (1469) 344.
Wynre, Heinrich den (1346) 56.
Winter, N., zu Wickede (1402) 249.
Wintermast, Johann, ratsherr zu Kamen (1341) 15.
Wischlingen [Wischelinck, Wischeling], haus, landkreis Dortmund (1534) 439, (1556) 454, (1580) 478, (1714) 591, (1805) 649 anm. 1, (1807) 650.
Wischeloh, hof des klosters Clarenberg zu Rottum (1561) 461.
Wistrate, Emelrich in der (1351) 76.
—, Johann, richter zu Dortmund (1472) 347.
—, N., zu Dortmund (1414) 272.
Witgerer, Sweder, bürger zu Unna, ehefrau Gertrud (1465) 332, (1469) 338.
Witten, Adelheid von, ehefrau Hermanns (1334) 9.
—, Bernd von, sohn des ritters Gerhard (1334) 9.
Witten, Conrad von, pfarrer zu Barop (1368) 141, 142, (1377) 184.
—, Eberhard von, ehefrau Elsebe, kinder Hermann und Eberhard (1366) 131, 132, (1368) 141, 142, (1376) 181.
—, Edelende von, tochter des ritters Gerhard (1334) 9.
—, Franke von, bruder Heinrichs, sohn Rotger (1443) 298. (1469) 339.
—, Gerhard von, ritter (1321) 5, (1334) 9, (1343) 34.
—, Gerhard von, sohn Gerhards, ehefrau Bata (1341) 20, (1343) 34.
—, Godert von, bürgermeister zu Kamen (1402) 255.
—, Heinrich von, bruder Frankes (1443) 298.
—, Hermann von, bruder Gerhards (1341) 20.
—, Hermann von, ritter, sohn des ritters Gerhard (1334) 9, (1338) 12, (1341) 16, (1343) 34, (1359) 98.
—, Hermann von, senior, zu Rüdinghausen (1350) 73, (1355) 85, (1359) 97, (1363) 124, (1366) 131, 132, (1368) 137, (1372) 160.
—, Hermann von, sohn Hermanns, zu Rüdinghausen (1366) 132.
—, Hermann von, ritter, rat des grafen von Cleve und von der Mark (1413) 269.
—, Hermann von, sohn Rotgers (1377) 184, (1379) 189, (1406) 259.
—, Rotger von (1377) 184.
—, Rotger von, sohn Rotgers (1377) 184, (1379) 189, (1406) 259.
—, Rotger von, sohn Frankes (1469) 339, (1487) 376.
—, Wenemar von, sohn Rotgers (1377) 184, (1379) 189, (1406) 259.
—, Wernekin von (1361) 115.
—, Wilhelm von, sohn des ritters Gerhard (1334) 9.
—, Johann, frone zu Unna (1512) 418.
Wittenhorst, Hermine Wilhelmine von, zu Sonsfeld (1713) 589, (1715) 592, 593 anm. 1.
Wlberinc, Conrad, ratsherr zu Geseke (1359) 99.
Wolf siehe Wulf.
Wortman [Wurdman], Dietrich, zu Hörde (1564) 466.
—, Heinrich zu Hacheney (1351) 76.
—, Heinrich, notar (1653) 562.
—, Henneke, zu Hacheney (1359) 102.
Wortmanshof, der (1592) 500.
Wrede, Simon de, zu Unna (1439) 293.
Wuckenstover, Wunkenstover siehe Linden van der.

Wulf [Wolf], Bernd, sohn Heinrichs (1368) 138.
—, Friedrich de, genannt de Sly (1374) 173.
—, Heinrich de, söhne Bernd, Heinrich und Wulveken (1368) 138, 139.
—, Heinrich de, zu Eichlinghofen (1397) 244.
—, Johann (1506) 410.
Wulffert, Wilhelm, gerichtsschreiber und secretär der stadt Kamen (1611) 530.
Wulner, Hermann, ratsherr zu Schwerte (1473) 349.
Wurdman siehe Wortman.

X.

Xanten siehe Santen.

Z.

Zahn, Dr. jur. Eberhard, kurfürstlicher richter zu Unna (1640) 552.
Zebiken siehe Sebeke.
Zedlitz, N. von, preuß. staatsminister (1787) 632.
Zibele, schwager des schulten zu Sölde (1363) 125.
Zoppenbroich [Sobbenbrück], gut, kreis Neuss (1728) 603.
Zuydwyck in Holland (1805) 649. (1807) 650.
Zullbecke, die (1469) 340.
Zünner, Ambrosius (1646) 556. (1650) 559.
Zütphen, stadt (1778) 626.
Zwydde, meister Hermann (1335) 11.

Druckfehler-Verzeichnis.

In nr. 32 zeile 18 der urkunde ist zu lesen statt luder — lude.

„	„	*46*	„	*13*	„	„	„	„	„	Milli[us] — illius.
„	„	*48*	„	*4*	*des regests*	„	„	„	„	1343 — 1345.
„	„	*116*	„	*18*	*der urkunde*	„	„	„	„	Delewilch — Delewikh.
„	„	*120*	„	*8*	„	„	„	„	„	Adinchoven–Aldinchoven.
„	„	*120*	„	*26*	„	„	„	„	„	Rodeke — Godeke.
„	„	*161*	„	*2*	*des regests*	„	„	„	„	Volinchgut–Vogelinchgut.
„	„	*255*	„	*4*	„	„	„	„	„	von — an.
„	„	*277*	„	*5*	„	„	„	„	„	Dinklaken — Dinslaken.
„	„	*335*	„	*3*	„	„	„	„	„	Berghof — Berghofen.
„	„	*364*	„	*7*	„	„	„	„	„	Saggeke — Saggele.
„	„	*379*	„	*2*	„	„	„	„	„	Dru e — Drude.
„	„	*383*	„	*1*	„	„	„	„	„	337 — 342.
„	„	*422*	„	*2*	„	„	„	„	„	Dreschen — Drechen.
„	„	*508*	„	*13*	„	„	„	„	„	Laubeck — Laubach.

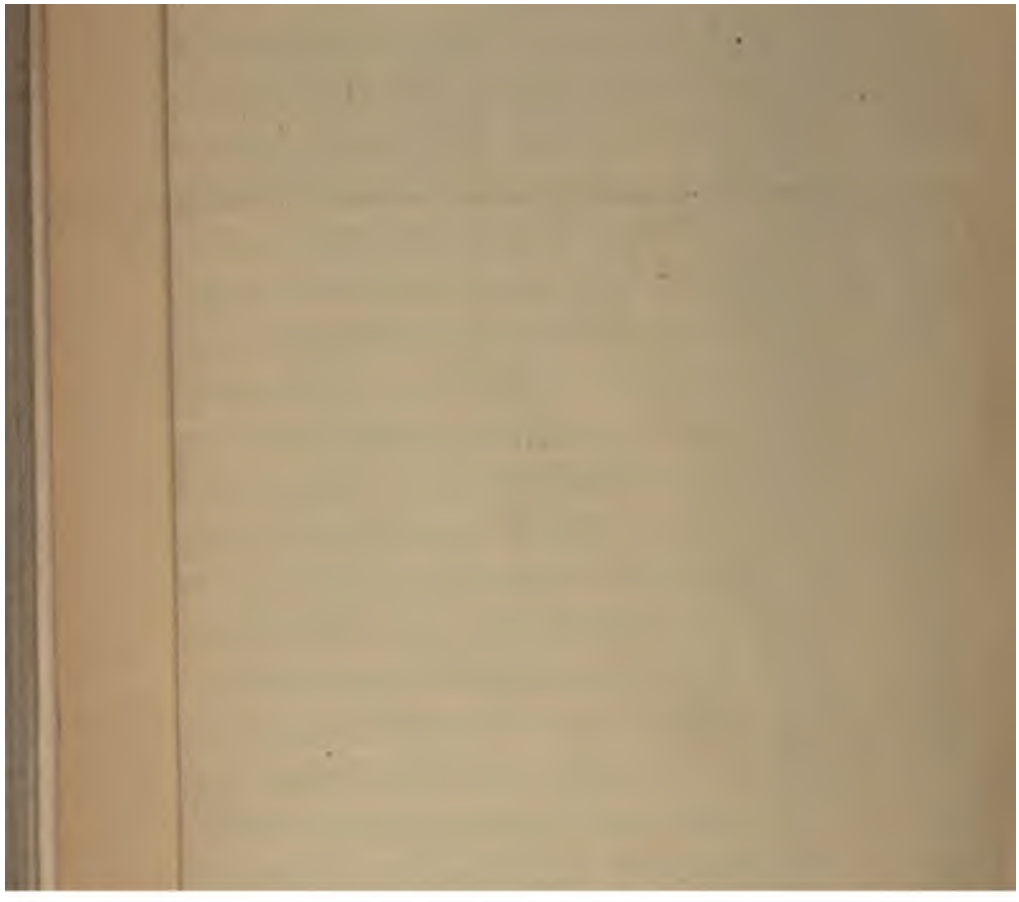
Gedächtnistafel

enthaltend Aufzeichnungen über die Gründung des Klosters Clarenberg etc., erneuert von der Äbtissin Anna von Büren im Jahre 1522.

(vgl. nr. 429).

Die Nachbildung der Urkunde entspricht ungefähr der halben Grösse des Originals. Leider konnten die verschiedenen Farben wegen der dadurch bedingten Kosten nicht wiedergegeben werden.

Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.



Altenburg.
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

3 2044 021 176
WIDENER
SEP 01 1995
BOOK DUE